ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Plankl, Reiner

Working Paper

Regionale Verteilung raumwirksamer finanzieller Staatshilfen im Kontext regionalwirtschaftlicher Entwicklung

Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie, No. 02/2012

Provided in Cooperation with:
Johann Heinrich von Thünen Institute, Federal Research Institute for Rural Areas, Forestry and Fisheries

Suggested Citation: Plankl, Reiner (2012) : Regionale Verteilung raumwirksamer finanzieller Staatshilfen im Kontext regionalwirtschaftlicher Entwicklung, Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie, No. 02/2012, Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI), Braunschweig, https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:253-201206-dn050287-8

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/59529

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Institut für Ländliche Räume

Johann Heinrich
von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut
für Ländliche Räume, Wald
und Fischerei

Regionale Verteilung raumwirksamer finanzieller Staatshilfen im Kontext regionalwirtschaftlicher Entwicklung

Reiner Plankl

Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie

2/2012

Braunschweig, im Mai 2012

Herr Dr. Reiner Plankl ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ländliche Räume des Johann Heinrich von Thünen-Instituts. Forschungsschwerpunkte des Autors sind öffentliche Finanzhilfen und deren Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung, Analyse agrarstruktureller und regionalwirtschaftlicher Fördermaßnahmen sowie Förderung und Neuabgrenzung benachteiligter Gebiete.

Adresse: Institut für Ländliche Räume

Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI),
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Bundesallee 50

38116 Braunschweig

Telefon: +49 531 596-5235

E-Mail: reiner.plankl@vti.bund.de

Die *Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie* stellen vorläufige, nur eingeschränkt begutachtete Berichte über Arbeiten aus dem Institut für Betriebswirtschaft, dem Institut für Ländliche Räume und dem Institut für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik des Johann Heinrich von Thünen-Instituts dar. Die in den Arbeitsberichten aus der vTI-Agrarökonomie geäußerten Meinungen spiegeln nicht notwendigerweise die der Institute wider. Kommentare sind erwünscht und sollten direkt an die Autoren gerichtet werden.

Zusammenfassung

Der Arbeitsbericht beschreibt unter Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung die regionale Verteilung regionalwirtschaftlich relevanter raumwirksamer finanzieller Staatshilfen in der Förderperiode 1995 bis 2008. Betrachtungseinheiten sind die Bundesländer sowie die ländlichen und nicht ländlichen siedlungsstrukturellen Kreistypen in den alten und neuen Bundesländern. Es werden zehn Förderbereiche beschrieben, dabei wird auf die Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume besonders eingegangen. Neben der Beschreibung regionaler Unterschiede im Fördermitteleinsatz werden regionale Unterschiede weiterer potenzieller Erklärungsgrößen für ein regionalwirtschaftliches Wachstum beschrieben. Es zeigen sich auf allen Untersuchungsebenen ausgeprägte regionale Unterschiede in der Förderintensität und der relativen Bedeutung der einzelnen Förderbereiche sowie bei weiteren harten und weichen Standortfaktoren.

JEL: H22, O11, O18, Q14, R11, R51,

Schlüsselwörter: Finanzielle Staatshilfen, Förderintensität, regionale Verteilungsunterschiede, regionalwirtschaftliches Wachstum, Erklärungsgrößen, Deutschland

Summary

With particular regard to economic development, the working paper describes the regional distribution of economically-relevant, spatially-effective government financial support in the promotional period 1995 to 2008. The units of consideration are the federal states, rural and non rural settlement structural types of counties in the former and new federal states. Ten promotional areas are described and measures on rural development are considered in particular detail. In addition to the description of regional differences in subsidy use, regional differences in further potential indicators for regional economic growth are described. On all study levels clear regional differences in the intensity of support and the relative significance of the individual support areas as well as with further hard and soft site factors.

JEL: H22, O11, O18, Q14, R11, R51,

Keywords: financial assistance, intensity of support, financial allocation, regional economic growth, indicators, Germany

Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammenfassung **i**

Summary **i**

Inhaltsverzeichnis **I**

Kartenverzeichnis **IV**

Tabellenverzeichnis **VIII**

Abbildungsverzeichnis **X**

Abkürzungsverzeichnis **XI**

1 Einleitung und Problemstellung **1**

2 Zielsetzung **3**

3 Daten und Methodik **5**

4 Regionale Unterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen **7**

4.1 Regionale Unterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung in Abhängigkeit von der Erfolgsgröße in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen 8

5 Regionale und strukturelle Unterschiede im Finanzmitteleinsatz raumwirksamer finanzieller Staatshilfen **19**

5.1 Förderintensität und Bedeutung finanzieller Staatshilfen raumwirksamer Politikbereiche in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen 24
5.1.1 Agrarpolitik insgesamt (P-1) 24
5.1.2 Hochschul-, Wissenschafts- und Forschungsförderung (P-2) 31
5.1.3 Wirtschaftsförderung (P-3) 34
5.1.4 Städte- und Wohnungsbauförderung sowie Infrastruktur (P-4) 39
5.1.5 Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (P-5) 43
5.1.6 Großräumige Verkehrspolitik (P-6) 47
5.1.7 Raumwirksame Maßnahmen insgesamt (P-Insg) 49
5.1.8 Raumwirksame Maßnahmen insgesamt ohne strukturkonservierende Maßnahmen (P-Aktiv-I) 51

5.2 Förderintensität und Bedeutung finanzieller Staatshilfen ausgewählter Maßnahmen raumwirksamer Politikbereiche in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen 53
5.2.1 Förderung der Entwicklung ländlicher Räume: 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (P-LE) 53
5.2.2 Hochschule/Wissenschaftsförderung (P-HS) 61
5.2.3 Forschungsförderung (P-FO) 63
5.2.4 GRW-Förderung gewerblich und touristisch (P-GRW) 65
5.2.5 Mittelstandsförderung/kleinmittelständischer Unternehmen (P-KMU) 67
5.2.6 Innovationsförderung (P-INN) 69
5.2.7 Förderung Städtebau (P-SB) 71
5.2.8 Förderung Wohnungsbau (inkl. Sozialer) (P-WB) 73
5.2.9 Förderung der Infrastruktur (P-INF) 75
5.2.10 Förderung Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen, berufliche Sicherung, Unterhaltsgeld und berufliche Bildung (P-AM) 77
5.2.11 Aktive raumwirksame Maßnahmen insgesamt (P-Aktiv-II) 80

6 Fördermittel zur Entwicklung ländlicher Räume im Kontext anderer Politikbereiche in den Bundesländern und siedlungsstrukturellen Kreistypen 83

7 Fördermitteleinsatz und wirtschaftliche Entwicklung 87

8 Regionale Unterschiede potenzieller regionalwirtschaftlicher Einflussgrößen in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen 89

8.1 Erreichbarkeit 98
8.2 Industriestruktur 103
8.3 Technischer Fortschritt 108
8.4 Humankapital 110
8.5 Bildung 114
8.6 Arbeitsmarktlage 116
8.7 Arbeitsproduktivität 118
8.8 Marktpotenzial 120
8.9 Demographische Veränderung 122
8.10 Mobilität 122
8.11 Touristische Attraktivität 123
8.12 Kommunale Haushaltslage 125

8.13 Standortgunst/Imagefaktor 127

9 Regionaler Wirtschaftsbeitrag im Vergleich zum Fördermittelanteil in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen 131

10 Finanzielle Staatshilfen ausgewählter Maßnahmen raumwirksamer Politikbereiche sowie potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in unterschiedlichen Erfolgsregionen 137

10.1 Abgrenzung der wirtschaftlich erfolgreichen Regionen 137

10.2 Identifizierung der wirtschaftlich erfolgreichen Landkreise 138

10.3 Vergleich ländlicher Regionen 141

10.4 Vergleich nicht ländlicher Regionen 150

10.5 Vergleich ländliche mit nicht ländlichen Regionen 150

11 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen (Langfassung) 155

Literaturverzeichnis 159

Anhang 163

Verzeichnis der Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie 245

Kartenverzeichnis

Seite

Karte 1: Entwicklung des absoluten BIP in den Kreisen und kreisfreien Städten (Veränderung 2007-1996 in Prozent) 11

Karte 2: Entwicklung des BIP je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (Veränderung 2007-1996 in Prozent) 12

Karte 3: Entwicklung des BIP je Erwerbstätiger in den Kreisen und kreisfreien Städten (Veränderung 2007-1996 in Prozent) 13

Karte 4: Entwicklung des BIP je Einwohner und der Kaufkraft je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (Veränderung 2008-2000 in Prozent) 14

Karte 5: BIP je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten 1996 und 2007 16

Karte 6: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Bereich der Agrarpolitik (P-1) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 27

Karte 7: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Politikbereich Hochschule/Wissenschaft und Forschung (P-2) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 33

Karte 8: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Politikbereich Wirtschaftsförderung (P-3) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 38

Karte 9: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Politikbereich Städtebau und Wohnen sowie Infrastruktur (P-4) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 42

Karte 10: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Bereich der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (P-5) in Euro je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten 46

Karte 11: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Bereich der großräumigen Verkehrspolitik (P-6) in Euro je Einwohner und Jahr in den Bundesländern 48

Karte 12: Raumwirksame finanzielle Staatshilfen insgesamt (P-Insg) für die Bereiche Agrarpolitik, Hochschule/Wissenschaft/Forschung, Wirtschaftsförderung, Städtebau/Wohnen/Infrastruktur und Arbeitsmarktpolitik in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 50

Karte 13: Raumwirksame finanzielle Staatshilfen insgesamt für die Bereiche Agrarpolitik, Hochschule/Wissenschaft/Forschung, Wirtschaftsförderung, Städtebau/Wohnen/Infrastruktur und Arbeitsmarktpolitik ohne strukturkonservierende Maßnahmen (P-Aktiv-I) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 52

Karte 14: Finanzielle Staatshilfen aus dem Bereich der Agrarpolitik zur Förderung der ländlichen Entwicklung (2. Säule der GAP) (P-LE) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 58

Karte 15: Finanzielle Staatshilfen für die Hochschul/Wissenschaftsförderung (P-HS) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 62

Karte 16: Finanzielle Staatshilfen für die Forschungsförderung (P-FO) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 64

Karte 17: Finanzielle Staatshilfen für die gewerbliche und touristische GRW-Förderung (P-GRW) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 66

Karte 18: Finanzielle Staatshilfen für die Förderung kleinmitteständischer Unternehmen (P-KMU) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 68

Karte 19: Finanzielle Staatshilfen für Innovationsförderprogramme (P-INN) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 70

Karte 20: Finanzielle Staatshilfen für Städtebauförderung (P-SB) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 72

Karte 21: Finanzielle Staatshilfen für Wohnungsbauförderung (P-WB) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 74

Karte 22: Finanzielle Staatshilfen für Förderung der Infrastruktur (P-INF) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 76

Karte 23: Finanzielle Staatshilfen für die Förderung aktiver arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen (P-AM) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 79

Karte 24: Finanzielle Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche (P-Aktiv-II) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten 81

Karte 25: Durchschnittliche Bahnreisezeit zu den nächsten drei Agglomerationszentren in Deutschland und dem benachbarten Ausland in Minuten in den Kreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2006 100

Karte 26: Durchschnittliche PKW-Fahrzeit von jedem Kreis zum nächsten Oberzentrum in Minuten in den Kreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2006 101

Karte 27: Durchschnittliche PKW-Fahrzeit von jedem Kreis zur nächsten Bundesautobahnanschlussstelle in Minuten in den Kreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2006 102

Karte 28: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Industrie je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (Industriequote) in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006) 104

Karte 29: Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an den Erwerbstätigen insgesamt in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006) 105

Karte 30: Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006) 107

Karte 31: Jahresdurchschnittliche Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (1995/2000-2005) 109

Karte 32: Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter mit hoher Qualifikation an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006) 111

Karte 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Forschung und Entwicklung je Tsd. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt in den Kreisen und kreisfreien Städten (2007) 112

Karte 34: Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistungsbereichen an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006) 113

Karte 35: Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabgängern insgesamt in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006) 115

Karte 36: Erwerbstätige je Tsd. Einwohner (Beschäftigtenquote) in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006) 117

Karte 37: BIP je Erwerbstätige (Arbeitsproduktivität) in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006) 119

Karte 38: Anteil der Kaufkraft des jeweiligen Landkreises an der Kaufkraft der angrenzenden Landkreise (2008) 121

Karte 39: Jahresdurchschnittliche Übernachtungen je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten der beiden Jahre 1996 und 2007 124

Karte 40: Schlüsselzuweisungen je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006) 126

Karte 41: Schulen mit mehreren Bildungsgängen, Realschulen, Gymnasien, integrierte Gesamtschulen und Waldorfschulen je 10 000 Einwohner im Alter von 10 bis unter 20 Jahren in den Kreisen und kreisfreien Städten (2008) 128

Karte 42: Ärzte je 100 Tsd. Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (2008) 130

Karte 43: Landkreise und kreisfreie Städte in denen der BIP-Beitrag im Vergleich zum Anteil der finanziellen Staatshilfen (P-Aktiv-II) höher ist 135

Karte 44: Wirtschaftlich erfolgreiche Landkreise und kreisfreie Städte (Erfolgstypen) 139

Tabellenverzeichnis

		Seite
Tabelle 1:	Indikatoren zur Beschreibung der wirtschaftlichen Entwicklung	8
Tabelle 2:	Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung mit Hilfe verschiedener Erfolgsindikatoren in den Bundesländern (Veränderung in Prozent)	9
Tabelle 3:	Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung mit Hilfe verschiedener Erfolgsindikatoren in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer (Veränderung in Prozent)	15
Tabelle 4:	Erfassung und Abgrenzung der finanziellen Staatshilfen in den verschiedenen Politikbereichen	21
Tabelle 5:	Finanzielle Staatshilfen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in den Bundesländern	25
Tabelle 6:	Finanzielle Staatshilfen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer	28
Tabelle 7:	Verteilung der raumwirksamen finanziellen Staatshilfen nach Politikbereichen in den Bundesländern in Prozent	29
Tabelle 8:	Verteilung der raumwirksamen finanziellen Staatshilfen nach Politikbereichen in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer in Prozent	30
Tabelle 9:	Finanzielle Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in den Bundesländern	56
Tabelle 10:	Finanzielle Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer	57
Tabelle 11:	Verteilung der finanziellen Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in den Bundesländern in Prozent	59
Tabelle 12:	Verteilung der finanziellen Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer in Prozent	60

Tabelle 13: Korrelation zwischen den finanziellen Staatshilfen für die Entwicklung ländlicher Räume und den übrigen aktiven regionalwirtschaftlichen Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in den alten und neuen Flächen-Bundesländern 85

Tabelle 14: Korrelation zwischen den finanziellen Staatshilfen für die Entwicklung ländlicher Räume und den übrigen aktiven regionalwirtschaftlichen Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer 86

Tabelle 15: Erfassung und Abgrenzung der potenziellen regionalwirtschaftlichen Einflussgrößen 90

Tabelle 16: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den Bundesländern 92

Tabelle 17: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer 95

Tabelle 18: Anteil der finanziellen Staatshilfen, Einwohneranteil, Flächenanteil und BIP-Beitrag des jeweiligen Bundeslandes am Bundesdurchschnitt in Prozent 133

Tabelle 19: Anteil der finanziellen Staatshilfen, Einwohneranteil, Flächenanteil und BIP-Beitrag der jeweiligen siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer am Bundesdurchschnitt in Prozent 134

Tabelle 20: Identifizierung wirtschaftlich erfolgreicher Landkreise an Hand ihres Wirtschaftswachstums bei unterschiedlichem Ausgangsniveau gemessen am BIP je Einwohner 139

Tabelle 21: Finanzielle Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer 143

Tabelle 22: Verteilung der finanzielle Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer in % 144

Tabelle 23: Anteil der finanziellen Staatshilfen, Einwohneranteil, Flächenanteil und BIP-Beitrag der jeweiligen ländlichen und nicht ländlichen Landkreise mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer am Bundesdurchschnitt in % 145

Tabelle 24: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer 146

Abbildungsverzeichnis

Seite

Abbildung 1: Entwicklung des BIP je Einwohner und Förderintensität der aktiven regionalwirtschaftlichen Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche (P-Aktiv-II) in verschiedenen Regionen 88

Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
ABL	alte Bundesländer
AKE	Arbeitskrafteinheiten
AKETR	Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung
ARL	Akademie für Raumforschung und Landesplanung
ASP	Agrarsozialpolitik
BB	Brandenburg
BBR	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BE	Berlin
BfA	Bundesanstalt für Arbeit
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BL	Bundesland
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
BROB	Bundesraumordnungsbericht
BW	Baden-Württemberg
BWA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BWS	Bruttowertschöpfung
BY	Bayern
D	Deutschland
DBV	Deutsche Bauernverband
DtA	Deutsche Ausgleichsbank
EEG	Energieeinspeisungsgesetz
EGFL	Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds
ERP	European Recovery Fund
EU	Europäische Union
F+E	Forschung und Entwicklung
GA	Gemeinschaftsaufgabe
GAK	Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik

GfK	Gesellschaft für Konsumforschung
GRW	Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
HE	Hessen
JD	Jahresdurchschnitt
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KK	Kaufkraft
KMU	Klein- und mittelständische Unternehmen
L	ländlich
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LGR	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
LSV	Landwirtschaftliche Sozialversicherung
LUV	Landwirtschaftliche Unfallversicherung
MLUR	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
nL	nicht ländlich
NBL	neue Bundesländer
NW	Nordrhein-Westfalen
OECD	Organisation for Economic Co-Operation and Development
RAUMIS	Regionalisiertes Agrar- und Umweltinformationssystem
RP	Rheinland-Pfalz
SAM	Strukturanpassungsmaßnahmen
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SVPB	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
TH	Thüringen
VK	Variationskoeffizient
VO	Verordnung

1 Einleitung und Problemstellung

Die Themen regionale Verteilung finanzieller Staatshilfen, deren Bestimmungsfaktoren sowie die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung unter dem Einfluss der verschiedenen Förderprogramme finden seit den 70er Jahren in verschiedenen empirischen Studien ihren Niederschlag. Dabei ist bis heute festzustellen, dass bereits die deskriptive Darstellung der regionalen Verteilung der finanziellen Staatshilfen demnach noch sehr lückenhaft ist. Einige Untersuchungen konzentrieren sich auf den Einsatz der finanziellen Staatshilfen des Bundes und beschreiben lediglich die räumlichen Unterschiede zwischen alten und neuen Bundesländern, andere Untersuchungen heben auf ausgewählte Fördermaßnahmen ab und stellen die regionalen Unterschiede zwischen Bundesländern, Raumordnungs- und Arbeitsmarktregionen in den Fokus. In einigen Fällen beschreiben die Untersuchungen die regionale Verteilung der Fördermittel nur für einen Beobachtungszeitpunkt oder für einen relativ kurzen Untersuchungszeitraum. Untersuchungen, die neben Bundesmittel auch Landes- und EU-Mittel sowie die verschiedenen finanziellen Staatshilfen vollständig und nach Maßnahmenbereichen differenziert über einen längeren Zeitraum beschreiben und kleinräumige Unterschiede auf der Ebene der Landkreise oder nach siedlungsstrukturellen Kreistypen darstellen, liegen bislang für Deutschland nicht vor.

Lückenhaft ist auch die Analyse der Erklärung der regionalen Unterschiede im Fördermitteleinsatz. So liegen regionale Inzidenzanalysen, die versuchen die regionalen Unterschiede im Fördermitteleinsatz mit Hilfe von Bestimmungsfaktoren zu analysieren, nur für wenige ausgewählte Förderbereiche vor. Untersuchungen, die versuchen den Zusammenhang von Wirtschaftsförderung und wirtschaftlicher Entwicklung zu analysieren, beschränken sich zumeist auf selektive Fördermaßnahmen, wie bspw. die GRW-Förderung, die Städtebauförderung, die Förderung von Wissenschaft und Forschung bzw. die Förderung im Bildungsbereich. Die Untersuchungen zur Erklärung des regionalen Wirtschaftswachstums unterscheiden sich zudem in ihren Modellannahmen (traditionelle versus neue Wachstumstheorien, Wachstumspoltheorien, Ansätze der Neuen ökonomischen Geographie, vgl. BLUME, DÖRING, 2009), berücksichtigen folglich unterschiedliche Erklärungsgrößen und erklären die wirtschaftliche Entwicklung durch unterschiedliche Zielgrößen (absolutes BIP, Veränderung des BIP je Einwohner bzw. Erwerbstätiger, Veränderung der Erwerbstätigkeit etc.). Ferner bringen sie unterschiedliche ökonometrische Schätzansätze (simple multiple Regressionsschätzungen mit Querschnittsdaten, nicht linearisierte bzw. linearisierte log-Ansätze, Panelregressionsschätzungen, räumliche Regressionsschätzungen, vgl. ALECKE, MITZE, UNTIEDT, 2010; OECD, 2009) zur Anwendung und unterscheiden sich in der Datengrundlage. Teils werden die Schätzungen mit Verwaltungsregionen (Bundesländer, Regierungsbezirke, Landkreise), teils mit funktionellen Raumeinheiten (Raumordnungsregionen, Arbeitsmarktregionen) und unter Verwendung von Zeitpunkt-, Zeitraum- bzw. Durchschnittsdaten durchgeführt.

Das in vielen Teilen noch unvollständige Bild der regionalen Verteilung von Fördermitteln, der Analyse der regionalen Inzidenz und der Erklärung der regionalwirtschaftlichen Entwicklung ist in hohem Maße auf die schlechte Datengrundlage zurück zu führen.

Angesichts knapper öffentlicher Haushaltskassen und des sich abzeichnenden verschärften demografischen Wandels mit der Gefahr, dass einige Räume, insbesondere ländliche Räume, von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt werden könnten, gewinnt der effiziente und räumlich differenzierte sowie besser aufeinander abgestimmte Einsatz finanzieller Staatshilfen zunehmend an Bedeutung. Dies wiederum setzt voraus, dass die derzeitigen Informationslücken hinsichtlich des regionalen Einsatzes und der Wirksamkeit an raumwirksamen Fördermaßnahmen schrittweise geschlossen werden und die Bedeutung der Förderpolitik an der wirtschaftlichen Entwicklung im Kontext mit anderen harten und weichen Einflussfaktoren weiter empirischer Untersuchungsgegenstand bleibt. Hierzu will die Untersuchung einen Beitrag leisten.

2 Zielsetzung

Die Untersuchung will den Einsatz finanziellen Staatshilfen in Deutschland möglichst umfassend für alle relevanten raumwirksamen Politikbereiche und Finanzträger (EU, Bund und Länder) für einen längeren Untersuchungszeitraum beleuchten und aufzeigen, ob es in der Förderintensität und in der Zusammensetzung der finanziellen Staatshilfen regionale Ausprägungsunterschiede gibt. Für die Messung der Förderintensität werden die Fördermittel auf die Einwohner bezogen (Pro-Kopf-Förderintensität). Neben der Analyse der sechs raumwirksamen Politikbereiche (Agrarpolitik, Wissenschaft und Forschung, Wirtschaftsförderung, Städtebau und Wohnungsbau, Arbeitsmarktpolitik und Verkehrspolitik) werden die regionalwirtschaftlich relevanten Fördermaßnahmen für weitere zehn ausgewählte Fördermaßnahmen (Ländliche Entwicklung, Hochschule/Wissenschaft, Forschung, Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, Mittelstands- und KMU-Förderung, Innovation, Städtebau, Wohnungsbau, Infrastruktur und Arbeitsmarktpolitik) einer regional differenzierten Analyse unterzogen. Dabei legt die Untersuchung einen besonderen Schwerpunkt auf den Fördermitteleinsatz von Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume aus dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und prüft, ob die Förderung zur Entwicklung ländlicher Räume in einem gewissen Zusammenhang zu den anderen Fördermaßnahmen steht. Eine weitere Fragestellung in der Untersuchung ist, ob ländliche Räume im Vergleich zu nicht ländlichen Räumen von den Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume besonders partizipieren konnten.

Neben dem Hauptziel der Darstellung regionaler Verteilungsmuster beim Einsatz finanzieller Staatshilfen wird in der Untersuchung auch ein Blick auf die regionalen Unterschiede in der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung sowie auf die regionalen Unterschiede weiterer potenzieller Einflussgrößen für das regionalwirtschaftliche Wachstum gelegt. Hierfür werden zunächst regionale Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung in Abhängigkeit von verschiedenen Erfolgsindikatoren dargestellt. Die dargestellten Unterschiede sollen zeigen, wie die wirtschaftliche Entwicklung vom verwendeten Indikator abhängt.

Um Hinweise für die Bedeutung der Förderpolitik auf das regionalwirtschaftliche Wachstum zu bekommen, werden Unterschiede in der Förderintensität und in der relativen Bedeutung der Maßnahmenbereiche im Kontext mit anderen potenziellen Einflussgrößen in wirtschaftlich erfolgreichen und weniger erfolgreichen Regionen analysiert. Hierzu wurden vier Erfolgsgruppen von Regionen gebildet, die sich hinsichtlich ihres Wirtschaftswachstums bei unterschiedlichem Ausgangsniveau vom Durchschnitt unterscheiden. Tiefergehende ökonometrische Untersuchungen zur Analyse regionaler Verteilungsmuster einzelner Fördermaßnahmen (Regionale Inzidenzanlysen) sowie zur Überprüfung des kausalen Einflusses der Förderpolitik und weiterer Einflussfaktoren auf das regionalwirtschaftliche Wachstum bilden nicht den Gegenstand der Untersuchung. Um einige Hin-

weise auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Region zu bekommen, vergleicht die Untersuchung den Wirtschaftsbeitrag einer Region mit dem jeweiligen Anteil an den staatlichen Finanzhilfen.

3 Daten und Methodik

Das Datenmaterial der Untersuchung basiert auf verschiedenen Sekundärdatenquellen. Für die Beschreibung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung sowie die Einflussgrößen der wirtschaftlichen Entwicklung bilden neben den Daten der amtlichen Regionalstatistik des Statistischen Bundesamts (RegioStat und online Regionaldatenbank DESTATIS) die Indikatoren aus dem INKAR-Datenkatalog zur Raum- und Stadtentwicklung die Datengrundlage. Für die Beschreibung der Erwerbstätigenentwicklung wurde ferner auf Daten des AKETR (2010a, 2010b) zurückgegriffen. Einen Überblick zu den Daten der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung und der Determinierungsgrößen für den wirtschaftlichen Erfolg einer Region geben die Tabellen 1 und 15.

Für die Erfassung der relevanten raumwirksamen finanziellen Staatshilfen wurden ebenso verschiedene Sekundärdaten verwendet. Es handelt sich für die Erfassung der Förderbereiche Wissenschaft/Forschung, Städtebau, Wohnen, Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung um Daten aus dem INKAR-Datensatz des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschnung (BBSR), Daten der Regionaldatei des BBSR sowie um Daten aus den Bundesraumordnungsberichten des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung (BBR) und um Förderdaten der GRW aus dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BWA). Die Daten für die Erfassung der staatlichen Finanzhilfen des Agrarsektors basieren auf verschiedenen Sekundärdaten, welche durch das Institut für Ländliche Räume in einer Untersuchung zur räumlichen Verteilung der Agrarfördermittel zusammengestellt und ausgewertet wurden. Um neben den Ausgaben des Bundes auch EU- und Landeskofinanzierungsmittel zu berücksichtigen, Darlehensprogramme mit dem abdiskontierten Subventionswert zu erfassen sowie die Daten, die nur auf Bundesländerebene vorlagen, für Landkreise generieren zu können, mussten teilweise auf plausiblen Annahmen basierende Schätzungen vorgenommen werden. Da ferner einige Fördermaßnahmen nicht über den gesamten Untersuchungszeitraum angeboten wurden (Programme sind beispielsweise ausgelaufen oder wurden durch andere Programme ersetzt) oder die Datengrundlage nicht den gesamten Untersuchungszeitraum abdeckt und die Daten nicht als Zeitreihendaten zur Verfügung standen, können die mit Jahresdurchschnittswerten erzeugten Verteilungsmuster leicht verzerrt sein. Tabelle 4 beschreibt die Datengrundlage der ausgewählten finanziellen Staatshilfen und gibt Hinweise zur Aufbereitung der Daten. Weitere Erläuterungen zur Aufbereitung und Regionalisierung der Daten werden im deskriptiven Teil der Untersuchung gegeben.

Die Ergebnisse werden in Tabellenform und in Karten dargestellt. In den Tabellendarstellungen werden die Ausprägungsunterschiede zwischen Bundesländer, alten und neuen Bundesländern, nördlichen und südlichen alten Bundesländern sowie zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreistypen beschrieben und mit Hilfe des Variationskoeffezienten werden in einigen Untersuchungsgruppen intraregionale Streuungen analysiert. In den kartografischen Darstellungen werden die kleinräumigen Ausprägungsunterschiede auf Ebene

der Landkreise und kreisfreien Städte dargestellt. Dazu werden für die jeweiligen Indikatoren die Landkreise in vier etwa gleich stark besetzte Gruppen (Quartile) eingeteilt und anhand der Ausprägungsunterschiede lassen sich regionale Verteilungsmuster beschreiben. Die zehn Landkreise mit den höchsten bzw. niedrigsten Ausprägungen werden farblich gesondert hervorgehoben. Die Abgrenzung der ländlichen Kreise erfolgt im Sinne der siedlungsstrukturellen Klassifikation des BBSR nach ländlichen Kreisen i. e. S. (Kreistyp 9: Ländliche Kreise geringer Dichte + Kreistyp 8: Ländliche Kreise höherer Dichte) und ländlichen Kreisen i. w. S. (Kreistyp 7: Ländliche Kreise in verstädterten Räumen + Kreistyp 4: Ländliche Kreise in Agglomerationsräumen).

4 Regionale Unterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen

Analysen der regionalwirtschaftlichen Lage und Entwicklung basieren in der Regel auf keinen einheitlichen Erfolgsgrößen. Neben Indikatoren beispielsweise zur Investitionstätigkeit oder der Beschäftigtenlage, werden makroökonomische Erfolgsgrößen, wie die Entwicklung der Bruttowertschöpfung (BWS) zur Messung regionaler Einkommensunterschiede, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zur Messung regionaler Wachstumsunterschiede, das BIP pro Einwohner zur Messung regionaler Wohlfahrtsunterschiede und die BWS bzw. das BIP je Erwerbstätige zur Messung von Produktivitätsunterschieden verwendet. Durch die Verwendung unterschiedlicher Erfolgsgrößen können sich ganz unterschiedliche regionale Verteilungsmuster der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung ergeben. Da für kleinräumige regionale Untersuchungen keine preisbereinigten Daten für das BIP vorliegen, das gemessene BIP am Arbeitsort von dem am Wohnort abweicht und die regionale Zurechnung der Wertschöpfung durch die Vernetzung der Region mit seinem Umland nicht immer korrekt erfolgt, spiegelt das regionale Verteilungsbild des BIP die Wohlfahrtsunterschiede leicht verzerrt wider.

In der Untersuchung wird das räumliche Verteilungsbild der wirtschaftlichen Entwicklung in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen mit Hilfe des absoluten BIP zu Marktpreisen, des BIP je Einwohner, des BIP je Erwerbstätige sowie der Kaufkraft je Einwohner beschrieben (vgl. Tabelle 1). Um den Aussagegehalt der Kaufkraft mit dem BIP vergleichen zu können, erfolgt eine zeitliche Normierung auf den Zeitraum 2000 bis 2008[1]. In allen anderen Fällen ist der Untersuchungszeitraum 1996 bis 2007.

[1] Die GfK weist im Fall der Kaufkraft darauf hin, dass der Indikator wegen methodischer Umstellungen in der Erhebung nicht für Zeitreihenuntersuchungen verwendet werden sollte. Insofern können die Ergebnisse leichte Verzerrungen aufweisen.

Tabelle 1: Indikatoren zur Beschreibung der wirtschaftlichen Entwicklung

Erfolgsgrößen	Zeitliche Veränderung	Datenquelle	Inhaltliche Erklärung
Entwicklung des BIP	1996 - 2007	EASYSTAT	Der Indikator misst das regionale Wachstum des absoluten Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen zwischen zwei Beobachtungszeitpunkten. Das BIP stellt einen Indikator für die Wertschöpfung der in einer Region ansässigen Betriebe verschiedener Wirtschaftssektoren dar. Die Herkunft der Beschäftigten bleibt unberücksichtigt. Der Indikator dient der Messung regionaler Wohlfahrtsunterschiede.
Entwicklung des BIP je Einwohner	1996 - 2007 2000 - 2008	EASYSTAT	Der Indikator misst das regionale Wachstum des Pro-Kopf- Einkommens gemessen am BIP zu Marktpreisen und wird zur Messung von Wohlfahrtsunterschieden verwendet.
Entwicklung des BIP je Erwerbstätige	1996 - 2007	EASYSTAT, Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder	Der Indikator misst Unterschiede im Wachstum der regionalen Arbeitsproduktivität mit Bezug auf die Erwerbstätigen.
Entwicklung der Kaufkraft je Einwohner	2000 - 2008	Daten der GfK, EASYSTAT	Der Indikator misst Unterschiede im Wachstum der regionalen Kaufkraft und dient der Messung regionaler Wohlfahrtsunterschiede sowie der Einschätzung von Nachfragepotenzialen. Ferner dient der Indikator der Messung und Beurteilung gleichwertiger Lebensbedingungen und berücksichtigt regionale Preisunterschiede. Auf Grund methodischer Änderungen ist der Indikator für die Beurteilung zeitlicher Veränderungen nur bedingt geeignet. Für die Beurteilung zeitlicher Veränderung im Untersuchungszeitraum 1995 - 2008 fehlen Angaben für die ersten fünf Untersuchungsjahre.

Quelle: Eigene Zusammenstellung.

4.1 Regionale Unterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung in Abhängigkeit von der Erfolgsgröße in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen

Deutschland insgesamt

Das *absolute BIP* zu Marktpreisen ist in Deutschland zwischen 1996 und 2007 nominal um 29,4 % gestiegen (vgl. Tabelle 2). Dies entspricht einem jährlichen Wachstum von rund 2,7 %. Das Wachstum des *BIP je Einwohner* liegt mit 28,9 % nur geringfügig niedriger, während die *Arbeitsproduktivität gemessen am BIP je Erwerbstätige* im gleichen Zeitraum nur um 22,2 % zugenommen hat. Letzteres ist auf eine vergleichsweise geringe Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen (5,9 %) zurückzuführen (vgl. Tabelle 17, Teil 2). Ein Vergleich der beiden Indikatoren BIP je Einwohner und *Kaufkraft je Einwohner* zeigt für Deutschland insgesamt keine großen Unterschiede bei der wirtschaftlichen Entwicklung im Zeitraum 2000 bis 2008.

Tabelle 2: Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung mit Hilfe verschiedener Erfolgsindikatoren in den Bundesländern (Veränderung in Prozent)

	Veränderung des/der … in %				
	BIP	BIP je Einwohner	BIP je Erwerbstätiger	Kaufkraft je Einwohner	BIP je Einwohner
Regionen	1996-2007			2000-2008	
Schleswig-Holstein	18,97	14,43	14,17	19,74	11,91
Hamburg	26,31	22,37	16,67	18,70	16,47
Niedersachsen	27,40	24,36	18,14	19,35	17,40
Bremen	31,61	34,58	28,82	15,81	24,06
Nordrhein-Westfalen	26,29	25,82	16,19	19,70	20,93
Hessen	28,93	27,90	21,68	22,45	20,75
Rheinland-Pfalz	24,88	23,02	13,82	20,95	16,55
Baden-Württemberg	34,22	29,45	22,71	22,49	19,98
Bayern	39,40	33,99	27,37	25,38	20,43
Saarland	31,98	37,57	23,57	22,14	30,06
Berlin	9,36	11,28	8,84	7,83	11,49
Brandenburg	32,84	32,77	37,86	29,64	24,25
Mecklenburg-Vorpommern	22,59	32,18	29,42	27,82	26,30
Sachsen	28,53	38,59	32,78	26,44	32,78
Sachsen-Anhalt	28,28	44,15	42,51	27,31	36,63
Thüringen	35,00	46,85	37,76	27,10	33,23
Deutschland insgesamt	*29,42*	*28,90*	*22,17*	*22,04*	*21,08*

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 1.

Bundesländer

In den Bundesländern verlief die wirtschaftliche Entwicklung im Zeitraum 1996 bis 2007 sehr unterschiedlich und es kommt in Abhängigkeit von der gewählten Erfolgsgröße zu einer unterschiedlichen Platzierung bei einem Ranking der einzelnen Bundesländer. Beispielsweise rangiert Bayern beim absoluten BIP-Wachstum mit 39,4 % an erster Stelle, beim BIP je Einwohner nimmt Bayern hingegen den sechsten und beim BIP je Erwerbstätiger sogar nur den siebten Platz ein.

In den alten Bundesländern lässt sich beobachten, dass das Wirtschaftswachstum gemessen am *BIP je Einwohner* mit Ausnahme des Saarlandes und in Bremen niedriger ausfällt als das beim *absoluten BIP*. Ebenso ist in allen alten Bundesländern das Wachstum der *Arbeitsproduktivität* niedriger als das vergleichbare Wachstum des BIP bzw. des BIP je Einwohner. Die Entwicklung der *Kaufkraft je Einwohner* im Zeitraum 2000 bis 2008 weist im Vergleich zum BIP je Einwohner in den alten Bundesländern bis auf Bremen, das Saarland und Nordrhein-Westfalen auf eine günstigere Entwicklung hin. Besonders deutlich fällt das unterschiedliche Wachstum in Schleswig-Holstein auf (19,7 im Vergleich zu 11,9 %).

In den neuen Bundesländern haben wir die Situation, dass das Wachstum des *BIP je Einwohner* bzw. je *Erwerbstätiger* höher ist als das Wachstum des *absoluten BIP*. Die Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität liegen in den neuen Bundesländern deutlich höher als in den alten Bundesländern. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Arbeitsproduktivität der neuen Bundesländer zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung und der hohen Adaptionsrate technischer Entwicklungen stellt dies kein überraschendes Ergebnis dar. Der Vergleich alte zu neue Bundesländer (vgl. Tabelle 3) zeigt, dass die neuen Bundesländer beim BIP je Einwohner und bei der Arbeitsproduktivität ein höheres Wachstum erreichen als die alten Bundesländer. Beim absoluten BIP ist dies umgekehrt. Beim Indikator *Kaufkraft je Einwohner* sind die Wachstumsunterschiede zwischen alten und neuen Bundesländern am geringsten. In Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern stellt sich die wirtschaftliche Entwicklung beim Indikator Kaufkraft je Einwohner besser dar als beim Indikator BIP je Einwohner. Umgekehrt ist die Situation in Sachsen-Anhalt, Sachen und Thüringen.

Landkreise und kreisfreie Städte

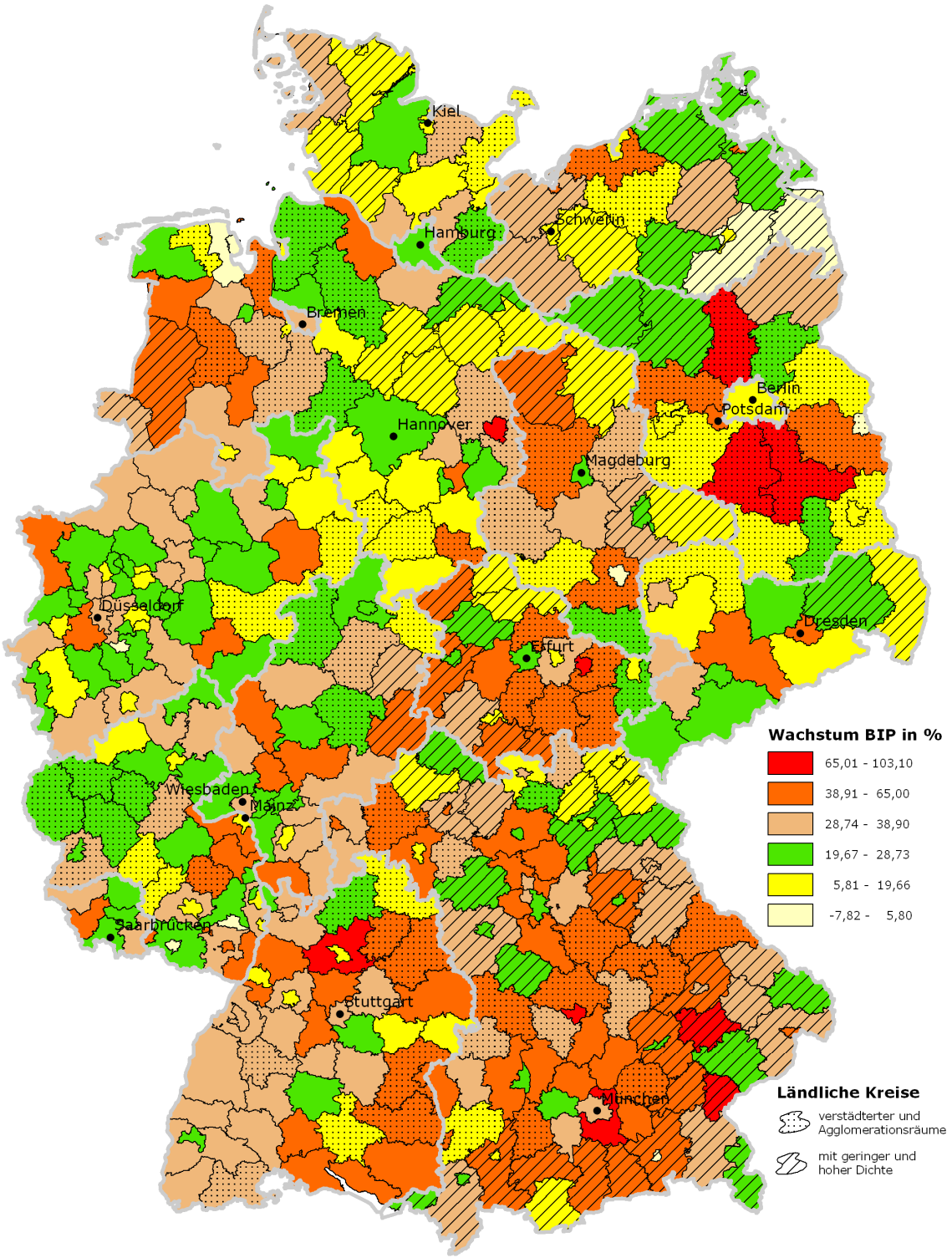
In den Karten 1, 2 und 3 wird die wirtschaftliche Entwicklung für die Indikatoren absolutes BIP, BIP je Einwohner und BIP je Erwerbstätige auf Kreisebene dargestellt. Danach zeigen sich bei der Arbeitsproduktivität *(BIP je Erwerbstätige)* die deutlichsten Ost-West-Wachstumsunterschiede, während bei der *absoluten Veränderung des BIP* keine Ost-West-Unterschiede jedoch deutliche Nord-Süd-Wachstumsunterschiede in den alten Bundesländern zu beobachten sind.

Aus den Kartendarstellungen geht hervor, dass von den zehn Landkreisen mit der höchsten Wachstumsrate beim *BIP je Erwerbstätige* acht Landkreise in den neuen Bundesländern liegen, während beim *absoluten BIP* die zehn Landkreise mit dem höchsten Wachstum in Bayern und Brandenburg und je ein Landkreis in Baden-Württemberg, Niedersachsen und Thüringen liegen. Differenziert stellt sich die Situation in der niedersächsischen Region Emsland dar, wo hohen Wachstumsraten beim absoluten BIP bzw. beim BIP je Einwohner niedrige Wachstumsraten bei der Arbeitsproduktivität gegenüberstehen.

Bei einer Gegenüberstellung der wirtschaftlichen Entwicklung zwischen BIP je Einwohner und *Kaufkraft je Einwohner* bestehen die größten Unterschiede im räumlichen Verteilungsbild (Karte 4). In den neuen Bundesländern aber auch in Bayern liegen die Landkreise mit den höchsten Kaufkraftzuwächsen. Dies gilt auch für einige Kreise im Norden von Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, während im Norden der alten Bundesländer verstärkt Landkreise mit unterdurchschnittlichen Kaufkraftzuwächsen vorzufinden sind.

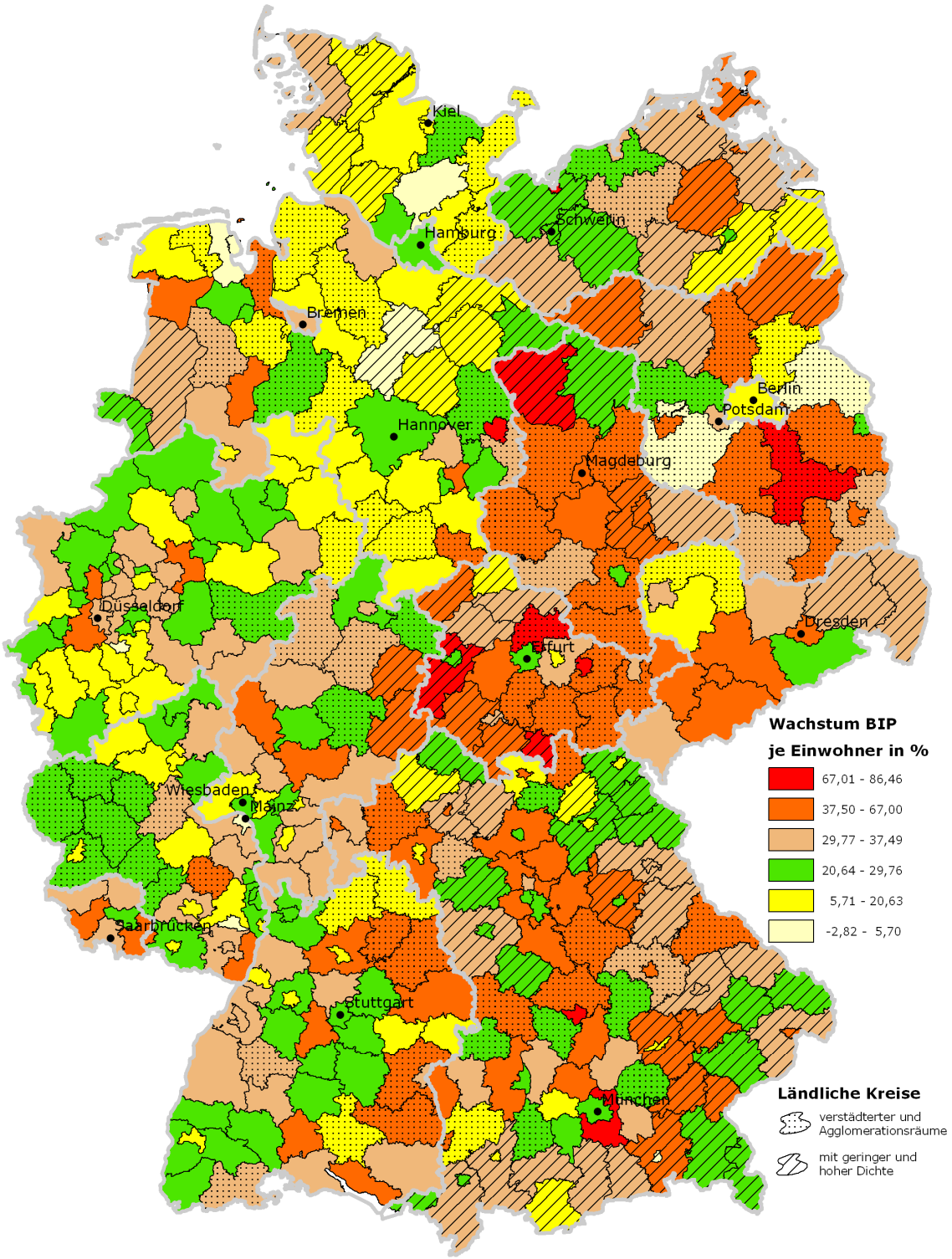
Insgesamt machen die Ergebnisse deutlich, dass das regionale Verteilungsbild der wirtschaftlichen Entwicklung vom gewählten Erfolgsindikator abhängt. Je nach gewähltem Erfolgsindikator ergeben sich mehr oder weniger starke Unterschiede bei einem Ranking der Bundesländer bzw. Landkreise.

Karte 1: Entwicklung des absoluten BIP in den Kreisen und kreisfreien Städten (Veränderung 2007-1996 in Prozent)



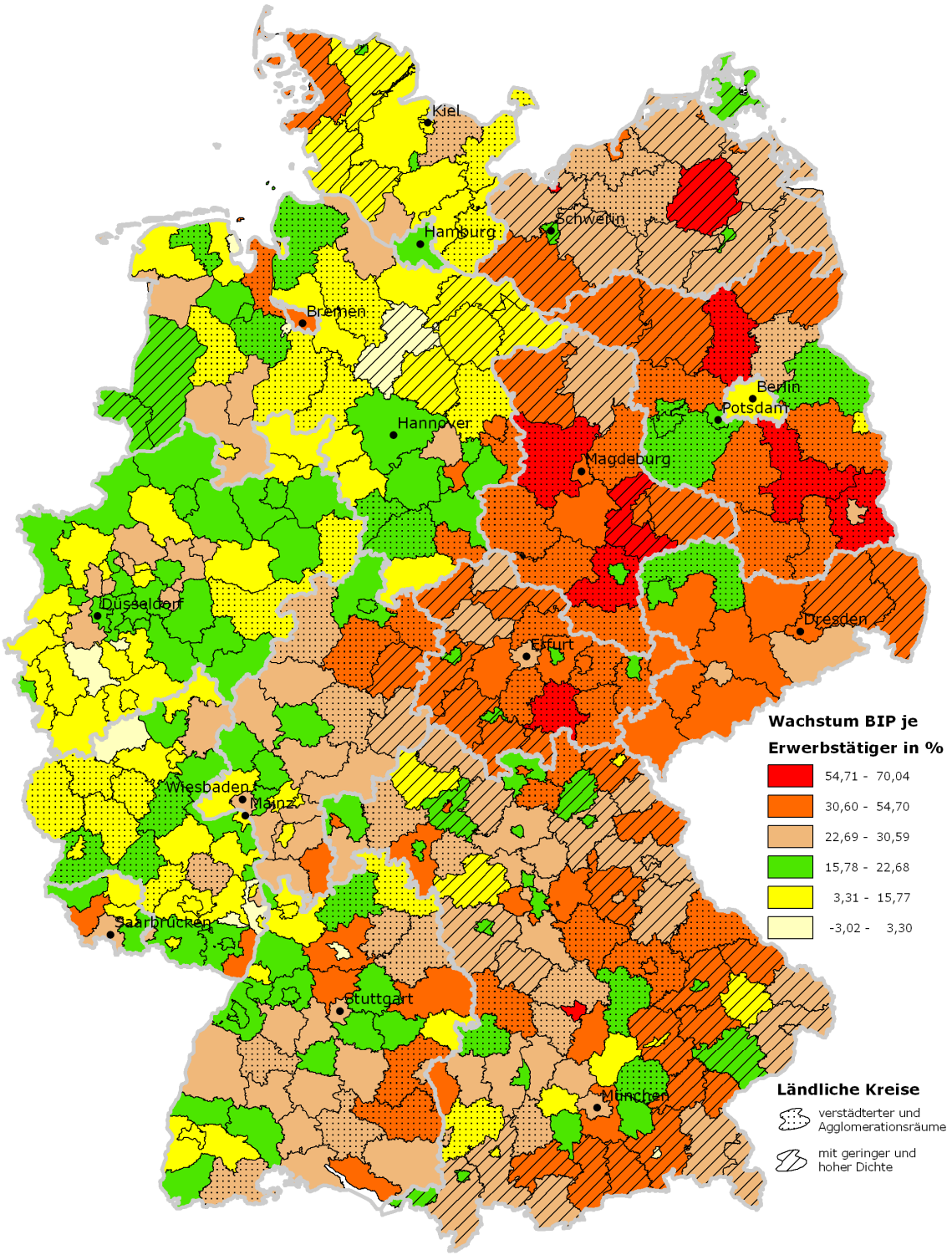
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik und eigener Berechnungen.

Karte 2: Entwicklung des BIP je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (Veränderung 2007-1996 in Prozent)



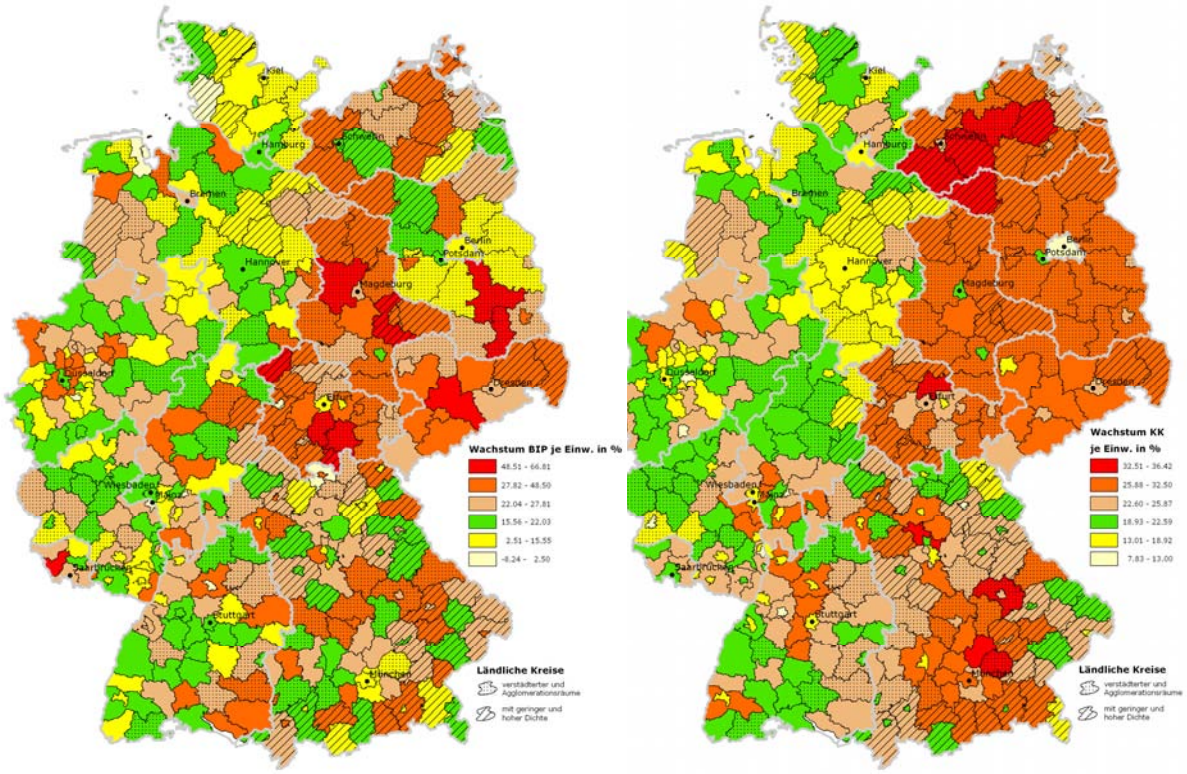
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik und eigener Berechnungen.

Karte 3: Entwicklung des BIP je Erwerbstätiger in den Kreisen und kreisfreien Städten (Veränderung 2007-1996 in Prozent)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik, der Erwerbstätigenstatistik und eigener Berechnungen.

Karte 4: Entwicklung des BIP je Einwohner und der Kaufkraft je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (Veränderung 2008-2000 in Prozent)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik, der Gesellschaft für Konsumforschung und eigener Berechnungen.

Betrachtet man einzelne Landkreise und kreisfreien Städte, so ist festzustellen, dass wirtschaftliches Wachstum nicht ausschließlich in den nicht ländlichen Regionen und insbesondere in den Agglomerationsräumen stattfindet. Die Ergebnisse auf Landkreisebene zeigen, dass es sowohl ländliche als auch nicht ländliche Landkreise mit einem hohen bzw. einem geringen wirtschaftlichen Wachstum gibt (vgl. Tabelle A.1.1 im Anhang). Im Durchschnitt ist sogar die wirtschaftliche Entwicklung der ländlichen Kreise (siedlungsstrukturelle Kreistypen 4+7+8+9) besser als die der nicht ländlichen Kreisen. Dies gilt für alle ausgewählten Erfolgsindikatoren (vgl. Tabelle 3). Die Wachstumsunterschiede hängen jedoch vom Indikator ab. Beim *absoluten BIP* macht der Unterschied 2,4 und beim BIP je Erwerbstätiger 8,6 Prozentpunkte aus.

Ein höheres Wirtschaftswachstum in den ländlichen Kreisen im Vergleich zu den nicht ländlichen Kreisen ist auch für den jeweiligen Durchschnitt der alten und neuen Bundesländer zu beobachten. In den alten Bundesländern sind die Unterschiede zu den nicht ländlichen Kreisen mit ein bis vier Prozentpunkten relativ gering. Die größten Unterschiede mit 17,3 Prozentpunkten wurden beim Wachstum der Arbeitsproduktivität in den neuen Bundesländern gemessen. Der für die alten Bundesländer durchgeführte Nord-Südvergleich zeigt ausgeprägte

Tabelle 3: Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung mit Hilfe verschiedener Erfolgsindikatoren in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer (Veränderung in Prozent)

	Veränderung des/der … im Zeitraum … in %				
	BIP	BIP je Einwohner	BIP je Erwerbstätiger	Kaufkraft je Einwohner	BIP je Einwohner
Regionen	1996-2007			2000-2008	
Alte Bundesländer					
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7+8+9) Nord	23,70	20,07	16,20	20,02	15,81
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7) Nord	24,63	21,98	17,68	20,40	16,65
Ländliche Kreise (Kreistyp 8+9) Nord	22,49	17,39	14,25	19,47	14,53
Nicht ländliche Kreise Nord	26,39	25,07	16,92	19,61	19,52
Nord insgesamt	*26,08*	*24,42*	*16,87*	*19,66*	*19,09*
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7+8+9) Süd	35,23	32,31	26,70	24,07	23,73
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7) Süd	35,84	32,72	26,18	24,14	24,91
Ländliche Kreise (Kreistyp 8+9) Süd	34,73	31,98	27,12	24,01	22,78
Nicht ländliche Kreise Süd	33,77	29,74	22,23	23,39	19,12
Süd insgesamt	*34,10*	*30,38*	*23,32*	*23,60*	*20,27*
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7+8+9)	31,78	28,60	23,57	22,76	21,40
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7)	31,93	28,98	23,26	22,72	22,11
Ländliche Kreise (Kreistyp 8+9)	31,64	28,21	23,86	22,81	20,70
Nicht ländliche Kreise	30,11	27,51	19,62	21,49	19,38
Alte Bundesländer insgesamt	*30,40*	*27,57*	*20,36*	*21,56*	*19,56*
Neue Bundesländer					
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7+8+9)	30,21	39,17	39,06	29,99	31,95
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7)	34,95	37,96	42,41	30,42	30,55
Ländliche Kreise (Kreistyp 8+9)	25,36	40,38	35,49	29,36	33,46
Nicht ländliche Kreise	20,13	26,72	21,77	17,35	21,75
Neue Bundesländer insgesamt	*24,20*	*31,82*	*28,75*	*22,98*	*26,41*
Deutschland					
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7+8+9)	31,31	32,50	28,78	25,48	25,11
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7)	32,87	32,03	29,56	25,46	25,07
Ländliche Kreise (Kreistyp 8+9)	29,80	33,14	28,02	25,48	25,22
Nicht ländliche Kreise	28,92	27,74	20,22	21,06	19,78
Deutschland insgesamt	*29,42*	*28,90*	*22,17*	*22,04*	*21,08*

Erläuterungen:

Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung des BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

Da die Daten der finanziellen Staatshilfen nicht differenziert nach West- und Ostberlin vorlagen, wurde Berlin den neuen Bundesländern zugerechnet. Dadurch kann es Abweichungen zu den Durchschnittswerten der alten bzw. neuen Bundesländer geben.

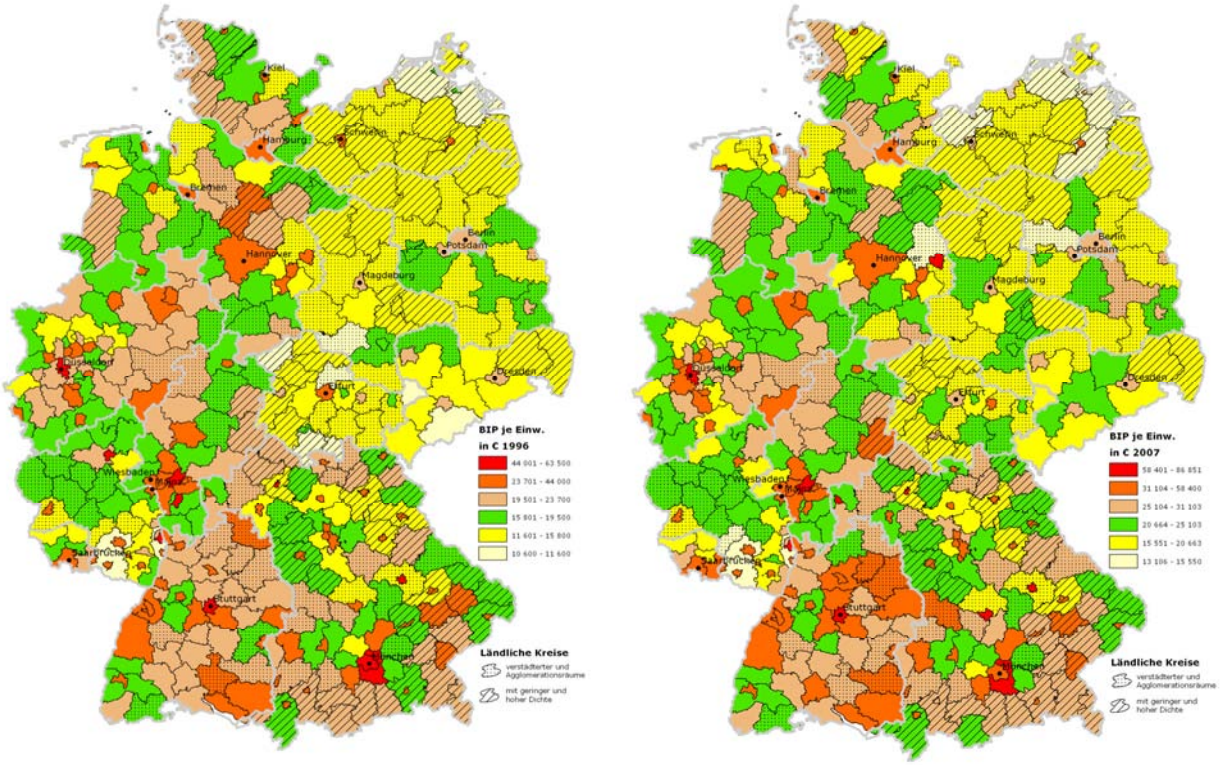
Alte Bundesländer Nord: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen; Alte Bundesländer Süd: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern, Baden-Württemberg.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 1.

Nord-Süd-Unterschiede im Wirtschaftswachstum. So liegt in den nördlichen alten Bundesländern das Wirtschaftswachstum der ländlichen Kreise niedriger als das der nicht ländlichen Kreise. Nur beim Indikator Kaufkraft je Einwohner hinken im Norden die ländlichen Kreise nicht hinter den nicht ländlichen Kreisen her. Im Süden sind die ländlichen Kreise unabhängig vom Indikator stärker gewachsen als die nicht ländlichen Kreise. Der Wachstumsunterschied liegt bei 1,5 bis 4,5 Prozentpunkte.

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung wird in Karte 5 das BIP je Einwohner zur Ausgangssituation 1996 mit der Situation in 2007 verglichen. Zu beiden Zeitpunkten stellt sich die wirtschaftliche Lage im Osten schlechter dar als im Westen (Ost-West-Gefälle). 2007 scheint sich jedoch vergleichbar zu den alten Bundesländern auch in den neuen Bundesländern ein, wenn auch nur leichtes, Nord-Süd-Gefälle abzubilden. Keinem der Landkreise ist es gelungen, aus der Gruppe des untersten Quartils (gelb hinterlegt) in das oberste Quartil (rot unterlegt) aufzusteigen. Nur die kreisfreie Stadt Wismar schaffte den Sprung vom untersten in das dritte Quartil (orange unterlegt) (vgl. Tabelle A.1-1 im Anhang). Quartilsaufsteiger (um ein Quartil) liegen verstärkt in Baden-Württemberg, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und in Teilen von Bayern. Quartilsabsteiger über zwei Quartile liegen nicht vor. Landkreise die um ein Quartile zurückgefallen sind liegen in Brandenburg, im Norden und Süden von Nordrhein-Westfalen, in Niedersachsen und in Schleswig-Holstein. Für das Gros der Landkreise gilt, dass die Landkreise 1996 und 2007 in ein und demselben Quartil verbleiben.

Karte 5: BIP je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten 1996 und 2007



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik und eigener Berechnungen.

Im Ausgangsjahr 1996, etwa fünf Jahre nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten, liegt das BIP je Einwohner im Durchschnitt der neuen Bundesländer bei 16.800 Euro und in den alten Bundesländern bei 24.600 Euro je Einwohner. Somit erreicht das BIP je Einwohner in den neuen Bundesländern 68,3 % des BIP der alten Bundesländer. 11 Jahre danach (2007) erreicht das BIP je Einwohner in den neuen Bundesländern zwar 70,6 % des Referenzniveaus der alten Bundesländer, der absolute Abstand des BIP je Einwohner hat sich jedoch zwischen alten und neuen Bundesländern von 7.800 Euro auf 9.236 Euro erhöht. Die Ergebnisse deuten auf eine relativ langsam konvergierende Entwicklung hin. Dabei dürfte das höhere Wachstum in den neuen Bundesländern zu einem nicht unerheblichen Teil dem geringeren Ausgangsniveau in 1996 geschuldet sein.

5 Regionale und strukturelle Unterschiede im Finanzmitteleinsatz raumwirksamer finanzieller Staatshilfen

Im folgenden Abschnitt dieser Untersuchung werden die regionalen Unterschiede in der Förderpolitik gemessen am Fördermitteleinsatz je Einwohner (Förderintensität) sowie nach der relativen Bedeutung der Fördermaßnahmen analysiert. Dies geschieht zunächst in Abschnitt 5.1 für die *gesamten raumwirksamen Maßnahmen.* Dazu werden die Maßnahmen aus sechs Förderbereichen erfasst. Es handelt sich dabei um die Förderbereiche Agrarpolitik (P-1), Hochschule, Wissenschaft und Forschung (P-2), Wirtschaftsförderung (P-3), Städtebau, Wohnen und Infrastruktur (P-4), Arbeitsmarktpolitik (P-5) und großräumige Verkehrspolitik (P-6). Die Zusammenfassung und Abgrenzung der Politikbereiche orientiert sich an der Gliederung in den Raumordnungsberichten (BBR, 2005: S. 287). Während in den Raumordnungsberichten nur die finanziellen Staatshilfen des Bundes erfasst werden, der Untersuchungszeitraum maximal fünf Jahre beträgt und regionale Unterschiede im Fördermitteleinsatz für die einzelnen Fördermaßnahmen nur bis auf die regionale Ebene der Bundesländer dargestellt werden, stellen die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung ein umfassenderes Bild des regionalen Fördermitteleinsatzes dar. Dazu werden neben den Bundesausgaben Kofinanzierungsmittel der EU und der Bundesländer berücksichtigt, die finanziellen Staatshilfen für einen mehr als zehnjährigen Zeitraum erfasst und regional differenziert analysiert. Dem Anspruch einer möglichst vollständigen Erfassung aller Finanzhilfen auf kleinräumiger Ebene der Landkreise konnte für einen Teil der Maßnahmen nur dadurch Rechnung getragen werden, dass für die Generierung regionaler Finanzmittel modellgestützte Schätzungen vorgenommen wurden (vgl. Tabelle 4). Abgesehen von einigen Fördermaßnahmen, in denen die Förderintensität nur den Fördermitteleinsatz für ein Wirtschaftsjahr darstellt, misst die Förderintensität in den meisten Maßnahmenbereichen den jahresdurchschnittlichen Fördermitteleinsatz im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008. Für Maßnahmen in denen die jahresdurchschnittliche Förderintensität nur wenige Jahre abdeckt, dürfte der Aussagegehalt der regionalen Verteilungsmuster leicht eingeschränkt sein.

Neben der Darstellung des regionalen Fördermitteleinsatzes in den sechs Politikbereichen (P-1 bis P-6) wird in Abschnitt 5.2 der Fördermitteleinsatz für einzelne Fördermaßnahmenbereiche beschrieben. Hierbei werden nur die *Maßnahmen* berücksichtigt, denen eher eine verstärkt *aktive Rolle bei der regionalwirtschaftlichen Entwicklung* ländlicher Räume zukommt. Dazu werden neben den strukturkonservierenden Maßnahmen, wie der Agrarsozialpolitik, den Sektorhilfen für Kohle, Stahl und Werften, den Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz, dem Bundeszuschuss zum Haushalt der BfA, dem Wohngeld und den Hilfen zum Lebensunterhalt auch die 1. Säule-Zahlungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), die Bundesausgaben für Agrardieselverbilligung und die Eigenheimzulage in Abzug gebracht. Die Maßnahmen werden zehn Förderbereichen zugeordnet: Entwicklung ländlicher Räume (P-LE), Hochschule/Wissenschaft (P-HS), Forschung (P-FO), gewerbliche und touristische GRW-Förderung (P-GRW), Mittelstand/KMU (P-KMU), Innova-

tion (P-INN), Städtebau (P-SB), Wohnungsbau (P-WB), Infrastruktur (P-INF) und Arbeitsmarktpolitik (P-AM). Die Gesamtförderintensität wird für die gesamten raumwirksamen Maßnahmen (P-Insg), für die raumwirksamen Maßnahmen bereinigt um strukturkonservierende Maßnahmen (P-Aktiv-I) und für die finanziellen Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche (P-Aktiv-II) analysiert. Tabelle 4 gibt einen Überblick zu den in der Untersuchung verwendeten finanziellen Staatshilfen und beschreibt die Zusammenfassung der Einzelfördermaßnahmen zu den Politikbereichen. Ferner werden Hinweise zu den Originärdaten, zur regionalen Auflösung der Daten, zur zeitlichen Verfügbarkeit der Daten und zur methodischen Aufbereitung der Daten gegeben. Besonderheiten der methodischen Aufbereitung der Indikatoren der einzelnen Förderbereiche werden in den entsprechend maßnahmenspezifischen Abschnitten beschrieben.

Dem regionalen Auswertungsansatz folgend werden die Unterschiede im Fördermitteleinsatz differenziert nach Bundesländer, alten und neuen Bundesländern sowie zwischen den ländlichen und nicht ländlichen siedlungsstrukturellen Kreistypen analysiert. Für die kleinräumigen Unterschiede auf Ebene der Landkreise wird wiederum die Kartendarstellung gewählt. Da für die Maßnahmen der großräumigen Verkehrspolitik keine Landkreisdaten vorliegen, lassen sich für diesen Förderbereich die regionalen Unterschiede nur zwischen den Bundesländern darstellen. Damit fehlt für die Analyse kleinräumiger Unterschiede eine für die wirtschaftliche Entwicklung relativ bedeutende Fördermaßnahme, auf welche im Bundesdurchschnitt etwa 15 % der gesamten finanziellen Staatshilfen entfallen (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 4: Erfassung und Abgrenzung der finanziellen Staatshilfen in den verschiedenen Politikbereichen

Politikbereich			Datenquelle	regionale Auflösung	zeitlicher Bezug	Bemerkungen zur Aufbereitung der Daten
Agrarpolitik						
P-1	P-DZ	1. Säule GAP (EGFL-Direktzahlungen und sonsige EGFL)	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2009)	Landkreiszuordnung über Schlüsselbrücke (Postleitzahl und Ortsname)	Jahresdurchschnittswert des EU-Haushaltsjahres 2008	Keine Zeitreihendaten; ausschließlich EU-Mittel
	P-LE	**2. Säule GAP (GAK+ELER+Artikel 89)**	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2009) + indikative Finanzpläne (Tietz, 2007)	Landkreiszuordnung über Schlüsselbrücke (Postleitzahl und Ortsname)	Jahresdurchschnittswert des EU-Haushaltsjahres 2008 projiziert auf Stütz- und Schätzzeitraum 2005 bis 2013	Keine Zeitreihendaten: Ausgaben 2008 wurden auf den Förderzeitraum 2005 bis 2013 projiziert. Eine Mittelzuordnung nach Förderschwerpunkten war nicht möglich. Es handelt sich um EU (EFRE)-Mittel einschließlich nationaler Kofinanzierungsmittel sowie geschätzte Mittel für Artikel-89-Maßnahmen
	P-DV	Agrardieselverbilligung (Bundesausgaben)	Agrarberichte (BMELV); Statistisches Jahrbuch Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BMELV); Subventionsberichte der Bundesregierung (BMF,2008); Kieler Subventionsbericht (Boss, Rosenschon, 2008); Energiewerte aus RAUMIS-Modell (Kreins, 2011); agrarstrukturelle Daten (EASYSTAT)	Keine Kreisdaten: Landkreiszuordnung mit Hilfe der Betriebszahlen bzw. Energiewerte der Landkreise	Jahresdurchschnittswert ermittelt aus Daten einzelner Jahre für den Zeitraum 1995 bis 2007; Keine vollständige Zeitreihe	Es handelt sich um Bundesausgaben. Durch den Strukturbruch in der Förderausgestaltung wurde die Regionalisierung der Mittel separat für zwei Förderphasen geschätzt
	P-ASP	Agrarsozialpolitik (Bundeszuschüsse)	LSV-Spitzenverband (2010); Agrar- und Umweltportal (MLULR, 2009); agrarstrukturelle Daten (EASYSTAT)	Bundesländerdaten: Landkreiszuordnung mit Hilfe von Betriebszahlen	Jahresdurchschnittswerte für den Zeitraum 1996 bis 2008 (teils 1998 bis 2008)	Bundesmittel verschiedener Bereiche der Agrarsozialpolitik. Zuschüsse für LUV wurden separat regionalisiert
Hochschule/Wissenschaft/Forschung						
P-2	**P-HS**	**Hochschulförderung/Wissenschaft**	Regionale Datenbank (BBSR, 2009)	Kreisdaten	Daten beziehen sich für einzelne Maßnahmen auf unterschiedliche Förderphasen im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008; Ausgleich durch Jahresdurchschnittswert	Bundesmittel der Gemeinschaftsaufgabe (GA) für Hochschulbau, Forschungsneubauten, Hochschulpakt und Exzellenzinitiative. Es fehlten DFG-institutionelle Förderung (2001 bis 2008) sowie Bafög-Zahlungen. Landesmittel wurden gemaß GA-Förderung zugeschlagen.
	P-FO	**Forschung/Innovation: Projektförderung**	Regionale Datenbank (BBSR, 2009)	Kreisdaten	Daten beziehen sich für einzelne Maßnahmen auf unterschiedliche Förderphasen im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008; Ausgleich durch Jahresdurchschnittswert	Bundesmittel einschließlich eines geschätzten Anteils an Landesmitteln.
Wirtschaftsförderung						
P-3	**P-GRW**	**GRW-Förderung (gewerblich+Tourismus)**	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (2009)	Kreisdaten	Jahresdurchschnittswerte für den Zeitraum 1996 bis 2008	Öffentliche Gesamtausgaben: EFRE, Bundes- und Landesmittel
	P-REG	ERP-Regionalförderprogramm	Regionale Datenbank (BBSR, 2009)	Kreisdaten	Jahresdurchschnittswerte für den Zeitraum 1996 bis 2008	Bundesmittel einschließlich eines geschätzten Zuschlags für Landesmittel
	P-KMU	**Mittelstandsförderung/kleinmittelständischer Unternehmen**	Regionale Datenbank (BBSR, 2009)	Kreisdaten	Daten beziehen sich für einzelne Programme auf unterschiedliche Förderphasen im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008; Ausgleich durch Jahresdurchschnittswert	Umfasst eine Vielzahl von KfW- und ERP-Förderprogramme. Bundesmittel einschließlich eines geschätzten Zuschlags für Landesmittel abdiskontiert mit 4 %
P-INN	**P-INN-1**	**KfW-/ERP-Innovationsprogramm**	INKAR-Datenbank (BBSR)	Kreisdaten	Jahresdurchschnittswerte für den Zeitraum 1999 bis 2007	Bundesmittel einschließlich eines geschätzten Zuschlags für Landesmittel abdiskontiert mit 4 %
	P-INN-2	**Umweltprogramme**	INKAR-Datenbank (BBSR)	Kreisdaten	Jahresdurchschnittswerte für den Zeitraum 1999 bis 2007	
	P-SH	Sektorhilfen	Kieler Subventionsbericht (Boss, Rosenschon, 2008); Daten der amtlichen Statistik (EASYSTAT)	Landkreiszuordnung über Standorte für Steinkohle und Schiffbau (nach sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) und Verteilung über Einwohner	Jahresdurchschnittswert des Jahres 2009	Nur Bundesmittel (keine Landeskofinanzierungsmittel). Es handelt sich um einfach ermittelte Schätzwerte

Tabelle 4: (1. Fortsetzung)

Politikbereich			Datenquelle	regionale Auflösung	zeitlicher Bezug	Bemerkungen zur Aufbereitung der Daten
Städtebau/Wohnen/Infrastruktur						
P-4	**P-SB**	**Städtebau**	Regionale Datenbank (BBSR, 2009)	Kreisdaten	Daten beziehen sich für einzelne Programme auf unterschiedliche Förderphasen im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008; Ausgleich durch Jahresdurchschnittswert	Umfasst Denkmalschutz, Soziale Stadt, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Stadtumbau Ost und West, Aktive Stadt- und Ortsteilzentren. Bundesmittel einschließlich eines geschätzten Zuschlags für Landes- und Kommunalmittel. Soweit Darlehensprogramme wurden diese abdiskontiert.
	P-WB **P-WB-1**	**Wohnungsbau**	Regionale Datenbank (BBSR, 2009)	Kreisdaten	Daten beziehen sich für einzelne Programme auf unterschiedliche Förderphasen im Untersuchungszeitraum 1996 bis 2008; Ausgleich durch Jahresdurchschnittswert	Umfasst Wohnraum-Modernisierung und Wohneigentumsförderung. Bundesmittel einschließlich eines geschätzten Zuschlags für Landes- und Kommunalmittel. Soweit Darlehensprogramme wurden diese abdiskontiert.
		P-WB-2 **Sozialer Wohnungsbau**	Raumordnungsberichte (BBR, 2000 und 2005); Daten der amtlichen Statistik (EASYSTAT)	Bundesländerdaten: Landkreiszuordnung über Neubau- und Bestandsförderfälle unter Berücksichtigung des Bevölkerungsanteils	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 1991 bis 2003	Bundesmittel einschließlich eines geschätzten Zuschlags für Landes- und Kommunalmittel
	P-INF **P-INF-1**	**GRW-Infrastruktur**	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (2009)	Kreisdaten	Jahresdurchschnittswerte für den Zeitraum 1996 bis 2008	Öffentliche Gesamtausgaben: EFRE, Bundes- und Landesmittel
		P-INF-2 **KfW-Infrastruktur**	Regionale Datenbank (BBSR, 2009)	Kreisdaten	Daten beziehen sich für einzelne Programme auf unterschiedliche Förderphasen im Untersuchungszeitraum 1996 bis 2008; Ausgleich durch Jahresdurchschnittswert	Umfasst mehrere Programme zur Förderung der kommunalen Infrastruktur. Bundesmittel einschließlich eines geschätzten Zuschlags für Landes- und Kommunalmittel. Soweit Darlehensprogramme wurden diese abdiskontiert.
		P-INF-3 **Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz**	GVFG-Berichte (BMVBS); Einwohner (EASYSTAT)	Bundesländerdaten: Landkreiszuordnung mit Hilfe der Einwohnerzahlen	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 1999 bis 2006	Bundes- und Landesmittel
		P-EHZ Eigenheimzulage	Raumordnungsberichte (BBR, 2000 und 2005); Daten der amtlichen Statistik	Bundesländerdaten: Landkreiszuordnung über Neubau- und Bestandsförderfälle unter Berücksichtigung des Bevölkerungsanteils	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 1999 bis 2003	Steuervergünstigung des Bundes
Arbeitsmarktpolitik						
P-5	P-AM-I	Teile I: Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz/Sozialgesetzbuch III	Raumordnungsberichte (BBR, 2000 und 2005); Daten der amtlichen Statistik (EASYSTAT)	Bundesländerdaten: Landkreiszuordnung mit Hilfe der Arbeitslosen bzw. der Langzeitarbeitslosen	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 1991 bis 2003	Bundesausgaben für Arbeitslosenhilfe/Hartz IV (ohne Arbeitslosengeld)
	P-AM **P-AM-II-1**	**Teil II-1: Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen und berufliche Sicherung der Bundesagentur für Arbeit**	INKAR-Datenbank (BBSR)	Kreisdaten	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 2002 bis 2007	Bundesmittel
		P-AM-II-2 **Teil II-2: Unterhaltsgeld und Ausgaben berufliche Bildung**	Tabelle 3 in ARL-Bericht (Mäding, 2009); Daten der amtlichen Statistik (EASYSTAT)	Daten für Deutschland insgesamt nach Arbeitslosen auf Landkreise verteilt	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 1996 bis 2003	Bundesmittel
	P-AM-II-3	Teil II-3: Bundeszuschuss zum Haushalt der BfA	Bundesargentur für Arbeit; Daten der amtlichen Statistik (EASYSTAT)	Daten für Deutschland insgesamt nach Arbeitslosen auf Landkreise verteilt	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 1995 bis 2005	Bundesmittel
	P-WG	Wohngeld	Wohngeldstatistik; EASYSTAT; Statistisches Jahrbuch; Daten der amtlichen Statistik (EASYSTAT)	Kreisdaten unter Zuhilfenahme der Wohngeldhaushalte und des Wohngeldes	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 2003 bis 2008	Bundes- und Landesmittel geschätzt zur Korrektur des Strukturbruchs in der Sozialgesetzgebungsreform. Ausgaben eher unterschätzt
	P-LUH	Hilfe zum Lebensunterhalt	Daten aus DESTATIS und EASYSTAT	Daten für Deutschland insgesamt nach Empfänger auf Landkreise verteilt	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 1995 bis 2008	Bundesmittel (ohne Ausgaben der Länder)

Tabelle 4: (2. Fortsetzung)

Politikbereich			Datenquelle	regionale Auflösung	zeitlicher Bezug	Bemerkungen zur Aufbereitung der Daten
Verkehrspolitik						
P-6	P-VP-BFS	Großräumige Verkehrspolitik Bundesfernstrassen	Raumordnungsberichte (BBR, 2000 und 2005)	Bundesländerdaten	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 1991 bis 2003; Keine Ausgaben für Luft- und Raumfahrt	Bundesmittel, keine regionale Verteilung nach Kreisen
	P-VP-SW	Großräumige Verkehrspolitik Schienenwege	Raumordnungsberichte (BBR, 2000 und 2005)	Bundesländerdaten	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 1991 bis 2003	Bundesmittel, keine regionale Verteilung nach Kreisen
	P-VP-BWS	Großräumige Verkehrspolitik Bundeswasserstrassen	Raumordnungsberichte (BBR, 2000 und 2005)	Bundesländerdaten	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 1991 bis 2003	Bundesmittel, keine regionale Verteilung nach Kreisen
	P-VP-RG	Regionalisierungsgesetz	Raumordnungsberichte (BBR, 2000 und 2005)	Bundesländerdaten	Jahresdurchschnittswert für den Zeitraum 1991 bis 2003	Bundesmittel, keine regionale Verteilung nach Kreisen
	P-Insg	Gesamte raumwirksame Politik	Eigene Berechnung (P-1 bis P-5)	Kreisdaten	Jahresdurchschnittswert	EU-, Bundes- und Landesmittel. Darlehensprogramme abdiskontiert. Teils Schätzungen
	P-Aktiv-I	Aktive raumwirksame Politik I	Eigene Berechnung (P-Insg ohne struktur-konservierende Maßnahmen)	Kreisdaten	Jahresdurchschnittswert	EU-, Bundes- und Landesmittel; Ohne Agrarsozialpolitik, Sektorhilfen, Arbeitsmarktpolitik Teil I und Teil II-3, Wohngeld und Hilfe zum Lebensunterhalt
	P-Aktiv-II	**Aktive raumwirksame Politik II**	Eigene Berechnung (aktive finanziell bedeutende Maßnahmen)	Kreisdaten	Jahresdurchschnittswert	EU-, Bundes- und Landesmittel; Nur fett unterlegte Maßnahmen P-LE bis einschließlich P-AM

Quelle: Eigene Zusammenstellung.

5.1 Förderintensität und Bedeutung finanzieller Staatshilfen raumwirksamer Politikbereiche in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen

5.1.1 Agrarpolitik insgesamt (P-1)

Die finanziellen Staatshilfen für den Bereich Landwirtschaft setzen sich in der Untersuchung aus den Agrarausgaben für Maßnahmen der 1. und 2. Säule der GAP, den Ausgaben für Agrardieselverbilligung und den Bundeszuschüssen für das agrarsoziale Sicherungssystem zusammen (vgl. Tabelle 4). Bei den Ausgaben für die Maßnahmen der 1. Säule handelt es sich um die EGFL-Direktzahlungen einschließlich der sonstigen EGFL-Zahlungen des Jahres 2008. Die Maßnahmen der 2. Säule der GAP zur Entwicklung des ländlichen Raums umfassen die EU-, Bundes- und Landesausgaben. Maßnahmen gemäß Artikel-89 wurden auf Ebene der Bundesländer zugeschlagen. Zur Ermittlung der jahresdurchschnittlichen Ausgaben wurden die Ausgaben der 2. Säule des Jahres 2008 unter Verwendung weiterer Daten auf die Förderperiode 2005 bis 2013 projiziert. Die jahresdurchschnittlichen Ausgaben für die Agrardieselverbilligung und die Bundeszuschüsse für das agrarsoziale Sicherungssystem stützen sich auf jährlich verfügbare Daten über den gesamten Untersuchungszeitraum. Die Daten ermöglichen ein relativ zeitlich stabiles regionales Verteilungsbild. Für die Generierung von Landkreisdaten waren für alle vier Ausgabenbereiche der Agrarpolitik regionale Schätzmodelle erforderlich. Beispielsweise mussten die nach Postleitzahlbezirken vorliegenden Ausgaben der 1. und 2. Säule mit Hilfe einer Schlüsselbrücke auf die Landkreise verteilt werden. Zur methodischen Vorgehensweise der Regionalisierung vgl. Tabelle 4 sowie PLANKL (2011).

Das jahresdurchschnittliche Gesamtausgabevolumen für Maßnahmen der Agrarpolitik (P-1) liegt bei geschätzten 11,7 Mrd. Euro (PLANKL, 2011). Im Bundesdurchschnitt ergibt sich eine jahresdurchschnittliche Pro-Kopf-Förderintensität von 142 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 5). Die Durchschnittswerte lassen zunächst zwischen alten und neuen Bundesländern keine großen Unterschiede in der Förderintensität der Agrarfördermittel erkennen (vgl. Tabelle 6). In den neuen Bundesländern liegen die durchschnittlichen Ausgaben bei 149 Euro, in den alten Bundesländern sind es 141 Euro je Einwohner. Zwischen den einzelnen Bundesländern streut der Fördermitteleinsatz jedoch erheblich. In den alten Bundesländern wird die höchste Förderintensität in Bayern mit 234 Euro, in Niedersachsen mit 232 Euro und in Schleswig-Holstein mit 223 Euro je Einwohner erzielt. Nur in Mecklenburg-Vorpommern liegt die Förderintensität mit 282 Euro je Einwohner noch höher. Die Unterschiede in der Förderintensität fallen zum Teil durch die Unterschiede in der Einwohnerdichte in den alten Bundesländern deutlicher aus als in den neuen Bundesländern. Zwischen Bayern mit der höchsten und dem Saarland mit der niedrigsten Förderintensität beträgt der Unterschied in den finanziellen Staatshilfen für den Agrarsektor 186 Euro je Einwohner. In den neuen Bundesländern macht der Unterschied zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen 168 Euro aus.

Tabelle 5: Finanzielle Staatshilfen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in den Bundesländern

	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …								
	Agrar-politik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung	Wirtschafts-förderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarkt-politik	Verkehrs-politik	Insgesamt		
Regionen	**P-1**	**P-2**	**P-3**	**P-4**	**P-5**	**P-6**	**P-Insg**	**P-Insg (ohne P-6)**	**P-Aktiv-I**
Schleswig-Holstein	223 (0,89)	42 (1,74)	31 (0,66)	197 (0,10)	388 (0,30)	132	1.012	881 (0,20)	509 (0,29)
Hamburg	16	94	18	150	492	127	896	770	360
Niedersachsen	232 (0,67)	41 (1,92)	29 (0,52)	199 (0,11)	396 (0,24)	130	1.027	897 (0,18)	512 (0,23)
Bremen	16	133	40	188	750	123	1.250	1.127	487
Nordrhein-Westfalen	66 (1,09)	64 (3,20)	162 (1,44)	167 (0,13)	396 (0,28)	95	950	855 (0,36)	371 (0,53)
Hessen	102 (0,95)	40 (1,84)	15 (0,54)	154 (0,10)	320 (0,34)	157	788	631 (0,24)	334 (0,25)
Rheinland-Pfalz	162 (0,89)	42 (2,67)	20 (0,58)	175 (0,07)	276 (0,31)	158	833	675 (0,21)	381 (0,28)
Baden-Württemberg	122 (0,81)	75 (1,95)	18 (0,35)	173 (0,09)	218 (0,27)	106	711	605 (0,24)	390 (0,32)
Bayern	234 (0,87)	56 (2,67)	15 (0,55)	167 (0,10)	209 (0,39)	145	827	682 (0,21)	435 (0,25)
Saarland	48 (0,70)	48 (1,62)	518 (1,44)	175 (0,09)	430 (0,33)	141	1.360	1.219 (0,53)	363 (0,18)
Berlin	3	148	30	174	776	197	1.327	1.130	537
Brandenburg	229 (0,75)	57 (1,84)	164 (0,46)	316 (0,13)	724 (0,22)	396	1.886	1.490 (0,15)	960 (0,16)
Mecklenburg-Vorpommern	282 (0,74)	65 (2,15)	199 (0,65)	337 (0,20)	817 (0,20)	330	2.029	1.700 (0,15)	1.085 (0,20)
Sachsen	114 (0,61)	65 (1,67)	125 (0,31)	268 (0,11)	716 (0,13)	239	1.528	1.289 (0,10)	775 (0,11)
Sachsen-Anhalt	213 (0,74)	53 (1,84)	183 (0,42)	294 (0,09)	869 (0,12)	397	2.009	1.612 (0,09)	984 (0,15)
Thüringen	167 (0,63)	60 (2,80)	130 (0,39)	285 (0,15)	664 (0,20)	320	1.625	1.305 (0,13)	829 (0,17)
Deutschland insgesamt	*142 (0,86)*	*62 (2,49)*	*80 (1,71)*	*193 (0,41)*	*418 (0,58)*	*156*	*1.052*	*896 (0,43)*	*495 (0,52)*

Werte in Klammern = Variationskoeffizient

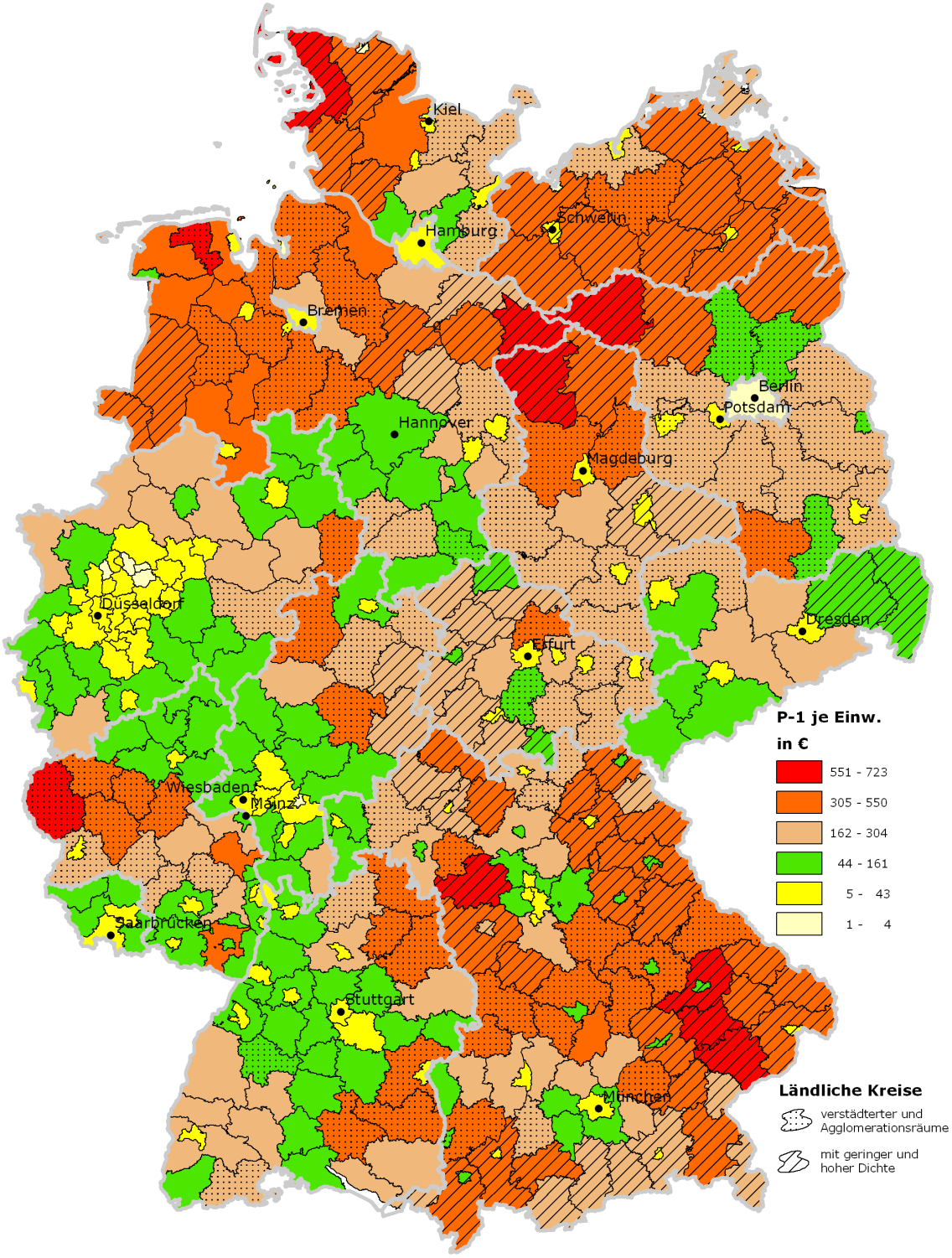
Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten verschiedener Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Starke Streuungsunterschiede in der Förderintensität zeigen sich in den Kreisen der einzelnen Bundesländer. Die größte Streuung gemessen am Variationskoeffizienten (VK) ist in Nordrhein-Westfalen mit einem VK von 1,09 zu beobachten. Demgegenüber ist die Streuung in Sachsen mit einem VK von 0,61 am niedrigsten. In den neuen Bundesländern streut die Förderintensität der Landkreise etwas weniger als in den alten Bundesländern. Innerhalb der ländlichen Kreise bestehen deutlich geringere Unterschiede in der Förderintensität als innerhalb der nicht ländlichen Kreise. Dies gilt gleichermaßen für alte und neue Bundesländer.

Bei einer kleinräumigen Darstellung auf Ebene der Landkreise (vgl. Karte 6) heben sich in den alten Bundesländern als Regionen mit besonders hoher Förderintensität im Bereich der Agrarpolitik Bayern ohne die Großräume München und Nürnberg, der nördliche und südöstliche Teil Baden-Württembergs, große Teile in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und der Norden Niedersachsens ab. Regionen mit einer niedrigen Förderintensität liegen in Räumen mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere ein westlicher Streifen von Nordrhein-Westfalen bis hinunter zum Bodensee weist sehr niedrige Förderintensitäten auf. In den neuen Bundesländern kann eher von einem Nord-Süd-Gefälle ausgegangen werden. Die zehn Landkreise, in denen die Agrarförderung bezogen auf die Einwohner besonders hoch liegt (Förderintensität mehr als 550 Euro je Einwohner) sind die Landkreise Straubing-Bogen, Dingolfing-Landau, Rottal-Inn und Neustadt a. d. A. in Bayern, Bittburg-Prüm in Rheinland-Pfalz, Wittmund und Lüchow-Dannenberg in Niedersachsen, Nordfriesland in Schleswig-Holstein, Prignitz in Brandenburg und der Altmarkkreis in Sachsen-Anhalt. Zur Ausprägung der Förderintensitäten in den Landkreisen vgl. Tabelle A.2 im Anhang.

Differenzierte Auswertungen nach siedlungsstrukturellen Kreistypen zeigen, dass die ländlichen Regionen knapp viermal so hohe finanzielle Staatshilfen des Agrarsektors pro Einwohner erhalten als die nicht ländlichen Kreise. Dies gilt sowohl für die alten als auch die neuen Bundesländer. Innerhalb der ländlichen Kreistypen ist die Streuung der Förderintensität der Kreise gemessen am Variationskoeffizienten um einiges niedriger als in den nicht ländlichen Kreisen. Einwohner in den ländlichen Kreisen i. e. S. (Kreistypen 8 und 9) erhalten im Vergleich zu den Einwohnern der ländlichen Kreise i. w. S. (Kreistypen 4 und 7) rund 10 % höhere Finanzhilfen. Zwischen den ländlichen Kreisen der alten Bundesländer und den neuen Bundesländern beträgt der Förderunterschied im Durchschnitt rund 100 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 6).

Karte 6: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Bereich der Agrarpolitik (P-1) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle 6: Finanzielle Staatshilfen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer

	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …								
	Agrar-politik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung	Wirtschafts-förderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarkt-politik	Verkehrs-politik	Insgesamt		
Regionen	P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-6	P-Insg	P-Insg (ohne P-6)	P-Aktiv-I
Alte Bundesländer									
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7+8+9) Nord	348 (0,51)	12 (1,56)	37 (0,49)	223 (0,08)	358 (0,25)	•	•	978 (0,18)	591 (0,22)
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7) Nord	315	9	32	220	351	•	•	928	551
Ländliche Kreise (Kreistyp 8+9) Nord	399	17	44	228	368	•	•	1.055	653
Nicht ländliche Kreise Nord	79 (1,05)	68 (2,70)	115 (1,73)	167 (0,18)	417 (0,31)	•	•	846 (0,30)	390 (0,42)
Nord insgesamt	*118*	*59*	*104*	*175*	*408*	•	•	*865*	*419*
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7+8+9) Süd	342 (0,48)	10 (2,21)	21 (0,45)	185 (0,07)	210 (0,37)	•	•	769 (0,16)	471 (0,16)
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7) Süd	341	6	23	185	208	•	•	761	459
Ländliche Kreise (Kreistyp 8+9) Süd	344	13	20	185	212	•	•	775	481
Nicht ländliche Kreise Süd	91 (0,82)	76 (1,98)	37 (3,79)	167 (0,11)	260 (0,39)	•	•	631 (0,31)	371 (0,34)
Süd insgesamt	*161*	*57*	*32*	*172*	*246*	•	•	*669*	*399*
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7+8+9)	344 (0,49)	10 (2,07)	26 (0,56)	197 (0,11)	258 (0,42)	•	•	836 (0,21)	509 (0,22)
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7)	331	7	26	198	262	•	•	824	493
Ländliche Kreise (Kreistyp 8+9)	358	14	27	197	254	•	•	849	527
Nicht ländliche Kreise	85 (0,92)	72 (2,26)	77 (2,46)	167 (0,14)	342 (0,41)	•	•	743 (0,33)	381 (0,38)
Alte Bundesländer insgesamt	*141 (0,89)*	*58 (2,61)*	*66 (2,49)*	*174 (0,15)*	*324 (0,43)*	*121*	*889*	*763 (0,29)*	*409 (0,34)*
Neue Bundesländer									
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7+8+9)	250 (0,64)	21 (2,76)	173 (0,52)	393 (0,18)	769 (0,21)	•	•	1.607 (0,18)	1.047 (0,20)
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7)	226	21	165	401	744	•	•	1.557	1.019
Ländliche Kreise (Kreistyp 8+9)	276	21	182	385	795	•	•	1.659	1.076
Nicht ländliche Kreise	55 (0,96)	130 (1,34)	88 (0,45)	237 (0,18)	743 (0,18)	•	•	1.253 (0,14)	704 (0,22)
Neue Bundesländer insgesamt	*149 (0,78)*	*78 (2,15)*	*129 (0,54)*	*312 (0,23)*	*755 0,20)*	*289*	*1.674*	*1.423 (0,19)*	*868 (0,23)*
Deutschland									
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7+8+9)	310	14	81	270	446	•	•	1.121	708
Ländliche Kreise (Kreistyp 4+7)	293	12	77	272	439	•	•	1.093	687
Ländliche Kreise (Kreistyp 8+9)	328	17	84	266	454	•	•	1.150	730
Nicht ländliche Kreise	80	80	79	177	401	•	•	818	429
Deutschland insgesamt	*142 (0,86)*	*62 (2,49)*	*79 (1,71)*	*202 (0,41)*	*414 (0,58)*	*156*	*1.052*	*900 (0,43)*	*504 (0,52)*

Erläuterungen:

Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung des BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

Da die Daten der finanziellen Staatshilfen nicht differenziert nach West- und Ostberlin vorlagen, wurde Berlin den neuen Bundesländern zugerechnet. Dadurch kann es Abweichungen zu den Durchschnittswerten der alten bzw. neuen Bundesländer geben.

Alte Bundesländer Nord: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen; Alte Bundesländer Süd: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern, Baden-Württemberg.

Werte in Klammern = Variationskoeffizient

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten verschiedener Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Im Bundesdurchschnitt haben die finanziellen Staatshilfen für den Agrarsektor an den gesamten finanziellen Staatshilfen (einschließlich der Ausgaben der großräumigen Verkehrspolitik P-6) einen Anteil von 13,5 %; ohne die Ausgaben der großräumigen Verkehrspolitik liegt der Anteil bei 15,9 % (vgl. Tabelle 7). Klammert man die Stadtstaaten aus, streut der Finanzanteil in den alten Bundesländern zwischen 3,5 % im Saarland und 28,2 % in Bayern und in den neuen Bundesländern zwischen 7,5 % in Sachsen und 13,9 % in Mecklenburg-Vorpommern. In den ländlichen Kreisen der neuen als auch der alten Bundesländer liegt der Anteil der finanziellen Staatshilfen des Agrarsektors an den gesamten finanziellen Staatshilfen deutlich höher als in den nicht ländlichen Kreisen (vgl. Tabelle 8). In den ländlichen Kreisen der südlichen alten Bundesländer liegt der Anteil mit knapp 45 % am höchsten. Im Norden der alten Bundesländer liegt der Anteil rund zehn Prozentpunkte niedriger und in den neuen Bundesländern machen die finanziellen Staatshilfen für den Agrarsektor in den ländlichen Kreisen nur etwa 15 % aus. In den nicht ländlichen Kreisen liegt der Anteil in den südlichen alten Bundesländern bei 11,4 %, in den nördlichen alten Bundesländern bei 9,4 % und in den neuen Bundesländern bei 4,4 %.

Tabelle 7: Verteilung der raumwirksamen finanziellen Staatshilfen nach Politikbereichen in den Bundesländern in Prozent

	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Bereichen …						
Regionen	**Agrarpolitik P-1**	**Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung P-2**	**Wirtschaftsförderung P-3**	**Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur P-4**	**Arbeitsmarktpolitik P-5**	**Verkehrspolitik P-6**	**Insgesamt P-Insg**
Schleswig-Holstein	22,01	4,12	3,05	19,47	38,33	13,00	100
Hamburg	1,77	10,45	2,04	16,69	54,92	14,13	100
Niedersachsen	22,56	3,97	2,83	19,37	38,58	12,68	100
Bremen	1,27	10,64	3,24	15,01	60,01	9,84	100
Nordrhein-Westfalen	6,93	6,78	17,04	17,54	41,71	10,01	100
Hessen	13,00	5,13	1,88	19,50	40,61	19,87	100
Rheinland-Pfalz	19,47	5,05	2,36	20,97	33,16	18,99	100
Baden-Württemberg	17,13	10,51	2,48	24,32	30,67	14,90	100
Bayern	28,24	6,83	1,85	20,21	25,31	17,56	100
Saarland	3,50	3,53	38,07	12,87	31,63	10,39	100
Berlin	0,21	11,15	2,23	13,13	58,44	14,83	100
Brandenburg	12,12	3,03	8,69	16,75	38,39	21,01	100
Mecklenburg-Vorpommern	13,87	3,18	9,79	16,62	40,29	16,25	100
Sachsen	7,49	4,26	8,19	17,55	46,87	15,64	100
Sachsen-Anhalt	10,61	2,63	9,13	14,62	43,26	19,76	100
Thüringen	10,28	3,68	7,98	17,52	40,85	19,70	100
Deutschland insgesamt (ohne P-6)	*15,88*	*6,96*	*8,94*	*21,53*	*46,69*	•	*100*
Deutschland insgesamt (mit P-6)	*13,53*	*5,93*	*7,62*	*18,34*	*39,77*	*14,82*	*100*

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten verschiedener Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle 8: Verteilung der raumwirksamen finanziellen Staatshilfen nach Politikbereichen in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer in Prozent

	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Bereichen …						
	Agrar-politik	Hoch-schule/ Wissen-schaft/ For-schung	Wirt-schafts-förde-rung	Städte-bau/ Woh-nen/ Infra-struktur	Arbeits-markt-politik	Ver-kehrs-politik	Insge-samt
Regionen	**P-1**	**P-2**	**P-3**	**P-4**	**P-5**	**P-6**	**P-Insg**
Alte Bundesländer							
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Nord	35,61	1,23	3,78	22,79	36,59	•	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Nord	33,98	0,97	3,49	23,69	37,86	•	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Nord	37,79	1,58	4,17	21,58	34,88	•	100
Nicht ländliche Kreise Nord	9,36	7,98	13,61	19,75	49,30	•	100
Nord insgesamt	*13,68*	*6,87*	*11,99*	*20,25*	*47,21*	•	*100*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Süd	44,53	1,25	2,79	24,10	27,33	•	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Süd	44,75	0,73	2,96	24,30	27,27	•	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Süd	44,33	1,72	2,64	23,92	27,39	•	100
Nicht ländliche Kreise Süd	14,42	12,03	5,81	26,46	41,29	•	100
Süd insgesamt	*24,08*	*8,57*	*4,84*	*25,70*	*36,81*	•	*100*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	41,16	1,24	3,16	23,60	30,83	•	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	40,18	0,83	3,18	24,04	31,76	•	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	42,18	1,68	3,15	23,15	29,85	•	100
Nicht ländliche Kreise	11,42	9,63	10,43	22,48	46,03	•	100
Alte Bundesländer insgesamt (ohne P-6)	*18,31*	*7,59*	*8,76*	*22,43*	*42,91*	•	*100*
Alte Bundesländer insgesamt (mit P-6)	*15,82*	*6,56*	*7,57*	*19,38*	*37,08*	*13,59*	*100*
Neue Bundesländer							
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	15,57	1,33	10,78	24,46	47,85	•	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	14,52	1,37	10,59	25,72	47,80	•	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	16,62	1,29	10,98	23,21	47,90	•	100
Nicht ländliche Kreise	4,41	10,35	7,05	18,88	59,31	•	100
Neue Bundesländer insgesamt (ohne P-6)	*10,74*	*5,61*	*9,32*	*19,61*	*54,72*	•	*100*
Neue Bundesländer insgesamt (mit P-6)	*8,88*	*4,64*	*7,70*	*16,22*	*45,26*	*17,29*	*100*
Deutschland							
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	27,62	1,29	7,19	24,06	39,83	•	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	26,76	1,11	7,05	24,92	40,15	•	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	28,50	1,47	7,34	23,18	39,52	•	100
Nicht ländliche Kreise	9,83	9,79	9,66	21,67	49,05	•	100
Deutschland insgesamt (ohne P-6)	*15,88*	*6,96*	*8,94*	*21,53*	*46,69*	•	*100*
Deutschland insgesamt (mit P-6)	*13,53*	*5,93*	*7,62*	*18,34*	*39,77*	*14,82*	*100*

Erläuterungen:

Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung des BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

Da die Daten der finanziellen Staatshilfen nicht differenziert nach West- und Ostberlin vorlagen, wurde Berlin den neuen Bundesländern zugerechnet. Dadurch kann es Abweichungen zu den Durchschnittswerten der alten bzw. neuen Bundesländer geben.

Alte Bundesländer Nord: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen; Alte Bundesländer Süd: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern, Baden-Württemberg.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten verschiedener Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

5.1.2 Hochschul-, Wissenschafts- und Forschungsförderung (P-2)

Die finanziellen Staatshilfen im Bereich von Hochschule, Wissenschafts- und Forschungsförderung setzen sich aus den Ausgaben für Hochschul-, Wissenschaftsförderung (P-HS), bestehend aus den Einzelmaßnahmen

- Gemeinschaftsaufgabe (GA)-Hochschulbau der Jahre 1996 bis 2006,
- GA-Forschungsneubauten (ohne Großgeräte) der Jahre 2007 bis 2008,
- GA-Forschungsneubauten (nur Großgeräte) der Jahre 2007 bis 2008,
- Hochschulpakt (nur Programmpauschale) der Jahre 2007 bis 2008,
- Exzellenzinitiative der Jahre 2006 bis 2008

und den direkten und indirekten Projektfördermitteln der einzelnen Bundesministerien für Forschung und Innovation (P-FO) und zusammen (vgl. Tabelle 4). Die Daten wurden dem Autor vom BBSR aggregiert und regionalisiert nach Landkreisen sowie aggregiert für den Untersuchungszeitraum zur Verfügung gestellt. Es handelt sich jeweils um die Ausgaben des Bundes (BBSR, 2009). Da sich die Ausgaben maßnahmenspezifisch auf unterschiedliche Förderzeiträume beziehen, wurde auch hier der jahresdurchschnittliche Fördermitteleinsatz dargestellt.

Im Bereich der Hochschulförderung wurde wegen der Schwierigkeiten einer sachlich korrekten regionalen Zuordnung auf die Einbeziehung weiterer Ausgaben, wie beispielsweise die Bafög-Ausgaben, verzichtet. Da die meisten Hochschulausgaben über die Gemeinschaftsaufgabe finanziert werden, wurden die Bundesausgaben des BBSR zur Berücksichtigung der Landesmittel pauschal mit dem Faktor zwei erhöht. Soweit auch EU-Mittel in die Hochschulförderung eingeflossen sind, bleiben diese in der Untersuchung unberücksichtigt. Bei den Ausgaben für den Bereich Forschung wurde von der Annahme ausgegangen, dass die Projektförderungen durch eine Mischfinanzierung mit einem Bundesanteil von 80 % erfolgen. Für eine möglichst vollständige Erfassung der Mittel im Bereich Hochschule/Wissenschaft und Forschung wären auch die Mittel aus dem ERP-Innovationsprogramm (P-INN-I) zu berücksichtigen (vgl. Tabelle 4). In der Untersuchung wurden diese Mittel abweichend zum Raumordnungsbericht dem Politikbereich Wirtschaftsförderung (P-3) zugerechnet.

Die finanziellen Staatshilfen für den Bereich Hochschule/Wissenschaft und Forschung erreichen im Jahresdurchschnitt des Untersuchungszeitraums eine Pro-Kopf-Förderintensität in Deutschland von insgesamt 62 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 5). Da die Mittel durch die regionale Standortverteilung der Hochschulen und der entsprechenden forschungsintensiven Wirtschaftszweige unterschiedlich im Raum verteilt sind, ergeben sich ausgeprägte regionale Unterschiede in der Förderintensität. Mit 78 Euro je Einwohner liegt die Förderintensität in den neuen Bundesländern um 20 Euro höher als in den alten Bundesländern (vgl. Tabelle 6). Die höchsten Pro-Kopf-Förderintensitäten werden in den

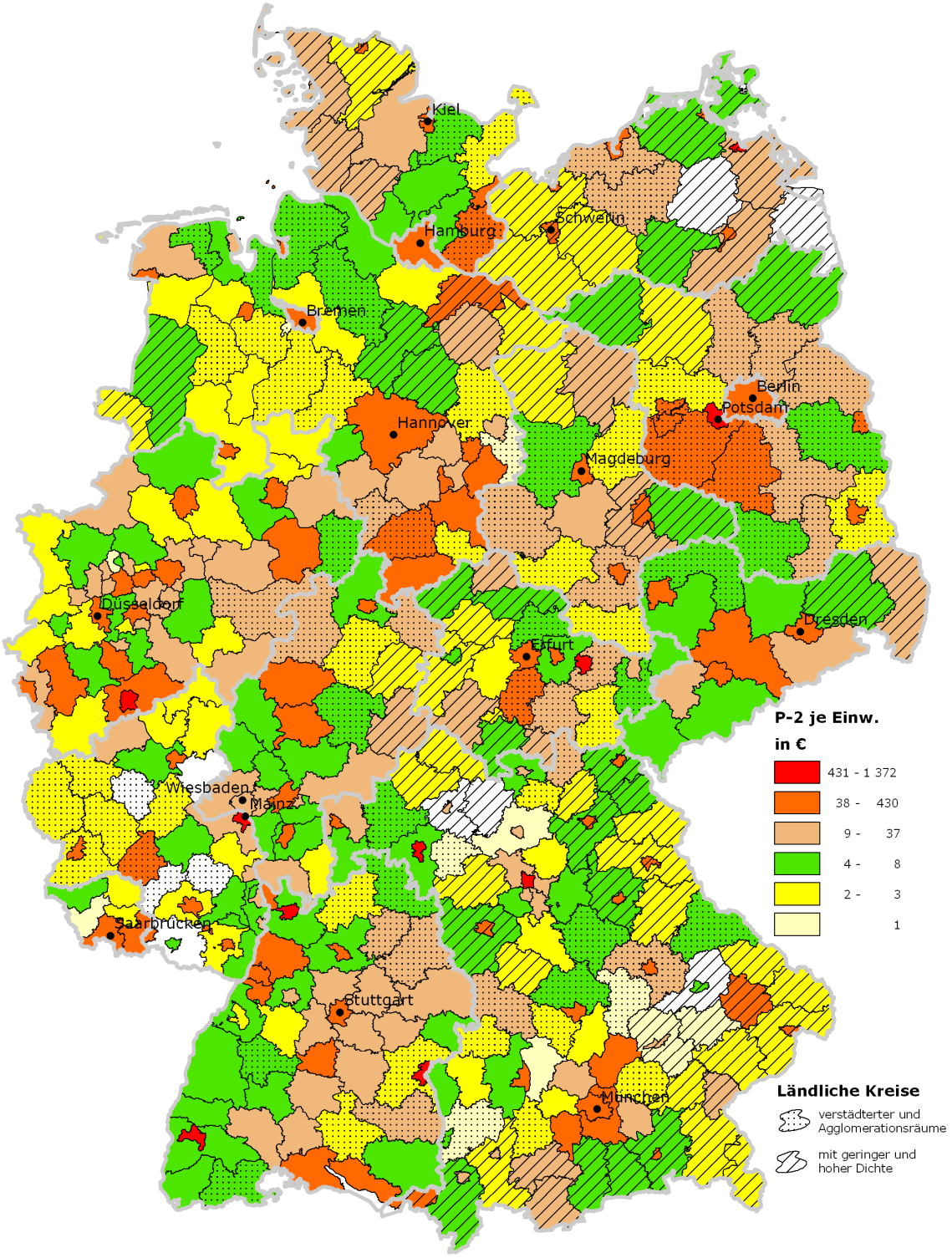
Staatstaaten erzielt, während in den Flächenstaaten das Förderniveau deutlich niedriger ausfällt. In den alten Bundesländern haben die Einwohner in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen mit 75 bzw. 64 Euro je Einwohner die höchsten und die Einwohner in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und in Rheinland-Pfalz mit rund 40 Euro je Einwohner die niedrigsten Förderintensitäten. In den neuen Bundesländern macht der Unterschied zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen, den Ländern mit der höchsten Förderintensität und Sachsen-Anhalt mit der niedrigsten Förderintensität lediglich 12 Euro je Einwohner aus.

Die größten Unterschiede in der Förderintensität auf Landkreisebene weisen Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Rheinland-Pfalz und Bayern mit einem Variationskoeffizienten zwischen 2,7 und 3,2 aus. Kreise mit einer hohen Förderintensität im Bereich Wissenschaft und Forschung sind meist die kreisfreien Städte, während die Flächenlandkreise überwiegend geringere Förderintensitäten aufweisen (vgl. Karte 7 und Tabelle A.2 im Anhang). In etwa dreiviertel der Landkreise liegt die Förderintensität unter 38 Euro je Einwohner. In den Landkreisen des obersten Quartils streuen die Werte zwischen 38 Euro und 1.372 Euro je Einwohner. Durch die stark ausgeprägten kleinräumigen Unterschiede treten Ost-West- sowie Nord-Süd-Unterschiede nicht in Erscheinung. Allenfalls die Häufung von Landkreisen mit extrem niedriger Förderung in einigen Landkreisen von Bayern, Rheinland-Pfalz und in Mecklenburg-Vorpommern hebt sich von anderen Regionen ab.

Mit 80 Euro im Vergleich zu 14 Euro je Einwohner liegt die Förderintensität in den nicht ländlichen Regionen im Bundesdurchschnitt deutlich höher (vgl. Tabelle 6). Während der Unterschied zwischen ländlichen und nicht ländlichen Regionen in den alten Bundesländern nur 62 Euro je Einwohner beträgt, macht der Unterschied in den neuen Bundesländern 109 Euro aus. In den neuen Bundesländern besteht zwischen den ländlichen Regionen i. e. S. und i. w. S. kein Unterschied im Einsatz von Fördergeldern für Hochschule, Wissenschaft und Forschung. In den alten Bundesländern liegt hingegen die Förderintensität in den ländlichen Regionen i. e. S. etwa doppelt so hoch, ohne jedoch an das Niveau der nicht ländlichen Kreise heranzukommen. Die Streuung der Förderintensität ist in den ländlichen und nicht ländlichen Kreistypen etwa gleich hoch. Ausnahme bilden die nördlichen ländlichen Kreise der alten Bundesländer; hier ist die Streuung etwas geringer. Die niedrige Streuung in den nicht ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer (VK=1,34) hat wegen der geringen Anzahl nicht ländlicher Kreise nur eine geringe Aussagekraft.

In Deutschland insgesamt erreichen die Ausgaben für Hochschule, Wissenschaft und Forschung an den gesamten finanziellen Staatshilfen (ohne P-6) einen Anteil von rund 7 % (vgl. Tabelle 7). Zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen bestehen deutliche Unterschiede. Teils liegt der Anteil in den nicht ländlichen Gebieten im Vergleich zu den ländlichen Gebieten bis zu zehnmal höher (vgl. Tabelle 8). Hohe Anteile von 10 % sind in den Stadtstaaten zu erkennen, aber auch in Baden-Württemberg ist unter anderem wegen der vergleichsweise hohen Dichte an Hochschulstandorten ein Anteil von 10 % und in Bayern von rund 7 % festzustellen.

Karte 7: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Politikbereich Hochschule/Wissenschaft und Forschung (P-2) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

5.1.3 Wirtschaftsförderung (P-3)

Der Bereich Wirtschaftsförderung setzt sich in der vorliegenden Untersuchung aus folgenden Maßnahmen zusammen:

- gewerbliche und touristische GRW-Förderung
- ERP-Regionalförderprogramm
- Mittelstandsförderung
- KfW-/ERP-Innovationsförderung
- Umweltprogramme
- Sektorhilfen

Das zentrale Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung bildet die Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW). Die Daten wurden dem Autor vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle regional differenziert nach Landkreisen für die Bereiche der gewerblichen, touristischen und infrastrukturellen Förderung für den Jahresdurchschnitt der Förderperiode 1996 bis 2008 zur Verfügung gestellt (BWA, 2009). Es handelt sich um die öffentlichen Gesamtausgaben (EU-, Bundes- und Landesmittel). Dem Politikbereich der Wirtschaftsförderung (P-3) wurden die gewerblichen und touristischen Ausgaben der GRW-Förderung zugeschlagen, während die Ausgaben der GRW-Infrastrukturförderung dem Politikbereich Städte- und Wohnungsbauförderung (P-4) zugerechnet wurden (vgl. Tabelle 4).

In Anlehnung an die Abgrenzung in den Bundesraumordnungsberichten wurden die ERP-Regionalfördermittel dem Bereich Wirtschaftsförderung zugeordnet. Die Daten wurden durch das BBSR regionalisiert nach Landkreisen für den Zeitraum 1996 bis 2008 bereitgestellt. Kofinanzierungsmittel der Länder und der EU wurden entsprechend dem Finanzierungsschlüssel der alten Bundesländer (EU: 50 %, Bund: 25 %, Land: 25 %) bzw. der neuen Bundesländer (EU: 75 %, Bund: 12,5 %, Land: 12,5 %) anteilig geschätzt und zu den Bundesausgaben hinzuaddiert.[2]

Für die Mittelstandsförderung konnte ebenso auf die nach Landkreisen regionalisierten Daten des BBSR zurückgegriffen werden. Unter der Mittelstandsförderung sind eine Vielzahl von KfW- und ERP-Förderprogrammen zusammengefasst. Insgesamt decken die Programme den Förderzeitraum 1995 bis 2008 ab. Da einige der Programme nur für kürzere Programmlaufzeiten angeboten wurden und in der Zeitfolge von anderen Programmen ab-

[2] Laut mündlicher Mitteilung des BBSR (ZARTH, 2009) stecken die meisten EFRE-Mittel in der GRW-Förderung. Da die kompletten EFRE-Mittel jedoch regionalisiert für den Untersuchungszeitraum nicht vorlagen, dürften die Mittel der Wirtschaftsförderung leicht unterschätzt sein.

gelöst wurden, wird in der Untersuchung wiederum mit einem Jahresdurchschnittswert gearbeitet und unterstellt, dass die regionale Verteilung weitestgehend zeitlich stabil bleibt. Zur Erfassung der Landesmittel wurde von einem Kofinanzierungszuschlag in Höhe von 50 % ausgegangen und die Gesamtausgaben wurden mit einem abdiskontierten Subventionswert verrechnet.

Für die Erfassung der Ausgaben der KfW-/ERP- und DtA-Innovations- und Umweltförderprogramme wurde auf Daten aus dem INKAR-Datenpool (BBR, 2010) für die Zeiträume 1999 bis 2003 und 2003 bis 2007 zurückgegriffen und ein Jahresdurchschnittswert ermittelt. Es handelt sich um Darlehensverträge, sodass auch hier neben einem Zuschlag für Landeskofinanzierungsmittel die Darlehensmittel abdiskontiert verrechnet wurden.

Als weitere staatliche Finanzhilfen im Bereich der Wirtschaftsförderung wurden die Hilfen für spezielle Wirtschaftssektoren (Sektorhilfen ohne Agrarsektor) berücksichtigt. Bei den Sektorhilfen handelt es sich bspw. um Hilfen für den Bergbau, für Werften und die See- und Küstenschifffahrt. Die Ausgaben kommen in einigen Regionen konzentriert zum Einsatz und sind aufgrund des Finanzvolumens in diesen Regionen sehr bedeutend. Da regionalisiert nach Landkreisen differenzierte Daten für den Untersuchungszeitraum nicht vorlagen, wurden die Ausgaben mit Hilfe einfacher Modellschätzungen generiert. Grundlage bilden die Daten des alternativen Kieler Subventionsberichts (BOSS, ROSENSCHON, 2008). Danach wurden zwischen 2000 und 2007 im Jahresdurchschnitt 3,2 Mrd. Euro für den Bergbau (vorwiegend Steinkohle) und 77,125 Mio. Euro für den Schiffbau an direkten Finanzhilfen ausgegeben.[3]

Für die Ermittlung der regionalen Förderintensitäten wurden die Hilfen für den Steinkohlebergbau zunächst im Verhältnis 5:1 auf Nordrhein-Westfalen (mit den Standorten Ruhrgebiet und Ibbenheim) und das Saarland verteilt und anschließend wurden die Mittel proportional zu den Einwohnern auf die relevanten Landkreise verteilt.[4] Mit den Hilfen für den Schiffbau wurde ähnlich verfahren. Hier wurden die Hilfen mit 40 % auf Mecklenburg-Vorpommern (mit den Standorten Schwerin, Wismar, Rostock, Stralsund) und jeweils 15 % auf Schleswig-Holstein mit Standort Kiel, Hamburg, Bremen und Bremerhaven sowie auf Niedersachsen mit den Standorten Papenburg/Emden, Cuxhaven und Wilhelmshaven verteilt. Auf eine Zurechnung von Kofinanzierungsmittel wurde im Fall der Sektorhilfen verzichtet. Dem Autor ist bewusst, dass es sich bei dem Verfahren um ein sehr simples Verteilungsmodell

---

[3] Gemäß ARL-Forschungs- und Sitzungsbericht (MÄDING, 2009) gab allein der Bund im Zeitraum 1996 bis 2008 für die Sektorhilfen im Jahresdurchschnitt 3,46 Mrd. Euro aus. Je Einwohner errechnet sich ein Jahresdurchschnittswert von rd. 40 Euro. Regional dürften die Werte erheblich höher liegen. Die geschätzten Werte spiegeln dies deutlich wider.

[4] Berücksichtigt wurden Landkreise in denen für den Sektor Kohlebergbau im Jahr 2009 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der amtlichen Statistik ausgewiesen wurden (Statistisches Bundesamt). Im Saarland waren es nur zwei Landkreise.

handelt. Da sich die Korrekturen auf eine kleine Gruppe von ausgewählten Landkreisen konzentrieren, dürften Schätzfehler nur in geringem Maße das regionale Verteilungsbild der gesamten raumwirksamen Mittel verzerren. Bei der Darstellung der aktiven Finanzhilfen wurden die Sektorhilfen nicht berücksichtigt.

Im Bundesdurchschnitt liegt die Pro-Kopf-Förderintensität für die Wirtschaftsförderung (P-3) im Untersuchungszeitraum 1996 bis 2008 bei 80 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 5). Im Vergleich zu den anderen Politikbereichen ist die Förderintensität im Durchschnitt relativ gering. Da ein Teil der Fördermaßnahmen förderkulissenbezogen zum Einsatz kommt und in der Förderausgestaltung zwischen neuen und alten Bundesländern deutliche Unterschiede bestehen, resultieren regional sehr unterschiedliche Förderintensitäten.

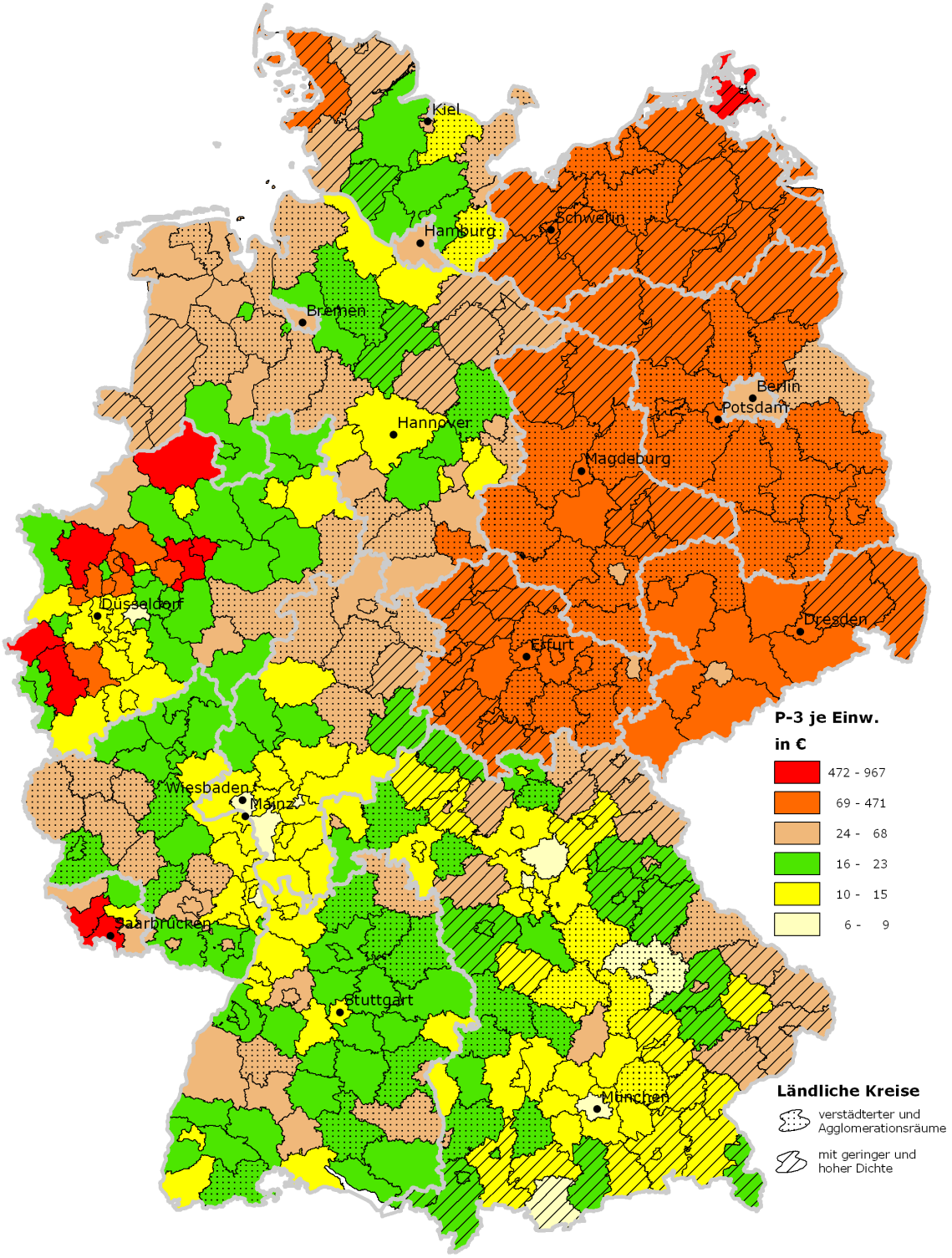
In den neuen Bundesländern liegt die Förderintensität mit 129 Euro je Einwohner im Vergleich zu 67 Euro in den alten Bundesländern rund doppelt so hoch (vgl. Tabelle 6). Dabei streuen die Förderintensitäten der Kreise in den alten Bundesländern mit einem Variationskoeffizienten von 2,5 deutlich stärker als die in den Kreisen der neuen Bundesländer (VK=0,5). Der Unterschied in der Förderintensität resultiert insbesondere aus dem höheren Mitteleinsatz der gewerblichen GRW-Förderung. Während den Einwohnern der alten Bundesländer im Jahresdurchschnitt des Untersuchungszeitraums 220,4 Mio. Euro aus der gewerblichen GRW-Förderung zugeflossen sind, waren es in den neuen Bundesländern 1.686,58 Mio. Euro. In den alten Bundesländern Nordrhein-Westfalen und dem Saarland liegt die Förderintensität für den Bereich Wirtschaft mit 162 Euro bzw. 518 Euro je Einwohner nicht zuletzt auch wegen der hohen Bedeutung der Sektorhilfen mit Abstand am höchsten, während in Hessen und in Bayern mit jeweils 15 Euro je Einwohner die niedrigste Pro-Kopf-Förderintensität ermittelt wurde. Damit hat der Bereich Wirtschaftsförderung in Hessen und in Bayern die geringste Bedeutung für die Einwohner, während in Nordrhein-Westfalen und im Saarland der regionalen Wirtschaftsförderung im Vergleich zu den anderen Politikbereichen eine wesentlich größere Bedeutung zukommt. Im Saarland entfallen auf die regionale Wirtschaftsförderung die höchsten Pro-Kopf-Fördermittel und der Anteil an den gesamten finanziellen Staatshilfen liegt bei 38 % (vgl. Tabelle 7). In den neuen Bundesländern (ohne Berlin) sind die Unterschiede in der Förderintensität deutlich geringer. Zwischen Sachsen mit einer Förderintensität von 125 Euro je Einwohner und 199 Euro in Mecklenburg-Vorpommern liegt ein Differenzbetrag von 74 Euro. Ohne die unterschiedlich verteilten und regional geschätzten Sektorhilfen für Kohle und Stahl und die Werftindustrie würden die Unterschiede in den alten Bundesländern mit 12 bis 15 Euro je Einwohner deutlich geringer ausfallen.

Das Bild der regionalen Verteilung nach Landkreisen (vgl. Karte 8) wird stark von der Sektorförderung und der GRW-Förderung mit den unterschiedlichen Fördergebiete (A, C, D) und Fördersätzen determiniert. In etwa ¾ der Landkreise liegt die Förderintensität unter 63 Euro je Einwohner. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Kreise in den alten Bundesländern (vgl. Tabelle A.3 im Anhang). Kreise mit Kohle- und Stahl- sowie Schiff-

bauindustrie heben sich vom Rest der alten Bundesländer ab und erreichen wie im Falle des Ruhrgebiets sowie in Teilen des Saarlands mitunter die höchsten Förderintensitäten. Durch die in der Untersuchung getroffenen einfachen Schätzannahmen für die Ermittlung der Sektorhilfen sind die Aussagen jedoch mit Vorsicht zu interpretieren. Wie bei keiner anderen Fördermaßnahme liegen im Bereich der Wirtschaftsförderung große Niveauunterschiede zwischen West und Ost vor. Nord-Süd-Unterschiede sind eher gering und nur im Westen zu beobachten.

Im Bundesdurchschnitt unterscheidet sich die Förderintensität der Wirtschaftsförderung zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreistypen nur marginal (vgl. Tabelle 6). In den nicht ländlichen Regionen der alten Bundesländer liegt die Förderintensität jedoch etwa dreimal so hoch wie in den ländlichen Regionen, während in den neuen Bundesländern die Förderintensität in den ländlichen Kreisen mit 173 Euro je Einwohner etwa zweimal so hoch ist wie in den nicht ländlichen Kreisen. Damit profitieren in den neuen Bundesländern die Einwohner der ländlichen Kreise stärker von der regionalen Wirtschaftsförderung als die Einwohner in den nicht ländlichen Kreisen. Dies wird auch am Finanzierungsanteil deutlich. Auf die Maßnahmen der Wirtschaftsförderung entfallen in den ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer 10,8 % der gesamten finanziellen Staatshilfen. In den nicht ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer liegt der Anteil bei 7,1 %. In den nördlichen und südlichen alten Bundesländern erhalten die ländlichen Kreise einen niedrigeren Anteil an den Finanzhilfen der Wirtschaftsförderung. Besonders im Norden ist der Unterschied zu den nicht ländlichen Kreisen sehr deutlich. (vgl. Tabelle 8).

Karte 8: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Politikbereich Wirtschaftsförderung (P-3) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

5.1.4 Städte- und Wohnungsbauförderung sowie Infrastruktur (P-4)

In der Untersuchung setzen sich die finanziellen Staatshilfen für den Politikbereich Städte- und Wohnungsbau sowie Infrastruktur aus verschiedenen Förderprogrammen zusammen.

Den engeren Bereich des Städte- und Wohnungsbaus bilden die Maßnahmen:

- Städtebaulicher Denkmalschutz für die Jahre 1996 bis 2008
- Soziale Stadt für die Jahre 1999 bis 2008
- Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen der Jahre 1996 bis 2008
- Stadtumbau Ost der Jahre 2002 bis 2008
- Stadtumbau West der Jahre 2004 bis 2008
- Aktive Stadt- und Ortsteilzentren des Jahres 2008
- Wohnraum-Modernisierung der Jahre 2005 bis 2008
- Wohneigentumsförderung der Jahre 1997 bis 2008
- Wohnraummodernisierungsprogramm II der Jahre 2000 bis 2002
- Wohnraummodernisierungsprogramm 2003 der Jahre 2003 bis 2006

Die Daten wurden auf Landkreisebene aggregiert über alle Maßnahmen durch das BBSR bereitgestellt (BBSR, 2009). Es handelt sich um die Bundesausgaben.[5] Da wir es in der Städte- als auch Wohnungsbauförderung mit einer Mischfinanzierung zu tun haben, wurden entsprechende Landes- und Kommunalmittel anteilig hinzugeschlagen und die Ausgaben der Darlehensprogramme mit 4 % abdiskontiert.

Die Ausgaben für Städte- und Wohnungsbau wurden erweitert um die Ausgaben im Bereich des Sozialen Wohnungsbaus, die Eigenheimzulage sowie die Ausgaben für die Kommunale Infrastruktur, die GRW-Infrastrukturförderung und die Ausgaben nach dem Gemeindeverkehrsgesetz. Für die Ausgaben des Sozialen Wohnungsbaus bilden die Bundesausgaben je Einwohner nach Bundesländern im Zeitraum 1991 bis 1998 und 1999 bis 2003 die Grundlage. Die Daten basieren auf Angaben aus den Bundesraumordnungsberichten. Kofinanzierungsmittel der Länder und der Kommunen wurden anteilig hinzuaddiert und für die Generierung der regionalen Verteilung nach Landkreisen wurden die Landkreiszahlen der fertiggestellten Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen im Zeitraum 1995 bis 2003 als Verteilungsschlüssel verwendet. Da in diesem Indikator auch eigen genutzte Wohnungen und nicht nur nach den Regeln des sozialen

[5] Für nähere Details zur Städtebauförderung in Deutschland vgl. WAGENER (2009).

Wohnungsbaus genutzte Wohnungen enthalten sind, ist eine leichte Verzerrung bei der regionalen Verteilung der Ausgaben für den sozialen Wohnungsbau nicht auszuschließen.

Aufgrund ihrer hohen finanzpolitischen Bedeutung wurde auch die Eigenheimzulage dem Bereich Stadtentwicklung und Wohnen zugerechnet. Die Eigenheimzulage stellt allerdings keine direkte finanzielle Staatshilfe dar, vielmehr handelt es sich um eine Steuervergünstigung (siehe SUBVENTIONSBERICHT, BMF, 2008). Datengrundlage bilden die jahresdurchschnittlichen Ausgaben des Bundes nach Bundesländern für den Zeitraum 1999 bis 2003. Die Generierung der Ausgaben für die Landkreise erfolgt mit Hilfe der Landkreisdaten der Neubau- und Bestandsförderfälle an 1- und 2-Familienhäusern unter Berücksichtigung des Bevölkerungsanteils. Ein verzerrender Einfluss auf die Verteilung ist dabei nicht ganz auszuschließen.

Für den Bereich der infrastrukturellen Investitionen als Teil der Wohnungs- und Städtebauförderung wurden die KfW-Programme zur Förderung der kommunalen Infrastruktur:

- Infrastrukturprogramm Sonderfonds „Wachstumsimpulse“ der Jahre 2003, 2004 und 2008,
- Infrastrukturprogramm der Jahre 2005 bis 2008,
- Kommunal Investieren der Jahre 2005 bis 2008,
- Kommunalkredit der Jahre 2005 bis 2008,
- Sozial Investieren der Jahre 2005 bis 2008,
- Sozialprogramm der Jahre 1996 bis 2004

sowie die GRW-Infrastrukturausgaben und die Ausgaben im Verkehrsbereich nach dem Gemeindeverkehrsgesetz berücksichtigt. Die Daten der KfW-Programme wurden vom BBSR bereits regionalisiert nach Landkreisen zur Verfügung gestellt. Da es sich bei den KfW-Infrastrukturprogrammen ausschließlich um Darlehensprogramme handelt, wurden unter der Annahme einer 1/3-Mischfinanzierung zwischen Bund, Ländern und Kommunen Kofinanzierungsmittel der Länder und Kommunen berücksichtigt und es wurde nur der Anteil abdiskontierter Mittel berücksichtigt. Auch die Ausgaben der GRW-Förderung im Bereich Infrastruktur liegen bereits nach Landkreisen differenziert vor. Für den Teil der Verkehrsausgaben[6] nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) bilden die jährlich erscheinenden GVFG-Berichte des BMVBS die Datengrundlage. In den ab 1999 vorliegenden Berichten sind die Ausgaben des Bundes und der Länder für die 16 Bundesländer ausgewiesen. Da die Daten nur für die Bundesländer vorliegen, wurden sie entsprechend der Empfehlung des BBSR (ZARTH, 2009) über den %-Verteilerschlüssel der

[6] Mit den Ausgaben des GVFG sind rund 9 % der gesamten Ausgaben der Verkehrspolitik erfasst.

Einwohner auf die Landkreise verteilt. Zur Datengrundlage und Aufbereitung der Daten für P-4 vgl. Tabelle 4.

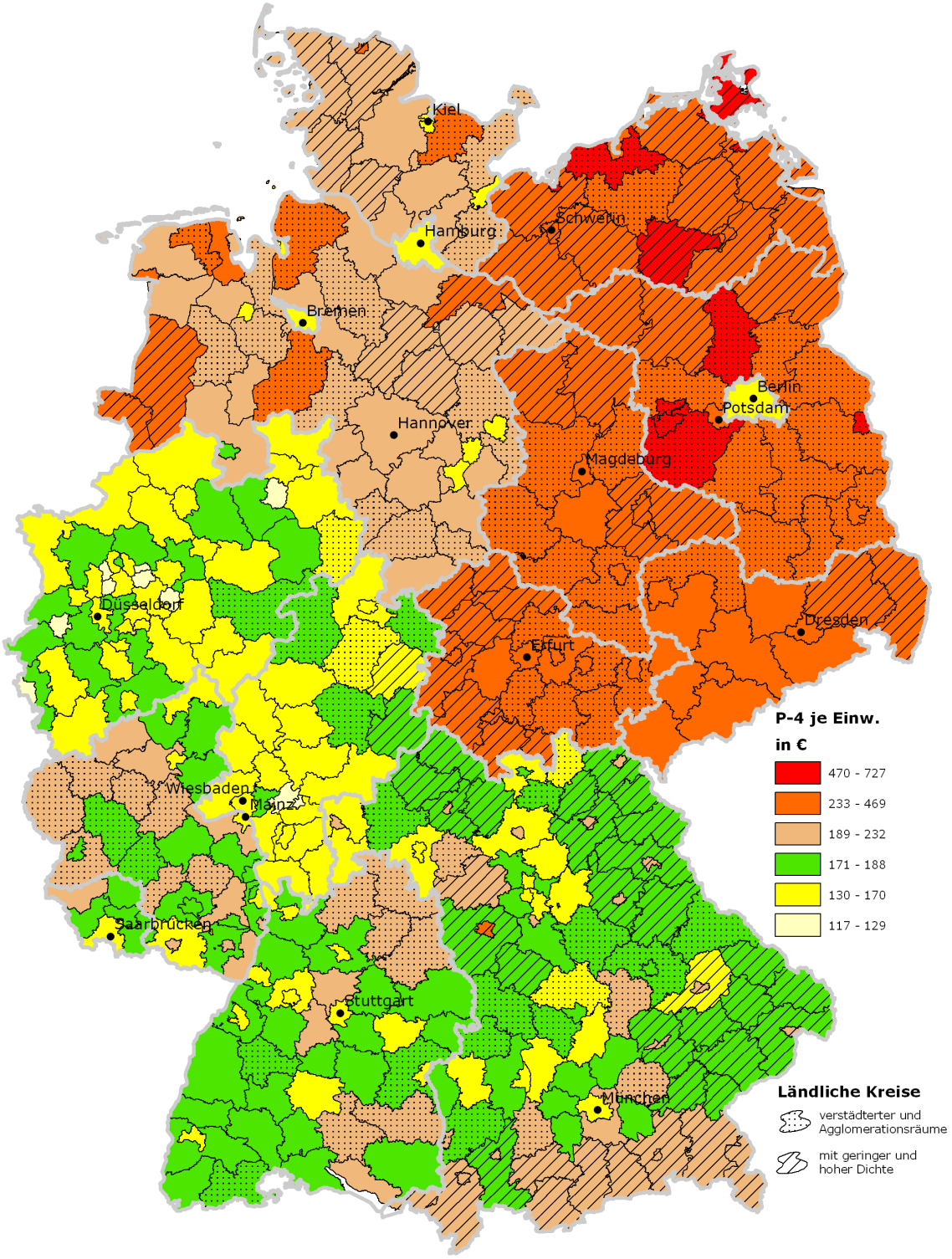
Für die gesamten Ausgaben im Förderbereich Städte- und Wohnungsbau sowie Infrastruktur errechnet sich für Deutschland insgesamt eine jahresdurchschnittliche Förderintensität in Höhe von 193 Euro pro Einwohner (vgl. Tabelle 5)[7]. Knapp die Hälfte der Mittel von P-4 entfällt auf die steuerliche Vergünstigung der Eigenheimzulage. Insgesamt stellt der Förderbereich Städte- und Wohnungsbau sowie Infrastrukturr im Bundesdurchschnitt mit einem Anteil von 21,5 % den zweitwichtigsten Förderbereich dar (dabei sind die Ausgaben für die großräumige Verkehrspolitik noch nicht berücksichtigt), nur die Arbeitsmarktpolitik mit ihren öffentlichen Finanzhilfen hat einen höheren Anteil (vgl. Tabelle 7).

In den neuen Bundesländern liegt aufgrund des hohen Nachholbedarfs die Pro-Kopf-Förderintensität mit 312 Euro je Einwohner fast doppelt so hoch wie in den alten Bundesländern (vgl. Tabelle 6). Die Unterschiede resultieren insbesondere aus den öffentlichen Finanzhilfen für die Städtebauförderung, den sozialen Wohnungsbau und den GRW-Infrastrukturausgaben. In den alten Bundesländern streut das Niveau der Förderung zwischen 150 Euro je Einwohner in Hamburg und knapp 200 Euro in Niedersachsen und Schleswig-Holstein. In den neuen Bundesländern beträgt der Unterschied zwischen Mecklenburg-Vorpommern dem Land mit der höchsten Förderintensität (337 Euro je Einwohner) und Sachsen dem Land mit der niedrigsten Förderintensität (268 Euro je Einwohner) knapp 70 Euro (vgl. Tabelle 5). Innerhalb der Bundesländer streuen die Förderintensitäten der Kreise gemessen am Variationskoeffizienten nur wenig.

Die regionalen Unterschiede in der Förderintensität nach Landkreisen sind in Karte 9 dargestellt. Abgesehen von einigen wenigen Landkreisen konzentrieren sich die Ausgaben für den Städte- und Wohnungsbau sowie die Infrastrukturförderung im Zeitraum 1996 bis 2008 auf die nördlichen Bundesländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie die neuen Bundesländer. In diesen Regionen wurden Förderintensitäten von über 200 Euro je Einwohner erzielt. Die zehn Landkreise mit der höchsten Förderintensität liegen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, während die mit der niedrigsten Förderung in bevölkerungsreichen Regionen wie Nordrhein-Westfalen und im Raum Frankfurt liegen.

[7] Bei den in Tabelle 5 und 6 ausgewiesenen Werten handelt es sich um Durchschnittswerte auf der Basis der Kreisdaten. Die Ergebnisse können in Einzelfällen geringfügig von den Werten der Bundesländer abweichen.

Karte 9: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Politikbereich Städtebau und Wohnen sowie Infrastruktur (P-4) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Auch im Bereich Wohnungs-, Städtebau- und Infrastrukturförderung liegt die Förderintensität in den ländlichen Kreisen höher als in den nicht ländlichen Kreisen. Für Deutschland insgesamt beträgt der Unterschied rund 100 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 6). Nur im Bereich der Agrarförderung ist die Spannweite mit 230 Euro je Einwohner noch höher. In den alten Bundesländern beträgt der Unterschied in der Städtebau- und Wohnungsbauförderung zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreistypen rund 30 Euro je Einwohner, während in den neuen Bundesländern der Differenzbetrag bei rund 160 Euro je Einwohner liegt. Zwischen den ländlichen Kreistypen i. e. S. und denen i. w. S. bestehen in den alten Bundesländern nur marginale Unterschiede. In den neuen Bundesländern liegt die Förderintensität in den ländlichen Kreistypen i. e. S. jedoch 16 Euro je Einwohner niedriger.

5.1.5 Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (P-5)

In dem vom BBSR dem vTI zur Verfügung gestellten regionalen Datensatz an raumwirksamen Fördermitteln nach Landkreisen fehlen die Daten zur Erfassung des Finanzmitteleinsatzes im Bereich der Arbeitsmarktpolitik. In der Untersuchung wurde zur Erfassung der Arbeitsmarktpolitik auf Daten des BROB und des INKAR-Datenkatalogs der BBR sowie auf Daten aus sekundären Literaturquellen zurückgegriffen. Da es sich hierbei meist um Daten für die Bundesländer handelt, mussten für die regionale Verteilung der Ausgaben nach Landkreisen entsprechende Schätzverfahren angewendet werden. Durch die Sozialgesetzgebungsreform im Jahr 2004 (Hartz IV) waren zudem Transformationen bei den Ausgaben der Arbeitsmarktpolitik erforderlich.

In der Untersuchung setzen sich die Ausgaben für die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (P-5) aus den Ausgaben für die *Arbeitsmarktpolitik I* bestehend aus den Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz/Sozialgesetzbuch III - ergänzt um Leistungen für Wohngeld und Hilfe zum laufenden Lebensunterhalt - und den Ausgaben der *Arbeitsmarktpolitik II* bestehend aus den Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen (Teil 1), den Ausgaben für berufliche Sicherung der Bundesagentur für Arbeit, dem Unterhaltsgeld und den Ausgaben für berufliche Bildung (Teil 2) sowie dem Bundeszuschuss zum Haushalt der Bundesanstalt für Arbeit (BfA) (Teil 3) zusammen (vgl. Tabelle 4).

Bei den Ausgaben für die Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz/Sozialgesetzbuch III handelt es sich um die anteiligen Ausgaben des Bundes für Arbeitslosenhilfe (später Hartz IV). Unberücksichtigt bleibt das beitragsfinanzierte Arbeitslosengeld. Die Ausgaben basieren auf den veröffentlichten Zahlen der BROB für die beiden Erfassungszeiträume 1991 bis 1998 und 1999 bis 2003. Es handelt sich um die Bundesausgaben. Für die Generierung der regionalen Verteilung wurden die Ausgaben der Bundesländer mit Hilfe der jahresdurchschnittlichen Langzeitarbeitslosen auf die Landkreise verteilt. Durch die Sozialgesetzgebungsreform wurden für die Erfassung der *Arbeitsmarktpolitik I* im Unter-

suchungszeitraum 1995 bis 2008 dem Zeitraum angemessene Wohngeldzahlungen sowie Sozialhilfeleistungen (Teil: Hilfe zum Lebensunterhalt) berücksichtigt. Für die Wohngeldzahlungen wurde auf die in den Statistischen Jahrbüchern ausgewiesenen Wohngeldausgaben des Bundes und der Länder zurückgegriffen. Dabei wurde zur Generierung der regionalen Verteilung der Wohngeldausgaben nach Landkreisen die jahresdurchschnittlichen Ausgaben der Bundesländer über die Verteilung der Haushalte mit Miet- und Lastenzuschuss und die entsprechenden monatlichen Miet- und Lastenzuschüsse verteilt. Bei den Ausgaben für Sozialhilfeleistungen handelt es sich um den Teil der Sozialhilfeausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt. Da entsprechende Ausgaben nach Landkreisen dem Autor nicht vorlagen, wurden auch hier die jahresdurchschnittlichen Gesamtausgaben für die Hilfe zum laufenden Lebensunterhalt für Deutschland insgesamt mit Hilfe der Verteilung der Sozialhilfeempfänger auf Landkreisen verteilt.

Zur Erfassung der Ausgaben der *Arbeitsmarktpolitik II* Teil 1 (Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen und beruflichen Sicherung der Bundesagentur für Arbeit) wurden die Daten des INKAR-Datensatz verwendet. Hierbei handelt es sich um bereits nach Landkreisen differenzierte Daten. Mit diesen Daten konnten die jahresdurchschnittlichen Ausgaben für den Zeitraum 2002 bis 2007 abgebildet werden.

Für die Zuschläge für Unterhaltsgeld/Eingliederung und die Ausgaben für berufliche Bildung (Teil 2) standen keine Landkreisdaten zur Verfügung. Als Ersatz wurden die jahresdurchschnittlichen Ausgaben für Deutschland insgesamt für den Zeitraum 1996 bis 2003 (MÄDING, 2009, S. 120) mit Hilfe der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenzahlen auf die Landkreise verteilt.

Die Ausgaben des Teils 3 der Arbeitsmarktpolitk II umfassen die Bundeszuschüsse zum Haushalt der Bundesanstalt für Arbeit (BfA) der Jahre 1995 bis 2005. Im Jahresdurchschnitt belaufen sich die Ausgaben auf rund 3,8 Mrd. Euro[8]. Für die Generierung der regionalen Verteilung nach Landkreisen wurden auch hier die gesamten Ausgaben in Deutschland mit Hilfe der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenzahlen auf die Landkreise verteilt.

Mit durchschnittlich 418 Euro je Einwohner stellen die erfassten Ausgaben der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (P-5) in Deutschland die höchsten öffentlichen Finanzhilfen dar (vgl. Tabelle 5). Im Durchschnitt der neuen Bundesländer erhält jeder Einwohner jahresdurchschnittlich 755 Euro aus Mitteln der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. In den alten Bundesländern liegt der Pro-Kopf-Förderbetrag bei 324 Euro (vgl. Tabelle 6). Die Höhe der Ausgaben hängt in starkem Maße von den regional unterschiedlichen Ausprägungen

[8] Gemäß den Angaben des Bundesraumordnungsberichts liegen die jahresdurchschnittlichen Ausgaben der BfA für die Jahre 1999 bis 2003 bei rund 4,5 Mrd. Euro (BBR, 2005).

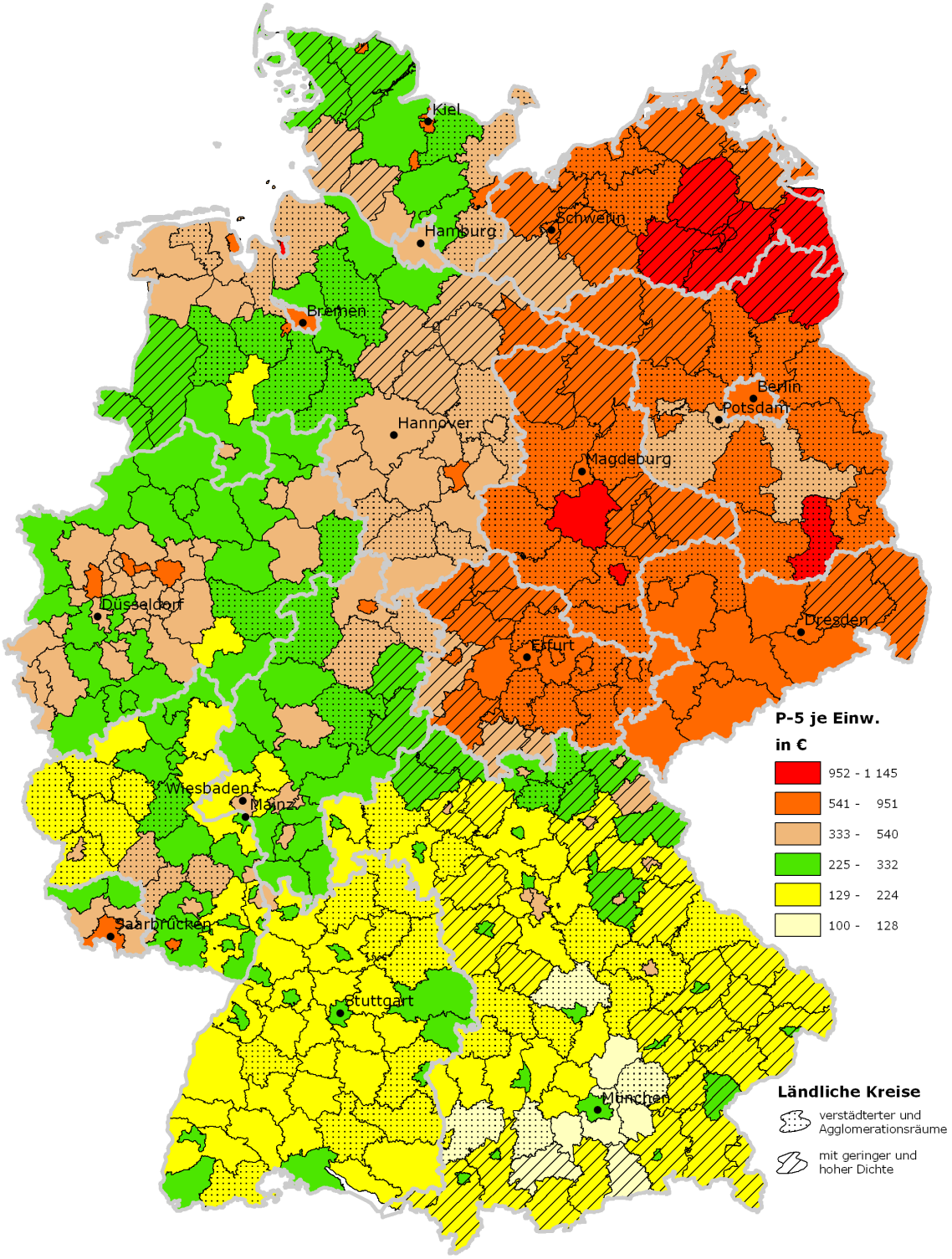
der Arbeitslosigkeit ab. So liegt in den alten Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg mit einer vergleichsweise geringen Arbeitslosenquote die Pro-Kopf-Förderintensität bei 209 bzw. 218 Euro, während die Förderintensität der neuen Bundesländer in einem Bereich zwischen 869 Euro in Sachsen-Anhalt und 664 Euro je Einwohner in Thüringen streut. Mit 750 Euro je Einwohner liegen die Ausgaben in Bremen deutlich über dem Durchschnittswert der alten Bundesländer. Kleinräumige Unterschiede sind in der regionalen Verteilung nach Landkreisen und kreisfreien Städten zu erkennen (vgl. Karte 10**)**. Neben einem Ost-Westgefälle bildet sich in den alten Bundesländern ein Nord-Süd-Gefälle in den Ausgaben für Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik ab. Landkreise mit den niedrigsten Ausgaben von weniger als 128 Euro je Einwohner liegen im Großraum München.

Ländliche Kreise weisen in Deutschland insgesamt eine um 45 Euro je Einwohner höhere Förderintensität bei den Ausgaben für die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik auf als nicht ländliche Kreise (vgl. Tabelle 6). Zwischen alten und neuen Bundesländern gibt es deutliche Unterschiede. So liegt in den ländlichen Kreisen der alten Bundesländer die Förderintensität im Durchschnitt um rund 80 Euro je Einwohner niedriger als die der nicht ländlichen Kreise, während in den neuen Bundesländern die Förderintensität in den ländlichen Kreistypen knapp 30 Euro je Einwohner höher liegt.

In den nicht ländlichen Kreisen liegt der Anteil der Ausgaben für die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik an den gesamten finanziellen Staatshilfen im Vergleich zu den anderen Politikbereichen mit Abstand am höchsten und erreichen im Durchschnitt einen Anteil von knapp 50 %. In den neuen Bundesländern liegt der Anteil sogar bei knapp 60 % (vgl. Tabelle 8). In den ländlichen Kreisen liegt der Anteil für Maßnahmen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik rund 10 % niedriger. Im Süden der alten Bundesländer erreichen die Ausgaben für die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in den ländlichen Kreistypen nur rund 27 %, während die Agrarausgaben auf einen Anteil von rund 45 % kommen.

Die Analyse nach Bundesländern zeigt, dass in den Stadtstaaten der Anteil der Ausgaben für die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik an den gesamten finanziellen Staatshilfen deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt (vgl. Tabelle 7). Bayern ist das einzige Bundesland, welches nicht für die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sondern für die Agrarpolitik mit einem Anteil von 28 % die meisten finanziellen Staatshilfen einsetzt. In den neuen Bundesländern liegt der Anteil der Ausgaben für die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik zwischen 40 und 47 % und die Ausgaben für die Agrarpolitik liegen im Bereich zwischen 8 und 14 %. Die Unterschiede in der Förderintensität sind in den einzelnen Bundesländern mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen und dem Saarland gemessen am Variationskoeffizienten eher gering und in den neuen Bundesländern geringer als in den alten Bundesländern.

Karte 10: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Bereich der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (P-5) in Euro je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

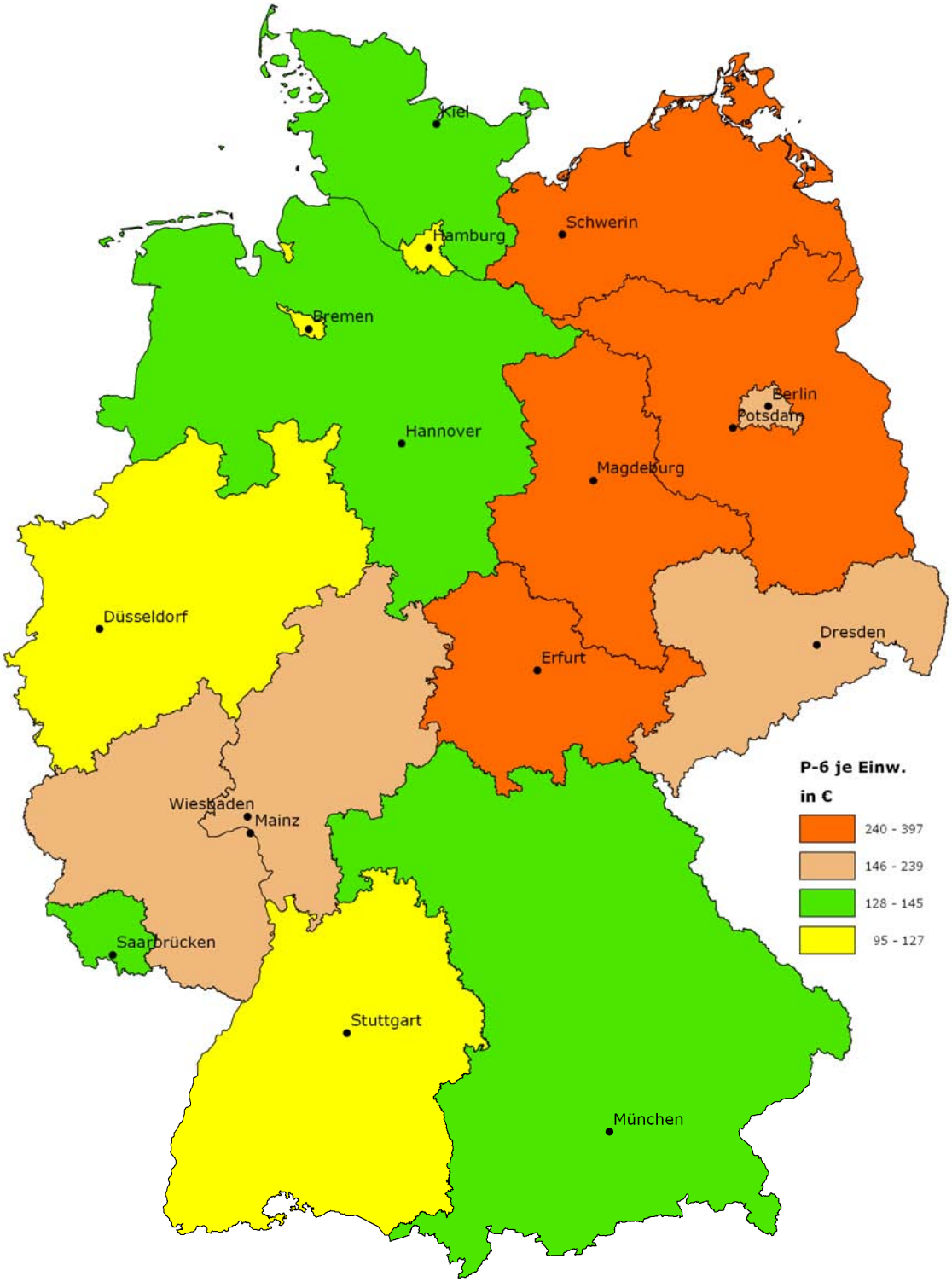
5.1.6 Großräumige Verkehrspolitik (P-6)

Zu den Maßnahmen der großräumigen Verkehrspolitik zählen entsprechend den raumwirksamen Maßnahmen im BROB die Bundesausgaben für die Bereiche Straße, Schiene, Wasser sowie die Ausgaben nach dem Regionalisierungsgesetz. Da für die großräumige Verkehrspolitik keine kleinräumigen Daten nach Landkreisen vorliegen und sich ein transferieren der Daten von der Bundesländer- auf die Landkreisebene mit Hilfe eines regionalen Verteilungsmodells als sehr fehleranfällig erwiesen hat, beschränken sich die folgenden Aussagen zur regionalen Verteilung der großräumigen Verkehrsausgaben ausschließlich auf räumliche Unterschiede zwischen den Bundesländern. Die Daten für die einzelnen Bereiche der großräumigen Verkehrspolitik wurden den beiden Raumordnungsberichten entnommen und beschreiben die jahresdurchschnittlichen Ausgaben der einzelnen Bundesländer für den Zeitraum 1991 bis 2003.

Mit 156 Euro je Einwohner rangieren die Ausgaben im Bereich der großräumigen Verkehrspolitik in Deutschland insgesamt an 3. Stelle unter den sechs Förderbereichen (vgl. Tabelle 5). In den neuen Bundesländern liegt die Förderintensität mit 289 Euro je Einwohner mehr als doppelt so hoch wie in den alten Bundesländern. Insgesamt ist aufgrund des hohen Nachholbedarfs der verkehrsmäßigen Infrastruktur in den neuen Bundesländern ein deutliches Ost-West-Fördergefälle zu beobachten (vgl. Karte 11). Mit knapp 100 Euro je Einwohner verfügt Nordrhein-Westfalen über die niedrigsten und Brandenburg sowie Sachsen-Anhalt mit knapp 400 Euro über die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für die großräumige Verkehrspolitik. Auf der Ebene der Bundesländer betragen die Unterschiede in der Förderintensität in den alten Bundesländern rund 50 Euro und in den neuen Bundesländern rund 160 Euro je Einwohner.

Auf die großräumige Verkehrspolitik entfallen im Bundesdurchschnitt rund 15 % der gesamten finanziellen Staatshilfen (vgl. Tabelle 7). In den neuen Bundesländern sind es 17,3 und in den alten 13,6 %. Vergleichsweise hohe Anteile von rund 20 % sind in Hessen, Rheinland-Pfalz, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu beobachten; niedrige Anteile von rund 10 % wurden in Bremen, Nordrhein-Westfalen und im Saarland gemessen.

Karte 11: Finanzielle Staatshilfen für Fördermaßnahmen im Bereich der großräumigen Verkehrspolitik (P-6) in Euro je Einwohner und Jahr in den Bundesländern



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

5.1.7 Raumwirksame Maßnahmen insgesamt (P-Insg)

Die in der Untersuchung geschätzten gesamten raumwirksamen finanziellen Staatshilfen weichen von den ausgewiesenen raumwirksamen Mitteln in den Raumordnungsberichten ab (vgl. BBR, 2000, 2005). Gründe dafür liegen in der selektiven Erfassung der Maßnahmen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, der Berücksichtigung von Sektorhilfen für Bergbau, Werften und Landwirtschaft, der Eigenheimzulage, den Zuschüssen für den sozialen Wohnungsbau, den Wohngeldzahlungen und den Hilfen zum Lebensunterhalt. Ferner erklären sich die Abweichungen aus den unterschiedlichen Erfassungszeiträumen, der Berücksichtigung von EU- und Landesmitteln sowie den Unterschieden bei der Ermittlung von Subventionswerten für Darlehensprogramme.

Auf der Datengrundlage der Untersuchung errechnet sich eine durchschnittliche Förderintensität in Deutschland von 1.052 Euro je Einwohner und Jahr (vgl. Tabelle 5). Dabei sind die Ausgaben für die großräumige Verkehrspolitik mit eingeschlossen. In den neuen Bundesländern übersteigt die Förderintensität mit 1.674 Euro je Einwohner jene der alten Bundesländer um das Doppelte (vgl. Tabelle 6)[9]. In den alten Bundesländern werden im Saarland, in Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein die höchsten, in Baden-Württemberg, Hessen und Bayern die niedrigsten Förderintensitäten der gesamten raumwirksamen finanziellen Staatshilfen gemessen. Der Variationskoeffizient weist für Nordrhein-Westfalen und das Saarland auf eine vergleichsweise hohe Streuung in den Förderintensitäten der Landkreise hin. In den neuen Bundesländern sind Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt die Länder mit der höchsten und Berlin und Sachsen die Länder mit der niedrigsten Gesamtförderintensität. Die Förderintensitäten der Kreise streuen in den neuen Bundesländern jedoch nur sehr wenig (VK <= 0,2).

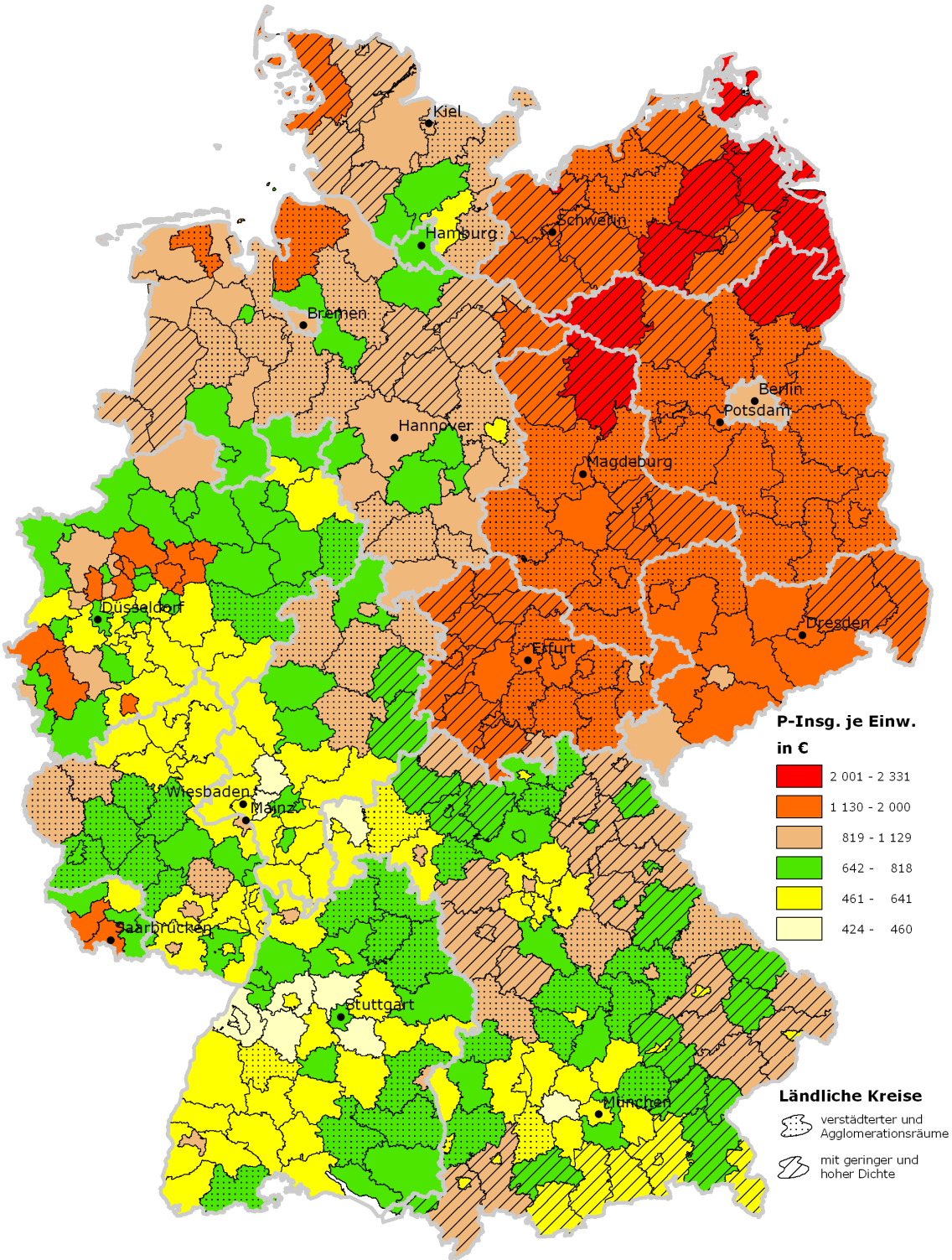
In Deutschland insgesamt liegen die jahresdurchschnittlichen gesamten finanziellen Staatshilfen (P-Insg: ohne Ausgaben der großräumigen Verkehrspolitik[10]) in den ländlichen Kreistypen um rund 300 Euro je Einwohner höherer als in den nicht ländlichen Kreistypen (vgl. Tabelle 6). In den alten Bundesländern fallen die Unterschiede zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen mit rund 100 Euro je Einwohner im Vergleich zu 350 Euro in den neuen Bundesländern deutlich niedriger aus. Sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern profitieren die Einwohner in den ländlichen Kreisen i. e. S. (Kreistypen 8+9) im Vergleich zu den ländlichen Kreisen i. w. S. (Kreistypen 4+7) etwas stärker von den finanziellen Staatshilfen.

---

[9] Zur regionalen Verteilung der raumwirksamen Bundesmittel in den neuen Bundesländern vgl. LACKMANN, ZARTH (2010).

[10] Da eine Ermittlung die Ausgaben der großräumigen Verkehrspolitik für die Landkreise nicht möglich ist, können die Verkehrsausgaben auch bei den Auswertungen nach den siedlungsstrukturellen Kreistypen nicht berücksichtigt werden. Die Verkehrsausgaben finden nur für eine Auswertung nach Bundesländern Berücksichtigung.

Karte 12: Raumwirksame finanzielle Staatshilfen insgesamt (P-Insg) für die Bereiche Agrarpolitik, Hochschule/Wissenschaft/Forschung, Wirtschaftsförderung, Städtebau/Wohnen/Infrastruktur und Arbeitsmarktpolitik in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

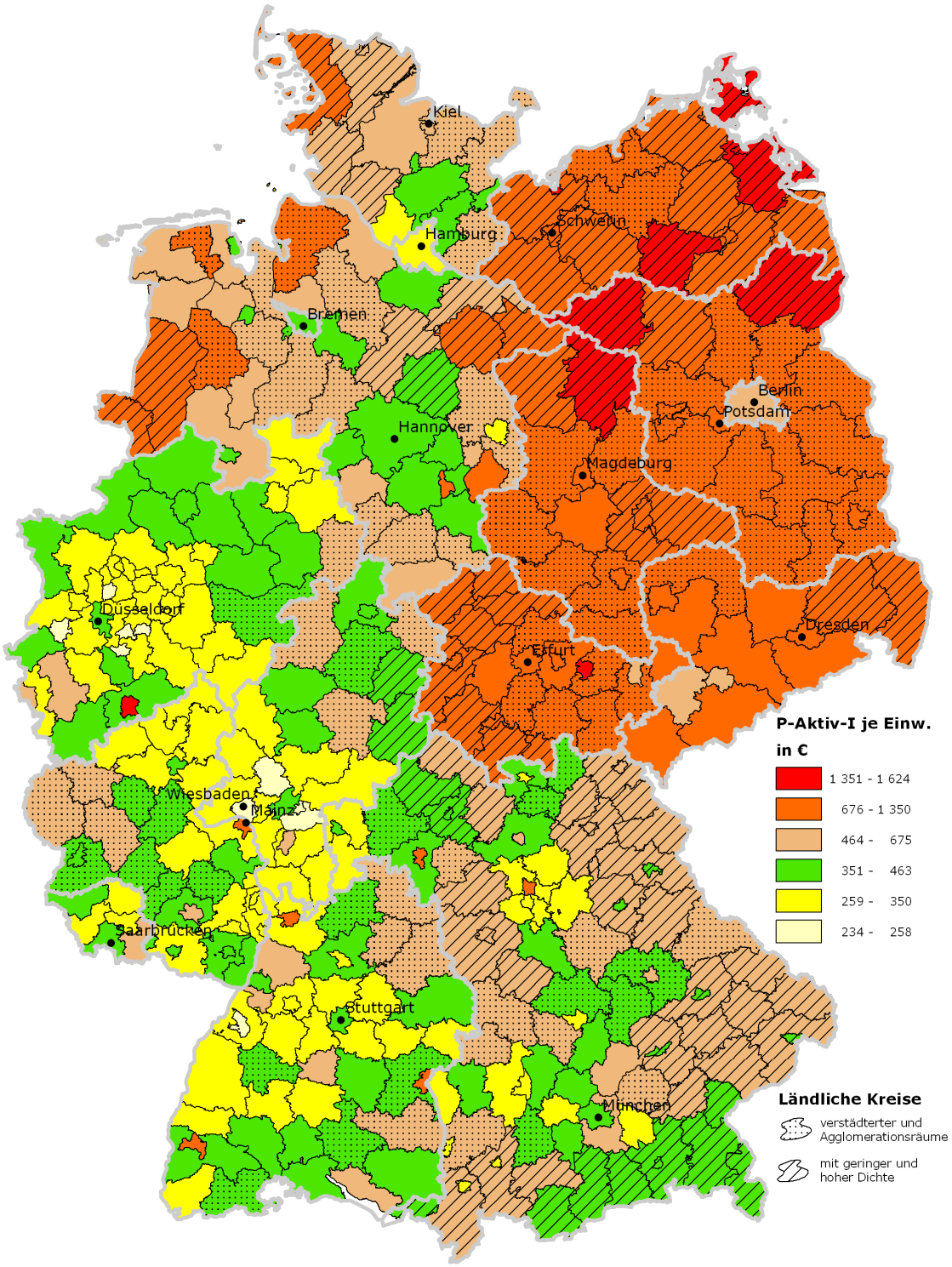
Die kleinräumige Darstellung nach Landkreisen lässt ein ausgeprägtes Ost-West-Fördergefälle mit Unterschieden in der Förderintensität von bis zu rund 1.900 Euro je Einwohner erkennen (vgl. Karte 12). Mecklenburg-Vorpommern weist die meisten Landkreise mit absoluten Spitzenwerten in der Förderintensität bei P-Insg aus. In den neuen Bundesländern scheint es ein leichtes Nord-Süd-Fördergefälle zu geben. In den alten Bundesländern bilden sich neben Schleswig-Holstein und Niedersachsen, große zusammenhängende Räume in Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und Bayern als Regionen mit einer hohen Förderintensität heraus, während in Baden-Württemberg, im südlichen Teil von Hessen bis an die Grenze des Ruhrgebiets ein zusammenhängender Streifen mit niedriger Förderintensität liegt, zu dem auch noch die südlichen Kreise Bayerns gehören. Landkreise der ehemaligen Montanunion zählen neben einigen anderen Kreisen mit einer hohen sektorbezogenen Förderung in den alten Bundesländern zu den Regionen mit der höchsten Förderintensität (vgl. Tabelle A2 im Anhang).

5.1.8 Raumwirksame Maßnahmen insgesamt ohne strukturkonservierende Maßnahmen (P-Aktiv-I)

Ohne die finanziellen Staatshilfen für strukturkonservierend wirkende Maßnahmen (P-Aktiv-I)[11] liegt die durchschnittliche Förderintensität in Deutschland mit 495 Euro je Einwohner im Vergleich zu P-Insg (ohne Verkehrspolitik) rund 400 Euro niedriger (vgl. Tabelle 5). Das regionale Verteilungsbild nach Landkreisen (vgl. Karte 13) zeigt auch hier ein ausgeprägtes Ost-West-Fördergefälle. Im Vergleich zur regionalen Verteilung der gesamten Fördermittel (vgl. Karte 12) stellt sich das Bild der regionalen Verteilung in den alten Bundesländern bei P-Aktiv-I etwas anders dar. Bei P-Aktiv-I ist die Förderintensität in den nördlichen alten Bundesländern zwar weiterhin relativ hoch, jedoch fallen bei einer Einteilung der Landkreise in vier Quartilsklassen einige Landkreise in eine Klasse geringerer Förderintensität. Dies gilt auch für einige Landkreise in Nordrhein-Westfalen, während in Baden-Württemberg und in Bayern bei P-Aktiv-I vermehrt Landkreise in eine Klasse höherer Förderintensität aufrücken. Nordrhein-Westfalen, der südliche Teil von Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland sind bei P-Insg und P-Aktiv-I die Regionen mit der geringsten Förderintensität.

[11] Folgende strukturkonservierende Maßnahmen bleiben unberücksichtigt: Sektorhilfen im Bereich Stahl, Kohle und Schiffbau, Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik nach dem Arbeitsförderungsgesetz/Sozialgesetzbuch III, der Bundeszuschuss zum Haushalt der BfA, Wohngeldzahlungen, Hilfen für den laufenden Lebensunterhalt und die Bundeszuschüsse für das agrarsoziale Sicherungssystem.

Karte 13: Raumwirksame finanzielle Staatshilfen insgesamt für die Bereiche Agrarpolitik, Hochschule/Wissenschaft/Forschung, Wirtschaftsförderung, Städtebau/Wohnen/Infrastruktur und Arbeitsmarktpolitik ohne strukturkonservierende Maßnahmen (P-Aktiv-I) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Auch bei Betrachtung der gesamten finanziellen Staatshilfen bereinigt um die strukturkonservierenden Maßnahmen (P-Aktiv I) liegt die Förderintensität in den ländlichen Kreistypen höher als in den nicht ländlichen Kreistypen und in den ländlichen Kreistypen i. e. S. werden etwas höhere Förderintensitäten erzielt (vgl. Tabelle 6).

5.2 Förderintensität und Bedeutung finanzieller Staatshilfen ausgewählter Maßnahmen raumwirksamer Politikbereiche in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen

In diesem Abschnitt wird der Einsatz der finanziellen Staatshilfen raumwirksamer Fördermaßnahmen mit einer eher aktiven Bedeutung für die regionalwirtschaftliche Entwicklung dargestellt. Auf die strukturkonservierenden Maßnahmen (vgl. P-Aktiv-I) sowie die Zahlungen der 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), die Bundesausgaben für Agrardieselverbilligung und die Eigenheimzulage wurde für die Ermittlung von P-Aktiv-II verzichtet. Ausgaben für die Verkehrspolitik sind nur mit den Ausgaben nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz in den Maßnahmen zur Förderung der Infrastruktur enthalten. Insgesamt werden zehn Maßnahmenbereiche einzeln und im Aggregat analysiert. Es handelt sich um Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung ländlicher Räume (P-LE), um die Förderung von Hochschule/Wissenschaft (P-HS) und Forschung (P-FO), gewerblich und touristischer GRW-Förderung (P-GRW), Mittelstandsförderung (P-KMU), Innovationsförderung (P-INN), Städtebauförderung (P-SB), Wohnungsbauförderung (P-WB), Förderung der Infrastruktur (P-INF) und Förderung von Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen, berufliche Sicherung, Unterhaltsgeld und berufliche Bildung (P-AM). Zur inhaltlichen Abgrenzung der Fördermaßnahmen vgl. Tabelle 4.

5.2.1 Förderung der Entwicklung ländlicher Räume: 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (P-LE)

Zur Stärkung der Entwicklung ländlicher Räume verfolgt die Bundesregierung zunehmend einen ressortübergreifenden, integrierten Ansatz. Von der Förderung im Rahmen der 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) mit den zentralen Maßnahmen der GAK wird dabei ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume erwartet (BMELV, 2007b). Finanziert werden diese der Agrarpolitik zugeordneten Maßnahmen mit EU-, Bundes- und Landesmitteln.

In der Untersuchung wird für die Ermittlung der regionalen Verteilung der Ausgaben zur Förderung der Entwicklung ländlicher Räume nach Landkreisen auf die Daten des Bundesamtes für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) des Jahres 2008 zurückgegriffen. Dabei wurden die Ausgaben der Landkreise des Jahres 2008 um einen geschätzten Anteil für Maßnahmen nach Artikel 89 ergänzt und mit Hilfe der tatsächlichen Ausgaben der Jahre

2005 und 2006 sowie der durchschnittlich geplanten Ausgaben der indikativen Finanzpläne für den Förderzeitraum 2007 bis 2013 auf den Untersuchungszeitraum hochgerechnet (zur methodischen Vorgehensweise vgl. PLANKL 2011). Die regionalen Unterschiede im jahresdurchschnittlichen Fördermitteleinsatz zwischen den Bundesländern lassen sich damit relativ zuverlässig abbilden. Die Ergebnisse für die einzelnen Landkreise spiegeln jedoch wegen unzureichender Informationen der regionalen Verteilung der Artikel-89-Maßnahmen den regionalen Gesamtfördermitteleinsatz der Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung ländlicher Räume nicht gänzlich verzerrungsfrei für den Gesamtuntersuchungszeitraum wider.

Bei einem in der Untersuchung projizierten jahresdurchschnittlichen Finanzvolumen von rund 2 Mrd. Euro liegt der Anteil der Maßnahmen der 2. Säule der GAP zur Entwicklung ländlicher Räume an den gesamten aktiven regionalwirtschaftlich bedeutenden raumwirksamen Maßnahmen (P-Aktiv-II) im Bundesdurchschnitt bei rund 7,3 % (vgl. Tabelle 11). Die durchschnittliche Pro-Kopf-Förderintensität kommt auf eine Höhe von rund 24 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 9). Damit liegt die Förderintensität in etwa auf dem Niveau der GRW- bzw. Wissenschaftsförderung. Die Förderintensität der Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (103 Euro je Einwohner), der Wohnungsbaupolitik (46 Euro je Einwohner), der Forschungspolitik (38 Euro je Einwohner) und der Infrastrukturpolitik (34 Euro je Einwohner) wird nicht erreicht.

In den Stadtstaaten, in Nordrhein-Westfalen sowie im Saarland hat die Förderung zur Entwicklung ländlicher Räume absolut und relativ nur eine geringe Bedeutung. Die Förderintensität liegt unter zehn Euro je Einwohner und der Anteil an P-Aktiv-II liegt zwischen 2 und 3 %. Gemessen am Variationskoeffizienten streut die Förderintensität in den Kreisen von Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein deutlich stärker als in den anderen alten Bundesländern. In den neuen Bundesländern erreichen die Ausgaben zur Förderung der Entwicklung ländlicher Räume eine Förderintensität von 34 Euro je Einwohner. Die Förderung liegt damit im Vergleich zu den alten Bundesländern um 13 Euro höher. In den südlichen alten Bundesländern liegt die Förderintensität im Vergleich zu den nördlichen alten Bundesländern um 12 Euro je Einwohner höher (vgl. Tabelle 10). Mit 40 Euro je Einwohner und einem Anteil an den gesamten aktiven finanziellen Staatshilfen von 16,6 % hat die Förderung der Entwicklung ländlicher Räume in Bayern die höchste Relevanz. Es folgen Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg mit einem Anteil von rund 10 % (vgl. Tabelle 11). In einigen Landkreisen werden Anteile größer 40 % erreicht (vgl. Tabelle A.5 im Anhang). In eher dicht besiedelten Räumen ist die Förderintensität für Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume vergleichsweise gering. Dies gilt insbesondere für die alten Bundesländer. Ein hoher Fördermitteleinsatz von mehr als 100 Euro je Einwohner ist in großen Teilen von Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg sowie in Bayern zu beobachten. Zu den kleinräumigen regionalen Unterschieden auf Landkreisebene vgl. Karte 14 sowie Tabelle A.3 im Anhang. Die teilweise sehr hohen Förderbeträge in einigen Landkreisen ergeben sich in

Einzelfällen aus dem Ortssitzprinzip der zuständigen Förderstelle, sodass die formale und effektive regionale Inzidenz[12] voneinander abweichen dürften.

In Durchschnitt Deutschlands liegt die Förderintensität der Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume erwartungsgemäß in den ländlichen Kreisen mit 55 Euro je Einwohner deutlich höher als in den nicht ländlichen Kreisen mit 12 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 10). Die höheren Förderintensitäten in den ländlichen Kreisen sind sowohl in den alten als auch den neuen Bundesländern zu beobachten. Bei einer Unterteilung der Kreise im Sinne der siedlungsstrukturellen Kreistypen des BBSR entfallen von den gesamten Fördermitteln zur Entwicklung ländlicher Räume 734,4 Mio. Euro auf die nicht ländlichen Räume. Dies entspricht einem Anteil von rund 37 %. Gemessen am Variationskoeffizienten streut der Einsatz der Fördermittel P-LE in den ländlichen Kreisen weniger (VK=0,7 bis 0,9) als in den nicht ländlichen Kreisen (VK=1,0 bis 1,3). In den ländlichen Regionen der neuen Bundesländer liegt der Anteil der Ausgaben für die Entwicklung ländlicher Räume an den Gesamtausgaben (P-Aktiv-II) bei 8,5 %. In den ländlichen Räumen der nördlichen alten Bundesländer liegt der Anteil bei rund 19 % und im Süden kommt man auf einen Anteil von rund 28 % (vgl. Tabelle 12). Nicht ländliche Kreise weisen im Durchschnitt im Vergleich zu den ländlichen Kreisen deutlich niedrigere Anteile aus und ländliche Kreise i. e. S. (Kreistypen 8+9) haben sowohl in den alten nördlichen und südlichen Bundesländer als auch in den neuen Bundesländern den höchsten Finanzanteil. In den ländlichen Kreisen der alten Bundesländer insbesondere im Süden kommt den staatlichen Finanzhilfen zur Entwicklung ländlicher Räume eine absolut sowie relativ hohe Bedeutung bei, welche nur noch durch die Ausgaben für die aktive Arbeitsmarktpolitik übertroffen wird.

[12] Die effektive regionale Inzidenz basiert auf der formalen regionalen Inzidenz (= monetärer originärer Zufluss eines Fördermittels in die untersuchte Region) und berücksichtigt die Wirtschaftsverflechtungen. Dabei werden langfristige Anpassungseffekte im regionalen und überregionalen Wirtschaftskreislauf sowie Überwälzungsprozesse zwischen Wirtschaftssubjekten und Regionen sowie Multiplikatoreffekte berücksichtigt (vgl. FÄRBER, 2007).

Tabelle 9: Finanzielle Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in den Bundesländern

	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner für die Maßnahme …										
	Ländl. Entwick-lung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+ tourist	Mittelst/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeits-markt-politik	Insge-samt
Regionen	**P-LE**	**P-HS**	**P-FO**	**P-GRW**	**P-KMU**	**P-INN**	**P-SB**	**P-WB**	**P-INF**	**P-AM**	**P-Aktiv-II**
Schleswig-Holstein	27 (1,78)	20 (2,02)	22 (1,59)	7 (1,17)	12 (0,22)	7 (1,53)	7 (1,08)	40 (0,21)	27 (0,23)	82 (0,24)	251 (0,39)
Hamburg	6	34	60	0	10	1	6	50	45	91	303
Niedersachsen	31 (0,76)	19 (2,23)	22 (2,23)	11 (0,98)	11 (0,35)	5 (0,86)	5 (0,66)	41 (0,25)	24 (0,27)	89 (0,21)	258 (0,25)
Bremen	7	58	75	8	13	2	9	43	44	129	387
Nordrhein-Westfalen	7 (1,45)	19 (2,47)	46 (3,80)	3 (1,68)	11 (0,37)	2 (0,75)	6 (0,73)	45 (0,23)	24 (0,15)	85 (0,24)	248 (0,80)
Hessen	15 (1,07)	17 (2,05)	23 (1,90)	3 (1,71)	9 (0,27)	2 (0,81)	6 (0,59)	40 (0,27)	23 (0,13)	69 (0,25)	209 (0,33)
Rheinland-Pfalz	22 (1,02)	20 (2,52)	22 (3,10)	5 (1,86)	11 (0,33)	4 (0,79)	6 (1,23)	38 (0,31)	22 (0,10)	67 (0,27)	217 (0,51)
Baden-Württemberg	22 (0,77)	29 (2,51)	46 (1,79)	0 (0,55)	14 (0,33)	4 (0,74)	6 (0,66)	41 (0,21)	23 (0,12)	55 (0,19)	239 (0,59)
Bayern	40 (0,90)	26 (3,06)	30 (2,82)	3 (2,17)	9 (0,27)	3 (0,81)	6 (1,05)	40 (0,31)	25 (0,12)	59 (0,31)	241 (0,49)
Saarland	8 (0,78)	27 (2,09)	21 (1,62)	15 (0,63)	7 (0,21)	2 (0,57)	7 (0,30)	38 (0,16)	33 (0,02)	88 (0,22)	245 (0,31)
Berlin	1	29	119	23	5	0	27	53	56	183	497
Brandenburg	52 (0,65)	24 (2,07)	34 (1,90)	146 (0,48)	6 (0,23)	9 (0,96)	55 (0,40)	65 (0,60)	69 (0,33)	214 (0,20)	673 (0,21)
Mecklenburg-Vorpommern	59 (0,78)	35 (2,53)	30 (1,70)	164 (0,75)	9 (0,71)	5 (0,96)	59 (0,44)	68 (0,47)	84 (0,63)	243 (0,18)	756 (0,31)
Sachsen	28 (0,69)	32 (1,84)	33 (1,64)	114 (0,33)	7 (0,21)	2 (0,91)	61 (0,19)	63 (0,57)	55 (0,19)	215 (0,12)	610 (0,12)
Sachsen-Anhalt	45 (0,84)	34 (2,10)	19 (1,45)	164 (0,45)	7 (0,24)	10 (0,67)	58 (0,27)	58 (0,47)	84 (0,34)	254 (0,11)	734 (0,12)
Thüringen	41 (0,80)	31 (3,09)	28 (2,49)	116 (0,42)	8 (0,27)	3 (1,01)	57 (0,25)	65 (0,58)	70 (0,30)	202 (0,14)	621 (0,28)
Deutschland insgesamt	*24 (1,05)*	*24 (2,72)*	*38 (2,96)*	*27 (1,97)*	*10 (0,39)*	*4 (1,08)*	*16 (1,36)*	*46 (0,46)*	*34 (0,72)*	*103 (0,65)*	*325 (0,68)*

Werte in Klammern = Variationskoeffizient

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten verschiedener Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle 10: Finanzielle Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer

	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner für die Maßnahme …										
	Ländl. Entwick-lung	Hochschule/ Wissen-schaft	Forschung	GRW gewerb+ tourist	Mittelst/ KMU	Inno-vation	Städe-bau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeits-markt-politik	Insge-samt
Regionen	**P-LE**	**P-HS**	**P-FO**	**P-GRW**	**P-KMU**	**P-INN**	**P-SB**	**P-WB**	**P-INF**	**P-AM**	**P-Aktiv-II**
Alte Bundesländer											
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Nord	45 (0,86)	4 (2,79)	8 (1,49)	14 (0,93)	12 (0,31)	9 (0,95)	5 (1,07)	37 0,28)	25 (0,22)	82 (0,21)	242 (0,24)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Nord	40	1	8	11	12	7	5	38	24	81	227
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Nord	54	9	8	18	12	12	5	37	27	82	264
Nicht ländliche Kreise Nord	10 (1,31)	23 (2,04)	44 (3,39)	4 (1,49)	11 (0,35)	2 (0,94)	6 (0,71)	45 (0,22)	26 (0,28)	88 (0,25)	259 (0,64)
Nord insgesamt	*15*	*21*	*39*	*5*	*11*	*3*	*6*	*44*	*26*	*87*	*257*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Süd	59 (0,66)	5 (2,91)	4 (1,61)	5 (1,53)	10 (0,30)	5 (0,66)	6 (0,86)	33 (0,28)	24 (0,13)	59 (0,31)	212 (0,26)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Süd	51	2	4	5	12	6	6	31	23	56	196
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Süd	67	8	5	6	9	4	6	34	25	61	227
Nicht ländliche Kreise Süd	15 (1,06)	32 (2,43)	43 (1,93)	1 (3,27)	11 (0,39)	3 (0,92)	6 (1,06)	43 (0,25)	24 (0,15)	62 (0,28)	240 (0,60)
Süd insgesamt	*27*	*25*	*32*	*3*	*11*	*3*	*6*	*40*	*24*	*61*	*232*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	55 (0,71)	5 (2,97)	6 (1,61)	8 (1,37)	11 (0,31)	6 (0,90)	6 (0,91)	34 (0,28)	25 (0,16)	66 (0,32)	222 (0,26)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	47	2	5	7	12	6	6	34	24	66	207
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	64	8	6	9	10	6	6	35	25	67	237
Nicht ländliche Kreise	12 (1,16)	28 (2,44)	44 (2,74)	3 (2,19)	11 (0,37)	3 (0,93)	6 (0,94)	44 (0,23)	25 (0,22)	76 (0,31)	250 (0,62)
Alte Bundesländer insgesamt	*21 (1,13)*	*23 (2,76)*	*36 (3,22)*	*4 (1,81)*	*11 (0,35)*	*3 (1,02)*	*6 (0,93)*	*42 (0,27)*	*25 (0,20)*	*74 (0,32)*	*244 (0,53)*
Neue Bundesländer											
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	56 (0,66)	9 (3,96)	12 (1,74)	154 (0,56)	7 (0,52)	8 (1,01)	57 (0,37)	54 (0,53)	71 (0,48)	231 (0,18)	659 (0,24)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	51	6	15	148	7	8	51	62	71	225	644
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	62	12	9	160	8	7	63	46	71	237	675
Nicht ländliche Kreise	13 (0,95)	51 (1,44)	79 (1,34)	77 (0,43)	6 (0,20)	2 (1,25)	48 (0,25)	68 (0,48)	63 (0,36)	201 (0,16)	608 (0,29)
Neue Bundesländer insgesamt	*34 (0,80)*	*31 (2,51)*	*47 (1,94)*	*114 (0,57)*	*7 (0,47)*	*4 (1,12)*	*52 (0,34)*	*63 (0,54)*	*67 (0,45)*	*215 (0,18)*	*634 (0,26)*
Deutschland											
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	55	6	8	62	10	7	25	42	42	127	383
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	48	3	9	59	10	7	22	44	41	124	368
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	63	10	7	65	9	7	27	39	42	130	399
Nicht ländliche Kreise	12	31	49	14	10	2	12	47	31	94	303
Deutschland insgesamt	*24 (1,05)*	*24 (2,72)*	*38 (2,96)*	*27 (1,97)*	*10 (0,39)*	*4 (1,08)*	*16 (1,36)*	*46 (0,46)*	*34 (0,72)*	*103 (0,65)*	*325 (0,68)*

Erläuterungen:

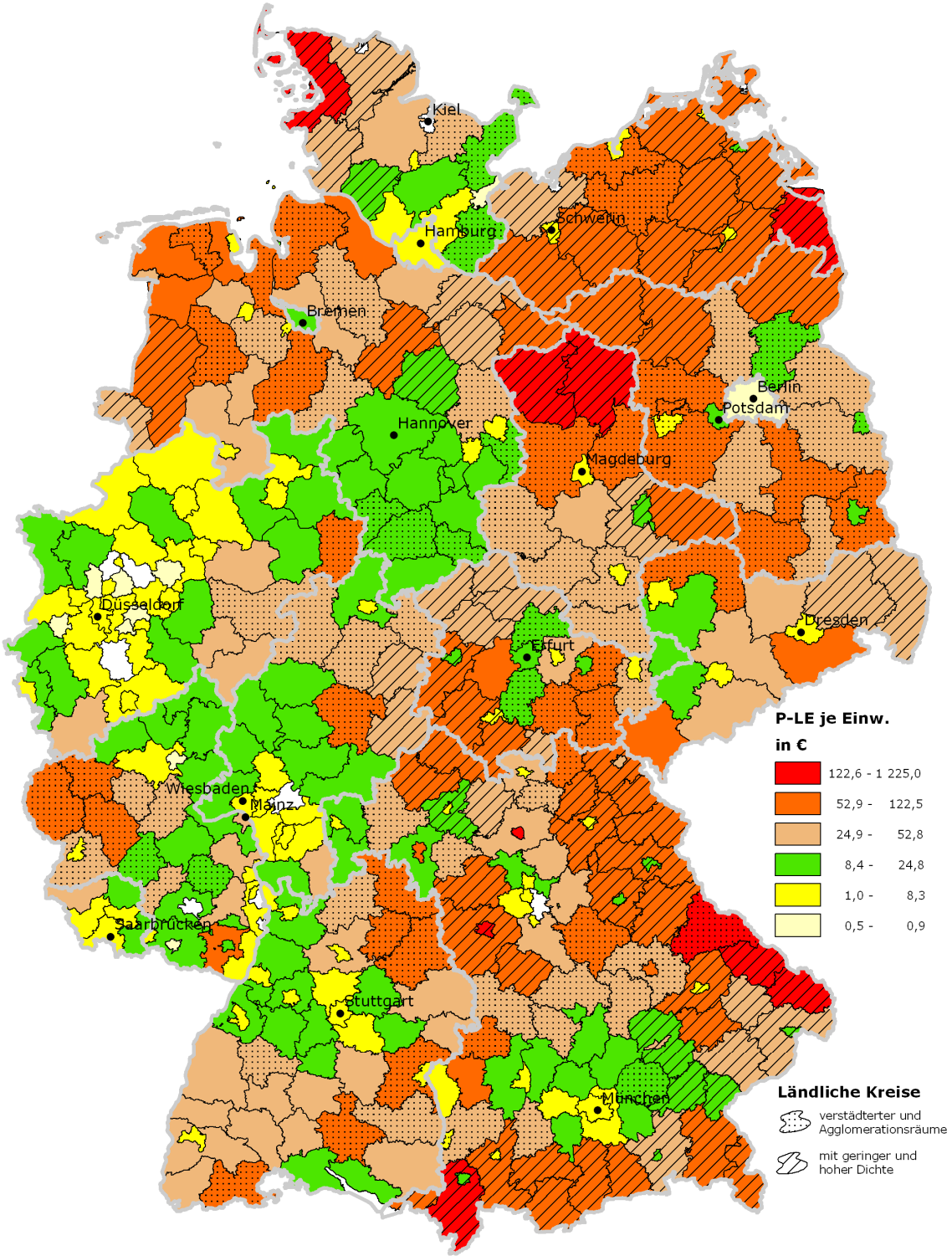
Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung des BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

Da die Daten der finanziellen Staatshilfen nicht differenziert nach West- und Ostberlin vorlagen, wurde Berlin den neuen Bundesländern zugerechnet. Dadurch kann es Abweichungen zu den Durchschnittswerten der alten bzw. neuen Bundesländer geben.

Alte Bundesländer Nord: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen; Alte Bundesländer Süd: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern, Baden-Württemberg.
Werte in Klammern = Variationskoeffizient

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten verschiedener Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Karte 14: Finanzielle Staatshilfen aus dem Bereich der Agrarpolitik zur Förderung der ländlichen Entwicklung (2. Säule der GAP) (P-LE) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle 11: Verteilung der finanziellen Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in den Bundesländern in Prozent

	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …										
	Ländl. Entwick-lung	**Hochschule/ Wissenschaft**	**Forschung**	**GRW gewerb+ tourist**	**Mittelst/ KMU**	**Innovation**	**Städebau**	**Wohnungs-bau**	**Infra-struktur**	**Arbeits-markt-politik**	**Insge-samt**
Regionen	**P-LE**	**P-HS**	**P-FO**	**P-GRW**	**P-KMU**	**P-INN**	**P-SB**	**P-WB**	**P-INF**	**P-AM**	**P-Aktiv-II**
Schleswig-Holstein	10,76	7,95	8,71	2,92	4,75	2,63	2,62	16,10	10,83	32,75	100
Hamburg	1,88	11,28	19,64	0,00	3,43	0,39	2,13	16,40	14,86	29,99	100
Niedersachsen	12,06	7,19	8,62	4,14	4,27	2,02	1,86	15,88	9,26	34,70	100
Bremen	1,92	14,99	19,33	2,00	3,27	0,58	2,45	10,98	11,27	33,22	100
Nordrhein-Westfalen	2,84	7,61	18,37	1,13	4,32	0,92	2,44	18,33	9,77	34,27	100
Hessen	7,34	8,32	11,07	1,45	4,51	1,10	2,88	18,98	11,13	33,22	100
Rheinland-Pfalz	10,37	9,19	10,24	2,10	5,19	1,70	2,72	17,61	9,98	30,90	100
Baden-Württemberg	9,40	12,17	19,01	0,00	5,65	1,71	2,42	17,19	9,67	22,79	100
Bayern	16,59	10,85	12,54	1,09	3,75	1,41	2,42	16,40	10,47	24,48	100
Saarland	3,35	10,95	8,64	5,97	2,73	0,79	2,78	15,46	13,62	35,71	100
Berlin	0,17	5,93	23,86	4,72	1,07	0,06	5,47	10,64	11,31	36,78	100
Brandenburg	7,80	3,52	4,98	21,73	0,95	1,39	8,12	9,59	10,20	31,73	100
Mecklenburg-Vorpommern	7,75	4,58	3,97	21,68	1,16	0,72	7,84	9,05	11,11	32,14	100
Sachsen	4,60	5,30	5,36	18,70	1,12	0,31	10,01	10,27	9,09	35,24	100
Sachsen-Anhalt	6,18	4,61	2,58	22,31	1,00	1,37	7,95	7,86	11,49	34,65	100
Thüringen	6,65	5,07	4,55	18,71	1,22	0,47	9,13	10,47	11,24	32,49	100
Deutschland insgesamt	*7,33*	*7,52*	*11,66*	*8,20*	*3,07*	*1,11*	*4,77*	*14,30*	*10,38*	*31,67*	*100*

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten verschiedener Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle 12: Verteilung der finanziellen Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in den siedlungsstruturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer in Prozent

	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …										
	Ländl. Entwick-lung	Hochschule/ Wissen-schaft	For-schung	GRW gewerb+ tourist	Mittelst/ KMU	Inno-vation	Städe-bau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeits-markt-politik	Insge-samt
Regionen	**P-LE**	**P-HS**	**P-FO**	**P-GRW**	**P-KMU**	**P-INN**	**P-SB**	**P-WB**	**P-INF**	**P-AM**	**P-Aktiv-II**
Alte Bundesländer											
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Nord	18,79	1,66	3,33	5,76	4,95	3,74	2,12	15,42	10,49	33,73	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Nord	17,43	0,38	3,59	5,00	5,20	3,13	2,19	16,61	10,66	35,80	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Nord	20,59	3,34	2,98	6,77	4,62	4,53	2,04	13,87	10,27	31,00	100
Nicht ländliche Kreise Nord	3,74	9,02	17,01	1,43	4,14	0,91	2,31	17,41	10,06	33,96	100
Nord insgesamt	*5,80*	*8,02*	*15,14*	*2,03*	*4,25*	*1,30*	*2,29*	*17,14*	*10,12*	*33,92*	*100*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Süd	27,96	2,49	2,04	2,58	4,90	2,37	2,93	15,52	11,38	27,82	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Süd	25,95	0,97	1,85	2,30	5,91	3,10	3,04	16,08	11,94	28,85	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Süd	29,54	3,69	2,19	2,80	4,12	1,80	2,85	15,08	10,93	27,01	100
Nicht ländliche Kreise Süd	6,08	13,50	18,08	0,61	4,50	1,16	2,40	17,72	10,04	25,91	100
Süd insgesamt	*11,67*	*10,69*	*13,98*	*1,11*	*4,60*	*1,47*	*2,54*	*17,16*	*10,38*	*26,40*	*100*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	24,73	2,20	2,49	3,70	4,92	2,85	2,65	15,48	11,07	29,90	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	22,44	0,73	2,57	3,41	5,62	3,11	2,69	16,30	11,42	31,72	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	26,90	3,58	2,42	3,97	4,27	2,60	2,61	14,72	10,74	28,19	100
Nicht ländliche Kreise	4,82	11,09	17,50	1,05	4,31	1,03	2,35	17,55	10,05	30,25	100
Alte Bundesländer insgesamt	*8,69*	*9,33*	*14,56*	*1,54*	*4,43*	*1,39*	*2,41*	*17,25*	*10,23*	*30,17*	*100*
Neue Bundesländer											
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	8,52	1,38	1,87	23,33	1,13	1,14	8,63	8,23	10,74	35,02	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	7,93	0,98	2,34	22,93	1,11	1,18	7,97	9,68	10,98	34,90	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	9,12	1,78	1,40	23,73	1,15	1,10	9,30	6,77	10,50	35,14	100
Nicht ländliche Kreise	2,19	8,37	12,96	12,66	1,04	0,28	7,86	11,10	10,41	33,13	100
Neue Bundesländer insgesamt	*5,33*	*4,86*	*7,40*	*17,95*	*1,08*	*0,70*	*8,22*	*9,96*	*10,55*	*33,94*	*100*
Deutschland											
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	14,45	1,68	2,10	16,16	2,51	1,76	6,45	10,88	10,86	33,15	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	13,11	0,89	2,42	15,96	2,72	1,87	6,08	12,04	11,14	33,76	100
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	15,76	2,45	1,78	16,35	2,31	1,66	6,80	9,74	10,59	32,55	100
Nicht ländliche Kreise	4,04	10,28	16,15	4,51	3,33	0,80	3,99	15,63	10,16	31,11	100
Deutschland insgesamt	*7,33*	*7,52*	*11,66*	*8,20*	*3,07*	*1,11*	*4,77*	*14,30*	*10,38*	*31,67*	*100*

Erläuterungen:

Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung des BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

Da die Daten der finanziellen Staatshilfen nicht differenziert nach West- und Ostberlin vorlagen, wurde Berlin den neuen Bundesländern zugerechnet. Dadurch kann es Abweichungen zu den Durchschnittswerten der alten bzw. neuen Bundesländer geben.

Alte Bundesländer Nord: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen; Alte Bundesländer Süd: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern, Baden-Württemberg.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten verschiedener Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

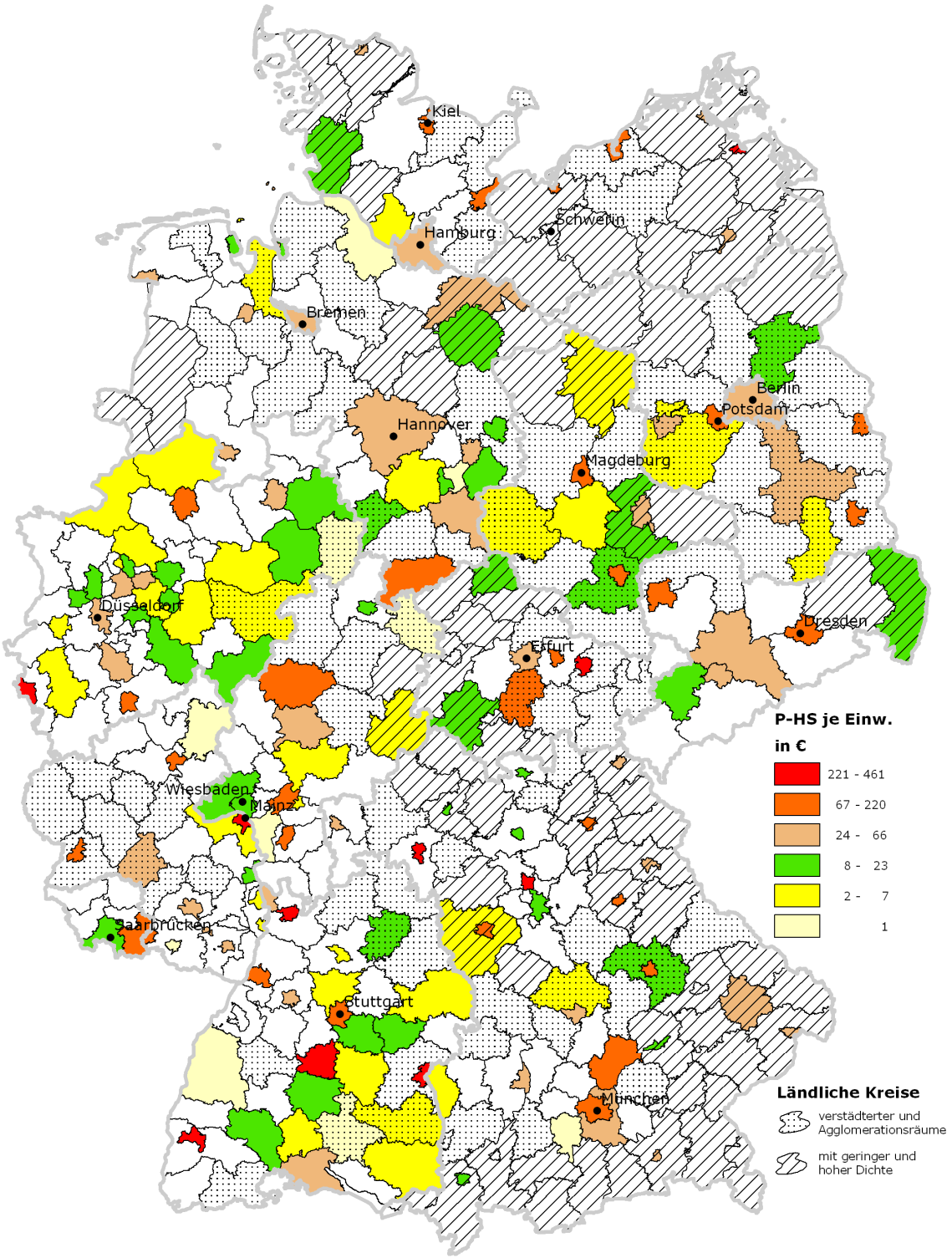
5.2.2 Hochschule/Wissenschaftsförderung (P-HS)

Die Ausgaben im Bereich Hochschulförderung erreichen im Bundesdurchschnitt eine mit der Förderung der Entwicklung ländlicher Räume vergleichbare Förderintensität von 24 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 9). Zwischen den Bundesländern bestehen jedoch im Vergleich zum Fördermitteleinsatz der Entwicklung ländlicher Räume nur geringe Unterschiede. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer liegt die Förderintensität rund acht Euro je Einwohner höher als in den alten Bundesländern (vgl. Tabelle 10). Mit 58 Euro je Einwohner erzielt Bremen mit Abstand die höchste Förderintensität, während Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen mit einer Förderintensität von weniger als 20 Euro je Einwohner am unteren Ende der Skala liegen. Das regionale Verteilungsbild nach Landkreisen (vgl. Karte 15) weist auf deutliche regionale Unterschiede innerhalb der Bundesländer hin. Dies zeigt sich auch beim Streuungsmaß des Variationskoeffizienten.

Die nicht ländlichen Kreise profitieren durch die Standortverteilung der Hochschulen auf die größeren Städte und Agglomerationszentren von der Hochschulförderung am stärksten (vgl. Tabelle 10). In den neuen Bundesländern sind die Unterschiede bei einer Förderintensität in den nicht ländlichen Kreistypen von 51 Euro im Vergleich zu neun Euro je Einwohner in den ländlichen Kreistypen besonders stark ausgeprägt. Auch in den alten Bundesländern ist die Förderintensität in den ländlichen Kreisen deutlich geringer als in den nicht ländlichen Kreisen. Die niedrigsten Förderintensitäten weisen jedoch nicht die ländlichen Kreise i. e. S. (Kreistypen 8+9) sondern die ländlichen Kreise i. w. S. (Kreistypen 4+7) auf.

An den gesamten aktiven regionalwirtschaftlich relevanten Fördermitteln machen die Mittel für die Hochschulförderung einen Anteil von 7,5 % aus. Im Durchschnitt der ländlichen Kreise liegt der Anteil knapp unter 2 % (vgl. Tabelle 12). In den südlichen ländlichen Kreisen der alten Bundesländer kommt man auf einen Anteil von 2,5 %. In den nicht ländlichen Kreistypen der neuen Bundesländer erreichen die Ausgaben für die Hochschulförderung 8,4 %, während in den nicht ländlichen Kreistypen der südlichen alten Bundesländer ein Anteil von 13,5 % erreicht wird. Die sehr hohe Bedeutung in einigen Landkreisen wird aus der Karte 15 deutlich. In etwa 25 % der geförderten Landkreise werden Förderintensitäten von mehr als 67 Euro je Einwohner erzielt (vgl. Tabelle A.3 im Anhang). Im Gros der Landkreise und insbesondere in den ländlichen Kreisen haben die Ausgaben für die Hochschulförderung keine oder nur eine sehr geringe Bedeutung. Zu großen Teilen sind es kreisfreie Städte bzw. Flächenlandkreise mit einem Mittel- oder Oberzentrum, in denen die Förderung eine Förderintensität von mehr als 50 Euro je Einwohner erreicht. Nur in wenigen ländlichen Flächenlandkreisen konnten im Untersuchungszeitraum vergleichsweise hohe Förderintensitäten erreicht werden (Saarpfalz-Kreis 137, Freising 73 und Ilm-Kreis 70 Euro je Einwohner).

Karte 15: Finanzielle Staatshilfen für die Hochschul/Wissenschaftsförderung (P-HS) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



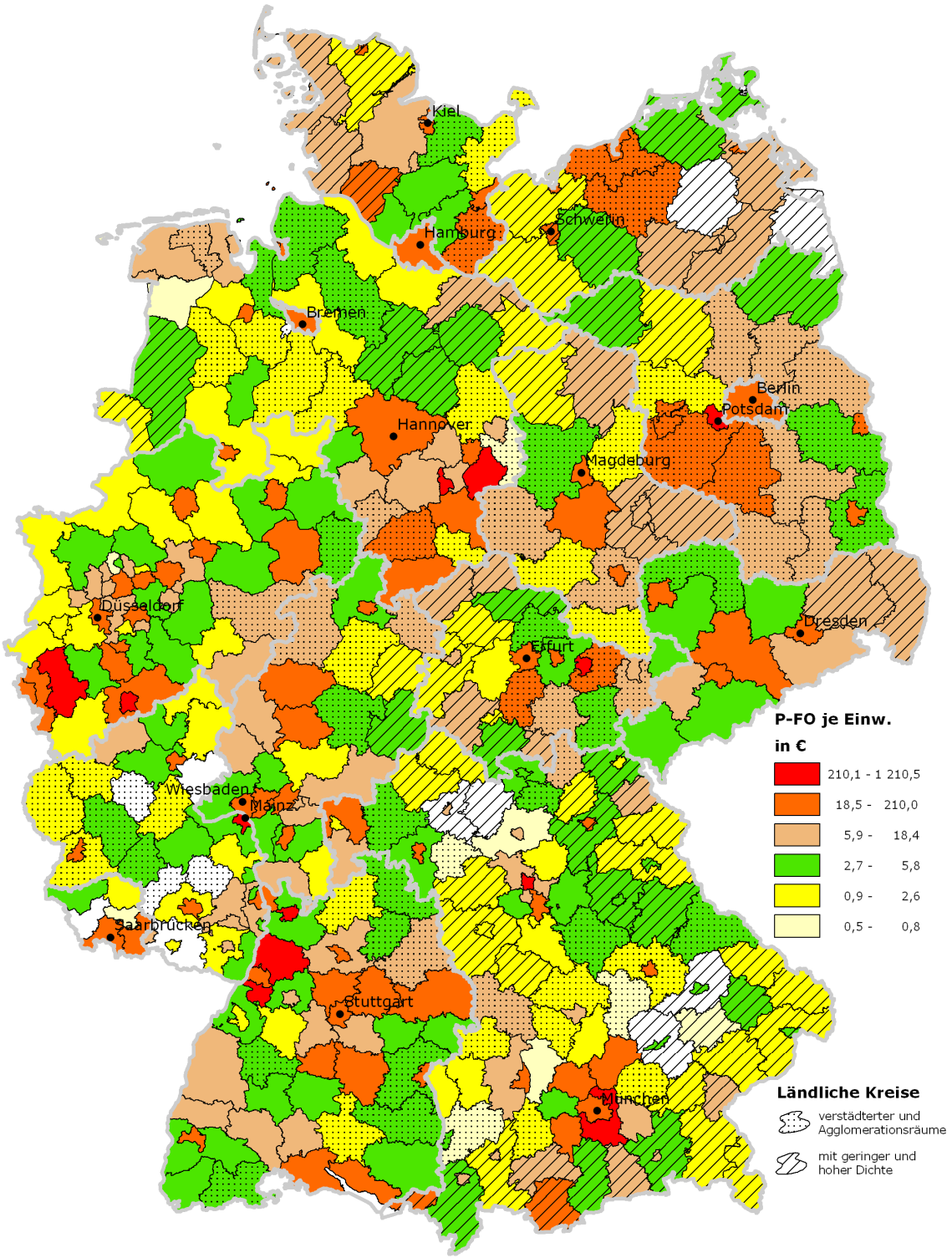
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

5.2.3 Forschungsförderung (P-FO)

Der Bereich der Forschungsförderung weist ähnliche Unterschiede in der Förderintensität zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen wie die Hochschulförderung auf (vgl. Tabelle 9). Auch hier liegt ein regional konzentrierter Fördermitteleinsatz vor. Die durchschnittliche Förderintensität liegt in Deutschland bei 38 Euro je Einwohner. Durch die regionale Konzentration der Mittel und die ausgeprägten kleinräumigen Unterschiede innerhalb der Bundesländer hat der Durchschnittswert nur eine geringe Aussagekraft (vgl. Karte 16). In allen Bundesländern sowie in den ländlichen und nicht ländlichen Kreistypen streut der Fördermitteleinsatz ganz erheblich. In Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz liegt der Variationskoeffizient bei 3,8 bzw. 3,1. In den neuen Bundesländern ist die Streuung geringer. Sachsen-Anhalt ist das Bundesland mit der geringsten (VK=1,45) und Nordrhein-Westfalen mit der höchsten Streuung (VK=3,8). In einigen ausschließlich nicht ländlichen Kreisen werden Förderintensitäten von mehr als 200 Euro je Einwohner erzielt, während für rund die Hälfte der Landkreise der Fördermitteleinsatz unter sechs Euro je Einwohner liegt. Ländliche Flächenlandkreise mit einer hohen Fördermittelintensität von mehr als 50 Euro je Einwohner sind die Ausnahme (Nordheim (NI), Potsdam-Mittelmark (BB) und Ilm-Kreis (TH): vgl. Tabelle A.3 im Anhang).

Generell liegt in den ländlichen Kreisen die Förderintensität deutlich niedriger als in den nicht ländlichen Kreisen (vgl. Tabelle 10). Der Unterschied ist in den neuen Bundesländern stärker ausgeprägt. Die geringste durchschnittliche Förderung mit vier Euro je Einwohner erzielen die ländlichen Kreise der südlichen Bundesländer, während die höchste Förderintensität mit 79 Euro je Einwohner in den nicht ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer erreicht wird. Der Anteil der Forschungsfördermittel an P-Aktiv-II beträgt in den ländlichen Kreisen der alten und neuen Bundesländer im Durchschnitt nicht mehr als 3,3 %. Verglichen mit dem Anteil in den nicht ländlichen Kreisen der alten Bundesländer (17,5 %) und den nicht ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer (13 %) ist der Anteil sehr niedrig (vgl. Tabelle 12).

Karte 16: Finanzielle Staatshilfen für die Forschungsförderung (P-FO) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



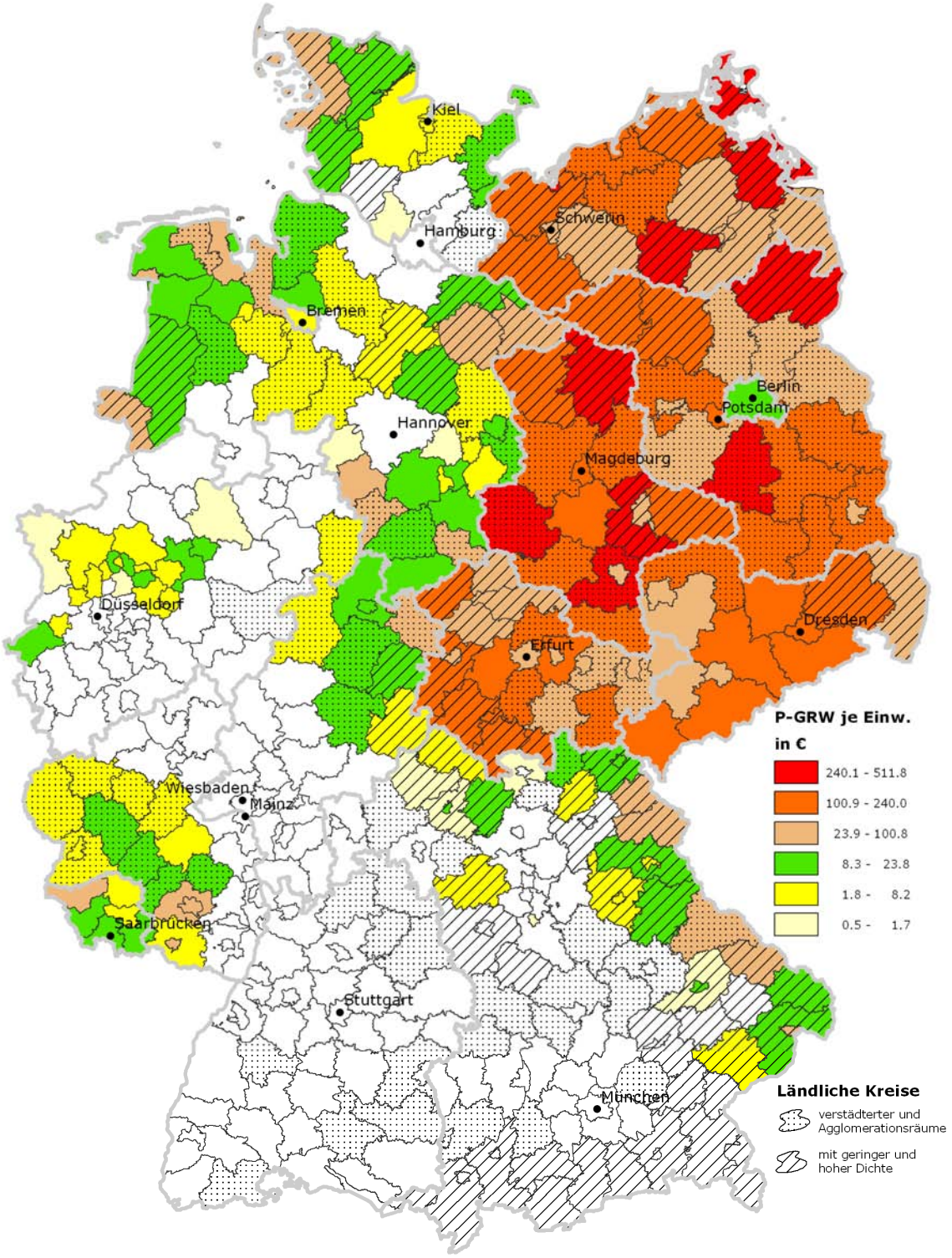
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

5.2.4 GRW-Förderung gewerblich und touristisch (P-GRW)

Die GRW-Förderung stellt durch ihre regionale Ausrichtung eine bedeutende Maßnahme der regionalen Wirtschaftsförderung in Deutschland dar. Der Anteil der gewerblichen und touristischen GRW-Förderung an den Ausgaben für die Wirtschaftsförderung insgesamt (P-3) liegt im Bundesdurchschnitt bei knapp 34 %. Gemessen an den gesamten aktiven regionalwirtschaftlich bedeutenden raumwirksamen Maßnahmen (P-Aktiv-II) liegt der Anteil bei 8,2 % (vgl. Tabelle 11). Im Durchschnitt der alten Bundesländer erreicht die Förderintensität rund 4 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 10), damit liegt der Anteil an den gesamten aktiven Fördermaßnahmen knapp unter 2 % (vgl. Tabelle 12). In den wenigen Landkreisen der alten Bundesländer mit hoher GRW-Förderung erreichen die Fördermittel an den gesamten aktiven Fördermaßnahmen Anteile im Bereich von 10 bis 24 % (vgl. Tabelle A.5 im Anhang). Da viele Landkreise der alten Bundesländer keine GRW-Fördermittel erhalten, ist die am Variationskoeffizienten gemessene Streuung vergleichsweise hoch. In den neuen Bundesländern liegt die Förderintensität im Vergleich zu den alten Bundesländern um ein Vielfaches höher und erreicht bei einem Anteil von 18 % an den gesamten aktiven Fördermaßnahmen bzw. bei einem Anteil von 88 % an den Ausgaben der Wirtschaftsförderung (P-3) eine Förderintensität von durchschnittlich 114 Euro je Einwohner. In den neuen Bundesländern wird die hohe Förderintensität nur noch von den Ausgaben für die Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik übertroffen. Die GRW-Förderbeträge streuen in den neuen Bundesländern deutlich weniger als in den alten Bundesländern, lediglich in Mecklenburg-Vorpommern weist der Variationskoeffizient von 0,75 auf eine höhere Streuung hin.

In den alten wie auch in den neuen Bundesländern kommt die GRW-Förderung den Einwohnern in den ländlichen Kreisen stärker zu gute. In den alten Bundesländern beträgt bei einer Förderintensität von acht Euro je Einwohner der Unterschied zu den nicht ländlichen Kreisen fünf Euro je Einwohner, während sich in den neuen Bundesländern der Differenzbetrag auf 77 Euro je Einwohner beläuft. In den neuen Bundesländern ist bei keiner anderen Fördermaßnahme ein ähnlich hoher Differenzbetrag zu beobachten, sodass der GRW-Förderung eine hohe relative Bedeutung in den ländlichen Räumen zukommt. Der Anteil der Ausgaben für die GRW-Förderung an den gesamten aktiven staatlichen Finanzhilfen liegt in den ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer bei 23 %; nur die Ausgaben der aktiven Arbeitsmarktpolitik liegen mit 35 % noch darüber. In den nicht ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer wird nur ein Anteil von 13 % erreicht (vgl. Tabelle 12). Die regionalen Schwerpunktsetzungen und die regionalen Unterschiede zwischen alten und neuen Bundesländern werden in Karte 17 deutlich.

Karte 17: Finanzielle Staatshilfen für die gewerbliche und touristische GRW-Förderung (P-GRW) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten

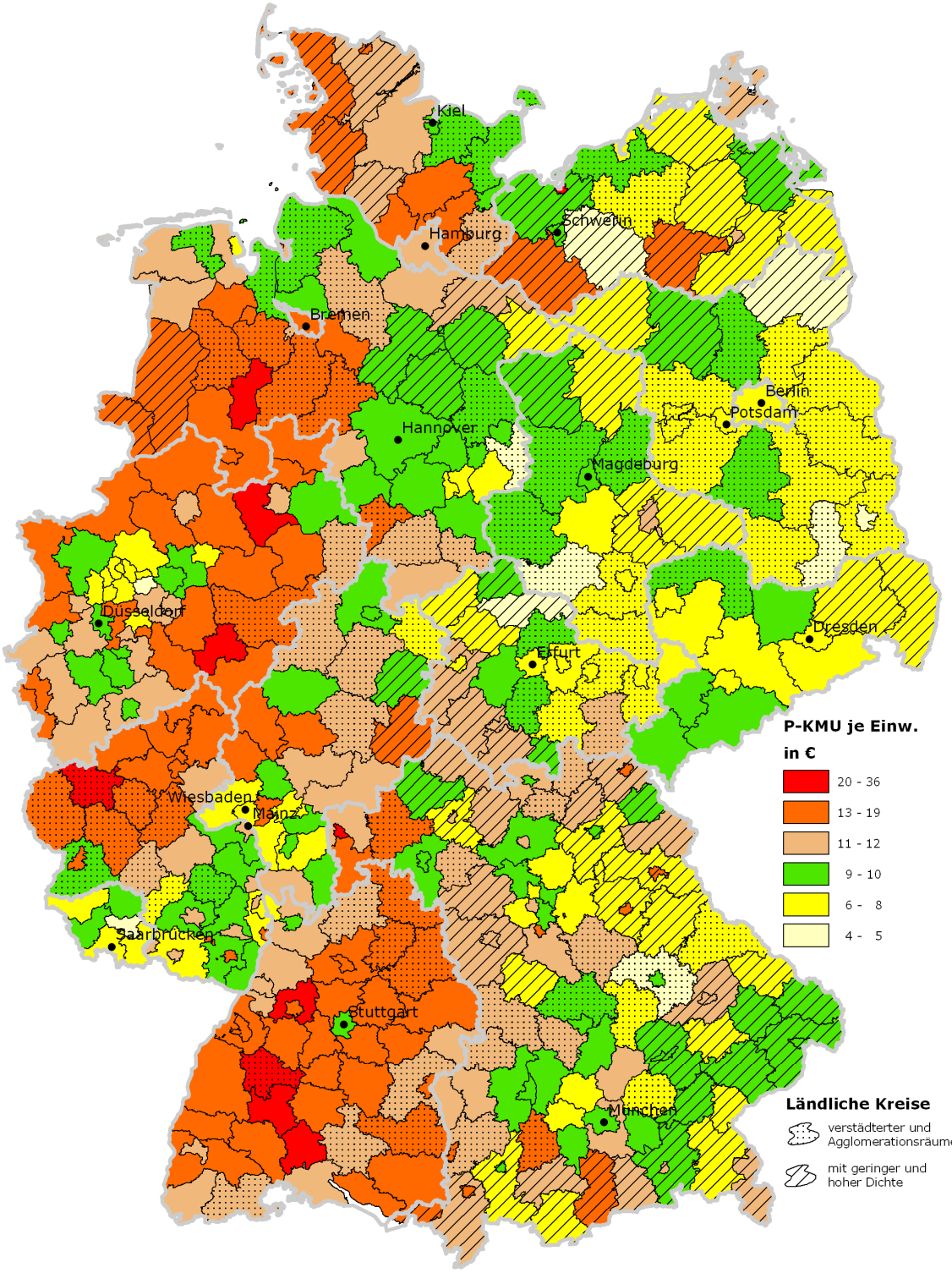


Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

5.2.5 Mittelstandsförderung/kleinmittelständischer Unternehmen (P-KMU)

Auf die Maßnahmen der Mittelstandsförderung entfallen im Bundesdurchschnitt 3,1 % der Mittel der gesamten aktiven regionalwirtschaftlich bedeutenden raumwirksamen Maßnahmen (vgl. Tabelle 11). Die regionalen Unterschiede in der Förderintensität fallen zwischen den Bundesländern und siedlungsstrukturellen Kreistypen vergleichsweise gering aus (vgl. Tabelle 9 und 10). Mit 14 Euro je Einwohner weist Baden-Württemberg unter den Flächenstaaten der alten Bundesländer die höchste und das Saarland mit sieben Euro je Einwohner die niedrigste Förderintensität aus. In den neuen Bundesländern streut die Förderintensität zwischen sechs und neun Euro je Einwohner. Die intraregionale Streuung in den Bundesländern liegt gemessen am Variationskoeffizienten zwischen 0,21 und 0,37. Nur in Mecklenburg-Vorpommern ist bei einem Variationskoeffizienten von 0,71 eine deutlich stärkere Streuung zu beobachten. Das kleinräumige regionale Verteilungsbild der Mittelstandsförderung zeigt Karte 18. Es wird im Gegensatz zu den meisten anderen Förderbereichen ein West-Ost-Fördergefälle erkennbar. Abgesehen von einigen Landkreisen in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen, liegen alle Regionen mit einer Förderintensität von mehr als 13 Euro je Einwohner in den alten Bundesländern. Spitzenreiter mit einer Förderintensität von mehr als 20 Euro je Einwohner sind die Landkreise Tuttlingen, Rottweil, Vechta und Olpe (alles nicht ländliche Landkreise: vgl. Tabelle A.3 im Anhang). Regionen mit einer geringen Förderintensität sind neben sehr großen zusammenhängenden Räumen in den neuen Bundesländern, das Ruhrgebiet, der Großraum Frankfurt mit Teilen von Rheinland-Pfalz und dem Saarland, der südliche Teil von Niedersachsen und große Teile Bayerns. Einen Finanzanteil von mehr als 5 % an den gesamten aktiven finanziellen Staatshilfen weisen nur die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz aus (vgl. Tabelle 11). 14 Landkreise haben einen Finanzanteil von mehr als 10 %. In allen Fällen handelt es sich um Landkreise der alten Bundesländer. Am höchsten liegt der Finanzanteil in Tuttlingen (BW) mit knapp 17 % (vgl. Tabelle A.5 im Anhang).

Karte 18: Finanzielle Staatshilfen für die Förderung kleinmittelständischer Unternehmen (P-KMU) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Die Ausgaben für die Mittelstandsförderung unterscheiden sich zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen sowohl in den alten als auch den neuen Bundesländern nur gering und der Einsatz der Mittel streut zwischen den Kreisen nur wenig (VK<0,5) (vgl. Tabelle 10).

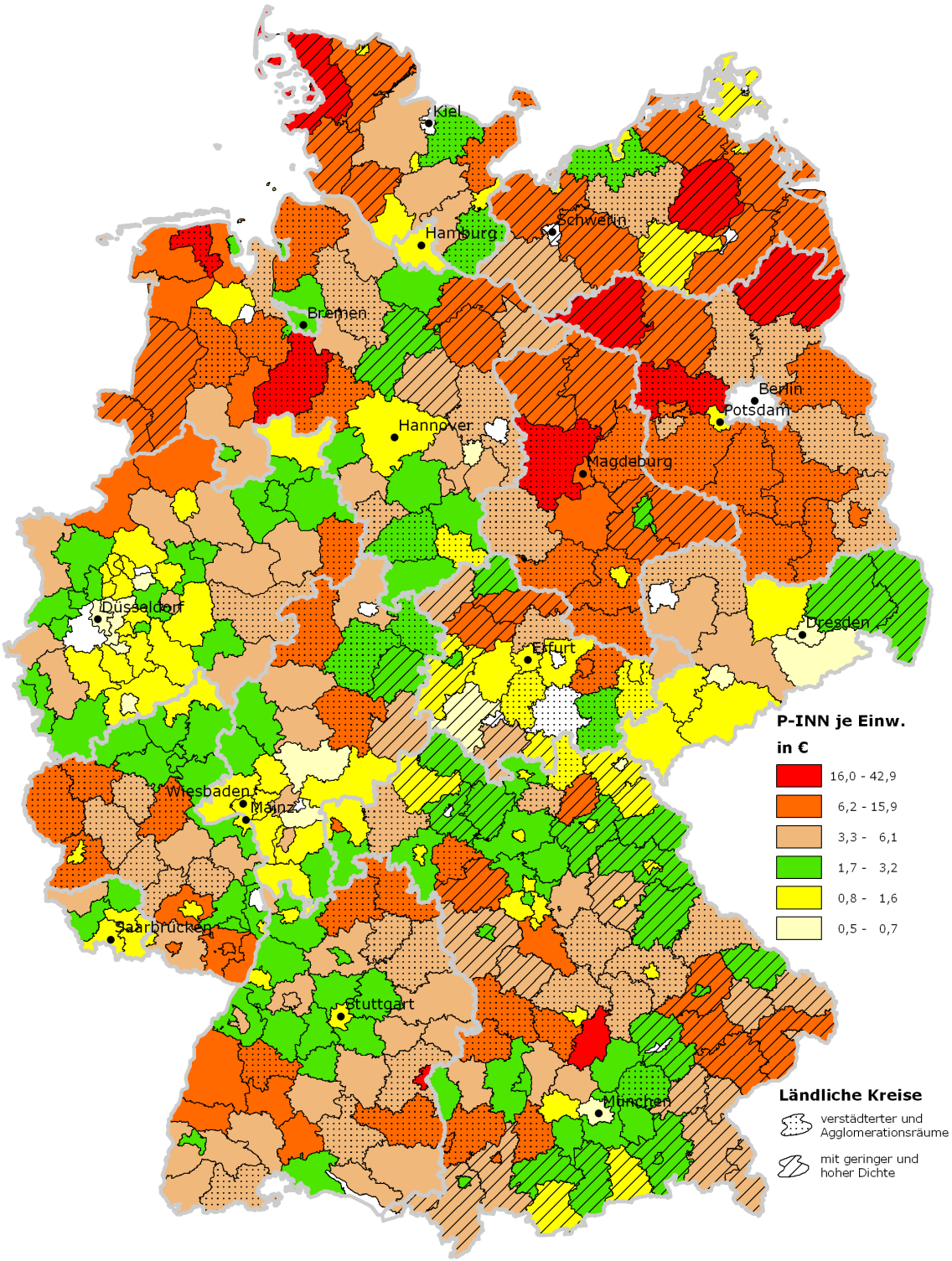
5.2.6 Innovationsförderung (P-INN)

Mit 1,1 % haben die Fördermittel im Bereich der Innovationsförderung[13] im Untersuchungszeitraum bis 2008 den geringsten Anteil an den gesamten aktiven regionalwirtschaftlich bedeutenden raumwirksamen Maßnahmen (vgl. Tabelle 12). Über dem Durchschnittswert liegende Anteile weisen in den alten Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern und in den neuen Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt auf. In Schleswig-Holstein streut die Förderintensität zwischen den Landkreisen am stärksten (VK=1,53), während im Saarland und in Sachsen-Anhalt die intraregionalen Unterschiede bei einem Variationskoeffizienten von etwa 0,6 am geringsten sind (vgl. Tabelle 9).

In den ländlichen Regionen der alten und neuen Bundesländer erreicht die Förderung eine Höhe von sechs bzw. acht Euro je Einwohner. Die Förderung in den nicht ländlichen Kreistypen liegt mit drei Euro je Einwohner in den alten Bundesländern und zwei Euro in den neuen Bundesländern deutlich niedriger (vgl. Tabelle 10). Der Anteil an den gesamten aktiven Maßnahmen ist jedoch mit 1,1 % in den ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer und 2,9 in den alten Bundesländern eher gering (vgl. Tabelle 12). Die regionalen Ausprägungsunterschiede nach Landkreisen weisen für große Teile in der Mitte Deutschlands sowie für den Großraum München und Stuttgart relativ geringe Förderintensitäten auf. Vergleichsweise hoch ist die Förderintensität in den neuen Bundesländern, bei einem deutlichen Nord-Süd-Gefälle (vgl. Karte 19). In den alten Bundesländern hat Nordfriesland mit 43 Euro je Einwohner den höchsten Fördermitteleinsatz bei der Innovationsförderung; in den neuen Bundesländern sind es die Landkreise Börde mit 29 und Prignitz mit 36 Euro je Einwohner. In allen drei Fällen handelt es sich um ländliche Kreise (vgl. Tabelle A.3 im Anhang).

[13] Die Daten der Innovationsförderung wurden dem INKAR-Datenpool entnommen. In den Daten sind neben den KfW-/ERP- und DtA-Innovationsprogrammen auch Umweltförderprogramme enthalten (vgl. Tabelle 4).

Karte 19: Finanzielle Staatshilfen für Innovationsförderprogramme (P-INN) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



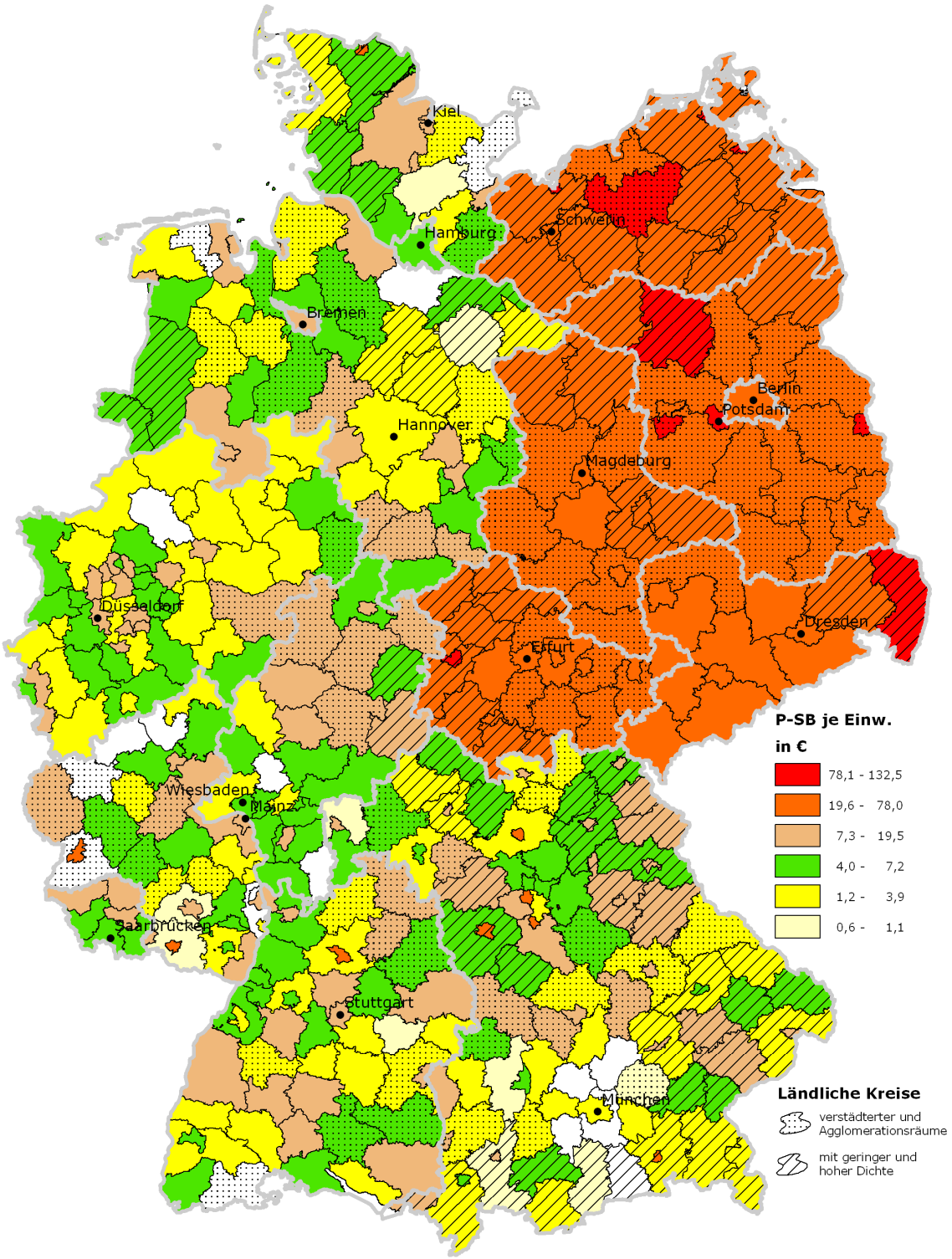
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

5.2.7 Förderung Städtebau (P-SB)

Für die Maßnahmen im Bereich der Städtebauförderung liegt die Förderintensität im Durchschnitt der alten Bundesländer bei sechs Euro je Einwohner, während in den neuen Bundesländern die durchschnittliche Förderintensität 52 Euro je Einwohner erreicht (vgl. Tabelle 10). In den alten Bundesländern haben die Mittel an den gesamten aktiven regionalwirtschaftlich bedeutenden raumwirksamen Maßnahmen nur einen Anteil von 2,4 %, in den neuen Bundesländern liegt der Anteil bei 8,2 % (vgl. Tabelle 12). Die Förderintensität der Landkreise streut in den alten Bundesländern mit einem Variationskoeffizient von 0,93 deutlich mehr als in den neuen Bundesländern (VK=0,34). Insgesamt ist ein ausgeprägtes Ost-West-Fördergefälle bei der Städtebauförderung zu erkennen (vgl. Karte 20). Mit Ausnahme einiger kreisfreier Städte liegen alle Landkreise mit einer Förderintensität von weniger als 20 Euro je Einwohner in den alten Bundesländern. Die höchsten Förderintensitäten in den alten Bundesländern erreichen Bamberg mit 43, Ansbach mit 40, Flensburg mit 32 und Rosenheim mit 25 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle A.3 im Anhang). Landkreise mit einer geringen Förderung von nur rund 1 Euro je Einwohner liegen konzentriert in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern. Der Unterschied zu den Kreisen mit der höchsten Förderintensität kann je Einwohner bis zu 100 Euro betragen. Die höchsten Förderintensitäten erzielen die Landkreise Wismar mit 132, Greifswald mit 121 und Eisenach mit 101 Euro je Einwohner.

Größere Unterschiede zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen sind nur in den neuen Bundesländern zu beobachten. Danach liegt die Förderintensität in den ländlichen Kreisen rund zehn Euro je Einwohner höher als die der nicht ländlichen Kreise (vgl. Tabelle 10).

Karte 20: Finanzielle Staatshilfen für Städtebauförderung (P-SB) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



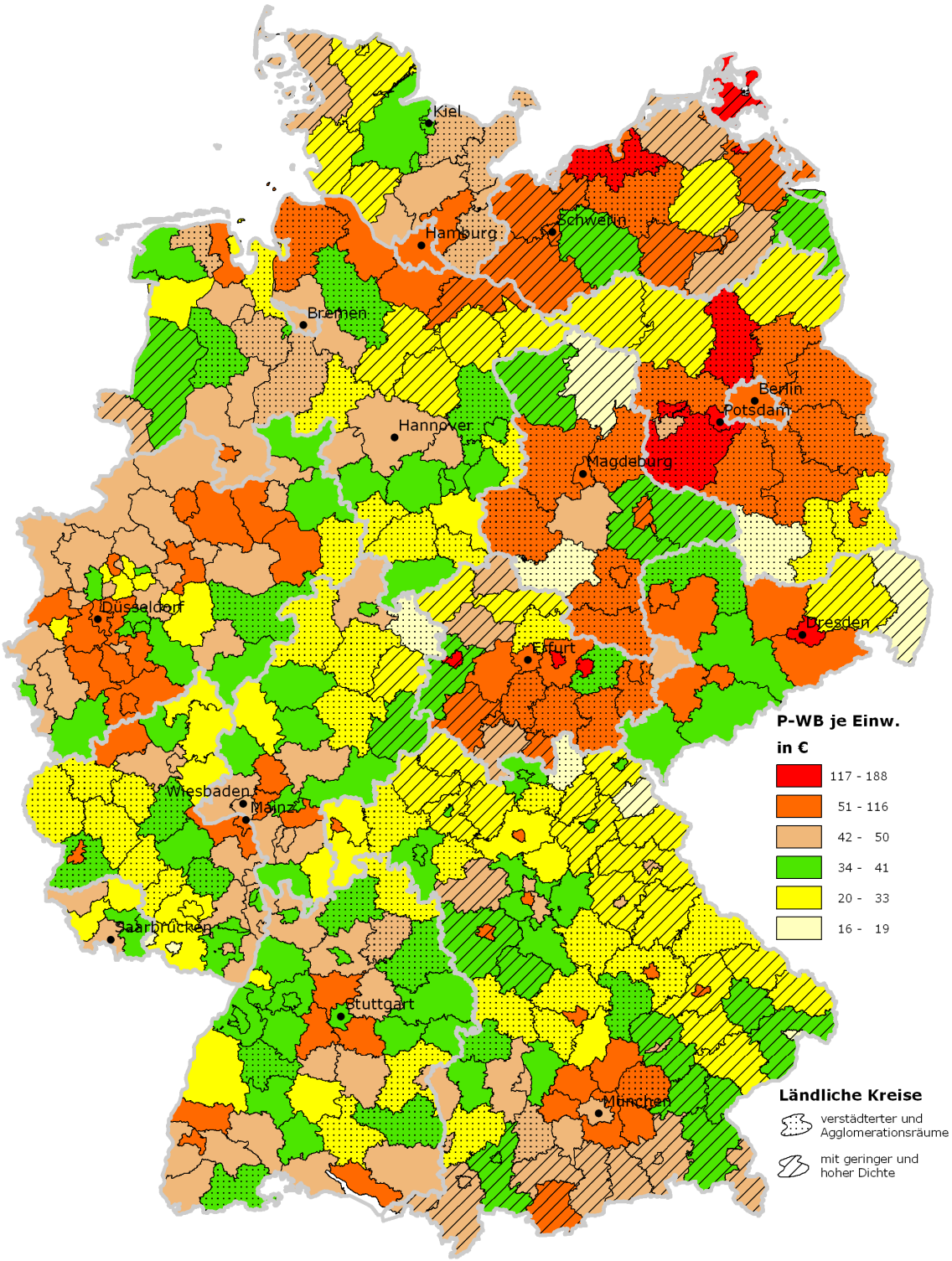
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

5.2.8 Förderung Wohnungsbau (inkl. Sozialer) (P-WB)

Den Ausgaben für den Wohnungsbau, einschließlich der geschätzten Mittel des sozialen Wohnungsbaus (vgl. Tabelle 4), kommt nach den Ausgaben der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Deutschland insgesamt (ohne Berücksichtigung der großräumigen Verkehrsausgaben) die finanziell zweitwichtigste Rolle zu. Der Anteil an den gesamten aktiven regionalwirtschaftlichen Finanzhilfen liegt im Durchschnitt bei 14,3 % und die Förderintensität beträgt 46 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 9 und 11). Zwischen den einzelnen Bundesländern beträgt der Unterschied in der Förderintensität bis zu 50 Euro je Einwohner. In den neuen Bundesländern liegt die Förderintensität mit 63 Euro je Einwohner rund 20 Euro höher als in den alten Bundesländern (vgl. Tabelle 10). Der Variationskoeffizient weist darauf hin, dass die Förderintensität der Landkreise in den neuen Bundesländern stärker streut als in den alten Bundesländern.

In den ländlichen Kreisen liegt die Förderintensität im Vergleich zu den nicht ländlichen Kreisen etwas niedriger. Der Differenzbetrag beträgt in den alten Bundesländern zehn und in den neuen Bundesländern 14 Euro je Einwohner. Kleinräumige Unterschiede zwischen den Landkreisen und kreisfreien Städten sind Karte 21 zu entnehmen. Dabei wird deutlich, dass sich im Bereich der Wohnungsbauförderung (ohne Eigenheimzulage) im Vergleich zu anderen Förderbereichen ein relativ gleichmäßiges Verteilungsbild ergibt. Die durchschnittlich höhere Förderintensität im Osten tritt in der Kartendarstellung nicht in Erscheinung. Aus dem regionalen Verteilungsbild geht jedoch deutlich hervor, dass im Umfeld der Landeshauptstädte und einiger anderer Zentren der Wohnungsbaufördermitteleinsatz am höchsten liegt.

Karte 21: Finanzielle Staatshilfen für Wohnungsbauförderung (P-WB) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



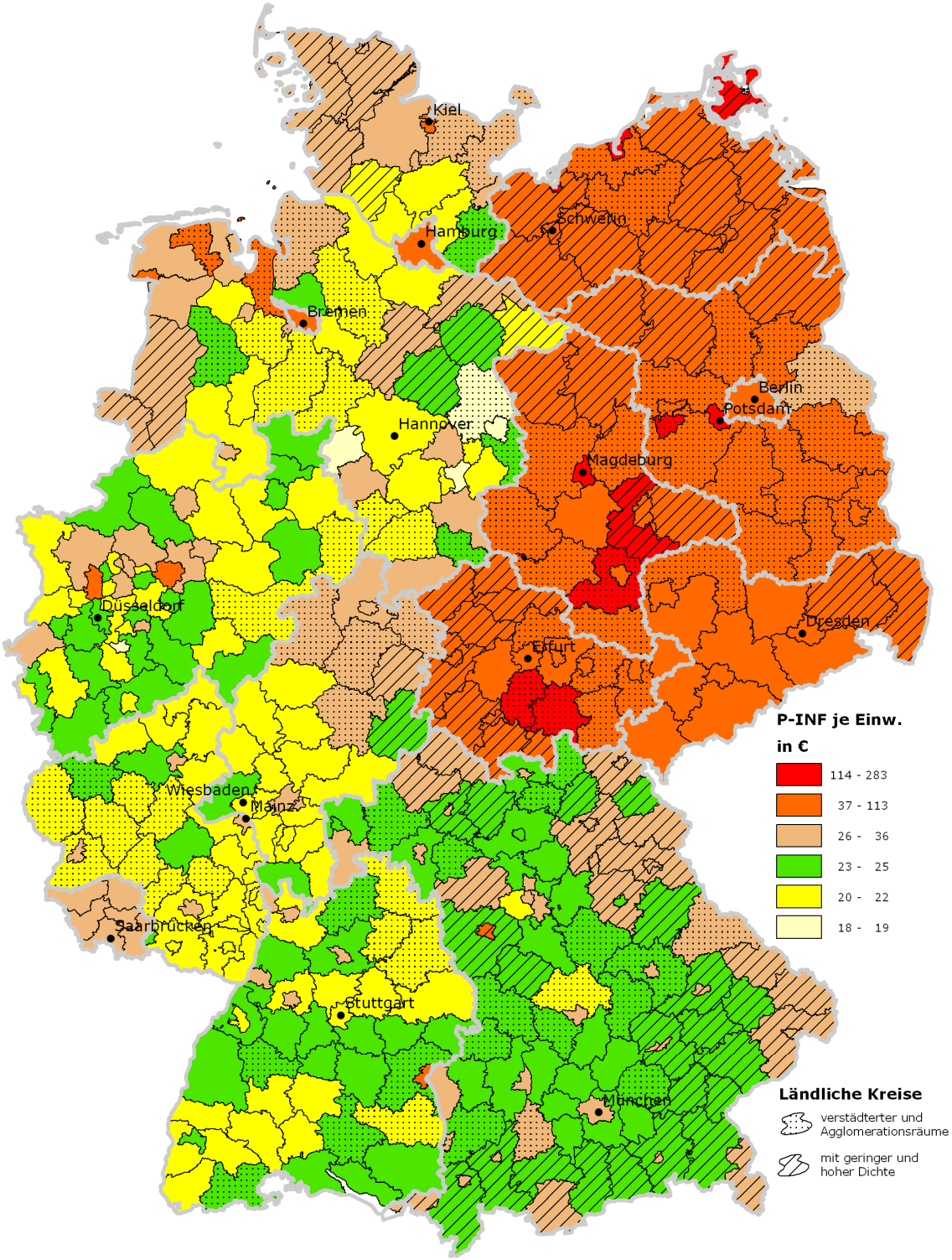
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

5.2.9 Förderung der Infrastruktur (P-INF)

Die Ausgaben für Infrastrukturförderung setzen sich aus den Ausgaben der GRW-Infrastrukturförderung, den KfW-Infrastrukturfördermitteln und den Verkehrsausgaben nach dem Gemeindeverkehrsgesetz zusammen (vgl. Tabelle 4). Nicht enthalten sind die Ausgaben der großräumigen Verkehrspolitik. Die Ausgaben erreichen im Bundesdurchschnitt eine Förderintensität von 34 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 9). Der Anteil an den gesamten aktiven regionalwirtschaftlich bedeutenden raumwirksamen Maßnahmen liegt in Deutschland insgesamt bei 10,4 %. Aufgrund des hohen Nachholbedarfs liegt die Förderintensität in den neuen Bundesländern mit 67 Euro je Einwohner deutlich über der Förderintensität in den alten Bundesländern (25 Euro je Einwohner) (vgl. Tabelle 10). Der Variationskoeffizient zeigt, dass die Mittel in den alten Bundesländern gleichmäßiger verteilt sind als in den neuen Bundesländern.

Während in den alten Bundesländern zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen kaum Unterschiede in der Förderintensität bestehen, liegt in den ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer die Förderintensität rund acht Euro je Einwohner höher als in den nicht ländlichen Kreisen. Die relative Bedeutung der Infrastrukturförderung an den gesamten aktiven finanziellen Staatshilfen zeigt zwischen ländlichen und nicht ländlichen Regionen der alten und neuen Bundesländer mit rund 10 bis 11 % keine großen Unterschiede (vgl. Tabelle 12). Im Saarland erreichen die Infrastrukturausgaben mit 13,6 % den höchsten Anteil an den gesamten aktiven finanziellen Staatshilfen unter den Flächenstaaten. Sachsen kommt nur auf einen Anteil von 9,1 % (vgl. Tabelle 11). Das kleinräumige regionale Verteilungsbild nach Landkreisen (vgl. Karte 22) lässt ein deutliches Ost-West-Fördergefälle erkennen. Obwohl in den neuen Bundesländern fast ausschließlich alle Landkreise im obersten Quartil mit der höchsten Förderintensität liegen, sind die absoluten Unterschiede in der Förderintensität in den neuen Bundesländern größer als in den alten Bundesländern. In den alten Bundesländern werden in Bremerhaven mit 60, Emden mit 51, Hamburg mit 45 und Kiel mit 42 die höchsten Förderintensitäten erreicht. In den neuen Bundesländern sind Wismar mit 283, Anhalt-Bitterfeld mit 134, Ilm-Kreis und Saalfeld-Rudolstadt mit jeweils 122 Euro je Einwohner die Landkreise mit den höchsten Förderintensitäten im Bereich Infrastrukturförderung (vgl. Tabelle A.3 im Anhang).

Karte 22: Finanzielle Staatshilfen für Förderung der Infrastruktur (P-INF) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

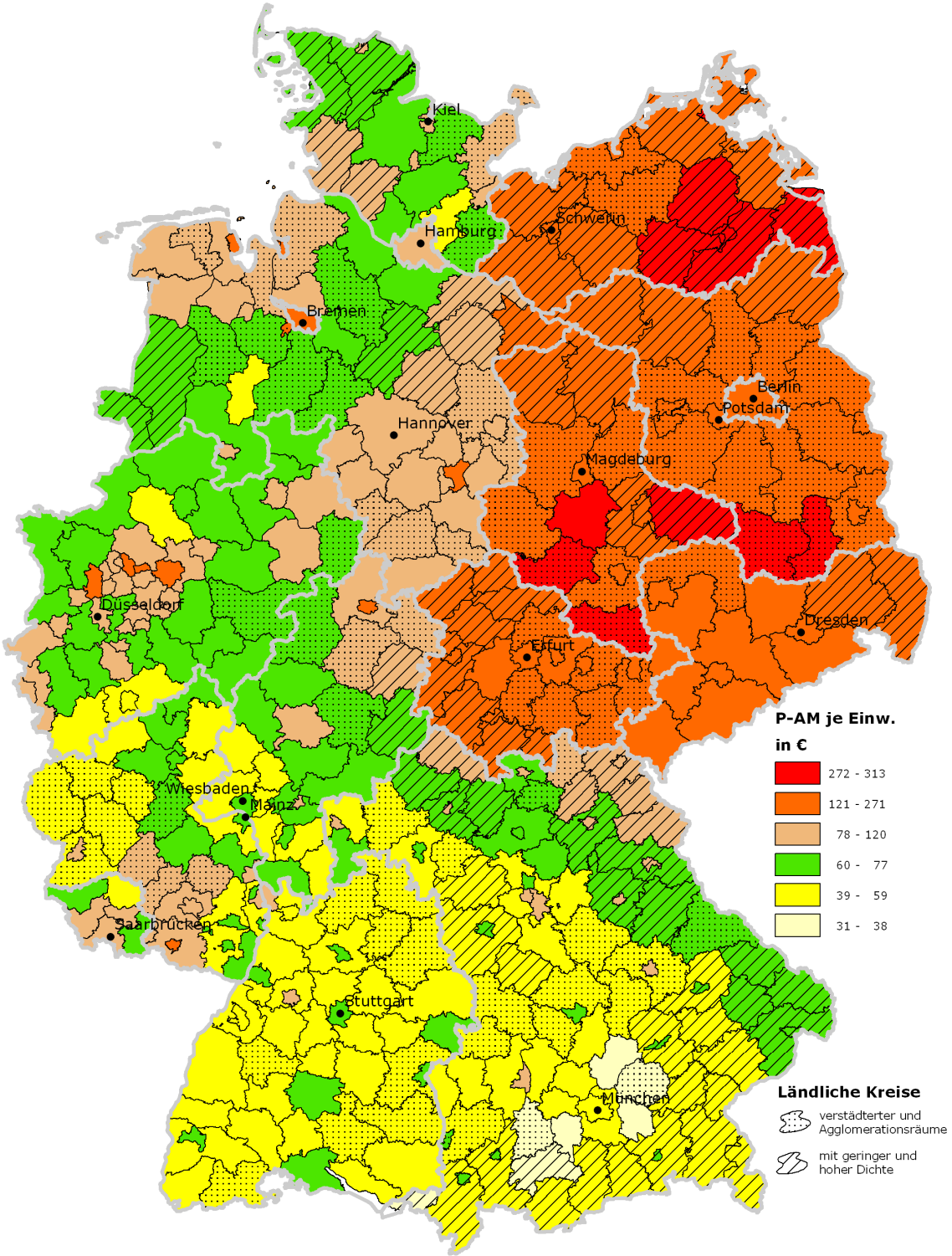
5.2.10 Förderung Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen, berufliche Sicherung, Unterhaltsgeld und berufliche Bildung (P-AM)

Die Ausgaben für die aktiven Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik (Förderung der Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen, Maßnahmen der beruflichen Sicherung, Unterhaltsgeld und Ausgaben der beruflichen Bildung) weisen in Deutschland insgesamt im Untersuchungszeitraum eine jahresdurchschnittliche Förderintensität von 103 Euro je Einwohner aus (vgl. Tabelle 9). Für die gesamten Ausgaben der Arbeitsmarktpolitik (P-5) liegt die Förderintensität bei 413 Euro je Einwohner. Auch mit Blick auf die aktiven Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik kommt den Ausgaben mit einem Anteil von rund 32 % an den gesamten aktiven regionalwirtschaftlich bedeutenden raumwirksamen Maßnahmen (P-Aktiv-II) im Bundesdurchschnitt die höchste Bedeutung bei (vgl. Tabelle 11). Im Durchschnitt der neuen Bundesländer liegt die Förderintensität mit 215 Euro je Einwohner etwa dreimal so hoch wie in den alten Bundesländern (vgl. Tabelle 10). Die Förderung streut zwischen den Kreisen der alten Bundesländer mit einem Variationskoeffizient von 0,32 etwas stärker als in den neuen Bundesländern (VK=0,18). Der Anteil der Fördermittel für Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik an den gesamten aktiven Fördermaßnahmen unterscheidet sich zwischen neuen (34 %) und alten Bundesländern (30 %) nur wenig (vgl. Tabelle 12). In den wirtschaftlich starken Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg liegt auf Grund der niedrigeren Arbeitslosigkeit die Förderintensität mit 59 bzw. 55 Euro je Einwohner am niedrigsten. Die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für die Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik weist in den alten Bundesländern der Stadtstaat Bremen mit 129 Euro je Einwohner auf. In allen neuen Bundesländern liegt aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit die Förderintensität oberhalb von 200 Euro je Einwohner. Länder wie Hamburg, Bremen und Bayern setzen beispielsweise für die aktive Arbeitsmarktpolitik etwa einen gleich hohen Finanzmittelbetrag ein wie für die Förderbereiche Hochschule, Wissenschaft und Forschung. In Baden-Württemberg liegt der Anteil der Ausgaben für Hochschule, Wissenschaft und Forschung bei 31,2 %, verglichen mit 22,8 % für die aktive Arbeitsmarktpolitik. In allen anderen alten Bundesländern und insbesondere in den neuen Bundesländern liegen die Ausgaben für den Bereich Hochschule, Wissenschaft und Forschung absolut sowie anteilig deutlich unter den Ausgaben für die aktive Arbeitsmarktpolitik (vgl. Tabelle 11).

Die regionalen Unterschiede in der Förderintensität für die Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach Landkreisen sind in Karte 23 dargestellt. Neben einem sehr ausgeprägten Ost-West-Gefälle zeichnet sich in den alten Bundesländern ein Nord-Süd-Gefälle ab. Die Kreise mit der höchsten Förderintensität liegen ausschließlich in den neuen Bundesländern; während Kreise mit sehr niedriger Förderung in den alten Bundesländern und dort konzentriert im Umland von München vorzufinden sind.

Auswertungen nach ländlichen und nicht ländlichen Kreisen zeigen für die ländlichen Kreise der neuen Bundesländer bei einer Förderintensität von 231 Euro je Einwohner einen um rund 30 Euro je Einwohner höheren Fördermitteleinsatz für die aktiven Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. In den alten Bundesländern liegt hingegen der Mitteleinsatz für die aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in den ländlichen Kreisen zehn Euro niedriger (vgl. Tabelle 10). Dies korrespondiert mit den jeweiligen Arbeitslosenquoten.

Karte 23: Finanzielle Staatshilfen für die Förderung aktiver arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen (P-AM) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

5.2.11 Aktive raumwirksame Maßnahmen insgesamt (P-Aktiv-II)

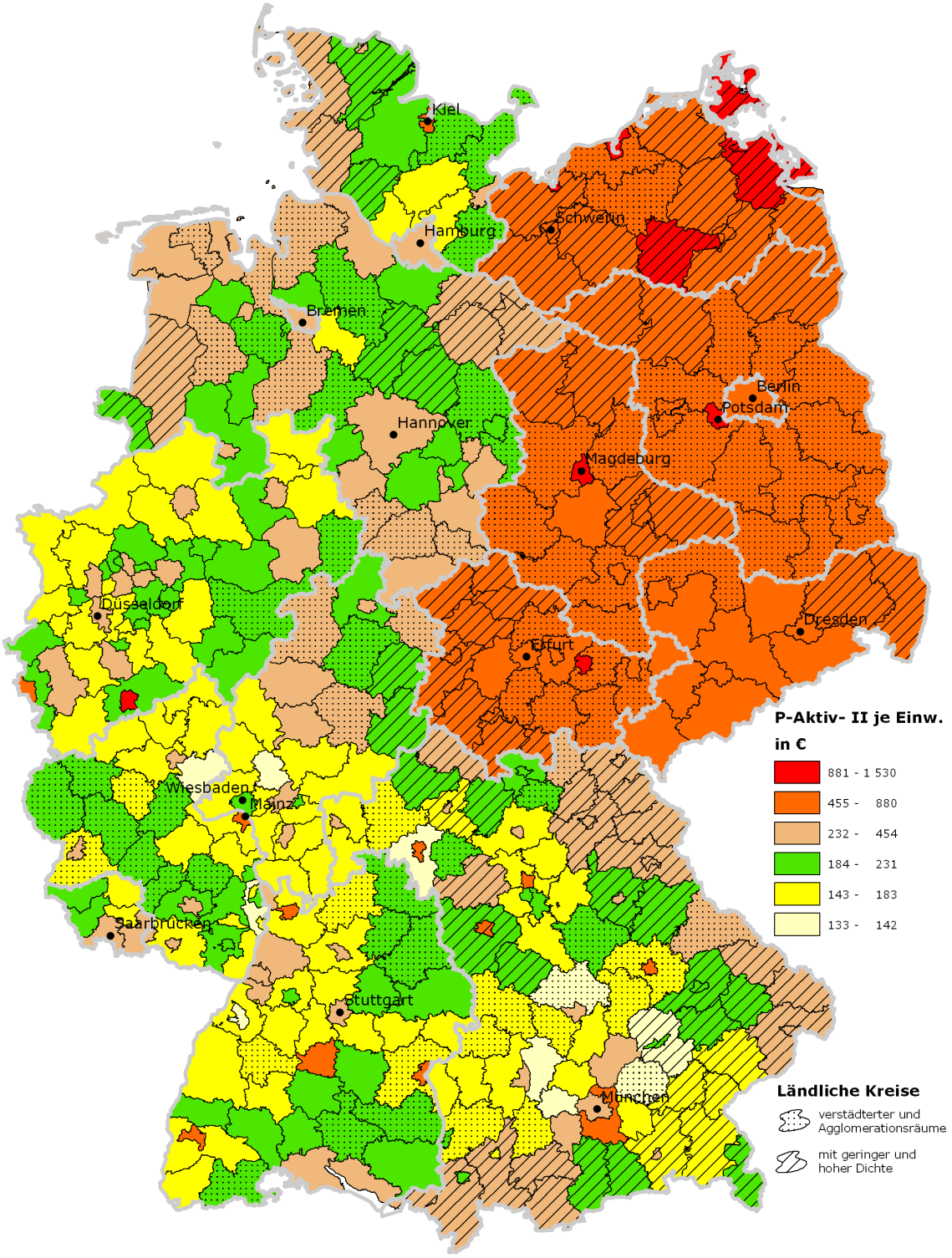
Die Förderintensität für die gesamten aktiven regionalwirtschaftlich bedeutenden raumwirksamen Maßnahmen liegt im Untersuchungszeitraum im Bundesdurchschnitt bei 325 Euro je Einwohner und Jahr (vgl. Tabelle 9). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten raumwirksamen Mitteln (P-Insg: einschließlich großräumiger Verkehrspolitik) von 31 %. Ohne die Verkehrspolitik beträgt der Anteil 36 %.

Die regionale Verteilung der Ausgaben für P-Aktiv-II zeigt entsprechend P-Insg ein ausgeprägtes Ost-West-Fördergefälle (vgl. Karte 24) mit Unterschieden in der Förderintensität zwischen den Landkreisen von bis zu 1.400 Euro je Einwohner. In den neuen Bundesländern liegt die Förderintensität bei 634 Euro je Einwohner und in den alten Bundesländern bei 244 Euro (vgl. Tabelle 10). Damit liegen die Mittel in den neuen Bundesländern rund 2,6-mal höher. Bei P-Insg und P-Aktiv I betrug der Faktor 1,8 bzw. 2,0 (vgl. Tabelle 6). Die Förderintensität streut in den alten Bundesländern zwischen 209 Euro in Hessen und 387 Euro je Einwohner in Bremen. In den neuen Bundesländern liegt die Förderintensität in Berlin mit 497 Euro je Einwohner am niedrigsten und in Mecklenburg-Vorpommern mit 756 Euro am höchsten. Innerhalb der Bundesländer streuen die Förderintensitäten zwischen den Landkreisen sehr unterschiedlich. In Nordrhein-Westfalen ist die Streuung am größten (VK=0,8), in den neuen Bundesländern (VK<0,2) sowie in Niedersachsen, im Saarland und in Hessen ist die intraregionale Streuung mit einem Variationskoeffizienten von etwa 0,3 wesentlich geringer.

Im direkten Vergleich mit der Förderintensität aller raumwirksamen Mittel (P-Insg) sowie der um die strukturkonservierenden Mittel bereinigten Gesamtmittel (P-Aktiv I) bestehen bei P-Aktiv-II einige kleinräumige Unterschiede. Am gesamten regionalen Verteilungsbild ändert sich jedoch nur wenig (vgl. Karte 24 mit Karte 12 und 13).

Die Einwohner der ländlichen Kreise der neuen Bundesländer erhalten im Vergleich zu den Einwohnern der nicht ländlichen Kreise im Durchschnitt rund 50 Euro je Einwohner mehr an aktiven staatlichen Finanzhilfen (P-Aktiv-II). In den alten Bundesländern erhalten die Einwohner der ländlichen Kreise rund 30 Euro weniger (vgl. Tabelle 10). Bei den gesamten raumwirksamen Mitteln (P-Insg) sowie bei den P-Aktiv I-Maßnahmen lag die Förderintensität in den ländlichen Kreisen auch in den alten Bundesländern höher (vgl. Tabelle 6). Der Unterschied ist im Wesentlichen damit zu erklären, dass die Maßnahmen der 1. Säule der GAP und die Bundeszuschüsse für das agrarsoziale Sicherungssystem mit ihrer höheren Förderintensität in den ländlichen Räumen in den Gesamtausgaben der P-Aktiv II-Maßnahmen nicht berücksichtigt sind.

Karte 24: Finanzielle Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche (P-Aktiv-II) in Euro je Einwohner und Jahr in den Kreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

6 Fördermittel zur Entwicklung ländlicher Räume im Kontext anderer Politikbereiche in den Bundesländern und siedlungsstrukturellen Kreistypen

Die Fördermaßnahmen der 2. Säule der GAP aus Mitteln des Landwirtschaftsressorts stehen für die Entwicklung ländlicher Räume im besonderen Fokus dieser Untersuchung. Die Analyse des Fördermitteleinsatzes zeigt, dass die Mittel zur Entwicklung ländlicher Räume in einigen Regionen eine hohe finanzielle Bedeutung haben und gemeinsam mit anderen Maßnahmen konzentriert zum Einsatz kommen. Im Folgenden wird mit Hilfe des Pearsonschen Korrelationskoeffizienten Ausmaß und Richtung des Zusammenhang zwischen Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume und den weiteren regionalwirtschaftlich relevanten raumwirksamen Förderbereichen für die Bundesländer und für ausgewählte siedlungsstrukturelle Kreistypen untersucht. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass aus dem statistischen Zusammenhang noch nicht auf einen Kausalzusammenhang geschlossen werden kann.

Die Ergebnisse in Tabelle 13 und 14 machen deutlich, dass in einer Vielzahl von Untersuchungsregionen die Fördermittel zur Entwicklung ländlicher Räume signifikant und positiv mit dem Mitteleinsatz im Bereich der Innovationsförderung korreliert sind. Dies gilt insbesondere für die nördlichen ländlichen Kreise der alten Bundesländer (R^2=0,73), nicht jedoch für die südlichen ländlichen Kreise. Kein signifikanter statistischer Zusammenhang besteht in Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, während in Schleswig-Holstein und dem Saarland ein enger statistischer Zusammenhang zwischen den beiden Förderbereichen (R^2=0,9) besteht. Im Vergleich dazu ist der Zusammenhang in Baden-Württemberg nur mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 10 % bei einem R^2 von 0,29 signifikant abgesichert.

Ein positiver signifikanter statistischer Zusammenhang mit einem R^2>=0,5 konnte zwischen der Politik zur Entwicklung ländlicher Räume und der GRW-Förderung in Schleswig-Holstein, Hessen, Sachsen und Thüringen sowie in den nicht ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer gemessen werden. Ferner ist in Hessen ein stark hoch signifikanter positiver Zusammenhang zur Infrastrukturförderung zu beobachten.

Zwischen der Politik zur Entwicklung ländlicher Räume und der Infrastrukturförderung besteht in den neuen Bundesländern, insbesondere in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sowie in den ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer, mit R^2-Werten von 0,4 bis 0,65 ein signifikant negativer Zusammenhang. Auch zur Wissenschafts- und Forschungsförderung, insbesondere in den neuen Bundesländern, sowie zur Wohnungsbauförderung und zur Förderung aktiver Arbeitsmarktmaßnahmen besteht in vielen Bundesländern ein negativer signifikanter Zusammenhang. Bei der Arbeitsmarktförderung gilt dies insbesondere für die alten Bundesländer.

Für Aussagen hinsichtlich einer stärkeren inhaltlichen und/oder regionalen Konzentration der einzelnen Förderpolitiken/-bereiche geben die statistischen Korrelationsergebnisse keine hinreichende Informationsgrundlage ab. Hier erhofft man sich von weiteren Auswertungen einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn.

Tabelle 13: Korrelation zwischen den finanziellen Staatshilfen für die Entwicklung ländlicher Räume und den übrigen aktiven regionalwirtschaftlichen Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in den alten und neuen Flächen-Bundesländern

		Hochschule/ Wissen-schaft	For-schung	GRW gewerb+ tourist	Mittelst/ KMU	Inno-vation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeits-markt-politik
		P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM
Ländliche Entwicklung P-LE	Schleswig-Holstein	-0,27	-0,17	0,52 **	0,17	0,94 ***	-0,30	0,10	0,10	-0,27
	Niedersachsen	-0,31 **	-0,32 **	0,33 **	0,06	0,59 ***	-0,23	0,08	0,22	-0,24 *
	Nordrhein-Westfalen	-0,16	-0,10	-0,15	0,45 ***	0,54 ***	-0,28 **	-0,21	-0,17	-0,46 ***
	Hessen	-0,26	-0,31	0,55 ***	0,38 *	0,68 ***	0,52 ***	-0,67 ***	0,53 ***	0,09
	Rheinland-Pfalz	-0,04	0,03	-0,14	0,25	0,53 ***	-0,22	-0,16	-0,08	-0,47 ***
	Baden-Württemberg	-0,39 ***	-0,44 ***	0,14	0,22	0,29 *	-0,19	-0,29 *	-0,42 ***	-0,42 ***
	Bayern	-0,09	-0,20 *	0,30 ***	-0,10	0,11	0,10	-0,29 ***	0,04	-0,03
	Saarland	-0,16	-0,49	0,38	0,20	0,88 **	0,79 *	0,12	0,54	-0,71
	Brandenburg	-0,49 **	-0,35	0,17	0,09	0,69 ***	-0,28	-0,23	-0,49 **	0,01
	Mecklenburg-Vorpommern	-0,48 **	-0,51 **	0,10	-0,34	0,51 **	-0,35	-0,38	-0,40 *	0,26
	Sachsen	-0,66 **	-0,58 **	0,56 **	0,28	0,38	0,13	-0,74 ***	0,35	0,35
	Anhalt	-0,53 *	-0,55 **	0,28	-0,09	0,31	-0,02	-0,47 *	-0,65 **	-0,25
	Thüringen	-0,27	-0,26	0,52 **	0,48 **	0,02	-0,18	-0,49 **	-0,01	-0,29

* = Statistische Signifikanz der R^2-Werte bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 1 % (***), 5 % (**), 10 % (*)

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle 14: Korrelation zwischen den finanziellen Staatshilfen für die Entwicklung ländlicher Räume und den übrigen aktiven regionalwirtschaftlichen Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer

		Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+ tourist	Mittelst/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik
		P-HS	**P-FO**	**P-GRW**	**P-KMU**	**P-INN**	**P-SB**	**P-WB**	**P-INF**	**P-AM**
Ländliche Entwicklung P-LE	**Alte Bundesländer**									
	Ländliche Kreise Nord	-0,20	-0,13	0,28	0,02	0,73 ***	-0,35 *	0,19	0,24	-0,13
	Ländliche Kreise Süd	-0,16	-0,09	0,14	-0,09	0,03	0,05	-0,13	0,08	-0,14
	Ländliche Kreise isgesamt	-0,15	-0,12	0,11	-0,07	0,26 ***	-0,04	-0,06	0,12	-0,19 **
	Nicht ländliche Kreise	-0,01	-0,11	-0,02	0,17 **	0,34 ***	0,07	-0,01	-0,01	-0,25 ***
	Alte Bundesländer insgesamt	*-0,13* **	*-0,16* ***	*0,20* ***	*0,02*	*0,41* ***	*0,01*	*-0,24* ***	*0,04*	*-0,23* ***
	Neue Bundesländer									
	Ländliche Kreise	-0,30 **	-0,29 **	0,15	-0,16	0,40 ***	-0,25 **	-0,24 *	-0,29 **	0,07
	Nicht ländliche Kreise	-0,40 *	-0,35 *	0,64 ***	0,42 **	0,02	0,20	-0,53 ***	-0,24	-0,06
	Neue Bundesländer insgesamt	*-0,38* ***	*-0,36* ***	*0,29* ***	*-0,04*	*0,45* ***	*-0,17*	*-0,37* ***	*-0,24* **	*0,13*

* = Statistische Signifikanz der R^2-Werte bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 1 % (***), 5 % (**), 10 % (*)

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

7 Fördermitteleinsatz und wirtschaftliche Entwicklung

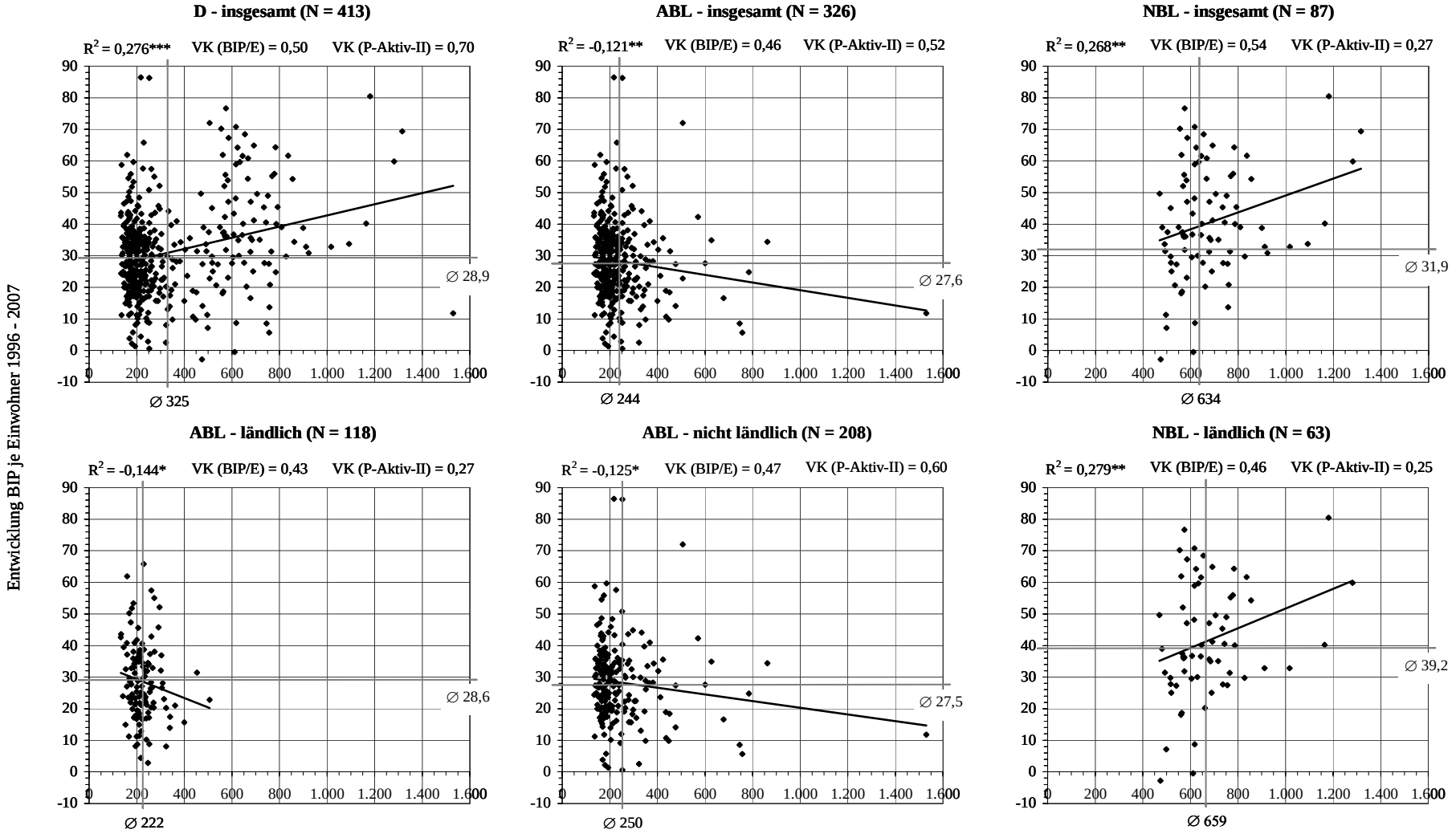
Bevor in Kapitel 10 zur Erklärung des Einflusses der Förderpolitik auf das wirtschaftliche Wachstum die Förderintensität und -struktur in unterschiedlich erfolgreichen Regionen deskriptiv analysiert wird, soll zunächst geprüft werden, ob zwischen dem gesamten Pro-Kopf-Fördermitteleinsatz (P-Aktiv-II) und dem Pro-Kopf-BIP-Wachstum ein statistischer Zusammenhang besteht. Dies geschieht für ausgewählte Untersuchungsregionen mit Hilfe des Scatterdiagramms und des Pearsonschen Korrelationskoeffizienten.

Die Ergebnisse in Abbildung 1 deuten darauf hin, dass der gesamte Pro-Kopf-Fördermitteleinsatz (P-Aktiv-II) und das Pro-Kopf-BIP-Wachstum nur schwach korreliert sind. Beispielsweise werden bei einem signifikanten positiven Zusammenhang in Deutschland insgesamt nur etwa 28 % des Zusammenhangs durch den Pearsonsche Korrelationskoeffizient erklärt. Dabei zeigt der Variationskoeffizient, dass die Streuung der Fördermittel etwas stärker ist als die Streuung der Veränderung des BIP je Einwohner.

In den neuen Bundesländern zeigt sich bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 % ein signifikant positiver statistischer Zusammenhang zwischen Fördermitteleinsatz und Pro-Kopf-BIP-Wachstum, während in den alten Bundesländern der Zusammenhang negativ ist. Gemessen am Variationskoeffizienten sind in den Landkreisen der neuen Bundesländer im Vergleich zu den alten Bundesländern die Unterschiede im wirtschaftlichen Wachstum etwas größer. Die Förderintensität wiederum streut in den alten Bundesländern stärker. Eine differenzierte Auswertung nach ländlichen und nicht ländlichen Kreisen für die alten Bundesländer weist nach, dass in beiden Gruppen ein negativer Zusammenhang zwischen Fördermitteleinsatz und Pro-Kopf-BIP-Wachstum besteht, welcher nur mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 10 % signifikant abgesichert ist.

Aus den Scatterdiagrammen für die einzelnen Untersuchungsgruppen lässt sich ableiten, dass sich mit einer gleich hohen Förderintensität ein sehr unterschiedliches Wirtschaftswachstum erzielen lässt. Zugleich wird erkennbar, dass die Unterschiede im Wirtschaftswachstum im Bereich der unteren Förderintensität stärker streuen als bei einer hohen Förderintensität. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass wirtschaftliche Entwicklung und wirtschaftlicher Erfolg nur bedingt von der Förderintensität abhängen dürften. Vielmehr dürfte der wirtschaftliche Erfolg auch vom Mix an Fördermaßnahmen sowie von weiteren harten und weichen Determinierungsgrößen abhängen.

Abbildung 1: Entwicklung des BIP je Einwohner und Förderintensität der aktiven regionalwirtschaftlichen Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche (P-Aktiv-II) in verschiedenen Regionen



Erläuterung: Statistische Signifikanz mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 1 % (***), 5 % (**) und 10 % (*); R^2 = Pearsonsche Korrelationskoeffizient; VK = Variationskoeffizient.

Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken.

8 Regionale Unterschiede potenzieller regionalwirtschaftlicher Einflussgrößen in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung von Regionen scheint nicht ausschließlich von der Förderintensität der verschiedenen raumwirksamen finanziellen Staatshilfen bestimmt zu sein. Vielmehr kommt es für die regionalwirtschaftliche Entwicklung auf den richtigen Mix an Fördermaßnahmen und das richtige Zusammenwirken mit weiteren kurz-, mittel- und langfristig wirkenden weichen und harten Einflussfaktoren an. In verschiedenen regionalwirtschaftlichen Untersuchungen ist es mit Hilfe unterschiedlicher ökonometrischer Schätzverfahren, unterschiedlicher wachstumstheoretischer Modellannahmen und mit Hilfe unterschiedlich regional differenzierter Daten gelungen, einige dieser Einflussgrößen zu bestimmen (vgl. beispielsweise BLUME, DÖRING, 2009; ALECKE ET AL, 2010, ECKEY, KOESFELD, 2005, OECD, 2009). In der vorliegenden Untersuchung werden einige diese als relevant identifiziert Einflussgrößen dargestellt. Dies geschieht ausschließlich mit Hilfe einer deskriptiven regionalen Analyse. Da nicht alle relevanten Indikatoren auf Landkreisebene mit dem verfügbaren Datenmaterial abgebildet werden konnten, erhebt der Katalog an Einflussfaktoren nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Bei den verwendeten Einflussfaktoren handelt es sich um Indikatoren mit denen die geografische Lage und verkehrsmäßige Erreichbarkeit, die Industriestruktur, die Faktorausstattung, die Arbeitsmarktlage, das Marktpotenzial, die demografische Veränderung, die Mobilität, die Attraktivität, die Haushaltslage und die Standortgunst beschrieben werden. Tabelle 15 gibt einen Überblick zu den Indikatoren und in den Tabellen 16 und 17 werden die Ausprägungen nach Bundesländer, alten und neuen Bundesländern, nördlichen und südlichen alten Bundesländern und siedlungsstrukturellen Kreistypen beschrieben. Zusätzlich werden die regionalen Unterschiede mit Hilfe von Karten analysiert und in den Anhangstabellen A.1-1 und A.1-2 werden die Ausprägungen der einzelnen Indikatoren für die 413 Landkreise und kreisfreien Städte dargestellt. In Kapitel 10 werden die Einflussgrößen zudem für die unterschiedlich erfolgreich wirtschaftenden ländlichen und nicht ländlichen Landkreise der alten und neuen Bundesländer beschrieben. Hiervon werden zusätzliche Hinweise für die Bedeutung der Förderpolitik und weiterer Einflussgrößen auf das regionalwirtschaftliche Wachstum erwartet.

Tabelle 15: Erfassung und Abgrenzung der potenziellen regionalwirtschaftlichen Einflussgrößen

Einflussgrößen	Zeitlicher Bezug	Datenquelle	Inhaltliche Erklärung
Erreichbarkeitsindikator			
Bahn-Reisezeit zu Agglomerationszentren in Minuten	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Durchschnittliche Bahn-Reisezeit zu den nächsten drei von 36 Agglomerations-zentren in Deutschland und dem benachbarten Ausland in Minuten
PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Durchschnittliche PKW-Fahrzeit von jedem Kreis zum nächsten Oberzentrum in Minuten
PKW-Fahrzeit zu Autobahn in Minuten	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Durchschnittliche PKW-Fahrzeit von jedem Kreis zur nächsten Bundesautobahn-anschlussstelle in Minuten
Industriestruktur			
Industriequote	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Sozialversicherungspflichtig (SVP) Beschäftigte in der Industrie je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 bis < 65)
Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Anteil der Erwerbstätigen im tertiären Sektor je 100 Erwerbstätige insgesamt
Gewerbeanmeldungen	2006	EASYSTAT	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einwohner
Technischer Fortschritt			
Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einwohner	1995 und 2000-2005	EASYSTAT	Jahresdurchschnittliche Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einwohner
Humankapital			
Anteil Hochqualifizierter	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Anteil SVP Beschäftigter mit hoher Qualifikation je 100 SVP Beschäftigte insgesamt
Beschäftigte in F+E	2007	INKAR-Datenbank (BBSR)	SVP Beschäftigte in Forschung und Entwicklung je Tsd. SVP Beschäftigte insgesamt
Anteil SVP Beschäftigter in wissensintensiven Dienst-leistungsbranchen	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Anteil der SVP Beschäftigten in wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistungsbranchen je 100 SVP Beschäftigte insgesamt
Bildung			
Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife je Schulabgänger insgesamt
Arbeitsmarktlage			
Arbeitslosenquote	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Anteil Arbeitsloser an den abhängigen Erwerbspersonen in %
Erwerbstätigenentwicklung in Vollzeitäquivalenten	1999-2007	Erwerbstätigenstatistik	Entwicklung der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten zwischen 1999 und 2007 in %
Erwerbstätigenentwicklung	1996-2007	Erwerbstätigenstatistik	Entwicklung der Erwerbstätigen zwischen 1996 und 2007 in %
Beschäftigtenquote	2006	EASYSTAT/Erwerbstätigenstatistik	Erwerbstätige je Tsd. Einwohner

Tabelle 15: (1. Fortsetzung)

Einflussgrößen	Zeitlicher Bezug	Datenquelle	Inhaltliche Erklärung
Arbeitsproduktivität			
Arbeitsproduktivität	2006	EASYSTAT/Erwerbstätigenstatistik	BIP je Erwerbstätiger 2006
Veränderung des BIP je Erwerbstätiger	1996-2007	EASYSTAT/Erwerbstätigenstatistik	Entwicklung des BIP je Erwerbstätiger zwischen 1996 und 2007 in %
Marktpotenzial/Einkommen im Umland			
Anteil Kaufkraft des Landkreises an der Kaufkraft in Deutschland insgesamt	2008	GfK	Kaufkraftanteil des Landkreises (Bundeslandes, etc.) an der Kaufkraft in Deutschland insgesamt in %
Anteil Kaufkraft des Landkreises an der Kaufkraft der angrenzenden LK	2008	GfK	Kaufkraftanteil des jeweiligen Landkreises an der Kaufkraft der angrenzenden Landkreise in %
Bevölkerungsdichte	2006	EASYSTAT	Einwohner je qkm
Demographische Veränderung			
Bevölkerungsveränderung	1996-2007	EASYSTAT	Veränderung der Bevölkerung zwischen 1996 und 2007 in %
Mobilität			
Einpendler-Anteil	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Anteil Einpendler an SVP Beschäftigten am Arbeitsort in %
Auspendler-Anteil	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Anteil Auspendler an SVP Beschäftigten am Wohnort in %
Attraktivität			
Übernachtungen je Einwohner	JD 1996 und 2007	INKAR-Datenbank (BBSR)	Jahresdurchschnittliche Übernachtungen je Einwohner aus 1996 und 2007
Kommunale Haushaltslage			
Schlüsselzuweisungen je Einwohner	2006	INKAR-Datenbank (BBSR)	Schlüsselzuweisungen je Einwohner
Standortgunst/Imagefaktor			
Schulversorgung	2008	EASYSTAT/selbst	Schulen mit mehreren Bildungsgängen, Realschulen, Gymnasien, integr. Gesamtschulen und Waldorfschulen je 10 Tsd. Einwohner im Alter zwischen >= 10 und < 20 Jahren
Ärzteversorgung	2008	EASYSTAT	Ärzte je 100 Tsd. Einwohner

Quelle: Eigene Zusammenstellung.

Tabelle 16: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den Bundesländern (Teil 1)

	Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
	Bahn-Reisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
Regionen	**2006**	**2006**	**2006**	**2006**	**2006**	**2006**	**JD 1995, 2000 bis 2005**	**2006**	**2007**	**2006**	**2006**
Schleswig-Holstein	128,0 (0,28)	36 (0,77)	16,0 (0,81)	11,10 (0,27)	77,20 (0,06)	12 (0,12)	27 (0,49)	6,10 (0,30)	4,50 (0,73)	6,20 (0,21)	21,60 (0,32)
Hamburg	42,0	0	7,0	11,80	84,40	13	35	12,30	8,40	14,10	34,40
Niedersachsen	92,0 (0,35)	39 (0,57)	19,0 (0,76)	14,80 (0,76)	72,10 (0,13)	10 (0,12)	37 (0,91)	7,50 (0,37)	10,60 (1,22)	6,50 (0,45)	22,20 (0,32)
Bremen	46,0	0	10,0	16,60	78,50	10	18	10,90	6,40	8,50	29,80
Nordrhein-Westfalen	96,0 (0,36)	29 (0,73)	11,0 (0,67)	15,00 (0,32)	73,90 (0,11)	10 (0,14)	43 (0,49)	9,20 (0,37)	8,10 (0,76)	8,70 (0,48)	27,20 (0,17)
Hessen	93,0 (0,39)	27 (0,63)	14,0 (0,67)	14,10 (0,26)	75,70 (0,11)	13 (0,24)	53 (0,61)	11,40 (0,46)	15,70 (1,30)	10,80 (0,57)	25,40 (0,27)
Rheinland-Pfalz	107,0 (0,42)	33 (0,55)	12,0 (0,59)	15,00 (0,44)	71,30 (0,11)	11 (0,13)	45 (0,65)	7,20 (0,45)	9,90 (1,61)	5,90 (0,43)	24,40 (0,39)
Baden-Württemberg	84,0 (0,36)	31 (0,62)	18,0 (0,57)	21,60 (0,25)	65,20 (0,15)	10 (0,15)	96 (0,46)	10,20 (0,46)	23,00 (0,91)	7,80 (0,54)	22,80 (0,32)
Bayern	118,0 (0,28)	30 (0,72)	15,0 (0,66)	19,20 (0,48)	68,20 (0,15)	12 (0,18)	81 (0,67)	9,60 (0,58)	16,20 (1,02)	7,60 (0,55)	20,10 (0,37)
Saarland	120,0 (0,15)	26 (0,43)	6,0 (0,36)	18,40 (0,30)	70,70 (0,10)	9 (0,11)	28 (0,30)	7,70 (0,34)	3,60 (0,75)	7,40 (0,41)	26,40 (0,12)
Berlin	53,0	0	8,0	7,30	86,00	13	33	13,60	9,10	11,70	36,50
Brandenburg	117,0 (0,22)	50 (0,67)	20,0 (0,49)	10,40 (0,31)	73,80 (0,13)	10 (0,20)	16 (0,51)	9,70 (0,31)	2,70 (0,75)	6,50 (0,43)	31,10 (0,17)
Mecklenburg-Vorpommern	145,0 (0,25)	36 (0,71)	20,0 (0,57)	9,40 (0,33)	77,30 (0,11)	9 (0,18)	10 (0,68)	9,00 (0,32)	2,50 (0,53)	6,70 (0,48)	25,80 (0,27)
Sachsen	112,0 (0,33)	31 (0,69)	19,0 (0,41)	14,20 (0,18)	71,20 (0,12)	10 (0,17)	25 (0,80)	13,00 (0,30)	7,90 (0,90)	7,10 (0,47)	28,30 (0,12)
Sachsen-Anhalt	99,0 (0,24)	44 (0,67)	27,0 (0,76)	12,20 (0,18)	73,60 (0,11)	8 (0,12)	8 (0,71)	8,70 (0,33)	2,90 (0,75)	6,00 (0,57)	24,70 (0,17)
Thüringen	141,0 (0,19)	40 (0,54)	18,0 (0,65)	15,20 (0,28)	68,30 (0,15)	9 (0,13)	24 (1,25)	10,20 (0,43)	6,90 (1,09)	5,30 (0,49)	31,30 (0,22)
Deutschland insgesamt	*108,0 (0,36)*	*35 (0,69)*	*17,0 (0,71)*	*15,84 (0,49)*	*72,30 (0,14)*	*11 (0,19)*	*50 (0,84)*	*9,72 (0,47)*	*11,90 (1,26)*	*8,10 (0,53)*	*25,30 (0,32)*

Werte in Klammern = Variationskoeffizient

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten der amtlichen Statistik und INKAR (BBSR). Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 15.

Tabelle 16: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den Bundesländern (Teil 2)

	Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial	
	Arbeitslosen-quote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigten-quote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des BL an Kaufkraft D in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)
Regionen	**2006**	**1999-2007**	**1996-2007**	**2006**	**2006**	**1996-2007**	**2008**	**2006**
Schleswig-Holstein	11,3 (0,27)	-1,94	+4,20	435,1 (0,23)	56.768,73 (0,11)	14,17 (0,51)	3 (0,42)	179 (1,22)
Hamburg	12,6	+4,38	+8,27	607,7	80.055,60	16,67	2	2.315
Niedersachsen	11,8 (0,21)	+0,85	+7,84	444,4 (0,28)	56.050,83 (0,12)	18,14 (0,62)	10 (0,99)	168 (1,24)
Bremen	16,3	-0,96	+2,16	576,2	66.289,36	28,82	1	1.643
Nordrhein-Westfalen	12,6 (0,26)	-0,47	+8,70	468,1 (0,20)	59.903,05 (0,12)	16,19 (0,39)	22 (0,52)	529 (0,83)
Hessen	10,4 (0,26)	+0,52	+5,95	499,8 (0,30)	68.857,08 (0,12)	21,68 (0,26)	8 (0,54)	288 (1,19)
Rheinland-Pfalz	9,0 (0,28)	+1,73	+9,72	443,2 (0,34)	55.598,71 (0,12)	13,82 (0,53)	5 (0,48)	204 (1,11)
Baden-Württemberg	7,1 (0,25)	+3,54	+9,38	505,9 (0,24)	62.153,11 (0,08)	22,71 (0,38)	14 (0,58)	300 (1,13)
Bayern	7,8 (0,32)	+3,06	+9,44	514,5 (0,36)	64.605,11 (0,15)	27,37 (0,35)	16 (1,30)	177 (1,44)
Saarland	10,8 (0,23)	-1,91	+6,80	483,0 (0,21)	56.587,87 (0,07)	23,57 (0,55)	1 (0,52)	408 (0,56)
Berlin	20,1	-1,88	+0,47	461,1	51.393,39	8,84	4	3.813
Brandenburg	18,7 (0,20)	-9,66	-3,65	397,1 (0,28)	49.524,76 (0,12)	37,86 (0,46)	3 (0,35)	87 (1,20)
Mecklenburg-Vorpommern	20,8 (0,17)	-10,86	-5,28	419,9 (0,27)	45.741,62 (0,10)	29,42 (0,38)	2 (0,41)	73 (1,31)
Sachsen	18,9 (0,09)	-7,71	-3,20	448,5 (0,20)	46.285,38 (0,06)	32,78 (0,24)	4 (0,31)	231 (1,20)
Sachsen-Anhalt	19,9 (0,14)	-13,52	-9,98	405,4 (0,17)	48.926,73 (0,09)	42,51 (0,31)	2 (0,32)	120 (1,60)
Thüringen	17,0 (0,19)	-9,79	-2,00	433,4 (0,21)	45.888,49 (0,09)	37,76 (0,32)	2 (0,37)	144 (1,00)
Deutschland insgesamt	*12,0 (0,43)*	*-0,61*	*+5,94*	*474,4 (0,30)*	*59.429,30 (0,16)*	*22,17 (0,51)*	*100 (1,16)*	*231 (1,28)*

Werte in Klammern = Variationskoeffizient

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten der amtlichen Statistik und INKAR (BBSR). Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 15.

Tabelle 16: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den Bundesländern (Teil 3)

	Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendleranteil in %	Auspendleranteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzu-weisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10 bis 20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
Regionen	**1996-2007**	**2006**	**2006**	**JD 1996/2007**	**2006**	**2008**	**2008**
Schleswig-Holstein	+3,71	38,20 (0,36)	43,60 (0,34)	7,7 (1,48)	313,7 (0,29)	11,84 (0,35)	162,80 (0,31)
Hamburg	+3,12	38,10	15,00	3,3	0,0	15,42	223,30
Niedersachsen	+2,33	31,40 (0,37)	34,90 (0,38)	4,2 (1,34)	301,9 (0,23)	9,35 (0,20)	150,30 (0,26)
Bremen	-2,28	43,70	19,40	2,0	0,0	21,43	239,60
Nordrhein-Westfalen	+0,51	38,80 (0,35)	37,70 (0,31)	2,1 (1,03)	343,1 (0,38)	7,26 (0,16)	158,20 (0,27)
Hessen	+0,91	47,20 (0,44)	43,70 (0,34)	4,3 (0,82)	289,2 (0,36)	10,69 (0,23)	172,90 (0,33)
Rheinland-Pfalz	+1,51	44,40 (0,38)	49,90 (0,29)	4,9 (1,13)	262,7 (0,32)	8,78 (0,26)	153,70 (0,35)
Baden-Württemberg	+3,86	35,70 (0,51)	33,30 (0,36)	3,8 (0,91)	348,2 (0,23)	8,14 (0,23)	162,20 (0,38)
Bayern	+4,04	43,90 (0,44)	43,00 (0,34)	6,0 (1,28)	250,6 (0,34)	6,26 (0,59)	175,90 (0,42)
Saarland	-4,09	43,80 (0,17)	39,00 (0,24)	2,1 (0,58)	329,8 (0,29)	10,35 (0,07)	167,70 (0,20)
Berlin	-1,70	20,50	12,80	3,6	0,0	8,65	243,70
Brandenburg	-0,23	35,90 (0,37)	45,80 (0,28)	3,2 (0,44)	740,2 (0,16)	13,96 (0,17)	132,20 (0,33)
Mecklenburg-Vorpommern	-7,34	32,80 (0,47)	38,90 (0,30)	9,8 (1,31)	552,2 (0,17)	21,45 (0,11)	149,70 (0,35)
Sachsen	-7,06	34,10 (0,26)	36,30 (0,25)	3,2 (0,65)	698,8 (0,09)	15,55 (0,08)	154,50 (0,20)
Sachsen-Anhalt	-11,13	33,30 (0,38)	39,80 (0,20)	2,3 (0,69)	786,6 (0,10)	15,19 (0,10)	143,50 (0,30)
Thüringen	-7,87	31,70 (0,42)	38,30 (0,20)	3,5 (0,50)	563,6 (0,37)	20,43 (0,17)	151,60 (0,29)
Deutschland insgesamt	*+0,45*	*38,00 (0,42)*	*37,70 (0,34)*	*4,0 (1,34)*	*346,7 (0,49)*	*9,42 (0,49)*	*165,70 (0,35)*

Werte in Klammern = Variationskoeffizient

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten der amtlichen Statistik und INKAR (BBSR). Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 15.

Tabelle 17: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer (Teil 1)

	Erreichbarkeitsindikator 1)			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
Regionen	Bahn-Reisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
Alte Bundesländer											
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Nord	110,81 (0,35)	40,90 (0,39)	21,94 (0,60)	13,16 (0,37)	70,24 (0,10)	10 (0,15)	27 (1,03)	5,13 (0,23)	4,52 (1,27)	4,62 (0,36)	18,63 (0,26)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Nord	109,32	37,79	20,79	13,40	68,56	10	34	5,06	5,80	4,54	18,54
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Nord	113,17	45,83	23,75	12,80	72,54	11	17	5,23	2,82	4,73	18,77
Nicht ländliche Kreise Nord	82,55 (0,35)	20,30 (0,81)	8,75 (0,69)	14,65 (0,58)	75,28 (0,12)	10 (0,14)	41 (0,58)	9,31 (0,37)	8,86 (1,00)	8,86 (0,46)	27,05 (0,23)
Nord insgesamt	•	•	•	*14,44*	*74,65*	*10*	*39*	*8,82*	*8,35*	*8,36*	*25,79*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Süd	123,15 (0,23)	30,44 (0,55)	15,64 (0,58)	19,46 (0,42)	62,32 (0,14)	10 (0,17)	50 (0,56)	5,15 (0,30)	8,66 (0,83)	4,03 (0,34)	17,80 (0,28)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Süd	113,58	36,92	18,21	19,09	60,86	9	49	4,99	8,12	3,71	17,62
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Süd	130,57	25,41	13,65	19,80	63,52	10	50	5,28	9,11	4,29	17,97
Nicht ländliche Kreise Süd	79,66 (0,34)	19,69 (0,67)	10,50 (0,66)	18,22 (0,44)	71,19 (0,14)	12 (0,18)	85 (0,62)	11,27 (0,50)	20,03 (1,18)	9,37 (0,51)	24,61 (0,33)
Süd insgesamt	•	•	•	*18,56*	*68,96*	*11*	*75*	*9,81*	*17,30*	*8,09*	*22,60*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	119,91 (0,27)	33,19 (0,51)	17,30 (0,61)	17,44 (0,46)	64,68 (0,14)	10 (0,16)	42 (0,67)	5,14 (0,28)	7,47 (0,92)	4,20 (0,35)	18,07 (0,27)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	112,16	37,21	19,07	16,97	63,57	10	43	5,01	7,33	3,99	17,96
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	127,15	29,43	15,64	17,95	65,74	11	41	5,27	7,61	4,39	18,19
Nicht ländliche Kreise	80,87 (0,35)	19,94 (0,73)	9,77 (0,68)	16,38 (0,50)	73,23 (0,13)	11 (0,18)	62 (0,70)	10,31 (0,45)	14,54 (1,19)	9,12 (0,49)	25,90 (0,29)
Alte Bundesländer insgesamt	*102,00 (0,37)*	*32,00 (0,68)*	*16,00 (0,72)*	*16,60 (0,48)*	*71,60 (0,14)*	*11 (0,18)*	*58 (0,73)*	*9,36 (0,49)*	*13,20 (1,19)*	*8,20 ((0,54)*	*24,10 (0,33)*
Neue Bundesländer											
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	128,69 (0,27)	38,06 (0,51)	19,87 (0,59)	12,82 (0,33)	69,27 (0,12)	9 (0,17)	12 (0,67)	8,28 (0,23)	3,70 (1,03)	5,06 (0,44)	26,65 (0,20)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	119,58	37,60	18,26	13,09	68,67	9	14	8,00	3,62	5,02	27,04
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	135,99	38,43	21,15	12,41	69,88	8	9	8,57	3,77	5,10	26,24
Nicht ländliche Kreise	100,42 (0,27)	15,75 (1,08)	12,20 (0,45)	13,17 (0,31)	79,78 (0,14)	11 (0,17)	29 (1,07)	13,49 (0,35)	7,72 (1,20)	9,38 (0,46)	33,06 (0,22)
Neue Bundesländer insgesamt	*122,00 (0,29)*	*41,00 (0,67)*	*21,00 (0,61)*	*12,92 (0,32)*	*75,30 (0,13)*	*10 (0,18)*	*21 (1,10)*	*11,25 (0,36)*	*6,00 (1,15)*	*7,50 (0,49)*	*29,80 (0,22)*
Deutschland											
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	122,97	34,88	18,19	15,26	66,21	10	31	6,26	6,13	4,50	21,33
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	114,60	37,34	18,80	14,98	65,29	9	33	6,09	5,98	4,36	21,39
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	130,37	32,71	17,65	15,60	67,09	10	29	6,42	6,28	4,64	21,27
Nicht ländliche Kreise	82,89	19,51	10,02	16,11	74,14	11	57	10,76	13,58	9,16	26,94
Deutschland insgesamt	*108,00 (0,36)*	*35,00 (0,69)*	*17,00 (0,71)*	*15,84 (0,49)*	*72,30 (0,14)*	*11 (0,19)*	*50 (0,84)*	*9,72 (0,47)*	*11,90 (1,26)*	*8,10 (0,53)*	*25,30 (0,32)*

1) Hierbei handelt es sich um den einfachen arithmetrischen Mittelwert der entsprechenden Landkreise.

Erläuterungen:
Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung des BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

Da die Daten der finanziellen Staatshilfen nicht differenziert nach West- und Ostberlin vorlagen, wurde Berlin den neuen Bundesländern zugerechnet. Dadurch kann es Abweichungen zu den Durchschnittswerten der alten bzw. neuen Bundesländer geben.

Alte Bundesländer Nord: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen; Alte Bundesländer Süd: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern, Baden-Württemberg.
Werte in Klammern = Variationskoeffizient

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten der amtlichen Statistik und INKAR (BBSR). Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 15.

Tabelle 17: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer (Teil 2)

	Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial	
Regionen	Arbeitslosenquote in % 2006	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in % 1999-2007	Entwicklung Erwerbstätige in % 1996-2007	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.) 2006	BIP je Erwerbstätiger in Euro 2006	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in % 1996-2007	Anteil Kaufkraft der Region an Kaufkraft D in % 2008	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm) 2006
Alte Bundesländer								
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Nord	11,21 (0,20)	-0,90	+6,45	402 (0,16)	52.922 (0,10)	16,20 (0,63)	5,28 (0,42)	111 ((1,67)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Nord	10,93	-1,38	+5,91	385	52.489	17,68	3,23	118
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Nord	11,66	-0,24	+7,20	428	53.513	14,25	2,05	101
Nicht ländliche Kreise Nord	12,52 (0,26)	+0,20	+8,09	481 (0,24)	61.397 (0,13)	16,92 (0,47)	33,04 (0,82)	465 (0.92)
Nord insgesamt	*12,33*	*+0,06*	*+7,88*	*469*	*60.334*	*16,87*	*38,32*	*317*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Süd	7,56 ((0,30)	+1,06	+6,73	452 (0,31)	57.795 (0,08)	26,70 (0,35)	11,43 (0,41)	117 (1,36)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Süd	6,99	+1,57	+7,66	427	58.024	26,18	5,44	113
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Süd	8,10	+0,64	+5,98	474	57.606	27,12	5,99	121
Nicht ländliche Kreise Süd	8,51 (0,32)	+2,95	+9,44	518 (0,34)	65.290 (0,16)	22,23 (0,46)	33,06 (0,88)	366 (1,06)
Süd insgesamt	*8,25*	*+2,47*	*+8,74*	*500*	*63.405*	*23,32*	*44,49*	*230*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	8,72 (0,32)	+0,48	+6,65	436 (0,30)	56.340 (0,09)	23,57 (0,43)	16,71 (0,43)	115 (1,43)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	8,44	+0,53	+7,03	411	56.073	23,26	8,67	115
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	9,02	+0,43	+6,28	462	56.595	23,86	8,04	115
Nicht ländliche Kreise	10,56 (0,34)	+1,58	+8,76	499 (0,31)	63.346 (0,15)	19,62 (0,48)	66,10 (0,87)	411 (1,00)
Alte Bundesländer insgesamt	*10,20 (0,34)*	*+1,36*	*+8,35*	*485 (0,31)*	*61.991 (0,14)*	*20,36 (0,47)*	*82,81 (0,94)*	*264 (1,22)*
Neue Bundesländer								
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	19,32 (0,19)	-12,14	-6,36	386 (0,21)	47.963 (0,11)	39,06 (0,37)	7,94 (0,49)	88 (1,48)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	18,62	-11,85	-5,24	371	50.008	42,41	4,25	97
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	20,09	-12,43	-7,47	402	45.906	35,49	3,70	79
Nicht ländliche Kreise	19,03 (0,13)	-5,18	-1,34	474 (0,22)	48.213 (0,07)	21,77 (0,35)	9,25 (1,88)	486 (1,06)
Neue Bundesländer insgesamt	*19,20 (0,18)*	*-8,26*	*-3,54*	*432 (0,23)*	*48.107 (0,10)*	*28,75 (0,37)*	*17,19 (2,00)*	*154 (1,59)*
Deutschland								
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	12,69	-4,17	+1,96	418	53.562	28,78	24,65	103
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	12,26	-4,13	+2,56	397	54.025	29,56	12,92	108
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	13,16	-4,21	+1,39	440	53.111	28,02	11,74	99
Nicht ländliche Kreise	11,79	+0,55	+7,23	495	61.243	20,22	75,35	421
Deutschland insgesamt	*12,00 (0,43)*	*-0,61*	*+5,94*	*474 (0,30)*	*59.429 (0,16)*	*22,17 (0,51)*	*100,00 (1,16)*	*231 (1,28)*

Erläuterungen:

Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung des BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

Da die Daten der finanziellen Staatshilfen nicht differenziert nach West- und Ostberlin vorlagen, wurde Berlin den neuen Bundesländern zugerechnet. Dadurch kann es Abweichungen zu den Durchschnittswerten der alten bzw. neuen Bundesländer geben.

Alte Bundesländer Nord: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen; Alte Bundesländer Süd: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern, Baden-Württemberg.
Werte in Klammern = Variationskoeffizient

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten der amtlichen Statistik und INKAR (BBSR). Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 15.

Tabelle 17: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer (Teil 3)

	Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendleranteil in %	Auspendleranteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10 bis 20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
Regionen	**1996-2007**	**2006**	**2006**	**JD 1996/2007**	**2006**	**2008**	**2008**
Alte Bundesländer							
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Nord	+3,02	25,14 (0,35)	38,13 (0,35)	7,83 (1,31)	338,28 (0,16)	10 (0,34)	130 (0,19)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Nord	+2,17	26,62	43,36	7,40	336,43	9	123
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Nord	+4,34	23,14	29,74	8,50	341,09	12	140
Nicht ländliche Kreise Nord	+1,05	38,62 (0,33)	35,45 (0,35)	2,41 (1,20)	297,59 (0,42)	9 (0,35)	167 (0,28)
Nord insgesamt	*+1,34*	*37,05*	*35,83*	*3,20*	*303,54*	*9*	*162*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Süd	+2,21	30,10 (0,47)	38,16 (0,33)	8,10 (1,07)	342,71 (0,28)	7 (0,47)	143 (0,40)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Süd	+2,35	24,87	38,10	6,38	361,37	8	127
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Süd	+2,08	34,36	38,21	9,67	325,71	7	158
Nicht ländliche Kreise Süd	+3,11	45,61 (0,37)	41,69 (0,35)	3,43 (0,80)	272,28 (0,36)	8 (0,39)	178 (0,37)
Süd insgesamt	*+2,86*	*41,90*	*40,72*	*4,73*	*291,89*	*8*	*168*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	+2,47	28,67 *(0,45)*	38,15 (0,34)	8,02 (1,13)	341,28 (0,25)	8 (0,45)	139 (0,37)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	+2,28	25,47	39,97	6,76	351,98	8	126
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	+2,67	31,69	36,15	9,36	329,80	8	153
Nicht ländliche Kreise	+2,03	42,18 (0,37)	38,60 (0,36)	2,90 (0,95)	285,40 (0,40)	8 (0,37)	172 (0,34)
Alte Bundesländer insgesamt	*+2,13*	*39,70 (0,42)*	*38,50 (0,35)*	*4,00 (1,31)*	*297,30 (0,35)*	*8 (0,40)*	*165 (0,36)*
Neue Bundesländer							
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	-6,44	29,74 (0,41)	42,40 (0,24)	4,39 (1,55)	680,98 (0,21)	17 (0,23)	129 (0,28)
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	-2,18	31,93	46,74	3,53	706,05	16	120
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	-10,70	27,55	37,60	5,30	653,66	19	139
Nicht ländliche Kreise	-5,20	31,93 (0,30)	27,27 (0,29)	3,38 (0,60)	416,23 (0,42)	13 (0,22)	201 (0,26)
Neue Bundesländer insgesamt	*-5,79*	*31,00 (0,39)*	*34,80 (0,26)*	*3,85 (1,47)*	*541,40 (0,28)*	*15 (0,23)*	*167 (0,30)*
Deutschland							
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	-0,90	29,05	39,71	6,68	463,32	11	135
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	+0,63	27,81	42,47	5,58	479,83	10	124
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	-2,51	30,25	36,68	7,85	445,52	11	148
Nicht ländliche Kreise	+0,92	40,73	37,01	2,97	304,41	9	177
Deutschland insgesamt	*+0,45*	*38,00 (0,42)*	*37,70 (0,34)*	*3,95 (1,34)*	*346,70 (0,49)*	*9 (0,49)*	*166 (0,35)*

Erläuterungen:

Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung des BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

Da die Daten der finanziellen Staatshilfen nicht differenziert nach West- und Ostberlin vorlagen, wurde Berlin den neuen Bundesländern zugerechnet. Dadurch kann es Abweichungen zu den Durchschnittswerten der alten bzw. neuen Bundesländer geben.

Alte Bundesländer Nord: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen; Alte Bundesländer Süd: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern, Baden-Württemberg.
Werte in Klammern = Variationskoeffizient

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten der amtlichen Statistik und INKAR (BBSR). Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 15.

8.1 Erreichbarkeit

Die wirtschaftliche Entwicklung einer Region hängt von der verkehrsmäßigen Erschließung und Anbindung der Region an das überregionale Schienen-, Strassen-, Flug- und Schifffahrtswegenetz ab (vgl. DÖRING, BLUME, 2009). Nachdem es in der vorliegenden Untersuchung nicht gelungen ist, den Einfluss der großräumigen Verkehrspolitik durch die regionalisierten finanziellen Staatshilfen differenziert nach Landkreisen zu erfassen, soll mit Hilfe von drei Erreichbarkeitsindikatoren aus dem INKAR-Datensatz des BBSR die regional unterschiedliche verkehrsmäßige Erschließung für das Schienen- und Straßennetz beschrieben werden[14]. Hohe Erreichbarkeitszeiten lassen auf eine eher schlechte infrastrukturelle Ausstattung in diesem Bereich schließen. Zum inhaltlichen Aussagegehalt der drei Indikatoren vgl. Tabelle 15.

Die Stadtstaaten mit einigen angrenzenden Landkreisen, das Ruhrgebiet, der Raum Frankfurt/Mannheim und die Wirtschaftsräume Stuttgart, München und Nürnberg sind jene Regionen, die bei allen drei Erreichbarkeitsindikatoren auf eine gute Erreichbarkeit hinweisen (vgl. Karten 25, 26 und 27). Dem stehen Regionen bzw. einzelne Landkreise gegenüber, die bei allen drei Indikatoren schlecht abschneiden. In vielen Fällen, jedoch keinesfalls ausschließlich, handelt es sich hierbei um Landkreise mit Außengrenzen zu Nachbarstaaten. Daneben gibt es Landkreise mit einer vergleichsweise guten Erreichbarkeit im Bahn- und einer schlechten im PKW-Verkehr und umgekehrt. Tabelle A.1-1 im Anhang ermöglicht durch die farbliche Hervorhebung der Landkreiswerte bei einer Einteilung nach vier Quartilsklassen eine einfache Identifizierung von Landkreisen mit guter und schlechter Erreichbarkeit.

Im Gros haben die nicht ländlichen Kreise erwartungsgemäß bei der Bahn- als auch bei der PKW-Reisezeit Standortvorteile. Ländliche Kreise weisen bei der Erreichbarkeit der Agglomerations- und Oberzentren als auch bei der Erreichbarkeit der Autobahnanschlussstellen höhere Fahrzeiten auf. Es gibt jedoch auch vereinzelt nicht ländliche Kreise, die bei allen drei Erreichbarkeitsindikatoren hohe Fahrzeiten aufweisen. Hier wären die Landkreise Rendsburg-Eckernförde, Aurich, Lippe, Olpe, Altenkirchen, Rhein-Lahn-Kreis, Tuttlingen, Zollernalbkreis, Miltenberg, Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Salzlandkreis und Weimarer Land zu nennen. In vier von diesen 13 Landkreisen liegt das BIP-Wachstum im obersten Quartilsbereich, was darauf hindeutet, dass trotz schlechter Erreichbarkeit ein überdurchschnittliches Pro-Kopf-BIP-Wachstum in diesen Landkreisen erreicht wurde.

[14] Für die regional differenzierte Darstellung nach Landkreisen und Bundesländer konnten die Erreichbarkeitsindikatoren direkt aus dem INKAR-Datensatz übernommen werden. Für den Vergleich von ländlichen und nicht ländlichen Kreistypen wurden ungewichtete einfache arithmetrische Mittelwerte dieser Indikatoren gebildet.

Ländliche Kreise mit einer guten Erreichbarkeit[15] konnten mit Ausnahme der beiden kreisfreien Städte Delmenhorst und Ansbach nicht identifiziert werden. Als ländliche Kreise mit schlechter Erreichbarkeit[16] aber einem guten Wirtschaftswachstum[17] konnten Nordfriesland, Peine, Cloppenburg, Emsland, Waldeck-Frankenberg, Bad-Tötz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau, Passau, Cham, Kronach, Ostprignitz-Ruppin, Prignitz, Uckermark, Demmin, Güstrow, Ostvorpommern, Rügen, Görlitz, Harz, Mansfels-Südharz, Wartburgkreis, Unstrud-Hainich-Kreis, Kyffhäuserkreis, Schmalkalden-MeinigenSonneberg und Saalfeld-Ruolstadt identifiziert werden.

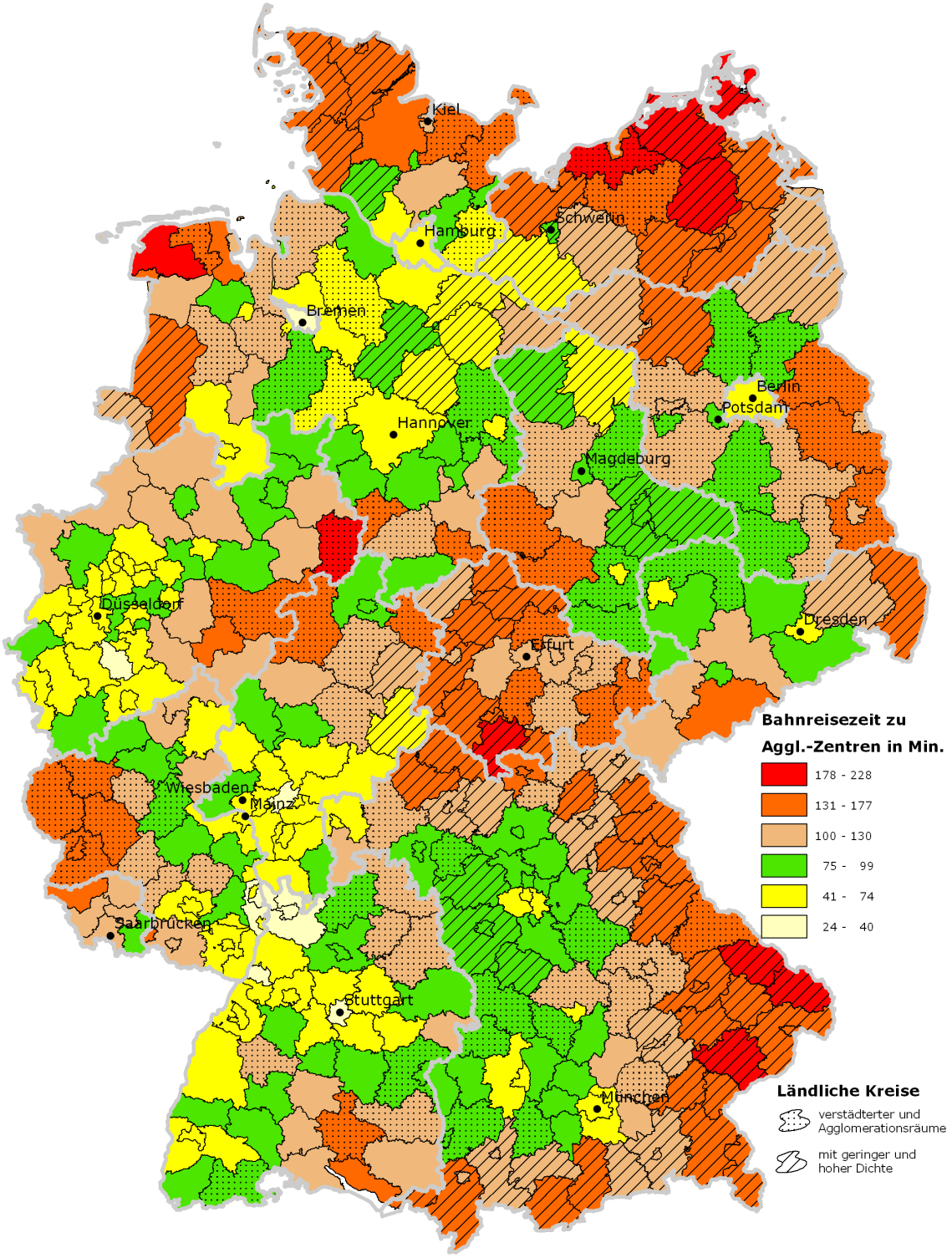
---

15 Hierbei handelt es sich um Landkreise, in denen mindestens zwei Erreichbarkeitsindikatoren im untersten Quartil (gute Erreichbarkeit) und maximal ein Indikator im 2. Quartil liegt.

16 Hierbei handelt es sich um Landkreise, die mindestens zwei Indikatoren im 4. Quartil (schlechteste Erreichbarkeit) und maximal einen Indikator im 3. Quartil ausweisen.

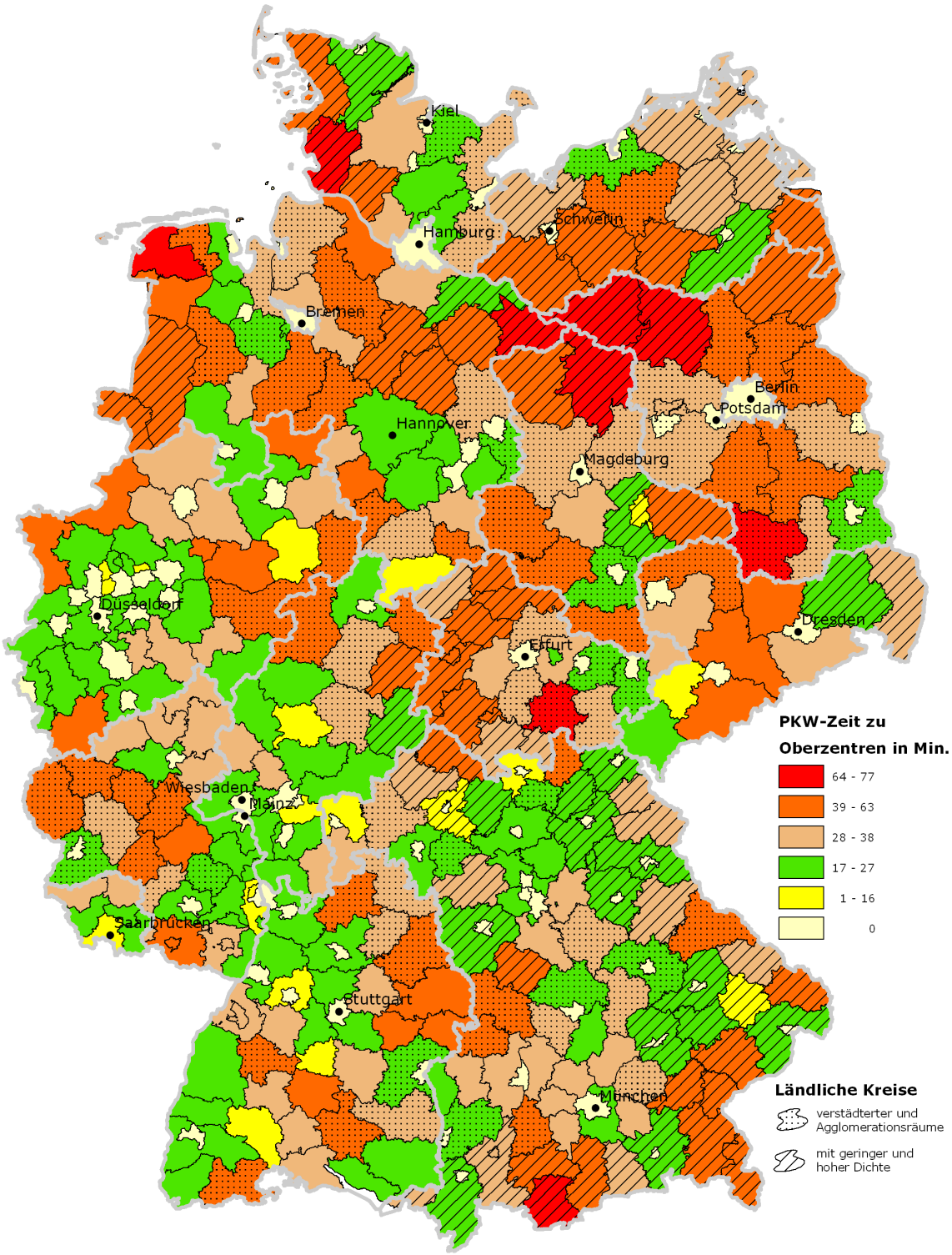
17 Landkreise liegen aufgrund ihres Wirtschaftswachstums beim BIP je Einwohner im 3. und 4. Quartilsbereich.

Karte 25: Durchschnittliche Bahnreisezeit zu den nächsten drei Agglomerationszentren in Deutschland und dem benachbarten Ausland in Minuten in den Kreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2006



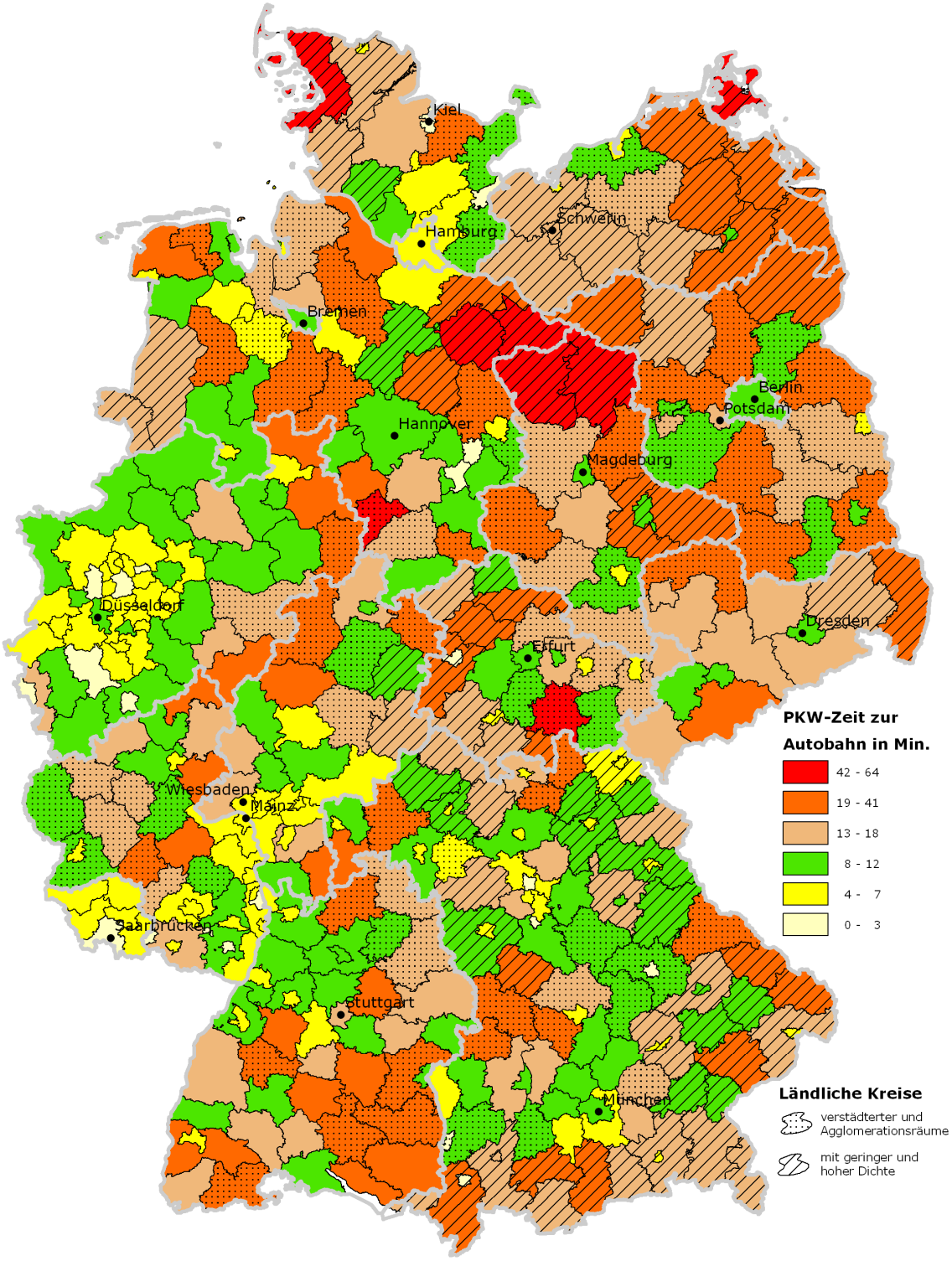
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Daten des INKAR-Datensatzes des BBSR.

Karte 26: Durchschnittliche PKW-Fahrzeit von jedem Kreis zum nächsten Oberzentrum in Minuten in den Kreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2006



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Daten des INKAR-Datensatzes des BBSR.

Karte 27: Durchschnittliche PKW-Fahrzeit von jedem Kreis zur nächsten Bundesautobahnanschlussstelle in Minuten in den Kreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2006



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Daten des INKAR-Datensatzes des BBSR.

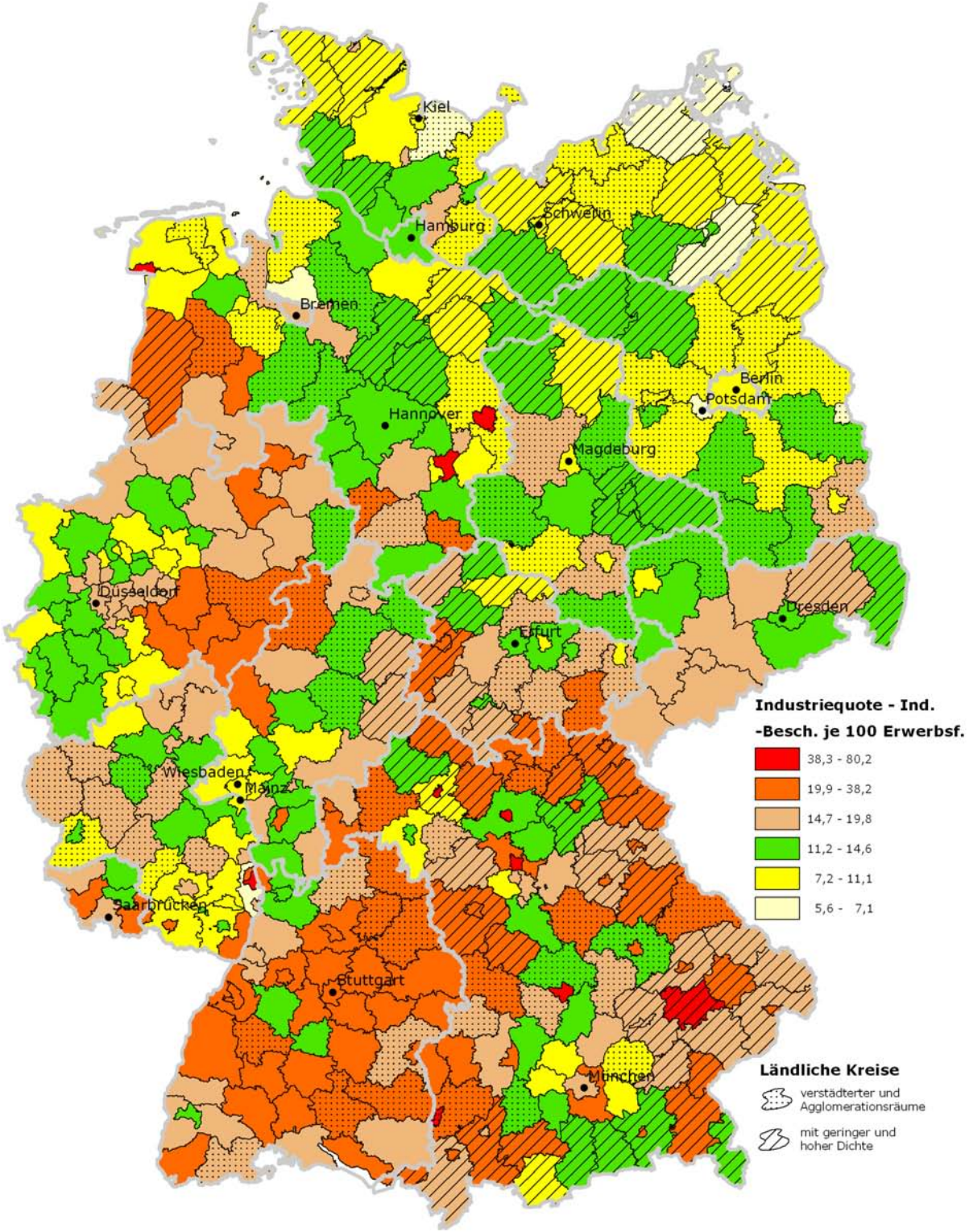
8.2 Industriestruktur

Die Industriestruktur einer Region wird in der Untersuchung durch die Indikatoren Industriequote, Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor und Gewerbeanmeldungen analysiert. Die Industriequote misst den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Industrie je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter. Im Durchschnitt Deutschlands liegt die Industriequote bei 15,8. Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein weisen die niedrigsten Industriequoten von unter 10 aus, während Baden-Württemberg und Bayern sowie das Saarland eine Quote von über 18 haben. In den beiden neuen Bundesländern Thüringen und Sachsen erreicht die Quote das Durchschnittsniveau von Deutschland (vgl. Tabelle 16). Innerhalb der einzelnen Bundesländer streut die Industriequote der Landkreise und kreisfreien Städte gemessen am Variationskoeffizienten zwischen 0,36 im Saarland und 0,81 in Schleswig-Holstein. Insgesamt liegt die Industriequote im Osten niedriger als im Westen und sowohl im Osten als auch im Westen besteht ein Nord-Süd-Gefälle (vgl. Karte 28).

Die Unterschiede in der Industriequote sind zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen geringer als zwischen den Bundesländern und auch die Streuung gemessen am Variationskoeffizienten unterscheidet sich zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen nur wenig. In den neuen sowie den nördlichen alten Bundesländern weisen die ländlichen Kreise im Vergleich zu den nicht ländlichen Kreisen eine etwas niedrigere Industriequote auf. In den südlichen alten Bundesländern erreicht die Industriequote mit 18,6 Industriebeschäftigten je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter den höchsten Wert und ländliche Kreise im Süden der alten Bundesländer weisen sogar eine höhere Industriequote auf als die nicht ländlichen Kreise. In den alten Bundesländern ist ferner festzustellen, dass die Industriequote der ländlichen Kreise i. e. S. (Kreistypen 8+9) höher liegt als die der ländlichen Kreise i. e. S. (Kreistypen 4+7) (vgl. Tabelle 17).

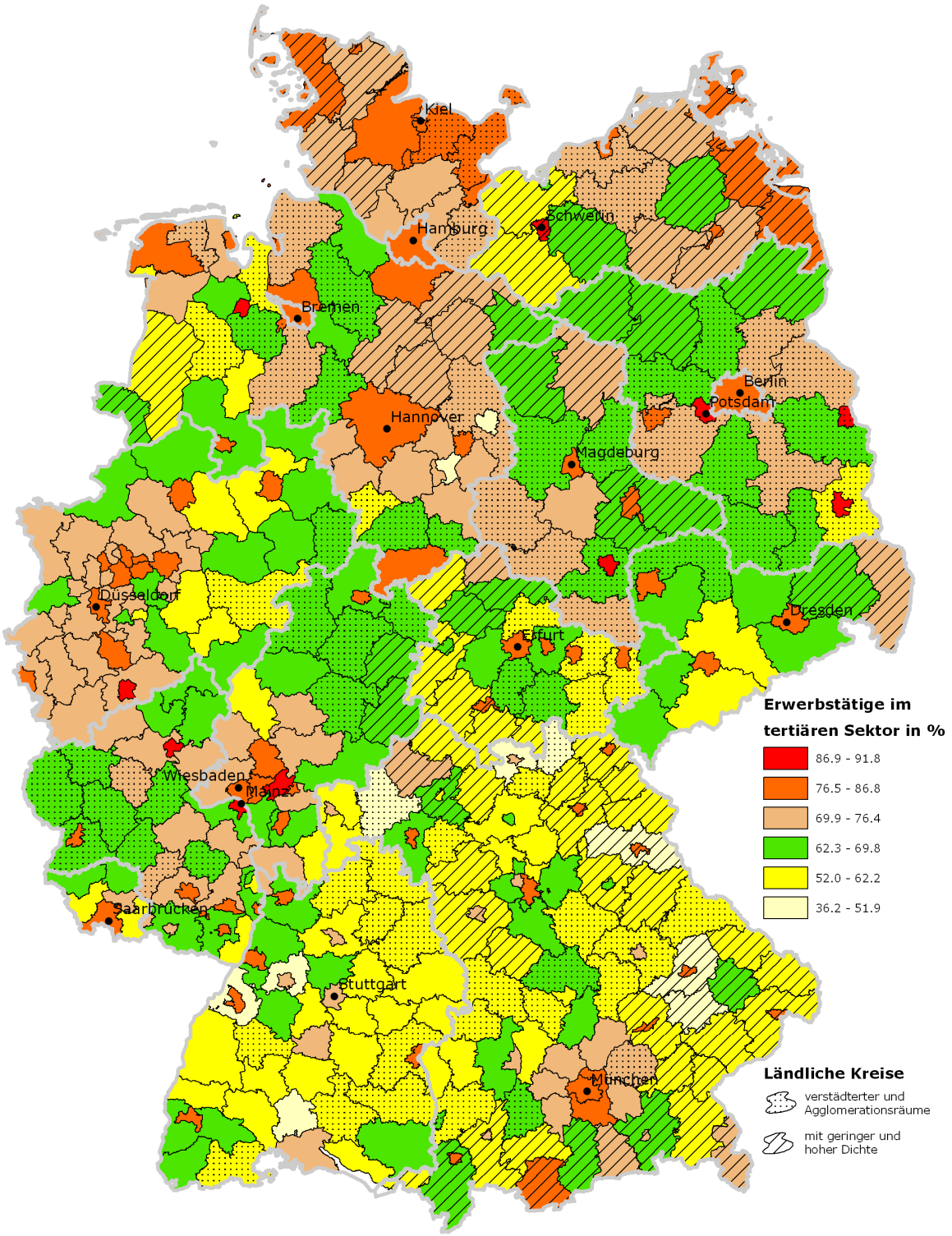
Der in jüngster Zeit sich immer mehr als Wachstumssektor erweisende Dienstleistungsbereich lässt gemessen am Anteil der Erwerbstätigen im tertiären Sektor an den Erwerbstätigen insgesamt Unterschiede zwischen den Bundesländern als auch ausgeprägte räumliche Unterschiede erkennen, die darauf hindeuten, dass insbesondere in den Agglomerationsräumen und kreisfreien Städten ein hoher Anteil der Erwerbstätigen im tertiären Sektor beschäftigt ist (vgl. Karte 29). Aber auch in einigen eher ländlich geprägten Regionen von Schleswig-Holstein, im Osten von Niedersachsen und in Mecklenburg-Vorpommern ist ein hoher Anteil Erwerbstätiger im tertiären Sektor zu beobachten. Im Durchschnitt der ländlichen Kreise, unabhängig ob neue oder alte Bundesländer, liegt der Anteil der Erwerbstätigen im tertiären Sektor rund fünf bis zehn Prozentpunkte niedriger im Vergleich zu den nicht ländlichen Kreisen (vgl. Tabelle 17).

Karte 28: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Industrie je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (Industriequote) in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Daten des INKAR-Datensatzes des BBSR.

Karte 29: Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an den Erwerbstätigen insgesamt in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006)

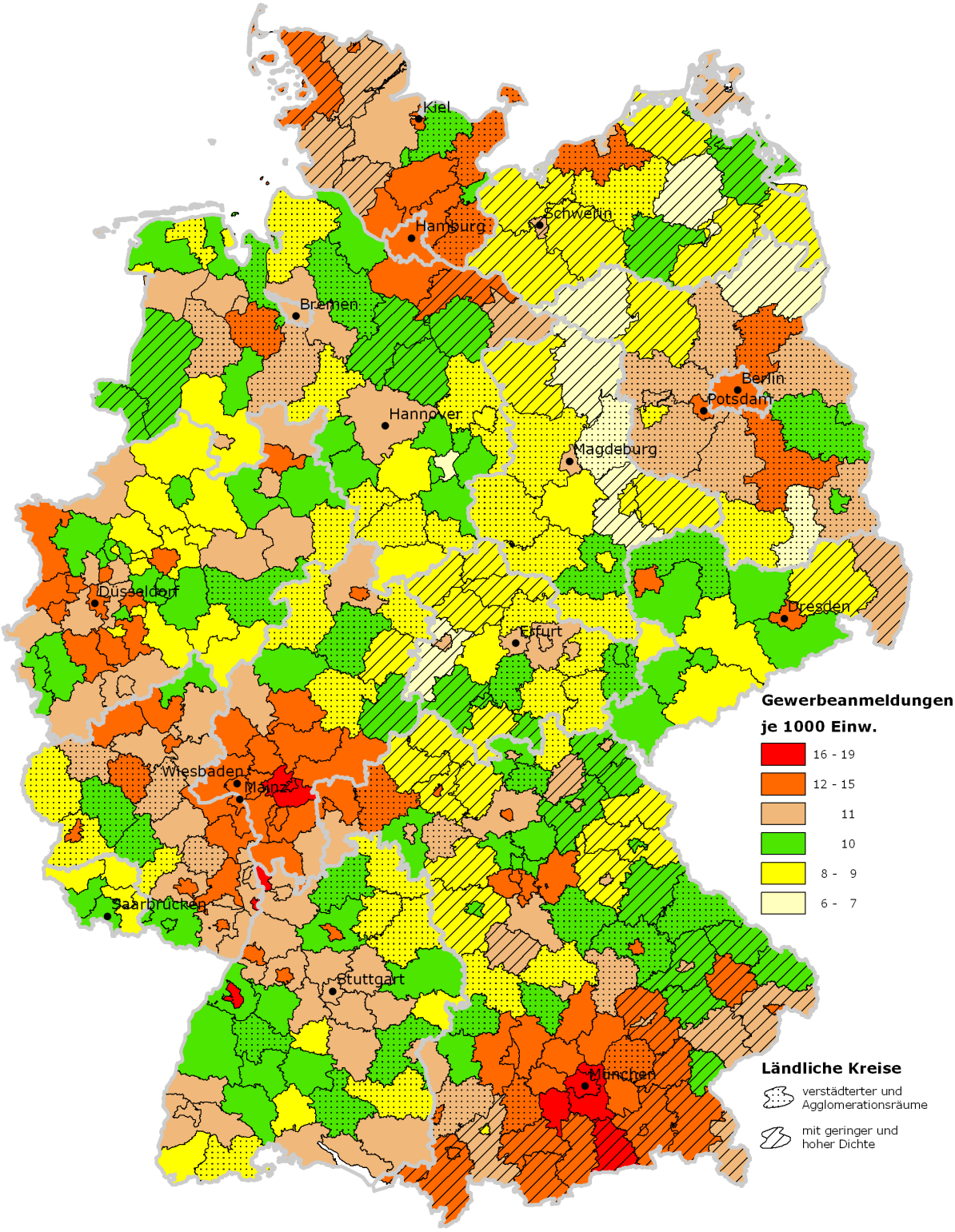


Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Daten des INKAR-Datensatzes des BBSR.

Bei den Gewerbeanmeldungen lassen sich sechs Räume mit sehr hohen Gewerbeanmeldungen identifizieren (vgl. Karte 30). Es handelt sich um den Großraum Hamburg, den Raum Wiesbaden, Mainz und Frankfurt, den Großraum Berlin, München sowie das Ruhrgebiet und den Raum um Oldenburg. In diesen Räumen liegen die Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner zwei- bis dreimal so hoch wie in anderen Regionen. Landkreise mit geringen Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner finden sich in Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und in Thüringen.

In den ländlichen Kreisen der nördlichen alten Bundesländer lassen sich bei den Gewerbeanmeldungen im Durchschnitt keine Unterschiede zu den nicht ländlichen Kreisen feststellen (vgl. Tabelle 17). In den südlichen Kreisen der alten Bundesländer sowie in den neuen Bundesländern sind hingegen in den ländlichen Kreisen die Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner etwas geringer als in den nicht ländlichen Räumen. Sowohl im Norden als auch im Süden der alten Bundesländer gibt es ländliche Kreise mit hohen Gewerbeanmeldungen. Diese liegen in Schleswig-Holstein und in den Alpenlandkreisen von Bayern. Berlin und Brandenburg sind in den neuen Bundesländern neben Sachsen jene Bundesländer mit den höchsten Gewerbeanmeldungen (vgl. Tabelle 16), während Sachsen-Anhalt in den neuen Bundesländern und das Saarland in den alten Bundesländern die Schlusslichter bei den Gewerbeanmeldungen bilden.

Karte 30: Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik und eigener Berechnungen.

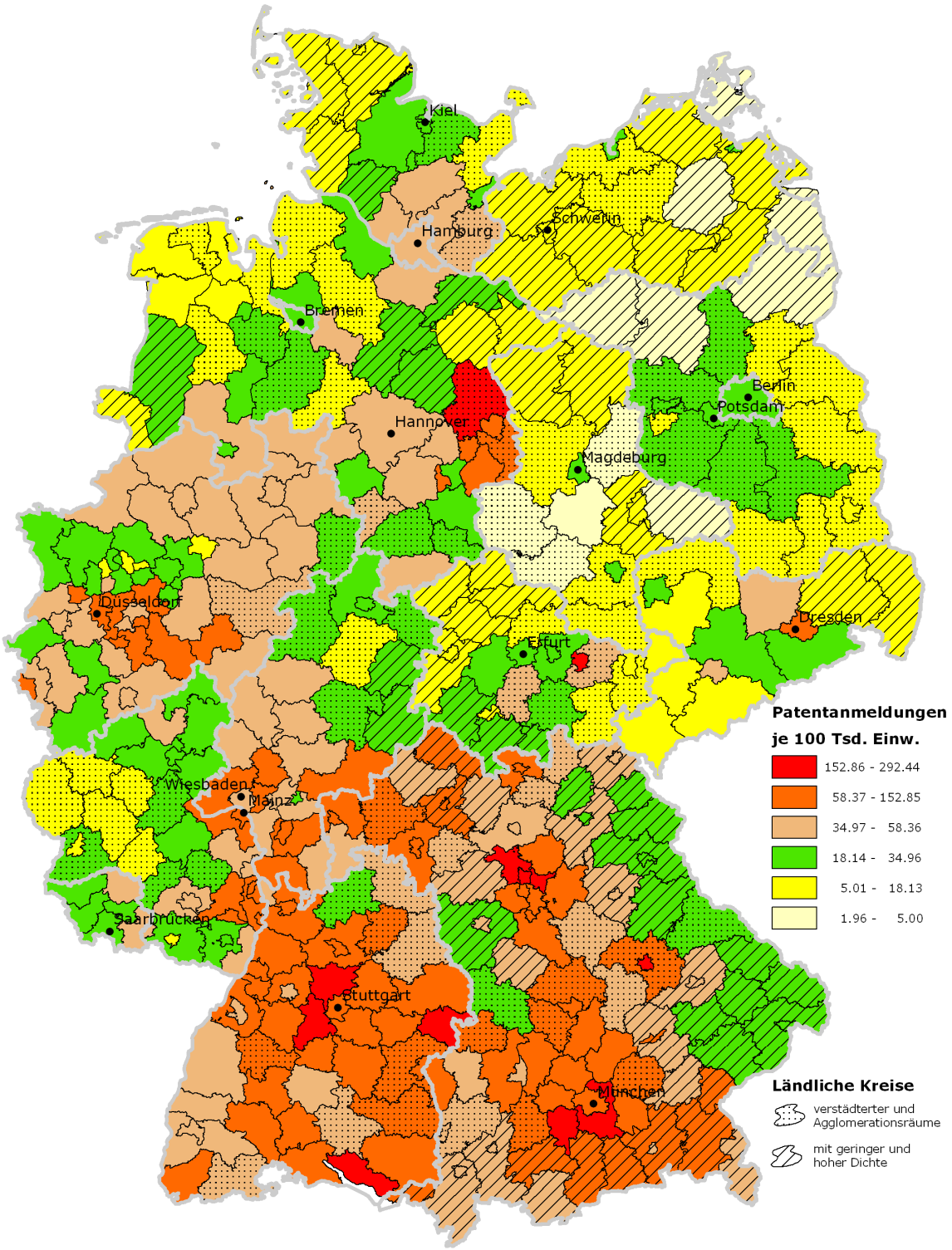
8.3 Technischer Fortschritt

Stellvertretend für den Einfluss des Technischen Fortschritts auf das wirtschaftliche Wachstum werden die jahresdurchschnittlichen Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einwohner für das Jahr 1995 und den Zeitraum 2000 bis 2005 herangezogen. In Deutschland insgesamt kommen auf 100 Tsd. Einwohner durchschnittlich 50 Patentanmeldungen. Im Süden der alten Bundesländer liegt die Quote bei 75, im Norden der alten Bundesländer bei 39 und in den neuen Bundesländern bei 21 (vgl. Tabelle 17). Neben Bayern und Baden-Württemberg finden hohe Patentanmeldungen konzentriert im Raum Braunschweig/Wolfsburg, im Süden von Nordrhein-Westfalen sowie im Süden von Rheinland-Pfalz und Hessen statt. Neben den neuen Bundesländern weisen der Norden in den alten Bundesländern, der Norden Hessens und Rheinland-Pfalz sowie der Bayerische Wald geringe Patentanmeldungen auf (vgl. Karte 31). In den Kreisen Thüringens und Niedersachsens streuen die Patentanmeldungen bei einem Variationskoeffizienten von 1,25 bzw. 0,91 im Vergleich zu den anderen Bundesländern am stärksten (vgl. Tabelle 16). Baden-Württemberg ist das Bundesland mit den meisten Patentanmeldungen (96) und den geringsten regionalen Unterschieden (VK=0,46).

Im Durchschnitt der ländlichen Kreise liegen die Patentanmeldungen im Vergleich zu den nicht ländlichen Kreisen deutlich niedriger. Ländliche Kreise i. e. S. (Kreistypen 8+9) weisen in den nördlichen alten Bundesländern und in den neuen Bundesländern mit Abstand die niedrigsten Patentanmeldungen aus. Im Süden der alten Bundesländer gibt es keine Unterschiede in den Patentanmeldungen zwischen ländlichen Kreisen i. e. S. und solchen i. w. S.

Nicht in allen Fällen sind Landkreise mit hohen Patentanmeldungen per se auch Kreise mit hohem Wirtschaftswachstum (vgl. Tabelle A.1-1 im Anhang).Als ländliche Kreise mit hohen Patentanmeldungen und hohem Wirtschaftswachstum (4. Quartil) konnten in der Untersuchung die Landkreise Hohenlohekreis, Alb-Donau-Kreis, Biberach, Altötting, Rosenheim, Schweinfurt und Main-Spessart identifiziert werden.

Karte 31: Jahresdurchschnittliche Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (1995/2000-2005)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik und eigener Berechnungen.

8.4 Humankapital

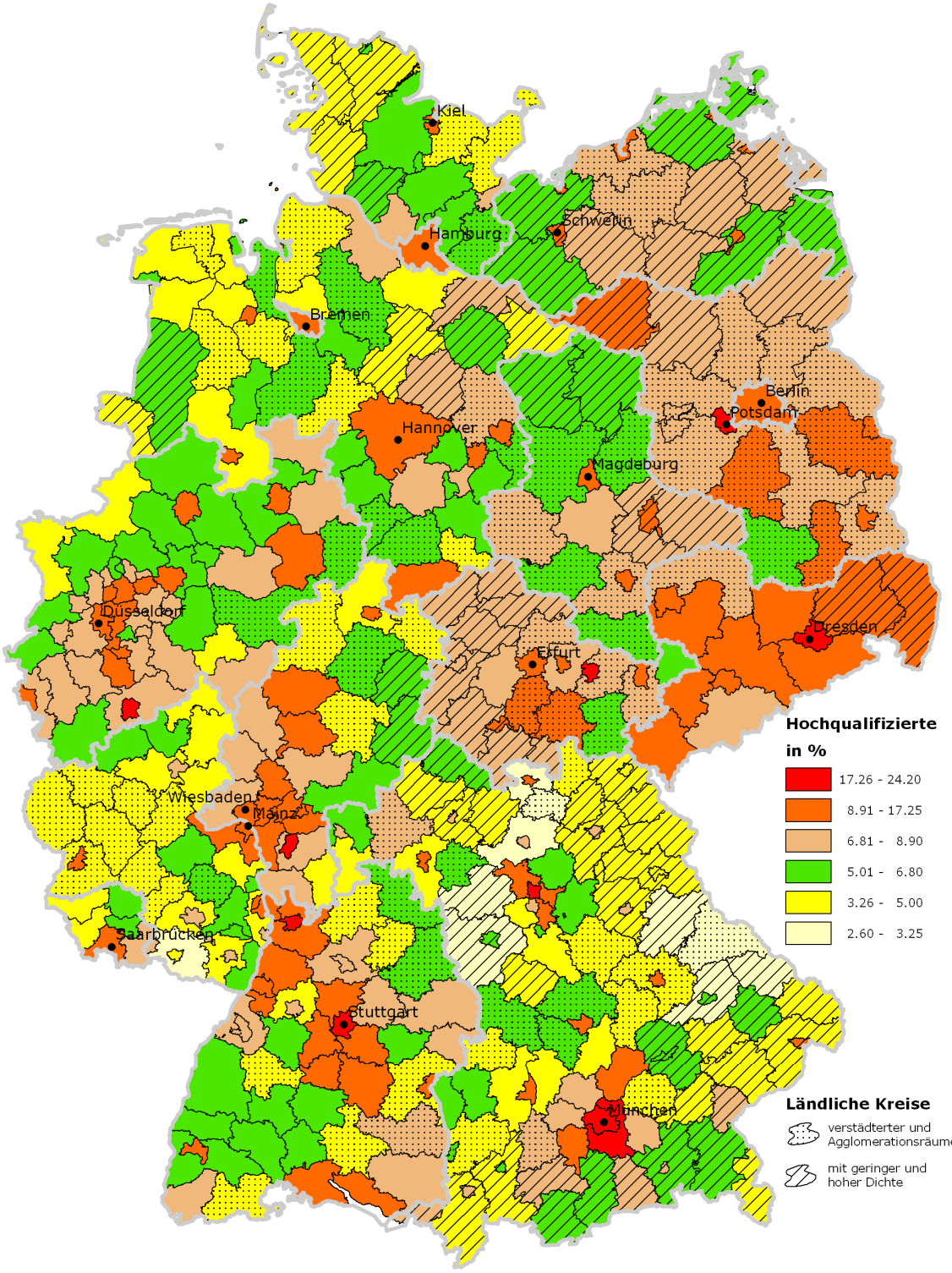
In hoch entwickelten Industrieländern hängt der wirtschaftliche Erfolg entscheidend vom Anteil der Erwerbstätigen mit hohem Bildungsstand ab (KRIEHN, 2011). Die Ausstattung mit Humankapital wird in der Untersuchung mit den drei Indikatoren hochqualifizierte sozialversichungspflichtig Beschäftigte (SVPB) je SVPB insgesamt, SVPB in Forschung und Entwicklung je 1.000 SVPB und SVPB in wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistungsbranchen je SVPB insgesamt analysiert. Alle drei Indikatoren machen deutlich, dass die ländlichen Kreistypen im Vergleich zu den nicht ländlichen Kreistypen eine schlechtere Humankapitalausstattung haben (vgl. Tabelle 17). Der Vergleich zwischen ländlichen Kreisen i. e. S. (Kreistypen 8+9) und ländlichen Kreisen i. w. S. (Kreistypen 4+7) lässt keine großen Unterschiede erkennen. Lediglich bei den SVPB in Forschung und Entwicklung fällt auf, dass der Anteil in den ländlichen Kreisen i. e. S. in den nördlichen Bundesländern mit 2,8 vergleichsweise sehr niedrig liegt.

Im Durchschnitt der neuen Bundesländer ist im Vergleich zu den alten Bundesländern ein höherer Anteil an hochqualifizierten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu beobachten, während der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Forschung und Entwicklung deutlich niedriger ist. Die regionalen Verteilungsbilder der drei Indikatoren für die Abbildung des Humankapitals unterscheiden sich deutlich (vgl. Karte 32, 33 und 34). Beim Anteil der hochqualifizierten SVPB zeigt sich in Sachsen ein besonders hoher Anteil, während in den nördlichen Kreisen von Bayern der Anteil an Hochqualifizierten relativ niedrige ist.

Zwischen den Bundesländern gibt es bezüglich der Humankapitalausstattung deutliche Unterschiede. Hessen und Berlin schneiden im Vergleich zum Bundesdurchschnitt bei allen drei Indikatoren besser ab. Auch Hamburg, Baden-Württemberg und Bayern schneiden bei mindestens zwei der Indikatoren besonders gut ab. Schlechter als der Durchschnitt gemessen an allen drei Indikatoren ist die Situation in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, im Saarland sowie in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt (vgl. Tabelle 16). Bayern weist gemessen am Variationskoeffizienten die größten regionalen Unterschiede beim Anteil hochqualifizierter Beschäftigter aus (VK=0,58) und auch bei den SVPB in Forschung und Entwicklung sowie den Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen streuen die Werte vergleichsweise stark[18].

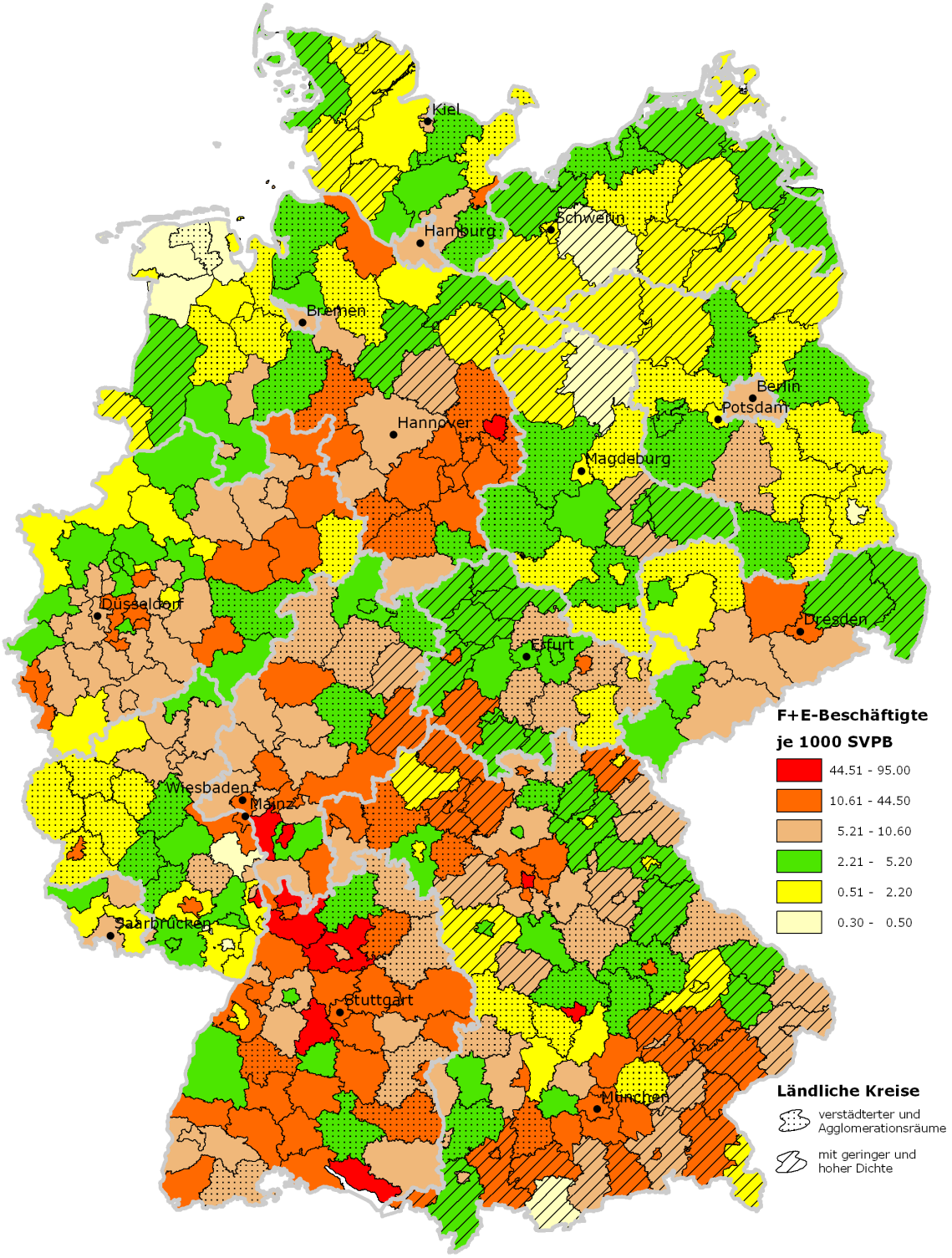
[18] Bei den Zahlen der SVPB ist zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um die SVPB am Arbeitsplatz handelt.

Karte 32: Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter mit hoher Qualifikation an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006)



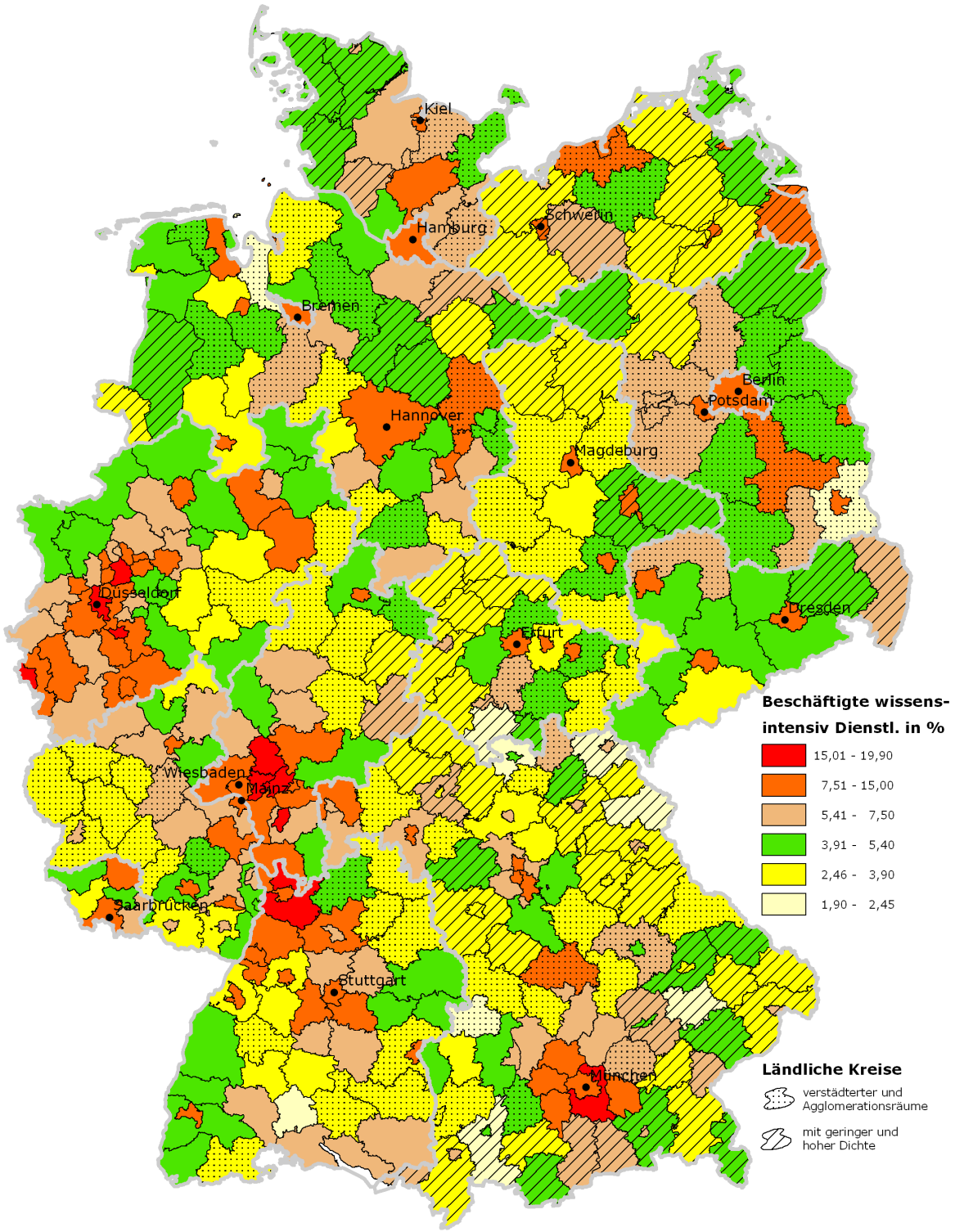
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Daten des INKAR-Datensatzes des BBSR.

Karte 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Forschung und Entwicklung je Tsd. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt in den Kreisen und kreisfreien Städten (2007)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Daten des INKAR-Datensatzes des BBSR.

Karte 34: Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistungsbereichen an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006)

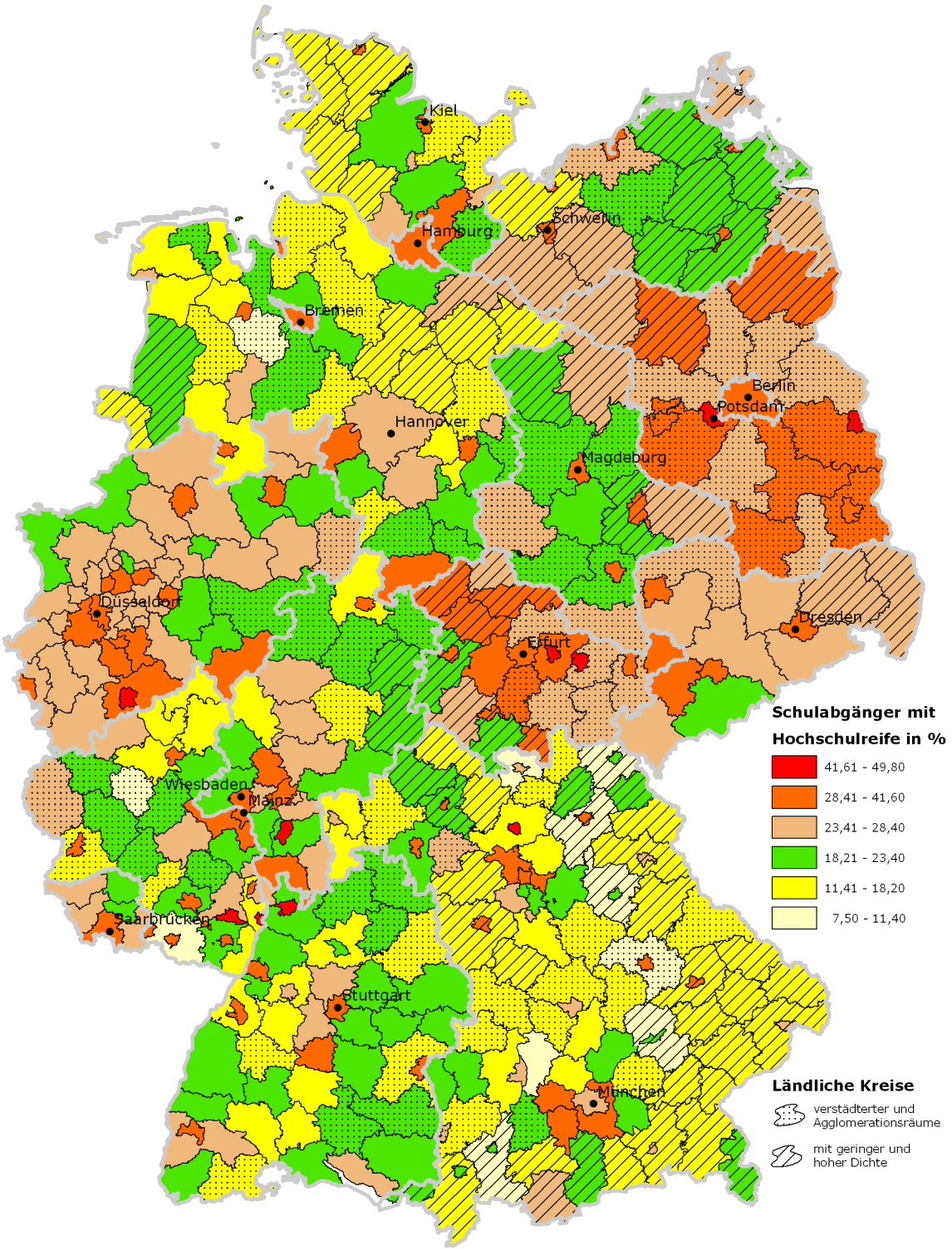


Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Daten des INKAR-Datensatzes des BBSR.

8.5 Bildung

Wirtschaftliches Wachstum hängt auch von Bildung und vom Bildungssystem ab. Dies soll stellvertretend durch den Indikator Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabgängern insgesamt analysiert werden. Der Indikator lässt erkennen, dass ländliche Kreise im Vergleich zu nicht ländlichen Kreisen einen geringeren Anteil an Schüler mit Hochschulreife haben. Dies trifft sowohl für die alten als auch für die neuen Bundesländer zu. Der Unterschied im Anteil liegt bei rund sieben bis acht Prozentpunkten (vgl. Tabelle 17). Besonders auffallend ist der geringe Anteil an Schulabgängern mit Hochschulreife in den wirtschaftsstarken Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg (vgl. Karte 35). Hohe Anteile an hochqualifizierten Schulabgängern weisen neben den Stadtstaaten, Brandenburg, Sachsen, Thüringen und Nordrhein-Westfalen auf. Die größten intraregionalen Unterschiede gemessen am Variationskoeffizienten zeigen sich in Rheinland-Pfalz und Bayern, während im Saarland, in Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg nur geringe intraregionale Unterschiede bestehen. Ein unmittelbarer Zusammenhang zur Wirtschaftsstärke und zum Wirtschaftswachstum einer Region lässt sich mit den Zahlen nicht nachweisen. Der Indikator gibt keine Antwort darauf, ob die hochqualifizierten Schüler nach einer abgeschlossenen Ausbildung auch in der Region verbleiben. Angesichts der regionalen Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt sowie der lokal unterschiedlichen Ausbildungs- und Qualifikationsmöglichkeiten ist davon auszugehen, dass ein Teil der hochqualifizierten Arbeitskräfte bereits während der Ausbildung oder nach einer Ausbildung der Region entzogen wird und sich der anfängliche Standortvorteil nicht konservieren lässt. Einige Länder mit einem hohen Anteil an Schülern mit Hochschulreife bilden damit ein potenzielles Humanreservekapital für die Boomregionen.

Karte 35: Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabgängern insgesamt in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Daten des INKAR-Datensatzes der BBSR.

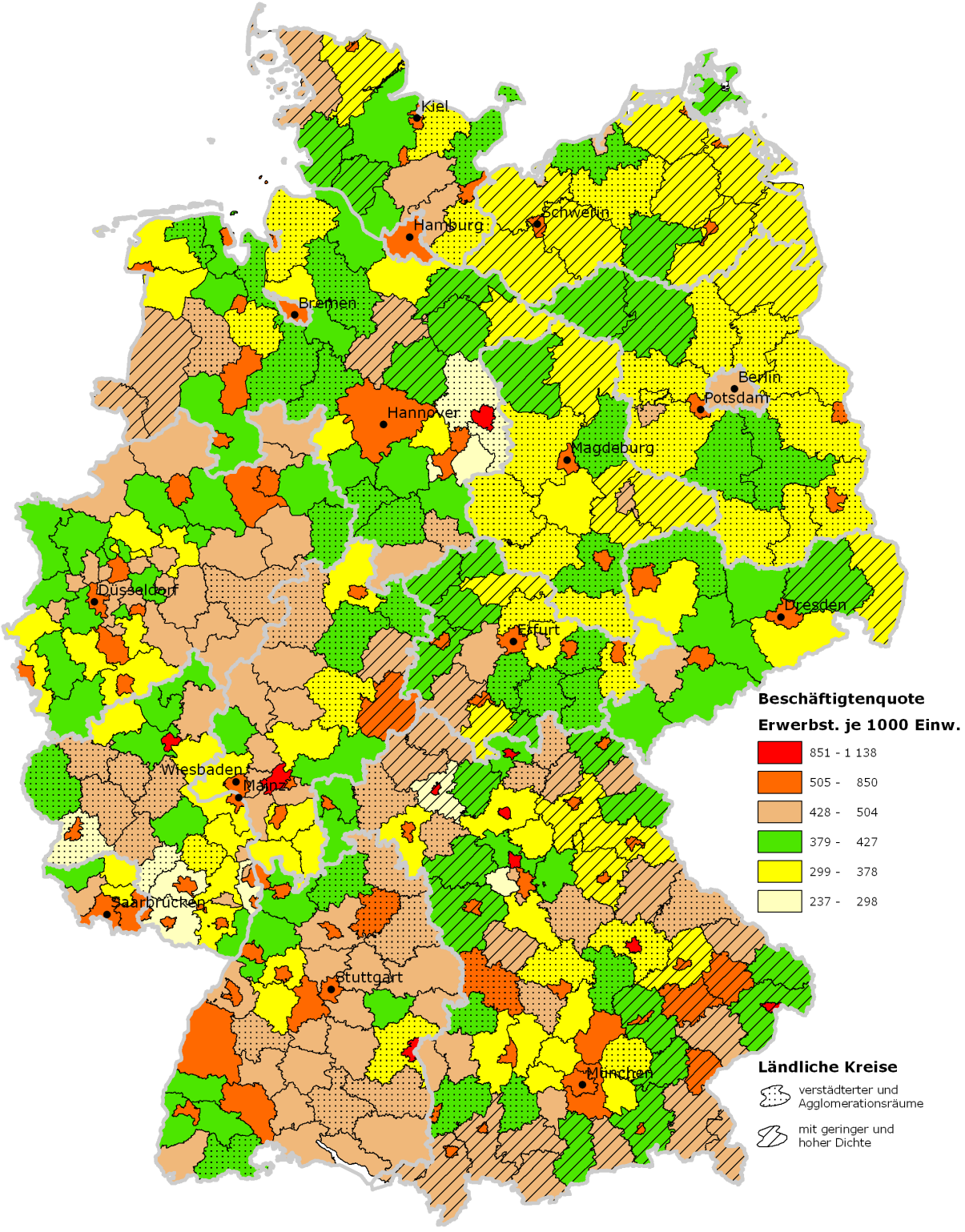
8.6 Arbeitsmarktlage

Zur Ergänzung und Veranschaulichung der wirtschaftlichen Situation werden im Folgenden vier Indikatoren zur Beschreibung der regionalen Arbeitsmarktsituation betrachtet. Hierbei handelt es sich um die Arbeitslosen- und Beschäftigtenquote sowie die Entwicklung der Erwerbstätigen.

Neben den hinreichend bekannten regionalen Unterschieden in der Beschäftigtensituation (West-Ost- und Süd-Nord-Gefälle) (vgl. Tabelle 16) zeigt der Vergleich zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreistypen, dass die Arbeitsmarktlage in den nicht ländlichen Regionen tendenziell besser ist. Die Entwicklung der Erwerbstätigen sowie der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten zeigen, dass in den ländlichen Kreisen der alten Bundesländer die Zuwachsraten der Erwerbstätigkeit geringer ausfallen als in den nicht ländlichen Kreisen und in den nördlichen ländlichen Kreisen sogar ein Rückgang bei den Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten zu beobachten ist (vgl. Erwerbstätigenentwicklung in Deutschland, KRIEHN, 2011). In allen neuen Bundesländern ist ein Rückgang bei den Erwerbstätigenzahlen zu beobachten. Der Rückgang ist dabei in den ländlichen Kreisen im Vergleich zu den nicht ländlichen Kreisen deutlich stärker ausgefallen (vgl. Tabelle 17).

Arbeitslosenquote und Beschäftigtenquote weisen in den neuen Bundesländern auf eine ungünstigere Entwicklung in den ländlichen Regionen hin. In den alten Bundesländern deutet hingegen die Beschäftigtenquote auf eine schlechtere und die Arbeitslosenquote auf eine günstigere Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in den ländlichen Kreisen im Vergleich zu den nicht ländlichen Kreisen hin. Generell ist festzustellen, dass die Unterschiede in der Beschäftigtenentwicklung zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen geringer sind als die Unterschiede zwischen Ost/West und Nord/Süd. In Karte 36 sind die regionalen Unterschiede am Beispiel des Indikators Beschäftigtenquote dargestellt. Danach zeigen sich die bekannten Ost-West-Unterschiede. Nord-Süd-Unterschiede sind weniger deutlich erkennbar. Durch einen hohen Anteil an Einpendlern liegen in den kreisfreien Städten sowie in den Metropollandkreisen die Beschäftigtenquoten relativ hoch, während in den angrenzenden Landkreisen die Beschäftigtenquoten niedriger ausfallen.

Karte 36: Erwerbstätige je Tsd. Einwohner (Beschäftigtenquote) in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006)



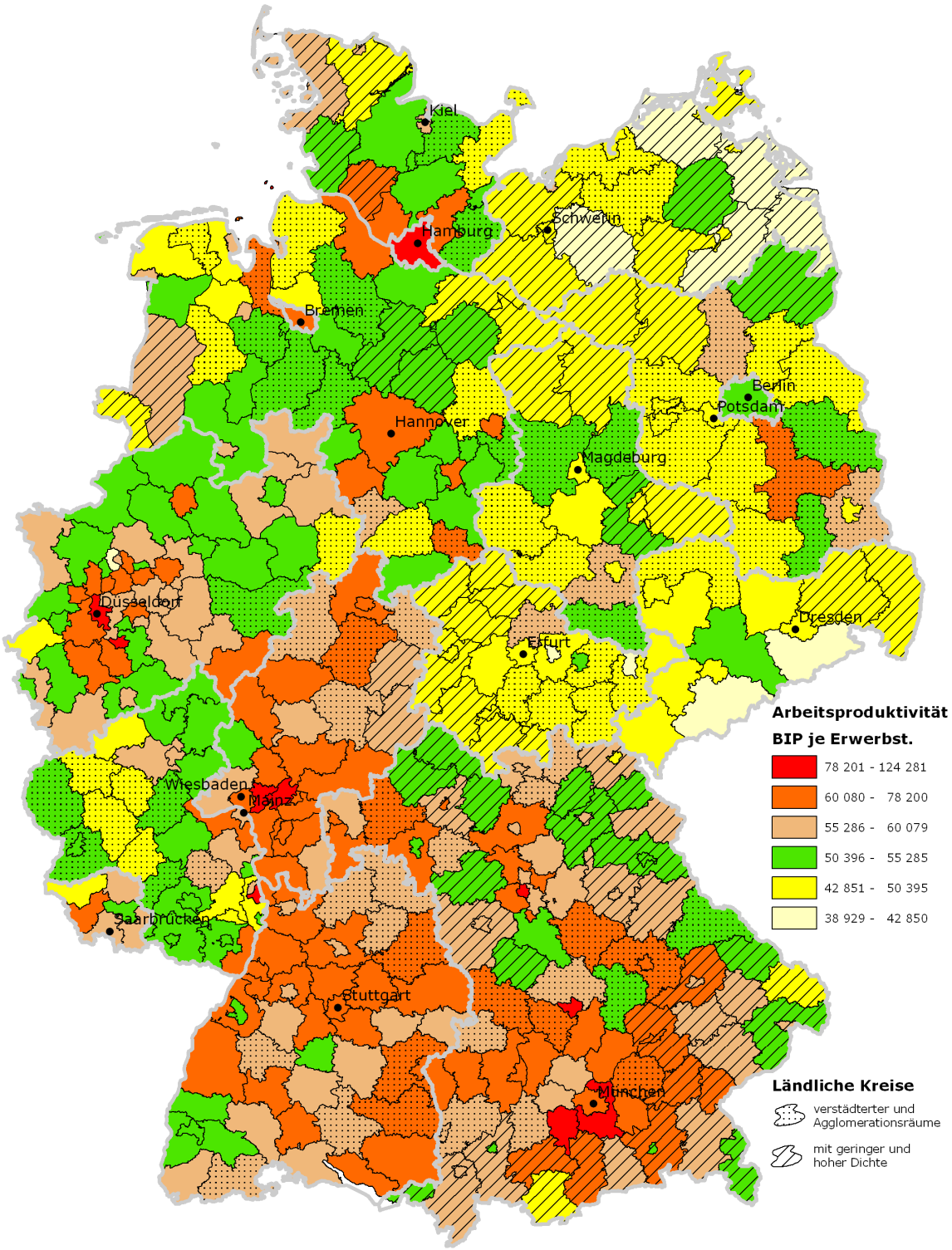
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik, der Erwerbstätigenstatistik und eigener Berechnungen.

8.7 Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität hat sich in Deutschland zwischen 1996 und 2007 um durchschnittlich 22,2 % erhöht. Mit einem Wachstum von 28,8 % im Vergleich zu 20,2 % fällt der Produktivitätszuwachs in den ländlichen Kreisen deutlich höher aus als in den nicht ländlichen Kreisen (vgl. Tabelle 17). In den nördlichen alten Bundesländern ist beim Zuwachs der Arbeitsproduktivität kein ausgeprägter Unterschied zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen zu beobachten. Den geringsten Zuwachs bei der Arbeitsproduktivität (14,3 %) weisen die nördlichen ländlichen Kreise i. e. S. (Kreistyp 8+9) auf, während in den neuen Bundesländern die ländlichen Kreise i. w. S. (Kreistyp 4+7) einen Produktivitätszuwachs von 42,4 % erreichen. Spitzenreiter bei der Entwicklung der Arbeitsproduktivität sind in den alten Bundesländern Bremen und Bayern, in den neuen Bundesländern sind es Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen (vgl. Tabelle 16).

Durch die unterschiedliche Entwicklung der Arbeitsproduktivität zwischen 1996 und 2007 liegt die Arbeitsproduktivität im Jahr 2006 in den alten Bundesländern Hamburg und Hessen und in den neuen Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt am höchsten. In keinem der neuen Bundesländer wird der bundesdurchschnittliche Wert der Arbeitsproduktivität erreicht; die Arbeitsproduktivitäten liegen sogar niedriger als die in Rheinland-Pfalz, dem alten Bundesland mit der geringsten Arbeitsproduktivität in 2006. Hessen, Baden-Württemberg und der Süden Bayerns bilden einen relativ großen geschlossenen Raum mit der höchsten Arbeitsproduktivität. Weitere Regionen mit hoher Arbeitsproduktivität sind der Raum Hamburg und das Ruhrgebiet (vgl. Karte 37). Der nordöstliche Teil Mecklenburg-Vorpommerns und die sächsischen Kreise Erzgebirgskreis und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sind die Regionen mit der geringsten Arbeitsproduktivität im Jahr 2006.

Karte 37: BIP je Erwerbstätige (Arbeitsproduktivität) in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik, der Erwerbstätigenstatistik und eigener Berechnungen.

8.8 Marktpotenzial

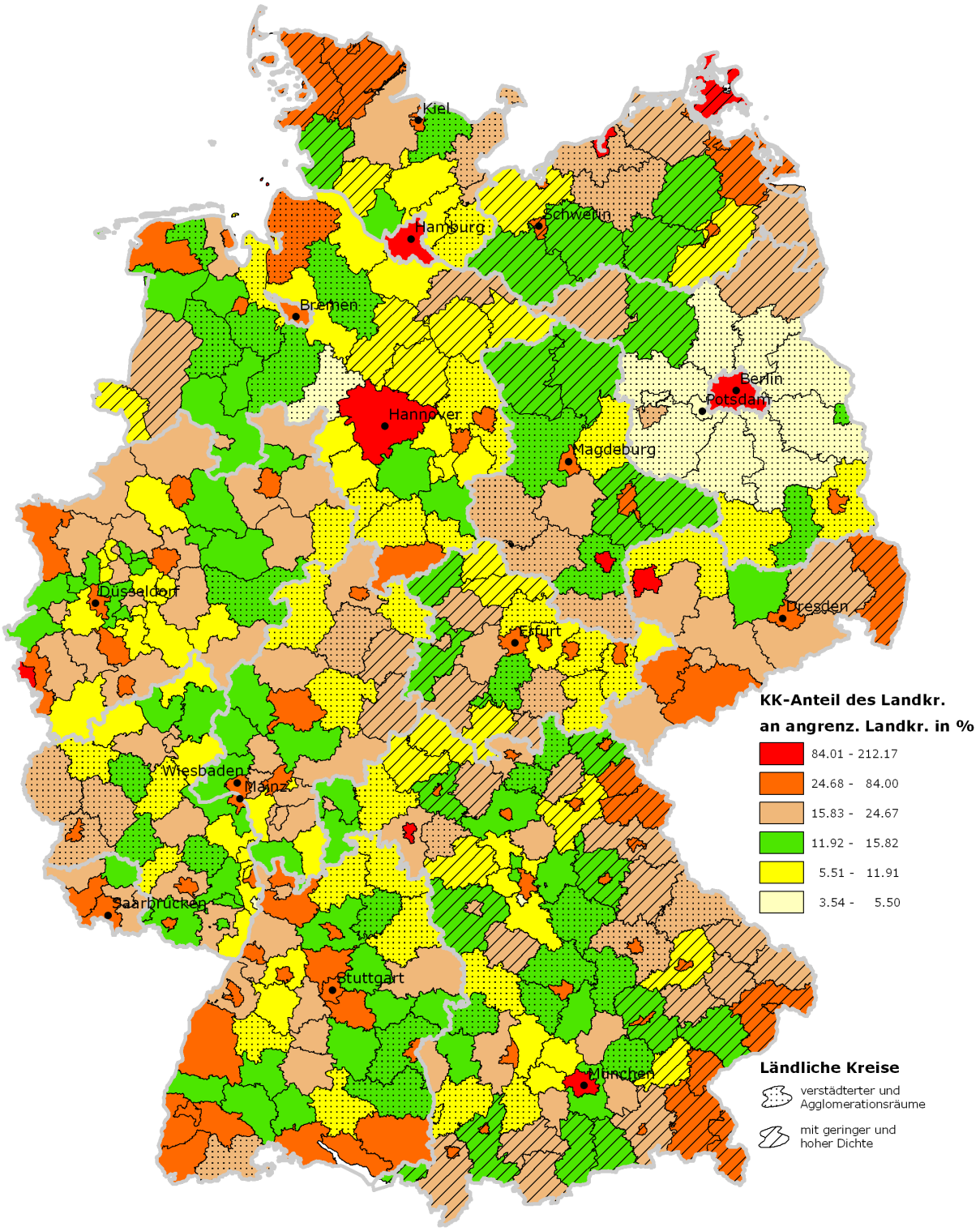
Für die Messung des Marktpotenzials wurde neben dem Einwohneranteil und der Bevölkerungsdichte das Einkommenspotenzial einer Region ins Verhältnis zum gesamten Einkommenspotenzial gesetzt. Dazu wurde auf die jährlich durch die GfK erhobene Kaufkraft in den Kreisen und kreisfreien Städten des Jahres 2008 zurückgegriffen. Je nach regionaler Betrachtungsebene wird die Kaufkraft des jeweiligen Landkreises, des jeweiligen Bundeslandes und der jeweiligen ländlichen bzw. nicht ländlichen Kreistypen in Beziehung zur gesamten Kaufkraft in Deutschland gesetzt.

Nordrhein-Westfalen weist entsprechend seinem hohen Bevölkerungsanteil von 21,9 % (vgl. Tabelle 18) den höchsten Beitrag zur Kaufkraft (22,3 %) aus (vgl. Tabelle 16). Im Durchschnitt der alten Bundesländer liegt der Kaufkraftbeitrag 3,6 %-Punkte höher als der Einwohneranteil (vgl. Tabelle 17 und 19). In den neuen Bundesländern liegt der Kaufkraftbeitrag entsprechend 3,6 %-Punkte niedriger. Im Durchschnitt der ländlichen Kreise liegt der Kaufkraftbeitrag mit 24,7 % um 2,4 %-Punkte unter dem Einwohneranteil von 27,1 %.

Ein Vergleich des Kaufkraftbeitrags mit dem BIP-Beitrag erlaubt grobe Hinweise darauf, ob reale und nominale Kaufkraft voneinander abweichen. Da in den neuen Bundesländern, in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz der Kaufkraftbeitrag höher ist als der BIP-Beitrag, deutet dies darauf hin, dass in diesen Ländern der tatsächliche Lebensstandard höher sein dürfte. Als Gewinner können auch die ländlichen Kreise bezeichnet werden, denn auch bei diesen liegt der Kaufkraftbeitrag höher als der BIP-beitrag (vgl. Tabelle 17 und 19).

Für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises und die Abschätzung des Marktpotenzials kommt es u. U. nicht nur auf die eigene Kaufkraft sondern auch auf die Kaufkraft der angrenzenden Landkreise an. Mit Hilfe des Indikators Kaufkraft des Landkreises zur Kaufkraft der angrenzenden Landkreise wird ein weiteres räumliches Bild von den unterschiedlichen Kaufkraftbedingungen in den Landkreisen skizziert (vgl. Karte 38). Als Kaufkraft starke Landkreise unter Berücksichtigung der Umlandlandkreise bilden sich Berlin, Hamburg, Hannover, Rostock, Rügen, Aachen, Würzburg, München, Halle und Leipzig heraus. Auffallend ist die Situation in den an Berlin angrenzenden Landkreisen. Deren Kaufkraftbeitrag bleibt trotz der Berücksichtigung von Berlin in der niedrigsten Klasse. Ähnliches lässt sich für den an Hannover angrenzenden Landkreis Nienburg sagen.

Karte 38: Anteil der Kaufkraft des jeweiligen Landkreises an der Kaufkraft der angrenzenden Landkreise (2008)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der Gesellschaft für Konsumforschung und eigener Berechnungen.

8.9 Demographische Veränderung

Die Bevölkerung hat im Untersuchungszeitraum zwischen 1996 und 2007 in Deutschland insgesamt noch geringfügig um 0,45 % zugenommen. Durch einen Rückgang der Bevölkerung in den ländlichen Kreisen um 0,9 % ist der geringe Bevölkerungszuwachs ausschließlich den nicht ländlichen Regionen zuzurechnen (vgl. Tabelle 17). In den neuen Bundesländern ist sowohl in den ländlichen als auch in den nicht ländlichen Kreisen ein Rückgang der Bevölkerung zu beobachten, während in den alten Bundesländern sowohl die ländlichen als auch die nicht ländlichen Regionen zwischen 1996 und 2007 ein Bevölkerungswachstum aufweisen. Im Durchschnitt der alten Bundesländer verlief die Bevölkerungszunahme in den ländlichen Regionen etwas günstiger als in den nicht ländlichen Regionen. Unterschiede bestehen zwischen Norden und Süden. In den nördlichen alten Bundesländern liegt die Zunahme bei der Bevölkerung mit rund 3 % deutlich über der Zunahme in den nicht ländlichen Kreisen (1,1 %), während in den südlichen alten Bundesländern die Bevölkerungszunahme in den ländlichen Kreisen mit 2,2 % unter jener der nicht ländlichen Kreise (3,1 %) liegt. Im Norden der alten Bundesländer sind die ländlichen Kreise i. e. S. (Kreistypen 8+9) mit einer Bevölkerungszunahme von 4,3 % am stärksten gewachsen. Anders in den südlichen alten Bundesländern, wo die Bevölkerung in den ländlichen Kreisen i. e. S. mit 2,1 % am geringsten gewachsen ist. In den neuen Bundesländern sind die ländlichen Kreise i. e. S. eindeutig die Verlierer. Die Bevölkerung ging dort um rund 11 % zurück. Als ländliche Kreise mit einer überdurchschnittlichen Bevölkerungszunahme von mehr als 10 % konnten in der Untersuchung die Kreise Lüneburg, Cloppenburg, Oldenburg, Erding, Landsberg, Landshut, Barnim, Dahme-Spreewald, Havelland, Märkisch-Oderland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark und Bad Doberan identifiziert werden (vgl. Tabelle A.1-2 im Anhang).

8.10 Mobilität

Der Ein- und Auspendleranteil als Indikator der Arbeitsmobilität zeigt bei einer ausgeglichenen Bilanz in Deutschland regionale Unterschiede. In den neuen Bundesländern pendeln angesichts der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung deutlich mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus als ein. In Brandenburg beträgt der Unterschied zwischen Aus- und Einpendlern zehn Prozentpunkte, in Sachsen sind es zwei Prozentpunkte (vgl. Tabelle 16). Berlin und Hamburg haben mit 12,8 bzw. 15 % den niedrigsten Auspendleranteil. Beim Einpendleranteil bestehen zwischen den beiden Stadtstaaten jedoch deutliche Unterschiede. Dieser liegt in Hamburg bei 38,1 % und in Berlin bei 20,5 %. Berlin hat damit im Vergleich zu allen Bundesländern den geringsten Einpendleranteil. Hohe Einpendleranteile von mehr als 40 % weisen Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern, Saarland und Bremen auf.

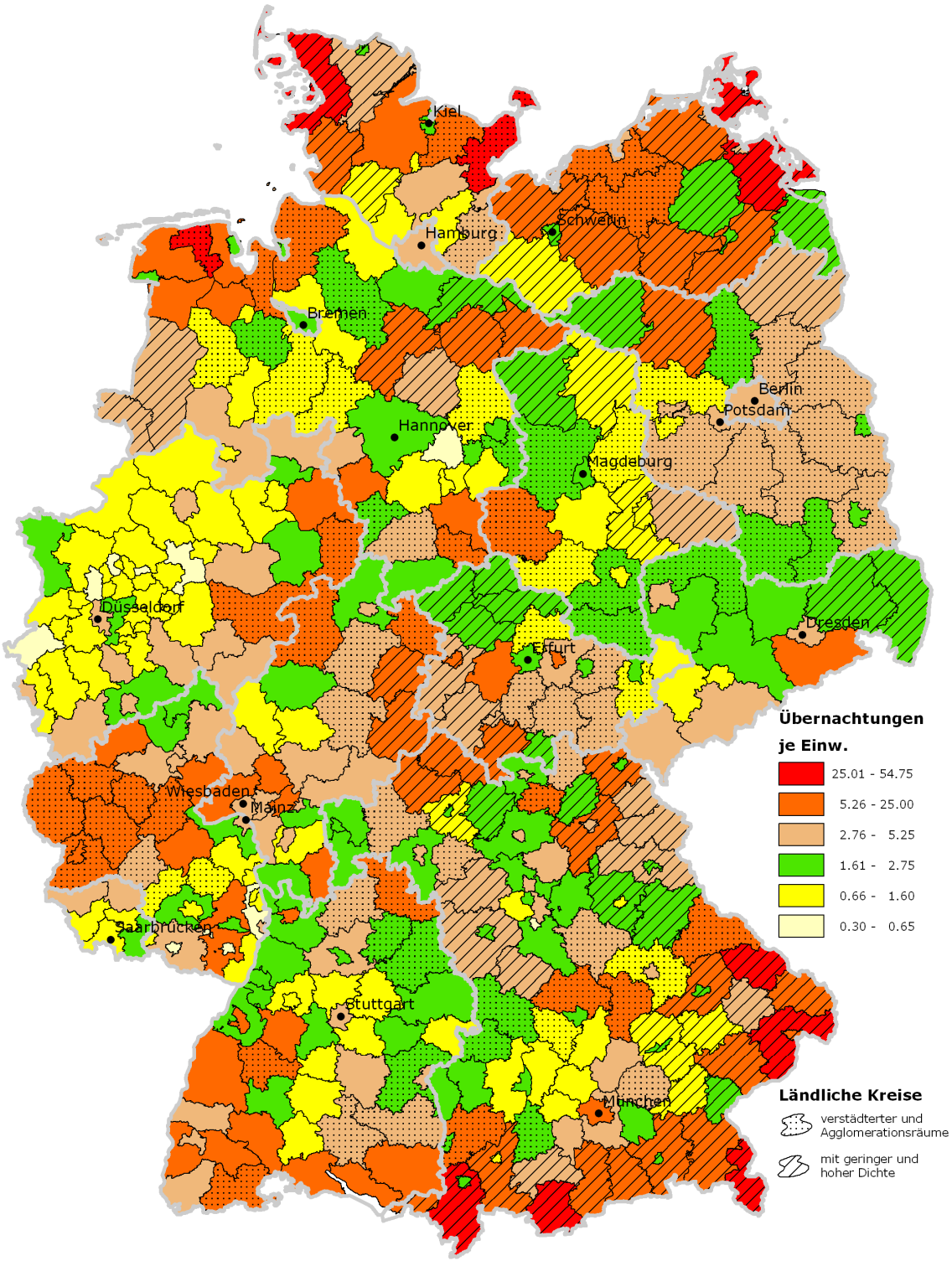
Ländliche Kreise in den alten wie auch in den neuen Bundesländern weisen höhere Aus- als Einpendleranteile auf. In den nicht ländlichen Kreisen ist dies umgekehrt. In den nördlichen ländlichen Kreisen der alten Bundesländer und in den ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer liegt die Auspendlerquote um rund 13 Prozentpunkte höher als die Einpendlerquote. In den südlichen alten Bundesländern macht der Unterschied nur acht Prozentpunkte aus (vgl. Tabelle 17). In den ländlichen Kreisen i. w. S. (Kreistyp 4+7) der neuen Bundesländer ist mit 46,7 % der höchste Auspendleranteil zu beobachten. Den niedrigsten Auspendleranteil weisen mit 27,3 % die nicht ländlichen Kreise der neuen Bundesländer aus. Der höchste Einpendleranteil mit 45,6 % liegt in den nicht ländlichen Kreistypen der südlichen alten Bundesländer, während der niedrigste Einpendleranteil in den ländlichen Kreisen vom Kreistyp 8+9 der nördlichen alten Bundesländer zu beobachten ist.

8.11 Touristische Attraktivität

Mit Hilfe der allgemein zugänglichen Daten der amtlichen Statistik lässt sich die Attraktivität einer Region als Wirtschaftsstandort nicht hinreichend charakterisieren. Bevor die wirtschaftliche Standortattraktivität mit Hilfe von Ersatzindikatoren beschrieben wird, soll zunächst die touristische Attraktivität einer Region mit Hilfe der jahresdurchschnittlichen Übernachtungen je Einwohner im Zeitraum 1996 bis 2007 analysiert werden.

Zwischen alten und neuen Bundesländern bestehen bei den auf die Einwohner bezogenen Übernachtungszahlen im Durchschnitt keine großen Unterschiede (vgl. Tabelle 17). In den ländlichen Regionen sind jedoch im Vergleich zu den nicht ländlichen Regionen deutlich höhere Übernachtungen je Einwohner zu beobachten. Besonders in den alten Bundesländern sind die Unterschiede sehr stark ausgeprägt. Die höchsten Übernachtungszahlen weisen die ländlichen Kreisen i. e. S. (Kreistypen 8+9) auf. Dies gilt für die alten und neuen Bundesländer. Damit dürfte die landschaftliche Attraktivität der ländlichen Räume zu deutlich höheren Übernachtungszahlen beigetragen haben. In Karte 39 lassen sich die Räume mit den höchsten Übernachtungszahlen identifizieren. Es sind neben einigen Messestädten vorwiegend die Alpen- und Mittelgebirgsregionen, die Küstenregion, Regionen mit hohem Oberflächen- und Fließgewässeranteil sowie Regionen mit hohem Weinbauflächenanteil.

Karte 39: Jahresdurchschnittliche Übernachtungen je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten der beiden Jahre 1996 und 2007



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik und eigener Berechnungen.

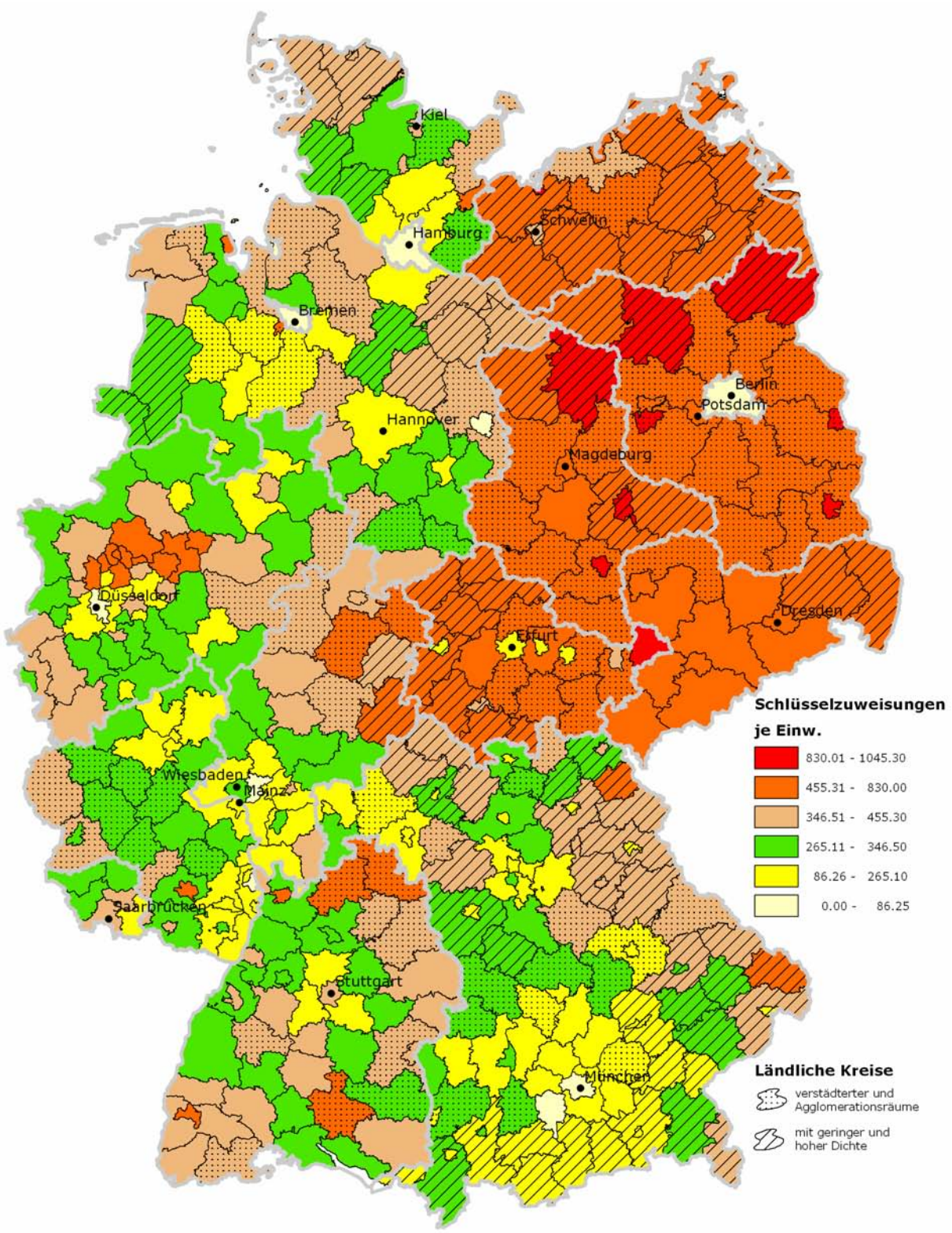
8.12 Kommunale Haushaltslage

Die wirtschaftliche Entwicklung einer Region hängt u. a. auch vom Gestaltungsspielraum der öffentlichen Haushalte ab. Dies soll in der Untersuchung mit dem Indikator Schlüsselzuweisungen überprüft werden.

Auf der Basis der Schlüsselzuweisungen[19] des Jahres 2006 zeigt sich ein deutliches Ost-West-Gefälle. In den neuen Bundesländern liegen die Schlüsselzuweisungen etwa 1,8-mal höher. Die höchsten Pro-Kopf-Schlüsselzuweisungen erhalten Sachsen-Anhalt und Brandenburg, die niedrigsten Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen. Erwartungsgemäß liegen in den ländlichen Kreisen die Schlüsselzuweisungen je Einwohner höher als in den nicht ländlichen Kreisen (vgl. Tabelle 17). Der Unterschied zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen beträgt in den alten Bundesländern rund 55 Euro je Einwohner und in den neuen Bundesländern sind es rund 265 Euro. Neben den ländlichen Regionen mit hohen Schlüsselzuweisungen gibt es auch in der Altindustrieregion von Nordrhein-Westfalen nicht ländliche Kreise mit ausgesprochen hohen Schlüsselzuweisungen (vgl. Karte 40). In den Großräumen von Hamburg, Bremen, Frankfurt, Stuttgart und Nürnberg und in den südlichen Kreisen von Bayern liegen die Schlüsselzuweisungen in der untersten Quartilsklasse (< 265 Euro je Einwohner).

[19] Bei den Schlüsselzuweisungen handelt es sich größtenteils um die im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs zugewiesenen Gemeindefinanzierungsmittel. Die Schlüsselzuweisungen dienen der Finanzierung der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes.

Karte 40: Schlüsselzuweisungen je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (2006)



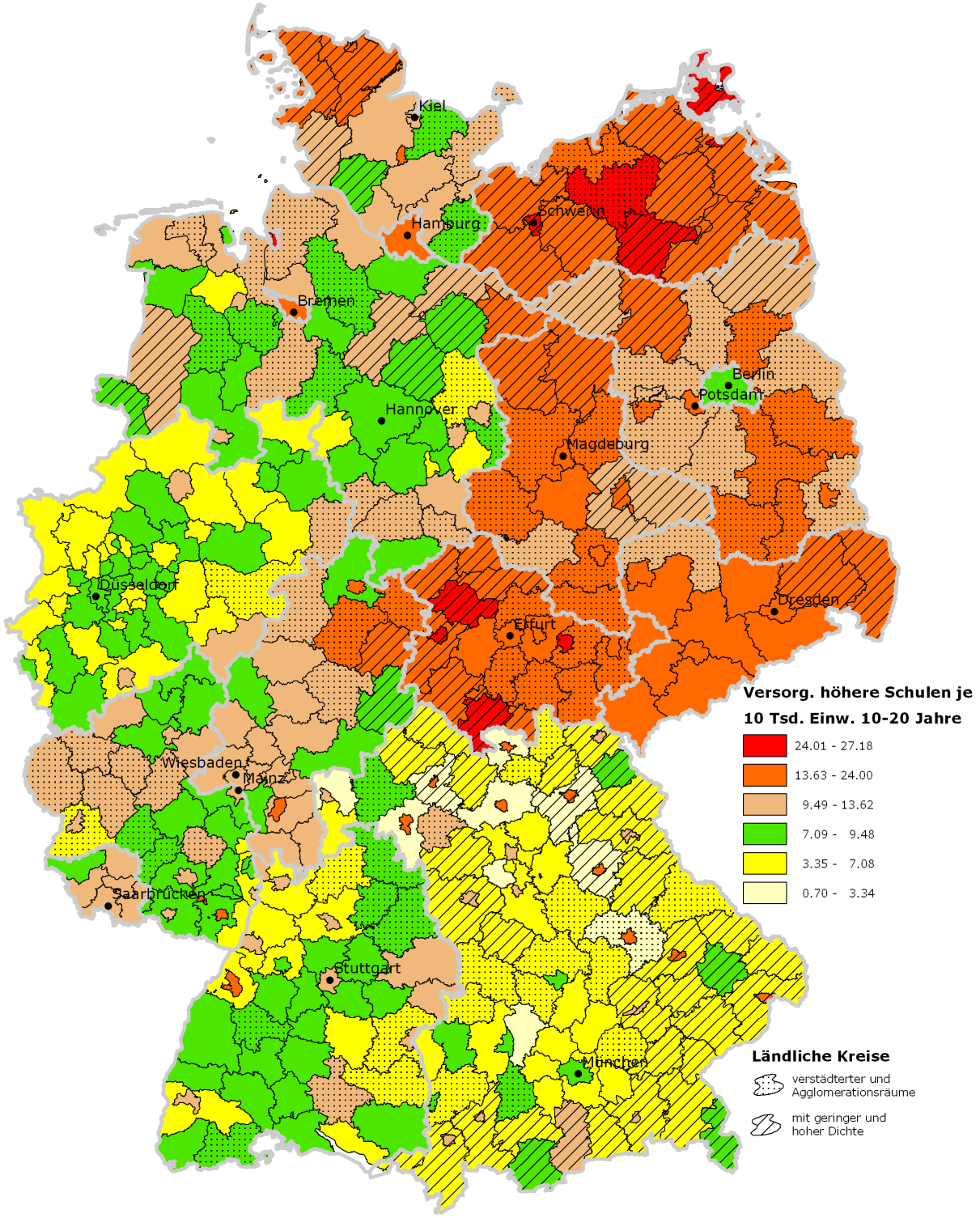
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Daten des INKAR-Datensatzes des BBSR.

8.13 Standortgunst/Imagefaktor

Neben der eher touristischen Standortgunst, gemessen an den Übernachtungszahlen je Einwohner, stellen die Schul- und Ärzteversorgung Indikatoren dar, mit denen hilfsweise die Gunst als Wohn- und Wirtschaftsstandort beschrieben werden kann. Bei der Versorgung mit Schulen, die einen höheren Schulabschluss zulassen[20], schneiden die neuen Bundesländer im Vergleich zu den alten Bundesländern abgesehen von Bremen und Hamburg generell besser ab (vgl. Tabelle 16). Dabei ist die relativ gute Schulversorgung in den ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer im Vergleich zu den nicht ländlichen Kreisen hervorzuheben (vgl. Tabelle 17). Auf 10.000 Einwohner im Alter von zehn bis 20 Jahren entfallen in den ländlichen Kreisen 17, in den nicht ländlichen Kreisen jedoch nur 13 Schulen. In den alten Bundesländern zeigen sich zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen keine wesentlichen Unterschiede. Die Versorgungsquote liegt zwischen sieben bis 12 Schulen. Bayern bildet gemessen an diesem Indikator das Schlusslicht in der Schulversorgung unter den Bundesländern. Da jedoch die Schulversorgung in den Landkreisen von Bayern gemessen am Variationskoeffizienten von 0,59 deutlich stärker streut als in anderen Bundesländern und in den kreisfreien Städten mit bis zu 20 Schulen je 10.000 Einwohner im Alter von zehn bis 20 Jahren eine hohe Schulversorgung besteht, dürfte sich auf die Fläche verteilt ein günstigeres Versorgungsbild ergeben. Auch Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen rangiert bei diesem Indikator am unteren Ende der Versorgungsskala, die Streuung ist jedoch in beiden Ländern mit einem Variationskoeffizienten von 0,23 bzw. 0,16 deutlich geringer als in Bayern. Im Vergleich zu den neun Bundesländern stellt sich die Schulversorgung in Berlin mit neun Schulen auffallend schlecht dar. Karte 41 beschreibt für Deutschland insgesamt die kleinräumigen Unterschiede zwischen den Landkreisen und kreisfreien Städten. Um ein realistisches Bild von der Schulversorgung zu bekommen, müsste der Indikator für die Schulversorgung neben der Flächenausdehnung auch die Erreichbarkeit in der Region berücksichtigt.

[20] Bei den Schulen die einen höheren Schulabschluss zulassen handelt es sich um Schulen mit mehreren Bildungsgängen, Realschulen, Gymnasien, integrierte Gesamtschulen und Waldorfschulen. Der Indikator misst die Schulversorgung je 10.000 Einwohner im Alter zwischen zehn und 20 Jahren.

Karte 41: Schulen mit mehreren Bildungsgängen, Realschulen, Gymnasien, integrierte Gesamtschulen und Waldorfschulen je 10 000 Einwohner im Alter von 10 bis unter 20 Jahren in den Kreisen und kreisfreien Städten (2008)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik und eigener Berechnungen.

Die regional unterschiedliche Versorgung mit Ärzten je 100 Tsd. Einwohner[21] lässt eine bessere Versorgung in den Stadtstaaten, Oberzentren und kreisfreien Städten erkennen (vgl. Karte 42). Zwischen alten und neuen Bundesländern bestehen im Durchschnitt keine großen Versorgungsunterschiede (165 zu 167 Ärzte je 100 Tsd. Einwohner). Dies gilt auch für den Nord-Süd-Vergleich in den alten Bundesländern (162 zu 168 Ärzte je 100 Tsd. Einwohner). Zwischen den Bundesländern bestehen jedoch deutliche Unterschiede in der Ärzteversorgung (vgl. Tabelle 16), welche von regionalen Unterschieden zwischen Landkreisen überlagert werden. In den alten Bundesländern scheinen zunächst im Vergleich zu den neuen Bundesländern größere Unterschiede in der Ärzteversorgung zu bestehen. Die hohen Unterschiede resultieren jedoch zu einem erheblichen Teil aus der besseren Ärzteversorgung in den kreisfreien Städten. Zur regionalen Ärzteversorgung in den Landkreisen und kreisfreien Städten vgl. Tabelle A.1-2 im Anhang.

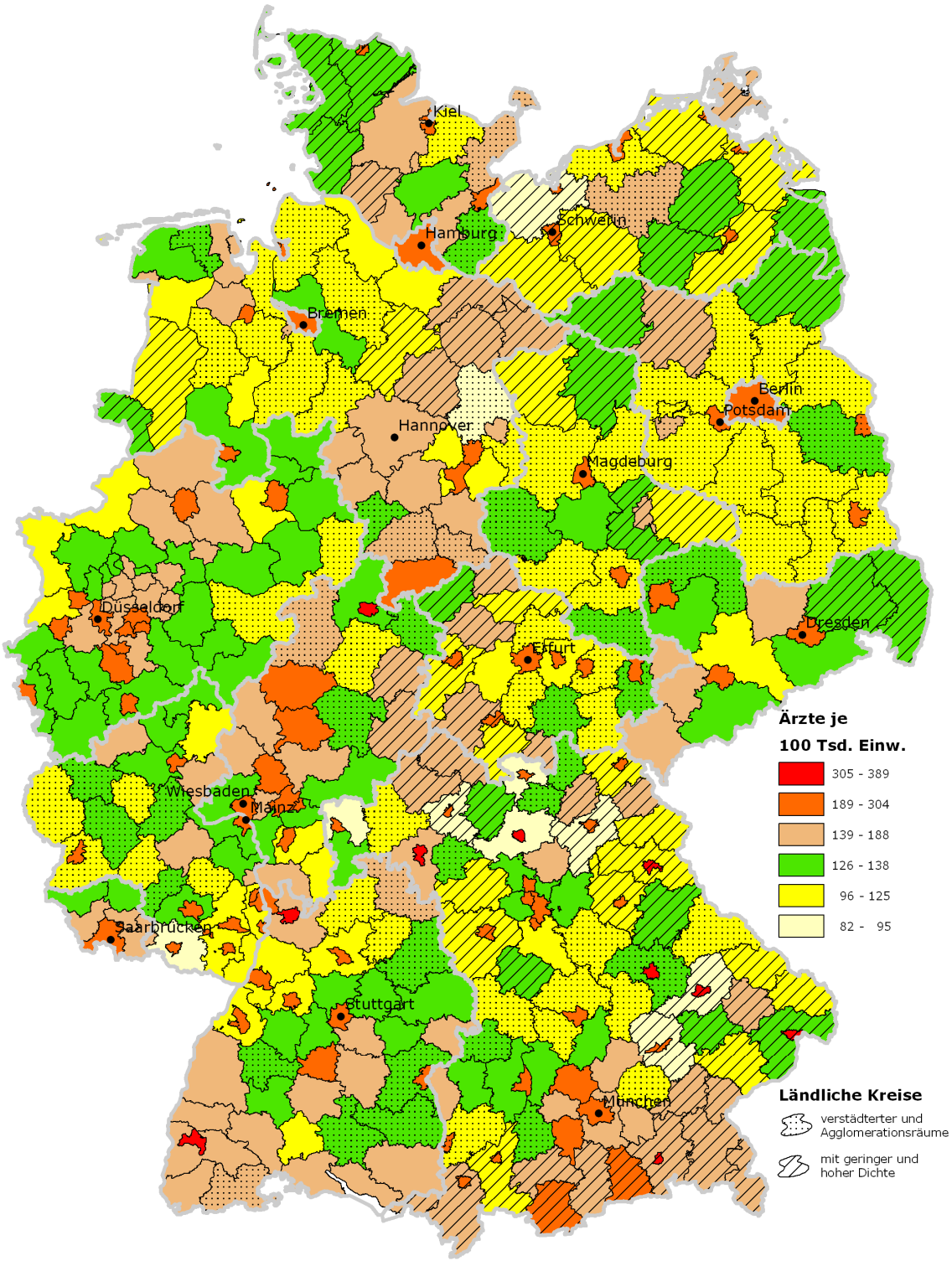
Mit Blick auf die Ärzteversorgung in den ländlichen Kreisen zeigen die Ergebnisse, dass es innerhalb der ländlichen Kreise Landkreise mit einer guten als auch mit einer sehr schlechten Ärzteversorgung gibt. So weisen bspw. in Bayern die ländlichen Alpenlandkreise eine gute Versorgung mit Ärzten auf, während gleichzeitig ländliche Kreise im Norden Bayerns unter einer schlechten Ärzteversorgung leiden. Im Durchschnitt liegt die Ärzteversorgung in den ländlichen Kreisen im Vergleich zu den nicht ländlichen Räumen in Deutschland insgesamt um rund 40 Ärzte niedriger. In den neuen Bundesländern beträgt der Unterschied in der Versorgung sogar rund 70 Ärzte (vgl. Tabelle 17). In den südlichen ländlichen Kreisen der alten Bundesländer liegt die Versorgung mit 143 Ärzten je 100 Tsd. Einwohner etwas höher als in den nördlichen ländlichen Kreise der alten Bundesländer sowie in den ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer. In den ländlichen Kreisen i. e. S. (Kreistyp 8+9) besteht sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern eine bessere Ärzteversorgung als in den ländlichen Kreisen i.w.S (Kreistyp 4+7). Um ein objektives Bild von der Ärzteversorgung in den ländlichen Kreisen zu bekommen, hat man die relativ gute Ärzteversorgung in den kreisfreien Städten als auch die verkehrsmäßige Erschließung und Erreichbarkeit zu berücksichtigen. Ländliche Kreise ohne kreisfreie Stadt bzw. ländliche Kreise die verkehrsmäßig schlecht an gut versorgte Zentren angebunden sind, sind im Vergleich zu ländlichen Kreisen mit einer kreisfreien Stadt im Zentrum bei gleicher Ärzteversorgungsquote schlechter zu beurteilen.

Auch wenn die durchschnittliche Ärzteversorgung in den nicht ländlichen Kreisen im Vergleich zu den ländlichen Kreisen besser ist, gibt es auch bei den nicht ländlichen Kreisen Landkreise mit einer schlechten Ärzteversorgung und auch hier hängt die reale Versorgungssituation von der Erreichbarkeit gut versorgter kreisfreier Städte bzw. Zentren ab. Als schlecht versorgte nicht ländliche Kreise konnten Leer, Vechta, Borken, Odenwald-Kreis und Tuttlingen identifiziert werden. Dass keine entsprechenden Landkreise in den neuen Bundesländern identifiziert werden konnten, liegt insbesondere daran, dass die neuen Bundesländer nur über sehr wenige nicht ländliche Kreise verfügen.

---

[21] Der Indikator steht für die ambulante, kassenärztliche Versorgung in der jeweiligen Spezialisierung. Hiezu zählen alle Vertragsärzte (Hausärzte und Fachärzte) und Vertragspsychotherapeuten.

Karte 42: Ärzte je 100 Tsd. Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten (2008)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie sowie Daten der amtlichen Statistik und eigener Berechnungen.

9 Regionaler Wirtschaftsbeitrag im Vergleich zum Fördermittelanteil in den Bundesländern, Landkreisen und siedlungsstrukturellen Kreistypen

Im folgenden Abschnitt wird der Wirtschaftsbeitrag einer Region gemessen am BIP dem entsprechenden regionalen Anteil an den finanziellen Staatshilfen gegenübergestellt. Hierdurch lässt sich aufzeigen, welche Region stärker oder weniger stark von den finanziellen Staatshilfen profitiert hat. Ferner erhält man Hinweise auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Region. Die Umverteilungseffekte werden wiederum entsprechend differenziert für verschiedene Gruppen von Landkreisen der alten und neuen Bundesländer analysiert und mit Hilfe einer Kartendarstellung beschrieben.

Die neuen Bundesländer erwirtschaften im Untersuchungszeitraum einen gesamtdeutschen BIP-Beitrag in Höhe von 15,1 % (vgl. Tabelle 19). Der Beitrag ist damit nicht nur niedriger als der Einwohner- und Flächenanteil (20,8 bzw. 30,4 %) sondern auch deutlich niedriger als der Finanzanteil gemessen an den gesamten aktiven regionalwirtschaftlich bedeutenden raumwirksamen Maßnahmen (40,5 %). Dies besagt, dass die neuen Bundesländer deutlich mehr Finanzhilfen in Anspruch nehmen als sie zur gesamtwirtschaftlichen Leistung beisteuern. In keinem Landkreis der neuen Bundesländer liegt im Jahresdurchschnitt des Untersuchungszeitraums 1995 bis 2008 der BIP-Beitrag höher als der Anteil an den aktiven regionalwirtschaftlichen Finanzhilfen (vgl. Karte 43). Bei einer differenzierten Betrachtung nach einzelnen Maßnahmenbereichen zeigt sich, dass bei allen Förderbereichen mit Ausnahme der KMU-Förderung die neuen Bundesländer einen höheren Finanzanteil im Vergleich zum BIP-Beitrag aufweisen. Von der GRW-Förderung und der Städtebauförderung haben die neuen Bundesländer mit Anteilen von 88,8 % bzw. 70 % überproportional im Vergleich zum BIP-Beitrag profitiert. In den einzelnen neuen Bundesländern liegt der Finanzanteil nur in Brandenburg für die KMU-Maßnahmen, in Sachsen-Anhalt für die Forschungsförderung und in Sachsen für die KMU- und Innovationsförderung unterhalb des BIP-Beitrags (vgl. Tabelle 18).

Die Situation in den alten Bundesländern stellt sich gänzlich anders dar. Hier liegt der Finanzanteil für alle Förderbereiche mit 59,4 % niedriger als der BIP-Beitrag (84,9 %). Nur der Anteil der KMU-Förderung liegt mit 85,7 % leicht über dem BIP-Beitrag. In nahezu allen alten Bundesländern gibt es vereinzelt Landkreise in denen der BIP-Beitrag niedriger ist als der Finanzanteil (vgl. Karte 43 sowie Tabelle A.6 im Anhang). Die Kreise liegen insbesondere im Nord-Westen und im Osten von Niedersachsen, im Süden von Rheinland-Pfalz und in Teilen von Niederbayern und Oberfranken. Dabei handelt es sich in Schleswig-Holstein und in Bayern ausschließlich um ländliche Kreise im Sinne der siedlungsstrukturellen Kreistypen. In Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Bayern haben wir die Situation, dass der Finanzanteil für die Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums höher ist als der BIP-Beitrag. In Bremen, Baden-Württemberg und dem Saarland übersteigt der Finanzanteil den BIP-Beitrag für die Hochschulförderung, in Bre-

men, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg für die Forschungsförderung, in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz für die Innovationsförderung und im Saarland für die Infrastrukturförderung. Bei der KMU-Förderung liegt der Finanzanteil in den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg höher als der entsprechende BIP-Beitrag.

Ein Vergleich zwischen ländlichen und nicht ländlichen Regionen zeigt, dass im Bundesdurchschnitt den ländlichen Regionen mit einem Anteil von 31,9 % deutlich mehr finanzielle Staatshilfen (P-Aktiv-II) zufließen als es ihrem Beitrag von 21,4 % am BIP entspricht (vgl. Tabelle 19). Für die Fördermaßnahmen P-LE, P-GRW und P-INN erreicht der Finanzanteil der ländlichen Kreise eine Höhe von mehr als 50 %, während in den Förderbereichen P-HS und P-FO der Finanzanteil deutlich unter dem BIP-Beitrag liegt. Zwischen den ländlichen und nicht ländlichen Regionen der alten und neuen Bundesländer sowie den südlichen und nördlichen alten Bundesländern bestehen deutliche Unterschiede. In den ländlichen Kreisen der neuen Bundesländer beträgt der Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung 6,4 %. Dem steht ein Anteil an den finanziellen Staatshilfen von knapp 18 % (P-Insg) bzw. von 20,2 % (P-Aktiv-II) gegenüber. Auch in den alten nördlichen Bundesländern erhalten die ländlichen Kreise mit 6 % der gesamten finanziellen Staatshilfen mehr Finanzhilfen als es ihrem BIP-Beitrag von 4,2 % entspricht. Allerdings gilt dies nur für P-Insg. Für P-Aktiv-II liegt der Finanzbeitrag niedriger (4,1 %). Die Situation in den südlichen alten Bundesländern unterscheidet sich hiervon insofern, als die ländlichen Kreise einen Beitrag zum BIP von 10,8 % leisten; bei einem Anteil der finanziellen Staatshilfen von 9,9 % (P-Insg) bzw. 7,6 % (P-Aktiv-II). Differenziert nach dem Anteil der einzelnen Förderbereiche zeigt sich, dass die ländlichen Kreise in den neuen Bundesländern in den Bereichen Hochschulförderung und Forschungsförderung im Vergleich zum BIP-Beitrag weniger Finanzhilfen bekommen. In den ländlichen Kreisen der alten Bundesländer liegt der Finanzanteil auch für die Förderbereiche GRW, Städtebau, Wohnungsbau, Infrastruktur und Arbeitsmarktpolitik niedriger. In den neuen Bundesländern liegt in den nicht ländlichen Kreisen mit Ausnahme der Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung ländlicher Räume sowie der KMU- und Innovationsförderung der BIP-Beitrag unter den jeweiligen Finanzanteilen. In den nicht ländlichen Kreisen der nördlichen und insbesondere der südlichen alten Bundesländer stellt sich die Situation anders dar: Der BIP-Beitrag liegt hier höher als die Finanzanteile mit Ausnahme des Finanzanteils der Forschungs- und KMU-Mittel in den nördlichen Kreisen und der Hochschulmittel in den südlichen Kreisen.

Tabelle 18: Anteil der finanziellen Staatshilfen, Einwohneranteil, Flächenanteil und BIP-Beitrag des jeweiligen Bundeslandes am Bundesdurchschnitt in Prozent

	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohner-anteil	Flächen-anteil	BIP-Beitrag
Regionen	**P-LE**	**P-HS**	**P-FO**	**P-GRW**	**P-KMU**	**P-INN**	**P-SB**	**P-WB**	**P-INF**	**P-AM**	**P-Aktiv-II**	**P-Insg**	**Ø 95,00-05**	**2008**	**2007**
Schleswig-Holstein	3,84	2,77	1,96	0,93	4,05	6,23	1,44	2,95	2,73	2,71	2,62	3,34	3,40	4,42	2,95
Hamburg	0,50	2,93	3,29	0,00	2,19	0,69	0,88	2,24	2,80	1,85	1,96	1,80	2,10	0,21	3,44
Niedersachsen	12,59	7,31	5,65	3,86	10,64	13,98	2,99	8,49	6,82	8,38	7,65	9,64	9,64	13,34	8,54
Bremen	0,25	1,92	1,60	0,23	1,03	0,51	0,50	0,74	1,05	1,01	0,96	1,02	0,81	0,11	1,10
Nordrhein-Westfalen	6,48	16,89	26,30	2,31	23,51	13,84	8,52	21,40	15,72	18,06	16,69	20,88	21,90	9,55	21,84
Hessen	4,74	5,23	4,49	0,84	6,95	4,69	2,86	6,28	5,07	4,96	4,73	5,19	7,37	5,91	8,86
Rheinland-Pfalz	4,63	3,99	2,87	0,84	5,53	5,03	1,87	4,03	3,15	3,19	3,27	3,70	4,91	5,56	4,29
Baden-Württemberg	12,13	15,31	15,43	0,00	17,41	14,66	4,80	11,38	8,82	6,81	9,46	8,67	12,86	10,01	14,72
Bayern	25,10	16,00	11,92	1,48	13,55	14,12	5,62	12,72	11,19	8,57	11,09	11,36	14,94	19,76	17,87
Saarland	0,45	1,42	0,72	0,71	0,87	0,70	0,57	1,06	1,28	1,10	0,98	1,76	1,30	0,72	1,24
Berlin	0,15	4,99	12,94	3,64	2,20	0,34	7,25	4,71	6,89	7,34	6,32	5,22	4,13	0,25	3,55
Brandenburg	6,89	3,03	2,77	17,15	2,01	8,15	11,02	4,34	6,36	6,49	6,47	5,20	3,13	8,26	2,18
Mecklenburg-Vorpommern	5,25	3,03	1,69	13,13	1,87	3,25	8,16	3,14	5,32	5,04	4,97	4,05	2,14	6,49	1,43
Sachsen	6,29	7,06	4,61	22,84	3,66	2,82	21,02	7,20	8,78	11,15	10,02	7,68	5,33	5,16	3,84
Sachsen-Anhalt	5,98	4,35	1,57	19,29	2,32	8,81	11,82	3,90	7,85	7,76	7,09	5,65	3,14	5,73	2,12
Thüringen	5,08	3,77	2,18	12,75	2,22	2,39	10,69	4,09	6,05	5,73	5,59	4,26	2,93	4,53	2,02
Deutschland insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe der Daten verschiedener Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 1 und 4.

Tabelle 19: Anteil der finanziellen Staatshilfen, Einwohneranteil, Flächenanteil und BIP-Beitrag der jeweiligen siedlungsstrukturellen Kreistypen der alten und neuen Bundesländer am Bundesdurchschnitt in Prozent

	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohner-Anteil	Flächen-Anteil	BIP-Beitrag
Regionen	**P-LE**	**P-HS**	**P-FO**	**P-GRW**	**P-KMU**	**P-INN**	**P-SB**	**P-WB**	**P-INF**	**P-AM**	**P-Aktiv-II**	**P-Insg**	**Ø 95,00-05**	**2008**	**2007**
Alte Bundesländer															
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Nord	10,51	0,90	1,17	2,88	6,61	13,85	1,82	4,42	4,14	4,36	4,10	6,01	5,51	11,55	4,22
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Nord	5,53	0,12	0,72	1,42	3,94	6,59	1,07	2,70	2,39	2,63	2,33	3,45	3,33	6,52	2,40
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Nord	4,98	0,79	0,45	1,46	2,66	7,26	0,76	1,72	1,75	1,73	1,77	2,57	2,18	5,03	1,81
Nicht ländliche Kreise Nord	13,15	30,94	37,63	4,50	34,80	21,29	12,50	31,41	24,99	27,65	25,79	30,50	32,33	16,08	33,67
Nord insgesamt	*23,66*	*31,84*	*38,80*	*7,38*	*41,41*	*35,14*	*14,32*	*35,83*	*29,14*	*32,01*	*29,89*	*36,52*	*37,84*	*27,63*	*37,88*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9) Süd	28,79	2,50	1,32	2,38	12,05	16,19	4,64	8,19	8,27	6,63	7,55	9,92	11,57	22,96	10,81
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7) Süd	11,74	0,43	0,53	0,93	6,38	9,31	2,11	3,73	3,82	3,02	3,32	4,68	5,52	11,34	4,89
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9) Süd	17,05	2,07	0,79	1,45	5,67	6,88	2,52	4,46	4,46	3,61	4,23	5,23	6,06	11,62	5,92
Nicht ländliche Kreise Süd	18,26	39,51	34,13	1,63	32,26	23,06	11,09	27,28	21,30	18,01	22,01	20,96	29,80	18,99	36,17
Süd insgesamt	*47,05*	*42,01*	*35,45*	*4,01*	*44,31*	*39,25*	*15,73*	*35,47*	*29,57*	*24,64*	*29,56*	*30,88*	*41,37*	*41,95*	*46,98*
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	39,30	3,40	2,49	5,26	18,66	30,04	6,46	12,61	12,42	10,99	11,64	15,93	17,08	34,51	15,03
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	17,27	0,55	1,24	2,35	10,32	15,90	3,18	6,43	6,21	5,65	5,64	8,13	8,85	17,86	7,29
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	22,02	2,86	1,25	2,91	8,34	14,14	3,28	6,18	6,21	5,34	6,00	7,80	8,24	16,65	7,73
Nicht ländliche Kreise	31,41	70,45	71,76	6,13	67,06	44,35	23,59	58,68	46,29	45,66	47,80	51,47	62,13	35,07	69,84
Alte Bundesländer insgesamt	*70,51*	*73,78*	*74,25*	*11,20*	*85,72*	*74,58*	*30,04*	*71,74*	*58,63*	*56,65*	*59,44*	*67,40*	*79,21*	*69,59*	*84,86*
Neue Bundesländer															
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	23,53	3,71	3,25	57,55	7,44	20,85	36,61	11,65	20,95	22,37	20,23	17,89	9,99	25,37	6,41
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	11,00	1,33	2,04	28,41	3,66	10,80	16,98	6,88	10,75	11,20	10,16	8,91	5,14	11,96	3,36
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	12,53	2,38	1,21	29,14	3,78	10,05	19,63	4,77	10,19	11,17	10,07	8,98	4,85	13,40	3,05
Nicht ländliche Kreise	6,06	22,53	22,51	31,25	6,84	5,04	33,35	15,73	20,31	21,18	20,25	15,13	10,80	5,05	8,73
Neue Bundesländer insgesamt	*29,49*	*26,22*	*25,75*	*88,80*	*14,28*	*25,67*	*69,96*	*28,26*	*41,26*	*43,48*	*40,48*	*33,03*	*20,79*	*30,41*	*15,14*
Deutschland															
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7+8+9)	62,83	7,11	5,74	62,81	26,10	50,89	43,07	24,26	33,36	33,36	31,87	33,82	27,07	59,88	21,43
Ländliche Kreise (Kreistypen 4+7)	28,27	1,87	3,28	30,76	13,98	26,70	20,16	13,31	16,96	16,85	15,80	17,04	13,99	29,82	10,65
Ländliche Kreise (Kreistypen 8+9)	34,56	5,24	2,45	32,04	12,11	24,19	22,91	10,95	16,40	16,51	16,07	16,78	13,09	30,06	10,78
Nicht ländliche Kreise	37,47	92,98	94,26	37,39	73,90	49,39	56,94	74,41	66,60	66,84	68,05	66,60	72,93	40,12	78,57
Deutschland insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

Erläuterungen:

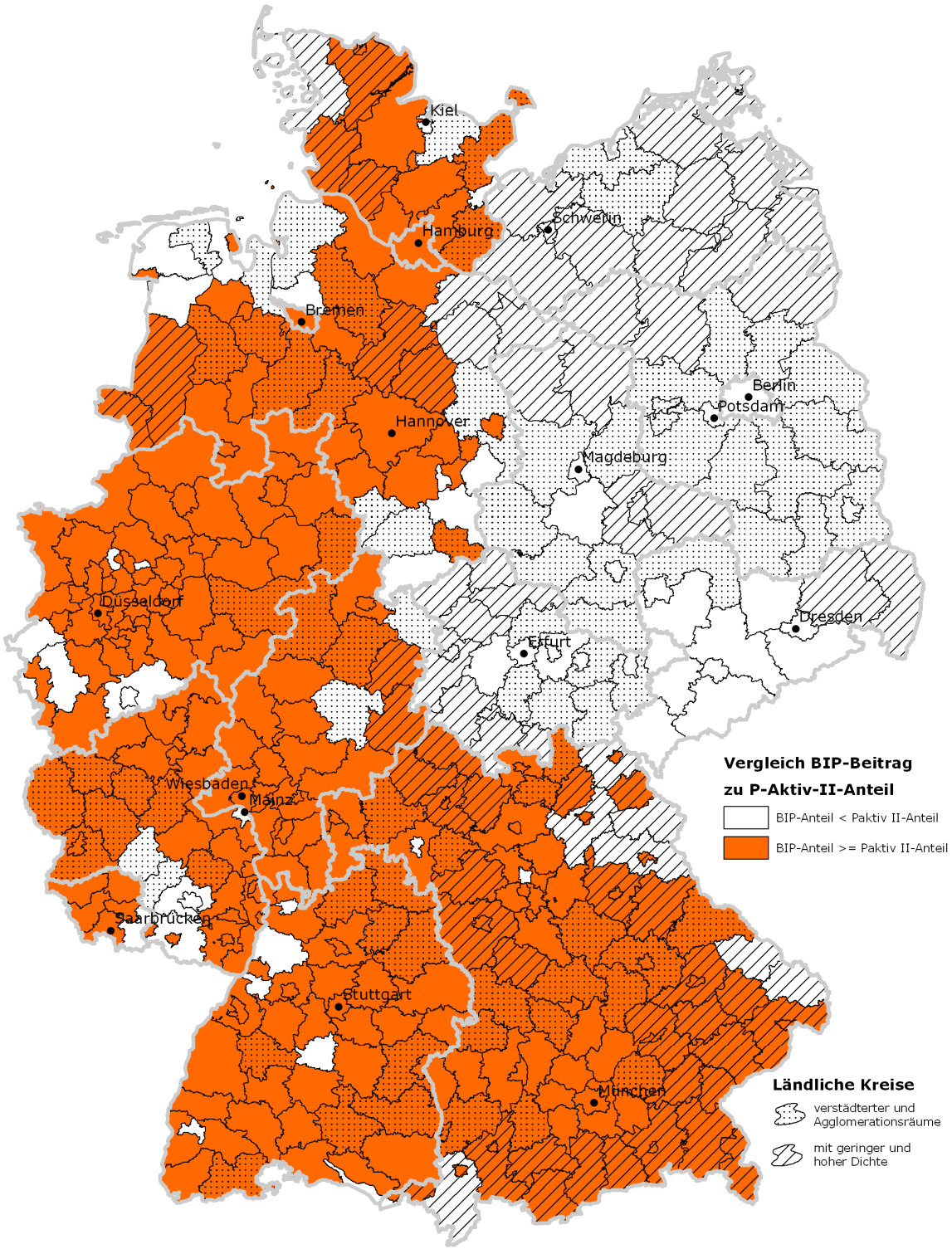
Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung des BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

Da die Daten der finanziellen Staatshilfen nicht differenziert nach West- und Ostberlin vorlagen, wurde Berlin den neuen Bundesländern zugerechnet. Dadurch kann es Abweichungen zu den Durchschnittswerten der alten bzw. neuen Bundesländer geben.

Alte Bundesländer Nord: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen; Alte Bundesländer Süd: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern, Baden-Württemberg.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe der Daten verschiedener Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 1 und 4.

Karte 43: Landkreise und kreisfreie Städte in denen der BIP-Beitrag im Vergleich zum Anteil der finanziellen Staatshilfen (P-Aktiv-II) höher ist



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Datengrundlage eigene Berechnungen.

10 Finanzielle Staatshilfen ausgewählter Maßnahmen raumwirksamer Politikbereiche sowie potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in unterschiedlichen Erfolgsregionen

Um einige Hinweise für die Bedeutung der Förderpolitik auf das regionalwirtschaftliche Wachstum zu bekommen, werden im Rahmen dieser Untersuchung Fördermitteleinsatz (Förderintensität und relative Bedeutung der einzelnen Förderbereiche) sowie weitere potenzielle Einflussgrößen in verschiedenen Erfolgsregionen analysiert. Hierzu wurden die Landkreise vier wirtschaftlichen Erfolgsgruppen zugeordnet und mit Hilfe eines deskriptiven Untersuchungsansatzes werden die Ausprägungsunterschiede dargestellt.

10.1 Abgrenzung der wirtschaftlich erfolgreichen Regionen

Die Abgrenzung der Erfolgsregionen erfolgt durch das BIP je Einwohner im Ausgangsjahr 1996 sowie durch das BIP-Wachstum im Zeitraum 1996 bis 2007. Durch die Einteilung von über- und unterdurchschnittlich gewachsenen Regionen sowie von Regionen mit einer über- bzw. unterdurchschnittlichen wirtschaftlichen Ausgangslage können vier Gruppen wirtschaftlich erfolgreicher Regionen unterschieden werden. Hierbei handelt es sich um:

Dynamische Wachstumsregionen = Kreise in denen die wirtschaftliche Entwicklung und die wirtschaftliche Ausgangslage gemessen am BIP je Einwohner größer ist als der Bundesdurchschnittswert.

Aufholregionen = Kreise in denen die wirtschaftliche Entwicklung größer ist als der Bundesdurchschnittswert, die wirtschaftliche Ausgangslage jedoch gleich oder geringer ist als der Bundesdurchschnittswert.

Regionen mit Wachstumsproblemen = Kreise in denen die wirtschaftliche Entwicklung gleich oder geringer ist als der Bundesdurchschnittswert, die wirtschaftliche Ausgangslage jedoch größer ist als der Bundesdurchschnittswert.

Stagnationsregionen = Kreise in denen die wirtschaftliche Entwicklung und die wirtschaftliche Ausgangslage gleich bzw. geringer ist als der Bundesdurchschnittswert.

Der Vergleich der vier Erfolgsgruppen erfolgt für die alten Bundesländer differenziert nach ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen. Aufgrund der geringen Anzahl an Landkreisen konnten die ländlichen und nicht ländlichen Landkreise in den neuen Bundesländern nur nach den beiden Gruppen *über- und unterdurchschnittlich gewachsene Regionen* ausgewertet werden.

10.2 Identifizierung der wirtschaftlich erfolgreichen Landkreise

Tabelle 20 zeigt die Häufigkeit der Landkreise in den vier Erfolgsgruppen differenziert nach siedlungsstrukturellen Kreistypen in den alten und neuen Bundesländern. Karte 44 beschreibt zusätzlich die räumliche Verteilung der unterschiedlich wirtschaftlich erfolgreichen Landkreise und kreisfreien Städte und aus Tabellen A.7 und A.8 im Anhang ist die namentliche Identifikation der Landkreise für die alten und neuen Bundesländer zu entnehmen.

Von den 413 Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland konnten 213 Landkreise mit einem überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum identifiziert werden. Bei 160 Landkreisen handelt es sich um ‚überdurchschnittlich wachsende Landkreise', die zu Beginn des Beobachtungszeitraums im Jahr 1996 ein unter dem Bundesdurchschnitt liegendes BIP je Einwohner aufweisen (*Aufholregionen*). Von den 200 ‚Landkreisen mit einem unterdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum' weisen 129 Landkreise im Jahr 1996 ein unter dem Bundesdurchschnitt liegendes BIP je Einwohner auf (*Stagnationsregionen*) und 71 Landkreise ein über dem Bundesdurchschnitt liegendes BIP je Einwohner auf (*Regionen mit Wachstumsproblemen*).

Bei den *Aufholregionen* (in Karte 1 gelb unterlegt) handelt es sich um 88 ländliche und 72 nicht ländliche Kreise. Die Kreise liegen konzentriert in den neuen Bundesländern sowie in Bayern und Hessen, während in den nördlichen alten Bundesländern und in Baden-Württemberg nur wenige Landkreise dieses Erfolgstyps vorzufinden sind. Bei den *Dynamischen Wachstumsregionen* (grün unterlegt) sind die ländlichen Landkreise deutlich schwächer vertreten: 14 Landkreise im Vergleich zu 39 nicht ländlichen Landkreisen. Aus den neuen Bundesländern konnte nur die dem siedlungsstrukturellen Kreistyp 9 (ländliche Räume geringer Dichte) zugeordnete kreisfreie Stadt Neubrandenburg und die kreisfreie Stadt Potsdam (Kreistyp 1: Kernstädte von Agglomerationen) als dynamisch wachsende Kreise identifiziert werden. Die dynamischen Wachstumsregionen liegen damit so gut wie ausschließlich in den alten Bundesländern und hier wiederum verstärkt im Süden. Es handelt sich im Untersuchungszeitraum um die mit 53 Landkreisen und kreisfreien Städten am schwächsten besetzte Gruppe. Bei den Landkreisen die bereits in der Ausgangssituation ein höheres BIP je Einwohner als der Bundesdurchschnitt hatten und danach aber nur geringer als der Bundesdurchschnitt gewachsen sind (*Regionen mit Wachstumsproblemen* (orange unterlegt)) handelt es sich in 16 Fällen um ländliche Kreise. Auch diese Erfolgsgruppe ist mit wenigen Ausnahmen erwartungsgemäß verstärkt in den alten Bundesländern anzutreffen. Die *Stagnationsregionen* (rot unterlegt) bilden die am zweitstärksten besetzte Erfolgsgruppe. Die Kreise liegen einerseits verstreut in den Bundesländern, andererseits konzentriert in einem Streifen der alten Bundesländer, welcher von Rheinland-Pfalz bis nach Schleswig-Holstein reicht. In den neuen Bundesländern finden sich definitionsgemäß durch die Berücksichtigung des Ausgangsniveaus relativ wenige stagnierende Regionen. In Deutschland insgesamt sind von den 181 ländlichen Kreisen 7,7 % als dynamische Wachstumsregionen und 48,6 % als Aufholregionen einzustufen. Bei den nicht ländlichen Kreisen sind es 16,8 bzw. 31,0 %.

Tabelle 20: Identifizierung wirtschaftlich erfolgreicher Landkreise an Hand ihres Wirtschaftswachstums bei unterschiedlichem Ausgangsniveau gemessen am BIP je Einwohner

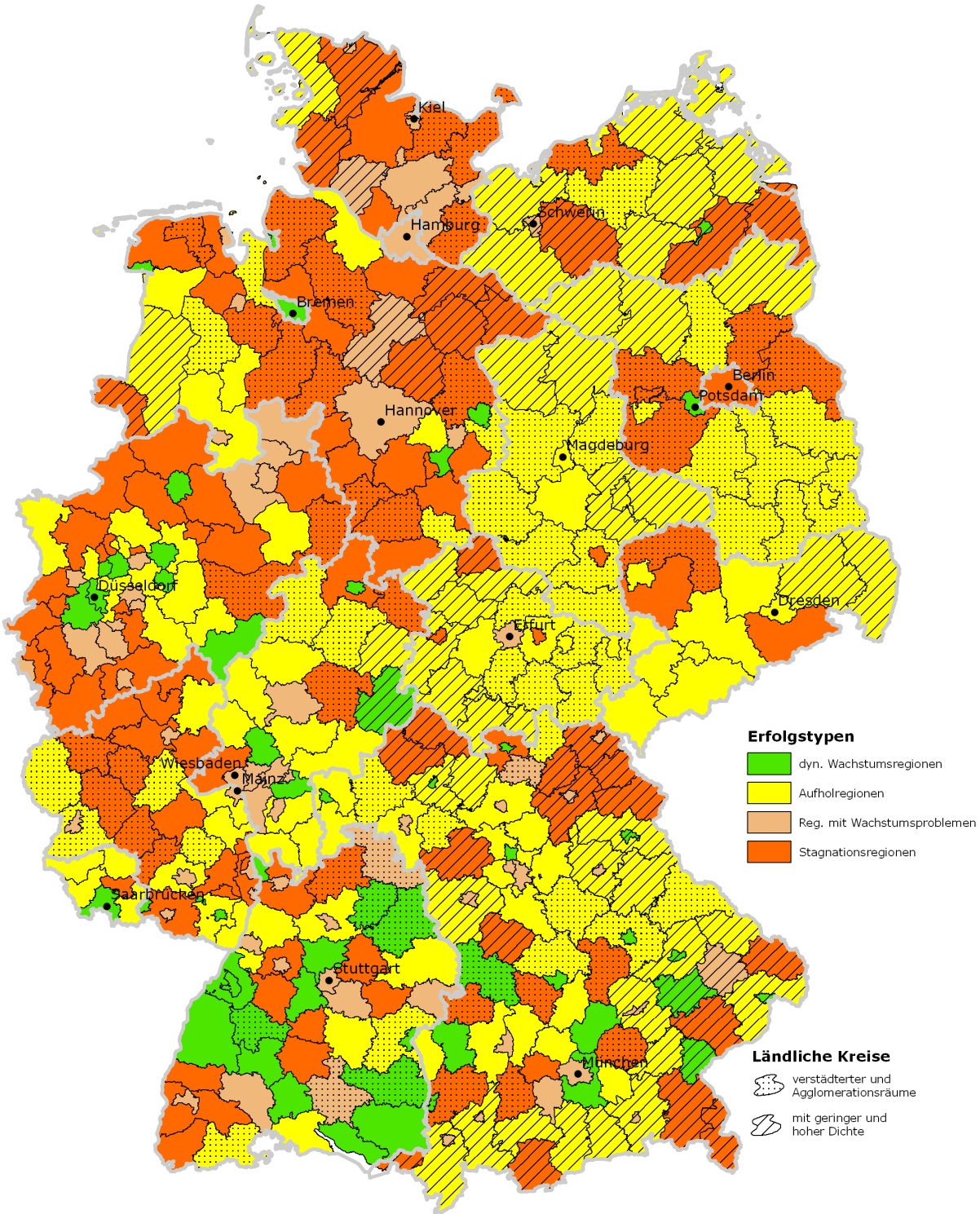
		Wirtschaftliche Entwicklung (1996-2007)	
		Veränderung BIP je Einwohner > Bundesdurchschnitt	**Veränderung des BIP je Einwohner <= Bundesdurchschnitt**
Ausgangsniveau (1996)	**BIP je Einwohner > Bundesdurchschnitt**	**Dynamische Wachstumsregionen** 53 Kreise und kreisfreie Städte davon: 14 Ländliche Kreise (Typ 4+7+8+9) davon: 8 (Typ 8+9) 6 (Typ 4+7) davon: 13 Kreise in den alten Bundesländern 1 Kreis in den neuen Bundesländern 39 nicht ländliche Kreise davon: 38 Kreise in den alten Bundesländern 1 Kreise in den neuen Bundesländern	**Regionen mit Wachstumsproblemen** 71 Kreise und kreisfreie Städte davon: 16 Ländliche Kreise (Typ 4+7+8+9) davon: 13 (Typ 8+9) 3 (Typ 4+7) davon: 15 Kreise in den alten Bundesländern 1 Kreis in den neuen Bundesländern 55 nicht ländliche Kreise davon: 54 Kreise in den alten Bundesländern 1 Kreise in den neuen Bundesländern
	BIP je Einwohner <= Bundesdurchschnitt	**Aufholregionen** 160 Kreise und kreisfreie Städte davon: 88 Ländliche Kreise (Typ 4+7+8+9) davon: 48 (Typ 8+9) 40 (Typ 4+7) davon: 39 Kreise in den alten Bundesländern 49 Kreis in den neuen Bundesländern 72 nicht ländliche Kreise davon: 55 Kreise in den alten Bundesländern 17 Kreise in den neuen Bundesländern	**Stagnationsregionen** 129 Kreise und kreisfreie Städte davon: 63 Ländliche Kreise (Typ 4+7+8+9) davon: 27 (Typ 8+9) 36 (Typ 4+7) davon: 51 Kreise in den alten Bundesländern 12 Kreis in den neuen Bundesländern 66 nicht ländliche Kreise davon: 61 Kreise in den alten Bundesländern 5 Kreise in den neuen Bundesländern

Erläuterungen:

Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung des BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

Quelle: Eigene Auswertungen.

Karte 44: Wirtschaftlich erfolgreiche Landkreise und kreisfreie Städte (Erfolgstypen)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (2009) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Datengrundlage eigene Berechnungen.

10.3 Vergleich ländlicher Regionen

Zur Abschätzung des Einflusses der Förderpolitik auf das regionalwirtschaftliche Wachstum werden zunächst die Unterschiede in der Förderintensität, in der relativen Bedeutung der einzelnen Fördermaßnahmen sowie weiterer Determinierungsgrößen des regionalwirtschaftlichen Wachstums in unterschiedlich erfolgreichen ländlichen Regionen analysiert. Dazu werden zunächst getrennt nach alten und neuen Bundesländern ‚Landkreise mit einem über- bzw. unterdurchschnittlichen Wachstum' verglichen. Anschließend werden ausschließlich für die alten Bundesländer die *dynamisch gewachsenen ländlichen Regionen* mit den drei weniger erfolgreichen Regionen verglichen.

Vergleich zwischen über- und unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Regionen

Von den 181 ländlichen Kreisen weisen 102 Landkreise (56 %) ein über dem Durchschnitt aller Landkreise in Deutschland liegendes Wirtschaftswachstum auf. Die Analyse des Fördermitteleinsatzes zeigt Folgendes:

Die ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreise' in den *alten Bundesländern* weisen im Vergleich zu den ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreisen' eine rund zehn Euro je Einwohner niedrigere Förderintensität gemessen an den aktiven Fördermaßnahmen (P-Aktiv-II) auf (vgl. Tabelle 21). Die Situation in den ländlichen Kreisen der *neuen Bundesländer* unterscheidet sich grundlegend von der Situation der alten Bundesländer, da die ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreise' eine um 15,5 % (91 Euro je Einwohner) höhere Förderintensität aufweisen als die ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreise'. Damit machen die Ergebnisse der deskriptiven Analyse bereits deutlich, dass sich das regionale Wirtschaftswachstum nicht monokausal mit der Gesamtförderintensität erklären lässt. Vielmehr dürften regionale Unterschiede in den Schwerpunktlegungen bei den einzelnen Fördermaßnahmen sowie weitere Einflussgrößen das wirtschaftliche Wachstum erklären.

Die Ergebnisse zeigen, dass die ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreise' der *alten Bundesländer* im Vergleich zu den ‚unterdurchschnittlich gewachsenen Kreisen' einen höheren Anteil an Fördergeldern für Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume eingesetzt haben (28,6 % zu 21,5 %). Da bei den übrigen Fördermaßnahmen keine großen Unterschiede in der Förderintensität bestehen (vgl. Tabelle 22) und die Förderintensität für die Maßnahmen im Bereiche Wissenschaft und Forschung sogar in den ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Räumen' niedriger liegt (0,9 % zu 3,3 %), könnte dies als ein Hinweis für den Einfluss der Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume auf das wirtschaftliche Wachstum interpretiert werden.

In den *neuen Bundesländern* ist der Unterschied in der wirtschaftlichen Entwicklung der ländlichen Räume neben der höheren Gesamtförderintensität eher auf den höheren Anteil an Fördergeldern für die GRW-Förderung und die Infrastruktur- und Wissenschaftsförderung zu-

rückzuführen. Beim Fördermitteleinsatz zur Entwicklung ländlicher Räume sind die Unterschiede gering.

In den *alten Bundesländern* leisten sowohl die ‚über- als auch die unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreise' einen Beitrag zur Wirtschaftskraft von knapp 8 % (vgl. Tabelle 23). Der Wirtschaftsbeitrag liegt damit etwas höher als der Anteil an den aktiven regionalen Gesamtfinanzhilfen. In den *neuen Bundesländern* liegt hingegen der BIP-Beitrag in den ‚unter- und überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreise' mit 1,2 bzw. 5,2 % deutlich niedriger als der Anteil an den Finanzmitteln (3,6 zu 16,7 %).

‚Überdurchschnittlich gewachsene ländliche Kreise' in den *alten Bundesländern* weisen im Vergleich mit den ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreisen' etwas günstigere Erreichbarkeitszeiten, eine höhere Industriequote, einen höheren Anteil an Patentanmeldungen, einen höheren Anteil an Beschäftigten in Forschung und Entwicklung sowie eine stärkere Zunahme der Arbeitsproduktivität auf (vgl. Tabelle 24). Beim Anteil der Erwerbstätigen im tertiären Sektor, beim Marktpotenzial gemessen an der Kaufkraft und bei der Ärzteversorgung bestehen eher Defizite.

Der Vergleich zwischen ‚über- und unterdurchschnittlich gewachsenen Kreisen' in den *neuen Bundesländern* weist für die ‚unterdurchschnittlich gewachsen Kreise' bei der Industriequote, bei der Entwicklung der Erwerbstätigen und beim Kaufkraftanteil Defizite und beim Anteil der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung sowie bei den Erreichbarkeitsindikatoren Stärken auf.

Tabelle 21: Finanzielle Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer

	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner für die Maßnahme …										
	Ländl. Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+ tourist	Mittelst/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
Regionen	**P-LE**	**P-HS**	**P-FO**	**P-GRW**	**P-KMU**	**P-INN**	**P-SB**	**P-WB**	**P-INF**	**P-AM**	**P-Aktiv-II**
Alte Bundesländer											
Dynamische ländliche Wachstumsregionen	47	7	6	3	13	7	8	35	24	56	206
Ländliche Aufholregionen	66	1	4	9	10	6	5	33	25	62	220
Ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	41	32	10	4	11	4	11	35	25	73	247
Ländliche Stagnationsregionen	50	3	6	9	11	6	5	36	24	71	221
Dynamische nicht ländliche Wachstumsregionen	10	35	46	3	11	3	8	46	27	80	268
Nicht ländliche Aufholregionen	17	6	18	3	11	3	6	40	24	71	199
Nicht ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	6	56	82	1	10	2	6	46	27	81	317
Nicht ländliche Stagnationsregionen	15	8	19	4	12	3	5	43	23	71	203
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	62	2	4	8	11	7	5	33	25	61	217
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	48	8	7	8	11	6	6	35	24	71	226
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	14	18	30	3	11	3	7	43	25	74	228
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	10	35	54	2	11	2	5	45	25	77	266
Neue Bundesländer											
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	56	10	10	168	8	8	58	50	74	235	677
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	58	5	20	95	7	7	50	71	57	215	586
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	21	67	61	119	7	3	59	73	66	212	688
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	6	35	97	35	5	1	37	62	61	191	530
Deutschland											
Deutschland insgesamt	*24*	*24*	*38*	*27*	*10*	*4*	*16*	*46*	*34*	*103*	*325*

Erläuterungen:
Ländliche Kreise: Kreistypen 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen und 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte.
Nicht ländliche Kreise: Kreistypen 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen und 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen.

Überdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner > Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Unterdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner <= Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Dynamische Wachstumsregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Aufholregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich. Regionen mit Wachstumsproblemen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Stagnationsregioen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle 22: Verteilung der finanzielle Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer in %

	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …										
Regionen	**Ländl. Entwick-lung** P-LE	**Hochschule/ Wissen-schaft** P-HS	**For-schung** P-FO	**GRW gewerb+ tourist** P-GRW	**Mittelst/ KMU** P-KMU	**Inno-vation** P-INN	**Städe-bau** P-SB	**Wohnungs-bau** P-WB	**Infra-struktur** P-INF	**Arbeits-markt-politik** P-AM	**Insge-samt** P-Aktiv-II
Alte Bundesländer											
Dynamische ländliche Wachstumsregionen	22,64	3,30	3,09	1,60	6,44	3,45	3,73	16,89	11,57	27,29	100
Ländliche Aufholregionen	30,05	0,27	1,64	4,13	4,69	2,93	2,14	14,78	11,24	28,13	100
Ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	16,72	12,86	4,05	1,52	4,60	1,62	4,54	14,18	10,25	29,67	100
Ländliche Stagnationsregionen	22,52	1,19	2,74	4,27	4,87	2,94	2,43	16,08	11,00	31,97	100
Dynamische nicht ländliche Wachstumsregionen	3,86	12,88	17,20	1,03	4,14	1,01	2,86	17,15	10,20	29,67	100
Nicht ländliche Aufholregionen	8,63	3,20	8,96	1,62	5,32	1,50	2,93	20,30	11,99	35,54	100
Nicht ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	1,99	17,57	25,90	0,44	3,17	0,53	1,86	14,57	8,36	25,61	100
Nicht ländliche Stagnationsregionen	7,64	4,18	9,39	1,73	5,72	1,57	2,33	21,15	11,41	34,88	100
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	28,58	0,87	1,93	3,63	5,04	3,04	2,45	15,20	11,31	27,97	100
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	21,46	3,33	2,98	3,76	4,82	2,69	2,81	15,73	10,86	31,55	100
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	6,27	7,99	13,04	1,33	4,74	1,26	2,89	18,74	11,10	32,64	100
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	3,92	13,01	20,27	0,88	4,04	0,88	2,02	16,81	9,40	28,77	100
Neue Bundesländer											
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	8,22	1,48	1,53	24,84	1,12	1,14	8,64	7,41	10,95	34,67	100
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	9,93	0,92	3,45	16,28	1,17	1,14	8,58	12,07	9,77	36,68	100
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	3,08	9,71	8,80	17,35	1,04	0,39	8,55	10,64	9,59	30,86	100
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	1,07	6,67	18,26	6,68	1,04	0,14	6,98	11,69	11,45	36,03	100
Deutschland											
Deutschland insgesamt	*7,33*	*7,52*	*11,66*	*8,20*	*3,07*	*1,11*	*4,77*	*14,30*	*10,38*	*31,67*	*100*

Erläuterungen:
Ländliche Kreise: Kreistypen 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen und 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte.
Nicht ländliche Kreise: Kreistypen 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen und 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen.

Überdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner > Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Unterdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner <= Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Dynamische Wachstumsregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Aufholregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich. Regionen mit Wachstumsproblemen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Stagnationsregioen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle 23: Anteil der finanziellen Staatshilfen, Einwohneranteil, Flächenanteil und BIP-Beitrag der jeweiligen ländlichen und nicht ländlichen Landkreise mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer am Bundesdurchschnitt in %

	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohner-anteil	Flächen-anteil	BIP-Beitrag
Regionen	**P-LE**	**P-HS**	**P-FO**	**P-GRW**	**P-KMU**	**P-INN**	**P-SB**	**P-WB**	**P-INF**	**P-AM**	**P-Aktiv-II**	**P-Insg**	**Ø 95,00-05**	**2008**	**2007**
Alte Bundesländer															
Dynamische ländliche Wachstumsregionen	3,29	0,47	0,28	0,21	2,23	3,32	0,83	1,26	1,19	0,92	1,06	1,37	1,68	2,51	2,19
Ländliche Aufholregionen	17,62	0,15	0,60	2,17	6,56	11,41	1,93	4,44	4,66	3,82	4,30	5,88	6,35	13,73	5,41
Ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	2,63	1,97	0,40	0,21	1,73	1,69	1,10	1,14	1,14	1,08	1,15	1,35	1,52	2,06	1,73
Ländliche Stagnationsregionen	15,76	0,81	1,20	2,67	8,13	13,62	2,61	5,77	5,44	5,18	5,13	7,33	7,54	16,22	5,70
Dynamische nicht ländliche Wachstumsregionen	4,77	15,51	13,36	1,13	12,21	8,28	5,44	10,87	8,90	8,49	9,06	9,80	10,97	4,52	15,85
Nicht ländliche Aufholregionen	10,87	3,94	7,10	1,83	16,02	12,51	5,67	13,12	10,68	10,37	9,24	12,18	15,10	12,18	13,13
Nicht ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	5,28	45,42	43,18	1,05	20,08	9,26	7,57	19,81	15,65	15,72	19,44	16,58	19,90	5,09	28,51
Nicht ländliche Stagnationsregionen	10,49	5,59	8,11	2,12	18,75	14,30	4,91	14,88	11,06	11,08	10,06	12,90	16,15	13,27	12,35
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	20,91	0,62	0,89	2,37	8,80	14,73	2,76	5,70	5,84	4,73	5,36	7,25	8,02	16,24	7,60
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	18,39	2,78	1,60	2,88	9,86	15,31	3,71	6,91	6,57	6,26	6,28	8,68	9,06	18,28	7,42
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	15,65	19,44	20,47	2,96	28,23	20,80	11,11	23,99	19,58	18,86	18,30	21,99	26,08	16,71	28,98
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	15,77	51,00	51,29	3,17	38,83	23,55	12,48	34,70	26,71	26,80	29,50	29,48	36,05	18,36	40,86
Neue Bundesländer															
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	18,70	3,27	2,19	50,46	6,07	17,19	30,19	8,64	17,59	18,24	16,66	14,52	8,00	20,23	5,19
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	4,84	0,44	1,06	7,09	1,36	3,67	6,42	3,01	3,36	4,13	3,57	3,38	1,99	5,13	1,22
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	4,77	14,63	8,56	24,00	3,83	3,95	20,33	8,44	10,48	11,05	11,34	8,02	5,36	3,73	4,27
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	1,30	7,89	13,95	7,26	3,01	1,09	13,02	7,28	9,83	10,13	8,90	7,11	5,44	1,31	4,46
Deutschland															
Deutschland insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

Erläuterungen:
Ländliche Kreise: Kreistypen 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen und 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte.
Nicht ländliche Kreise: Kreistypen 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen und 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen.

Überdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner > Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Unterdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner <= Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Dynamische Wachstumsregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Aufholregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich. Regionen mit Wachstumsproblemen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Stagnationsregioen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle 24: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer (Teil 1)

	Erreichbarkeitsindikator 1)			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
Regionen	Bahn-Reisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schul. abg. insg.
	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
Alte Bundesländer											
Dynamische ländliche Wachstumsregionen	114,85	25,46	14,46	28,81	59,88	9	56,47	6,06	14,62	4,14	19,87
Ländliche Aufholregionen	121,69	33,97	17,38	17,39	61,30	10	46,40	4,74	7,05	4,03	16,65
Ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	115,40	16,27	11,13	19,39	71,53	11	35,74	5,88	5,19	4,56	21,84
Ländliche Stagnationsregionen	121,16	39,53	19,76	14,50	67,17	10	37,38	4,95	5,91	4,26	17,74
Dynamische nicht ländliche Wachstumsregionen	80,21	14,08	8,08	20,71	72,35	11	75,19	11,40	17,77	9,85	27,83
Nicht ländliche Aufholregionen	86,35	26,75	11,40	16,36	65,88	10	59,01	7,00	10,98	6,34	21,61
Nicht ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	71,43	8,43	6,67	15,86	79,31	12	65,94	12,93	16,85	11,35	30,14
Nicht ländliche Stagnationsregionen	84,70	27,66	12,10	14,08	69,53	10	51,18	6,83	9,60	6,34	23,53
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	119,98	31,85	16,65	19,78	60,92	10	48,50	5,12	9,27	4,06	17,46
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	119,85	34,24	17,80	15,33	68,13	10	37,11	5,16	5,74	4,33	18,61
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	83,84	21,57	10,04	18,20	69,18	11	65,82	9,32	14,56	8,20	24,28
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	78,47	18,63	9,55	15,08	75,95	11	59,33	10,97	14,52	9,74	27,10
Neue Bundesländer											
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	130,85	38,44	20,66	13,28	67,89	9	11,11	8,22	3,71	4,69	26,14
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	120,40	36,62	16,82	9,97	74,54	10	14,64	8,52	3,63	6,51	28,59
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	105,02	15,76	12,65	13,80	75,66	10	28,40	13,64	7,83	8,14	31,09
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	86,62	15,70	10,83	11,24	84,01	13	30,14	13,33	7,60	10,73	35,15
Deutschland											
Deutschland insgesamt	*108,00*	*35,00*	*17,00*	*15,84*	*72,30*	*11*	*50,15*	*9,72*	*11,90*	*8,10*	*25,30*

1) Hierbei handelt es sich um den einfachen arithmetrischen Mittelwert der entsprechenden Landkreise.

Erläuterungen:
Ländliche Kreise: Kreistypen 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen und 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte.
Nicht ländliche Kreise: Kreistypen 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen und 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen.

Überdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner > Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Unterdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner <= Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Dynamische Wachstumsregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Aufholregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich. Regionen mit Wachstumsproblemen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Stagnationsregioen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten der amtlichen Statistik und INKAR (BBSR). Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 15.

Tabelle 24: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer (Teil 2)

	Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial	
Regionen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft der Region an Kaufkraft D in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)
	2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2006
Alte Bundesländer								
Dynamische ländliche Wachstumsregionen	7,17	+6,29	+12,70	577	61.146	32,85	1,70	156
Ländliche Aufholregionen	7,76	+2,36	+9,29	407	58.495	29,76	6,21	107
Ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	10,35	-1,40	+2,21	568	56.649	15,00	1,50	171
Ländliche Stagnationsregionen	9,56	-2,35	+3,97	402	52.867	17,74	7,31	108
Dynamische nicht ländliche Wachstumsregionen	10,79	+3,31	+10,29	581	69.341	27,13	11,90	562
Nicht ländliche Aufholregionen	9,54	+2,63	+11,45	405	59.623	25,26	15,60	287
Nicht ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	11,78	+0,86	+6,78	610	66.595	15,83	21,89	911
Nicht ländliche Stagnationsregionen	9,86	+0,23	+8,61	394	54.708	14,63	16,71	283
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	7,64	+3,42	+10,20	442	59.219	30,68	7,90	115
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	9,70	-2,14	+3,58	430	53.704	17,06	8,81	115
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	10,07	+2,98	+10,85	479	64.583	26,24	27,50	361
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	10,93	+0,65	+7,40	513	62.516	15,39	38,60	457
Neue Bundesländer								
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	19,49	-11,84	-6,20	384	48.825	43,17	6,24	87
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	18,65	-13,25	-6,97	393	44.692	24,00	1,70	89
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	18,43	-5,66	-0,54	487	46.627	32,94	4,43	324
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	19,65	-4,68	-2,16	461	49.843	12,90	4,81	949
Deutschland								
Deutschland insgesamt	*12,00*	*-0,61*	*+5,94*	*474*	*59.429*	*22,17*	*100,00*	*231*

Erläuterungen:
Ländliche Kreise: Kreistypen 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen und 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte.
Nicht ländliche Kreise: Kreistypen 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen und 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen.

Überdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner > Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Unterdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner <= Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Dynamische Wachstumsregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Aufholregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich. Regionen mit Wachstumsproblemen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Stagnationsregioen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten der amtlichen Statistik und INKAR (BBSR). Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 15.

Tabelle 24: Potenzielle regionalwirtschaftliche Einflussgrößen in den ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer (Teil 3)

	Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendleranteil in %	Auspendleranteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzu-weisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10 bis 20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
Regionen	**1996-2007**	**2006**	**2006**	**JD 1996/2007**	**2006**	**2008**	**2008**
Alte Bundesländer							
Dynamische ländliche Wachstumsregionen	+3,07	36,98	25,09	4,25	341,59	9	162
Ländliche Aufholregionen	+3,10	25,17	40,74	9,34	333,89	7	128
Ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	+1,04	43,44	33,85	4,45	341,06	11	198
Ländliche Stagnationsregionen	+2,10	24,30	39,89	8,46	347,50	8	131
Dynamische nicht ländliche Wachstumsregionen	+1,01	48,15	34,13	2,92	264,56	9	182
Nicht ländliche Aufholregionen	+1,85	32,87	45,01	2,20	311,74	7	136
Nicht ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	+2,03	48,46	30,99	3,14	237,17	10	219
Nicht ländliche Stagnationsregionen	+2,92	31,47	45,14	3,24	334,57	8	142
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	+3,10	28,62	37,37	8,27	335,50	8	135
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	+1,92	28,72	38,87	7,79	346,42	9	143
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	+1,49	40,94	40,44	2,51	291,88	8	155
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	+2,43	43,01	37,24	3,19	280,73	9	185
Neue Bundesländer							
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	-8,59	27,96	40,82	4,36	692,01	17	129
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	+2,91	36,78	48,55	4,54	638,09	16	129
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	-5,87	37,72	33,68	3,08	697,04	17	173
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	-4,53	25,57	20,19	3,66	143,33	10	227
Deutschland							
Deutschland insgesamt	*+0,45*	*38,00*	*37,70*	*3,95*	*346,70*	*9*	*166*

Erläuterungen:
Ländliche Kreise: Kreistypen 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen und 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte.
Nicht ländliche Kreise: Kreistypen 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen und 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen.

Überdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner > Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Unterdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner <= Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Dynamische Wachstumsregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Aufholregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich. Regionen mit Wachstumsproblemen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Stagnationsregioen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten der amtlichen Statistik und INKAR (BBSR). Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 15.

Vergleich zwischen dynamischen Wachstumsregionen und weniger erfolgreich gewachsenen ländlichen Regionen

Für die *alten Bundesländer* lassen sich durch eine hinreichende Anzahl an Landkreisen differenzierte Auswertungen für die ländlichen Regionen nach den vier Erfolgstypen machen. *Dynamisch gewachsene ländliche Kreise* haben in den alten Bundesländern die niedrigste Förderintensität (206 Euro je Einwohner). Zu den Regionen mit Wachstumsproblemen mit der höchsten Förderintensität besteht ein Unterschied in den Pro-Kopf-Fördermitteln von 41 Euro (vgl. Tabelle 21). Da die dynamisch gewachsenen ländlichen Kreise wegen der günstigeren Situation auf dem Arbeitsmarkt die geringsten Mittel für aktive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen ausgeben mussten, erreichen sie bei den Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung ländlicher Räume, der Mittelstandsförderung und der Innovationsförderung höhere Förderintensitäten als der Durchschnitt aller Landkreise in Deutschland. Unter den ländlichen Kreisen der alten Bundesländer erreichen nur die dynamischen Wachstumskreise und die Regionen mit Wachstumsproblemen einen über dem Finanzierungsanteil liegenden BIP-Beitrag (vgl. Tabelle 23). Die dynamisch gewachsenen ländlichen Kreise unterscheiden sich in der Industriequote, in den Patentanmeldungen, in der Humankapitalausstattung und in der Ärzteversorgung positiv von den anderen Erfolgstypen ländlicher Kreise (vgl. Tabelle 24).

Die ländlichen *Aufholregionen* haben im Vergleich zu den dynamisch ländlichen Wachstumsregionen eine um 14 Euro je Einwohner höhere durchschnittliche Gesamtförderintensität von 220 Euro je Einwohner. Da auch die ländlichen Aufholregionen eine relativ niedrige Arbeitslosenquote von 7,8 % aufweisen, liegt die Förderintensität für P-AM mit 62 Euro je Einwohner im Vergleich zu den ländlichen Regionen mit Wachstumsproblemen und ländlichen Stagnationsregionen niedrig. Mit 66 Euro je Einwohner setzen die ländlichen Aufholregionen 30 % der gesamten Finanzmittel für die Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume ein. Dynamisch wachsende ländliche Kreise kommen nur auf einen Anteil von knapp 23 % und in den ländlichen Regionen mit Wachstumsproblemen erreichen die Ausgaben zur Förderung ländlicher Räume nur einen Anteil von 16,7 %. Ländliche Aufholregionen haben neben den ländlichen Stagnationsregionen mit neun Euro je Einwohner die höchste Förderintensität bei den Maßnahmen der GRW-Förderung. Ferner zeigen sich ländliche Aufholregionen besonders stark bei den Patentanmeldungen, weisen einen hohen Kaufkraftanteil auf und liegen bei der Zahl der Übernachtungen ganz weit oben. Durch die günstige Entwicklung der Arbeitsproduktivität liegt die Arbeitsproduktivität 2006 nur knapp unter der der dynamisch gewachsenen ländlichen Kreise. Dabei überrascht, dass das wirtschaftliche Wachstum bei schlechten Erreichbarkeitsindikatoren (etwa sieben bis acht Minuten höhere Erreichbarkeitszeiten im Vergleich zu den dynamisch gewachsenen Regionen), einer niedrigen Industriequote, einer eher schlechten Ausstattung mit hochqualifizierten Beschäftigten und einer schlechten Schul- und Ärzteversorgung erreicht wurde.

10.4 Vergleich nicht ländlicher Regionen

Der Vergleich zwischen erfolgreichen und weniger erfolgreichen *nicht ländlichen* Kreisen steht nicht im Fokus dieser Untersuchung. Auf eine verbale Beschreibung wird verzichtet. Die Ergebnisse finden sich in den Tabellen 21 bis 24.

10.5 Vergleich ländliche mit nicht ländlichen Regionen

Mit Hilfe des Vergleichs zwischen unterschiedlich erfolgreich wirtschaftenden ländlichen und nicht ländlichen Kreisen sollen weitere Hinweise auf Bestimmungsgrößen des regionalwirtschaftlichen Wachstums abgeleitet werden. Der Vergleich zwischen ländlichen und nicht ländlichen Regionen erfolgt zunächst für Landkreise mit einem ‚über- bzw. unterdurchschnittlichen Wachstum'. Dies geschieht separat für die alten und neuen Bundesländer. Anschließend werden wiederum ausschließlich für die alten Bundesländer die Unterschiede zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreise für die vier wirtschaftlichen Erfolgsgruppen analysiert.

Vergleich zwischen überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen und nicht ländlichen Regionen

Die ‚überdurchschnittlich gewachsenen nicht ländlichen Kreise' in den *alten Bundesländern* weisen im Vergleich zu den ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreisen' nur einen um rund zehn Euro je Einwohner höheren Gesamtfördermitteleinsatz auf. Bei den Förderintensitäten der einzelnen Maßnahmenbereiche und der relativen Bedeutung der einzelnen Fördermaßnahmen bestehen jedoch deutliche Unterschiede (vgl. Tabelle 21 und 22). Durch die geringere Arbeitslosigkeit (Arbeitslosenquote 7,6 im Vergleich zu 10,1 %) liegt die Förderintensität bei den aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Durchschnitt 13 Euro je Einwohner niedriger als bei den nicht ländlichen Kreisen.

In den ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreisen' liegt der Fördermitteleinsatz für die Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums mit 62 Euro je Einwohner rund 4,4 mal höher als der Fördermitteleinsatz in den ‚überdurchschnittlich gewachsenen nicht ländlichen Räumen'. Auf die beiden Maßnahmen P-LE und P-AM entfallen in den ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreisen' knapp 60 % der gesamten aktiven finanziellen Staatshilfen. In den ‚nicht ländlichen überdurchschnittlich gewachsenen Kreisen' liegt der Anteil für diese beiden Maßnahmenbereiche bei nur knapp 40 %. Die ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreise' weisen ferner bei den Maßnahmen der GRW- und Innovationsförderung eine höhere Förderintensität auf, während in den Bereichen Wissenschaft und Forschung die Förderintensität nur rund 10 % der Förderintensität der ‚überdurchschnittlich gewachsenen nicht ländlichen Kreise' erreicht. Das überdurchschnittliche Wachstum der ländlichen Kreise lässt sich aus den Unterschieden der Determinierungsgrößen für das wirtschaftliche Wachstum kaum ableiten. Im Vergleich zu

den ‚überdurchschnittlich gewachsenen nicht ländlichen Kreisen' weisen die ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreise' Defizite bei den Patentanmeldungen, bei der Ausstattung mit Humankapital, bei der Kaufkraft und bei den Erreichbarkeitsindikatoren auf. Sofern man von Stärken sprechen kann, liegen diese in der günstigen Arbeitsmarkt- und Beschäftigtensituation, in der starken Zunahme der Arbeitsproduktivität und bei den höheren Übernachtungszahlen (vgl. Tabelle 24).

Der Vergleich des Fördermitteleinsatzes zwischen ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen und nicht ländlichen Regionen' in den *neuen Bundesländern* stellt sich bei einem höheren Gesamtförderniveau im Vergleich zu den alten Bundesländern ähnlich dar. Die ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreise' haben eine höhere Förderintensität bei den Maßnahmen P-LE, P-GRW und P-INN. Bei den Maßnahmen P-HS, P-FO und P-WB liegt die Förderintensität jedoch niedriger. Abweichend zu den alten Bundesländern zeigt sich jedoch in den neuen Bundesländern bei den ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreisen' eine höhere Förderintensität bei den Maßnahmen der Infrastrukturförderung und bei den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Letzteres ist auf eine höhere Arbeitslosigkeit in den ländlichen Regionen der neuen Bundesländer zurückzuführen. Bei den weiteren Einflussfaktoren für das wirtschaftliche Wachstum zeigen sich wie bereits in den alten Bundesländern bei den ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreisen' im Vergleich zu den ‚überdurchschnittlich gewachsenen nicht ländlichen Kreisen' Defizite bei den Patentanmeldungen, bei der Ausstattung mit Humankapital und bei den Erreichbarkeitsindikatoren. Dazu kommt eine negative Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt mit einem hohen Auspendleranteil sowie ein stärkerer Rückgang bei den Einwohnern. Als eine Stärke der ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreise' in den neuen Bundesländern kann die starke Zunahme der Arbeitsproduktivität gelten. Diese nahm zwischen 1996 und 2007 um 43,2 % zu und liegt 2006 damit höher als die der ‚nicht ländlichen überdurchschnittlich gewachsenen Kreise'.

Vergleich zwischen unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen und nicht ländlichen Regionen

Ein Vergleich von ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen mit nicht ländlichen Regionen' weist in den ländlichen Kreisen der *alten Bundesländern* eine um 40 Euro je Einwohner niedrigere Gesamtförderintensität auf (vgl. Tabelle 21). Wie bereits bei den überdurchschnittlich gewachsenen Landkreisen haben die ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Regionen' im Vergleich zu den ‚unterdurchschnittlich gewachsenen nicht ländlichen Regionen' erwartungsgemäß eine höhere Förderintensität bei den Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume. Ferner ist ein höherer Fördermitteleinsatz bei der GRW-Förderung und bei der Innovationsförderung festzustellen. Der Pro-Kopf-Fördermitteleinsatz in den Bereichen Wissenschaft und Forschung liegt hingegen deutlich niedriger. Mit zwei bzw. vier Euro je Einwohner entfallen auf diese beiden Förderbereiche weniger als 3 % der gesamten Fördermittel (vgl. Tabelle 22). In den ‚unterdurchschnittlich gewachsenen nicht ländlichen Kreisen' liegt der Anteil mit 33,3 % deutlich höher. In den

alten Bundesländern liegt nicht nur in den ‚überdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreisen' der Beitrag zum BIP höher als der Anteil der aktiven Finanzmittel, vielmehr gilt dies auch für die ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreise'. Die weiteren potenziellen Determinierungsgrößen für das wirtschaftliche Wachstum lassen wie beim Vergleich der überdurchschnittlich gewachsenen Regionen auch für die ‚ländlichen Regionen mit unterdurchschnittlichem Wachstum' die gleichen Defizite erkennen: schlechte Erreichbarkeit der Region, niedriger Anteil an Erwerbstätigen im tertiären Sektor, weniger Patentanmeldungen, schlechtere Ausstattung mit Humankapital, geringere Arbeitsproduktivität und schlechtere Ärzteversorgung (vgl. Tabelle 24). Teils sind im Vergleich zu den überdurchschnittlich gewachsenen Kreisen die Unterschiede der ‚ländlichen Regionen mit unterdurchschnittlichem Wachstum' zu den ‚nicht ländlichen Kreisen mit unterdurchschnittlichem Wachstum' stärker ausgeprägt. So liegt die Arbeitsproduktivität in den ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreisen' um 14,1 % niedriger wie die der ‚unterdurchschnittlich gewachsenen nicht ländlichen Kreise', während für die ‚überdurchschnittlich gewachsenen Kreise' der Unterschied nur 8,3 % beträgt.

Der Vergleich des Fördermitteleinsatzes zwischen ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen und nicht ländlichen Regionen' in den *neuen Bundesländern* weist für die ländlichen Kreise eine deutlich höhere Gesamtförderintensität aus. Der Pro-Kopf-Unterschied liegt bei 56 Euro. In den alten Bundesländern liegt die Förderintensität in den ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Regionen' hingegen um 40 Euro je Einwohner niedriger im Vergleich zu den ‚unterdurchschnittlich gewachsenen nicht ländlichen Regionen'. Wie beim Vergleich der überdurchschnittlich gewachsenen Regionen zeigt sich beim Vergleich der ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen und nicht ländlichen Regionen' der neuen Bundesländer für die ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Regionen' eine höhere Förderintensität für die Maßnahmenbereiche P-LE, P-GRW und P-INN und eine niedrigere Förderintensität bei den Maßnahmen P-HS, P-FO und P-WB. Bei den weiteren Erklärungsfaktoren für das wirtschaftliche Wachstum zeigen sich wie bereits bei den überdurchschnittlich gewachsenen Regionen der neuen Bundesländer bei den ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Regionen' Defizite bei den Patentanmeldungen, bei der Ausstattung mit Humankapital, bei den Erreichbarkeitsindikatoren und der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Ferner liegt in den ‚ländlichen Kreisen der unterdurchschnittlich gewachsenen Regionen' die Industriequote niedriger, die Unterschiede bei den Gewerbeanmeldungen fallen deutlicher aus und die Arbeitsproduktivität liegt deutlich niedriger und erreicht nur ein Niveau von 44.700 Euro je Erwerbstätiger. Der Auspendleranteil erreicht in den ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreisen' mit 48,6 % sogar den höchsten Wert aller Untersuchungsgruppen. Vor diesem Hintergrund ist die Zunahme der Bevölkerung in den ‚unterdurchschnittlich gewachsenen ländlichen Kreisen' der neuen Bundesländer um 2,9 % nur schwer zu erklären.

Vergleich zwischen den Erfolgsgruppen ländlicher und nicht ländlicher Regionen

In den alten Bundesländern weisen die *Regionen mit Wachstumsproblemen* im Vergleich mit den anderen Erfolgsgruppen die höchsten Gesamtförderintensitäten auf. Dies gilt sowohl für den Vergleich innerhalb der ländlichen als auch nicht ländlichen Regionen. In den ländlichen Kreisen beträgt der Unterschied in der Förderintensität zu den dynamischen Wachstumsregionen mit der niedrigsten Förderintensität 41 Euro je Einwohner. In den nicht ländlichen Kreisen ergibt sich zu den Aufholregionen mit der geringsten Förderung ein Differenzbetrag von 118 Euro je Einwohner (vgl. Tabelle 21).

Der Vergleich ländlicher und nicht ländlicher *Regionen mit Wachstumsproblemen* weist für die nicht ländlichen Kreise eine um 70 Euro je Einwohner höhere Gesamtförderintensität auf. Die ländlichen Regionen mit Wachstumsproblemen haben aufgrund einer etwas niedrigeren Arbeitslosenquote eine geringere Förderintensität bei den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Auch in den Förderbereichen Wissenschaft, Forschung, GRW, Städtebau und Wohnungsbau liegt die Förderintensität niedriger. Trotz der deutlichen Niveauunterschiede im Vergleich zu den nicht ländlichen Kreisen erreichen die ländlichen Kreise mit Wachstumsproblemen für die Maßnahmen der Entwicklung ländlicher Räume eine durchschnittliche Förderintensität von 41 Euro je Einwohner. Die Förderintensität liegt 6,8-mal höher als die in den nicht ländlichen Kreisen. Der Anteil der Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume an den Gesamtfördermaßnahmen beträgt für die ländlichen Regionen mit Wachstumsproblemen 16,7 % (vgl. Tabelle 22). Auf die Förderbereiche Wissenschaft, Forschung und Innovation fallen in den ländlichen Kreisen der Regionen mit Wachstumsproblemen 18,5 % der gesamten aktiven Fördermittel; in den nicht ländlichen Kreisen sind es 44 %. Aus der Analyse der weiteren potenziellen Determinierungsgrößen für das wirtschaftliche Wachstum werden die Defizite der ländlichen Regionen mit Wachstumsproblemen sichtbar (vgl. Tabelle 24). Es sind dies eine schlechtere Erreichbarkeit, eine geringere Industriequote, geringere Patent- und Gewerbeanmeldungen, schlechtere Humankapitalausstattung, geringere Arbeitsproduktivität, geringerer Kaufkraftanteil und schlechtere Ärzteversorgung. Der Anteil der Erwerbstätigen liegt hingegen in beiden Gruppen mit mehr als 70 % überdurchschnittlich hoch.

Aus dem Vergleich zwischen ländlichen und nicht ländlichen *dynamischen Wachstumsregionen, Aufholregionen* und *Stagnationsregionen* leiten sich aus den Determinierungsgrößen immer wieder die gleichen Defizitbereiche für die ländlichen Kreise ab: schlechtere Erreichbarkeit, geringerer Anteil an Erwerbstätigen im tertiären Sektor, weniger Patentanmeldungen, schlechtere Ausstattung mit Humankapital, trotz höherer Zuwächse in der Arbeitsproduktivität geringere Arbeitsproduktivität und schlechtere Ärzteversorgung. Die Stärken liegen in den höheren Übernachtungszahlen, in einer geringeren Arbeitslosigkeit, in einer höheren Industriequote und in einer vergleichbar guten Versorgung mit Schulen, die einen höheren Schulabschluss zulassen.

Ländliche Aufholregionen und *ländliche Stagnationsregionen* haben im Vergleich zu den entsprechenden nicht ländlichen Erfolgsregionen eine höhere Gesamtförderintensität von 21 bzw. 18 Euro je Einwohner, während in den *ländlichen dynamischen Wachstumsregionen* und in den *ländlichen Regionen mit Wachstumsproblemen* die Gesamtförderintensität um 62 bzw. 70 Euro je Einwohner niedriger liegt. In allen Erfolgsgruppen der ländlichen Räume liegt die Förderintensität für Maßnahmen der Entwicklung ländlicher Räume höher als in den entsprechenden nicht ländlichen Erfolgsgruppen. Demzufolge liegt auch der Förderanteil für die Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume deutlich höher. In den *Aufholregionen* der ländlichen Kreise entfallen 30,1 % der Gesamtfördermittel auf die Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume. Damit entfallen in den ländlichen Aufholregionen die meisten Fördermittel auf die Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume. Der Anteil liegt sogar über dem Anteil der Ausgaben für die Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Bei den Mitteln für die Förderbereiche Wissenschaft, Forschung und Innovation schneiden die ländlichen Kreise im Vergleich zu den nicht ländlichen Kreisen in allen vier Erfolgsgruppen schlechter ab. Der Unterschied in der Förderintensität beträgt bei den dynamischen Wachstumsregionen 64, bei den Aufholregionen 16, bei den Regionen mit Wachstumsproblemen 94 und bei den Stagnationsregionen 15 Euro je Einwohner. Der Vergleich zwischen den Erfolgsregionen zeigt ferner, dass in den dynamisch gewachsenen ländlichen Kreisen und in den ländlichen Kreisen mit Wachstumsproblemen die Ausgaben für die Mittelstandsförderung etwas höher liegen als die Ausgaben in den entsprechenden Erfolgsgruppen der nicht ländlichen Kreise.

11 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen (Langfassung)

Der Arbeitsbericht stellt neben einer kurzen Beschreibung der regionalwirtschaftlichen Ausgangslage und wirtschaftlichen Entwicklung deskriptive Ergebnisse der regionalen Verteilung finanzieller Staatshilfen für raumwirksame und regionalwirtschaftlich relevante Förderbereiche dar und beschreibt zudem die räumliche Verteilung einiger für das wirtschaftliche Wachstum relevanter Einflussfaktoren. Dabei werden neben Unterschieden zwischen den Bundesländern auch kleinräumige Unterschiede auf der Ebene der Landkreise sowie Unterschiede zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen in den alten und neuen sowie in den nördlichen und südlichen alten Bundesländern analysiert. Differenzierte Auswertungen nach wirtschaftlichen Erfolgsgruppen von Landkreisen, die sich hinsichtlich Ausgangslage und wirtschaftlicher Entwicklung unterscheiden, ergänzen die regionale Auswertung. Im Fokus der Untersuchung stehen die ländlichen Regionen und auch bei der Analyse des Fördermitteleinsatzes wird im Besonderen auf die Mittel zur Förderung der Entwicklung ländlicher Räume eingegangen.

Die Untersuchung will ein möglichst vollständiges und kleinräumig differenziertes Bild der regionalen Unterschiede im Einsatz finanzieller Staatshilfen geben. Der Unterschied zu anderen regionalen Inzidenzanalysen des Fördermitteleinsatzes liegt in einem vergleichsweise langen Untersuchungszeitraum, in der regional differenzierten Analyse der Fördermittel nach verschiedenen Förderbereichen und in der Berücksichtigung von Kofinanzierungsmitteln. Einige Lücken in der räumlichen Verteilung der großräumigen Verkehrspolitik konnten nicht bis auf Ebene der Landkreise geschlossen werden. Da die Daten zudem nicht für alle Fördermaßnahmen die durchschnittliche Förderintensität des gesamten Untersuchungszeitraums 1995 bis 2008 abbilden, sondern bei einigen Maßnahmen kürzere Förderzeiträume erfasst werden, spiegeln die räumlichen Verteilungsmuster nicht exakt die Situation des Gesamtförderzeitraums wider.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die wirtschaftliche Entwicklung ländlicher Regionen verlief im Untersuchungszeitraum 1996 bis 2007 bei einer Durchschnittsbetrachtung aller Landkreise und kreisfreien Städte keineswegs schlechter als die der nicht ländlichen Vergleichsregionen. Sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern sind die ländlichen Kreise stärker gewachsen als die nicht ländlichen Kreise. Dabei ist der Wachstumsunterschied in den neuen Bundesländern deutlich stärker ausgeprägt. In den alten Bundesländern gelten die höheren Wachstumsraten der ländlichen Regionen nur für die südlichen Bundesländer. Im Norden bleibt die wirtschaftliche Entwicklung der ländlichen Kreise hinter jener der nicht ländlichen Kreise zurück.

Die Analysen zeigen, dass die wirtschaftliche Entwicklung sehr stark vom Ausgangsniveau abhängt und auch die Wahl des wirtschaftlichen Erfolgsindikators beeinflusst das

Ergebnis. Misst man beispielsweise den wirtschaftlichen Erfolg nicht an der Entwicklung des BIP je Einwohner sondern an der Kaufkraftentwicklung der Gesellschaft für Konsumforschung, führt dies dazu, dass die Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreisen geringer ausfallen.

Die Ergebnisse der Analyse der regionalen Verteilung der finanziellen Staatshilfen zeigen deutliche regionale Unterschiede in der Förderintensität und Förderstruktur. Die Unterschiede bestehen zwischen den Bundesländern, zwischen neuen und alten Bundesländern, innerhalb der Bundesländer sowie zwischen ländlichen und nicht ländlichen Kreistypen als auch zwischen erfolgreich und weniger erfolgreich wirtschaftenden Landkreisgruppen. Dabei gibt es bei Betrachtung einzelner Kreise innerhalb der einzelnen Gruppen eine starke Streuung.

Für den Untersuchungszeitraum, beginnend fünf Jahre nach der Wiedervereinigung, zeigt sich bei sieben von zehn analysierten Förderbereichen ein ausgeprägtes Ost-West-Fördergefälle. Nur im Bereich der Förderung von klein- und mittelständischen Unternehmen liegt die Förderung im Westen höher. In den Maßnahmenbereichen Ländliche Entwicklung, Innovationsförderung und aktive Arbeitsmarktpolitik ist neben einem Ost-West-Fördergefälle ein Nord-Süd-Unterschied in der Förderintensität der alten Bundesländer zu beobachten. Bei den Fördermaßnahmen im Bereich Wissenschafts- und Forschungsförderung zeigt sich ferner eine verhältnismäßig gleichmäßige räumliche Verteilung mit großen regionalen Unterschieden und mit verhältnismäßig stark ausgeprägten Nachteilen für die ländlichen Räume.

Drei Maßnahmenbereiche sind zu nennen, von denen die ländlichen Räume stärker profitieren konnten. Hierbei handelt es sich um die Förderung der Entwicklung ländlicher Räume (2. Säule Maßnahmen des Agrarbereichs), die gewerbliche und touristische GRW-Förderung sowie um Maßnahmen der Innovationsförderung. Bei den Ausgaben für die Entwicklung ländlicher Räume aus dem Landwirtschaftsressorts ist hervorzuheben, dass diese Maßnahmen auch verstärkt den ländlichen Räumen zu Gute kommen. Das räumliche Verteilungsbild der Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume weist jedoch starke regionale Unterschiede auf. In den ländlichen Kreisen der südlichen alten Bundesländer zählen die Finanzhilfen zur Entwicklung ländlicher Räume zu den bedeutendsten finanziellen Staatshilfen und erreichen einen Anteil an den aktiven regionalwirtschaftlich relevanten Maßnahmen von 28 %. Kleinräumig auf der Ebene der Landkreise wird in einigen Fällen mit einem Finanzanteil von bis zu 40 % die besondere Bedeutung dieser Fördermaßnahme erkennbar.

Aus dem Zusammenhang zwischen Fördermitteleinsatz und wirtschaftlicher Entwicklung geht hervor, dass die ländlichen Kreise in den alten Bundesländern bei einer geringeren Gesamtförderintensität etwas schneller gewachsen sind als die nicht ländlichen Kreise. Dafür haben die ländlichen Kreise im Bereich der Förderung der Entwicklung ländlicher

Räume, der GRW-Förderung und im Bereich der Innovationsförderung deutlich mehr Mittel je Einwohner eingesetzt, während die nicht ländlichen Landkreise deutlich mehr Mittel in den Bereichen Hochschul- und Forschungsförderung eingesetzt haben.

Für alle neuen Bundesländer gilt, dass diese deutlich mehr Finanzhilfen in Anspruch nehmen als sie zur gesamtwirtschaftlichen Leistung beisteuern. Dies konnte für alle untersuchten Förderbereiche mit Ausnahme der KMU-Förderung nachgewiesen werden. Auch den ländlichen Regionen fließen im Bundesdurchschnitt deutlich mehr finanzielle Staatshilfen zu als es ihrem Beitrag zum BIP entspricht. Dabei sind jedoch regionale Unterschiede zu beachten. So ist in den südlichen ländlichen Kreisen der alten Bundesländer der Beitrag zum BIP höher als der Anteil an den finanziellen Staatshilfen.

Aus den einfachen deskriptiven Ergebnissen lassen sich bezüglich des wirtschaftlichen Erfolgs keine kausalen Schlussfolgerungen hinsichtlich der Höhe des Fördermitteleinsatzes und eines als optimal zu geltenden Mix an Fördermaßnahmen ableiten. Vielmehr lassen sich mit unterschiedlicher Förderintensität und unterschiedlichem Mix an Fördermaßnahmen vergleichbare wirtschaftliche Entwicklungen und wirtschaftlicher Erfolg erzielen. Dabei scheint Förderpolitik mit Hilfe finanzieller Staatshilfen keinesfalls der allein bestimmende bzw. entscheidende Faktor für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung zu sein. Verstärkt ist davon auszugehen, dass weitere Einflussgrößen die Effekte der finanziellen Förderpolitik überlagern und determinieren.

Eine differenzierte Auswertung der Landkreise nach wirtschaftlichen Erfolgsgruppen, die sich hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und ihres BIP-Ausgangsniveaus unterscheiden, zeigt, dass es unter den ‚dynamischen Wachstumsregionen' nur sehr wenige ländliche Kreise gibt. Flächenlandkreise der neuen Bundesländer treten dabei nicht in Erscheinung. In der Gruppe der ‚Aufholregionen' und der ‚Regionen mit Wachstumsproblemen' sind ländliche Kreise weitaus stärker vertreten.

Ausblickend lassen sich aus den Ergebnissen folgende Schlussfolgerungen ableiten:

Die Ergebnisse der wirtschaftlichen Entwicklung weisen für den Untersuchungszeitraum auf eine regionale Konvergenz zwischen alten und neuen Bundesländern hin. Parallel zum Abbau von West- und Ost-Unterschieden kam es jedoch zu einer gewissen Zunahme intraregionaler Unterschiede, insbesondere in den neuen Bundesländern. Stark wachsenden Regionen stehen schrumpfende Regionen gegenüber. Will man hierauf angemessen reagieren, bedarf es u. a. einer Überprüfung der auf Wachstums- und/oder Ausgleichziele ausgerichteten Förderpolitik. Soll die Förderpolitik effektiver und effizienter werden, setzt dies eine flexible, stärker regional abgestimmte und integrierte Förderpolitik voraus, welche beispielsweise demografische Veränderungsprozesse berücksichtigt, durch geeignete Formen der Partizipation Eigenverantwortung und Engagement fördert und einem Wettbewerb um knappe Fördergelder gerecht wird.

Für die Ableitung konkreter Umgestaltungsvorschläge der Förderpolitik und die Entwicklung eines möglichst erfolgversprechenden überregionalen Förderstrategieansatzes sind die Erkenntnisse auf der Grundlage der deskriptiven Analyse nicht ausreichend. Um die Wissenslücken zu schließen sind neben maßnahmenspezifischen regionalen effektiven Inzidenzanalysen in den einzelnen Ressorts, ökonometrische Analysen der regionalwirtschaftlichen Entwicklungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verflechtungen im Raum und der Wahrnehmung von Verstärkungs- und Entzugseffekten sowie der Berücksichtigung eines breiten Förderspektrums der verschiedenen raumwirksamen Fördermaßnahmen notwendig. Die Verbesserung der Datengrundlage ist dabei eine Hauptvoraussetzung. Der Beitrag des Bundeslandwirtschaftsministeriums könnte hier in der Erstellung einer Landkreisdatenbank für die Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume liegen.

Literaturverzeichnis

AKETR (2010a) Reihe 2, Band 1: Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2008. Wiesbaden

AKETR (2010b) Reihe 2, Band 3: Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2008. Wiesbaden

ALECKE B, MITZE T, UNTIEDT G (2010) Regionale Wachstumseffekte der GRW-Förderung? Eine räumliche-ökonometrische Analyse auf Basis deutscher Arbeitsmarktregionen. GEFRA Working Paper Nr.5. November 2010

BLUME L, DÖRING T (2009) Unterschiede regionaler Wirtschaftskraft - welchen Einfluss hat die Landespolitik? Jahrbuch für Regionalwissenschaft 29, S. 105-120

BOSS A, ROSENSCHON, A (2008) Der Kieler Subventionsbericht: eine Aktualisierung. Institut für Weltwirtschaft. Kiel, 74 p, ISBN 3-89456-298-6

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (2000) Raumordnungsbericht 2000, 320 p, Bonn, ISBN 3-87994-057-6

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (2005) Raumordnungsbericht 2005, 371 p, Bonn, ISBN 3-87994-071-1

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (2010) Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung, INKAR-Ausgabe

BUNDESINSTITUT FÜR BAU-, STADT- UND RAUMFORSCHUNG (2009) Zeitlich aggregierte ausgewählte Daten zu den raumwirksamen Mitteln auf Kreisebene (Bereitstellung Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, November 2009)

BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG (2009) Zahlungen aus dem Agrarfond EGFL für das EU-Haushaltsjahr 2008 und des ELER für die beiden EU-Haushaltsjahre 2007 und 2008. (zweckgebundene Datenbereitstellung November 2009)

BUNDESAMT FÜR WIRTSCHAFT UND AUSFUHRKONTROLLE (2009) Zeitlich aggregierte Daten zu den Ausgaben der GRW-Förderung (Bereitstellung Ref Berichtswesen Statistik)

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2005-2009) Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2007a) Agrarpolitischer Bericht der Bundesregierung 2007 (sowie weitere Jahrgänge). Berlin, 131 p

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2007b) Politik für ländliche Räume. Konzeption zur Weiterentwicklung der Politik für ländliche Räume. Bonn, 34 p

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2009) Bericht über staatliche Beihilfen im Agrar-, Fischerei- und Forstsektor. Online-Publikation. Internetseite: http://www.BMELV.bund.de. (Stand 05.02.2011)

BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2008) 21. Subventionsbericht der Bundesregierung. Bericht der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzhilfen des Bundes und der Steuervergünstigungen für die Jahre 2005 bis 2008. BTDS 16/6275

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG (1999 bis 2006) Bericht für das Jahr … über die Verwendung der Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)

ECKEY H-F, KOSFELD, R (2005) Regionaler Wirkungsgrad und räumliche Ausstrahlungseffekte der Investitionsförderung. Jahrbuch Regionalwissenschaft 25, S 149-173

EU-KOMMISSION (2006) Rahmenregelung der Gemeinschaft für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor 2007-2013 (Amtsblatt C319 vom 27.12.2006). Internetseite: http://europa.eu/legislation_summaries/agriculture/general_framework/l24281_de.htm (Stand 05.02.2011)

FÄRBER G (2007) Die Formale und Effektive Inzidenz von Bundesmitteln. Forschungsgutachten im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung. Speyer, 125 p

GESELLSCHAFT FÜR KONSUMFORSCHUNG (2010) RegioGraph Analyse 2010, GfK GeoMarketing

LSV-SPITZENVERBAND (2010) Entwicklung der Bundesmittel zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung von 1998-2010, tabellarische Zusammenstellung

KREINS P (2011) Werte zum Energieeinsatz aus dem Modell RAUMIS. Bereitstellung der Daten durch Peter Kreins. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ländliche Räume des vTI (Dezember 2010)

KRIEHN C (2011) Erwerbstätigkeit in den ländlichen Landkreisen in Deutschland 1995 bis 2008. Arbeitsbericht aus der vTI-Agrarökonomie 2/2011, Braunschweig

LACKMANN G, ZARTH, M (2010) Zur Flankierung der ostdeutschen Konvergenzprozesse durch fiskalische Ausgleichssysteme und raumwirksame Bundesmittel. Informationen zur Raumentwicklung. H 10/11.2010. S. 685-713

MÄDING H (2009) Öffentliche Finanzströme und räumliche Entwicklung. Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL, Hannover: Akademie für Raumforschung und Landesplanung, 342 p, ISBN 978-3-88838-061-7

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME Schleswig-Holstein (2009) Agrar- und Umweltportal – Aufwendungen des Bundes für die agrarsoziale Sicherung. Internetseite: http://www.umweltdaten.landsh.de/agrar/bericht/ar_tab_anz (Stand 24.11.2009)

OECD (2009) How Regions Grow. Trends and Analysis. 136 p, ISBN 978-92-64-03945-2

PLANKL R (2011) Finanzielle Staatshilfen für den Agrarsektor und regionale Verteilung. Arbeitsbericht aus der vTI-Agrarökonomie 03/2010, Braunschweig

STATISTISCHES BUNDESAMT Internetseite: https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/logon. Stand 18.11.2010

STATISTISCHES BUNDESAMT Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland (verschiedene Jahrgänge). Wiesbaden

STATISTISCHES JAHRBUCH ÜBER ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN (2006) Münster-Hiltrup, Tabelle 202, S. 171

TIETZ A (2007) Ländliche Entwicklungsprogramme 2007 bis 2013 in Deutschland im Vergleich - Finanzen, Schwerpunkte, Maßnahmen. Braunschweig: Landbauforschung Völkenrode, 173 p, ISBN 978-86576-040-1

WAGENER, T (2009) Die Städtebauförderungsdatenbank der BBSR. Programmstruktur und Fördermitteleinsatz seit der deutschen Einheit. BBSR-Berichte Kompakt 9/2009, 11 p

ZARTH, M (2009) Mündliche Auskunft von Michael Zarth. Mitarbeiter am Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Anhang

Tabellen teils mit farblich unterlegten Ausprägungen der in den Kartendarstellungen verwendeten Indikatoren

Inhaltsverzeichnis - Anhang

Seite

Tabelle A.1-1: Ausprägungen der in den Kartendarstellungen verwendeten potenziellen regionalwirtschaftlichen Einflussgrößen in den Landkreisen und kreisfreien Städten (Teil 1) 167

Tabelle A.1-2: Ausprägungen der in den Kartendarstellungen verwendeten potenziellen regionalwirtschaftlichen Einflussgrößen in den Landkreisen und kreisfreien Städten (Teil 2) 179

Tabelle A.2: Ausprägungen der in den Kartendarstellungen verwendeten finanziellen Staatshilfen der raumwirksamen Politikbereiche im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in den Landkreisen und kreisfreien Städten 191

Tabelle A.3: Ausprägungen der in den Kartendarstellungen verwendeten finanziellen Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr in den Landkreisen und kreisfreien Städten 197

Tabelle A.4: Verteilung der raumwirksamen finanziellen Staatshilfen nach Politikbereichen in den Landkreisen und kreisfreien Städten der alten und neuen Bundesländer in Prozent 208

Tabelle A.5: Verteilung der finanziellen Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in den Landkreisen und kreisfreien Städten in Prozent 215

Tabelle A.6: Anteil der finanziellen Staatshilfen, Einwohneranteil, Flächenanteil und BIP-Beitrag des jeweiligen Landkreises am Bundesdurchschnitt in Prozent 226

Tabelle A.7: Liste der ländlichen Landkreise und kreisfreien Städte (Kreistypen 4+7+8+9) nach dem wirtschaftlichen Erfolg 236

Tabelle A.8: Liste der nicht ländlichen Landkreise und kreisfreien Städte (Kreistypen 1+2+3+5+6) nach dem wirtschaftlichen Erfolg 240

Tabelle A.9: Finanzielle Staatshilfen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer 243

Tabelle A.10: Verteilung der raumwirksamen finanziellen Staatshilfen nach Politikbereichen in ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer in Prozent 244

Tabelle A.1-1: Ausprägungen der in den Kartendarstellungen verwendeten potenziellen regionalwirtschaftlichen Einflussgrößen in den Landkreisen und kreisfreien Städten (Teil 1)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
				1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
				Karte 5		Karte 2	Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
SH	krsfr. Stadt	Flensburg	8	30.100	35.333	+17,39	170	0	6	15,4	83,0	14	16,5	6,0	1,8	5,6	33,8
SH	krsfr. Stadt	Kiel	5	32.000	36.506	+14,08	111	0	3	10,5	86,6	12	29,5	10,4	6,0	8,5	30,0
SH	krsfr. Stadt	Lübeck	5	25.600	28.942	+13,05	99	0	1	13,0	81,2	9	30,0	7,0	11,3	6,4	23,6
SH	krsfr. Stadt	Neumünster	6	26.600	30.903	+16,18	92	0	6	14,7	80,1	10	20,1	5,5	3,1	5,6	27,7
SH	Landkreis	Dithmarschen	9	20.100	22.155	+10,23	145	67	15	11,6	71,7	10	8,6	4,8	1,7	4,4	16,2
SH	Landkreis	Herzogtum Lauenburg	4	17.600	19.867	+12,88	70	34	12	9,3	74,7	12	46,1	5,8	3,5	6,9	18,6
SH	Landkreis	Nordfriesland	9	20.200	26.548	+31,43	170	57	42	8,1	80,6	13	8,2	3,7	3,5	4,8	16,3
SH	Landkreis	Ostholstein	7	17.800	19.821	+11,35	141	31	11	8,6	78,9	11	18,1	4,3	1,6	4,0	17,6
SH	Landkreis	Pinneberg	2	22.900	28.824	+25,87	71	34	11	12,3	71,8	12	41,5	7,2	4,0	5,1	25,9
SH	Landkreis	Plön	7	13.200	16.010	+21,29	154	27	19	6,0	77,7	10	27,5	4,2	4,2	6,3	16,0
SH	Landkreis	Rendsburg-Eckernförde	6	18.400	21.226	+15,36	134	28	13	8,8	77,5	10	27,8	5,6	1,6	7,0	18,4
SH	Landkreis	Schleswig-Flensburg	8	16.800	18.261	+8,70	147	26	16	7,7	76,0	11	10,1	3,6	1,8	4,7	12,9
SH	Landkreis	Segeberg	3	23.100	23.601	+2,17	112	25	7	13,3	72,0	13	35,2	5,4	5,0	7,8	18,7
SH	Landkreis	Steinburg	8	23.200	25.801	+11,21	98	42	10	11,9	71,6	11	18,6	5,5	1,5	6,3	13,7
SH	Landkreis	Stormarn	3	23.700	28.378	+19,74	84	23	7	16,2	70,2	13	41,7	5,7	9,0	6,2	32,3
HH	krsfr. Stadt	Hamburg	1	38.800	47.480	+22,37	42	0	7	11,8	84,4	13	35,2	12,3	8,4	14,1	34,4
NI	krsfr. Stadt	Braunschweig	5	27.300	35.011	+28,25	76	0	3	16,4	80,8	10	129,7	12,8	19,3	12,3	38,1
NI	krsfr. Stadt	Salzgitter	5	24.800	39.083	+57,59	97	0	3	38,6	51,9	7	27,5	7,0	44,2	9,2	16,4
NI	krsfr. Stadt	Wolfsburg	5	41.200	76.821	+86,46	68	0	5	80,2	40,6	8	124,3	12,8	50,1	4,8	26,6
NI	Landkreis	Gifhorn	7	12.700	15.469	+21,80	88	33	28	8,5	72,2	9	152,9	8,4	23,0	10,9	16,7
NI	Landkreis	Göttingen	6	22.200	26.286	+18,40	81	16	11	12,5	78,8	9	40,7	11,2	10,3	7,5	36,4
NI	Landkreis	Goslar	6	18.800	22.385	+19,07	116	36	10	12,9	76,3	10	27,0	6,6	23,1	5,5	21,1
NI	Landkreis	Helmstedt	7	13.200	17.975	+36,17	91	27	12	9,7	73,1	8	71,5	6,4	25,6	4,0	20,8
NI	Landkreis	Northeim	7	17.000	20.452	+20,30	101	31	16	17,6	63,8	8	24,4	5,3	13,4	4,2	21,8
NI	Landkreis	Osterode am Harz	7	19.600	30.386	+55,03	141	49	25	22,2	63,6	9	28,1	4,3	3,7	2,7	20,3
NI	Landkreis	Peine	6	14.700	19.325	+31,47	81	20	8	11,4	70,9	10	37,7	5,7	28,1	5,2	16,2
NI	Landkreis	Wolfenbüttel	6	12.600	15.583	+23,67	101	21	10	7,1	76,1	9	60,4	5,8	21,6	5,6	19,9
NI	Landkreis	Region Hannover	2	27.300	33.932	+24,29	45	21	10	13,0	81,4	10	43,0	10,7	9,7	10,6	28,4
NI	Landkreis	Diepholz	4	18.500	22.772	+23,09	82	47	30	12,3	70,6	11	26,2	5,3	4,1	5,6	18,6
NI	Landkreis	Hameln-Pyrmont	6	22.600	25.306	+11,97	97	46	26	13,6	75,4	9	20,5	6,8	5,4	5,8	20,7
NI	Landkreis	Hildesheim	6	18.000	21.711	+20,62	77	19	14	16,1	70,4	9	55,5	7,6	18,5	4,2	26,2
NI	Landkreis	Holzminden	7	19.500	22.809	+16,97	147	56	44	20,8	59,1	9	48,2	5,7	14,9	2,6	14,3
NI	Landkreis	Nienburg (Weser)	4	18.500	22.079	+19,35	56	57	35	14,1	67,2	8	14,7	4,7	15,3	3,1	13,5
NI	Landkreis	Schaumburg	3	18.000	19.037	+5,76	81	38	10	12,1	71,9	10	44,1	5,9	14,0	3,5	30,7
NI	Landkreis	Celle	8	20.600	22.281	+8,16	68	54	28	11,6	75,1	9	28,3	7,3	7,9	5,0	15,8

Tabelle A.1-1: (Teil 1 – 1. Fortsetzung)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
				1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
				Karte 5		Karte 2	Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
NI	Landkreis	Cuxhaven	7	14.100	16.983	+20,45	116	29	15	8,0	73,9	8	10,5	4,2	2,8	2,9	16,5
NI	Landkreis	Harburg	3	14.200	16.703	+17,63	55	30	7	7,2	76,7	13	42,7	4,8	1,1	6,5	23,0
NI	Landkreis	Lüchow-Dannenberg	9	16.100	19.481	+21,00	130	67	64	12,5	67,9	10	17,6	4,5	1,5	4,1	17,5
NI	Landkreis	Lüneburg	8	19.400	20.963	+8,05	50	22	19	10,5	76,4	11	23,3	7,3	4,4	5,7	23,7
NI	Landkreis	Osterholz	3	13.900	15.835	+13,92	60	29	14	6,8	77,5	10	28,8	5,0	2,9	4,3	19,7
NI	Landkreis	Rotenburg (Wümme)	4	20.200	23.675	+17,20	52	48	20	12,1	69,8	10	12,8	5,1	1,8	4,7	15,7
NI	Landkreis	Soltau-Fallingbostel	9	24.500	25.583	+4,42	76	48	9	12,5	74,5	10	26,1	4,0	2,7	4,1	15,6
NI	Landkreis	Stade	3	19.000	25.854	+36,08	88	63	38	12,2	69,1	9	30,6	7,6	13,6	4,6	15,4
NI	Landkreis	Uelzen	9	19.800	21.545	+8,81	61	42	42	10,6	73,8	9	13,6	5,4	1,2	3,4	18,0
NI	Landkreis	Verden	3	22.000	24.603	+11,83	48	33	6	14,8	68,9	11	43,3	5,6	10,3	6,1	23,2
NI	krsfr. Stadt	Delmenhorst	4	18.200	20.913	+14,91	56	20	5	9,2	81,5	9	13,6	4,9	0,8	6,0	20,3
NI	krsfr. Stadt	Emden	6	31.000	43.691	+40,94	151	54	5	40,5	57,9	8	17,0	5,5	0,6	2,6	27,1
NI	krsfr. Stadt	Oldenburg (Oldenburg)	5	29.900	36.723	+22,82	70	0	4	9,3	87,7	11	18,7	9,9	2,1	10,2	33,5
NI	krsfr. Stadt	Osnabrück	5	34.100	40.329	+18,27	66	0	4	18,5	80,3	10	32,9	9,5	9,5	7,8	36,4
NI	krsfr. Stadt	Wilhelmshaven	6	32.600	32.798	+0,61	124	0	11	10,6	84,8	9	8,6	6,7	1,0	5,4	22,4
NI	Landkreis	Ammerland	6	17.600	21.581	+22,62	90	20	6	13,1	66,1	11	15,8	4,1	1,5	3,7	16,9
NI	Landkreis	Aurich	6	14.600	17.466	+19,63	179	66	23	8,3	77,1	9	17,1	4,7	0,3	5,2	14,9
NI	Landkreis	Cloppenburg	7	17.700	23.674	+33,75	112	44	23	21,2	54,1	10	10,3	3,6	1,8	4,2	14,6
NI	Landkreis	Emsland	8	20.800	28.562	+37,32	134	63	18	20,2	61,8	9	18,6	5,3	3,8	4,5	21,8
NI	Landkreis	Friesland	6	18.200	18.650	+2,47	147	27	11	9,8	76,4	10	12,7	4,5	0,3	10,3	15,3
NI	Landkreis	Grafschaft Bentheim	8	17.400	22.118	+27,12	109	62	16	15,5	66,8	10	17,4	4,5	1,4	3,5	17,8
NI	Landkreis	Leer	6	14.800	21.248	+43,57	128	47	11	8,3	76,4	10	12,8	4,2	0,3	4,6	13,3
NI	Landkreis	Oldenburg	7	15.300	18.275	+19,45	101	25	7	10,9	68,4	12	21,5	4,1	0,6	4,2	8,3
NI	Landkreis	Osnabrück	6	16.600	22.125	+33,29	66	25	12	17,2	62,6	9	35,3	4,4	2,8	3,7	14,3
NI	Landkreis	Vechta	6	21.200	30.571	+44,20	126	35	8	25,4	57,6	10	29,8	5,2	5,4	3,1	25,7
NI	Landkreis	Wesermarsch	7	17.500	25.501	+45,72	103	28	18	19,6	58,0	9	12,9	5,9	0,9	2,2	19,8
NI	Landkreis	Wittmund	7	16.200	18.460	+13,95	155	44	29	8,9	75,9	9	8,2	3,4	0,3	4,6	21,9
HB	krsfr. Stadt	Bremen	1	31.400	42.186	+34,35	37	0	12	17,5	78,0	10	19,9	11,7	7,4	8,8	29,7
HB	krsfr. Stadt	Bremerhaven	5	24.100	31.802	+31,96	82	0	4	12,7	81,2	9	11,0	6,6	0,8	7,1	30,3
NW	krsfr. Stadt	Düsseldorf	1	53.700	69.733	+29,86	48	0	9	15,7	84,9	13	59,3	14,9	8,5	15,7	32,5
NW	krsfr. Stadt	Duisburg	1	20.800	29.204	+40,40	45	0	2	15,6	73,4	11	21,3	8,1	8,1	5,8	24,4
NW	krsfr. Stadt	Essen	1	28.700	37.443	+30,46	52	0	0	11,7	81,8	11	27,6	12,2	4,7	15,6	32,3
NW	krsfr. Stadt	Krefeld	1	25.500	32.833	+28,76	58	0	9	17,8	72,5	12	59,3	8,9	6,9	9,7	27,5
NW	krsfr. Stadt	Mönchengladbach	1	21.800	26.683	+22,40	63	0	6	13,8	75,9	12	38,6	7,2	5,3	6,3	27,1
NW	krsfr. Stadt	Mülheim a.d.Ruhr	1	23.900	32.679	+36,73	50	13	7	15,6	74,5	13	53,9	9,2	6,4	10,5	34,6
NW	krsfr. Stadt	Oberhausen	1	17.300	21.006	+21,42	47	12	4	10,5	79,0	10	18,0	6,9	5,6	7,8	23,5

Tabelle A.1-1: (Teil 1 – 2. Fortsetzung)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
				1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
				Karte 5		Karte 2	Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
NW	krsfr. Stadt	Remscheid	1	25.300	30.260	+19,60	89	24	4	27,5	60,7	8	83,0	7,8	19,0	4,0	25,8
NW	krsfr. Stadt	Solingen	1	19.400	24.176	+24,62	60	23	12	18,5	64,9	9	55,4	5,9	2,8	6,1	28,2
NW	krsfr. Stadt	Wuppertal	1	23.700	28.630	+20,80	61	0	5	16,7	71,5	12	57,8	8,8	16,8	6,3	27,0
NW	Landkreis	Kleve	3	19.000	24.874	+30,92	109	41	10	10,7	71,7	12	27,6	5,0	0,6	4,9	20,3
NW	Landkreis	Mettmann	2	22.400	29.291	+30,76	82	19	4	17,7	70,6	11	94,1	9,6	24,6	8,9	27,1
NW	Landkreis	Rhein-Kreis Neuss	2	23.700	33.704	+42,21	60	18	4	13,0	74,2	11	51,6	8,6	9,4	9,2	30,9
NW	Landkreis	Viersen	2	18.900	22.125	+17,06	62	17	5	13,7	69,1	12	43,6	5,7	2,6	6,8	27,4
NW	Landkreis	Wesel	2	15.800	19.601	+24,06	83	26	4	12,2	72,4	10	34,4	6,1	4,2	5,1	23,7
NW	krsfr. Stadt	Aachen	1	27.200	34.710	+27,61	61	0	1	11,0	84,9	10	120,9	15,1	10,8	15,7	37,7
NW	krsfr. Stadt	Bonn	1	36.800	41.132	+11,77	60	0	3	7,3	91,2	11	36,8	18,9	5,6	13,0	42,7
NW	krsfr. Stadt	Köln	1	37.000	44.081	+19,14	39	0	5	11,5	85,7	13	36,1	13,8	9,4	12,0	29,7
NW	krsfr. Stadt	Leverkusen	1	39.400	39.932	+1,35	52	22	5	19,5	71,7	9	84,3	13,1	14,2	19,4	34,2
NW	Landkreis	Aachen	2	17.700	21.211	+19,84	61	21	14	12,6	70,0	10	39,4	7,8	22,0	9,1	24,6
NW	Landkreis	Düren	3	20.500	22.513	+9,82	69	27	11	13,9	71,0	10	51,2	8,8	6,5	11,2	23,5
NW	Landkreis	Rhein-Erft-Kreis	2	23.500	27.278	+16,07	64	21	3	11,5	74,4	12	28,6	7,4	7,3	6,6	28,1
NW	Landkreis	Euskirchen	3	18.400	22.889	+24,40	90	45	10	12,3	70,6	11	21,9	5,7	2,1	5,7	28,3
NW	Landkreis	Heinsberg	2	14.800	17.881	+20,82	89	20	7	10,0	72,3	11	34,1	5,3	2,4	6,0	26,4
NW	Landkreis	Oberbergischer Kreis	2	20.600	27.185	+31,97	124	35	11	21,2	62,6	9	61,0	8,6	6,2	5,2	23,9
NW	Landkreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	2	17.500	20.478	+17,02	69	28	7	10,9	75,1	12	100,2	8,4	7,0	10,6	31,1
NW	Landkreis	Rhein-Sieg-Kreis	2	16.900	20.083	+18,83	46	23	8	9,3	75,8	11	45,2	7,9	6,1	8,3	29,3
NW	krsfr. Stadt	Bottrop	1	13.100	16.657	+27,15	62	19	5	13,8	72,0	9	22,1	5,7	4,7	7,2	23,6
NW	krsfr. Stadt	Gelsenkirchen	1	19.900	26.937	+35,36	55	24	4	11,0	78,9	10	10,3	8,1	3,8	9,3	21,2
NW	krsfr. Stadt	Münster	5	32.500	43.391	+33,51	77	0	10	11,5	85,7	10	38,4	13,1	2,6	13,5	41,5
NW	Landkreis	Borken	6	20.800	25.898	+24,51	119	51	11	19,8	62,6	10	36,4	4,9	2,1	4,5	18,7
NW	Landkreis	Coesfeld	6	17.700	21.239	+19,99	110	30	9	11,6	70,9	9	38,1	5,1	1,9	5,7	24,5
NW	Landkreis	Recklinghausen	2	15.000	19.866	+32,44	69	27	5	10,2	75,8	8	32,0	6,7	4,0	7,5	24,9
NW	Landkreis	Steinfurt	6	18.600	23.601	+26,89	123	29	9	15,6	68,7	8	35,6	6,0	3,1	4,5	24,7
NW	Landkreis	Warendorf	6	19.900	24.667	+23,96	117	34	15	19,3	61,6	8	45,0	6,3	10,1	5,0	24,5
NW	krsfr. Stadt	Bielefeld	1	25.900	32.517	+25,55	76	0	9	16,9	77,1	10	37,8	9,9	8,8	7,3	31,2
NW	Landkreis	Gütersloh	2	26.400	32.840	+24,40	82	24	10	27,3	59,1	9	48,3	6,7	9,1	7,7	22,5
NW	Landkreis	Herford	2	23.600	27.194	+15,23	79	26	5	23,2	62,2	12	38,7	5,3	6,5	5,4	26,2
NW	Landkreis	Höxter	7	18.100	21.452	+18,52	177	39	28	14,5	67,7	8	28,4	5,1	2,2	3,7	27,4
NW	Landkreis	Lippe	3	20.300	24.485	+20,61	116	34	23	17,2	67,5	9	36,1	7,2	12,8	4,5	23,1
NW	Landkreis	Minden-Lübbecke	3	23.700	28.070	+18,44	80	44	21	19,7	67,9	10	40,6	6,9	14,2	5,0	27,0
NW	Landkreis	Paderborn	6	20.800	27.581	+32,60	112	15	9	17,1	68,8	11	53,9	9,5	18,0	8,8	24,8
NW	krsfr. Stadt	Bochum	1	25.700	30.902	+20,24	60	0	5	13,3	78,5	8	27,6	9,0	11,0	8,1	30,7

Tabelle A.1-1: (Teil 1 – 3. Fortsetzung)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
				1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
				Karte 5		Karte 2	Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
NW	krsfr. Stadt	Dortmund	1	23.000	31.103	+35,23	62	0	10	9,9	83,8	11	23,9	10,5	5,9	11,9	26,6
NW	krsfr. Stadt	Hagen	1	23.600	31.500	+33,48	65	0	5	16,3	74,9	9	27,8	7,0	0,9	5,1	30,2
NW	krsfr. Stadt	Hamm	1	17.500	22.475	+28,43	65	42	12	13,9	74,4	8	12,3	6,4	1,2	4,7	22,5
NW	krsfr. Stadt	Herne	1	15.100	18.215	+20,63	72	14	1	14,4	78,0	8	15,9	7,5	2,0	12,4	26,0
NW	Landkreis	Ennepe-Ruhr-Kreis	2	18.200	23.959	+31,64	83	17	7	17,4	66,2	10	60,5	7,5	6,2	5,4	27,1
NW	Landkreis	Hochsauerlandkreis	7	21.900	27.114	+23,81	134	49	18	22,7	61,9	10	37,7	5,2	3,8	3,7	22,6
NW	Landkreis	Märkischer Kreis	2	21.800	28.180	+29,27	103	26	10	28,1	53,4	10	54,6	6,0	8,6	2,7	22,5
NW	Landkreis	Olpe	6	22.300	30.578	+37,12	139	32	18	28,4	52,0	9	60,6	4,3	11,9	3,3	21,9
NW	Landkreis	Siegen-Wittgenstein	6	24.400	32.001	+31,15	107	23	22	22,6	64,5	8	46,4	7,5	4,3	4,8	28,7
NW	Landkreis	Soest	6	21.200	24.890	+17,41	91	39	10	18,6	65,5	10	50,2	7,0	22,4	3,6	26,5
NW	Landkreis	Unna	2	15.800	21.859	+38,35	83	25	5	11,1	74,6	9	31,7	5,7	2,7	6,3	27,4
HE	krsfr. Stadt	Darmstadt	1	47.800	52.915	+10,70	41	0	5	21,7	78,8	13	133,4	20,1	51,5	18,8	43,9
HE	krsfr. Stadt	Frankfurt am Main	1	63.500	77.795	+22,51	36	0	6	12,4	88,7	19	45,3	17,2	12,0	16,7	30,7
HE	krsfr. Stadt	Offenbach am Main	1	31.300	37.269	+19,07	53	0	6	15,3	77,5	19	30,7	13,9	23,8	13,3	25,6
HE	krsfr. Stadt	Wiesbaden	1	36.900	47.317	+28,23	52	0	4	10,8	85,1	14	42,8	13,9	15,8	13,8	31,8
HE	Landkreis	Bergstraße	2	17.800	24.390	+37,02	44	26	11	12,0	70,7	12	70,1	7,8	6,2	7,6	31,2
HE	Landkreis	Darmstadt-Dieburg	2	16.100	21.381	+32,80	41	18	13	11,9	67,1	12	108,1	8,0	3,5	7,1	20,7
HE	Landkreis	Groß-Gerau	2	30.000	36.365	+21,22	64	17	5	18,5	68,6	13	57,6	11,8	95,0	9,6	19,2
HE	Landkreis	Hochtaunuskreis	2	27.400	37.186	+35,72	68	28	12	11,9	80,1	14	82,2	13,4	14,7	18,5	37,0
HE	Landkreis	Main-Kinzig-Kreis	3	20.400	26.943	+32,07	58	25	7	14,8	68,3	12	67,2	6,7	19,6	5,2	21,0
HE	Landkreis	Main-Taunus-Kreis	2	33.000	39.239	+18,91	64	19	4	9,0	82,8	13	121,8	17,2	9,8	16,4	24,8
HE	Landkreis	Odenwaldkreis	3	16.900	22.463	+32,92	92	38	36	16,3	60,2	10	39,9	5,0	16,7	5,1	24,1
HE	Landkreis	Offenbach	2	24.900	32.938	+32,28	53	14	5	12,3	75,9	15	55,6	9,1	6,2	13,1	26,4
HE	Landkreis	Rheingau-Taunus-Kreis	3	16.800	20.226	+20,39	93	24	15	8,6	73,4	12	62,7	8,7	7,7	9,7	22,3
HE	Landkreis	Wetteraukreis	3	17.400	24.076	+38,37	68	26	9	10,3	73,6	13	46,9	7,8	8,5	11,0	27,4
HE	Landkreis	Gießen	6	24.000	29.328	+22,20	89	15	6	12,7	75,6	12	41,6	9,6	9,0	5,7	26,2
HE	Landkreis	Lahn-Dill-Kreis	6	20.800	29.479	+41,72	98	17	9	22,1	60,9	10	57,9	6,9	10,5	4,3	17,5
HE	Landkreis	Limburg-Weilburg	6	17.100	22.533	+31,77	70	31	13	10,7	74,5	12	39,3	7,7	8,3	6,2	20,3
HE	Landkreis	Marburg-Biedenkopf	6	21.600	29.002	+34,27	101	19	26	16,6	67,9	9	44,9	9,0	11,7	6,8	25,6
HE	Landkreis	Vogelsbergkreis	7	16.900	21.168	+25,25	117	32	15	14,1	62,8	8	24,7	4,4	3,3	3,9	14,5
HE	krsfr. Stadt	Kassel	5	33.700	43.827	+30,05	98	0	8	15,3	82,6	13	24,1	11,1	3,9	7,8	32,4
HE	Landkreis	Fulda	8	23.000	31.865	+38,54	74	19	14	18,9	68,2	10	20,8	6,0	15,3	6,1	21,2
HE	Landkreis	Hersfeld-Rotenburg	8	20.200	29.416	+45,62	104	41	9	18,3	66,4	8	27,9	5,8	5,4	3,9	21,6
HE	Landkreis	Kassel	6	17.500	21.617	+23,53	98	25	17	17,4	63,0	10	23,3	4,8	4,7	5,1	17,9
HE	Landkreis	Schwalm-Eder-Kreis	7	18.300	24.683	+34,88	113	34	9	12,4	69,3	9	16,6	6,2	5,3	3,3	21,7
HE	Landkreis	Waldeck-Frankenberg	7	21.100	27.862	+32,05	165	42	29	20,3	62,8	8	24,3	5,0	9,0	2,6	18,5

Tabelle A.1-1: (Teil 1 – 4. Fortsetzung)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
				1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
				Karte 5		Karte 2	Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
HE	Landkreis	Werra-Meißner-Kreis	7	18.200	23.020	+26,48	131	42	20	13,1	68,8	8	19,5	4,9	3,6	4,1	19,6
RP	krsfr. Stadt	Koblenz	5	44.100	50.998	+15,64	77	0	5	15,2	87,0	13	35,0	8,9	9,1	8,0	38,0
RP	Landkreis	Ahrweiler	6	16.100	18.399	+14,28	77	31	13	10,0	74,1	12	29,1	5,5	1,5	5,5	27,3
RP	Landkreis	Altenkirchen (Westerwald)	6	16.700	20.867	+24,95	116	35	22	16,4	63,5	10	34,4	4,2	5,1	3,1	12,8
RP	Landkreis	Bad Kreuznach	6	19.300	23.147	+19,93	88	42	20	14,4	71,5	11	34,7	6,0	2,5	5,7	24,6
RP	Landkreis	Birkenfeld	7	17.000	21.172	+24,54	130	53	20	15,3	69,3	9	16,5	4,3	5,1	3,1	19,4
RP	Landkreis	Cochem-Zell	7	17.200	21.225	+23,40	126	41	14	11,2	75,5	12	17,8	3,5	2,1	3,7	11,4
RP	Landkreis	Mayen-Koblenz	6	19.800	23.298	+17,67	81	22	8	13,2	70,8	11	26,3	5,0	6,5	5,7	17,8
RP	Landkreis	Neuwied	6	19.400	24.585	+26,73	100	29	11	18,8	65,4	12	43,2	5,4	7,9	4,3	17,5
RP	Landkreis	Rhein-Hunsrück-Kreis	7	18.200	24.227	+33,11	84	41	12	16,3	68,4	11	26,9	4,3	3,0	5,8	20,0
RP	Landkreis	Rhein-Lahn-Kreis	6	15.000	19.104	+27,36	105	30	24	12,5	70,2	11	29,3	4,9	6,4	4,2	23,3
RP	Landkreis	Westerwaldkreis	6	18.800	25.239	+34,25	50	31	14	18,5	64,2	11	31,5	3,9	5,3	5,8	13,9
RP	krsfr. Stadt	Trier	5	31.400	36.765	+17,09	162	0	5	13,7	83,8	11	15,7	9,9	11,1	5,8	36,5
RP	Landkreis	Bernkastel-Wittlich	7	19.400	24.270	+25,10	149	36	13	19,5	62,5	10	15,6	3,9	1,8	3,7	20,8
RP	Landkreis	Eifelkreis Bitburg-Prüm	7	17.600	22.748	+29,25	175	46	11	15,9	64,2	8	12,1	4,0	0,7	3,9	24,9
RP	Landkreis	Vulkaneifel	7	17.600	21.327	+21,18	149	56	16	16,4	67,8	10	14,4	4,3	0,7	3,3	23,3
RP	Landkreis	Trier-Saarburg	7	12.700	16.450	+29,53	162	21	10	10,5	65,5	8	21,5	3,6	0,7	3,1	15,9
RP	krsfr. Stadt	Frankenthal (Pfalz)	2	22.100	28.122	+27,25	46	13	5	21,9	66,7	11	86,6	9,3	10,6	5,7	31,9
RP	krsfr. Stadt	Kaiserslautern	6	30.200	35.900	+18,88	72	0	6	19,4	78,5	12	47,5	8,9	12,9	9,7	41,0
RP	krsfr. Stadt	Landau in der Pfalz	3	25.900	34.849	+34,55	71	30	3	11,2	85,2	12	26,8	7,2	0,5	6,9	36,4
RP	krsfr. Stadt	Ludwigshafen am Rhein	1	50.000	60.336	+20,67	33	0	2	43,1	54,7	11	91,2	10,7	60,2	5,7	25,0
RP	krsfr. Stadt	Mainz	5	38.100	40.269	+5,69	50	0	6	10,3	87,7	13	78,8	16,3	10,7	9,1	41,0
RP	krsfr. Stadt	Neustadt an der Weinstraße	3	22.500	23.356	+3,80	55	23	4	9,4	81,4	11	87,1	5,7	4,7	10,3	43,3
RP	krsfr. Stadt	Pirmasens	6	27.300	31.599	+15,75	125	41	5	23,6	71,8	10	14,4	5,0	3,4	6,0	30,5
RP	krsfr. Stadt	Speyer	2	29.500	34.469	+16,84	52	23	7	18,7	78,3	15	76,1	8,5	0,7	5,1	45,3
RP	krsfr. Stadt	Worms	6	22.100	27.613	+24,95	60	22	5	15,4	73,2	11	47,9	5,9	5,3	5,7	27,2
RP	krsfr. Stadt	Zweibrücken	6	25.200	36.497	+44,83	146	28	2	21,7	74,4	10	51,8	7,1	5,4	4,5	36,1
RP	Landkreis	Alzey-Worms	6	14.900	19.444	+30,50	85	27	5	7,6	71,5	12	45,7	4,3	0,4	14,4	21,1
RP	Landkreis	Bad Dürkheim	3	14.900	17.539	+17,71	76	22	8	8,9	72,4	12	106,9	5,3	4,5	6,0	24,9
RP	Landkreis	Donnersbergkreis	7	14.700	20.708	+40,87	101	27	9	15,5	62,4	10	33,5	6,5	6,8	5,1	20,8
RP	Landkreis	Germersheim	3	19.100	28.396	+48,67	60	23	7	23,0	52,3	10	37,3	6,8	0,8	4,7	17,0
RP	Landkreis	Kaiserslautern	6	11.100	15.119	+36,21	72	17	6	8,7	73,2	11	36,8	3,8	1,9	4,0	20,4
RP	Landkreis	Kusel	7	12.300	14.979	+21,78	129	32	14	8,5	73,1	8	19,5	4,0	5,2	3,1	18,2
RP	Landkreis	Südliche Weinstraße	3	14.200	18.560	+30,70	71	35	11	10,5	66,9	11	28,6	5,0	0,9	3,4	20,3
RP	Landkreis	Rhein-Pfalz-Kreis	2	10.700	13.308	+24,37	33	16	5	6,5	68,0	11	105,1	5,0	0,7	4,8	12,1
RP	Landkreis	Mainz-Bingen	6	16.500	22.630	+37,15	68	22	7	11,7	67,5	12	82,3	9,6	17,2	6,1	29,8

Tabelle A.1-1: (Teil 1 – 5. Fortsetzung)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
				1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
				Karte 5		Karte 2	Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
RP	Landkreis	Südwestpfalz	6	10.600	13.106	+23,64	125	42	13	8,7	65,2	9	31,2	2,8	3,0	3,4	7,5
BW	krsfr. Stadt	Stuttgart	1	45.900	59.137	+28,84	37	0	15	22,8	76,2	10	148,2	20,2	42,0	14,4	36,3
BW	Landkreis	Böblingen	2	30.400	42.160	+38,69	63	24	7	30,9	57,5	11	161,8	14,0	81,8	11,7	26,4
BW	Landkreis	Esslingen	2	25.900	31.709	+22,43	55	26	8	23,4	61,2	11	139,6	10,5	21,6	8,6	23,4
BW	Landkreis	Göppingen	2	21.800	25.552	+17,21	72	41	16	21,3	59,9	11	96,4	6,2	7,0	5,3	21,6
BW	Landkreis	Ludwigsburg	2	23.300	31.216	+33,98	54	25	9	20,4	62,8	11	206,5	10,6	41,7	7,1	23,5
BW	Landkreis	Rems-Murr-Kreis	2	21.300	26.711	+25,40	55	35	29	20,4	60,8	11	131,2	8,0	16,3	6,4	21,6
BW	krsfr. Stadt	Heilbronn	5	40.300	43.983	+9,14	79	0	10	23,6	74,5	12	64,1	7,4	6,5	6,7	22,8
BW	Landkreis	Heilbronn	6	20.600	32.112	+55,88	79	23	10	23,8	52,0	10	77,7	7,7	45,0	10,2	17,5
BW	Landkreis	Hohenlohekreis	7	23.600	32.734	+38,70	103	38	10	28,7	55,1	9	61,1	4,9	14,1	2,6	19,5
BW	Landkreis	Schwäbisch Hall	7	23.200	32.109	+38,40	102	45	15	23,3	59,1	9	50,5	5,1	5,3	3,3	16,9
BW	Landkreis	Main-Tauber-Kreis	7	25.600	29.883	+16,73	100	37	14	25,2	58,0	9	42,3	5,3	8,0	3,7	20,4
BW	Landkreis	Heidenheim	6	24.500	28.961	+18,21	103	40	11	28,0	54,6	8	172,6	8,3	15,8	5,1	22,2
BW	Landkreis	Ostalbkreis	6	21.200	31.467	+48,43	80	51	16	24,9	57,3	9	96,9	7,3	21,8	4,1	19,1
BW	krsfr. Stadt	Baden-Baden	2	32.800	42.703	+30,19	47	29	6	21,0	78,0	15	52,8	7,7	1,6	10,1	36,5
BW	krsfr. Stadt	Karlsruhe	1	43.100	47.342	+9,84	39	0	6	16,4	83,9	12	79,1	14,0	6,5	12,0	33,4
BW	Landkreis	Karlsruhe	2	21.500	29.154	+35,60	46	23	12	18,4	65,5	11	80,8	9,7	13,1	13,3	20,4
BW	Landkreis	Rastatt	2	25.700	33.635	+30,87	55	31	12	30,8	50,3	9	100,0	7,8	21,1	3,5	16,8
BW	krsfr. Stadt	Heidelberg	1	34.800	43.424	+24,78	34	0	6	14,3	83,9	10	128,2	18,6	21,0	12,3	46,2
BW	krsfr. Stadt	Mannheim	1	37.900	49.229	+29,89	24	0	4	24,7	72,9	15	52,2	12,1	11,3	8,6	24,4
BW	Landkreis	Neckar-Odenwald-Kreis	4	20.500	24.581	+19,91	86	45	22	17,7	62,1	9	30,8	4,4	4,0	4,7	19,4
BW	Landkreis	Rhein-Neckar-Kreis	2	21.000	26.065	+24,12	34	21	9	14,3	69,0	11	92,4	13,3	51,2	16,6	23,4
BW	krsfr. Stadt	Pforzheim	5	29.700	35.430	+19,29	57	0	6	22,0	70,6	12	45,2	7,2	4,7	7,7	27,3
BW	Landkreis	Calw	6	17.400	22.081	+26,90	94	34	25	14,1	66,6	9	62,0	5,1	7,8	3,8	17,3
BW	Landkreis	Enzkreis	6	18.400	23.551	+28,00	57	15	11	24,0	48,5	10	106,8	4,8	8,9	3,2	15,2
BW	Landkreis	Freudenstadt	7	23.000	30.542	+32,79	103	52	29	24,7	57,9	9	93,5	5,0	18,1	2,9	11,8
BW	krsfr. Stadt	Freiburg im Breisgau	5	31.900	37.192	+16,59	64	0	7	11,2	86,2	11	53,3	15,2	6,6	7,8	41,4
BW	Landkreis	Breisgau-Hochschwarzwald	6	18.100	21.849	+20,71	64	26	19	14,7	65,7	10	49,6	5,8	6,8	4,8	23,7
BW	Landkreis	Emmendingen	6	18.000	22.240	+23,55	75	23	12	18,3	59,8	10	54,9	5,7	16,7	4,3	18,5
BW	Landkreis	Ortenaukreis	6	24.300	32.259	+32,75	52	21	16	22,8	62,2	9	41,1	5,3	3,4	4,8	20,3
BW	Landkreis	Rottweil	6	23.200	30.696	+32,31	99	31	12	28,6	52,9	10	72,1	5,2	15,5	3,4	20,3
BW	Landkreis	Schwarzwald-Baar-Kreis	6	23.300	30.021	+28,84	98	16	18	25,7	60,9	9	89,1	6,6	11,2	5,6	18,2
BW	Landkreis	Tuttlingen	6	23.600	33.808	+43,25	100	34	16	37,4	45,8	9	108,9	5,5	19,3	2,3	17,4
BW	Landkreis	Konstanz	6	21.500	28.966	+34,72	112	29	9	16,0	71,7	11	68,9	10,3	19,0	5,7	23,0
BW	Landkreis	Lörrach	6	21.700	26.923	+24,07	76	19	15	20,1	64,0	8	83,6	7,3	28,4	4,9	18,9
BW	Landkreis	Waldshut	7	18.900	24.815	+31,30	78	50	20	19,1	61,8	8	56,6	4,9	8,1	3,3	16,2

Tabelle A.1-1: (Teil 1 – 6. Fortsetzung)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
				BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
				Karte 5		Karte 2	Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
BW	Landkreis	Reutlingen	6	22.800	29.510	+29,43	77	28	39	23,7	58,8	11	89,5	9,0	20,8	5,5	23,0
BW	Landkreis	Tübingen	6	19.700	25.092	+27,37	86	11	17	11,9	74,8	8	91,1	13,2	3,9	6,0	33,2
BW	Landkreis	Zollernalbkreis	6	22.500	28.254	+25,57	117	40	31	24,4	56,4	10	50,9	5,1	11,4	3,4	16,4
BW	krsfr. Stadt	Ulm	5	43.200	58.270	+34,89	77	0	12	26,2	77,3	10	127,8	13,9	29,2	8,0	33,8
BW	Landkreis	Alb-Donau-Kreis	7	17.300	25.490	+47,34	77	26	19	18,1	56,0	9	70,0	4,3	9,3	3,3	16,2
BW	Landkreis	Biberach	7	23.000	35.274	+53,36	108	35	35	28,3	53,2	9	77,1	7,5	32,5	3,8	19,1
BW	Landkreis	Bodenseekreis	6	24.200	34.875	+44,11	133	17	24	24,6	60,4	11	161,1	13,3	59,8	6,2	24,1
BW	Landkreis	Ravensburg	6	24.600	32.767	+33,20	128	20	19	19,8	65,3	10	82,0	7,2	6,8	6,4	19,0
BW	Landkreis	Sigmaringen	7	23.800	28.032	+17,78	144	46	41	20,7	61,9	9	41,8	4,9	4,0	3,5	22,8
BY	krsfr. Stadt	Ingolstadt	5	35.400	65.939	+86,27	73	0	4	51,0	53,2	10	88,2	11,3	65,2	6,4	23,8
BY	krsfr. Stadt	München	1	44.900	56.622	+26,11	66	0	8	16,1	81,8	16	141,8	20,0	42,2	14,8	27,8
BY	krsfr. Stadt	Rosenheim	8	39.100	40.210	+2,84	110	0	6	20,1	76,3	14	50,8	7,9	14,8	6,3	28,4
BY	Landkreis	Altötting	8	25.800	41.773	+61,91	160	63	11	28,1	54,1	10	101,7	7,4	18,9	7,3	16,1
BY	Landkreis	Berchtesgadener Land	8	20.700	25.531	+23,34	176	59	18	13,0	73,2	11	41,0	4,6	1,2	4,0	18,3
BY	Landkreis	Bad Tölz-Wolfratshausen	8	19.800	26.991	+36,32	133	48	20	13,4	68,3	14	99,5	6,7	6,8	6,6	19,9
BY	Landkreis	Dachau	3	15.300	22.015	+43,89	84	35	11	10,3	70,3	14	111,2	7,6	8,9	7,6	16,2
BY	Landkreis	Ebersberg	3	17.800	24.114	+35,47	114	30	13	10,0	72,6	13	125,9	8,2	15,3	9,0	22,9
BY	Landkreis	Eichstätt	7	14.400	20.535	+42,60	102	26	15	13,2	62,5	9	94,0	5,8	2,9	7,8	11,5
BY	Landkreis	Erding	4	18.500	22.938	+23,99	127	32	16	8,4	71,0	13	77,5	3,9	1,3	7,1	12,4
BY	Landkreis	Freising	3	33.300	44.524	+33,71	103	30	8	15,0	76,2	14	109,4	9,5	13,2	6,4	20,4
BY	Landkreis	Fürstenfeldbruck	2	17.400	19.345	+11,18	92	33	10	7,9	75,5	14	133,0	7,8	3,9	8,9	30,4
BY	Landkreis	Garmisch-Partenkirchen	9	20.200	23.666	+17,16	156	64	17	8,3	81,4	13	52,7	5,1	0,3	4,2	25,7
BY	Landkreis	Landsberg a.Lech	4	19.900	25.283	+27,05	97	43	11	13,5	68,7	13	120,2	6,9	20,0	4,9	21,1
BY	Landkreis	Miesbach	8	20.700	28.438	+37,38	123	34	16	12,7	71,9	16	88,7	7,4	16,6	7,5	14,1
BY	Landkreis	Mühldorf a.Inn	8	21.100	29.420	+39,43	136	50	12	18,8	58,8	12	47,6	4,7	9,6	2,8	15,5
BY	Landkreis	München	2	50.500	86.851	+71,98	66	22	5	21,5	77,8	17	196,4	20,5	17,8	19,9	36,8
BY	Landkreis	Neuburg-Schrobenhausen	7	21.900	28.140	+28,49	89	32	28	19,3	59,1	9	65,9	5,7	1,7	3,2	14,6
BY	Landkreis	Pfaffenhofen a.d.Ilm	6	18.300	26.913	+47,07	86	26	9	14,0	63,4	13	68,3	4,5	1,3	5,9	13,4
BY	Landkreis	Rosenheim	8	17.800	26.738	+50,21	110	20	13	13,7	66,1	12	76,6	5,2	7,3	5,4	15,5
BY	Landkreis	Starnberg	3	30.000	38.206	+27,35	95	28	7	13,0	74,3	15	191,8	13,6	23,9	13,5	37,6
BY	Landkreis	Traunstein	8	22.500	28.728	+27,68	142	43	18	21,0	61,9	12	89,6	6,4	17,1	3,9	16,1
BY	Landkreis	Weilheim-Schongau	8	21.700	29.097	+34,09	112	49	24	21,0	59,3	14	78,2	7,8	14,8	3,7	17,9
BY	krsfr. Stadt	Landshut	8	41.400	48.261	+16,57	118	0	6	18,2	80,7	11	60,5	6,8	6,5	4,2	21,5
BY	krsfr. Stadt	Passau	8	39.200	55.991	+42,83	144	0	6	26,0	77,9	12	33,4	9,1	5,4	7,2	26,3
BY	krsfr. Stadt	Straubing	8	33.100	44.652	+34,90	136	0	10	22,3	77,7	10	41,9	5,4	2,1	3,9	30,5
BY	Landkreis	Deggendorf	8	23.800	29.639	+24,53	150	13	9	21,8	62,6	11	32,4	5,3	3,7	3,2	17,5

Tabelle A.1-1: (Teil 1 – 7. Fortsetzung)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
				BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
			Karte 2	Karte 5			Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
BY	Landkreis	Freyung-Grafenau	9	16.400	20.771	+26,65	228	42	41	16,4	60,2	10	23,5	3,3	6,0	2,8	16,6
BY	Landkreis	Kelheim	7	19.500	24.089	+23,53	120	29	10	18,3	60,8	10	57,6	4,5	5,2	3,2	16,1
BY	Landkreis	Landshut	8	18.300	26.276	+43,58	118	20	15	17,4	54,5	11	48,0	5,2	13,4	6,5	8,7
BY	Landkreis	Passau	8	17.400	22.666	+30,26	144	23	17	17,2	60,5	11	27,2	3,4	8,6	3,3	14,3
BY	Landkreis	Regen	9	17.700	24.237	+36,93	185	38	38	19,2	59,6	9	22,3	3,0	4,1	4,7	14,8
BY	Landkreis	Rottal-Inn	9	20.900	25.486	+21,94	201	46	24	17,9	58,8	11	30,0	3,6	12,2	4,4	14,7
BY	Landkreis	Straubing-Bogen	8	15.400	20.663	+34,17	136	19	14	14,8	51,9	9	44,0	2,9	1,5	4,2	16,0
BY	Landkreis	Dingolfing-Landau	8	27.800	46.101	+65,83	136	23	10	51,0	36,2	10	34,3	3,4	19,5	2,3	16,5
BY	krsfr. Stadt	Amberg	8	34.700	42.714	+23,09	122	0	9	33,4	66,0	11	55,0	8,0	9,7	3,3	21,6
BY	krsfr. Stadt	Regensburg	5	51.000	72.553	+42,26	112	0	3	38,0	72,4	11	163,8	13,0	17,4	5,4	30,0
BY	krsfr. Stadt	Weiden i.d.Opf.	9	35.700	47.445	+32,90	140	0	4	21,0	81,2	10	28,7	4,3	2,2	5,8	24,3
BY	Landkreis	Amberg-Sulzbach	8	14.500	20.392	+40,64	122	19	13	15,9	56,6	9	48,5	3,6	10,6	2,7	9,9
BY	Landkreis	Cham	7	18.200	27.682	+52,10	155	54	41	23,7	55,2	10	21,7	3,2	6,0	2,7	12,2
BY	Landkreis	Neumarkt i.d.Opf.	7	19.600	27.786	+41,77	91	35	10	20,4	57,0	9	56,6	4,7	5,4	3,8	17,8
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Waldnaab	9	15.500	20.845	+34,48	151	21	11	19,0	51,6	8	29,7	3,6	4,6	2,5	13,3
BY	Landkreis	Regensburg	7	13.900	19.064	+37,15	112	19	8	11,7	62,0	10	118,6	4,4	4,9	6,0	8,7
BY	Landkreis	Schwandorf	9	20.000	26.914	+34,57	132	32	12	22,3	58,8	9	33,9	3,1	4,4	3,4	17,8
BY	Landkreis	Tirschenreuth	9	17.700	22.673	+28,10	147	33	15	21,6	52,0	9	29,0	3,8	5,8	2,4	13,1
BY	krsfr. Stadt	Bamberg	6	42.800	54.844	+28,14	96	0	6	39,1	69,3	14	45,2	8,6	4,2	6,3	44,5
BY	krsfr. Stadt	Bayreuth	8	41.300	47.780	+15,69	118	0	4	20,0	78,8	11	33,6	8,1	1,6	5,5	30,9
BY	krsfr. Stadt	Coburg	6	39.500	57.649	+45,95	132	0	4	35,9	72,1	10	66,8	9,0	14,8	4,1	28,3
BY	krsfr. Stadt	Hof	8	29.800	35.837	+20,26	125	0	7	20,2	76,9	10	36,1	4,5	0,7	6,1	21,5
BY	Landkreis	Bamberg	6	13.600	19.443	+42,97	96	19	9	13,0	57,5	11	50,1	2,7	6,8	3,8	15,0
BY	Landkreis	Bayreuth	8	14.800	18.305	+23,68	118	20	10	14,0	57,6	10	36,1	3,7	4,6	3,8	9,9
BY	Landkreis	Coburg	6	21.300	23.461	+10,15	132	14	14	27,0	46,8	9	65,6	3,0	5,6	2,3	8,7
BY	Landkreis	Forchheim	6	13.800	19.046	+38,02	98	24	13	12,3	62,2	10	107,1	6,8	13,9	3,8	17,6
BY	Landkreis	Hof	8	19.300	24.442	+26,64	125	17	7	25,9	52,3	10	42,8	4,6	20,4	2,1	11,4
BY	Landkreis	Kronach	7	21.600	29.823	+38,07	124	42	35	29,8	49,6	9	39,3	4,2	9,8	5,6	15,9
BY	Landkreis	Kulmbach	8	22.700	26.949	+18,72	139	22	9	22,3	59,3	11	22,3	4,2	4,1	4,5	23,2
BY	Landkreis	Lichtenfels	7	23.000	29.174	+26,84	102	27	20	22,5	61,8	10	40,7	3,2	3,5	3,0	12,9
BY	Landkreis	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	8	21.500	26.217	+21,94	146	33	10	25,8	58,9	9	25,3	4,6	6,6	3,0	21,6
BY	krsfr. Stadt	Ansbach	8	38.700	47.539	+22,84	79	0	7	27,4	74,9	9	38,1	5,7	3,8	3,4	29,6
BY	krsfr. Stadt	Erlangen	1	42.400	56.995	+34,42	82	0	3	49,9	64,7	10	292,4	24,0	58,9	8,3	37,0
BY	krsfr. Stadt	Fürth	1	32.100	39.984	+24,56	73	0	7	15,5	75,2	14	79,7	8,4	11,7	12,4	20,7
BY	krsfr. Stadt	Nürnberg	1	35.900	44.853	+24,94	62	0	7	19,6	79,5	13	59,2	11,8	6,8	13,0	21,4
BY	krsfr. Stadt	Schwabach	3	22.700	31.647	+39,41	79	21	3	19,6	67,0	13	72,1	5,2	3,9	7,4	24,8

Tabelle A.1-1: (Teil 1 – 8. Fortsetzung)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
				1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
				Karte 5		Karte 2	Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
BY	Landkreis	Ansbach	8	18.200	24.262	+33,31	79	24	11	20,6	53,8	8	34,5	2,6	0,7	2,8	14,4
BY	Landkreis	Erlangen-Höchstadt	3	17.000	26.269	+54,52	82	17	6	22,7	53,2	10	264,6	10,3	13,3	6,6	31,5
BY	Landkreis	Fürth	2	12.800	18.756	+46,53	73	17	16	10,6	64,7	12	81,3	4,0	10,5	6,2	25,8
BY	Landkreis	NürnbergerLand	3	17.700	24.463	+38,21	83	28	9	17,7	62,9	12	85,1	5,8	10,5	5,1	22,0
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Aisch-Bad W.	9	18.200	22.224	+22,11	83	34	16	15,3	61,3	9	57,5	3,1	6,6	4,5	16,8
BY	Landkreis	Roth	3	15.700	21.664	+37,99	87	30	9	14,6	62,9	10	62,2	3,6	3,0	4,1	16,1
BY	Landkreis	Weißenburg-Gunzenhausen	9	18.700	24.088	+28,81	97	46	34	20,1	58,8	11	45,3	4,0	5,8	2,7	15,1
BY	krsfr. Stadt	Aschaffenburg	6	38.800	58.506	+50,79	67	0	4	25,9	75,9	13	75,8	7,0	12,8	6,4	25,7
BY	krsfr. Stadt	Schweinfurt	8	47.700	75.101	+57,44	112	0	4	71,0	58,6	12	129,6	8,4	27,3	3,6	29,2
BY	krsfr. Stadt	Würzburg	5	38.700	42.007	+8,54	80	0	6	13,4	85,9	11	70,0	9,8	2,2	7,9	34,2
BY	Landkreis	Aschaffenburg	6	18.500	25.048	+35,40	67	16	8	18,3	60,4	12	92,9	5,7	14,9	7,9	12,1
BY	Landkreis	Bad Kissingen	9	20.500	24.126	+17,69	148	29	8	14,3	70,8	8	38,5	3,6	1,1	3,2	20,5
BY	Landkreis	Rhön-Grabfeld	9	20.500	26.305	+28,32	153	41	15	21,6	60,2	8	73,0	5,5	11,7	3,4	15,9
BY	Landkreis	Haßberge	9	18.100	24.378	+34,69	108	25	16	22,0	52,8	8	42,6	3,8	14,4	3,5	15,5
BY	Landkreis	Kitzingen	7	19.200	26.090	+35,89	91	25	7	18,3	62,2	11	38,1	5,1	11,5	3,5	25,4
BY	Landkreis	Miltenberg	6	20.300	27.225	+34,11	119	35	27	21,2	56,2	11	47,2	3,6	6,4	6,4	14,3
BY	Landkreis	Main-Spessart	7	20.700	29.139	+40,77	103	35	20	27,3	51,3	12	89,7	7,2	24,0	2,8	17,3
BY	Landkreis	Schweinfurt	8	12.400	16.434	+32,53	112	15	9	7,7	68,0	8	108,7	3,3	20,0	5,6	20,0
BY	Landkreis	Würzburg	6	13.300	21.118	+58,78	80	18	9	9,8	68,1	9	63,0	4,3	3,2	6,6	20,0
BY	krsfr. Stadt	Augsburg	5	35.800	43.288	+20,92	67	0	12	21,0	75,5	12	53,0	10,3	15,6	6,1	27,1
BY	krsfr. Stadt	Kaufbeuren	8	27.600	30.684	+11,17	105	31	16	15,2	76,2	9	44,0	6,8	11,3	4,5	20,4
BY	krsfr. Stadt	Kempten (Allgäu)	8	34.500	43.243	+25,34	114	0	3	20,0	78,9	12	37,8	7,2	9,4	5,9	22,1
BY	krsfr. Stadt	Memmingen	7	34.600	47.777	+38,08	99	0	3	38,3	64,8	12	36,2	5,1	5,5	3,0	24,4
BY	Landkreis	Aichach-Friedberg	6	16.400	22.273	+35,81	88	28	15	13,8	62,1	12	75,5	4,4	1,5	5,7	11,0
BY	Landkreis	Augsburg	6	17.600	24.633	+39,96	67	28	15	15,2	63,6	11	61,8	4,4	8,2	4,4	13,2
BY	Landkreis	Dillingen a.d.Donau	7	20.300	25.281	+24,54	97	46	25	19,7	58,1	10	62,7	4,0	7,0	2,4	17,4
BY	Landkreis	Günzburg	6	25.400	34.396	+35,42	85	35	11	22,2	59,7	10	58,4	5,5	3,1	3,4	20,1
BY	Landkreis	Neu-Ulm	6	20.900	29.906	+43,09	88	19	7	21,2	61,7	11	80,1	5,9	9,6	4,6	18,5
BY	Landkreis	Lindau (Bodensee)	8	20.700	25.103	+21,27	134	33	16	23,6	58,2	12	99,8	8,3	11,5	6,2	23,2
BY	Landkreis	Ostallgäu	8	19.600	25.853	+31,90	123	30	16	21,0	56,3	11	51,2	4,6	14,9	2,4	10,7
BY	Landkreis	Unterallgäu	7	22.200	25.517	+14,94	99	25	9	22,4	52,3	10	44,7	4,8	4,3	3,5	13,5
BY	Landkreis	Donau-Ries	7	23.300	35.370	+51,80	76	56	37	28,7	54,0	9	33,6	6,1	2,1	2,7	14,4
BY	Landkreis	Oberallgäu	8	18.500	24.441	+32,11	134	26	19	16,7	64,3	12	39,0	4,6	2,6	3,2	12,7
SL	Landkreis	Stadtverband Saarbrücken	1	27.000	35.781	+32,52	104	8	2	16,3	79,1	10	27,2	10,4	6,1	10,7	29,3
SL	Landkreis	Merzig-Wadern	3	15.700	20.653	+31,55	142	38	7	15,9	67,8	8	27,4	4,4	3,5	4,7	26,7
SL	Landkreis	Neunkirchen	2	16.000	20.359	+27,24	109	22	5	13,1	71,6	8	20,4	6,4	1,4	5,0	20,7

Tabelle A.1-1: (Teil 1 – 9. Fortsetzung)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
				1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
				Karte 5		Karte 2	Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
SL	Landkreis	Saarlouis	2	18.700	29.857	+59,67	130	25	5	23,2	61,6	9	21,2	4,7	1,4	3,4	25,9
SL	Landkreis	Saarpfalz-Kreis	2	22.300	31.150	+39,69	95	22	7	26,4	62,0	8	37,3	7,7	0,7	6,9	28,4
SL	Landkreis	Sankt Wendel	3	15.500	20.370	+31,42	126	35	7	13,4	68,7	8	42,2	5,6	5,9	7,9	23,4
BE	krsfr. Stadt	Berlin	1	22.700	25.261	+11,28	53	0	8	7,3	86,0	13	32,9	13,6	9,1	11,7	36,5
BB	krsfr. Stadt	Brandenburg an der Havel	4	16.000	22.407	+40,04	98	0	13	13,8	76,6	9	8,4	8,8	3,9	6,9	30,9
BB	krsfr. Stadt	Cottbus/Chosebusz	5	20.900	29.059	+39,04	108	0	10	7,5	87,5	9	15,3	14,7	0,4	8,6	41,2
BB	krsfr. Stadt	Frankfurt (Oder)	4	22.400	28.611	+27,73	126	0	5	6,8	89,6	9	15,0	12,6	3,7	11,7	41,7
BB	krsfr. Stadt	Potsdam	1	23.000	30.756	+33,72	83	0	14	5,6	91,8	12	26,6	17,8	1,8	12,8	41,7
BB	Landkreis	Barnim	4	15.000	16.077	+7,18	78	54	12	7,3	76,2	12	15,4	8,5	1,1	4,2	28,1
BB	Landkreis	Dahme-Spreewald	4	16.800	28.110	+67,32	118	47	13	9,0	75,5	13	19,9	7,8	1,1	7,6	32,8
BB	Landkreis	Elbe-Elster	7	12.900	17.638	+36,73	83	74	37	12,1	66,1	8	9,0	6,7	4,4	4,7	33,7
BB	Landkreis	Havelland	4	12.300	15.376	+25,01	100	37	27	9,6	68,7	10	21,0	7,0	1,6	5,6	27,0
BB	Landkreis	Märkisch Oderland	4	16.300	15.840	-2,82	156	49	32	7,2	73,7	11	11,7	8,0	3,2	5,4	26,2
BB	Landkreis	Oberhavel	4	14.200	20.882	+47,05	92	52	24	10,1	69,3	11	21,3	8,4	4,9	6,6	24,7
BB	Landkreis	Oberspreewald-Lausitz	7	13.800	20.054	+45,32	117	36	8	14,6	69,5	7	16,7	10,0	1,7	6,1	26,8
BB	Landkreis	Oder-Spree	4	13.300	20.228	+52,09	158	33	15	11,6	69,7	9	12,1	9,2	1,8	4,8	30,3
BB	Landkreis	Ostprignitz-Ruppin	9	13.800	18.629	+34,99	141	71	16	12,3	67,7	9	4,9	7,4	1,0	3,8	32,0
BB	Landkreis	Potsdam-Mittelmark	4	17.000	16.917	-0,49	112	30	10	8,5	72,4	11	30,1	7,7	4,8	7,0	35,5
BB	Landkreis	Prignitz	9	12.700	19.000	+49,61	120	77	27	12,1	67,7	7	5,0	9,0	0,9	5,4	27,1
BB	Landkreis	Spree-Neiße	7	17.600	22.880	+30,00	139	24	19	17,9	55,6	10	6,8	7,1	1,4	2,4	31,1
BB	Landkreis	Teltow-Fläming	4	13.900	21.672	+55,91	85	56	24	14,5	63,5	10	20,4	9,8	7,9	4,2	25,5
BB	Landkreis	Uckermark	9	13.200	20.368	+54,30	118	62	19	11,1	68,2	6	4,8	7,9	1,5	4,2	29,9
MV	krsfr. Stadt	Greifswald	9	16.300	26.048	+59,81	169	0	15	8,1	85,8	9	27,8	14,5	2,0	12,7	32,3
MV	krsfr. Stadt	Neubrandenburg	9	25.800	33.409	+29,49	133	0	10	11,9	84,3	7	13,9	10,2	3,8	9,7	40,2
MV	krsfr. Stadt	Rostock	5	20.600	26.955	+30,85	150	0	7	8,2	86,3	11	19,3	13,9	4,1	10,5	38,3
MV	krsfr. Stadt	Schwerin	8	24.400	30.507	+25,03	90	0	14	10,6	87,0	11	13,0	11,4	1,2	9,3	32,8
MV	krsfr. Stadt	Stralsund	9	19.000	26.698	+40,52	161	0	23	8,5	86,5	10	3,6	9,2	2,2	5,8	29,5
MV	krsfr. Stadt	Wismar	8	15.800	28.510	+80,45	132	32	5	19,3	69,8	9	14,1	9,3	3,6	7,0	34,6
MV	Landkreis	Bad Doberan	7	14.700	18.739	+27,48	201	22	11	8,9	74,1	13	14,7	6,9	4,1	7,7	25,5
MV	Landkreis	Demmin	9	11.700	18.687	+59,72	191	32	22	9,3	66,8	7	2,5	7,0	0,9	3,2	19,9
MV	Landkreis	Güstrow	7	14.100	18.516	+31,32	145	40	15	8,3	74,2	8	7,1	8,6	2,1	4,9	21,1
MV	Landkreis	Ludwigslust	9	14.100	19.386	+37,49	73	42	17	14,1	60,0	8	7,1	5,3	1,3	3,5	23,7
MV	Landkreis	Mecklenburg-Strelitz	9	12.500	13.590	+8,72	135	27	25	6,6	75,6	8	8,5	6,8	0,7	3,8	18,7
MV	Landkreis	Müritz	9	15.000	19.929	+32,86	153	50	14	11,6	70,0	10	6,9	7,7	0,9	3,5	22,6
MV	Landkreis	Nordvorpommern	9	11.500	15.534	+35,08	198	28	23	6,7	75,7	8	5,4	5,8	3,0	3,0	18,4
MV	Landkreis	Nordwestmecklenburg	8	11.700	15.182	+29,76	136	29	13	11,1	60,9	8	7,7	5,9	3,2	2,9	17,6

Tabelle A.1-1: (Teil 1 – 10. Fortsetzung)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
				1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
				Karte 5		Karte 2	Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
MV	Landkreis	Ostvorpommern	9	11.500	15.278	+32,85	148	34	28	8,0	79,6	9	7,2	7,8	3,0	4,3	19,3
MV	Landkreis	Parchim	9	12.500	15.977	+27,82	112	44	18	9,1	68,8	7	8,5	7,7	0,5	6,8	24,6
MV	Landkreis	Rügen	9	13.400	18.788	+40,21	197	34	53	5,7	83,9	11	2,0	6,5	1,9	4,0	23,6
MV	Landkreis	Uecker-Randow	9	13.800	16.594	+20,25	111	53	23	7,1	78,6	8	3,9	6,5	3,1	7,6	23,7
SN	krsfr. Stadt	Chemnitz	5	20.500	28.510	+39,08	84	0	7,6	14,7	79,6	10	35,1	15,9	8,3	9,4	30,4
SN	Landkreis	Erzgebirgskreis	6	11.600	16.630	+43,36	155	38	30,7	17,3	59,4	9	14,4	8,5	5,4	3,3	23,1
SN	Landkreis	Mittelsachsen	6	13.200	21.234	+60,86	102	38	16,6	16,5	62,0	8	20,8	10,4	8,6	4,8	27,7
SN	Landkreis	Vogtlandkreis	6	14.000	19.225	+37,32	117	20	13,5	17,0	63,4	10	15,9	9,2	3,1	4,1	26,8
SN	Landkreis	Zwickau	6	15.200	22.057	+45,11	111	15	9,2	17,2	65,7	9	13,8	9,7	2,6	5,1	31,2
SN	krsfr. Stadt	Dresden	1	21.000	30.536	+45,41	66	0	11,6	12,5	82,0	13	78,7	20,0	23,1	11,2	34,4
SN	Landkreis	Bautzen	8	14.500	19.712	+35,94	125	18	17,2	15,7	65,7	9	17,3	10,8	4,0	4,8	25,2
SN	Landkreis	Görlitz	8	13.700	18.690	+36,43	164	30	23,5	12,0	70,1	10	9,5	11,1	3,1	6,2	25,2
SN	Landkreis	LK Meißen	3	15.400	20.951	+36,04	94	43	16,6	17,2	63,1	9	37,9	11,5	10,9	4,3	25,4
SN	Landkreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3	13.300	16.367	+23,06	91	35	17,2	13,3	65,2	10	24,8	11,5	5,9	4,2	26,4
SN	krsfr. Stadt	Leipzig	1	20.300	26.640	+31,23	43	0	13,9	9,5	83,9	14	18,5	16,7	3,6	12,1	33,0
SN	Landkreis	Leipzig	3	15.200	18.335	+20,63	91	35	14,3	11,9	65,7	10	10,0	9,2	2,2	4,5	28,2
SN	Landkreis	Nordsachsen	4	16.100	19.011	+18,08	81	50	28,6	12,4	66,2	10	9,3	8,6	1,9	5,5	27,3
ST	krsfr. Stadt	Dessau-Roßlau	8	15.800	23.410	+48,16	96	2	7,4	12,8	81,3	8	15,0	11,8	4,3	9,9	29,5
ST	krsfr. Stadt	Halle (Saale)	5	18.800	22.718	+20,84	68	0	6,5	7,1	87,9	8	28,6	13,5	1,5	10,0	30,9
ST	krsfr. Stadt	Magdeburg	5	19.700	27.338	+38,77	81	0	9,3	10,4	85,8	11	19,7	12,4	2,2	11,8	33,7
ST	Landkreis	Altmarkkreis Salzwedel	9	12.200	20.547	+68,42	88	60	55,4	12,6	66,6	8	7,1	5,8	1,0	3,5	23,2
ST	Landkreis	Anhalt-Bitterfeld	8	13.200	21.344	+61,70	86	27	20,4	13,3	67,2	7	15,0	8,2	8,4	5,3	22,9
ST	Landkreis	Börde	7	13.200	21.763	+64,87	111	33	16,3	15,0	64,6	8	12,8	6,4	3,6	3,1	22,0
ST	Landkreis	Burgenlandkreis	7	13.800	19.341	+40,15	84	38	18,1	11,9	71,4	8	7,0	6,3	1,0	3,4	24,9
ST	Landkreis	Harz	7	13.300	19.821	+49,03	143	57	30,3	12,5	71,6	8	5,0	6,9	3,4	3,9	25,1
ST	Landkreis	Jerichower Land	7	14.000	19.768	+41,20	96	36	18,5	14,2	66,8	7	5,0	5,7	1,7	3,1	20,8
ST	Landkreis	Mansfeld-Südharz	7	11.500	15.706	+36,57	131	50	14,5	10,4	70,3	8	3,7	5,8	1,1	3,7	21,5
ST	Landkreis	Saalekreis	7	16.100	24.987	+55,20	86	24	9,1	15,7	66,1	9	15,1	7,8	4,4	4,2	20,3
ST	Landkreis	Salzlandkreis	6	12.500	19.302	+54,41	123	36	12,7	12,4	70,0	7	3,0	7,6	2,8	3,9	18,6
ST	Landkreis	Stendal	9	14.600	18.943	+29,75	71	76	60,2	10,6	70,6	6	5,4	6,6	0,3	3,1	25,6
ST	Landkreis	Wittenberg	9	13.600	18.450	+35,67	78	43	31,2	13,4	64,9	9	5,0	7,2	3,1	4,7	25,5
TH	krsfr. Stadt	Erfurt	5	24.100	30.799	+27,80	115	0	11	11,4	83,5	11	20,3	13,7	2,9	10,1	38,6
TH	krsfr. Stadt	Gera	5	17.000	22.725	+33,67	121	0	6	8,7	84,9	10	12,5	10,1	1,2	5,3	35,5
TH	krsfr. Stadt	Jena	5	20.000	33.874	+69,37	127	0	6	14,0	80,0	11	152,9	24,2	30,2	10,5	49,8
TH	krsfr. Stadt	Suhl	8	18.500	25.196	+36,19	166	42	5	12,5	81,2	9	17,3	12,5	3,8	6,8	31,6
TH	krsfr. Stadt	Weimar	6	18.400	20.914	+13,67	102	24	8	7,5	86,2	11	33,9	16,8	2,5	9,4	44,3

Tabelle A.1-1: (Teil 1 – 11. Fortsetzung)

				Wirtschaftslage			Erreichbarkeitsindikator			Industriestruktur			Technischer Fortschritt	Humankapital			Bildung
				BIP je Einwohner in Euro			Bahnreisezeit zu Agglom. Zentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zu Oberzentren in Minuten	PKW-Fahrzeit zur Autobahn in Minuten	Industriequote (Industriebesch. je 100 Einw. im erwerbsf. Alter)	Anteil Erwerbstätige im tertiären Sektor an Erwerbst. insg.	Gewerbeanmeldungen je Tsd. Einw.	Patentanmeldungen je 100 Tsd. Einw.	Anteil hochqualifizierte SVP-Beschäftigte an SVPB insg.	SVP-Beschäftigte in F+E je Tsd. SVPB	Anteil SVPB in wissensintintensiven Dienstleistungsbranchen an SVPB insg.	Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife an Schulabg. insg.
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	1996	2007	Veränderung in %	2006	2006	2006	2006	2006	2006	JD 1995, 2000 bis 2005	2006	2007	2006	2006
				Karte 5		Karte 2	Karte 26	Karte 27	Karte 28	Karte 29	Karte 30	Karte 31	Karte 32	Karte 33	Karte 34	Karte 35	Karte 36
TH	krsfr. Stadt	Eisenach	8	22.500	28.631	+27,25	113	50	3	26,9	68,8	10	17,1	8,6	26,2	6,2	41,4
TH	Landkreis	Eichsfeld	8	11.600	18.785	+61,94	112	37	13	17,6	56,6	8	8,6	7,0	2,4	2,7	31,7
TH	Landkreis	Nordhausen	8	15.500	18.399	+18,70	150	60	10	12,3	72,4	8	11,0	8,5	3,2	3,7	27,0
TH	Landkreis	Wartburgkreis	8	11.700	19.985	+70,81	161	54	19	20,0	54,3	7	13,0	7,1	3,7	2,5	21,4
TH	Landkreis	Unstrut-Hainich-Kreis	8	13.400	17.610	+31,42	135	52	30	13,0	67,2	8	10,2	7,2	3,7	3,7	35,5
TH	Landkreis	Kyffhäuserkreis	9	12.600	16.613	+31,85	175	58	23	10,9	68,4	8	13,6	7,7	2,5	3,5	28,8
TH	Landkreis	Schmalkalden-Meiningen	8	13.500	19.852	+47,05	169	56	17	18,6	60,9	9	20,6	8,5	14,2	3,2	28,0
TH	Landkreis	Gotha	6	14.100	21.700	+53,90	107	34	10	17,1	65,4	8	18,1	7,6	2,5	4,6	32,6
TH	Landkreis	Sömmerda	7	11.600	19.744	+70,21	149	32	13	15,3	58,1	8	7,0	7,4	8,6	5,3	27,0
TH	Landkreis	Hildburghausen	9	10.700	17.293	+61,62	189	32	15	16,5	56,6	9	18,2	7,7	5,1	1,9	21,0
TH	Landkreis	Ilm-Kreis	7	11.800	19.391	+64,33	135	32	8	15,8	63,6	9	47,1	11,9	8,9	5,8	33,0
TH	Landkreis	Weimarer Land	6	13.000	17.866	+37,43	122	28	15	12,3	64,3	10	21,2	7,9	3,9	3,0	28,7
TH	Landkreis	Sonneberg	8	11.100	19.610	+76,67	164	33	25	20,4	55,4	9	21,6	7,0	4,5	4,0	33,9
TH	Landkreis	Saalfeld-Rudolstadt	7	13.000	21.351	+64,24	115	66	48	16,2	63,5	8	21,3	9,6	6,5	4,3	25,9
TH	Landkreis	Saale-Holzland-Kreis	7	12.700	19.009	+49,68	110	22	13	15,9	62,0	9	40,3	8,6	7,8	4,1	26,1
TH	Landkreis	Saale-Orla-Kreis	7	13.600	21.619	+58,96	143	36	12	21,8	54,6	8	8,0	6,5	2,1	3,1	26,8
TH	Landkreis	Greiz	7	11.700	16.261	+38,99	157	23	17	15,7	58,4	9	10,5	7,2	8,2	3,9	25,8
TH	Landkreis	Altenburger Land	6	11.300	17.581	+55,58	96	31	18	13,6	66,0	8	6,0	6,7	2,2	3,4	30,3

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten der amtlichen Statistik und INKAR (BBSR). Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 15.

Tabelle A.1-2: Ausprägungen der in den Kartendarstellungen verwendeten potenziellen regionalwirtschaftlichen Einflussgrößen in den Landkreisen und kreisfreien Städten (Teil 2)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
SH	krsfr. Stadt	Flensburg	8	16,8	-4,43	-1,36	621	56.362	+19,46	0,09	41,45	1.532	+0,1	53,3	27,9	1,8	386,7	24	227
SH	krsfr. Stadt	Kiel	5	16,0	-0,96	+2,73	643	57.392	+7,06	0,26	51,16	1.976	-3,7	49,0	26,5	1,9	392,8	13	269
SH	krsfr. Stadt	Lübeck	5	16,7	-3,85	+0,73	531	53.314	+9,62	0,23	24,48	986	-2,4	44,5	28,3	4,5	534,0	10	268
SH	krsfr. Stadt	Neumünster	6	15,8	-4,29	-5,95	548	52.966	+17,39	0,09	10,17	1.090	-5,0	50,0	36,0	1,4	395,9	15	186
SH	Landkreis	Dithmarschen	9	13,6	-9,03	+3,96	399	54.866	+8,04	0,15	12,97	96	+1,8	15,0	25,5	10,3	307,3	12	130
SH	Landkreis	Herzogtum Lauenburg	4	9,3	+2,27	+8,84	339	55.022	+13,46	0,25	6,74	148	+9,2	37,6	59,8	3,2	297,6	7	133
SH	Landkreis	Nordfriesland	9	12,0	-4,16	+3,22	463	55.593	+32,49	0,19	49,95	80	+4,4	14,6	18,1	42,2	348,8	19	134
SH	Landkreis	Ostholstein	7	11,3	-6,21	+0,69	407	48.411	+15,17	0,24	22,49	148	+4,2	25,3	37,5	28,1	357,4	12	148
SH	Landkreis	Pinneberg	2	9,3	+0,55	+8,23	385	72.809	+23,45	0,42	13,99	451	+6,0	37,3	52,5	1,4	179,9	11	142
SH	Landkreis	Plön	7	10,2	-1,92	+3,94	301	52.100	+25,64	0,16	12,76	125	+7,3	34,6	62,3	7,3	268,7	9	122
SH	Landkreis	Rendsburg-Eckernförde	6	8,5	-1,87	+6,00	385	54.050	+14,57	0,34	24,39	125	+5,1	31,8	47,6	5,9	314,9	10	152
SH	Landkreis	Schleswig-Flensburg	8	11,2	-5,13	+5,07	360	48.581	+9,00	0,23	29,35	96	+5,2	26,8	44,5	5,2	398,4	17	127
SH	Landkreis	Segeberg	3	8,4	+1,40	+6,91	433	54.674	+3,55	0,35	8,66	191	+8,2	42,3	52,7	3,2	219,7	10	132
SH	Landkreis	Steinburg	8	11,0	-8,65	-2,25	390	60.135	+15,41	0,16	10,43	129	+1,3	26,8	43,1	0,8	307,7	9	151
SH	Landkreis	Stormarn	3	7,4	+8,77	+14,50	431	64.528	+12,49	0,34	10,24	293	+7,4	54,8	59,9	1,4	159,6	11	138
HH	krsfr. Stadt	Hamburg	1	12,6	+4,38	+8,27	608	80.056	+16,67	2,26	114,74	2.315	+3,1	38,1	15,0	3,3	0,0	15	223
NI	krsfr. Stadt	Braunschweig	5	13,1	-1,07	+3,00	603	54.917	+21,12	0,31	39,98	1.276	-2,6	49,0	30,4	1,7	297,9	11	218
NI	krsfr. Stadt	Salzgitter	5	15,2	-4,35	+2,67	551	61.979	+38,95	0,12	10,40	479	-9,5	51,3	31,8	0,9	221,2	8	197
NI	krsfr. Stadt	Wolfsburg	5	11,1	+14,64	+31,67	910	78.156	+35,53	0,16	47,21	592	-4,2	61,0	14,0	2,5	82,7	14	184
NI	Landkreis	Gifhorn	7	10,8	-0,17	+13,36	293	48.882	+15,64	0,22	7,90	112	+7,3	29,0	62,4	1,6	362,4	6	93
NI	Landkreis	Göttingen	6	13,8	-2,82	+3,54	479	50.472	+12,13	0,30	30,19	234	-2,1	28,8	20,5	2,3	397,2	9	224
NI	Landkreis	Goslar	6	13,9	-10,24	-9,58	421	53.643	+21,66	0,17	13,86	156	-7,4	26,7	28,0	17,9	332,8	13	142
NI	Landkreis	Helmstedt	7	13,5	-7,77	-0,89	297	53.952	+30,63	0,12	9,19	145	-5,0	39,5	63,3	1,8	356,6	8	111
NI	Landkreis	Northeim	7	12,4	-7,98	-2,92	395	48.621	+16,79	0,16	11,29	115	-5,9	23,9	33,7	3,3	338,9	12	158
NI	Landkreis	Osterode am Harz	7	15,3	-7,53	-8,19	432	68.942	+53,91	0,09	11,09	128	-8,9	28,9	26,2	12,4	285,4	12	141
NI	Landkreis	Peine	6	11,5	-1,73	+9,22	315	53.106	+26,20	0,16	6,69	251	+5,1	31,7	57,4	0,5	311,7	8	121
NI	Landkreis	Wolfenbüttel	6	10,9	-3,36	+6,26	272	53.076	+19,48	0,16	11,84	174	+2,4	39,5	68,0	0,7	295,1	7	116
NI	Landkreis	Region Hannover	2	13,3	+0,30	+4,98	536	63.129	+20,27	1,45	88,77	493	+1,6	24,1	11,5	2,2	222,6	9	177
NI	Landkreis	Diepholz	4	8,3	+3,45	+14,45	404	55.002	+13,39	0,27	12,55	109	+5,6	31,7	47,6	0,8	247,2	12	115
NI	Landkreis	Hameln-Pyrmont	6	13,8	-6,46	-2,40	425	60.498	+11,10	0,19	7,37	200	-3,4	24,5	27,4	7,6	313,1	8	161
NI	Landkreis	Hildesheim	6	12,3	-5,00	+0,22	412	52.035	+19,09	0,35	14,13	241	-1,1	20,7	29,5	1,4	278,8	9	143
NI	Landkreis	Holzminden	7	13,9	-13,28	-9,98	383	56.984	+19,31	0,09	6,58	112	-8,2	28,7	37,9	2,2	395,4	10	135
NI	Landkreis	Nienburg (Weser)	4	11,0	-0,36	+4,52	395	52.055	+15,44	0,14	5,32	90	+1,1	21,9	38,4	0,9	348,2	9	116
NI	Landkreis	Schaumburg	3	12,5	-2,70	+3,44	360	50.727	+3,39	0,19	7,55	245	+1,0	26,0	44,5	4,4	376,2	7	145
NI	Landkreis	Celle	8	12,3	-0,59	+0,36	394	51.935	+8,80	0,21	10,89	118	+1,1	19,1	30,4	2,9	350,6	9	140

Tabelle A.1-2: (Teil 2 – 1. Fortsetzung)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
NI	Landkreis	Cuxhaven	7	12,2	-5,18	+4,80	324	49.708	+17,24	0,24	29,57	99	+2,2	18,4	48,5	10,1	376,6	10	108
NI	Landkreis	Harburg	3	8,2	+6,82	+16,88	314	51.993	+12,90	0,36	10,70	195	+11,7	38,2	65,0	2,3	261,4	9	112
NI	Landkreis	Lüchow-Dannenberg	9	17,0	-7,86	+2,88	372	49.688	+15,40	0,05	7,24	42	-2,1	23,4	29,6	5,7	366,2	16	148
NI	Landkreis	Lüneburg	8	11,7	+3,47	+11,71	408	50.192	+8,50	0,21	20,15	133	+12,2	24,3	36,6	2,4	355,2	10	174
NI	Landkreis	Osterholz	3	9,1	+3,74	+9,56	315	49.065	+10,68	0,14	10,81	173	+6,4	38,0	65,5	1,2	312,9	10	129
NI	Landkreis	Rotenburg (Wümme)	4	9,3	+5,42	+11,54	414	52.476	+13,16	0,19	14,55	80	+7,5	21,8	37,3	2,5	355,1	9	125
NI	Landkreis	Soltau-Fallingbostel	9	12,0	+5,61	+6,92	457	55.216	+2,42	0,16	5,73	76	+4,8	20,4	28,5	14,0	333,7	10	112
NI	Landkreis	Stade	3	10,7	+3,87	+13,58	396	69.519	+27,70	0,26	6,75	155	+6,8	26,0	41,8	1,4	366,7	10	125
NI	Landkreis	Uelzen	9	13,3	-9,31	-1,86	398	50.948	+11,09	0,11	11,48	67	+0,2	20,9	30,9	8,8	362,3	8	146
NI	Landkreis	Verden	3	9,3	-1,22	+5,42	420	54.473	+10,15	0,17	11,10	170	+4,0	38,5	47,4	1,6	254,2	9	138
NI	krsfr. Stadt	Delmenhorst	4	16,5	+2,06	+10,73	414	50.945	-0,13	0,09	7,56	1.212	-3,8	48,5	61,3	0,7	496,8	8	162
NI	krsfr. Stadt	Emden	6	17,0	-4,92	+10,97	695	55.620	+27,33	0,06	15,30	460	+0,3	59,7	20,2	2,0	439,2	9	188
NI	krsfr. Stadt	Oldenburg (Oldenburg)	5	13,7	+3,73	+7,25	631	56.931	+19,85	0,19	49,43	1.541	+4,7	51,2	31,9	1,1	280,7	11	251
NI	krsfr. Stadt	Osnabrück	5	12,0	+0,07	+10,81	694	56.376	+3,36	0,19	20,08	1.363	-3,1	59,4	32,8	1,4	231,3	12	273
NI	krsfr. Stadt	Wilhelmshaven	6	16,7	-2,14	-4,95	529	58.791	-3,02	0,09	78,70	779	-8,5	38,4	26,7	2,0	496,1	9	173
NI	Landkreis	Ammerland	6	9,6	+5,42	+13,79	424	48.517	+20,83	0,14	15,51	160	+12,0	39,5	47,0	5,9	290,0	6	140
NI	Landkreis	Aurich	6	14,1	+1,44	+13,18	365	46.126	+11,38	0,20	70,46	148	+5,3	19,5	37,0	17,4	351,1	10	129
NI	Landkreis	Cloppenburg	7	9,6	+13,20	+28,44	448	49.059	+15,09	0,16	12,03	110	+10,6	24,2	30,7	1,4	239,9	9	110
NI	Landkreis	Emsland	8	8,9	+12,02	+21,37	464	56.351	+20,13	0,34	23,85	108	+6,4	20,5	20,9	4,0	307,6	10	124
NI	Landkreis	Friesland	6	12,2	-7,98	-0,28	381	46.085	+5,61	0,11	20,41	167	+2,7	32,5	44,9	14,1	309,9	10	167
NI	Landkreis	Grafschaft Bentheim	8	9,4	+4,06	+17,28	430	46.901	+16,32	0,14	11,21	135	+7,0	18,0	25,7	3,2	314,7	8	128
NI	Landkreis	Leer	6	13,8	+5,62	+19,13	362	54.793	+28,79	0,17	15,82	152	+6,7	21,9	39,3	9,3	373,4	8	125
NI	Landkreis	Oldenburg	7	8,9	+3,14	+13,52	342	51.024	+16,47	0,15	13,51	118	+11,0	42,4	62,2	1,9	250,7	8	112
NI	Landkreis	Osnabrück	6	8,8	+4,37	+12,14	396	52.727	+23,82	0,42	13,36	169	+4,5	28,4	44,7	3,8	272,5	7	138
NI	Landkreis	Vechta	6	7,0	+15,15	+30,70	539	51.944	+24,17	0,15	15,49	164	+12,7	25,0	20,7	1,3	179,4	9	117
NI	Landkreis	Wesermarsch	7	11,4	-2,02	-0,84	388	66.318	+44,83	0,10	5,68	114	-1,4	23,9	35,4	6,1	352,1	12	115
NI	Landkreis	Wittmund	7	13,9	-5,17	+2,06	401	44.690	+16,28	0,06	12,34	88	+4,3	28,8	44,0	38,0	377,9	11	129
HB	krsfr. Stadt	Bremen	1	15,0	-1,63	+1,93	586	67.662	+31,60	0,63	71,50	1.684	-0,3	43,2	18,3	2,0	0,0	21	244
HB	krsfr. Stadt	Bremerhaven	5	22,4	+2,57	+3,38	529	59.134	+13,83	0,11	11,54	1.476	-10,8	46,4	24,8	1,7	0,0	25	221
NW	krsfr. Stadt	Düsseldorf	1	13,6	+0,73	+9,75	807	81.396	+19,92	0,84	44,45	2.655	+1,4	60,9	29,8	4,5	61,1	9	219
NW	krsfr. Stadt	Duisburg	1	17,6	-2,22	+5,87	434	61.729	+23,63	0,53	15,09	2.149	-6,8	46,0	42,9	0,6	588,7	7	135
NW	krsfr. Stadt	Essen	1	16,8	-2,36	+4,64	515	65.375	+18,43	0,72	21,92	2.777	-5,0	47,9	36,2	1,5	482,7	8	157
NW	krsfr. Stadt	Krefeld	1	14,7	-6,38	+0,37	495	63.748	+22,37	0,29	13,49	1.723	-4,8	51,3	41,6	1,0	416,2	8	205
NW	krsfr. Stadt	Mönchengladbach	1	16,9	-2,08	+5,90	465	53.071	+12,76	0,32	24,18	1.533	-2,4	42,1	39,8	0,8	318,0	7	220
NW	krsfr. Stadt	Mülheim a.d.Ruhr	1	13,0	-4,76	+3,27	451	66.037	+27,03	0,23	10,44	1.858	-4,0	56,0	54,2	0,9	151,1	7	147
NW	krsfr. Stadt	Oberhausen	1	16,6	-4,58	+6,64	399	53.304	+10,61	0,25	11,16	2.838	-2,9	50,7	57,4	0,8	491,4	5	137

Tabelle A.1-2: (Teil 2 – 2. Fortsetzung)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
NW	krsfr. Stadt	Remscheid	1	13,0	-7,51	-4,52	514	55.504	+17,51	0,15	10,43	1.547	-6,1	40,3	34,1	0,9	262,5	7	208
NW	krsfr. Stadt	Solingen	1	11,7	-2,43	+3,15	424	53.553	+18,91	0,21	11,91	1.825	-1,6	29,6	37,8	0,7	274,3	6	205
NW	krsfr. Stadt	Wuppertal	1	16,5	-10,49	-4,49	459	60.668	+18,72	0,44	23,63	2.131	-6,2	35,6	33,0	1,0	366,2	6	200
NW	Landkreis	Kleve	3	10,9	+2,58	+14,61	409	56.002	+21,92	0,36	25,64	250	+6,6	17,5	31,2	1,9	298,2	6	107
NW	Landkreis	Mettmann	2	9,9	+1,22	+10,53	463	59.026	+17,71	0,72	12,04	1.238	-0,4	50,5	50,1	1,7	109,8	8	141
NW	Landkreis	Rhein-Kreis Neuss	2	9,4	+2,68	+13,39	413	77.839	+27,79	0,63	11,20	772	+1,7	42,3	50,9	1,4	144,7	7	141
NW	Landkreis	Viersen	2	9,9	-1,69	+9,72	395	53.598	+11,79	0,39	15,79	539	+4,7	37,4	48,7	1,1	274,5	6	125
NW	Landkreis	Wesel	2	10,8	-0,81	+12,57	381	51.588	+11,90	0,59	18,69	457	+1,7	34,5	48,8	1,0	374,0	7	129
NW	krsfr. Stadt	Aachen	1	15,6	+1,49	+13,73	616	53.890	+16,82	0,30	84,22	1.605	+4,2	53,0	27,1	3,1	290,7	9	238
NW	krsfr. Stadt	Bonn	1	10,0	-0,67	+8,88	687	58.416	+8,45	0,42	43,80	2.218	+6,0	58,6	34,0	3,7	137,0	11	285
NW	krsfr. Stadt	Köln	1	14,6	+2,69	+14,79	649	65.693	+6,69	1,31	38,55	2.434	+2,8	48,0	26,7	3,7	269,5	8	238
NW	krsfr. Stadt	Leverkusen	1	14,1	-9,05	-2,38	497	78.444	+3,08	0,22	8,80	2.042	-0,8	51,2	45,8	1,2	355,6	6	228
NW	Landkreis	Aachen	2	14,2	-0,28	+12,45	351	56.936	+9,43	0,36	42,79	568	+2,4	34,7	51,3	1,5	431,5	6	136
NW	Landkreis	Düren	3	12,6	-0,46	+9,95	405	54.007	+4,53	0,32	16,24	289	+4,4	27,9	37,5	1,0	415,8	8	134
NW	Landkreis	Rhein-Erft-Kreis	2	12,5	+4,66	+17,38	377	68.827	+3,27	0,62	18,73	657	+4,5	42,8	55,6	1,3	266,0	7	138
NW	Landkreis	Euskirchen	3	9,3	+2,45	+14,09	386	56.179	+15,33	0,23	10,16	155	+5,5	22,3	40,6	4,3	418,8	8	128
NW	Landkreis	Heinsberg	2	12,7	+6,38	+18,36	343	49.888	+9,36	0,29	15,39	410	+7,1	21,3	44,2	0,6	417,5	6	135
NW	Landkreis	Oberbergischer Kreis	2	10,7	+3,93	+14,73	442	56.627	+17,78	0,35	11,10	315	+2,2	23,1	28,2	3,1	298,8	9	129
NW	Landkreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	2	10,7	+3,35	+15,62	376	53.819	+4,65	0,42	11,12	637	+3,1	44,2	59,8	1,5	290,3	7	150
NW	Landkreis	Rhein-Sieg-Kreis	2	8,8	+4,28	+18,98	351	54.166	+9,01	0,80	20,65	519	+9,0	33,0	55,4	2,0	317,1	6	135
NW	krsfr. Stadt	Bottrop	1	14,0	+1,00	+6,92	390	42.062	+17,01	0,14	6,04	1.185	-1,7	54,5	60,3	0,6	559,9	6	137
NW	krsfr. Stadt	Gelsenkirchen	1	21,6	-3,55	-3,85	407	60.635	+29,28	0,28	13,30	2.550	-8,3	49,5	50,8	0,8	631,1	6	148
NW	krsfr. Stadt	Münster	5	9,4	+7,55	+16,73	702	60.872	+17,44	0,36	31,61	896	+2,6	49,8	22,9	4,1	153,3	10	282
NW	Landkreis	Borken	6	8,7	+3,17	+13,42	466	52.418	+17,92	0,43	16,19	260	+7,3	17,5	22,4	1,5	310,9	6	122
NW	Landkreis	Coesfeld	6	7,5	+1,55	+12,93	390	50.673	+15,53	0,28	8,99	199	+8,6	31,2	49,8	1,5	367,3	8	139
NW	Landkreis	Recklinghausen	2	15,0	-9,31	+2,10	354	55.949	+25,70	0,75	17,81	848	-3,2	28,5	46,2	0,9	478,8	7	134
NW	Landkreis	Steinfurt	6	7,6	+3,98	+15,99	432	51.209	+16,49	0,51	20,75	248	+6,2	20,5	32,6	1,3	337,2	6	141
NW	Landkreis	Warendorf	6	9,0	-1,75	+7,07	425	53.861	+19,70	0,34	13,17	215	+3,2	25,1	37,0	0,9	326,5	7	142
NW	krsfr. Stadt	Bielefeld	1	14,5	+0,12	+8,53	553	55.214	+16,13	0,39	32,93	1.265	+0,3	41,1	25,9	1,4	444,4	8	217
NW	Landkreis	Gütersloh	2	8,7	+5,50	+14,90	522	59.292	+16,00	0,45	17,35	365	+7,0	31,5	26,5	1,1	175,5	7	124
NW	Landkreis	Herford	2	10,3	-2,23	+2,17	469	58.368	+13,77	0,32	15,40	565	+0,7	32,4	34,2	1,9	178,8	8	132
NW	Landkreis	Höxter	7	10,0	-4,24	+2,40	408	49.494	+13,58	0,17	9,19	128	-1,8	20,9	33,9	8,1	432,4	10	123
NW	Landkreis	Lippe	3	11,8	-6,41	+0,25	415	56.147	+19,28	0,43	16,94	289	-0,8	20,1	30,4	5,8	346,5	7	126
NW	Landkreis	Minden-Lübbecke	3	10,2	-1,90	+4,92	482	55.387	+14,26	0,38	21,38	279	+0,9	26,0	24,4	5,0	272,4	7	138
NW	Landkreis	Paderborn	6	11,3	+5,47	+20,26	477	51.878	+18,04	0,35	20,03	240	+6,9	21,5	21,9	2,8	340,8	7	136
NW	krsfr. Stadt	Bochum	1	15,0	-5,84	+1,49	479	63.285	+13,44	0,46	15,03	2.645	-4,3	47,4	41,3	1,2	452,2	8	162

Tabelle A.1-2: (Teil 2 – 3. Fortsetzung)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
NW	krsfr. Stadt	Dortmund	1	18,7	+2,28	+10,01	493	63.869	+20,80	0,67	28,33	2.097	-1,8	42,3	34,6	1,2	632,8	7	152
NW	krsfr. Stadt	Hagen	1	15,2	-7,05	-3,16	490	58.394	+26,93	0,23	10,77	1.224	-7,9	41,5	35,0	0,9	424,7	8	152
NW	krsfr. Stadt	Hamm	1	14,2	-4,88	+4,67	421	51.499	+22,78	0,20	13,51	813	+0,3	36,2	38,1	0,7	568,9	7	149
NW	krsfr. Stadt	Herne	1	18,4	-2,43	+6,33	347	53.060	+6,84	0,18	12,05	3.316	-5,6	59,5	60,1	0,3	581,1	8	138
NW	Landkreis	Ennepe-Ruhr-Kreis	2	11,0	-4,39	+3,67	403	56.869	+22,32	0,44	10,68	836	-3,5	38,8	47,1	1,1	263,8	8	144
NW	Landkreis	Hochsauerlandkreis	7	10,4	-2,41	+4,23	483	52.920	+14,67	0,33	15,20	141	-3,3	16,2	19,1	13,0	360,0	7	118
NW	Landkreis	Märkischer Kreis	2	10,3	-4,35	+2,61	463	58.367	+21,64	0,55	23,32	422	-3,3	17,2	18,5	1,1	272,0	7	131
NW	Landkreis	Olpe	6	7,4	+5,50	+14,49	484	59.285	+22,22	0,17	9,95	199	+2,1	20,1	22,4	4,4	202,6	7	130
NW	Landkreis	Siegen-Wittgenstein	6	10,0	-1,62	+5,29	498	60.329	+20,48	0,35	20,99	257	-3,4	20,3	16,5	3,6	286,6	10	138
NW	Landkreis	Soest	6	11,1	-0,93	+8,45	447	54.950	+11,25	0,37	13,49	232	+2,5	21,7	26,6	4,8	392,9	7	136
NW	Landkreis	Unna	2	14,0	+2,80	+9,66	363	56.744	+25,39	0,49	16,03	778	-0,8	37,0	49,0	0,6	464,2	7	136
HE	krsfr. Stadt	Darmstadt	1	11,9	-1,67	+0,64	843	62.975	+12,21	0,19	21,94	1.148	+2,1	69,6	44,3	2,9	282,6	19	290
HE	krsfr. Stadt	Frankfurt am Main	1	12,6	+1,83	+8,43	910	84.667	+14,09	0,89	32,87	2.613	+1,0	66,2	28,0	6,6	124,5	11	247
HE	krsfr. Stadt	Offenbach am Main	1	16,4	-3,57	+4,95	537	69.673	+14,84	0,14	7,39	2.640	+1,2	70,3	64,1	2,9	432,3	10	270
HE	krsfr. Stadt	Wiesbaden	1	12,3	+0,68	+5,31	612	74.707	+25,60	0,39	24,94	1.349	+3,0	56,1	40,0	3,7	295,0	11	250
HE	Landkreis	Bergstraße	2	9,6	+3,48	+8,73	373	63.468	+28,62	0,35	14,58	369	+1,9	34,7	54,2	2,5	251,3	10	146
HE	Landkreis	Darmstadt-Dieburg	2	9,3	+3,44	+9,57	326	60.652	+25,01	0,40	21,00	440	+3,3	42,2	64,7	1,4	253,1	11	116
HE	Landkreis	Groß-Gerau	2	10,7	-5,34	-0,79	468	71.276	+25,64	0,34	9,55	556	+2,7	55,0	55,5	3,3	238,8	7	133
HE	Landkreis	Hochtaunuskreis	2	6,6	+9,45	+15,48	482	73.999	+20,60	0,40	16,31	471	+2,7	54,5	53,7	5,5	117,8	10	199
HE	Landkreis	Main-Kinzig-Kreis	3	8,7	+1,82	+6,28	400	66.509	+26,48	0,54	19,15	293	+1,7	30,2	44,2	3,9	333,2	8	136
HE	Landkreis	Main-Taunus-Kreis	2	6,8	-0,64	+6,67	466	79.039	+17,00	0,38	16,56	1.008	+5,1	66,2	67,8	2,9	71,9	10	146
HE	Landkreis	Odenwaldkreis	3	9,5	-3,57	+1,31	364	59.086	+32,36	0,12	6,58	160	+0,6	17,6	40,7	5,9	367,4	10	124
HE	Landkreis	Offenbach	2	9,1	+0,39	+5,42	442	71.981	+28,21	0,49	17,99	946	+2,1	50,6	57,3	2,3	148,4	10	128
HE	Landkreis	Rheingau-Taunus-Kreis	3	7,6	-2,76	+5,38	334	57.907	+15,09	0,26	14,36	228	+0,8	38,2	62,9	6,5	256,7	11	134
HE	Landkreis	Wetteraukreis	3	9,4	+3,81	+12,56	372	63.357	+28,86	0,41	15,75	271	+4,9	36,2	53,9	4,0	278,7	10	140
HE	Landkreis	Gießen	6	12,7	-2,13	+2,73	479	59.958	+20,59	0,31	27,25	299	+1,2	32,5	30,8	1,4	376,4	12	195
HE	Landkreis	Lahn-Dill-Kreis	6	10,4	+4,24	+8,17	450	62.811	+28,71	0,31	14,03	244	-1,7	22,7	26,9	1,4	307,9	9	150
HE	Landkreis	Limburg-Weilburg	6	9,9	+1,86	+10,06	394	53.479	+21,52	0,21	15,36	237	+1,5	32,4	47,2	2,9	302,8	11	147
HE	Landkreis	Marburg-Biedenkopf	6	9,2	+2,48	+8,09	446	62.668	+24,52	0,28	18,89	200	+0,3	19,4	23,0	2,1	388,3	11	189
HE	Landkreis	Vogelsbergkreis	7	9,9	-6,02	-4,23	373	55.296	+25,49	0,13	6,09	79	-3,9	20,5	42,4	3,8	408,3	10	134
HE	krsfr. Stadt	Kassel	5	18,9	-0,21	+3,93	678	63.523	+20,16	0,22	36,61	1.815	-3,9	61,2	33,1	3,4	400,9	14	306
HE	Landkreis	Fulda	8	7,7	+4,34	+10,54	507	58.263	+29,12	0,25	19,07	159	+2,9	23,6	17,9	6,0	455,9	9	156
HE	Landkreis	Hersfeld-Rotenburg	8	10,7	-2,24	+1,23	461	60.046	+35,66	0,14	16,60	115	-5,6	28,3	25,0	7,7	453,4	14	150
HE	Landkreis	Kassel	6	9,5	-1,60	+5,03	375	61.944	+16,96	0,29	21,41	188	-0,4	43,3	56,1	2,5	354,0	9	131
HE	Landkreis	Schwalm-Eder-Kreis	7	10,2	-3,72	-0,23	382	63.581	+31,57	0,22	18,89	123	-2,6	23,0	43,3	3,6	480,4	14	124
HE	Landkreis	Waldeck-Frankenberg	7	9,8	-0,53	+3,05	468	60.079	+24,91	0,18	11,25	91	-2,3	17,3	21,5	20,0	428,2	11	146

Tabelle A.1-2: (Teil 2 – 4. Fortsetzung)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
HE	Landkreis	Werra-Meißner-Kreis	7	13,4	-14,67	-11,39	388	57.443	+30,64	0,12	8,79	106	-8,3	24,7	37,6	7,0	470,6	17	137
RP	krsfr. Stadt	Koblenz	5	12,2	+1,40	+4,64	909	57.585	+7,11	0,13	20,51	1.012	-3,0	66,9	34,3	4,6	101,1	12	295
RP	Landkreis	Ahrweiler	6	7,7	+1,30	+14,26	378	47.062	+2,89	0,16	7,96	165	+2,8	26,1	48,7	10,2	330,0	10	139
RP	Landkreis	Altenkirchen (Westerwald)	6	9,8	+2,07	+11,75	382	52.301	+11,82	0,15	7,14	212	-0,1	27,5	44,7	2,1	297,0	8	126
RP	Landkreis	Bad Kreuznach	6	10,4	+6,58	+7,30	427	52.406	+13,27	0,19	22,23	183	+1,2	27,5	37,2	7,4	280,7	9	144
RP	Landkreis	Birkenfeld	7	10,8	-7,03	-2,16	427	49.428	+21,72	0,10	12,35	113	-4,3	20,0	29,6	5,0	303,9	9	123
RP	Landkreis	Cochem-Zell	7	6,6	-0,54	+8,21	455	46.033	+14,27	0,07	12,74	91	+0,1	27,0	40,6	21,4	328,0	11	124
RP	Landkreis	Mayen-Koblenz	6	9,1	+1,23	+7,71	385	57.616	+13,41	0,26	21,64	261	+3,7	36,7	51,6	3,3	249,5	8	132
RP	Landkreis	Neuwied	6	9,5	+1,89	+9,55	425	54.396	+19,21	0,23	13,95	295	+2,7	34,5	41,2	2,0	195,8	9	136
RP	Landkreis	Rhein-Hunsrück-Kreis	7	8,3	+1,87	+13,05	444	52.777	+18,79	0,12	10,45	110	+1,0	25,0	36,0	7,0	271,0	10	131
RP	Landkreis	Rhein-Lahn-Kreis	6	7,7	-3,28	+8,62	359	52.756	+16,54	0,15	10,13	163	-0,7	28,7	53,2	6,7	286,7	11	140
RP	Landkreis	Westerwaldkreis	6	7,9	+0,94	+10,71	430	54.336	+25,25	0,24	13,57	205	+2,9	25,0	37,8	3,3	235,3	8	124
RP	krsfr. Stadt	Trier	5	10,1	+3,36	+10,69	734	51.273	+10,33	0,11	74,33	855	+4,0	58,5	23,8	6,3	318,3	12	258
RP	Landkreis	Bernkastel-Wittlich	7	6,1	+3,80	+10,88	457	50.349	+12,85	0,13	21,00	97	-0,2	21,8	29,6	18,7	311,6	10	138
RP	Landkreis	Eifelkreis Bitburg-Prüm	7	6,4	+4,43	+12,39	403	52.261	+14,05	0,10	16,52	59	-0,9	21,8	26,8	9,2	442,0	11	117
RP	Landkreis	Vulkaneifel	7	7,1	-0,78	+8,09	435	49.144	+12,07	0,07	7,46	70	-0,0	23,2	37,3	24,7	316,1	12	129
RP	Landkreis	Trier-Saarburg	7	5,4	+3,93	+16,71	294	52.623	+16,24	0,15	22,89	128	+4,6	33,4	60,8	7,8	365,3	6	108
RP	krsfr. Stadt	Frankenthal (Pfalz)	2	11,5	+3,10	+9,12	471	56.195	+12,93	0,06	7,68	1.076	-3,0	63,3	62,7	1,5	169,6	8	200
RP	krsfr. Stadt	Kaiserslautern	6	14,8	+1,40	+6,19	667	51.698	+7,88	0,11	35,89	703	-3,7	57,9	30,5	1,5	461,5	11	230
RP	krsfr. Stadt	Landau in der Pfalz	3	8,0	+10,88	+25,29	651	52.535	+15,88	0,06	12,62	514	+7,8	66,1	54,5	0,6	269,5	18	253
RP	krsfr. Stadt	Ludwigshafen am Rhein	1	14,4	-8,07	-4,78	660	85.995	+24,07	0,19	30,02	2.105	-2,1	66,8	44,3	1,3	86,2	7	222
RP	krsfr. Stadt	Mainz	5	9,6	+0,31	+9,26	707	55.485	+3,88	0,27	26,57	1.997	+7,0	62,7	43,8	3,5	214,9	10	253
RP	krsfr. Stadt	Neustadt an der Weinstraße	3	9,1	-3,22	+0,69	481	48.426	+3,14	0,07	13,75	458	-0,2	57,2	61,3	2,8	172,9	7	239
RP	krsfr. Stadt	Pirmasens	6	16,9	-6,35	-3,45	596	52.214	+5,64	0,05	39,05	697	-12,3	57,5	36,0	0,5	392,9	12	235
RP	krsfr. Stadt	Speyer	2	10,3	+5,20	+9,40	648	51.116	+9,18	0,06	4,31	1.188	+2,2	62,6	49,9	3,3	149,2	13	236
RP	krsfr. Stadt	Worms	6	12,0	+5,66	+8,66	464	55.285	+17,81	0,10	10,84	754	+2,5	47,4	47,0	1,3	246,4	7	182
RP	krsfr. Stadt	Zweibrücken	6	12,8	+3,36	+7,50	603	52.743	+30,01	0,04	13,33	496	-3,4	61,1	52,3	1,4	383,2	8	185
RP	Landkreis	Alzey-Worms	6	8,9	+16,85	+32,83	323	56.421	+5,59	0,16	10,41	214	+7,0	43,0	68,3	0,8	283,7	7	130
RP	Landkreis	Bad Dürkheim	3	6,9	+5,69	+15,14	333	50.223	+5,11	0,18	15,31	227	+2,7	40,7	63,5	6,2	227,6	7	124
RP	Landkreis	Donnersbergkreis	7	9,4	+3,44	+14,72	338	56.660	+25,63	0,09	12,36	122	+2,0	28,7	53,4	1,6	340,9	12	103
RP	Landkreis	Germersheim	3	7,2	+7,68	+19,15	420	62.126	+31,13	0,16	9,94	271	+5,1	44,6	53,7	0,8	230,6	7	123
RP	Landkreis	Kaiserslautern	6	8,3	+3,28	+19,22	289	50.721	+12,97	0,13	16,53	170	-1,1	44,2	66,3	1,9	329,9	9	127
RP	Landkreis	Kusel	7	9,7	-7,75	+5,12	287	50.652	+9,75	0,09	8,95	133	-5,2	25,1	65,6	1,4	366,7	9	127
RP	Landkreis	Südliche Weinstraße	3	6,7	+4,00	+14,94	348	51.233	+16,94	0,14	17,44	173	+2,6	42,5	64,0	8,3	261,7	7	119
RP	Landkreis	Rhein-Pfalz-Kreis	2	6,5	+10,50	+24,91	260	48.579	+3,24	0,21	7,14	489	+3,7	51,6	79,8	0,6	186,0	6	97
RP	Landkreis	Mainz-Bingen	6	6,9	+8,09	+21,57	333	64.738	+20,39	0,29	15,37	331	+6,8	44,0	66,6	1,7	176,4	8	129

Tabelle A.1-2: (Teil 2 – 5. Fortsetzung)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
RP	Landkreis	Südwestpfalz	6	8,0	-8,39	-1,19	237	52.772	+21,37	0,12	15,33	108	-3,2	29,0	69,9	4,1	285,8	8	88
BW	krsfr. Stadt	Stuttgart	1	9,4	+1,53	+4,88	783	72.948	+25,12	0,81	30,87	2.861	+1,7	60,4	30,4	3,5	403,5	12	209
BW	Landkreis	Böblingen	2	6,6	+5,22	+13,12	556	66.382	+29,20	0,55	16,10	602	+5,6	42,9	35,7	2,3	158,8	8	134
BW	Landkreis	Esslingen	2	5,7	+3,58	+6,48	484	60.936	+20,49	0,75	28,25	802	+4,7	34,5	37,0	1,5	235,5	8	139
BW	Landkreis	Göppingen	2	7,0	-2,53	-2,67	427	56.056	+21,07	0,34	13,47	401	+0,4	18,8	29,6	1,9	318,3	7	130
BW	Landkreis	Ludwigsburg	2	5,8	+4,70	+8,51	451	64.734	+30,78	0,74	28,09	748	+5,7	31,6	40,7	1,3	208,7	8	133
BW	Landkreis	Rems-Murr-Kreis	2	6,6	+1,77	+6,40	431	60.127	+22,68	0,58	15,80	487	+4,3	27,4	38,7	1,3	290,2	8	128
BW	krsfr. Stadt	Heilbronn	5	10,0	+0,03	+8,99	755	57.708	-0,12	0,15	34,04	1.216	-0,2	62,8	43,4	1,7	267,8	10	224
BW	Landkreis	Heilbronn	6	6,6	+12,71	+25,40	435	67.986	+34,60	0,43	12,10	300	+8,2	34,3	44,4	3,1	324,8	6	119
BW	Landkreis	Hohenlohekreis	7	5,8	+7,79	+15,21	536	57.044	+26,31	0,14	13,69	141	+4,9	30,5	26,2	2,3	425,7	7	114
BW	Landkreis	Schwäbisch Hall	7	6,3	+6,68	+14,81	485	60.906	+25,81	0,23	11,80	128	+4,3	16,2	20,1	2,3	421,0	9	129
BW	Landkreis	Main-Tauber-Kreis	7	6,6	-0,81	+4,22	504	57.837	+11,10	0,16	11,75	105	-0,9	24,1	26,5	7,2	519,9	8	153
BW	Landkreis	Heidenheim	6	8,7	-2,34	+0,24	467	58.941	+14,72	0,17	11,94	215	-2,7	23,1	23,5	1,1	382,9	10	143
BW	Landkreis	Ostalbkreis	6	6,8	+2,31	+8,14	462	61.221	+39,03	0,39	23,43	209	+1,1	15,5	20,6	1,7	428,1	10	134
BW	krsfr. Stadt	Baden-Baden	2	10,1	+13,18	+15,65	748	54.107	+16,94	0,08	26,59	390	+3,8	65,5	42,3	13,3	357,7	14	263
BW	krsfr. Stadt	Karlsruhe	1	9,7	+3,23	+7,85	747	62.882	+5,77	0,36	49,97	1.647	+3,8	57,6	30,4	2,4	367,7	10	233
BW	Landkreis	Karlsruhe	2	6,2	+8,36	+21,43	425	62.529	+18,42	0,57	21,01	396	+5,9	34,8	46,7	1,8	319,6	7	123
BW	Landkreis	Rastatt	2	6,2	+7,75	+15,47	489	65.826	+18,06	0,29	17,67	309	+3,9	32,8	35,6	2,4	290,5	7	115
BW	krsfr. Stadt	Heidelberg	1	9,5	+3,18	+13,46	733	58.929	+14,60	0,17	16,10	1.322	+4,2	68,9	39,3	6,1	559,6	13	389
BW	krsfr. Stadt	Mannheim	1	12,1	+0,77	+7,25	689	70.526	+20,01	0,36	21,12	2.124	-0,9	58,7	33,0	2,3	436,8	9	229
BW	Landkreis	Neckar-Odenwald-Kreis	4	7,2	-3,95	+2,13	405	56.390	+19,28	0,17	10,13	134	+1,7	16,2	33,1	3,0	533,4	7	118
BW	Landkreis	Rhein-Neckar-Kreis	2	7,1	+7,08	+19,61	382	64.928	+8,11	0,72	29,23	503	+4,0	37,0	52,4	2,1	328,4	6	155
BW	krsfr. Stadt	Pforzheim	5	12,3	-2,52	-2,51	571	59.558	+22,67	0,15	30,76	1.216	+0,4	51,6	39,7	1,6	311,0	9	245
BW	Landkreis	Calw	6	6,9	-0,13	+0,94	373	56.457	+28,14	0,20	9,07	202	+1,8	25,0	47,1	9,5	455,3	7	137
BW	Landkreis	Enzkreis	6	5,6	+5,44	+14,67	376	60.321	+17,00	0,27	10,21	342	+4,6	39,3	55,2	1,1	301,7	7	116
BW	Landkreis	Freudenstadt	7	7,0	+1,87	+5,02	477	58.931	+29,53	0,15	8,85	141	+2,5	22,4	28,0	15,7	386,4	9	127
BW	krsfr. Stadt	Freiburg im Breisgau	5	10,4	+6,21	+15,24	654	54.855	+10,53	0,25	48,40	1.414	+9,1	55,4	26,9	4,5	505,7	13	374
BW	Landkreis	Breisgau-Hochschwarzwald	6	5,8	+3,08	+12,69	401	52.485	+15,62	0,32	26,44	181	+7,9	33,2	47,5	17,5	380,6	7	164
BW	Landkreis	Emmendingen	6	5,6	+2,81	+8,54	395	53.620	+22,37	0,19	14,56	231	+7,3	26,1	45,8	3,8	409,4	8	152
BW	Landkreis	Ortenaukreis	6	6,9	+3,66	+9,35	510	60.347	+26,60	0,51	46,58	225	+4,3	14,6	15,7	6,4	345,2	8	146
BW	Landkreis	Rottweil	6	6,0	+3,15	+6,22	481	60.617	+26,78	0,18	13,43	185	+1,7	24,7	28,2	2,2	346,1	7	133
BW	Landkreis	Schwarzwald-Baar-Kreis	6	6,9	+4,04	+9,36	512	55.598	+18,54	0,27	14,01	206	+0,6	19,3	17,3	8,4	387,3	9	156
BW	Landkreis	Tuttlingen	6	5,6	+8,47	+14,78	497	62.740	+30,17	0,17	14,74	184	+4,1	21,7	19,3	1,3	319,6	7	125
BW	Landkreis	Konstanz	6	7,3	+3,44	+11,86	454	59.149	+27,65	0,34	38,79	336	+5,9	12,5	12,3	5,5	286,3	8	180
BW	Landkreis	Lörrach	6	6,7	+2,00	+8,41	448	57.851	+19,65	0,28	53,76	275	+4,4	16,6	12,8	5,3	357,9	7	143
BW	Landkreis	Waldshut	7	6,3	+2,65	+8,45	421	58.051	+23,67	0,20	23,63	148	+2,2	13,0	13,3	9,8	352,3	8	138

Tabelle A.1-2: (Teil 2 – 6. Fortsetzung)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
BW	Landkreis	Reutlingen	6	6,1	+1,28	+5,32	481	57.762	+27,04	0,37	13,34	258	+3,3	24,2	27,8	3,3	281,6	7	156
BW	Landkreis	Tübingen	6	6,9	+7,79	+13,66	432	54.879	+19,40	0,27	17,77	417	+6,3	31,0	40,0	1,4	436,1	9	209
BW	Landkreis	Zollernalbkreis	6	8,4	-6,31	-4,27	448	59.173	+30,59	0,24	18,80	210	-0,5	14,7	23,9	1,4	356,8	9	145
BW	krsfr. Stadt	Ulm	5	9,2	+7,98	+10,59	873	61.129	+27,42	0,16	33,95	1.017	+4,6	66,8	35,2	3,0	385,1	13	274
BW	Landkreis	Alb-Donau-Kreis	7	5,4	+0,97	+10,34	359	64.663	+40,26	0,24	14,86	140	+5,1	30,9	55,0	1,7	385,5	7	126
BW	Landkreis	Biberach	7	4,6	+10,37	+14,69	479	67.141	+43,38	0,24	15,47	134	+7,0	22,0	26,5	3,5	338,8	7	128
BW	Landkreis	Bodenseekreis	6	5,4	+7,91	+14,85	486	68.135	+33,86	0,27	29,77	310	+6,7	21,7	20,7	10,3	332,2	7	171
BW	Landkreis	Ravensburg	6	5,2	+4,97	+10,00	502	62.011	+27,74	0,33	28,81	169	+5,3	22,2	21,7	6,0	381,8	8	168
BW	Landkreis	Sigmaringen	7	7,5	-6,83	-3,66	471	55.453	+24,21	0,15	7,76	111	+1,4	21,0	30,0	3,3	487,2	10	129
BY	krsfr. Stadt	Ingolstadt	5	8,1	+14,39	+24,65	790	81.166	+62,93	0,16	37,71	913	+8,9	59,2	29,1	2,7	211,9	7	215
BY	krsfr. Stadt	München	1	8,8	+1,69	+7,72	726	75.196	+23,84	2,16	207,24	4.119	+5,8	46,2	24,4	6,2	60,8	9	297
BY	krsfr. Stadt	Rosenheim	8	10,0	+5,39	+5,67	735	53.965	+0,08	0,08	24,71	1.618	+2,7	64,9	47,8	1,9	212,8	12	339
BY	Landkreis	Altötting	8	8,2	+1,72	+11,01	505	76.797	+49,53	0,13	27,81	191	+2,5	32,5	30,0	2,0	220,3	6	149
BY	Landkreis	Berchtesgadener Land	8	7,2	-2,53	-1,10	458	53.251	+29,27	0,12	55,52	122	+3,5	17,4	17,2	29,1	352,5	8	185
BY	Landkreis	Bad Tölz-Wolfratshausen	8	6,5	+1,84	+9,13	419	62.732	+35,44	0,17	14,65	108	+8,4	25,9	42,0	11,2	153,7	10	171
BY	Landkreis	Dachau	3	5,5	+12,52	+23,22	348	58.764	+28,42	0,20	5,69	232	+10,3	39,8	66,0	1,4	179,4	4	189
BY	Landkreis	Ebersberg	3	5,2	+17,85	+30,40	372	62.701	+17,84	0,20	17,77	227	+13,4	55,2	69,4	2,2	128,3	6	142
BY	Landkreis	Eichstätt	7	3,7	+11,13	+21,70	338	57.965	+28,00	0,16	14,09	101	+9,4	38,0	63,5	5,7	276,0	4	112
BY	Landkreis	Erding	4	4,4	+7,98	+19,12	363	62.922	+22,23	0,17	13,46	142	+17,6	33,3	62,1	4,0	175,8	4	124
BY	Landkreis	Freising	3	4,3	+20,60	+33,89	613	70.196	+14,78	0,24	16,98	201	+15,0	55,3	50,3	3,6	210,9	5	144
BY	Landkreis	Fürstenfeldbruck	2	5,7	+5,08	+12,38	325	58.535	+6,70	0,31	9,16	460	+7,6	39,8	67,8	1,1	123,1	6	158
BY	Landkreis	Garmisch-Partenkirchen	9	6,8	-7,05	-4,36	462	49.528	+23,88	0,11	21,92	86	+1,3	14,9	24,1	34,8	258,1	8	194
BY	Landkreis	Landsberg a.Lech	4	6,5	+6,67	+15,37	415	56.646	+24,09	0,15	11,12	139	+12,6	34,0	50,2	2,1	295,9	7	137
BY	Landkreis	Miesbach	8	6,6	+5,91	+11,48	457	55.837	+32,17	0,14	13,64	110	+7,1	28,8	38,5	24,9	221,2	6	195
BY	Landkreis	Mühldorf a.Inn	8	8,4	+0,88	+9,35	421	65.615	+32,83	0,14	9,94	138	+4,1	25,7	40,7	1,1	256,9	5	161
BY	Landkreis	München	2	5,0	+16,59	+33,11	729	124.281	+44,41	0,52	12,65	465	+11,8	77,2	63,7	4,4	169,1	6	152
BY	Landkreis	Neuburg-Schrobenhausen	7	5,1	+2,74	+9,80	429	60.529	+23,29	0,11	13,94	123	+5,3	27,9	45,3	1,0	265,1	6	122
BY	Landkreis	Pfaffenhofen a.d.Ilm	6	4,8	+10,10	+18,89	376	70.118	+35,42	0,16	13,26	152	+9,6	40,6	60,5	1,3	181,2	4	129
BY	Landkreis	Rosenheim	8	6,2	+6,41	+14,16	397	63.007	+44,11	0,32	24,45	172	+9,7	27,9	43,7	9,7	245,8	5	151
BY	Landkreis	Starnberg	3	5,1	+9,39	+17,85	444	80.559	+16,69	0,23	17,11	264	+7,8	56,7	59,0	4,3	36,7	7	236
BY	Landkreis	Traunstein	8	6,0	+2,74	+6,52	479	56.199	+24,97	0,21	30,10	111	+4,3	19,0	22,2	17,2	278,6	7	171
BY	Landkreis	Weilheim-Schongau	8	6,5	+6,31	+9,17	455	61.842	+32,53	0,17	20,59	135	+7,9	26,2	35,4	4,1	235,6	5	180
BY	krsfr. Stadt	Landshut	8	9,7	+5,67	+6,33	738	61.576	+15,43	0,09	46,74	939	+5,3	66,1	49,7	2,7	179,9	12	302
BY	krsfr. Stadt	Passau	8	11,5	+5,13	+9,86	886	58.547	+29,70	0,06	29,58	727	-0,5	68,6	29,2	7,6	265,1	18	319
BY	krsfr. Stadt	Straubing	8	11,9	+12,74	+16,05	776	56.678	+16,46	0,06	48,87	661	+0,4	62,3	35,2	2,1	281,1	19	310
BY	Landkreis	Deggendorf	8	8,4	+4,01	+12,93	518	55.333	+14,74	0,14	18,41	137	+4,2	28,3	29,2	3,3	317,4	8	166

Tabelle A.1-2: (Teil 2 – 7. Fortsetzung)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
BY	Landkreis	Freyung-Grafenau	9	9,9	-8,19	-3,83	400	48.947	+30,07	0,08	19,56	82	-1,5	15,1	37,3	21,3	553,0	5	124
BY	Landkreis	Kelheim	7	6,5	+2,96	+8,90	425	54.992	+22,10	0,14	12,36	106	+7,6	26,8	44,8	7,1	314,0	4	124
BY	Landkreis	Landshut	8	5,3	+5,45	+18,48	378	66.749	+33,77	0,19	13,77	110	+10,2	37,4	58,7	1,1	209,1	4	86
BY	Landkreis	Passau	8	9,2	+2,14	+7,19	398	53.894	+25,59	0,21	50,01	123	+3,2	24,2	41,7	26,0	401,8	5	133
BY	Landkreis	Regen	9	8,9	-7,71	-0,84	436	51.687	+35,36	0,08	17,88	83	-2,3	16,7	29,6	27,1	432,1	6	123
BY	Landkreis	Rottal-Inn	9	7,3	-1,50	+5,98	431	57.392	+18,36	0,14	14,68	93	+2,7	20,8	37,2	6,9	323,6	5	124
BY	Landkreis	Straubing-Bogen	8	6,6	+1,41	+8,94	331	61.202	+31,71	0,11	11,91	81	+7,1	32,6	63,2	7,6	377,9	4	94
BY	Landkreis	Dingolfing-Landau	8	5,1	+7,47	+22,36	649	59.188	+42,00	0,12	20,24	105	+4,9	41,4	26,6	1,2	269,9	5	136
BY	krsfr. Stadt	Amberg	8	13,8	-1,11	-0,48	701	55.794	+26,52	0,05	45,11	889	+2,1	62,4	38,9	1,6	374,8	16	288
BY	krsfr. Stadt	Regensburg	5	10,1	+6,07	+11,69	1.028	64.237	+33,70	0,18	76,01	1.613	+4,9	67,2	27,4	4,8	207,4	14	324
BY	krsfr. Stadt	Weiden i.d.Opf.	9	14,3	-3,36	+3,90	848	54.080	+26,02	0,05	47,66	622	-1,6	63,6	34,7	1,7	228,1	13	313
BY	Landkreis	Amberg-Sulzbach	8	8,7	-4,16	+5,66	329	56.461	+34,56	0,12	14,27	86	+1,3	29,9	56,1	2,1	396,7	2	99
BY	Landkreis	Cham	7	8,0	+4,81	+10,68	475	53.630	+38,01	0,14	23,09	86	+0,2	16,2	23,0	14,6	387,5	6	122
BY	Landkreis	Neumarkt i.d.Opf.	7	6,6	+0,78	+9,56	432	63.996	+37,22	0,15	12,65	96	+6,1	22,6	36,1	2,9	380,1	4	123
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Waldnaab	9	8,5	-1,48	+5,60	346	54.098	+26,36	0,11	19,74	70	-0,5	30,7	50,4	3,2	427,6	4	111
BY	Landkreis	Regensburg	7	5,6	+7,46	+12,68	300	60.223	+32,53	0,24	21,76	131	+9,0	37,9	68,4	1,6	263,8	3	126
BY	Landkreis	Schwandorf	9	7,8	+4,30	+11,88	460	56.424	+23,78	0,17	22,04	98	+2,8	24,9	33,7	2,1	361,1	6	128
BY	Landkreis	Tirschenreuth	9	10,2	-8,48	-7,15	386	56.068	+31,36	0,08	26,08	71	-4,6	22,1	41,2	3,8	437,0	5	112
BY	krsfr. Stadt	Bamberg	6	11,5	-2,96	+4,93	939	56.952	+22,22	0,09	51,59	1.277	-0,0	70,5	33,3	4,7	109,3	19	362
BY	krsfr. Stadt	Bayreuth	8	11,8	-7,13	-1,76	775	59.248	+17,68	0,09	71,41	1.099	-0,3	61,0	28,7	4,1	262,0	14	277
BY	krsfr. Stadt	Coburg	6	15,0	+3,36	+4,79	902	58.558	+31,02	0,05	49,27	865	-5,8	69,6	33,4	3,0	86,3	20	286
BY	krsfr. Stadt	Hof	8	15,0	-5,69	-2,10	686	50.331	+12,14	0,05	45,48	834	-8,6	58,8	33,3	2,2	395,8	13	258
BY	Landkreis	Bamberg	6	7,4	+3,69	+16,91	305	62.787	+29,10	0,17	14,18	124	+5,3	34,8	67,1	2,2	310,8	2	82
BY	Landkreis	Bayreuth	8	8,6	-6,76	-3,60	316	54.658	+28,70	0,12	9,35	85	+0,2	36,5	63,9	6,6	431,6	3	88
BY	Landkreis	Coburg	6	10,5	-13,84	-9,94	390	55.575	+21,02	0,11	17,39	154	-1,0	43,5	55,3	2,3	302,2	2	86
BY	Landkreis	Forchheim	6	7,1	+1,75	+10,42	324	55.892	+29,25	0,15	21,14	177	+3,0	28,3	61,3	3,2	324,8	4	143
BY	Landkreis	Hof	8	10,4	-10,40	-9,43	413	57.849	+31,90	0,12	15,00	118	-5,9	35,1	39,5	5,4	335,3	4	110
BY	Landkreis	Kronach	7	9,8	-6,79	-6,51	476	59.518	+40,04	0,08	12,58	112	-5,4	24,4	27,9	3,4	363,5	5	129
BY	Landkreis	Kulmbach	8	11,5	-3,34	-1,12	454	55.004	+16,56	0,09	21,99	117	-2,8	26,8	33,6	2,8	330,7	5	154
BY	Landkreis	Lichtenfels	7	10,7	-7,99	-4,87	499	58.427	+30,65	0,08	13,80	134	-2,0	32,1	30,5	7,5	280,7	6	130
BY	Landkreis	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	8	11,9	-9,72	-12,09	456	54.351	+24,39	0,09	27,81	134	-10,2	25,5	23,9	3,9	487,1	9	149
BY	krsfr. Stadt	Ansbach	8	9,0	+4,59	+6,54	827	57.225	+16,44	0,05	24,67	406	+1,1	62,7	34,5	2,8	195,2	12	294
BY	krsfr. Stadt	Erlangen	1	7,7	+7,99	+14,02	853	59.875	+21,60	0,16	14,03	1.347	+3,0	67,5	35,5	3,9	127,2	10	261
BY	krsfr. Stadt	Fürth	1	12,5	-1,76	+3,30	493	80.635	+26,92	0,15	15,53	1.793	+5,2	64,7	66,7	1,9	303,5	5	222
BY	krsfr. Stadt	Nürnberg	1	13,1	+3,09	+8,30	728	59.330	+17,53	0,64	58,30	2.677	+1,8	53,8	26,1	3,8	264,3	7	222
BY	krsfr. Stadt	Schwabach	3	8,8	-3,55	+1,20	476	63.211	+40,77	0,05	5,28	951	+2,5	62,1	64,6	0,6	199,3	10	196

Tabelle A.1-2: (Teil 2 – 8. Fortsetzung)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
BY	Landkreis	Ansbach	8	7,0	+0,65	+5,44	400	58.749	+29,40	0,21	13,56	93	+2,1	22,7	41,5	4,8	342,0	6	108
BY	Landkreis	Erlangen-Höchstadt	3	5,0	+17,16	+32,08	391	63.183	+22,96	0,18	11,27	231	+4,9	51,8	64,2	2,3	202,2	4	136
BY	Landkreis	Fürth	2	7,1	-4,75	+7,29	274	65.222	+41,05	0,16	9,90	371	+3,0	49,5	76,0	0,8	233,6	3	133
BY	Landkreis	NürnbergerLand	3	6,5	+1,76	+4,90	388	59.679	+32,41	0,23	14,46	211	+0,8	36,3	51,9	2,3	212,3	4	138
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Aisch-Bad W.	9	6,4	+2,32	+9,87	401	52.137	+15,24	0,12	10,07	79	+4,0	19,8	43,4	4,5	352,6	6	124
BY	Landkreis	Roth	3	6,4	+2,68	+12,15	376	54.459	+28,32	0,16	9,42	140	+4,3	34,8	56,9	2,1	279,7	4	113
BY	Landkreis	Weißenburg-Gunzenhausen	9	7,9	-4,17	+1,24	432	54.366	+26,89	0,11	15,98	97	-0,3	17,3	31,2	5,2	334,9	6	131
BY	krsfr. Stadt	Aschaffenburg	6	10,6	+8,00	+19,02	827	68.992	+30,95	0,09	22,94	1.098	+3,6	71,9	48,7	1,8	257,6	12	294
BY	krsfr. Stadt	Schweinfurt	8	12,2	+10,13	+15,23	1.138	62.105	+31,74	0,07	45,82	1.515	-3,4	76,6	28,3	2,4	232,3	15	295
BY	krsfr. Stadt	Würzburg	5	9,6	-2,64	-1,51	797	51.656	+16,86	0,17	84,54	1.530	+5,8	65,1	30,8	4,9	262,6	17	317
BY	Landkreis	Aschaffenburg	6	6,3	+4,43	+14,36	388	59.186	+20,69	0,23	12,45	250	+1,8	40,1	57,1	2,2	230,0	3	88
BY	Landkreis	Bad Kissingen	9	9,0	-6,01	-0,46	455	50.504	+15,77	0,12	10,39	95	-2,3	23,5	35,8	20,6	383,2	6	147
BY	Landkreis	Rhön-Grabfeld	9	9,0	-3,75	+0,39	460	53.978	+25,68	0,09	11,44	84	-1,5	23,8	27,9	10,3	437,7	7	138
BY	Landkreis	Haßberge	9	7,7	-4,18	+7,72	426	54.591	+24,84	0,10	16,79	91	-0,3	23,2	42,6	1,8	374,4	7	130
BY	Landkreis	Kitzingen	7	6,6	+5,37	+11,97	462	55.460	+23,80	0,10	16,26	131	+2,0	27,8	38,5	5,0	439,9	11	130
BY	Landkreis	Miltenberg	6	7,8	-1,39	+6,14	404	63.147	+28,33	0,16	11,92	183	+1,5	22,7	41,1	2,0	277,3	5	130
BY	Landkreis	Main-Spessart	7	5,6	+2,93	+10,19	453	60.114	+26,51	0,16	10,31	99	-0,8	22,6	34,7	3,3	259,4	7	124
BY	Landkreis	Schweinfurt	8	6,0	+2,27	+10,48	274	58.467	+20,84	0,14	14,12	137	+0,6	40,1	72,7	1,0	320,3	1	85
BY	Landkreis	Würzburg	6	5,3	+10,84	+23,16	311	62.624	+33,21	0,20	23,00	165	+3,6	45,8	70,7	1,9	264,0	2	149
BY	krsfr. Stadt	Augsburg	5	13,2	+1,76	+5,78	659	61.447	+15,85	0,33	65,97	1.787	+1,3	53,5	33,8	1,8	266,9	9	254
BY	krsfr. Stadt	Kaufbeuren	8	10,7	-6,81	-3,11	559	52.165	+12,86	0,05	32,81	1.050	-1,5	48,1	45,2	1,1	265,7	11	293
BY	krsfr. Stadt	Kempten (Allgäu)	8	8,5	+4,20	+6,68	734	56.729	+17,22	0,08	44,11	971	-0,2	56,4	36,5	1,8	229,3	13	269
BY	krsfr. Stadt	Memmingen	7	8,4	+9,83	+12,35	807	55.653	+24,55	0,05	7,17	586	+1,1	61,3	32,9	2,0	95,2	9	266
BY	Landkreis	Aichach-Friedberg	6	6,3	+5,03	+13,31	358	61.577	+29,40	0,17	9,76	163	+7,8	40,3	62,3	1,1	260,3	3	131
BY	Landkreis	Augsburg	6	6,0	+5,08	+15,80	360	67.626	+27,74	0,32	23,28	225	+5,7	39,1	61,1	1,4	202,6	3	137
BY	Landkreis	Dillingen a.d.Donau	7	6,2	-0,86	+6,69	416	58.675	+21,67	0,12	14,50	120	+4,1	20,2	39,8	1,8	269,5	6	126
BY	Landkreis	Günzburg	6	7,1	+4,55	+6,57	482	68.001	+29,14	0,15	11,94	160	+1,5	23,1	28,9	2,2	220,6	8	135
BY	Landkreis	Neu-Ulm	6	6,6	+2,55	+10,88	444	64.504	+34,20	0,21	22,76	317	+4,1	39,4	48,8	1,7	275,5	6	148
BY	Landkreis	Lindau (Bodensee)	8	5,3	+3,72	+7,35	466	54.516	+18,87	0,10	12,35	246	+5,3	27,2	27,5	18,1	215,1	6	167
BY	Landkreis	Ostallgäu	8	5,3	+4,07	+9,81	435	59.311	+26,73	0,16	13,99	97	+5,7	25,7	38,9	18,1	259,1	4	120
BY	Landkreis	Unterallgäu	7	5,3	+0,54	+4,22	424	56.580	+14,48	0,16	9,83	110	+4,0	29,9	43,2	8,9	292,5	5	106
BY	Landkreis	Donau-Ries	7	5,6	+7,10	+12,61	526	62.266	+37,26	0,16	8,95	103	+1,8	23,1	21,7	2,0	287,2	7	118
BY	Landkreis	Oberallgäu	8	6,0	+2,60	+7,50	438	55.855	+28,19	0,18	21,80	99	+4,0	21,5	38,0	37,3	338,8	4	140
SL	Landkreis	Stadtverband Saarbrücken	1	14,1	-7,96	-1,29	596	56.664	+27,27	0,38	65,86	830	-5,5	46,7	26,3	1,5	392,0	11	215
SL	Landkreis	Merzig-Wadern	3	8,6	-0,70	+9,28	395	48.705	+20,30	0,11	23,30	191	+0,1	34,8	41,9	5,0	274,5	9	134
SL	Landkreis	Neunkirchen	2	11,0	-1,16	+7,09	367	53.759	+12,34	0,16	15,86	574	-5,5	43,7	56,0	1,6	420,0	10	142

Tabelle A.1-2: (Teil 2 – 9. Fortsetzung)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
SL	Landkreis	Saarlouis	2	9,5	+5,94	+13,70	460	60.119	+35,46	0,24	31,26	457	-3,3	39,0	37,9	1,1	333,5	10	146
SL	Landkreis	Saarpfalz-Kreis	2	9,0	+4,12	+15,27	515	57.504	+16,55	0,18	20,22	367	-3,7	51,1	41,8	2,8	172,2	11	159
SL	Landkreis	Sankt Wendel	3	7,5	-0,53	+20,32	348	58.137	+5,55	0,10	12,53	197	-3,5	32,4	50,4	2,9	278,4	11	137
BE	krsfr. Stadt	Berlin	1	20,1	-1,88	+0,47	461	51.393	+8,84	3,73	212,17	3.813	-1,7	20,5	12,8	3,6	0,0	9	244
BB	krsfr. Stadt	Brandenburg an der Havel	4	21,1	-5,69	-1,04	480	44.548	+20,77	0,07	18,44	323	-14,0	39,6	33,7	1,2	1.045,3	20	179
BB	krsfr. Stadt	Cottbus/Chosebusz	5	20,5	-12,07	-8,13	634	44.317	+24,14	0,11	82,53	637	-15,7	50,6	32,0	2,1	890,0	16	249
BB	krsfr. Stadt	Frankfurt (Oder)	4	20,3	-16,25	-11,70	641	45.528	+12,07	0,06	15,68	428	-22,6	47,7	29,2	1,8	903,5	13	211
BB	krsfr. Stadt	Potsdam	1	12,9	+7,25	+17,60	675	44.024	+18,18	0,17	4,09	791	+10,2	59,9	47,5	3,8	695,9	17	228
BB	Landkreis	Barnim	4	18,0	-8,75	-0,85	344	45.450	+25,61	0,20	4,56	118	+16,2	32,6	53,7	4,5	695,1	14	118
BB	Landkreis	Dahme-Spreewald	4	14,3	-0,46	+9,89	401	65.438	+67,74	0,18	4,05	72	+10,3	42,8	52,2	4,6	672,7	15	121
BB	Landkreis	Elbe-Elster	7	24,6	-20,70	-16,94	351	43.528	+42,53	0,11	10,16	64	-13,1	15,6	34,5	1,7	820,5	15	116
BB	Landkreis	Havelland	4	17,7	-7,53	+3,75	314	46.263	+41,15	0,17	3,54	90	+17,4	29,1	53,8	1,4	725,2	12	104
BB	Landkreis	Märkisch Oderland	4	18,9	-16,64	-11,77	327	46.004	+22,06	0,21	4,94	90	+10,6	33,2	56,3	3,7	747,9	13	116
BB	Landkreis	Oberhavel	4	18,0	-5,13	+1,76	327	56.060	+70,04	0,23	5,16	112	+17,3	33,5	54,8	1,7	597,2	12	116
BB	Landkreis	Oberspreewald-Lausitz	7	24,8	-15,97	-18,33	356	53.719	+46,57	0,12	11,96	108	-17,6	29,8	38,5	2,3	744,4	14	121
BB	Landkreis	Oder-Spree	4	18,7	-8,94	-0,25	364	53.176	+50,31	0,20	4,55	85	-1,7	26,1	42,6	4,3	727,9	16	128
BB	Landkreis	Ostprignitz-Ruppin	9	21,9	-13,96	-6,17	404	48.252	+30,86	0,10	12,14	43	-9,0	20,3	28,2	5,6	863,3	19	146
BB	Landkreis	Potsdam-Mittelmark	4	13,1	-12,73	-1,87	356	43.832	+19,79	0,24	5,00	79	+12,0	45,3	61,1	4,8	652,4	13	97
BB	Landkreis	Prignitz	9	21,4	-10,96	-11,72	384	48.103	+44,78	0,08	16,61	41	-14,3	20,3	27,0	2,1	789,3	12	132
BB	Landkreis	Spree-Neiße	7	19,9	-24,64	-27,03	340	58.161	+58,81	0,13	10,78	82	-12,8	35,1	48,9	3,3	821,7	11	98
BB	Landkreis	Teltow-Fläming	4	15,3	+7,26	+15,75	405	50.255	+46,71	0,18	4,01	77	+9,1	38,3	49,3	3,0	553,6	14	105
BB	Landkreis	Uckermark	9	26,2	-19,98	-12,20	355	55.138	+49,99	0,13	22,74	45	-14,7	11,1	24,0	4,3	877,6	13	128
MV	krsfr. Stadt	Greifswald	9	20,6	-5,43	+1,41	529	44.200	+39,08	0,06	55,57	1.053	-11,5	47,7	33,3	3,2	586,1	25	259
MV	krsfr. Stadt	Neubrandenburg	9	21,0	-13,28	-7,95	683	44.995	+18,24	0,07	32,82	793	-16,1	50,1	25,9	1,9	403,1	23	206
MV	krsfr. Stadt	Rostock	5	19,5	-8,47	-10,90	503	50.395	+30,80	0,21	161,66	1.099	-10,9	39,2	27,7	5,3	595,6	18	221
MV	krsfr. Stadt	Schwerin	8	18,7	-10,71	-11,52	680	45.700	+20,13	0,10	29,93	739	-15,1	54,4	29,6	2,7	448,2	24	232
MV	krsfr. Stadt	Stralsund	9	23,2	-4,37	-6,05	554	43.090	+32,81	0,06	34,08	1.502	-11,0	46,0	29,4	4,4	511,8	22	211
MV	krsfr. Stadt	Wismar	8	20,7	+2,37	+1,62	498	57.078	+59,66	0,04	37,46	1.088	-9,9	48,3	37,0	3,6	831,2	20	201
MV	Landkreis	Bad Doberan	7	15,9	-3,70	+15,26	380	45.254	+28,38	0,13	24,22	88	+15,8	40,7	57,6	18,3	442,3	20	103
MV	Landkreis	Demmin	9	27,6	-20,32	-14,18	332	54.918	+58,77	0,08	14,57	45	-14,6	18,3	37,1	2,2	557,9	22	128
MV	Landkreis	Güstrow	7	23,4	-15,48	-6,64	364	46.613	+25,68	0,10	16,44	51	-10,8	21,0	34,7	5,7	590,9	25	146
MV	Landkreis	Ludwigslust	9	14,9	-5,43	+0,56	365	46.500	+36,35	0,13	14,10	51	-0,4	24,1	46,5	1,3	536,9	20	115
MV	Landkreis	Mecklenburg-Strelitz	9	24,5	-23,41	-19,94	325	41.479	+27,42	0,08	9,30	40	-5,9	27,6	52,7	6,1	537,2	19	100
MV	Landkreis	Müritz	9	21,2	-6,58	-0,76	407	45.547	+27,11	0,06	12,32	39	-5,2	17,9	28,3	13,9	640,3	25	129
MV	Landkreis	Nordvorpommern	9	24,1	-12,84	+1,18	333	42.228	+24,49	0,10	22,60	51	-7,1	18,7	44,3	14,9	554,8	19	119
MV	Landkreis	Nordwestmecklenburg	8	17,1	-4,00	+6,10	299	46.106	+26,26	0,12	11,03	58	+3,2	30,1	58,7	8,1	538,6	21	84

Tabelle A.1-2: (Teil 2 – 10. Fortsetzung)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
MV	Landkreis	Ostvorpommern	9	24,0	-10,52	-0,43	358	38.929	+25,61	0,10	26,76	57	-5,7	17,8	35,1	27,3	555,8	23	112
MV	Landkreis	Parchim	9	19,1	-17,43	-7,73	345	42.807	+29,14	0,10	14,18	46	-6,5	23,2	46,0	5,6	535,9	23	116
MV	Landkreis	Rügen	9	21,3	-9,29	+4,64	413	42.899	+19,77	0,07	116,36	73	-10,9	10,2	20,7	54,8	559,6	24	139
MV	Landkreis	Uecker-Randow	9	27,2	-25,81	-18,65	372	39.703	+25,35	0,07	21,55	47	-15,0	12,9	25,3	2,0	649,1	21	131
SN	krsfr. Stadt	Chemnitz	5	18,2	-8,74	-5,75	591	45.221	+27,00	0,27	24,53	1.114	-6,8	45,1	27,2	1,4	805,3	14	195
SN	Landkreis	Erzgebirgskreis	6	19,6	-9,43	-4,10	382	41.738	+32,79	0,38	30,44	214	-12,3	21,2	36,1	3,9	660,1	17	129
SN	Landkreis	Mittelsachsen	6	17,4	-5,94	-2,55	391	50.433	+49,71	0,35	16,12	164	-10,3	24,0	36,8	1,9	667,6	15	125
SN	Landkreis	Vogtlandkreis	6	17,0	-14,95	-9,84	410	44.134	+37,37	0,26	24,53	183	-9,9	28,0	36,8	5,0	745,2	15	149
SN	Landkreis	Zwickau	6	19,4	-9,23	-2,43	439	46.245	+34,77	0,36	24,81	378	-11,5	44,4	46,8	1,3	673,9	17	151
SN	krsfr. Stadt	Dresden	1	16,1	+4,73	+8,75	591	50.087	+37,33	0,56	64,50	1.524	+8,6	39,0	22,2	5,2	718,4	16	197
SN	Landkreis	Bautzen	8	19,3	-12,66	-9,64	406	45.615	+34,57	0,34	20,82	142	-12,3	32,3	41,5	1,7	599,4	17	134
SN	Landkreis	Görlitz	8	22,0	-20,12	-16,49	373	44.207	+39,01	0,28	58,91	140	-14,9	21,2	32,6	2,7	684,5	16	135
SN	Landkreis	LK Meißen	3	18,3	-10,53	-6,18	415	48.441	+35,58	0,27	13,48	181	-10,9	32,2	39,8	2,1	625,2	16	138
SN	Landkreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3	17,4	-14,26	-9,33	376	41.226	+30,03	0,27	17,64	158	-6,2	24,9	43,6	8,6	696,6	15	128
SN	krsfr. Stadt	Leipzig	1	20,8	+2,49	+8,80	562	45.390	+19,08	0,52	101,61	1.698	+9,3	41,1	23,8	3,1	809,1	15	205
SN	Landkreis	Leipzig	3	19,8	-15,41	-12,26	343	49.445	+34,73	0,29	18,17	169	-23,7	35,9	54,8	2,1	655,8	14	131
SN	Landkreis	Nordsachsen	4	19,9	-14,07	-9,35	399	45.330	+21,02	0,22	10,66	108	+6,5	32,5	45,3	2,6	699,5	13	128
ST	krsfr. Stadt	Dessau-Roßlau	8	18,6	-11,17	-7,91	489	45.594	+35,76	0,09	29,27	375	-15,6	43,9	34,2	1,6	920,5	16	188
ST	krsfr. Stadt	Halle (Saale)	5	18,1	-16,40	-16,84	517	43.749	+22,16	0,24	113,47	1.751	-15,9	46,7	32,3	1,2	944,7	14	233
ST	krsfr. Stadt	Magdeburg	5	20,4	-10,98	-7,62	566	45.434	+34,82	0,23	46,16	1.142	-10,3	46,4	26,8	1,9	825,9	15	217
ST	Landkreis	Altmarkkreis Salzwedel	9	18,5	-7,41	-1,99	390	47.717	+52,62	0,09	13,25	42	-11,2	20,5	40,2	2,6	724,0	16	116
ST	Landkreis	Anhalt-Bitterfeld	8	20,5	-10,84	-14,77	371	51.429	+61,75	0,18	14,81	130	-14,7	27,6	41,8	1,1	798,5	13	127
ST	Landkreis	Börde	7	15,5	-9,73	+1,86	366	54.647	+56,78	0,20	14,56	80	-3,1	33,1	51,6	2,2	662,2	17	108
ST	Landkreis	Burgenlandkreis	7	23,3	-18,88	-14,71	352	50.812	+45,07	0,20	17,32	146	-11,7	26,6	43,0	2,6	793,9	17	132
ST	Landkreis	Harz	7	18,9	-11,62	-6,58	375	49.801	+43,75	0,24	22,25	117	-9,9	23,1	37,4	7,0	756,5	17	126
ST	Landkreis	Jerichower Land	7	18,0	-11,08	-3,63	381	51.749	+35,42	0,10	7,59	64	-7,6	26,8	44,2	1,3	768,6	15	102
ST	Landkreis	Mansfeld-Südharz	7	25,4	-18,85	-10,94	337	44.871	+32,51	0,15	18,05	112	-13,6	21,8	37,9	1,6	788,6	13	122
ST	Landkreis	Saalekreis	7	17,2	-15,02	-10,59	392	59.964	+69,14	0,21	13,36	145	-2,6	49,3	57,0	2,0	690,9	14	108
ST	Landkreis	Salzlandkreis	6	21,5	-14,47	-8,26	357	47.332	+45,32	0,21	16,00	157	-13,7	26,3	39,8	1,6	730,5	16	133
ST	Landkreis	Stendal	9	23,6	-13,60	-11,83	374	47.352	+29,19	0,12	15,16	54	-12,2	15,5	30,5	1,2	869,9	16	128
ST	Landkreis	Wittenberg	9	19,8	-14,86	-14,56	364	47.274	+38,56	0,14	13,80	75	-12,7	18,1	34,6	3,4	768,9	13	113
TH	krsfr. Stadt	Erfurt	5	17,6	-7,45	-4,05	650	45.637	+28,50	0,22	51,89	753	-3,5	48,1	24,7	2,8	180,5	19	207
TH	krsfr. Stadt	Gera	5	19,7	-12,45	-4,83	520	40.758	+16,91	0,10	25,95	681	-16,5	44,3	37,5	2,0	361,5	15	219
TH	krsfr. Stadt	Jena	5	12,0	+0,22	+11,56	572	53.949	+54,64	0,11	63,81	894	+1,6	43,4	27,6	2,7	99,7	26	231
TH	krsfr. Stadt	Suhl	8	16,6	-16,53	-10,57	554	43.940	+18,69	0,04	13,78	412	-22,2	51,9	43,1	4,5	420,5	14	232
TH	krsfr. Stadt	Weimar	6	18,5	-8,19	+1,56	483	41.882	+16,32	0,07	78,23	767	+4,1	51,3	44,0	7,3	198,4	19	206

Tabelle A.1-2: (Teil 2 – 11. Fortsetzung)

				Arbeitsmarktlage				Arbeitsproduktivität		Marktpotenzial			Demografische Veränderung	Mobilität		Attraktivität	HH-Lage	Standortgunst	
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Arbeitslosenquote in %	Entwicklung Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in %	Entwicklung Erwerbstätige in %	Beschäftigtenquote (Erwerbst. je Tsd. Einw.)	BIP je Erwerbstätiger in Euro	Veränderung des BIP je Erwerbstätiger in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft D in %	Anteil Kaufkraft des LK an Kaufkraft der angrenzenden LK in %	Bevölkerungsdichte (Einw. je qkm)	Veränderung der Bevölkerung in %	Einpendler-Anteil in %	Auspendler-Anteil in %	Übernachtungen je Einw.	Schlüsselzuweisungen je Einw.	Schulversorgung mit höheren Schulen je 10 Tsd. Einw. im Alter 10-20	Ärzteversorgung (Ärzte je 100 Tsd. Einw.)
				2006	1999-2007	1996-2007	2006	2006	1996-2007	2008	2008	2006	1996-2007	2006		JD 1996/2007	2006	2008	2008
							Karte 37	Karte 38	Karte 3		Karte 39					Karte 40	Karte 41	Karte 42	Karte 43
TH	krsfr. Stadt	Eisenach	8	16,1	-3,92	+0,52	622	45.430	+21,97	0,05	17,53	421	-3,6	58,5	40,5	6,1	208,8	27	244
TH	Landkreis	Eichsfeld	8	14,5	-3,37	+7,59	383	43.752	+39,18	0,11	13,53	117	-7,5	17,6	39,0	2,0	621,0	19	133
TH	Landkreis	Nordhausen	8	20,9	-14,90	-15,28	396	43.388	+27,30	0,09	10,67	131	-9,2	22,6	30,4	2,2	645,9	17	149
TH	Landkreis	Wartburgkreis	8	13,9	-4,56	+8,10	379	50.382	+44,48	0,14	14,87	105	-8,5	28,3	48,1	4,9	612,9	19	106
TH	Landkreis	Unstrut-Hainich-Kreis	8	18,9	-14,79	-3,56	396	43.013	+25,35	0,11	16,15	116	-8,2	18,8	34,4	2,3	644,8	24	151
TH	Landkreis	Kyffhäuserkreis	9	25,2	-23,55	-18,01	339	44.454	+42,29	0,08	8,58	85	-11,8	18,6	40,9	2,7	675,5	18	125
TH	Landkreis	Schmalkalden-Meiningen	8	14,5	-11,60	-2,31	430	43.821	+38,34	0,14	16,18	113	-7,8	22,8	36,2	5,0	702,6	19	147
TH	Landkreis	Gotha	6	15,5	-3,82	+7,02	444	45.310	+37,69	0,14	17,94	153	-4,4	23,4	32,7	5,9	625,7	24	124
TH	Landkreis	Sömmerda	7	19,3	-9,34	+1,53	347	58.748	+53,59	0,08	9,21	95	-8,3	28,1	49,6	1,2	632,7	18	114
TH	Landkreis	Hildburghausen	9	13,8	-7,22	+4,59	362	43.841	+44,05	0,07	9,12	75	-6,9	20,5	47,0	6,6	679,9	26	121
TH	Landkreis	Ilm-Kreis	7	19,0	-6,07	+3,27	385	46.645	+49,18	0,11	13,99	138	-6,5	21,3	35,4	3,0	749,7	18	116
TH	Landkreis	Weimarer Land	6	16,6	-11,75	-3,44	347	46.893	+37,37	0,09	8,52	109	-3,0	35,8	54,1	5,1	630,0	22	116
TH	Landkreis	Sonneberg	8	12,8	-2,08	+5,75	410	43.413	+48,39	0,07	17,15	147	-10,9	23,5	41,7	2,3	638,1	21	158
TH	Landkreis	Saalfeld-Rudolstadt	7	17,5	-13,12	-6,24	385	48.598	+54,77	0,12	19,87	120	-11,5	15,5	30,4	4,3	701,9	20	137
TH	Landkreis	Saale-Holzland-Kreis	7	14,5	-8,23	+1,47	394	44.624	+43,28	0,09	11,03	110	-3,2	36,1	50,4	3,6	587,5	19	125
TH	Landkreis	Saale-Orla-Kreis	7	15,1	-11,53	-1,99	426	46.032	+45,94	0,09	11,50	81	-10,2	21,5	31,8	3,5	655,4	23	120
TH	Landkreis	Greiz	7	17,2	-21,98	-17,73	344	43.923	+50,50	0,11	9,25	137	-10,7	31,9	49,0	1,4	706,7	22	132
TH	Landkreis	Altenburger Land	6	22,0	-14,89	-6,72	352	45.805	+44,36	0,10	7,74	185	-13,3	21,5	38,1	1,3	891,4	24	140

Erläuterungen:
SH = Schleswig-Holstein, HH = Hamburg, NI = Niedersachsen, HB = Bremen, NW = Nordrhein-Westfalen, HE = Hessen, RP = Rheinland-Pfalz, BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, SL = Saarland, BE = Berlin, BB = Brandenburg, MV = Mecklenburg-Vorpommern, SN = Sachsen, ST = Sachsen-Anhalt, TH = Thüringen

Wert im 1. Quartil
Wert im 2. Quartil
Wert im 3. Quartil
Wert im 4. Quartil

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten der amtlichen Statistik und INKAR (BBSR). Details zur Datengrundlage vgl. Tabelle 15.

Tabelle A.2: Ausprägungen der in den Kartendarstellungen verwendeten finanziellen Staatshilfen der raumwirksamen Politikbereiche im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in den Landkreisen und kreisfreien Städten

				Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …						
				Agrar-politik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung/	Wirtschafts-förderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeits-markt-politik	Insgesamt	
Bun-des-land	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreis-typen	P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg (ohne P-6)	P-Aktiv-I
				Karte 7	Karte 8	Karte 9	Karte 10	Karte 11	Karte 13	Karte 14
SH	krsfr. Stadt	Flensburg	8	3	86	43	247	583	962	495
SH	krsfr. Stadt	Kiel	5	6	266	27	170	598	1.066	563
SH	krsfr. Stadt	Lübeck	5	18	102	30	168	592	911	428
SH	krsfr. Stadt	Neumünster	6	18	8	16	217	577	835	369
SH	Landkreis	Dithmarschen	9	436	35	40	212	358	1.081	675
SH	Landkreis	Herzogtum Lauenburg	4	210	41	14	230	344	839	509
SH	Landkreis	Nordfriesland	9	698	12	89	232	312	1.343	948
SH	Landkreis	Ostholstein	7	222	2	40	231	341	836	517
SH	Landkreis	Pinneberg	2	81	5	18	203	363	670	347
SH	Landkreis	Plön	7	269	3	13	235	311	831	519
SH	Landkreis	Rendsburg-Eckernförde	6	332	9	18	204	328	891	548
SH	Landkreis	Schleswig-Flensburg	8	474	2	37	212	315	1.040	671
SH	Landkreis	Segeberg	3	190	4	19	201	311	725	427
SH	Landkreis	Steinburg	8	314	24	18	211	408	975	545
SH	Landkreis	Stormarn	3	120	4	18	205	266	613	368
HH	krsfr. Stadt	Hamburg	1	16	94	27	134	492	763	344
NI	krsfr. Stadt	Braunschweig	5	22	189	13	150	510	884	480
NI	krsfr. Stadt	Salzgitter	5	61	9	25	148	562	806	351
NI	krsfr. Stadt	Wolfsburg	5	39	25	24	146	389	623	327
NI	Landkreis	Gifhorn	7	256	2	20	221	394	893	521
NI	Landkreis	Göttingen	6	124	228	30	206	469	1.058	658
NI	Landkreis	Goslar	6	109	45	33	197	453	837	462
NI	Landkreis	Helmstedt	7	217	1	24	214	491	947	508
NI	Landkreis	Northeim	7	233	51	37	215	466	1.001	558
NI	Landkreis	Osterode am Harz	7	115	1	80	221	511	928	489
NI	Landkreis	Peine	6	165	12	15	220	385	797	447
NI	Landkreis	Wolfenbüttel	6	209	230	12	206	392	1.048	696
NI	Landkreis	Region Hannover	2	66	91	10	208	468	842	453
NI	Landkreis	Diepholz	4	413	1	37	234	272	956	606
NI	Landkreis	Hameln-Pyrmont	6	138	13	44	206	494	894	464
NI	Landkreis	Hildesheim	6	145	21	23	201	384	775	432
NI	Landkreis	Holzminden	7	184	16	50	216	412	878	499
NI	Landkreis	Nienburg (Weser)	4	423	2	29	223	321	998	583
NI	Landkreis	Schaumburg	3	115	5	13	211	365	710	385
NI	Landkreis	Celle	8	163	3	34	219	404	824	453
NI	Landkreis	Cuxhaven	7	467	3	45	248	366	1.129	681
NI	Landkreis	Harburg	3	168	1	14	210	292	685	400
NI	Landkreis	Lüchow-Dannenberg	9	723	1	67	212	589	1.592	944
NI	Landkreis	Lüneburg	8	232	49	41	258	416	995	613
NI	Landkreis	Osterholz	3	266	2	19	213	301	802	472
NI	Landkreis	Rotenburg (Wümme)	4	520	4	19	221	281	1.044	653
NI	Landkreis	Soltau-Fallingbostel	9	313	5	19	222	332	891	532
NI	Landkreis	Stade	3	324	3	15	221	313	876	527
NI	Landkreis	Uelzen	9	449	10	53	218	392	1.122	707
NI	Landkreis	Verden	3	226	1	20	207	271	725	431
NI	krsfr. Stadt	Delmenhorst	4	30	1	17	229	608	885	387
NI	krsfr. Stadt	Emden	6	72	70	68	241	519	970	537
NI	krsfr. Stadt	Oldenburg (Oldenburg)	5	14	74	21	165	511	784	373
NI	krsfr. Stadt	Osnabrück	5	20	101	16	172	412	721	391
NI	krsfr. Stadt	Wilhelmshaven	6	22	21	45	209	559	856	403
NI	Landkreis	Ammerland	6	311	1	39	203	335	889	521
NI	Landkreis	Aurich	6	331	10	47	211	437	1.036	587
NI	Landkreis	Cloppenburg	7	539	1	51	220	287	1.099	695
NI	Landkreis	Emsland	8	487	5	47	238	309	1.085	680
NI	Landkreis	Friesland	6	309	8	52	244	399	1.013	625
NI	Landkreis	Grafschaft Bentheim	8	479	1	54	236	308	1.078	690
NI	Landkreis	Leer	6	346	1	42	208	431	1.028	572
NI	Landkreis	Oldenburg	7	363	2	25	231	310	931	568
NI	Landkreis	Osnabrück	6	306	1	21	214	276	818	488
NI	Landkreis	Vechta	6	406	3	33	207	223	872	572
NI	Landkreis	Wesermarsch	7	425	7	47	232	416	1.129	668
NI	Landkreis	Wittmund	7	581	6	66	245	365	1.263	778
HB	krsfr. Stadt	Bremen	1	19	141	36	156	693	1.045	456
HB	krsfr. Stadt	Bremerhaven	5	1	99	52	166	1.007	1.325	467
NW	krsfr. Stadt	Düsseldorf	1	10	135	9	148	463	765	397
NW	krsfr. Stadt	Duisburg	1	4	26	463	145	576	1.215	316
NW	krsfr. Stadt	Essen	1	4	76	454	138	531	1.204	327

Tabelle A.2: (1. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …						
				Agrarpolitik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung/	Wirtschaftsförderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt	
				P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg (ohne P-6)	P-Aktiv-I
				Karte 7	Karte 8	Karte 9	Karte 10	Karte 11	Karte 13	Karte 14
NW	krsfr. Stadt	Krefeld	1	12	29	464	132	482	1.120	288
NW	krsfr. Stadt	Mönchengladbach	1	17	8	16	117	507	665	251
NW	krsfr. Stadt	Mülheim a.d.Ruhr	1	6	13	459	126	362	967	234
NW	krsfr. Stadt	Oberhausen	1	2	10	16	127	488	644	262
NW	krsfr. Stadt	Remscheid	1	10	9	21	137	379	556	253
NW	krsfr. Stadt	Solingen	1	6	1	12	140	339	498	234
NW	krsfr. Stadt	Wuppertal	1	6	39	8	133	457	643	275
NW	Landkreis	Kleve	3	192	1	19	165	305	681	378
NW	Landkreis	Mettmann	2	18	7	13	176	286	501	273
NW	Landkreis	Rhein-Kreis Neuss	2	42	1	10	187	293	534	293
NW	Landkreis	Viersen	2	73	2	15	179	307	575	310
NW	Landkreis	Wesel	2	86	5	473	172	350	1.086	324
NW	krsfr. Stadt	Aachen	1	22	418	16	129	451	1.035	672
NW	krsfr. Stadt	Bonn	1	25	1.372	9	150	324	1.879	1.613
NW	krsfr. Stadt	Köln	1	6	135	11	151	514	817	411
NW	krsfr. Stadt	Leverkusen	1	6	25	9	131	398	569	257
NW	Landkreis	Aachen	2	47	19	16	177	408	666	327
NW	Landkreis	Düren	3	123	282	474	169	357	1.405	620
NW	Landkreis	Rhein-Erft-Kreis	2	47	3	468	182	308	1.008	291
NW	Landkreis	Euskirchen	3	198	1	14	160	274	647	362
NW	Landkreis	Heinsberg	2	126	2	497	172	356	1.152	372
NW	Landkreis	Oberbergischer Kreis	2	78	12	16	165	340	612	310
NW	Landkreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	2	34	5	12	184	304	540	287
NW	Landkreis	Rhein-Sieg-Kreis	2	58	68	11	184	272	594	357
NW	krsfr. Stadt	Bottrop	1	18	1	470	151	468	1.107	288
NW	krsfr. Stadt	Gelsenkirchen	1	3	17	472	133	685	1.311	315
NW	krsfr. Stadt	Münster	5	52	185	12	152	330	730	452
NW	Landkreis	Borken	6	236	9	27	170	266	707	399
NW	Landkreis	Coesfeld	6	249	1	18	162	247	677	376
NW	Landkreis	Recklinghausen	2	32	8	466	172	503	1.180	319
NW	Landkreis	Steinfurt	6	198	6	481	168	255	1.108	368
NW	Landkreis	Warendorf	6	232	2	19	175	265	693	392
NW	krsfr. Stadt	Bielefeld	1	18	51	13	129	527	739	307
NW	Landkreis	Gütersloh	2	152	4	22	185	310	673	366
NW	Landkreis	Herford	2	67	2	16	167	295	547	292
NW	Landkreis	Höxter	7	318	4	24	168	282	796	465
NW	Landkreis	Lippe	3	95	12	12	163	348	630	328
NW	Landkreis	Minden-Lübbecke	3	161	2	16	161	315	654	338
NW	Landkreis	Paderborn	6	162	41	17	184	352	756	410
NW	krsfr. Stadt	Bochum	1	3	81	21	123	482	709	329
NW	krsfr. Stadt	Dortmund	1	6	49	469	156	623	1.302	346
NW	krsfr. Stadt	Hagen	1	7	24	22	120	475	649	274
NW	krsfr. Stadt	Hamm	1	43	19	477	141	484	1.165	308
NW	krsfr. Stadt	Herne	1	2	1	13	125	574	716	261
NW	Landkreis	Ennepe-Ruhr-Kreis	2	30	9	18	168	357	581	296
NW	Landkreis	Hochsauerlandkreis	7	181	12	24	182	279	678	392
NW	Landkreis	Märkischer Kreis	2	49	6	21	155	341	571	288
NW	Landkreis	Olpe	6	116	2	26	166	224	534	320
NW	Landkreis	Siegen-Wittgenstein	6	69	26	18	162	299	573	316
NW	Landkreis	Soest	6	174	9	20	162	325	689	367
NW	Landkreis	Unna	2	41	18	481	177	436	1.153	340
HE	krsfr. Stadt	Darmstadt	1	10	282	12	129	367	799	499
HE	krsfr. Stadt	Frankfurt am Main	1	5	156	10	124	366	661	369
HE	krsfr. Stadt	Offenbach am Main	1	1	19	7	126	510	663	245
HE	krsfr. Stadt	Wiesbaden	1	15	37	7	132	432	623	258
HE	Landkreis	Bergstraße	2	74	10	13	157	271	525	277
HE	Landkreis	Darmstadt-Dieburg	2	64	6	9	158	245	481	264
HE	Landkreis	Groß-Gerau	2	46	6	8	166	268	493	260
HE	Landkreis	Hochtaunuskreis	2	41	5	9	163	209	428	249
HE	Landkreis	Main-Kinzig-Kreis	3	94	9	12	157	286	558	294
HE	Landkreis	Main-Taunus-Kreis	2	28	21	15	185	191	438	284
HE	Landkreis	Odenwaldkreis	3	161	2	12	144	243	561	295
HE	Landkreis	Offenbach	2	14	7	10	168	277	476	255
HE	Landkreis	Rheingau-Taunus-Kreis	3	96	14	9	162	205	485	286
HE	Landkreis	Wetteraukreis	3	124	6	11	160	277	578	308
HE	Landkreis	Gießen	6	92	84	18	160	373	726	390
HE	Landkreis	Lahn-Dill-Kreis	6	75	6	17	145	317	560	281
HE	Landkreis	Limburg-Weilburg	6	128	6	15	157	251	557	310
HE	Landkreis	Marburg-Biedenkopf	6	179	105	12	158	267	721	433
HE	Landkreis	Vogelsbergkreis	7	434	4	32	174	308	951	516
HE	krsfr. Stadt	Kassel	5	7	68	24	132	721	951	357
HE	Landkreis	Fulda	8	279	8	21	170	292	771	406

Tabelle A.2: (2. Fortsetzung)

				Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …						
				Agrar-politik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung/	Wirtschafts-förderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeits-markt-politik	Insgesamt	
Bun-des-land	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreis-typen	P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg (ohne P-6)	P-Aktiv-I
				Karte 7	Karte 8	Karte 9	Karte 10	Karte 11	Karte 13	Karte 14
HE	Landkreis	Hersfeld-Rotenburg	8	243	2	32	159	315	750	399
HE	Landkreis	Kassel	6	154	4	26	164	347	694	360
HE	Landkreis	Schwalm-Eder-Kreis	7	290	1	30	166	340	828	438
HE	Landkreis	Waldeck-Frankenberg	7	359	14	28	178	277	855	472
HE	Landkreis	Werra-Meißner-Kreis	7	222	9	37	170	433	871	471
RP	krsfr. Stadt	Koblenz	5	11	120	18	155	326	631	369
RP	Landkreis	Ahrweiler	6	130	8	17	188	217	562	324
RP	Landkreis	Altenkirchen (Westerwald)	6	116	1	16	166	260	560	291
RP	Landkreis	Bad Kreuznach	6	181	3	17	181	319	700	349
RP	Landkreis	Birkenfeld	7	164	47	35	185	344	774	429
RP	Landkreis	Cochem-Zell	7	332	0	31	190	176	730	444
RP	Landkreis	Mayen-Koblenz	6	123	3	17	193	259	596	335
RP	Landkreis	Neuwied	6	81	3	16	172	290	562	294
RP	Landkreis	Rhein-Hunsrück-Kreis	7	304	1	23	204	256	788	424
RP	Landkreis	Rhein-Lahn-Kreis	6	155	0	12	177	220	565	313
RP	Landkreis	Westerwaldkreis	6	107	3	21	175	201	507	297
RP	krsfr. Stadt	Trier	5	14	105	19	181	367	685	390
RP	Landkreis	Bernkastel-Wittlich	7	330	3	31	186	202	752	468
RP	Landkreis	Eifelkreis Bitburg-Prüm	7	698	2	33	189	184	1.106	614
RP	Landkreis	Vulkaneifel	7	460	1	33	193	203	890	476
RP	Landkreis	Trier-Saarburg	7	229	2	20	196	198	645	374
RP	krsfr. Stadt	Frankenthal (Pfalz)	2	38	5	11	171	328	552	284
RP	krsfr. Stadt	Kaiserslautern	6	6	195	64	177	465	908	556
RP	krsfr. Stadt	Landau in der Pfalz	3	88	39	24	190	298	639	353
RP	krsfr. Stadt	Ludwigshafen am Rhein	1	7	34	6	140	421	608	263
RP	krsfr. Stadt	Mainz	5	68	534	12	170	301	1.086	838
RP	krsfr. Stadt	Neustadt an der Weinstraße	3	89	7	13	179	281	569	299
RP	krsfr. Stadt	Pirmasens	6	12	4	59	196	596	866	405
RP	krsfr. Stadt	Speyer	2	9	9	16	188	329	551	292
RP	krsfr. Stadt	Worms	6	72	20	15	182	391	679	339
RP	krsfr. Stadt	Zweibrücken	6	58	110	29	172	401	770	444
RP	Landkreis	Alzey-Worms	6	350	1	13	181	255	801	416
RP	Landkreis	Bad Dürkheim	3	180	7	10	189	210	597	342
RP	Landkreis	Donnersbergkreis	7	289	0	29	197	342	857	457
RP	Landkreis	Germersheim	3	150	3	16	192	256	617	374
RP	Landkreis	Kaiserslautern	6	119	1	44	171	285	620	350
RP	Landkreis	Kusel	7	222	0	21	190	344	777	417
RP	Landkreis	Südliche Weinstraße	3	316	2	17	180	212	727	400
RP	Landkreis	Rhein-Pfalz-Kreis	2	108	8	9	184	186	495	315
RP	Landkreis	Mainz-Bingen	6	186	8	10	197	218	619	347
RP	Landkreis	Südwestpfalz	6	149	0	17	156	278	600	324
BW	krsfr. Stadt	Stuttgart	1	8	208	9	135	282	641	421
BW	Landkreis	Böblingen	2	55	9	15	190	210	478	301
BW	Landkreis	Esslingen	2	32	20	18	186	168	424	287
BW	Landkreis	Göppingen	2	90	10	20	169	182	472	300
BW	Landkreis	Ludwigsburg	2	56	21	17	194	166	454	311
BW	Landkreis	Rems-Murr-Kreis	2	60	33	17	186	182	477	313
BW	krsfr. Stadt	Heilbronn	5	35	63	17	156	316	586	330
BW	Landkreis	Heilbronn	6	252	7	17	185	186	647	454
BW	Landkreis	Hohenlohekreis	7	342	19	21	202	185	768	491
BW	Landkreis	Schwäbisch Hall	7	372	9	23	191	199	794	492
BW	Landkreis	Main-Tauber-Kreis	7	378	3	26	188	195	790	491
BW	Landkreis	Heidenheim	6	148	6	14	171	261	599	343
BW	Landkreis	Ostalbkreis	6	193	32	16	176	228	646	391
BW	krsfr. Stadt	Baden-Baden	2	24	1	22	166	229	443	253
BW	krsfr. Stadt	Karlsruhe	1	6	207	12	130	306	661	423
BW	Landkreis	Karlsruhe	2	64	283	14	171	190	722	563
BW	Landkreis	Rastatt	2	47	4	17	170	187	425	270
BW	krsfr. Stadt	Heidelberg	1	14	642	10	147	252	1.065	861
BW	krsfr. Stadt	Mannheim	1	12	74	11	155	471	723	343
BW	Landkreis	Neckar-Odenwald-Kreis	4	239	1	19	188	217	664	411
BW	Landkreis	Rhein-Neckar-Kreis	2	63	5	13	180	207	467	295
BW	krsfr. Stadt	Pforzheim	5	7	32	25	139	332	535	281
BW	Landkreis	Calw	6	92	1	20	178	150	441	289
BW	Landkreis	Enzkreis	6	73	5	26	169	168	441	294
BW	Landkreis	Freudenstadt	7	148	5	31	187	156	527	351
BW	krsfr. Stadt	Freiburg im Breisgau	5	19	503	13	160	330	1.026	756
BW	Landkreis	Breisgau-Hochschwarzwald	6	221	3	17	182	179	601	366
BW	Landkreis	Emmendingen	6	166	7	22	188	214	596	345
BW	Landkreis	Ortenaukreis	6	164	6	26	174	211	581	338
BW	Landkreis	Rottweil	6	177	4	31	175	178	565	350
BW	Landkreis	Schwarzwald-Baar-Kreis	6	162	25	20	177	195	579	364

Tabelle A.2: (3. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …						
				Agrarpolitik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung/	Wirtschaftsförderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt	
				P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg (ohne P-6)	P-Aktiv-I
				Karte 7	Karte 8	Karte 9	Karte 10	Karte 11	Karte 13	Karte 14
BW	Landkreis	Tuttlingen	6	140	10	43	180	193	567	373
BW	Landkreis	Konstanz	6	103	61	12	188	260	624	384
BW	Landkreis	Lörrach	6	112	3	14	185	236	550	316
BW	Landkreis	Waldshut	7	233	3	16	187	223	662	386
BW	Landkreis	Reutlingen	6	124	30	20	180	196	550	352
BW	Landkreis	Tübingen	6	69	325	16	178	208	796	611
BW	Landkreis	Zollernalbkreis	6	135	12	21	164	222	553	336
BW	krsfr. Stadt	Ulm	5	33	436	33	162	258	921	712
BW	Landkreis	Alb-Donau-Kreis	7	341	3	17	185	173	719	440
BW	Landkreis	Biberach	7	353	9	27	193	152	734	471
BW	Landkreis	Bodenseekreis	6	166	166	16	191	190	730	496
BW	Landkreis	Ravensburg	6	296	6	19	184	167	673	411
BW	Landkreis	Sigmaringen	7	332	3	16	190	224	765	452
BY	krsfr. Stadt	Ingolstadt	5	53	54	10	172	264	552	339
BY	krsfr. Stadt	München	1	7	199	8	146	234	595	418
BY	krsfr. Stadt	Rosenheim	8	39	61	14	216	258	589	378
BY	Landkreis	Altötting	8	246	9	12	184	228	679	397
BY	Landkreis	Berchtesgadener Land	8	232	2	15	192	167	608	372
BY	Landkreis	Bad Tölz-Wolfratshausen	8	265	6	15	192	139	616	413
BY	Landkreis	Dachau	3	212	21	12	179	148	571	382
BY	Landkreis	Ebersberg	3	181	15	11	180	113	501	336
BY	Landkreis	Eichstätt	7	357	3	13	170	111	654	421
BY	Landkreis	Erding	4	426	1	11	203	102	743	486
BY	Landkreis	Freising	3	236	108	13	185	100	641	463
BY	Landkreis	Fürstenfeldbruck	2	85	3	9	179	152	429	283
BY	Landkreis	Garmisch-Partenkirchen	9	227	22	8	201	138	596	409
BY	Landkreis	Landsberg a.Lech	4	262	2	20	193	121	598	398
BY	Landkreis	Miesbach	8	281	8	13	188	122	612	401
BY	Landkreis	Mühldorf a.Inn	8	403	2	12	183	194	794	464
BY	Landkreis	München	2	45	346	15	207	125	738	632
BY	Landkreis	Neuburg-Schrobenhausen	7	458	1	18	181	153	811	518
BY	Landkreis	Pfaffenhofen a.d.Ilm	6	326	2	26	161	168	683	405
BY	Landkreis	Rosenheim	8	278	5	11	189	131	615	391
BY	Landkreis	Starnberg	3	80	109	11	175	116	491	374
BY	Landkreis	Traunstein	8	364	3	11	188	151	717	437
BY	Landkreis	Weilheim-Schongau	8	365	18	12	194	117	708	481
BY	krsfr. Stadt	Landshut	8	67	23	11	214	233	547	360
BY	krsfr. Stadt	Passau	8	31	71	41	188	278	609	393
BY	krsfr. Stadt	Straubing	8	65	6	35	206	323	635	366
BY	Landkreis	Deggendorf	8	373	44	14	184	198	813	516
BY	Landkreis	Freyung-Grafenau	9	416	1	37	176	209	839	526
BY	Landkreis	Kelheim	7	350	1	13	193	153	710	442
BY	Landkreis	Landshut	8	477	1	12	181	132	802	504
BY	Landkreis	Passau	8	384	1	45	188	220	837	519
BY	Landkreis	Regen	9	370	1	58	183	184	795	514
BY	Landkreis	Rottal-Inn	9	592	1	25	178	173	968	575
BY	Landkreis	Straubing-Bogen	8	644	0	20	165	145	974	609
BY	Landkreis	Dingolfing-Landau	8	575	1	21	175	137	910	605
BY	krsfr. Stadt	Amberg	8	47	111	19	202	397	776	459
BY	krsfr. Stadt	Regensburg	5	81	297	10	178	347	912	647
BY	krsfr. Stadt	Weiden i.d.Opf.	9	68	42	25	210	340	685	421
BY	Landkreis	Amberg-Sulzbach	8	398	5	17	182	232	835	505
BY	Landkreis	Cham	7	546	3	39	172	204	964	598
BY	Landkreis	Neumarkt i.d.Opf.	7	435	4	15	180	190	823	501
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Waldnaab	9	438	2	20	178	204	842	533
BY	Landkreis	Regensburg	7	321	10	8	177	169	685	443
BY	Landkreis	Schwandorf	9	390	3	21	178	192	784	494
BY	Landkreis	Tirschenreuth	9	515	2	47	179	246	990	629
BY	krsfr. Stadt	Bamberg	6	128	33	12	225	323	720	472
BY	krsfr. Stadt	Bayreuth	8	29	215	11	198	361	814	535
BY	krsfr. Stadt	Coburg	6	25	21	9	173	356	584	316
BY	krsfr. Stadt	Hof	8	59	59	37	201	481	837	464
BY	Landkreis	Bamberg	6	304	1	10	159	201	675	394
BY	Landkreis	Bayreuth	8	429	3	9	175	216	832	513
BY	Landkreis	Coburg	6	260	5	15	166	264	710	432
BY	Landkreis	Forchheim	6	231	1	8	163	215	617	343
BY	Landkreis	Hof	8	344	4	32	173	279	832	534
BY	Landkreis	Kronach	7	283	10	25	165	255	738	463
BY	Landkreis	Kulmbach	8	340	2	26	176	301	845	500
BY	Landkreis	Lichtenfels	7	296	3	16	180	251	746	428
BY	Landkreis	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	8	228	8	41	178	350	805	485
BY	krsfr. Stadt	Ansbach	8	296	94	15	247	243	895	667

Tabelle A.2: (4. Fortsetzung)

				Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …						
				Agrar-politik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung/	Wirtschafts-förderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeits-markt-politik	Insgesamt	
Bun-des-land	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreis-typen	P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg (ohne P-6)	P-Aktiv-I
				Karte 7	Karte 8	Karte 9	Karte 10	Karte 11	Karte 13	Karte 14
BY	krsfr. Stadt	Erlangen	1	21	699	8	147	252	1.127	937
BY	krsfr. Stadt	Fürth	1	18	11	14	169	365	577	303
BY	krsfr. Stadt	Nürnberg	1	7	36	9	142	431	626	290
BY	krsfr. Stadt	Schwabach	3	26	3	16	206	215	466	294
BY	Landkreis	Ansbach	8	529	4	16	182	164	895	582
BY	Landkreis	Erlangen-Höchstadt	3	132	14	10	175	159	491	320
BY	Landkreis	Fürth	2	109	3	9	173	190	485	310
BY	Landkreis	NürnbergerLand	3	136	3	11	169	174	493	310
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Aisch-Bad W.	9	585	1	29	204	157	976	636
BY	Landkreis	Roth	3	289	1	17	178	176	660	410
BY	Landkreis	Weißenburg-Gunzenhausen	9	451	2	11	188	207	858	519
BY	krsfr. Stadt	Aschaffenburg	6	10	52	27	195	326	611	359
BY	krsfr. Stadt	Schweinfurt	8	7	29	32	205	466	739	386
BY	krsfr. Stadt	Würzburg	5	80	536	9	135	276	1.037	820
BY	Landkreis	Aschaffenburg	6	66	29	14	154	175	437	289
BY	Landkreis	Bad Kissingen	9	287	1	11	176	267	742	439
BY	Landkreis	Rhön-Grabfeld	9	421	1	18	182	283	907	553
BY	Landkreis	Haßberge	9	365	0	23	174	217	781	478
BY	Landkreis	Kitzingen	7	383	1	19	189	175	767	479
BY	Landkreis	Miltenberg	6	93	6	16	167	214	496	308
BY	Landkreis	Main-Spessart	7	215	4	17	181	154	570	371
BY	Landkreis	Schweinfurt	8	299	0	10	177	208	693	430
BY	Landkreis	Würzburg	6	266	4	10	168	156	603	383
BY	krsfr. Stadt	Augsburg	5	11	56	11	146	314	539	303
BY	krsfr. Stadt	Kaufbeuren	8	23	9	15	191	270	508	296
BY	krsfr. Stadt	Kempten (Allgäu)	8	54	29	19	192	282	575	341
BY	krsfr. Stadt	Memmingen	7	62	5	24	205	224	520	335
BY	Landkreis	Aichach-Friedberg	6	303	1	13	163	145	625	406
BY	Landkreis	Augsburg	6	165	6	11	172	158	513	334
BY	Landkreis	Dillingen a.d.Donau	7	416	2	18	185	147	768	514
BY	Landkreis	Günzburg	6	290	1	15	165	185	657	407
BY	Landkreis	Neu-Ulm	6	115	7	12	181	205	520	322
BY	Landkreis	Lindau (Bodensee)	8	253	39	19	205	132	649	434
BY	Landkreis	Ostallgäu	8	549	2	14	186	131	882	564
BY	Landkreis	Unterallgäu	7	480	1	18	175	121	794	501
BY	Landkreis	Donau-Ries	7	474	15	20	184	130	823	532
BY	Landkreis	Oberallgäu	8	459	3	17	194	159	831	542
SL	Landkreis	Stadtverband Saarbrücken	1	13	75	958	148	606	1.799	363
SL	Landkreis	Merzig-Wadern	3	125	4	38	193	287	647	378
SL	Landkreis	Neunkirchen	2	32	1	11	185	439	668	299
SL	Landkreis	Saarlouis	2	45	1	967	173	349	1.534	311
SL	Landkreis	Saarpfalz-Kreis	2	55	156	31	178	335	755	471
SL	Landkreis	Sankt Wendel	3	108	2	16	177	262	566	318
BE	krsfr. Stadt	Berlin	1	2	148	30	159	776	1.115	522
BB	krsfr. Stadt	Brandenburg an der Havel	4	27	62	243	503	930	1.765	1.054
BB	krsfr. Stadt	Cottbus/Chosebusz	5	29	259	104	254	836	1.482	900
BB	krsfr. Stadt	Frankfurt (Oder)	4	51	128	116	486	913	1.695	1.019
BB	krsfr. Stadt	Potsdam	1	34	459	151	403	461	1.509	1.180
BB	Landkreis	Barnim	4	110	16	84	416	676	1.302	825
BB	Landkreis	Dahme-Spreewald	4	246	31	126	421	540	1.364	973
BB	Landkreis	Elbe-Elster	7	316	7	132	377	871	1.704	1.079
BB	Landkreis	Havelland	4	295	2	190	438	720	1.643	1.108
BB	Landkreis	Märkisch Oderland	4	281	17	67	371	706	1.441	932
BB	Landkreis	Oberhavel	4	151	11	112	477	681	1.433	938
BB	Landkreis	Oberspreewald-Lausitz	7	128	17	227	416	999	1.786	1.069
BB	Landkreis	Oder-Spree	4	179	4	143	419	672	1.419	946
BB	Landkreis	Ostprignitz-Ruppin	9	454	1	213	408	797	1.873	1.265
BB	Landkreis	Potsdam-Mittelmark	4	258	79	112	473	468	1.390	1.035
BB	Landkreis	Prignitz	9	672	5	213	389	799	2.078	1.462
BB	Landkreis	Spree-Neiße	7	178	3	149	420	851	1.601	990
BB	Landkreis	Teltow-Fläming	4	237	44	325	460	575	1.641	1.212
BB	Landkreis	Uckermark	9	467	5	340	411	979	2.201	1.456
MV	krsfr. Stadt	Greifswald	9	13	618	87	545	913	2.176	1.526
MV	krsfr. Stadt	Neubrandenburg	9	8	56	99	414	1.001	1.577	854
MV	krsfr. Stadt	Rostock	5	7	253	255	322	767	1.604	1.003
MV	krsfr. Stadt	Schwerin	8	9	42	146	452	730	1.380	763
MV	krsfr. Stadt	Stralsund	9	3	60	196	532	909	1.700	987
MV	krsfr. Stadt	Wismar	8	3	143	415	727	843	2.130	1.427
MV	Landkreis	Bad Doberan	7	271	21	213	487	641	1.633	1.188
MV	Landkreis	Demmin	9	430	0	96	401	1.132	2.060	1.207
MV	Landkreis	Güstrow	7	458	29	161	450	842	1.940	1.320
MV	Landkreis	Ludwigslust	9	373	2	142	419	537	1.473	1.056

Tabelle A.2: (5. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …						
				Agrarpolitik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung/	Wirtschaftsförderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt	
				P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg (ohne P-6)	P-Aktiv-I
				Karte 7	Karte 8	Karte 9	Karte 10	Karte 11	Karte 13	Karte 14
MV	Landkreis	Mecklenburg-Strelitz	9	472	10	82	394	976	1.933	1.210
MV	Landkreis	Müritz	9	521	7	383	470	951	2.331	1.624
MV	Landkreis	Nordvorpommern	9	460	4	223	395	898	1.980	1.325
MV	Landkreis	Nordwestmecklenburg	8	348	2	142	408	611	1.511	1.043
MV	Landkreis	Ostvorpommern	9	378	8	331	468	825	2.011	1.427
MV	Landkreis	Parchim	9	435	3	95	382	715	1.629	1.078
MV	Landkreis	Rügen	9	287	4	530	556	744	2.121	1.617
MV	Landkreis	Uecker-Randow	9	468	0	74	399	1.145	2.086	1.227
SN	krsfr. Stadt	Chemnitz	5	17	85	66	240	720	1.129	619
SN	Landkreis	Erzgebirgskreis	6	109	3	182	254	704	1.252	762
SN	Landkreis	Mittelsachsen	6	202	65	192	254	705	1.418	907
SN	Landkreis	Vogtlandkreis	6	154	5	139	267	561	1.126	742
SN	Landkreis	Zwickau	6	73	14	109	273	713	1.182	666
SN	krsfr. Stadt	Dresden	1	10	294	124	270	601	1.298	854
SN	Landkreis	Bautzen	8	154	6	127	321	821	1.429	845
SN	Landkreis	Görlitz	8	136	17	108	318	922	1.501	837
SN	Landkreis	LK Meißen	3	175	4	165	251	702	1.297	796
SN	Landkreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3	167	10	128	281	658	1.244	775
SN	krsfr. Stadt	Leipzig	1	25	159	83	285	773	1.325	755
SN	Landkreis	Leipzig	3	140	5	79	308	679	1.209	735
SN	Landkreis	Nordsachsen	4	269	3	118	331	747	1.469	929
ST	krsfr. Stadt	Dessau-Roßlau	8	35	44	115	377	834	1.404	817
ST	krsfr. Stadt	Halle (Saale)	5	5	217	41	318	967	1.548	819
ST	krsfr. Stadt	Magdeburg	5	15	240	126	337	882	1.599	966
ST	Landkreis	Altmarkkreis Salzwedel	9	601	3	172	323	651	1.749	1.264
ST	Landkreis	Anhalt-Bitterfeld	8	192	19	313	398	904	1.826	1.168
ST	Landkreis	Börde	7	356	6	238	356	662	1.617	1.151
ST	Landkreis	Burgenlandkreis	7	207	2	137	380	926	1.652	983
ST	Landkreis	Harz	7	185	14	265	381	857	1.702	1.071
ST	Landkreis	Jerichower Land	7	394	2	185	346	780	1.708	1.138
ST	Landkreis	Mansfeld-Südharz	7	200	2	143	317	950	1.612	962
ST	Landkreis	Saalekreis	7	203	18	273	391	838	1.723	1.118
ST	Landkreis	Salzlandkreis	6	180	23	147	286	955	1.590	915
ST	Landkreis	Stendal	9	525	8	268	340	897	2.038	1.358
ST	Landkreis	Wittenberg	9	296	7	145	355	858	1.661	1.059
TH	krsfr. Stadt	Erfurt	5	43	97	80	314	787	1.322	736
TH	krsfr. Stadt	Gera	5	22	18	51	252	780	1.124	565
TH	krsfr. Stadt	Jena	5	17	793	99	288	576	1.772	1.377
TH	krsfr. Stadt	Suhl	8	7	3	168	385	679	1.242	761
TH	krsfr. Stadt	Weimar	6	14	183	78	416	662	1.353	872
TH	krsfr. Stadt	Eisenach	8	54	7	86	450	575	1.172	761
TH	Landkreis	Eichsfeld	8	194	6	159	335	605	1.299	884
TH	Landkreis	Nordhausen	8	160	18	113	345	833	1.469	870
TH	Landkreis	Wartburgkreis	8	234	2	186	342	518	1.281	920
TH	Landkreis	Unstrut-Hainich-Kreis	8	256	1	87	358	592	1.294	875
TH	Landkreis	Kyffhäuserkreis	9	303	5	111	333	888	1.640	993
TH	Landkreis	Schmalkalden-Meiningen	8	199	35	196	361	547	1.338	953
TH	Landkreis	Gotha	6	172	2	167	279	565	1.184	793
TH	Landkreis	Sömmerda	7	316	6	165	332	717	1.535	1.009
TH	Landkreis	Hildburghausen	9	280	3	209	339	486	1.318	985
TH	Landkreis	Ilm-Kreis	7	110	123	185	422	805	1.645	1.043
TH	Landkreis	Weimarer Land	6	280	3	113	267	665	1.327	835
TH	Landkreis	Sonneberg	8	67	9	217	357	399	1.049	794
TH	Landkreis	Saalfeld-Rudolstadt	7	172	10	99	420	632	1.334	895
TH	Landkreis	Saale-Holzland-Kreis	7	238	27	79	298	586	1.228	816
TH	Landkreis	Saale-Orla-Kreis	7	292	3	191	347	641	1.474	1.001
TH	Landkreis	Greiz	7	192	6	88	327	668	1.281	798
TH	Landkreis	Altenburger Land	6	160	4	91	308	912	1.475	807

Erläuterungen:

SH = Schleswig-Holstein, HH = Hamburg, NI = Niedersachsen, HB = Bremen, NW = Nordrhein-Westfalen, HE = Hessen, RP = Rheinland-Pfalz, BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, SL = Saarland, BE = Berlin, BB = Brandenburg, MV = Mecklenburg-Vorpommern, SN = Sachsen , ST = Sachsen-Anhalt, TH = Thüringen

Wert im 1. Quartil
Wert im 2. Quartil
Wert im 3. Quartil
Wert im 4. Quartil

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle A.3: Ausprägungen der in den Kartendarstellungen verwendeten finanziellen Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr in den Landkreisen und kreisfreien Städten

				Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …											
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeitsmarkt-politik	Insgesamt
Bun-des-land	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreis-typen	P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
				Karte 15	Karte 16	Karte 17	Karte 18	Karte 19	Karte 20	Karte 21	Karte 22	Karte 23	Karte 24	Karte 25
SH	krsfr. Stadt	Flensburg	8	0	65	21	24	15	2	32	32	30	118	340
SH	krsfr. Stadt	Kiel	5	0	135	131	2	8	0	12	33	42	112	477
SH	krsfr. Stadt	Lübeck	5	1	68	34	19	9	1	11	41	32	114	330
SH	krsfr. Stadt	Neumünster	6	2	0	7	3	11	1	18	37	29	117	227
SH	Landkreis	Dithmarschen	9	28	23	12	11	13	14	5	28	25	82	240
SH	Landkreis	Herzogtum Lauenburg	4	20	0	40	0	10	2	5	48	23	68	218
SH	Landkreis	Nordfriesland	9	202	0	12	28	14	43	2	45	32	76	454
SH	Landkreis	Ostholstein	7	14	0	2	16	10	12	0	45	33	79	210
SH	Landkreis	Pinneberg	2	6	1	4	1	16	1	5	46	20	75	175
SH	Landkreis	Plön	7	27	0	3	2	9	2	2	47	32	70	193
SH	Landkreis	Rendsburg-Eckernförde	6	40	0	8	3	11	3	11	35	26	75	213
SH	Landkreis	Schleswig-Flensburg	8	36	0	2	14	11	9	4	27	26	73	203
SH	Landkreis	Segeberg	3	16	0	4	0	16	3	1	47	21	71	180
SH	Landkreis	Steinburg	8	23	0	24	0	10	7	7	30	20	79	200
SH	Landkreis	Stormarn	3	6	0	4	0	13	4	2	52	20	57	158
HH	krsfr. Stadt	Hamburg	1	6	34	60	0	10	1	6	50	45	91	303
NI	krsfr. Stadt	Braunschweig	5	6	54	136	3	9	1	3	37	22	110	381
NI	krsfr. Stadt	Salzgitter	5	11	1	8	13	7	5	9	33	19	121	226
NI	krsfr. Stadt	Wolfsburg	5	6	9	15	15	9	0	3	36	19	105	218
NI	Landkreis	Gifhorn	7	35	0	2	7	9	3	2	37	19	98	212
NI	Landkreis	Göttingen	6	16	135	93	16	11	2	4	36	27	111	451
NI	Landkreis	Goslar	6	19	23	22	20	9	2	6	27	25	106	260
NI	Landkreis	Helmstedt	7	17	0	1	14	4	6	7	22	22	109	203
NI	Landkreis	Northeim	7	24	0	51	23	11	2	12	21	20	108	271
NI	Landkreis	Osterode am Harz	7	15	0	1	65	12	2	9	27	23	120	273
NI	Landkreis	Peine	6	15	0	12	2	8	6	9	46	25	88	211
NI	Landkreis	Wolfenbüttel	6	12	9	221	2	6	4	7	39	20	92	412
NI	Landkreis	Region Hannover	2	10	55	37	0	9	1	2	46	21	99	280
NI	Landkreis	Diepholz	4	62	0	1	3	15	18	7	45	20	62	233
NI	Landkreis	Hameln-Pyrmont	6	16	0	13	30	9	4	2	39	26	109	249
NI	Landkreis	Hildesheim	6	11	6	15	12	8	3	4	38	21	88	206
NI	Landkreis	Holzminden	7	24	9	7	30	14	4	9	25	19	98	239
NI	Landkreis	Nienburg (Weser)	4	41	0	1	2	14	12	13	27	21	73	205
NI	Landkreis	Schaumburg	3	10	0	5	1	10	2	8	46	18	83	184
NI	Landkreis	Celle	8	15	0	3	20	8	5	3	31	24	87	195
NI	Landkreis	Cuxhaven	7	56	0	3	13	8	7	2	54	29	88	260

Tabelle A.3: (1. Fortsetzung)

				Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …											
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeitsmarkt-politik	Insgesamt
Bun-des-land	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreis-typen	P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
				Karte 15	Karte 16	Karte 17	Karte 18	Karte 19	Karte 20	Karte 21	Karte 22	Karte 23	Karte 24	Karte 25
NI	Landkreis	Harburg	3	37	0	1	0	11	2	0	51	20	63	187
NI	Landkreis	Lüchow-Dannenberg	9	120	0	1	57	6	4	2	28	19	123	361
NI	Landkreis	Lüneburg	8	53	38	11	21	12	7	7	64	26	84	323
NI	Landkreis	Osterholz	3	25	0	2	10	8	2	6	44	24	82	202
NI	Landkreis	Rotenburg (Wümme)	4	45	0	4	2	11	6	5	34	20	63	188
NI	Landkreis	Soltau-Fallingbostel	9	62	0	5	8	8	3	3	32	26	72	217
NI	Landkreis	Stade	3	65	1	2	0	9	5	8	55	20	68	233
NI	Landkreis	Uelzen	9	46	7	3	27	9	15	1	32	23	90	252
NI	Landkreis	Verden	3	26	0	1	0	14	6	4	44	20	62	176
NI	krsfr. Stadt	Delmenhorst	4	4	0	0	4	10	2	5	35	27	122	211
NI	krsfr. Stadt	Emden	6	29	55	15	37	11	3	15	38	51	114	368
NI	krsfr. Stadt	Oldenburg (Oldenburg)	5	3	37	36	6	14	0	5	47	25	104	278
NI	krsfr. Stadt	Osnabrück	5	4	65	36	0	13	2	7	51	26	89	295
NI	krsfr. Stadt	Wilhelmshaven	6	1	14	7	20	7	2	8	30	34	129	253
NI	Landkreis	Ammerland	6	37	0	1	20	15	1	1	41	22	82	222
NI	Landkreis	Aurich	6	70	0	10	18	10	16	1	39	32	102	298
NI	Landkreis	Cloppenburg	7	63	0	1	19	18	11	1	33	24	75	246
NI	Landkreis	Emsland	8	53	0	5	12	18	14	5	38	34	77	256
NI	Landkreis	Friesland	6	62	0	8	24	11	15	13	62	30	98	323
NI	Landkreis	Grafschaft Bentheim	8	25	0	1	28	15	8	5	43	27	70	222
NI	Landkreis	Leer	6	69	0	1	20	11	8	4	29	36	98	277
NI	Landkreis	Oldenburg	7	32	0	2	2	14	8	1	48	19	74	201
NI	Landkreis	Osnabrück	6	48	0	1	0	16	6	8	49	19	62	208
NI	Landkreis	Vechta	6	30	0	3	0	26	7	5	44	20	59	194
NI	Landkreis	Wesermarsch	7	78	4	3	34	9	5	4	27	39	89	291
NI	Landkreis	Wittmund	7	90	0	6	32	9	20	0	46	36	98	339
HB	krsfr. Stadt	Bremen	1	9	66	75	5	13	2	8	46	40	121	384
HB	krsfr. Stadt	Bremerhaven	5	0	23	76	22	11	2	16	28	60	165	403
NW	krsfr. Stadt	Düsseldorf	1	1	49	86	0	8	1	7	54	25	97	329
NW	krsfr. Stadt	Duisburg	1	1	14	13	8	5	2	14	33	36	127	253
NW	krsfr. Stadt	Essen	1	1	47	29	1	6	1	19	31	26	102	263
NW	krsfr. Stadt	Krefeld	1	1	15	14	3	10	2	5	44	22	102	219
NW	krsfr. Stadt	Mönchengladbach	1	1	5	2	5	9	2	2	30	24	100	180
NW	krsfr. Stadt	Mülheim a.d.Ruhr	1	1	0	13	0	7	1	2	42	20	83	170
NW	krsfr. Stadt	Oberhausen	1	0	0	10	8	7	1	11	30	24	108	199
NW	krsfr. Stadt	Remscheid	1	2	0	9	0	19	2	13	37	25	81	187
NW	krsfr. Stadt	Solingen	1	1	0	1	0	11	1	18	40	21	77	169
NW	krsfr. Stadt	Wuppertal	1	1	17	22	0	8	1	10	39	23	92	211
NW	Landkreis	Kleve	3	17	0	1	2	13	4	5	41	21	68	172

Tabelle A.3: (2. Fortsetzung)

				Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …											
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs- bau	Infra- struktur	Arbeitsmarkt- politik	Insgesamt
Bun- des- land	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreis- typen	P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
				Karte 15	Karte 16	Karte 17	Karte 18	Karte 19	Karte 20	Karte 21	Karte 22	Karte 23	Karte 24	Karte 25
NW	Landkreis	Mettmann	2	3	0	7	0	13	1	4	54	21	65	167
NW	Landkreis	Rhein-Kreis Neuss	2	2	0	1	0	10	0	5	60	24	67	171
NW	Landkreis	Viersen	2	4	0	2	0	13	2	7	53	21	71	172
NW	Landkreis	Wesel	2	10	0	5	5	9	2	4	45	26	75	181
NW	krsfr. Stadt	Aachen	1	4	232	185	0	13	2	6	40	22	94	600
NW	krsfr. Stadt	Bonn	1	2	161	1.211	0	8	1	2	65	22	59	1.530
NW	krsfr. Stadt	Köln	1	0	59	77	0	9	2	5	64	21	110	345
NW	krsfr. Stadt	Leverkusen	1	0	0	25	0	8	1	9	41	19	89	193
NW	Landkreis	Aachen	2	9	0	19	0	13	2	16	41	23	85	208
NW	Landkreis	Düren	3	10	4	278	0	10	3	4	46	22	70	447
NW	Landkreis	Rhein-Erft-Kreis	2	2	0	3	0	9	2	5	56	23	62	162
NW	Landkreis	Euskirchen	3	48	0	1	0	11	3	3	37	23	56	181
NW	Landkreis	Heinsberg	2	13	0	2	18	12	6	2	41	30	77	203
NW	Landkreis	Oberbergischer Kreis	2	12	10	3	0	15	2	5	38	23	73	181
NW	Landkreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	2	3	0	5	0	10	1	2	62	23	68	175
NW	Landkreis	Rhein-Sieg-Kreis	2	5	0	68	0	10	1	4	58	24	57	229
NW	krsfr. Stadt	Bottrop	1	0	0	1	8	7	1	14	53	22	108	215
NW	krsfr. Stadt	Gelsenkirchen	1	0	10	7	18	5	1	15	29	28	138	251
NW	krsfr. Stadt	Münster	5	3	128	57	0	10	1	3	61	26	68	358
NW	Landkreis	Borken	6	6	7	2	0	19	8	3	46	24	61	175
NW	Landkreis	Coesfeld	6	8	0	1	0	13	5	0	42	23	55	147
NW	Landkreis	Recklinghausen	2	1	4	3	7	6	1	7	42	25	107	204
NW	Landkreis	Steinfurt	6	7	3	3	0	16	6	3	46	22	60	166
NW	Landkreis	Warendorf	6	8	0	2	1	13	5	3	53	21	63	170
NW	krsfr. Stadt	Bielefeld	1	3	23	28	0	11	2	3	42	23	103	238
NW	Landkreis	Gütersloh	2	9	0	4	0	19	3	3	63	22	69	192
NW	Landkreis	Herford	2	7	0	2	0	14	2	2	45	23	73	167
NW	Landkreis	Höxter	7	58	1	3	6	10	7	4	28	22	72	210
NW	Landkreis	Lippe	3	14	8	4	0	9	3	5	37	22	80	183
NW	Landkreis	Minden-Lübbecke	3	13	0	2	0	14	1	3	37	23	74	168
NW	Landkreis	Paderborn	6	17	17	24	0	12	5	3	60	24	80	242
NW	krsfr. Stadt	Bochum	1	0	34	47	16	5	1	7	30	24	102	265
NW	krsfr. Stadt	Dortmund	1	1	20	28	7	8	1	8	45	42	121	281
NW	krsfr. Stadt	Hagen	1	1	16	9	6	10	5	7	29	23	104	209
NW	krsfr. Stadt	Hamm	1	3	0	19	10	7	2	8	45	27	103	224
NW	krsfr. Stadt	Herne	1	0	0	1	6	6	0	7	35	22	120	197
NW	Landkreis	Ennepe-Ruhr-Kreis	2	6	4	5	5	10	2	5	43	22	85	188
NW	Landkreis	Hochsauerlandkreis	7	42	4	8	0	19	5	7	39	22	65	211
NW	Landkreis	Märkischer Kreis	2	12	3	3	0	19	2	2	33	23	76	173

Tabelle A.3: (3. Fortsetzung)

				Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …											
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeitsmarkt-politik	Insgesamt
Bun-des-land	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreis-typen	P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
				Karte 15	Karte 16	Karte 17	Karte 18	Karte 19	Karte 20	Karte 21	Karte 22	Karte 23	Karte 24	Karte 25
NW	Landkreis	Olpe	6	35	0	2	0	23	3	1	45	22	61	192
NW	Landkreis	Siegen-Wittgenstein	6	26	14	11	0	14	4	7	33	24	70	204
NW	Landkreis	Soest	6	26	5	4	0	16	4	2	41	22	69	188
NW	Landkreis	Unna	2	4	0	18	15	8	2	3	51	25	94	221
HE	krsfr. Stadt	Darmstadt	1	1	76	206	0	8	3	9	43	20	70	436
HE	krsfr. Stadt	Frankfurt am Main	1	0	85	71	0	6	3	2	40	25	76	310
HE	krsfr. Stadt	Offenbach am Main	1	0	4	15	0	7	0	7	37	25	92	186
HE	krsfr. Stadt	Wiesbaden	1	2	7	30	0	6	1	6	47	22	73	194
HE	Landkreis	Bergstraße	2	9	0	10	0	11	2	5	38	23	61	158
HE	Landkreis	Darmstadt-Dieburg	2	5	0	6	0	7	1	5	41	20	57	142
HE	Landkreis	Groß-Gerau	2	3	1	5	0	7	1	6	47	22	55	147
HE	Landkreis	Hochtaunuskreis	2	6	0	5	0	8	1	0	52	21	47	140
HE	Landkreis	Main-Kinzig-Kreis	3	16	0	9	0	10	1	7	37	22	67	170
HE	Landkreis	Main-Taunus-Kreis	2	5	0	20	0	13	1	5	67	22	48	182
HE	Landkreis	Odenwaldkreis	3	29	0	2	0	8	3	0	31	22	57	151
HE	Landkreis	Offenbach	2	2	0	7	0	9	1	4	52	22	62	158
HE	Landkreis	Rheingau-Taunus-Kreis	3	24	8	6	0	7	2	3	44	23	48	166
HE	Landkreis	Wetteraukreis	3	12	4	2	0	10	1	6	41	22	60	157
HE	Landkreis	Gießen	6	13	51	33	0	13	5	8	40	21	78	262
HE	Landkreis	Lahn-Dill-Kreis	6	18	0	6	0	14	2	3	30	21	73	168
HE	Landkreis	Limburg-Weilburg	6	17	0	6	0	12	2	6	38	22	57	161
HE	Landkreis	Marburg-Biedenkopf	6	24	69	36	0	8	3	12	35	21	67	275
HE	Landkreis	Vogelsbergkreis	7	83	0	4	12	12	7	11	26	30	69	255
HE	krsfr. Stadt	Kassel	5	4	17	50	15	8	0	9	35	31	128	298
HE	Landkreis	Fulda	8	51	3	5	3	14	3	7	34	23	68	213
HE	Landkreis	Hersfeld-Rotenburg	8	40	0	2	20	9	2	7	20	25	81	206
HE	Landkreis	Kassel	6	10	0	4	13	9	4	4	42	27	80	193
HE	Landkreis	Schwalm-Eder-Kreis	7	36	0	1	17	11	2	10	23	27	82	208
HE	Landkreis	Waldeck-Frankenberg	7	51	0	14	8	12	8	11	31	29	71	235
HE	Landkreis	Werra-Meißner-Kreis	7	50	1	8	26	7	2	18	19	27	101	259
RP	krsfr. Stadt	Koblenz	5	1	95	25	0	16	2	10	44	27	69	290
RP	Landkreis	Ahrweiler	6	20	0	8	0	15	2	0	50	21	52	169
RP	Landkreis	Altenkirchen (Westerwald)	6	15	0	1	0	14	2	1	27	21	62	143
RP	Landkreis	Bad Kreuznach	6	17	0	3	3	11	4	4	36	23	77	178
RP	Landkreis	Birkenfeld	7	20	42	5	19	11	4	5	22	21	83	231
RP	Landkreis	Cochem-Zell	7	47	0	0	8	17	5	3	29	22	51	182
RP	Landkreis	Mayen-Koblenz	6	7	0	3	0	15	2	6	47	23	62	165
RP	Landkreis	Neuwied	6	16	0	3	0	13	2	0	34	21	63	153
RP	Landkreis	Rhein-Hunsrück-Kreis	7	28	0	1	3	13	6	11	37	20	69	188

Tabelle A.3: (4. Fortsetzung)

				Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …											
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeitsmarkt-politik	Insgesamt
Bun-des-land	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreis-typen	P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
				Karte 15	Karte 16	Karte 17	Karte 18	Karte 19	Karte 20	Karte 21	Karte 22	Karte 23	Karte 24	Karte 25
RP	Landkreis	Rhein-Lahn-Kreis	6	11	0	0	0	10	2	8	31	21	56	138
RP	Landkreis	Westerwaldkreis	6	15	1	2	0	18	3	4	33	21	54	150
RP	krsfr. Stadt	Trier	5	1	84	21	2	15	1	21	58	28	80	311
RP	Landkreis	Bernkastel-Wittlich	7	75	0	3	12	14	5	6	23	21	59	217
RP	Landkreis	Eifelkreis Bitburg-Prüm	7	88	0	2	3	14	14	11	21	20	51	225
RP	Landkreis	Vulkaneifel	7	77	0	1	6	20	6	0	31	24	52	218
RP	Landkreis	Trier-Saarburg	7	37	0	2	2	9	8	0	38	21	51	169
RP	krsfr. Stadt	Frankenthal (Pfalz)	2	4	0	4	0	10	0	0	34	20	77	151
RP	krsfr. Stadt	Kaiserslautern	6	0	44	152	52	10	1	12	24	25	116	436
RP	krsfr. Stadt	Landau in der Pfalz	3	15	31	8	0	17	6	6	48	20	68	220
RP	krsfr. Stadt	Ludwigshafen am Rhein	1	0	5	30	0	5	0	13	34	20	80	186
RP	krsfr. Stadt	Mainz	5	46	242	292	0	11	1	11	60	27	67	756
RP	krsfr. Stadt	Neustadt an der Weinstraße	3	21	0	7	0	10	2	5	38	20	67	170
RP	krsfr. Stadt	Pirmasens	6	1	1	2	38	10	9	43	16	20	139	280
RP	krsfr. Stadt	Speyer	2	0	5	5	0	14	1	3	48	22	75	172
RP	krsfr. Stadt	Worms	6	8	17	3	0	11	3	2	44	20	89	197
RP	krsfr. Stadt	Zweibrücken	6	8	99	12	17	10	1	14	18	23	96	297
RP	Landkreis	Alzey-Worms	6	32	0	1	0	9	4	2	41	21	60	170
RP	Landkreis	Bad Dürkheim	3	42	0	7	0	8	2	4	47	21	53	185
RP	Landkreis	Donnersbergkreis	7	15	0	0	15	9	5	4	37	20	86	190
RP	Landkreis	Germersheim	3	5	0	3	0	8	8	11	43	21	66	165
RP	Landkreis	Kaiserslautern	6	13	0	1	26	8	9	1	32	21	78	190
RP	Landkreis	Kusel	7	40	0	0	9	6	5	2	30	20	84	197
RP	Landkreis	Südliche Weinstraße	3	61	0	2	0	8	8	3	39	21	57	200
RP	Landkreis	Rhein-Pfalz-Kreis	2	1	0	8	0	7	2	0	47	21	48	134
RP	Landkreis	Mainz-Bingen	6	18	5	4	0	8	2	8	53	21	53	170
RP	Landkreis	Südwestpfalz	6	14	0	0	6	6	4	1	19	19	84	154
BW	krsfr. Stadt	Stuttgart	1	4	68	140	0	8	1	9	35	21	64	350
BW	Landkreis	Böblingen	2	11	0	9	0	13	2	5	52	23	56	170
BW	Landkreis	Esslingen	2	6	7	13	0	15	3	3	51	23	46	166
BW	Landkreis	Göppingen	2	18	7	3	0	17	4	1	34	23	50	157
BW	Landkreis	Ludwigsburg	2	8	2	19	0	14	3	9	53	22	46	176
BW	Landkreis	Rems-Murr-Kreis	2	10	0	33	0	15	2	6	48	22	48	184
BW	krsfr. Stadt	Heilbronn	5	3	5	57	0	14	3	21	37	28	75	243
BW	Landkreis	Heilbronn	6	26	0	7	0	13	4	1	50	23	51	175
BW	Landkreis	Hohenlohekreis	7	70	15	4	0	15	6	7	44	22	48	231
BW	Landkreis	Schwäbisch Hall	7	72	0	9	0	18	5	7	33	22	51	217
BW	Landkreis	Main-Tauber-Kreis	7	60	0	3	0	16	10	7	30	22	51	199
BW	Landkreis	Heidenheim	6	27	0	6	0	10	4	3	33	24	63	170

Tabelle A.3: (5. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …										
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeitsmarkt-politik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
				Karte 15	Karte 16	Karte 17	Karte 18	Karte 19	Karte 20	Karte 21	Karte 22	Karte 23	Karte 24	Karte 25
BW	Landkreis	Ostalbkreis	6	37	5	27	0	12	3	9	35	22	59	211
BW	krsfr. Stadt	Baden-Baden	2	6	0	1	0	18	3	1	35	22	51	138
BW	krsfr. Stadt	Karlsruhe	1	1	89	117	0	11	1	5	31	26	70	351
BW	Landkreis	Karlsruhe	2	14	0	283	0	12	2	5	33	23	51	423
BW	Landkreis	Rastatt	2	9	0	3	0	14	3	5	33	23	52	142
BW	krsfr. Stadt	Heidelberg	1	2	370	272	0	9	1	12	38	28	53	785
BW	krsfr. Stadt	Mannheim	1	1	46	29	0	6	4	11	42	33	94	265
BW	Landkreis	Neckar-Odenwald-Kreis	4	49	0	1	0	10	8	2	35	23	53	181
BW	Landkreis	Rhein-Neckar-Kreis	2	10	0	5	0	10	2	5	44	21	57	153
BW	krsfr. Stadt	Pforzheim	5	2	23	9	0	19	6	4	39	27	80	208
BW	Landkreis	Calw	6	18	0	1	0	16	3	8	35	24	42	149
BW	Landkreis	Enzkreis	6	18	0	5	0	20	6	4	33	22	48	156
BW	Landkreis	Freudenstadt	7	40	0	5	0	20	10	2	33	24	44	178
BW	krsfr. Stadt	Freiburg im Breisgau	5	4	316	188	0	11	2	4	63	23	67	678
BW	Landkreis	Breisgau-Hochschwarzwald	6	44	0	3	0	12	5	2	48	22	45	181
BW	Landkreis	Emmendingen	6	29	0	7	0	14	7	3	53	22	51	185
BW	Landkreis	Ortenaukreis	6	27	1	6	0	18	8	10	31	23	51	174
BW	Landkreis	Rottweil	6	33	0	4	0	22	8	7	36	21	47	180
BW	Landkreis	Schwarzwald-Baar-Kreis	6	40	10	15	0	16	4	3	41	22	53	205
BW	Landkreis	Tuttlingen	6	43	3	7	0	36	7	10	38	22	52	220
BW	Landkreis	Konstanz	6	23	42	19	0	10	2	6	49	23	60	234
BW	Landkreis	Lörrach	6	28	0	3	0	11	3	4	49	22	59	178
BW	Landkreis	Waldshut	7	56	0	3	0	11	4	0	36	23	59	192
BW	Landkreis	Reutlingen	6	28	2	29	0	14	6	3	42	24	52	200
BW	Landkreis	Tübingen	6	16	250	75	0	13	3	3	42	23	51	476
BW	Landkreis	Zollernalbkreis	6	40	7	5	0	17	4	9	24	21	60	187
BW	krsfr. Stadt	Ulm	5	4	230	205	0	13	20	10	46	36	63	627
BW	Landkreis	Alb-Donau-Kreis	7	53	0	3	0	12	5	2	31	23	46	175
BW	Landkreis	Biberach	7	46	5	4	0	13	14	5	38	21	40	186
BW	Landkreis	Bodenseekreis	6	23	0	166	0	13	3	4	53	24	47	334
BW	Landkreis	Ravensburg	6	46	4	3	0	15	4	8	44	23	41	187
BW	Landkreis	Sigmaringen	7	58	1	1	0	12	3	6	32	23	56	194
BY	krsfr. Stadt	Ingolstadt	5	14	44	10	0	8	1	13	63	31	69	253
BY	krsfr. Stadt	München	1	5	85	114	0	8	1	4	48	29	58	351
BY	krsfr. Stadt	Rosenheim	8	14	51	10	0	11	2	25	45	27	62	247
BY	Landkreis	Altötting	8	18	0	8	0	6	6	5	36	23	57	159
BY	Landkreis	Berchtesgadener Land	8	58	0	2	0	10	4	2	45	25	47	194
BY	Landkreis	Bad Tölz-Wolfratshausen	8	84	0	6	0	13	2	1	47	24	42	217
BY	Landkreis	Dachau	3	14	0	20	0	7	5	0	51	24	43	164

Tabelle A.3: (6. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …										
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeitsmarkt-politik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
				Karte 15	Karte 16	Karte 17	Karte 18	Karte 19	Karte 20	Karte 21	Karte 22	Karte 23	Karte 24	Karte 25
BY	Landkreis	Ebersberg	3	9	0	15	0	9	2	2	52	23	33	144
BY	Landkreis	Eichstätt	7	31	2	1	0	9	3	2	25	22	38	133
BY	Landkreis	Erding	4	17	0	1	0	7	3	1	57	24	31	142
BY	Landkreis	Freising	3	12	73	35	0	10	3	0	58	24	33	247
BY	Landkreis	Fürstenfeldbruck	2	5	0	3	0	7	2	1	51	23	43	136
BY	Landkreis	Garmisch-Partenkirchen	9	103	0	22	0	7	1	3	50	26	38	251
BY	Landkreis	Landsberg a.Lech	4	27	0	2	0	13	6	4	42	27	36	159
BY	Landkreis	Miesbach	8	80	0	8	0	12	1	0	45	23	41	209
BY	Landkreis	Mühldorf a.Inn	8	17	0	2	0	8	3	5	34	23	53	145
BY	Landkreis	München	2	3	34	312	0	12	2	0	80	24	38	506
BY	Landkreis	Neuburg-Schrobenhausen	7	46	0	1	0	11	6	12	25	23	47	172
BY	Landkreis	Pfaffenhofen a.d.Ilm	6	20	0	2	0	8	18	3	31	23	51	156
BY	Landkreis	Rosenheim	8	45	0	5	0	9	3	3	42	23	39	169
BY	Landkreis	Starnberg	3	11	1	109	0	9	2	0	47	24	35	238
BY	Landkreis	Traunstein	8	54	0	3	0	7	4	3	41	23	43	178
BY	Landkreis	Weilheim-Schongau	8	111	0	18	0	10	2	5	45	24	36	251
BY	krsfr. Stadt	Landshut	8	35	20	3	0	9	0	18	43	34	60	224
BY	krsfr. Stadt	Passau	8	8	66	6	25	9	5	19	18	31	75	262
BY	krsfr. Stadt	Straubing	8	5	0	5	21	11	2	4	52	30	77	208
BY	Landkreis	Deggendorf	8	46	41	3	0	9	4	6	34	23	62	230
BY	Landkreis	Freyung-Grafenau	9	140	0	1	22	8	5	5	24	25	76	306
BY	Landkreis	Kelheim	7	26	0	1	0	7	6	9	40	24	53	165
BY	Landkreis	Landshut	8	21	0	0	0	9	2	4	33	23	41	134
BY	Landkreis	Passau	8	51	0	1	24	9	10	4	38	25	73	234
BY	Landkreis	Regen	9	123	0	1	45	7	3	4	31	27	64	304
BY	Landkreis	Rottal-Inn	9	40	0	1	3	8	14	8	25	24	52	174
BY	Landkreis	Straubing-Bogen	8	76	0	0	1	11	7	2	20	23	49	190
BY	Landkreis	Dingolfing-Landau	8	111	0	1	0	6	15	12	19	23	43	230
BY	krsfr. Stadt	Amberg	8	9	108	3	3	13	1	15	42	23	96	314
BY	krsfr. Stadt	Regensburg	5	64	204	92	0	9	2	16	66	31	87	570
BY	krsfr. Stadt	Weiden i.d.Opf.	9	15	39	4	8	14	2	19	45	25	97	268
BY	Landkreis	Amberg-Sulzbach	8	73	0	5	6	7	4	8	25	27	68	223
BY	Landkreis	Cham	7	135	0	3	26	7	4	3	23	25	69	295
BY	Landkreis	Neumarkt i.d.Opf.	7	64	0	4	0	10	4	7	29	23	59	201
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Waldnaab	9	97	0	2	9	7	2	6	26	25	73	247
BY	Landkreis	Regensburg	7	29	9	1	0	5	4	3	30	23	56	160
BY	Landkreis	Schwandorf	9	81	0	3	11	7	2	8	24	24	63	223
BY	Landkreis	Tirschenreuth	9	121	0	2	32	11	3	10	22	27	83	310
BY	krsfr. Stadt	Bamberg	6	123	20	13	0	10	1	43	56	23	77	367

Tabelle A.3: (7. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …										
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeitsmarkt-politik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
				Karte 15	Karte 16	Karte 17	Karte 18	Karte 19	Karte 20	Karte 21	Karte 22	Karte 23	Karte 24	Karte 25
BY	krsfr. Stadt	Bayreuth	8	7	164	51	0	9	1	12	38	27	91	400
BY	krsfr. Stadt	Coburg	6	8	16	4	0	8	1	10	35	25	96	204
BY	krsfr. Stadt	Hof	8	31	57	2	23	12	1	14	33	32	118	324
BY	Landkreis	Bamberg	6	44	0	1	0	8	2	2	31	22	63	173
BY	Landkreis	Bayreuth	8	99	0	3	0	6	3	5	22	26	72	237
BY	Landkreis	Coburg	6	45	0	5	1	11	3	3	35	24	77	204
BY	Landkreis	Forchheim	6	36	0	1	0	6	2	5	31	24	65	169
BY	Landkreis	Hof	8	93	0	4	18	11	2	6	20	26	85	264
BY	Landkreis	Kronach	7	116	0	10	13	10	1	4	16	24	81	274
BY	Landkreis	Kulmbach	8	82	0	2	7	12	6	5	27	23	84	248
BY	Landkreis	Lichtenfels	7	53	0	3	0	10	5	3	32	24	70	200
BY	Landkreis	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	8	66	0	7	30	9	1	17	17	23	100	270
BY	krsfr. Stadt	Ansbach	8	207	93	1	0	11	3	40	50	36	65	506
BY	krsfr. Stadt	Erlangen	1	2	428	271	0	7	1	7	47	27	71	862
BY	krsfr. Stadt	Fürth	1	1	0	11	0	11	3	24	54	26	97	227
BY	krsfr. Stadt	Nürnberg	1	0	15	22	0	8	2	3	41	33	99	222
BY	krsfr. Stadt	Schwabach	3	2	0	2	1	14	1	40	40	23	57	180
BY	Landkreis	Ansbach	8	94	3	1	0	10	6	5	33	23	51	226
BY	Landkreis	Erlangen-Höchstadt	3	16	0	14	0	8	2	7	40	24	53	165
BY	Landkreis	Fürth	2	5	0	3	0	7	2	8	40	22	59	146
BY	Landkreis	NürnbergerLand	3	28	0	3	0	7	4	4	37	24	54	162
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Aisch-Bad W.	9	77	0	1	7	12	10	8	46	28	48	237
BY	Landkreis	Roth	3	38	0	1	0	10	7	18	33	23	50	179
BY	Landkreis	Weißenburg-Gunzenhausen	9	70	0	1	0	5	5	7	37	23	55	204
BY	krsfr. Stadt	Aschaffenburg	6	4	51	1	0	20	6	11	57	24	77	252
BY	krsfr. Stadt	Schweinfurt	8	3	21	7	20	10	0	12	38	36	114	262
BY	krsfr. Stadt	Würzburg	5	65	429	107	0	8	1	6	35	29	65	746
BY	Landkreis	Aschaffenburg	6	13	0	29	0	12	2	1	27	23	54	160
BY	Landkreis	Bad Kissingen	9	66	0	1	1	8	2	3	27	26	77	209
BY	Landkreis	Rhön-Grabfeld	9	100	0	1	3	10	3	5	31	26	82	261
BY	Landkreis	Haßberge	9	49	0	0	9	11	3	5	26	23	70	194
BY	Landkreis	Kitzingen	7	48	0	1	0	11	8	15	30	23	49	185
BY	Landkreis	Miltenberg	6	18	0	6	0	13	3	5	32	26	63	166
BY	Landkreis	Main-Spessart	7	32	0	4	0	13	4	7	28	24	46	158
BY	Landkreis	Schweinfurt	8	22	0	0	2	6	2	3	30	23	66	154
BY	Landkreis	Würzburg	6	14	0	3	0	8	2	4	38	23	45	137
BY	krsfr. Stadt	Augsburg	5	4	34	22	0	9	2	6	49	27	81	234
BY	krsfr. Stadt	Kaufbeuren	8	5	0	9	0	8	6	9	35	27	69	167
BY	krsfr. Stadt	Kempten (Allgäu)	8	14	22	7	0	16	3	5	42	25	67	200

Tabelle A.3: (8. Fortsetzung)

				Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …											
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeitsmarkt-politik	Insgesamt
Bun-des-land	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreis-typen	P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
				Karte 15	Karte 16	Karte 17	Karte 18	Karte 19	Karte 20	Karte 21	Karte 22	Karte 23	Karte 24	Karte 25
BY	krsfr. Stadt	Memmingen	7	5	0	5	0	16	7	9	50	26	67	186
BY	Landkreis	Aichach-Friedberg	6	16	0	1	0	9	4	1	35	24	50	140
BY	Landkreis	Augsburg	6	10	0	6	0	8	3	1	44	23	51	148
BY	Landkreis	Dillingen a.d.Donau	7	57	0	2	0	11	6	7	34	23	40	181
BY	Landkreis	Günzburg	6	54	0	1	0	11	4	4	35	23	50	181
BY	Landkreis	Neu-Ulm	6	7	5	2	0	10	2	10	44	25	57	162
BY	Landkreis	Lindau (Bodensee)	8	60	0	39	0	14	5	10	49	26	38	241
BY	Landkreis	Ostallgäu	8	122	0	2	0	7	6	1	41	24	40	243
BY	Landkreis	Unterallgäu	7	38	0	1	0	10	7	3	28	23	42	152
BY	Landkreis	Donau-Ries	7	42	0	15	0	12	7	10	30	23	40	179
BY	Landkreis	Oberallgäu	8	161	0	3	0	12	5	2	47	24	47	301
SL	Landkreis	Stadtverband Saarbrücken	1	2	21	54	13	6	2	6	42	34	112	292
SL	Landkreis	Merzig-Wadern	3	25	0	4	26	6	4	11	45	34	72	226
SL	Landkreis	Neunkirchen	2	5	0	1	5	5	1	8	39	34	84	180
SL	Landkreis	Saarlouis	2	7	0	0	18	8	2	5	32	33	81	186
SL	Landkreis	Saarpfalz-Kreis	2	10	137	18	23	7	1	6	36	33	74	344
SL	Landkreis	Sankt Wendel	3	17	0	1	4	9	3	9	30	35	59	166
BE	krsfr. Stadt	Berlin	1	1	29	119	23	5	0	27	53	56	183	496
BB	krsfr. Stadt	Brandenburg an der Havel	4	4	36	26	231	6	4	93	48	120	220	787
BB	krsfr. Stadt	Cottbus/Chosebusz	5	14	195	63	90	5	8	68	54	57	255	809
BB	krsfr. Stadt	Frankfurt (Oder)	4	10	78	50	105	6	4	101	47	91	245	737
BB	krsfr. Stadt	Potsdam	1	22	179	280	142	7	1	91	123	116	133	1.093
BB	Landkreis	Barnim	4	20	10	7	71	6	5	31	81	55	212	499
BB	Landkreis	Dahme-Spreewald	4	89	24	7	109	7	8	29	84	60	169	586
BB	Landkreis	Elbe-Elster	7	69	0	7	118	6	6	54	16	59	271	607
BB	Landkreis	Havelland	4	103	0	2	164	7	16	34	74	81	208	689
BB	Landkreis	Märkisch Oderland	4	51	0	16	51	6	8	34	59	30	219	475
BB	Landkreis	Oberhavel	4	32	0	11	96	9	5	36	120	74	203	585
BB	Landkreis	Oberspreewald-Lausitz	7	33	5	12	214	4	7	73	20	76	291	735
BB	Landkreis	Oder-Spree	4	36	0	4	130	6	5	44	52	75	215	569
BB	Landkreis	Ostprignitz-Ruppin	9	85	0	1	194	9	9	92	26	44	226	685
BB	Landkreis	Potsdam-Mittelmark	4	66	2	77	96	7	6	45	117	53	141	612
BB	Landkreis	Prignitz	9	115	0	5	170	5	36	70	23	49	233	705
BB	Landkreis	Spree-Neiße	7	53	0	3	138	5	5	63	21	81	260	629
BB	Landkreis	Teltow-Fläming	4	39	0	43	300	9	13	46	85	82	162	779
BB	Landkreis	Uckermark	9	87	0	4	301	4	33	66	28	69	264	855
MV	krsfr. Stadt	Greifswald	9	9	454	164	73	9	1	121	127	60	265	1.282
MV	krsfr. Stadt	Neubrandenburg	9	4	45	12	83	11	0	57	66	49	277	605
MV	krsfr. Stadt	Rostock	5	4	121	131	170	7	1	51	68	129	241	923

Tabelle A.3: (9. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …										
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeitsmarkt-politik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
				Karte 15	Karte 16	Karte 17	Karte 18	Karte 19	Karte 20	Karte 21	Karte 22	Karte 23	Karte 24	Karte 25
MV	krsfr. Stadt	Schwerin	8	7	0	42	61	8	0	59	74	81	187	520
MV	krsfr. Stadt	Stralsund	9	2	53	7	109	8	1	110	80	102	272	743
MV	krsfr. Stadt	Wismar	8	0	101	42	300	35	2	132	70	283	215	1.181
MV	Landkreis	Bad Doberan	7	60	0	21	198	8	2	35	142	64	224	755
MV	Landkreis	Demmin	9	70	0	0	72	6	16	57	26	74	312	634
MV	Landkreis	Güstrow	7	114	0	29	148	5	5	80	51	75	258	766
MV	Landkreis	Ludwigslust	9	89	0	2	122	13	3	55	52	68	162	566
MV	Landkreis	Mecklenburg-Strelitz	9	94	0	10	62	5	12	66	41	42	286	618
MV	Landkreis	Müritz	9	119	0	6	363	14	1	62	69	96	287	1.017
MV	Landkreis	Nordvorpommern	9	71	0	4	201	7	13	43	49	58	271	717
MV	Landkreis	Nordwestmecklenburg	8	36	0	1	123	8	7	28	64	72	176	516
MV	Landkreis	Ostvorpommern	9	82	0	8	307	9	11	44	82	99	270	912
MV	Landkreis	Parchim	9	91	0	3	78	5	9	46	39	51	195	517
MV	Landkreis	Rügen	9	60	0	4	512	12	1	63	131	119	262	1.165
MV	Landkreis	Uecker-Randow	9	132	0	0	58	6	8	70	35	50	303	661
SN	krsfr. Stadt	Chemnitz	5	2	30	55	55	7	1	71	75	39	213	549
SN	Landkreis	Erzgebirgskreis	6	39	0	3	170	8	1	57	34	65	230	608
SN	Landkreis	Mittelsachsen	6	42	24	41	176	7	5	74	33	49	217	668
SN	Landkreis	Vogtlandkreis	6	56	0	5	126	9	1	64	38	67	198	563
SN	Landkreis	Zwickau	6	11	7	7	96	8	1	67	67	42	209	516
SN	krsfr. Stadt	Dresden	1	2	132	162	114	7	1	33	135	47	158	792
SN	Landkreis	Bautzen	8	40	0	6	117	6	2	55	31	64	252	572
SN	Landkreis	Görlitz	8	31	10	7	98	5	3	82	16	47	270	570
SN	Landkreis	LK Meißen	3	39	0	4	152	9	1	55	54	45	218	578
SN	Landkreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3	56	0	10	120	5	1	65	57	61	208	583
SN	krsfr. Stadt	Leipzig	1	4	115	44	77	5	0	58	99	72	204	679
SN	Landkreis	Leipzig	3	18	0	5	66	6	5	72	86	58	220	534
SN	Landkreis	Nordsachsen	4	61	0	3	101	9	6	57	38	57	229	560
ST	krsfr. Stadt	Dessau-Roßlau	8	14	31	12	97	12	3	59	68	71	250	616
ST	krsfr. Stadt	Halle (Saale)	5	2	164	53	33	6	1	65	85	112	239	760
ST	krsfr. Stadt	Magdeburg	5	6	158	81	108	9	7	65	102	115	250	900
ST	Landkreis	Altmarkkreis Salzwedel	9	133	0	3	150	9	10	57	35	51	208	655
ST	Landkreis	Anhalt-Bitterfeld	8	31	7	12	293	7	11	47	37	134	258	837
ST	Landkreis	Börde	7	59	0	6	198	8	29	26	88	60	219	693
ST	Landkreis	Burgenlandkreis	7	39	0	2	114	7	14	71	54	76	272	648
ST	Landkreis	Harz	7	37	6	8	248	9	6	75	59	67	237	751
ST	Landkreis	Jerichower Land	7	109	0	2	164	9	9	33	80	52	235	692
ST	Landkreis	Mansfeld-Südharz	7	51	0	2	130	5	7	60	18	57	313	644
ST	Landkreis	Saalekreis	7	27	8	10	255	7	8	42	50	116	244	769

Tabelle A.3: (10. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …										
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeitsmarkt-politik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
				Karte 15	Karte 16	Karte 17	Karte 18	Karte 19	Karte 20	Karte 21	Karte 22	Karte 23	Karte 24	Karte 25
ST	Landkreis	Salzlandkreis	6	27	4	19	125	6	14	57	47	80	289	667
ST	Landkreis	Stendal	9	140	2	6	246	6	14	75	18	66	254	828
ST	Landkreis	Wittenberg	9	84	0	6	128	6	9	75	38	61	271	679
TH	krsfr. Stadt	Erfurt	5	13	48	49	70	7	1	77	115	66	204	652
TH	krsfr. Stadt	Gera	5	3	0	18	41	6	2	56	81	59	225	491
TH	krsfr. Stadt	Jena	5	13	461	332	84	6	6	47	130	55	183	1.317
TH	krsfr. Stadt	Suhl	8	5	0	3	154	11	0	58	83	63	199	575
TH	krsfr. Stadt	Weimar	6	2	121	62	71	5	0	40	188	87	182	758
TH	krsfr. Stadt	Eisenach	8	10	0	7	75	6	3	101	117	52	169	541
TH	Landkreis	Eichsfeld	8	34	0	6	146	6	4	49	29	77	211	561
TH	Landkreis	Nordhausen	8	25	12	6	101	8	2	58	48	59	246	564
TH	Landkreis	Wartburgkreis	8	91	0	2	171	10	1	54	39	68	181	617
TH	Landkreis	Unstrut-Hainich-Kreis	8	38	0	1	71	5	8	68	44	65	192	493
TH	Landkreis	Kyffhäuserkreis	9	44	0	5	93	4	12	70	31	51	265	575
TH	Landkreis	Schmalkalden-Meiningen	8	95	17	18	180	10	1	44	65	71	178	680
TH	Landkreis	Gotha	6	59	0	2	154	9	1	58	63	56	181	583
TH	Landkreis	Sömmerda	7	22	0	6	147	8	6	66	28	57	215	556
TH	Landkreis	Hildburghausen	9	113	0	3	190	11	4	56	42	61	165	645
TH	Landkreis	Ilm-Kreis	7	25	70	54	172	9	1	52	68	122	212	784
TH	Landkreis	Weimarer Land	6	33	0	3	102	7	1	33	57	73	194	503
TH	Landkreis	Sonneberg	8	26	0	9	203	9	1	46	53	78	151	575
TH	Landkreis	Saalfeld-Rudolstadt	7	72	0	10	89	6	0	60	57	122	205	623
TH	Landkreis	Saale-Holzland-Kreis	7	56	0	27	62	6	8	42	34	42	194	470
TH	Landkreis	Saale-Orla-Kreis	7	66	0	3	173	10	2	58	54	55	196	617
TH	Landkreis	Greiz	7	33	0	6	77	7	1	47	53	46	210	481
TH	Landkreis	Altenburger Land	6	16	0	4	78	6	4	64	50	92	258	572

Erläuterungen:

SH = Schleswig-Holstein, HH = Hamburg, NI = Niedersachsen, HB = Bremen, NW = Nordrhein-Westfalen, HE = Hessen, RP = Rheinland-Pfalz, BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, SL = Saarland, BE = Berlin, BB = Brandenburg, MV = Mecklenburg-Vorpommern, SN = Sachsen , ST = Sachsen-Anhalt, TH = Thüringen

Wert im 1. Quartil

Wert im 2. Quartil

Wert im 3. Quartil

Wert im 4. Quartil

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle A.4: Verteilung der raumwirksamen finanziellen Staatshilfen nach Politikbereichen in den Landkreisen und kreisfreien Städten der alten und neuen Bundesländer in Prozent

				Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Bereichen …					
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Agrarpolitik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung	Wirtschaftsförderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg
SH	krsfr. Stadt	Flensburg	8	0,31	8,94	4,50	25,64	60,62	100
SH	krsfr. Stadt	Kiel	5	0,52	24,93	2,53	15,92	56,11	100
SH	krsfr. Stadt	Lübeck	5	1,97	11,20	3,33	18,46	65,03	100
SH	krsfr. Stadt	Neumünster	6	2,13	0,90	1,94	25,95	69,08	100
SH	Landkreis	Dithmarschen	9	40,33	3,20	3,74	19,64	33,10	100
SH	Landkreis	Herzogtum Lauenburg	4	25,04	4,85	1,66	27,42	41,03	100
SH	Landkreis	Nordfriesland	9	51,95	0,89	6,60	17,31	23,25	100
SH	Landkreis	Ostholstein	7	26,51	0,29	4,75	27,64	40,81	100
SH	Landkreis	Pinneberg	2	12,11	0,81	2,65	30,27	54,16	100
SH	Landkreis	Plön	7	32,38	0,38	1,53	28,30	37,40	100
SH	Landkreis	Rendsburg-Eckernförde	6	37,25	0,96	2,04	22,91	36,84	100
SH	Landkreis	Schleswig-Flensburg	8	45,62	0,18	3,54	20,40	30,26	100
SH	Landkreis	Segeberg	3	26,24	0,61	2,64	27,68	42,83	100
SH	Landkreis	Steinburg	8	32,22	2,44	1,83	21,65	41,86	100
SH	Landkreis	Stormarn	3	19,63	0,61	2,91	33,48	43,38	100
HH	krsfr. Stadt	Hamburg	1	2,08	12,28	3,57	17,57	64,50	100
NI	krsfr. Stadt	Braunschweig	5	2,44	21,44	1,45	16,99	57,68	100
NI	krsfr. Stadt	Salzgitter	5	7,61	1,11	3,15	18,42	69,70	100
NI	krsfr. Stadt	Wolfsburg	5	6,21	3,93	3,92	23,44	62,50	100
NI	Landkreis	Gifhorn	7	28,68	0,27	2,21	24,70	44,14	100
NI	Landkreis	Göttingen	6	11,69	21,57	2,86	19,50	44,37	100
NI	Landkreis	Goslar	6	12,99	5,40	3,90	23,60	54,11	100
NI	Landkreis	Helmstedt	7	22,91	0,08	2,56	22,56	51,89	100
NI	Landkreis	Northeim	7	23,30	5,06	3,70	21,43	46,51	100
NI	Landkreis	Osterode am Harz	7	12,38	0,14	8,60	23,78	55,09	100
NI	Landkreis	Peine	6	20,73	1,50	1,91	27,56	48,30	100
NI	Landkreis	Wolfenbüttel	6	19,89	21,95	1,12	19,61	37,43	100
NI	Landkreis	Region Hannover	2	7,79	10,82	1,20	24,67	55,52	100
NI	Landkreis	Diepholz	4	43,21	0,11	3,83	24,44	28,41	100
NI	Landkreis	Hameln-Pyrmont	6	15,44	1,46	4,89	23,01	55,20	100
NI	Landkreis	Hildesheim	6	18,77	2,71	3,02	26,00	49,50	100
NI	Landkreis	Holzminden	7	20,95	1,78	5,65	24,65	46,97	100
NI	Landkreis	Nienburg (Weser)	4	42,37	0,18	2,88	22,37	32,21	100
NI	Landkreis	Schaumburg	3	16,21	0,71	1,88	29,78	51,41	100
NI	Landkreis	Celle	8	19,82	0,38	4,07	26,62	49,11	100
NI	Landkreis	Cuxhaven	7	41,34	0,27	3,96	21,99	32,43	100
NI	Landkreis	Harburg	3	24,56	0,20	2,02	30,67	42,56	100
NI	Landkreis	Lüchow-Dannenberg	9	45,40	0,09	4,23	13,29	36,99	100
NI	Landkreis	Lüneburg	8	23,28	4,92	4,08	25,94	41,79	100
NI	Landkreis	Osterholz	3	33,20	0,23	2,39	26,59	37,59	100
NI	Landkreis	Rotenburg (Wümme)	4	49,79	0,35	1,80	21,18	26,89	100
NI	Landkreis	Soltau-Fallingbostel	9	35,08	0,55	2,14	24,96	37,27	100
NI	Landkreis	Stade	3	37,00	0,38	1,68	25,24	35,70	100
NI	Landkreis	Uelzen	9	40,01	0,86	4,74	19,44	34,94	100
NI	Landkreis	Verden	3	31,16	0,14	2,69	28,59	37,41	100
NI	krsfr. Stadt	Delmenhorst	4	3,40	0,06	1,93	25,91	68,69	100
NI	krsfr. Stadt	Emden	6	7,43	7,24	7,01	24,88	53,44	100
NI	krsfr. Stadt	Oldenburg (Oldenburg)	5	1,74	9,41	2,64	21,04	65,17	100
NI	krsfr. Stadt	Osnabrück	5	2,80	14,03	2,18	23,87	57,12	100
NI	krsfr. Stadt	Wilhelmshaven	6	2,53	2,45	5,28	24,41	65,33	100
NI	Landkreis	Ammerland	6	34,99	0,14	4,34	22,88	37,66	100
NI	Landkreis	Aurich	6	31,92	0,94	4,55	20,41	42,18	100
NI	Landkreis	Cloppenburg	7	49,07	0,12	4,68	19,98	26,15	100
NI	Landkreis	Emsland	8	44,89	0,49	4,29	21,89	28,44	100
NI	Landkreis	Friesland	6	30,55	0,80	5,15	24,08	39,43	100
NI	Landkreis	Grafschaft Bentheim	8	44,47	0,14	5,00	21,85	28,54	100
NI	Landkreis	Leer	6	33,70	0,08	4,09	20,22	41,91	100
NI	Landkreis	Oldenburg	7	39,01	0,21	2,66	24,82	33,31	100
NI	Landkreis	Osnabrück	6	37,38	0,14	2,62	26,16	33,70	100
NI	Landkreis	Vechta	6	46,59	0,34	3,79	23,72	25,56	100
NI	Landkreis	Wesermarsch	7	37,67	0,66	4,21	20,59	36,86	100
NI	Landkreis	Wittmund	7	46,02	0,51	5,20	19,37	28,90	100
HB	krsfr. Stadt	Bremen	1	1,84	13,46	3,41	14,97	66,32	100
HB	krsfr. Stadt	Bremerhaven	5	0,05	7,44	3,94	12,54	76,03	100

Tabelle A.4: (1. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Bereichen …					
				Agrarpolitik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung	Wirtschaftsförderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg
NW	krsfr. Stadt	Düsseldorf	1	1,32	17,62	1,19	19,32	60,55	100
NW	krsfr. Stadt	Duisburg	1	0,31	2,17	38,15	11,92	47,45	100
NW	krsfr. Stadt	Essen	1	0,37	6,33	37,75	11,43	44,12	100
NW	krsfr. Stadt	Krefeld	1	1,09	2,58	41,44	11,82	43,07	100
NW	krsfr. Stadt	Mönchengladbach	1	2,62	1,15	2,42	17,62	76,20	100
NW	krsfr. Stadt	Mülheim a.d.Ruhr	1	0,64	1,34	47,47	13,06	37,50	100
NW	krsfr. Stadt	Oberhausen	1	0,26	1,56	2,55	19,72	75,90	100
NW	krsfr. Stadt	Remscheid	1	1,81	1,59	3,82	24,59	68,19	100
NW	krsfr. Stadt	Solingen	1	1,24	0,23	2,34	28,19	67,99	100
NW	krsfr. Stadt	Wuppertal	1	0,97	6,03	1,30	20,66	71,04	100
NW	Landkreis	Kleve	3	28,12	0,17	2,82	24,16	44,72	100
NW	Landkreis	Mettmann	2	3,68	1,41	2,67	35,13	57,11	100
NW	Landkreis	Rhein-Kreis Neuss	2	7,94	0,23	1,89	35,06	54,88	100
NW	Landkreis	Viersen	2	12,76	0,27	2,54	31,11	53,33	100
NW	Landkreis	Wesel	2	7,93	0,43	43,57	15,88	32,20	100
NW	krsfr. Stadt	Aachen	1	2,10	40,33	1,50	12,49	43,59	100
NW	krsfr. Stadt	Bonn	1	1,32	73,03	0,46	7,96	17,23	100
NW	krsfr. Stadt	Köln	1	0,74	16,57	1,29	18,49	62,91	100
NW	krsfr. Stadt	Leverkusen	1	1,07	4,37	1,59	22,98	70,00	100
NW	Landkreis	Aachen	2	7,03	2,78	2,37	26,62	61,20	100
NW	Landkreis	Düren	3	8,75	20,06	33,74	12,04	25,42	100
NW	Landkreis	Rhein-Erft-Kreis	2	4,66	0,34	46,45	18,00	30,55	100
NW	Landkreis	Euskirchen	3	30,62	0,16	2,14	24,70	42,39	100
NW	Landkreis	Heinsberg	2	10,97	0,17	43,11	14,89	30,85	100
NW	Landkreis	Oberbergischer Kreis	2	12,77	2,04	2,66	26,94	55,59	100
NW	Landkreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	2	6,38	1,00	2,21	34,05	56,37	100
NW	Landkreis	Rhein-Sieg-Kreis	2	9,69	11,53	1,92	31,03	45,83	100
NW	krsfr. Stadt	Bottrop	1	1,63	0,06	42,49	13,61	42,22	100
NW	krsfr. Stadt	Gelsenkirchen	1	0,23	1,30	36,03	10,18	52,27	100
NW	krsfr. Stadt	Münster	5	7,12	25,35	1,62	20,77	45,13	100
NW	Landkreis	Borken	6	33,31	1,23	3,85	23,99	37,62	100
NW	Landkreis	Coesfeld	6	36,80	0,15	2,69	23,96	36,40	100
NW	Landkreis	Recklinghausen	2	2,72	0,66	39,47	14,55	42,60	100
NW	Landkreis	Steinfurt	6	17,91	0,53	43,37	15,17	23,02	100
NW	Landkreis	Warendorf	6	33,44	0,34	2,76	25,26	38,21	100
NW	krsfr. Stadt	Bielefeld	1	2,47	6,88	1,76	17,52	71,36	100
NW	Landkreis	Gütersloh	2	22,55	0,60	3,33	27,51	46,01	100
NW	Landkreis	Herford	2	12,17	0,33	2,92	30,56	54,02	100
NW	Landkreis	Höxter	7	39,99	0,46	3,02	21,11	35,42	100
NW	Landkreis	Lippe	3	15,01	1,96	1,93	25,85	55,26	100
NW	Landkreis	Minden-Lübbecke	3	24,56	0,36	2,44	24,54	48,10	100
NW	Landkreis	Paderborn	6	21,46	5,43	2,26	24,34	46,52	100
NW	krsfr. Stadt	Bochum	1	0,44	11,38	3,01	17,28	67,89	100
NW	krsfr. Stadt	Dortmund	1	0,45	3,74	36,01	11,98	47,82	100
NW	krsfr. Stadt	Hagen	1	1,09	3,73	3,34	18,57	73,28	100
NW	krsfr. Stadt	Hamm	1	3,73	1,64	40,93	12,13	41,57	100
NW	krsfr. Stadt	Herne	1	0,34	0,17	1,80	17,50	80,19	100
NW	Landkreis	Ennepe-Ruhr-Kreis	2	5,10	1,55	3,02	28,92	61,40	100
NW	Landkreis	Hochsauerlandkreis	7	26,68	1,70	3,59	26,83	41,20	100
NW	Landkreis	Märkischer Kreis	2	8,51	1,13	3,61	27,08	59,67	100
NW	Landkreis	Olpe	6	21,67	0,34	4,93	31,13	41,93	100
NW	Landkreis	Siegen-Wittgenstein	6	11,97	4,51	3,14	28,25	52,13	100
NW	Landkreis	Soest	6	25,18	1,30	2,87	23,56	47,09	100
NW	Landkreis	Unna	2	3,58	1,58	41,73	15,31	37,81	100
HE	krsfr. Stadt	Darmstadt	1	1,20	35,24	1,45	16,20	45,90	100
HE	krsfr. Stadt	Frankfurt am Main	1	0,70	23,66	1,49	18,79	55,37	100
HE	krsfr. Stadt	Offenbach am Main	1	0,12	2,84	1,10	19,01	76,93	100
HE	krsfr. Stadt	Wiesbaden	1	2,39	5,98	1,09	21,26	69,27	100
HE	Landkreis	Bergstraße	2	14,16	1,84	2,47	29,85	51,69	100
HE	Landkreis	Darmstadt-Dieburg	2	13,33	1,19	1,78	32,75	50,95	100
HE	Landkreis	Groß-Gerau	2	9,26	1,14	1,66	33,63	54,31	100
HE	Landkreis	Hochtaunuskreis	2	9,62	1,28	2,12	38,16	48,81	100
HE	Landkreis	Main-Kinzig-Kreis	3	16,84	1,69	2,07	28,09	51,31	100
HE	Landkreis	Main-Taunus-Kreis	2	6,33	4,68	3,38	42,13	43,49	100
HE	Landkreis	Odenwaldkreis	3	28,63	0,31	2,06	25,64	43,36	100
HE	Landkreis	Offenbach	2	2,86	1,48	2,09	35,36	58,21	100

Tabelle A.4: (2. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Bereichen …					
				Agrarpolitik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung	Wirtschaftsförderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg
HE	Landkreis	Rheingau-Taunus-Kreis	3	19,80	2,80	1,85	33,36	42,19	100
HE	Landkreis	Wetteraukreis	3	21,43	1,02	1,90	27,72	47,94	100
HE	Landkreis	Gießen	6	12,64	11,59	2,44	21,98	51,35	100
HE	Landkreis	Lahn-Dill-Kreis	6	13,41	1,04	2,96	25,94	56,65	100
HE	Landkreis	Limburg-Weilburg	6	23,04	1,10	2,69	28,21	44,96	100
HE	Landkreis	Marburg-Biedenkopf	6	24,86	14,55	1,65	21,93	37,00	100
HE	Landkreis	Vogelsbergkreis	7	45,56	0,40	3,34	18,30	32,40	100
HE	krsfr. Stadt	Kassel	5	0,72	7,10	2,50	13,88	75,81	100
HE	Landkreis	Fulda	8	36,24	1,08	2,76	22,10	37,83	100
HE	Landkreis	Hersfeld-Rotenburg	8	32,41	0,24	4,30	21,13	41,92	100
HE	Landkreis	Kassel	6	22,14	0,58	3,80	23,57	49,91	100
HE	Landkreis	Schwalm-Eder-Kreis	7	35,01	0,12	3,68	20,07	41,13	100
HE	Landkreis	Waldeck-Frankenberg	7	41,98	1,67	3,25	20,77	32,34	100
HE	Landkreis	Werra-Meißner-Kreis	7	25,49	1,05	4,23	19,53	49,70	100
RP	krsfr. Stadt	Koblenz	5	1,78	19,01	2,87	24,63	51,71	100
RP	Landkreis	Ahrweiler	6	23,23	1,47	3,11	33,54	38,65	100
RP	Landkreis	Altenkirchen (Westerwald)	6	20,70	0,16	2,88	29,75	46,50	100
RP	Landkreis	Bad Kreuznach	6	25,78	0,43	2,47	25,82	45,50	100
RP	Landkreis	Birkenfeld	7	21,21	6,03	4,53	23,85	44,38	100
RP	Landkreis	Cochem-Zell	7	45,49	0,05	4,28	26,03	24,16	100
RP	Landkreis	Mayen-Koblenz	6	20,66	0,52	2,92	32,33	43,56	100
RP	Landkreis	Neuwied	6	14,45	0,48	2,81	30,68	51,57	100
RP	Landkreis	Rhein-Hunsrück-Kreis	7	38,62	0,12	2,90	25,90	32,46	100
RP	Landkreis	Rhein-Lahn-Kreis	6	27,46	0,03	2,17	31,29	39,05	100
RP	Landkreis	Westerwaldkreis	6	21,07	0,59	4,08	34,52	39,73	100
RP	krsfr. Stadt	Trier	5	2,02	15,29	2,71	26,40	53,57	100
RP	Landkreis	Bernkastel-Wittlich	7	43,85	0,37	4,17	24,79	26,82	100
RP	Landkreis	Eifelkreis Bitburg-Prüm	7	63,07	0,21	3,00	17,06	16,67	100
RP	Landkreis	Vulkaneifel	7	51,71	0,12	3,70	21,66	22,82	100
RP	Landkreis	Trier-Saarburg	7	35,50	0,34	3,14	30,30	30,72	100
RP	krsfr. Stadt	Frankenthal (Pfalz)	2	6,81	0,85	2,05	30,94	59,35	100
RP	krsfr. Stadt	Kaiserslautern	6	0,65	21,53	7,05	19,55	51,23	100
RP	krsfr. Stadt	Landau in der Pfalz	3	13,71	6,18	3,74	29,69	46,68	100
RP	krsfr. Stadt	Ludwigshafen am Rhein	1	1,09	5,65	0,91	23,03	69,31	100
RP	krsfr. Stadt	Mainz	5	6,30	49,16	1,15	15,64	27,76	100
RP	krsfr. Stadt	Neustadt an der Weinstraße	3	15,62	1,18	2,34	31,48	49,37	100
RP	krsfr. Stadt	Pirmasens	6	1,35	0,42	6,76	22,67	68,80	100
RP	krsfr. Stadt	Speyer	2	1,55	1,71	2,85	34,17	59,73	100
RP	krsfr. Stadt	Worms	6	10,59	2,90	2,14	26,80	57,57	100
RP	krsfr. Stadt	Zweibrücken	6	7,57	14,33	3,75	22,31	52,03	100
RP	Landkreis	Alzey-Worms	6	43,69	0,17	1,67	22,64	31,83	100
RP	Landkreis	Bad Dürkheim	3	30,20	1,20	1,65	31,75	35,20	100
RP	Landkreis	Donnersbergkreis	7	33,69	0,03	3,39	23,00	39,89	100
RP	Landkreis	Germersheim	3	24,36	0,49	2,54	31,07	41,54	100
RP	Landkreis	Kaiserslautern	6	19,13	0,15	7,11	27,62	45,99	100
RP	Landkreis	Kusel	7	28,54	0,03	2,70	24,41	44,32	100
RP	Landkreis	Südliche Weinstraße	3	43,52	0,24	2,29	24,75	29,21	100
RP	Landkreis	Rhein-Pfalz-Kreis	2	21,86	1,62	1,77	37,23	37,52	100
RP	Landkreis	Mainz-Bingen	6	30,02	1,31	1,58	31,84	35,25	100
RP	Landkreis	Südwestpfalz	6	24,80	0,03	2,82	26,04	46,30	100
BW	krsfr. Stadt	Stuttgart	1	1,22	32,45	1,40	21,02	43,91	100
BW	Landkreis	Böblingen	2	11,49	1,78	3,08	39,80	43,84	100
BW	Landkreis	Esslingen	2	7,49	4,71	4,20	43,94	39,66	100
BW	Landkreis	Göppingen	2	19,17	2,16	4,30	35,76	38,61	100
BW	Landkreis	Ludwigsburg	2	12,32	4,64	3,74	42,69	36,61	100
BW	Landkreis	Rems-Murr-Kreis	2	12,52	6,83	3,53	38,91	38,21	100
BW	krsfr. Stadt	Heilbronn	5	5,97	10,68	2,86	26,56	53,92	100
BW	Landkreis	Heilbronn	6	38,91	1,08	2,68	28,53	28,79	100
BW	Landkreis	Hohenlohekreis	7	44,45	2,43	2,74	26,25	24,14	100
BW	Landkreis	Schwäbisch Hall	7	46,89	1,18	2,85	24,02	25,05	100
BW	Landkreis	Main-Tauber-Kreis	7	47,85	0,40	3,27	23,85	24,62	100
BW	Landkreis	Heidenheim	6	24,69	0,97	2,35	28,50	43,50	100
BW	Landkreis	Ostalbkreis	6	29,95	5,03	2,46	27,32	35,25	100
BW	krsfr. Stadt	Baden-Baden	2	5,43	0,33	4,98	37,58	51,67	100
BW	krsfr. Stadt	Karlsruhe	1	0,88	31,28	1,84	19,74	46,25	100
BW	Landkreis	Karlsruhe	2	8,88	39,22	1,94	23,69	26,27	100

Tabelle A.4: (3. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Bereichen …					
				Agrarpolitik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung	Wirtschaftsförderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg
BW	Landkreis	Rastatt	2	11,18	0,83	3,97	40,09	43,94	100
BW	krsfr. Stadt	Heidelberg	1	1,33	60,24	0,97	13,81	23,64	100
BW	krsfr. Stadt	Mannheim	1	1,63	10,30	1,49	21,43	65,14	100
BW	Landkreis	Neckar-Odenwald-Kreis	4	35,96	0,19	2,82	28,36	32,67	100
BW	Landkreis	Rhein-Neckar-Kreis	2	13,44	0,98	2,68	38,51	44,39	100
BW	krsfr. Stadt	Pforzheim	5	1,36	5,89	4,68	26,02	62,05	100
BW	Landkreis	Calw	6	20,84	0,24	4,50	40,28	34,14	100
BW	Landkreis	Enzkreis	6	16,44	1,20	5,90	38,31	38,15	100
BW	Landkreis	Freudenstadt	7	28,06	0,93	5,85	35,53	29,64	100
BW	krsfr. Stadt	Freiburg im Breisgau	5	1,85	49,08	1,31	15,57	32,19	100
BW	Landkreis	Breisgau-Hochschwarzwald	6	36,74	0,53	2,85	30,19	29,70	100
BW	Landkreis	Emmendingen	6	27,82	1,11	3,63	31,48	35,96	100
BW	Landkreis	Ortenaukreis	6	28,29	1,09	4,43	29,96	36,23	100
BW	Landkreis	Rottweil	6	31,31	0,69	5,47	31,00	31,54	100
BW	Landkreis	Schwarzwald-Baar-Kreis	6	28,00	4,37	3,50	30,51	33,61	100
BW	Landkreis	Tuttlingen	6	24,67	1,84	7,67	31,84	33,98	100
BW	Landkreis	Konstanz	6	16,50	9,77	1,95	30,06	41,72	100
BW	Landkreis	Lörrach	6	20,43	0,55	2,55	33,61	42,87	100
BW	Landkreis	Waldshut	7	35,19	0,48	2,37	28,21	33,75	100
BW	Landkreis	Reutlingen	6	22,52	5,51	3,68	32,65	35,63	100
BW	Landkreis	Tübingen	6	8,72	40,81	2,03	22,33	26,11	100
BW	Landkreis	Zollernalbkreis	6	24,31	2,19	3,82	29,64	40,04	100
BW	krsfr. Stadt	Ulm	5	3,57	47,30	3,58	17,56	27,99	100
BW	Landkreis	Alb-Donau-Kreis	7	47,49	0,40	2,35	25,71	24,05	100
BW	Landkreis	Biberach	7	48,12	1,23	3,72	26,23	20,71	100
BW	Landkreis	Bodenseekreis	6	22,75	22,78	2,20	26,19	26,08	100
BW	Landkreis	Ravensburg	6	43,98	0,94	2,84	27,33	24,90	100
BW	Landkreis	Sigmaringen	7	43,44	0,36	2,06	24,90	29,24	100
BY	krsfr. Stadt	Ingolstadt	5	9,59	9,77	1,79	31,10	47,75	100
BY	krsfr. Stadt	München	1	1,23	33,52	1,40	24,48	39,37	100
BY	krsfr. Stadt	Rosenheim	8	6,64	10,42	2,34	36,72	43,88	100
BY	Landkreis	Altötting	8	36,27	1,25	1,80	27,17	33,51	100
BY	Landkreis	Berchtesgadener Land	8	38,17	0,27	2,48	31,61	27,47	100
BY	Landkreis	Bad Tölz-Wolfratshausen	8	42,97	0,91	2,45	31,16	22,50	100
BY	Landkreis	Dachau	3	37,08	3,59	2,04	31,32	25,97	100
BY	Landkreis	Ebersberg	3	36,20	2,95	2,24	35,96	22,64	100
BY	Landkreis	Eichstätt	7	54,60	0,51	1,97	25,96	16,95	100
BY	Landkreis	Erding	4	57,34	0,13	1,44	27,38	13,70	100
BY	Landkreis	Freising	3	36,75	16,81	1,96	28,87	15,61	100
BY	Landkreis	Fürstenfeldbruck	2	19,86	0,64	2,14	41,81	35,55	100
BY	Landkreis	Garmisch-Partenkirchen	9	38,05	3,65	1,39	33,68	23,24	100
BY	Landkreis	Landsberg a.Lech	4	43,72	0,40	3,34	32,28	20,27	100
BY	Landkreis	Miesbach	8	45,82	1,31	2,19	30,75	19,93	100
BY	Landkreis	Mühldorf a.Inn	8	50,73	0,21	1,46	23,10	24,50	100
BY	Landkreis	München	2	6,05	46,92	1,98	28,11	16,95	100
BY	Landkreis	Neuburg-Schrobenhausen	7	56,45	0,15	2,21	22,30	18,88	100
BY	Landkreis	Pfaffenhofen a.d.Ilm	6	47,74	0,25	3,83	23,53	24,65	100
BY	Landkreis	Rosenheim	8	45,28	0,81	1,84	30,78	21,29	100
BY	Landkreis	Starnberg	3	16,26	22,21	2,34	35,59	23,61	100
BY	Landkreis	Traunstein	8	50,82	0,36	1,58	26,20	21,04	100
BY	Landkreis	Weilheim-Schongau	8	51,59	2,60	1,76	27,45	16,59	100
BY	krsfr. Stadt	Landshut	8	12,21	4,13	1,92	39,18	42,55	100
BY	krsfr. Stadt	Passau	8	5,11	11,72	6,67	30,92	45,58	100
BY	krsfr. Stadt	Straubing	8	10,27	0,89	5,52	32,50	50,82	100
BY	Landkreis	Deggendorf	8	45,87	5,45	1,68	22,66	24,33	100
BY	Landkreis	Freyung-Grafenau	9	49,61	0,15	4,37	20,95	24,92	100
BY	Landkreis	Kelheim	7	49,29	0,11	1,88	27,15	21,57	100
BY	Landkreis	Landshut	8	59,49	0,06	1,47	22,54	16,43	100
BY	Landkreis	Passau	8	45,83	0,11	5,32	22,43	26,31	100
BY	Landkreis	Regen	9	46,54	0,17	7,23	22,97	23,09	100
BY	Landkreis	Rottal-Inn	9	61,13	0,11	2,56	18,38	17,82	100
BY	Landkreis	Straubing-Bogen	8	66,09	0,03	2,05	16,93	14,90	100
BY	Landkreis	Dingolfing-Landau	8	63,24	0,07	2,36	19,27	15,06	100
BY	krsfr. Stadt	Amberg	8	6,05	14,31	2,48	26,01	51,16	100
BY	krsfr. Stadt	Regensburg	5	8,83	32,53	1,15	19,49	38,01	100
BY	krsfr. Stadt	Weiden i.d.Opf.	9	9,96	6,16	3,66	30,61	49,61	100

Tabelle A.4: (4. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Bereichen …					
				Agrarpolitik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung	Wirtschaftsförderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg
BY	Landkreis	Amberg-Sulzbach	8	47,70	0,62	2,09	21,80	27,79	100
BY	Landkreis	Cham	7	56,62	0,35	4,09	17,80	21,13	100
BY	Landkreis	Neumarkt i.d.Opf.	7	52,87	0,47	1,77	21,85	23,04	100
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Waldnaab	9	52,03	0,26	2,32	21,12	24,27	100
BY	Landkreis	Regensburg	7	46,81	1,50	1,22	25,88	24,58	100
BY	Landkreis	Schwandorf	9	49,74	0,36	2,72	22,67	24,52	100
BY	Landkreis	Tirschenreuth	9	52,05	0,23	4,75	18,12	24,86	100
BY	krsfr. Stadt	Bamberg	6	17,81	4,54	1,63	31,24	44,78	100
BY	krsfr. Stadt	Bayreuth	8	3,59	26,44	1,30	24,30	44,37	100
BY	krsfr. Stadt	Coburg	6	4,28	3,53	1,61	29,66	60,91	100
BY	krsfr. Stadt	Hof	8	6,99	7,09	4,48	23,99	57,45	100
BY	Landkreis	Bamberg	6	45,04	0,09	1,50	23,54	29,84	100
BY	Landkreis	Bayreuth	8	51,52	0,40	1,12	21,01	25,95	100
BY	Landkreis	Coburg	6	36,61	0,71	2,17	23,35	37,17	100
BY	Landkreis	Forchheim	6	37,39	0,15	1,25	26,40	34,81	100
BY	Landkreis	Hof	8	41,34	0,50	3,85	20,73	33,58	100
BY	Landkreis	Kronach	7	38,41	1,34	3,35	22,38	34,52	100
BY	Landkreis	Kulmbach	8	40,25	0,23	3,03	20,84	35,65	100
BY	Landkreis	Lichtenfels	7	39,75	0,38	2,10	24,15	33,63	100
BY	Landkreis	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	8	28,30	0,94	5,12	22,13	43,51	100
BY	krsfr. Stadt	Ansbach	8	33,05	10,49	1,69	27,59	27,18	100
BY	krsfr. Stadt	Erlangen	1	1,90	61,97	0,75	13,00	22,37	100
BY	krsfr. Stadt	Fürth	1	3,11	1,91	2,43	29,34	63,21	100
BY	krsfr. Stadt	Nürnberg	1	1,08	5,83	1,51	22,72	68,86	100
BY	krsfr. Stadt	Schwabach	3	5,64	0,57	3,49	44,24	46,06	100
BY	Landkreis	Ansbach	8	59,07	0,47	1,80	20,34	18,32	100
BY	Landkreis	Erlangen-Höchstadt	3	26,94	2,90	2,10	35,58	32,48	100
BY	Landkreis	Fürth	2	22,51	0,65	1,92	35,63	39,30	100
BY	Landkreis	NürnbergerLand	3	27,65	0,68	2,23	34,20	35,23	100
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Aisch-Bad W.	9	59,96	0,12	2,97	20,88	16,08	100
BY	Landkreis	Roth	3	43,71	0,18	2,58	26,88	26,65	100
BY	Landkreis	Weißenburg-Gunzenhausen	9	52,54	0,19	1,25	21,89	24,14	100
BY	krsfr. Stadt	Aschaffenburg	6	1,65	8,51	4,44	31,98	53,42	100
BY	krsfr. Stadt	Schweinfurt	8	1,00	3,87	4,38	27,73	63,03	100
BY	krsfr. Stadt	Würzburg	5	7,67	51,75	0,91	13,00	26,67	100
BY	Landkreis	Aschaffenburg	6	15,00	6,64	3,16	35,22	39,99	100
BY	Landkreis	Bad Kissingen	9	38,63	0,12	1,49	23,78	35,98	100
BY	Landkreis	Rhön-Grabfeld	9	46,46	0,16	2,02	20,12	31,24	100
BY	Landkreis	Haßberge	9	46,80	0,04	3,01	22,32	27,84	100
BY	Landkreis	Kitzingen	7	49,86	0,09	2,52	24,68	22,86	100
BY	Landkreis	Miltenberg	6	18,70	1,21	3,19	33,70	43,21	100
BY	Landkreis	Main-Spessart	7	37,70	0,66	2,98	31,69	26,97	100
BY	Landkreis	Schweinfurt	8	43,05	0,05	1,44	25,51	29,94	100
BY	Landkreis	Würzburg	6	44,04	0,58	1,69	27,77	25,92	100
BY	krsfr. Stadt	Augsburg	5	2,03	10,41	2,07	27,18	58,31	100
BY	krsfr. Stadt	Kaufbeuren	8	4,47	1,68	2,95	37,62	53,28	100
BY	krsfr. Stadt	Kempten (Allgäu)	8	9,43	4,97	3,24	33,42	48,94	100
BY	krsfr. Stadt	Memmingen	7	11,92	1,03	4,59	39,45	43,02	100
BY	Landkreis	Aichach-Friedberg	6	48,46	0,10	2,13	26,11	23,19	100
BY	Landkreis	Augsburg	6	32,16	1,23	2,23	33,54	30,84	100
BY	Landkreis	Dillingen a.d.Donau	7	54,18	0,24	2,29	24,09	19,20	100
BY	Landkreis	Günzburg	6	44,17	0,15	2,33	25,16	28,19	100
BY	Landkreis	Neu-Ulm	6	22,05	1,44	2,30	34,87	39,35	100
BY	Landkreis	Lindau (Bodensee)	8	39,03	6,07	2,97	31,61	20,32	100
BY	Landkreis	Ostallgäu	8	62,24	0,28	1,54	21,08	14,86	100
BY	Landkreis	Unterallgäu	7	60,42	0,09	2,27	22,00	15,22	100
BY	Landkreis	Donau-Ries	7	57,60	1,80	2,39	22,39	15,82	100
BY	Landkreis	Oberallgäu	8	55,24	0,38	2,01	23,29	19,09	100
SL	Landkreis	Stadtverband Saarbrücken	1	0,70	4,16	53,24	8,20	33,70	100
SL	Landkreis	Merzig-Wadern	3	19,36	0,56	5,81	29,91	44,36	100
SL	Landkreis	Neunkirchen	2	4,77	0,13	1,67	27,67	65,76	100
SL	Landkreis	Saarlouis	2	2,93	0,03	63,03	11,27	22,74	100
SL	Landkreis	Saarpfalz-Kreis	2	7,23	20,64	4,14	23,63	44,36	100
SL	Landkreis	Sankt Wendel	3	19,18	0,28	2,88	31,26	46,40	100
BE	krsfr. Stadt	Berlin	1	0,22	13,27	2,66	14,30	69,56	100
BB	krsfr. Stadt	Brandenburg an der Havel	4	1,55	3,50	13,76	28,50	52,70	100

Tabelle A.4: (5. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Bereichen …					
				Agrarpolitik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung	Wirtschaftsförderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg
BB	krsfr. Stadt	Cottbus/Chosebusz	5	1,96	17,47	7,04	17,15	56,38	100
BB	krsfr. Stadt	Frankfurt (Oder)	4	3,02	7,56	6,86	28,68	53,88	100
BB	krsfr. Stadt	Potsdam	1	2,28	30,40	10,03	26,73	30,57	100
BB	Landkreis	Barnim	4	8,46	1,26	6,45	31,93	51,90	100
BB	Landkreis	Dahme-Spreewald	4	18,04	2,29	9,22	30,84	39,60	100
BB	Landkreis	Elbe-Elster	7	18,56	0,43	7,77	22,14	51,10	100
BB	Landkreis	Havelland	4	17,94	0,10	11,54	26,63	43,78	100
BB	Landkreis	Märkisch Oderland	4	19,50	1,15	4,64	25,72	48,98	100
BB	Landkreis	Oberhavel	4	10,55	0,78	7,84	33,30	47,52	100
BB	Landkreis	Oberspreewald-Lausitz	7	7,16	0,94	12,69	23,30	55,91	100
BB	Landkreis	Oder-Spree	4	12,64	0,30	10,10	29,56	47,39	100
BB	Landkreis	Ostprignitz-Ruppin	9	24,27	0,05	11,37	21,79	42,53	100
BB	Landkreis	Potsdam-Mittelmark	4	18,58	5,67	8,03	34,03	33,69	100
BB	Landkreis	Prignitz	9	32,32	0,22	10,26	18,74	38,45	100
BB	Landkreis	Spree-Neiße	7	11,10	0,17	9,33	26,21	53,19	100
BB	Landkreis	Teltow-Fläming	4	14,45	2,65	19,81	28,06	35,03	100
BB	Landkreis	Uckermark	9	21,21	0,20	15,45	18,66	44,47	100
MV	krsfr. Stadt	Greifswald	9	0,61	28,38	4,00	25,03	41,97	100
MV	krsfr. Stadt	Neubrandenburg	9	0,48	3,57	6,26	26,25	63,43	100
MV	krsfr. Stadt	Rostock	5	0,46	15,74	15,90	20,08	47,81	100
MV	krsfr. Stadt	Schwerin	8	0,63	3,08	10,59	32,79	52,91	100
MV	krsfr. Stadt	Stralsund	9	0,17	3,53	11,52	31,33	53,46	100
MV	krsfr. Stadt	Wismar	8	0,15	6,70	19,46	34,11	39,57	100
MV	Landkreis	Bad Doberan	7	16,61	1,28	13,02	29,83	39,26	100
MV	Landkreis	Demmin	9	20,87	0,02	4,67	19,49	54,96	100
MV	Landkreis	Güstrow	7	23,59	1,49	8,29	23,22	43,41	100
MV	Landkreis	Ludwigslust	9	25,34	0,11	9,67	28,45	36,43	100
MV	Landkreis	Mecklenburg-Strelitz	9	24,41	0,54	4,22	20,36	50,47	100
MV	Landkreis	Müritz	9	22,34	0,28	16,44	20,15	40,79	100
MV	Landkreis	Nordvorpommern	9	23,24	0,20	11,27	19,97	45,32	100
MV	Landkreis	Nordwestmecklenburg	8	23,05	0,10	9,39	27,01	40,45	100
MV	Landkreis	Ostvorpommern	9	18,80	0,41	16,47	23,28	41,04	100
MV	Landkreis	Parchim	9	26,69	0,17	5,83	23,44	43,87	100
MV	Landkreis	Rügen	9	13,51	0,20	25,00	26,23	35,06	100
MV	Landkreis	Uecker-Randow	9	22,43	0,02	3,54	19,14	54,88	100
SN	krsfr. Stadt	Chemnitz	5	1,51	7,56	5,84	21,29	63,79	100
SN	Landkreis	Erzgebirgskreis	6	8,72	0,26	14,53	20,26	56,23	100
SN	Landkreis	Mittelsachsen	6	14,27	4,58	13,50	17,90	49,73	100
SN	Landkreis	Vogtlandkreis	6	13,64	0,47	12,36	23,69	49,84	100
SN	Landkreis	Zwickau	6	6,21	1,20	9,18	23,10	60,31	100
SN	krsfr. Stadt	Dresden	1	0,77	22,64	9,53	20,78	46,28	100
SN	Landkreis	Bautzen	8	10,79	0,43	8,91	22,44	57,43	100
SN	Landkreis	Görlitz	8	9,07	1,13	7,22	21,20	61,39	100
SN	Landkreis	LK Meißen	3	13,46	0,34	12,72	19,35	54,13	100
SN	Landkreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3	13,45	0,81	10,30	22,58	52,86	100
SN	krsfr. Stadt	Leipzig	1	1,86	12,01	6,28	21,48	58,38	100
SN	Landkreis	Leipzig	3	11,54	0,39	6,50	25,44	56,13	100
SN	Landkreis	Nordsachsen	4	18,31	0,21	8,05	22,53	50,90	100
ST	krsfr. Stadt	Dessau-Roßlau	8	2,51	3,11	8,17	26,84	59,37	100
ST	krsfr. Stadt	Halle (Saale)	5	0,29	14,04	2,68	20,54	62,45	100
ST	krsfr. Stadt	Magdeburg	5	0,92	14,98	7,89	21,04	55,17	100
ST	Landkreis	Altmarkkreis Salzwedel	9	34,37	0,15	9,82	18,45	37,22	100
ST	Landkreis	Anhalt-Bitterfeld	8	10,52	1,04	17,16	21,80	49,48	100
ST	Landkreis	Börde	7	22,02	0,35	14,70	22,01	40,92	100
ST	Landkreis	Burgenlandkreis	7	12,54	0,12	8,27	23,03	56,04	100
ST	Landkreis	Harz	7	10,86	0,81	15,60	22,39	50,35	100
ST	Landkreis	Jerichower Land	7	23,09	0,11	10,82	20,29	45,68	100
ST	Landkreis	Mansfeld-Südharz	7	12,41	0,14	8,88	19,63	58,93	100
ST	Landkreis	Saalekreis	7	11,81	1,04	15,82	22,69	48,63	100
ST	Landkreis	Salzlandkreis	6	11,29	1,44	9,24	18,01	60,02	100
ST	Landkreis	Stendal	9	25,77	0,42	13,14	16,67	44,01	100
ST	Landkreis	Wittenberg	9	17,83	0,39	8,72	21,39	51,66	100
TH	krsfr. Stadt	Erfurt	5	3,28	7,32	6,08	23,77	59,54	100
TH	krsfr. Stadt	Gera	5	2,00	1,58	4,54	22,46	69,41	100
TH	krsfr. Stadt	Jena	5	0,96	44,73	5,56	16,25	32,50	100
TH	krsfr. Stadt	Suhl	8	0,54	0,22	13,56	30,97	54,71	100

Tabelle A.4: (6. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Bereichen …					
				Agrarpolitik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung	Wirtschaftsförderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-1	P-2	P-3	P-4	P-5	P-Insg
TH	krsfr. Stadt	Weimar	6	1,03	13,53	5,75	30,78	48,91	100
TH	krsfr. Stadt	Eisenach	8	4,60	0,60	7,34	38,41	49,05	100
TH	Landkreis	Eichsfeld	8	14,94	0,46	12,26	25,76	46,58	100
TH	Landkreis	Nordhausen	8	10,93	1,23	7,70	23,46	56,69	100
TH	Landkreis	Wartburgkreis	8	18,24	0,14	14,49	26,72	40,41	100
TH	Landkreis	Unstrut-Hainich-Kreis	8	19,80	0,11	6,71	27,66	45,73	100
TH	Landkreis	Kyffhäuserkreis	9	18,48	0,31	6,75	20,30	54,15	100
TH	Landkreis	Schmalkalden-Meiningen	8	14,89	2,64	14,63	26,95	40,89	100
TH	Landkreis	Gotha	6	14,53	0,14	14,10	23,56	47,67	100
TH	Landkreis	Sömmerda	7	20,55	0,38	10,73	21,61	46,73	100
TH	Landkreis	Hildburghausen	9	21,23	0,25	15,87	25,74	36,90	100
TH	Landkreis	Ilm-Kreis	7	6,71	7,51	11,23	25,63	48,92	100
TH	Landkreis	Weimarer Land	6	21,07	0,24	8,49	20,09	50,12	100
TH	Landkreis	Sonneberg	8	6,37	0,87	20,69	34,02	38,05	100
TH	Landkreis	Saalfeld-Rudolstadt	7	12,91	0,77	7,46	31,46	47,39	100
TH	Landkreis	Saale-Holzland-Kreis	7	19,36	2,18	6,46	24,29	47,71	100
TH	Landkreis	Saale-Orla-Kreis	7	19,79	0,20	12,95	23,56	43,50	100
TH	Landkreis	Greiz	7	15,02	0,47	6,85	25,56	52,10	100
TH	Landkreis	Altenburger Land	6	10,83	0,25	6,20	20,89	61,84	100

Erläuterungen:

SH = Schleswig-Holstein, HH = Hamburg, NI = Niedersachsen, HB = Bremen, NW = Nordrhein-Westfalen, HE = Hessen, RP = Rheinland-Pfalz, BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, SL = Saarland, BE = Berlin, BB = Brandenburg, MV = Mecklenburg-Vorpommern, SN = Sachsen , ST = Sachsen-Anhalt, TH = Thüringen

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle A.5: Verteilung der finanziellen Staatshilfen aktiver regionalwirtschaftlicher Maßnahmen der raumwirksamen Politikbereiche in den Landkreisen und kreisfreien Städten in Prozent

				Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …											
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
SH	krsfr. Stadt	Flensburg	8	0,02	19,13	6,15	7,01	4,50	0,48	9,46	9,55	8,86	34,83	100
SH	krsfr. Stadt	Kiel	5	0,02	28,36	27,39	0,47	1,77	0,10	2,53	6,98	8,83	23,54	100
SH	krsfr. Stadt	Lübeck	5	0,24	20,57	10,32	5,66	2,79	0,33	3,22	12,53	9,83	34,51	100
SH	krsfr. Stadt	Neumünster	6	0,69	0,06	3,26	1,29	5,05	0,58	8,07	16,43	13,00	51,58	100
SH	Landkreis	Dithmarschen	9	11,65	9,56	4,84	4,78	5,21	5,68	1,95	11,50	10,62	34,18	100
SH	Landkreis	Herzogtum Lauenburg	4	9,06	0,09	18,55	0,17	4,80	1,08	2,32	22,04	10,56	31,33	100
SH	Landkreis	Nordfriesland	9	44,45	0,01	2,61	6,22	3,07	9,47	0,38	9,90	7,03	16,86	100
SH	Landkreis	Ostholstein	7	6,43	0,02	1,13	7,67	4,52	5,62	0,05	21,21	15,60	37,74	100
SH	Landkreis	Pinneberg	2	3,47	0,84	2,24	0,33	9,18	0,52	2,97	26,14	11,62	42,70	100
SH	Landkreis	Plön	7	13,76	0,01	1,61	1,06	4,55	0,91	0,91	24,45	16,46	36,28	100
SH	Landkreis	Rendsburg-Eckernförde	6	18,72	0,10	3,91	1,58	5,27	1,61	5,34	16,22	12,09	35,15	100
SH	Landkreis	Schleswig-Flensburg	8	17,98	0,02	0,93	6,88	5,30	4,65	2,08	13,34	12,84	35,99	100
SH	Landkreis	Segeberg	3	9,13	0,21	2,24	0,04	8,71	1,86	0,52	26,14	11,43	39,73	100
SH	Landkreis	Steinburg	8	11,27	0,04	11,88	0,07	5,03	3,73	3,39	14,88	10,07	39,65	100
SH	Landkreis	Stormarn	3	3,82	0,03	2,33	0,06	8,49	2,67	1,10	32,66	12,78	36,08	100
HH	krsfr. Stadt	Hamburg	1	1,88	11,28	19,64	0,00	3,43	0,39	2,13	16,40	14,86	29,99	100
NI	krsfr. Stadt	Braunschweig	5	1,60	14,04	35,66	0,76	2,42	0,15	0,88	9,71	5,90	28,88	100
NI	krsfr. Stadt	Salzgitter	5	4,69	0,62	3,35	5,59	3,28	2,25	4,02	14,49	8,26	53,45	100
NI	krsfr. Stadt	Wolfsburg	5	2,55	4,15	7,11	6,68	4,25	0,15	1,59	16,69	8,67	48,17	100
NI	Landkreis	Gifhorn	7	16,37	0,03	1,11	3,51	4,08	1,56	1,12	17,29	8,94	45,97	100
NI	Landkreis	Göttingen	6	3,47	29,84	20,70	3,62	2,42	0,37	0,97	8,06	6,04	24,52	100
NI	Landkreis	Goslar	6	7,12	8,94	8,44	7,76	3,63	0,67	2,40	10,46	9,69	40,87	100
NI	Landkreis	Helmstedt	7	8,57	0,00	0,39	6,94	2,00	2,80	3,53	10,87	11,09	53,80	100
NI	Landkreis	Northeim	7	8,94	0,00	18,67	8,51	3,98	0,69	4,35	7,72	7,19	39,95	100
NI	Landkreis	Osterode am Harz	7	5,59	0,04	0,43	23,85	4,27	0,58	3,20	9,72	8,48	43,83	100
NI	Landkreis	Peine	6	7,19	0,04	5,62	0,72	3,56	2,87	4,36	21,82	12,06	41,75	100
NI	Landkreis	Wolfenbüttel	6	2,99	2,26	53,63	0,44	1,42	0,94	1,74	9,49	4,81	22,29	100
NI	Landkreis	Region Hannover	2	3,73	19,50	13,05	0,01	3,18	0,41	0,85	16,54	7,53	35,20	100
NI	Landkreis	Diepholz	4	26,72	0,02	0,43	1,39	6,60	7,56	2,79	19,29	8,64	26,55	100
NI	Landkreis	Hameln-Pyrmont	6	6,50	0,02	5,21	12,12	3,82	1,44	0,77	15,82	10,35	43,95	100
NI	Landkreis	Hildesheim	6	5,57	3,05	7,16	5,97	3,90	1,23	1,83	18,42	10,31	42,57	100
NI	Landkreis	Holzminden	7	9,99	3,62	2,90	12,52	5,90	1,80	3,74	10,65	8,10	40,77	100
NI	Landkreis	Nienburg (Weser)	4	19,91	0,13	0,72	1,10	6,62	6,09	6,20	13,39	10,10	35,74	100
NI	Landkreis	Schaumburg	3	5,63	0,03	2,72	0,34	5,53	1,30	4,57	24,98	9,76	45,14	100
NI	Landkreis	Celle	8	7,56	0,00	1,61	10,16	4,12	2,47	1,34	15,80	12,30	44,64	100
NI	Landkreis	Cuxhaven	7	21,67	0,00	1,19	4,99	3,00	2,55	0,89	20,75	11,28	33,68	100

Tabelle A.5: (1. Fortsetzung)

				Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …											
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
NI	Landkreis	Harburg	3	19,82	0,02	0,69	0,05	6,04	1,27	0,07	27,44	10,77	33,83	100
NI	Landkreis	Lüchow-Dannenberg	9	33,38	0,05	0,36	15,67	1,63	1,05	0,60	7,80	5,27	34,20	100
NI	Landkreis	Lüneburg	8	16,26	11,71	3,45	6,46	3,66	2,28	2,21	19,76	8,06	26,15	100
NI	Landkreis	Osterholz	3	12,58	0,00	0,91	4,72	3,74	0,92	3,19	21,51	11,98	40,46	100
NI	Landkreis	Rotenburg (Wümme)	4	23,78	0,03	1,89	1,05	5,73	2,97	2,45	18,03	10,63	33,44	100
NI	Landkreis	Soltau-Fallingbostel	9	28,36	0,03	2,20	3,64	3,74	1,15	1,27	14,76	11,78	33,05	100
NI	Landkreis	Stade	3	27,78	0,61	0,80	0,04	3,91	2,31	3,57	23,37	8,58	29,02	100
NI	Landkreis	Uelzen	9	18,19	2,79	1,02	10,88	3,60	5,83	0,26	12,55	9,25	35,63	100
NI	Landkreis	Verden	3	14,59	0,04	0,55	0,09	7,74	3,16	2,42	25,14	11,37	34,91	100
NI	krsfr. Stadt	Delmenhorst	4	1,78	0,06	0,21	2,11	4,88	0,94	2,54	16,65	12,97	57,85	100
NI	krsfr. Stadt	Emden	6	7,75	15,06	4,05	9,98	2,94	0,94	4,16	10,21	13,96	30,94	100
NI	krsfr. Stadt	Oldenburg (Oldenburg)	5	1,09	13,47	13,06	2,01	4,92	0,13	1,93	16,86	9,10	37,43	100
NI	krsfr. Stadt	Osnabrück	5	1,45	22,10	12,16	0,04	4,57	0,66	2,52	17,37	8,86	30,26	100
NI	krsfr. Stadt	Wilhelmshaven	6	0,59	5,39	2,92	8,05	2,72	0,69	3,04	11,92	13,53	51,15	100
NI	Landkreis	Ammerland	6	16,78	0,04	0,51	9,00	6,70	0,56	0,66	18,68	10,10	36,98	100
NI	Landkreis	Aurich	6	23,35	0,02	3,25	6,12	3,47	5,30	0,38	13,17	10,85	34,08	100
NI	Landkreis	Cloppenburg	7	25,68	0,03	0,53	7,82	7,33	4,51	0,47	13,38	9,75	30,49	100
NI	Landkreis	Emsland	8	20,78	0,01	2,05	4,59	6,96	5,62	1,81	14,67	13,34	30,15	100
NI	Landkreis	Friesland	6	19,20	0,03	2,48	7,45	3,49	4,56	4,16	19,06	9,26	30,30	100
NI	Landkreis	Grafschaft Bentheim	8	11,34	0,03	0,62	12,63	6,56	3,64	2,04	19,36	12,26	31,52	100
NI	Landkreis	Leer	6	24,92	0,02	0,29	7,29	4,11	2,88	1,62	10,56	12,84	35,48	100
NI	Landkreis	Oldenburg	7	15,97	0,04	0,93	1,00	6,98	4,19	0,63	24,05	9,60	36,60	100
NI	Landkreis	Osnabrück	6	22,88	0,01	0,53	0,03	7,54	2,74	3,69	23,42	9,15	30,00	100
NI	Landkreis	Vechta	6	15,55	0,08	1,46	0,08	13,38	3,53	2,50	22,75	10,39	30,28	100
NI	Landkreis	Wesermarsch	7	26,74	1,40	1,18	11,51	2,92	1,59	1,49	9,44	13,33	30,40	100
NI	Landkreis	Wittmund	7	26,56	0,05	1,85	9,56	2,79	5,97	0,05	13,56	10,72	28,89	100
HB	krsfr. Stadt	Bremen	1	2,36	17,16	19,45	1,18	3,39	0,59	2,09	11,93	10,44	31,41	100
HB	krsfr. Stadt	Bremerhaven	5	0,03	5,64	18,83	5,49	2,74	0,56	3,99	6,91	14,82	40,99	100
NW	krsfr. Stadt	Düsseldorf	1	0,43	14,85	26,19	0,01	2,56	0,19	2,21	16,59	7,48	29,49	100
NW	krsfr. Stadt	Duisburg	1	0,24	5,40	5,05	3,24	2,02	0,97	5,67	12,99	14,26	50,15	100
NW	krsfr. Stadt	Essen	1	0,28	17,92	11,04	0,20	2,43	0,55	7,41	11,74	9,75	38,68	100
NW	krsfr. Stadt	Krefeld	1	0,68	6,97	6,24	1,36	4,65	0,89	2,09	20,25	10,14	46,74	100
NW	krsfr. Stadt	Mönchengladbach	1	0,36	3,01	1,24	2,66	5,18	0,94	1,15	16,52	13,28	55,66	100
NW	krsfr. Stadt	Mülheim a.d.Ruhr	1	0,52	0,11	7,52	0,07	4,19	0,87	1,46	24,78	11,81	48,68	100
NW	krsfr. Stadt	Oberhausen	1	0,06	0,02	5,01	4,01	3,45	0,49	5,60	14,85	12,17	54,34	100
NW	krsfr. Stadt	Remscheid	1	0,80	0,00	4,73	0,09	10,04	1,14	6,80	19,74	13,45	43,21	100
NW	krsfr. Stadt	Solingen	1	0,47	0,00	0,69	0,07	6,20	0,54	10,42	23,40	12,54	45,66	100
NW	krsfr. Stadt	Wuppertal	1	0,40	7,85	10,53	0,03	3,56	0,35	4,52	18,48	10,88	43,40	100
NW	Landkreis	Kleve	3	9,62	0,01	0,67	0,87	7,78	2,47	2,97	23,86	12,37	39,39	100

Tabelle A.5: (2. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …										
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
NW	Landkreis	Mettmann	2	1,70	0,01	4,22	0,02	7,55	0,40	2,24	32,13	12,58	39,14	100
NW	Landkreis	Rhein-Kreis Neuss	2	1,22	0,01	0,70	0,03	5,62	0,24	3,15	35,42	14,10	39,51	100
NW	Landkreis	Viersen	2	2,11	0,02	0,87	0,04	7,36	1,04	3,77	31,01	12,42	41,35	100
NW	Landkreis	Wesel	2	5,37	0,01	2,55	2,93	5,20	1,06	2,03	24,74	14,57	41,55	100
NW	krsfr. Stadt	Aachen	1	0,70	38,67	30,88	0,01	2,23	0,33	1,06	6,71	3,72	15,69	100
NW	krsfr. Stadt	Bonn	1	0,14	10,55	79,10	0,00	0,52	0,03	0,10	4,22	1,46	3,87	100
NW	krsfr. Stadt	Köln	1	0,03	16,95	22,26	0,01	2,57	0,47	1,37	18,47	6,13	31,76	100
NW	krsfr. Stadt	Leverkusen	1	0,10	0,03	12,87	0,06	4,28	0,28	4,87	21,24	9,80	46,46	100
NW	Landkreis	Aachen	2	4,47	0,02	8,88	0,03	6,40	1,11	7,45	19,83	11,19	40,62	100
NW	Landkreis	Düren	3	2,17	0,94	62,09	0,02	2,31	0,77	0,81	10,23	4,94	15,71	100
NW	Landkreis	Rhein-Erft-Kreis	2	1,13	0,00	2,14	0,03	5,39	0,96	2,90	34,74	14,37	38,33	100
NW	Landkreis	Euskirchen	3	26,37	0,03	0,52	0,06	6,02	1,50	1,65	20,28	12,53	31,05	100
NW	Landkreis	Heinsberg	2	6,55	0,02	0,96	8,93	5,80	2,88	1,19	20,40	15,04	38,23	100
NW	Landkreis	Oberbergischer Kreis	2	6,78	5,36	1,52	0,04	8,07	0,84	3,01	21,12	12,96	40,30	100
NW	Landkreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	2	1,93	0,02	3,06	0,04	5,93	0,80	1,12	35,48	12,98	38,65	100
NW	Landkreis	Rhein-Sieg-Kreis	2	2,25	0,01	29,90	0,02	4,47	0,47	1,96	25,46	10,61	24,85	100
NW	krsfr. Stadt	Bottrop	1	0,19	0,04	0,26	3,91	3,32	0,56	6,52	24,55	10,29	50,37	100
NW	krsfr. Stadt	Gelsenkirchen	1	0,00	3,90	2,89	7,35	2,11	0,49	6,16	11,36	11,01	54,73	100
NW	krsfr. Stadt	Münster	5	0,73	35,78	15,94	0,02	2,89	0,38	0,86	17,16	7,22	19,02	100
NW	Landkreis	Borken	6	3,49	3,77	1,19	0,03	10,87	4,63	1,52	26,19	13,51	34,81	100
NW	Landkreis	Coesfeld	6	5,67	0,03	0,67	0,06	8,84	3,40	0,29	28,34	15,43	37,26	100
NW	Landkreis	Recklinghausen	2	0,53	2,13	1,70	3,29	2,97	0,47	3,23	20,75	12,42	52,49	100
NW	Landkreis	Steinfurt	6	4,42	1,64	1,89	0,03	9,56	3,72	1,91	27,83	13,04	35,97	100
NW	Landkreis	Warendorf	6	4,61	0,02	1,37	0,37	7,78	3,04	2,00	31,21	12,46	37,14	100
NW	krsfr. Stadt	Bielefeld	1	1,16	9,69	11,66	0,03	4,65	0,77	1,46	17,53	9,61	43,43	100
NW	Landkreis	Gütersloh	2	4,74	0,02	2,08	0,03	9,95	1,67	1,50	33,03	11,25	35,75	100
NW	Landkreis	Herford	2	4,18	0,02	1,07	0,05	8,27	1,19	0,98	27,07	13,54	43,64	100
NW	Landkreis	Höxter	7	27,39	0,27	1,46	2,94	4,83	3,31	1,96	13,33	10,23	34,27	100
NW	Landkreis	Lippe	3	7,67	4,39	2,34	0,12	5,09	1,38	2,89	20,42	12,21	43,48	100
NW	Landkreis	Minden-Lübbecke	3	7,73	0,29	1,13	0,04	8,59	0,81	1,89	22,04	13,55	43,94	100
NW	Landkreis	Paderborn	6	7,18	6,93	10,03	0,03	5,08	1,92	1,43	24,67	9,76	32,98	100
NW	krsfr. Stadt	Bochum	1	0,07	12,88	17,54	6,01	1,75	0,22	2,46	11,30	9,21	38,57	100
NW	krsfr. Stadt	Dortmund	1	0,23	7,22	10,08	2,66	2,77	0,32	2,73	16,11	14,77	43,11	100
NW	krsfr. Stadt	Hagen	1	0,57	7,41	4,13	3,07	4,67	2,49	3,39	13,88	10,82	49,58	100
NW	krsfr. Stadt	Hamm	1	1,38	0,02	8,48	4,43	3,25	1,00	3,64	19,96	11,97	45,86	100
NW	krsfr. Stadt	Herne	1	0,03	0,03	0,58	3,12	3,03	0,23	3,53	17,64	11,02	60,78	100
NW	Landkreis	Ennepe-Ruhr-Kreis	2	3,07	2,14	2,66	2,73	5,34	1,22	2,60	23,10	11,71	45,42	100
NW	Landkreis	Hochsauerlandkreis	7	20,10	1,76	3,70	0,03	9,00	2,47	3,52	18,34	10,41	30,67	100
NW	Landkreis	Märkischer Kreis	2	7,08	1,99	1,73	0,03	10,95	0,94	1,04	18,94	13,03	44,27	100

Tabelle A.5: (3. Fortsetzung)

				Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …											
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
NW	Landkreis	Olpe	6	18,20	0,04	0,91	0,07	11,98	1,56	0,66	23,54	11,53	31,50	100
NW	Landkreis	Siegen-Wittgenstein	6	12,84	7,09	5,57	0,03	6,67	2,08	3,42	16,27	11,88	34,15	100
NW	Landkreis	Soest	6	13,79	2,78	1,98	0,03	8,23	2,20	1,27	21,63	11,59	36,49	100
NW	Landkreis	Unna	2	1,93	0,00	8,25	6,90	3,73	1,09	1,38	22,89	11,30	42,54	100
HE	krsfr. Stadt	Darmstadt	1	0,22	17,35	47,22	0,03	1,83	0,77	2,10	9,82	4,65	16,00	100
HE	krsfr. Stadt	Frankfurt am Main	1	0,07	27,47	23,05	0,01	2,06	1,09	0,73	12,93	7,95	24,64	100
HE	krsfr. Stadt	Offenbach am Main	1	0,06	2,27	7,84	0,09	3,57	0,15	3,55	19,66	13,44	49,38	100
HE	krsfr. Stadt	Wiesbaden	1	0,97	3,52	15,72	0,04	2,97	0,48	3,07	24,15	11,53	37,57	100
HE	Landkreis	Bergstraße	2	5,49	0,00	6,11	0,05	7,16	0,96	3,01	24,31	14,42	38,49	100
HE	Landkreis	Darmstadt-Dieburg	2	3,38	0,00	4,01	0,05	5,09	0,82	3,51	29,05	14,28	39,82	100
HE	Landkreis	Groß-Gerau	2	1,87	0,45	3,37	0,05	4,97	0,48	3,95	32,19	14,97	37,70	100
HE	Landkreis	Hochtaunuskreis	2	4,18	0,03	3,90	0,06	5,44	0,94	0,03	36,91	14,76	33,75	100
HE	Landkreis	Main-Kinzig-Kreis	3	9,42	0,00	5,54	0,03	5,92	0,81	4,17	21,84	12,69	39,58	100
HE	Landkreis	Main-Taunus-Kreis	2	2,61	0,02	11,27	0,05	7,38	0,67	2,68	36,90	12,02	26,39	100
HE	Landkreis	Odenwaldkreis	3	18,86	0,07	1,10	0,13	5,57	1,79	0,07	20,35	14,70	37,36	100
HE	Landkreis	Offenbach	2	1,04	0,02	4,46	0,04	5,83	0,42	2,73	32,70	13,67	39,10	100
HE	Landkreis	Rheingau-Taunus-Kreis	3	14,71	4,74	3,45	0,07	4,32	0,97	1,98	26,80	14,02	28,94	100
HE	Landkreis	Wetteraukreis	3	7,49	2,41	1,32	0,04	6,49	0,38	3,77	26,05	14,22	37,83	100
HE	Landkreis	Gießen	6	4,83	19,37	12,76	0,03	4,88	1,83	3,13	15,15	8,13	29,89	100
HE	Landkreis	Lahn-Dill-Kreis	6	10,87	0,02	3,44	0,05	8,61	1,16	1,95	17,80	12,51	43,59	100
HE	Landkreis	Limburg-Weilburg	6	10,80	0,04	3,78	0,07	7,70	1,43	3,98	23,61	13,34	35,25	100
HE	Landkreis	Marburg-Biedenkopf	6	8,54	25,09	13,06	0,02	3,06	1,21	4,26	12,70	7,59	24,46	100
HE	Landkreis	Vogelsbergkreis	7	32,52	0,03	1,47	4,59	4,67	2,93	4,33	10,32	11,84	27,28	100
HE	krsfr. Stadt	Kassel	5	1,30	5,78	16,89	4,97	2,72	0,15	3,02	11,86	10,27	43,04	100
HE	Landkreis	Fulda	8	24,06	1,64	2,27	1,60	6,72	1,60	3,40	15,94	10,92	31,85	100
HE	Landkreis	Hersfeld-Rotenburg	8	19,33	0,04	0,83	9,52	4,42	1,13	3,33	9,89	12,10	39,41	100
HE	Landkreis	Kassel	6	5,19	0,02	2,06	6,98	4,63	1,97	2,08	21,61	13,87	41,59	100
HE	Landkreis	Schwalm-Eder-Kreis	7	17,23	0,02	0,44	8,33	5,11	1,05	4,78	10,99	12,83	39,21	100
HE	Landkreis	Waldeck-Frankenberg	7	21,69	0,03	6,06	3,29	4,94	3,51	4,89	13,29	12,15	30,15	100
HE	Landkreis	Werra-Meißner-Kreis	7	19,22	0,54	3,00	9,90	2,72	0,94	7,07	7,18	10,32	39,10	100
RP	krsfr. Stadt	Koblenz	5	0,30	32,94	8,49	0,06	5,49	0,63	3,51	15,31	9,29	23,99	100
RP	Landkreis	Ahrweiler	6	11,97	0,05	4,84	0,15	9,08	1,02	0,06	29,68	12,40	30,77	100
RP	Landkreis	Altenkirchen (Westerwald)	6	10,28	0,05	0,57	0,10	9,96	1,13	0,84	19,24	14,44	43,38	100
RP	Landkreis	Bad Kreuznach	6	9,70	0,00	1,68	1,41	5,90	2,23	2,42	20,43	13,13	43,12	100
RP	Landkreis	Birkenfeld	7	8,63	18,11	2,14	8,03	4,82	1,73	2,00	9,37	9,14	36,06	100
RP	Landkreis	Cochem-Zell	7	25,60	0,08	0,11	4,37	9,52	2,93	1,53	15,96	11,96	27,93	100
RP	Landkreis	Mayen-Koblenz	6	4,24	0,00	1,88	0,30	8,88	1,30	3,42	28,64	13,69	37,65	100
RP	Landkreis	Neuwied	6	10,71	0,04	1,74	0,07	8,63	1,51	0,25	21,98	13,77	41,30	100
RP	Landkreis	Rhein-Hunsrück-Kreis	7	14,66	0,05	0,44	1,43	7,18	3,44	6,03	19,52	10,47	36,78	100

Tabelle A.5: (4. Fortsetzung)

				Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …											
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
RP	Landkreis	Rhein-Lahn-Kreis	6	7,62	0,06	0,09	0,11	7,44	1,20	5,60	22,30	15,08	40,51	100
RP	Landkreis	Westerwaldkreis	6	9,83	0,40	1,59	0,07	11,85	1,78	2,85	21,67	14,07	35,89	100
RP	krsfr. Stadt	Trier	5	0,46	26,87	6,78	0,75	4,71	0,39	6,65	18,66	9,14	25,59	100
RP	Landkreis	Bernkastel-Wittlich	7	34,42	0,04	1,24	5,48	6,55	2,13	2,76	10,72	9,64	27,01	100
RP	Landkreis	Eifelkreis Bitburg-Prüm	7	39,16	0,00	1,01	1,25	6,43	6,36	4,93	9,36	8,90	22,59	100
RP	Landkreis	Vulkaneifel	7	35,42	0,07	0,43	2,81	9,09	2,93	0,07	14,38	10,99	23,81	100
RP	Landkreis	Trier-Saarburg	7	21,72	0,04	1,26	1,35	5,46	4,85	0,04	22,65	12,40	30,22	100
RP	krsfr. Stadt	Frankenthal (Pfalz)	2	2,64	0,14	2,98	0,28	6,71	0,23	0,14	22,38	13,45	51,05	100
RP	krsfr. Stadt	Kaiserslautern	6	0,03	10,03	34,81	11,98	2,25	0,31	2,76	5,45	5,76	26,62	100
RP	krsfr. Stadt	Landau in der Pfalz	3	6,72	14,12	3,80	0,22	7,59	2,93	2,79	21,67	9,18	30,97	100
RP	krsfr. Stadt	Ludwigshafen am Rhein	1	0,03	2,48	15,96	0,07	2,71	0,14	7,17	18,02	10,67	42,75	100
RP	krsfr. Stadt	Mainz	5	6,14	32,04	38,55	0,01	1,43	0,20	1,40	7,92	3,52	8,81	100
RP	krsfr. Stadt	Neustadt an der Weinstraße	3	12,34	0,06	3,88	0,22	6,01	1,40	2,71	22,38	11,72	39,28	100
RP	krsfr. Stadt	Pirmasens	6	0,30	0,51	0,79	13,58	3,51	3,34	15,35	5,83	7,27	49,52	100
RP	krsfr. Stadt	Speyer	2	0,21	2,74	2,74	0,23	8,05	0,62	1,52	27,76	12,65	43,49	100
RP	krsfr. Stadt	Worms	6	3,97	8,62	1,41	0,13	5,73	1,40	0,92	22,57	10,12	45,13	100
RP	krsfr. Stadt	Zweibrücken	6	2,63	33,32	3,90	5,65	3,27	0,34	4,74	6,02	7,67	32,48	100
RP	Landkreis	Alzey-Worms	6	18,53	0,05	0,75	0,09	5,16	2,51	0,94	24,26	12,32	35,40	100
RP	Landkreis	Bad Dürkheim	3	22,93	0,04	3,84	0,08	4,26	0,91	2,33	25,69	11,35	28,58	100
RP	Landkreis	Donnersbergkreis	7	8,05	0,07	0,05	7,71	4,60	2,72	1,87	19,24	10,57	45,12	100
RP	Landkreis	Germersheim	3	3,27	0,00	1,81	0,10	4,57	4,74	6,40	26,19	12,72	40,21	100
RP	Landkreis	Kaiserslautern	6	6,91	0,05	0,45	13,80	4,23	4,92	0,32	16,97	11,27	41,09	100
RP	Landkreis	Kusel	7	20,49	0,06	0,07	4,42	3,28	2,58	1,27	15,14	10,20	42,49	100
RP	Landkreis	Südliche Weinstraße	3	30,74	0,05	0,82	0,09	4,07	4,09	1,57	19,58	10,45	28,55	100
RP	Landkreis	Rhein-Pfalz-Kreis	2	1,06	0,05	5,94	0,10	5,14	1,23	0,09	35,16	15,38	35,85	100
RP	Landkreis	Mainz-Bingen	6	10,71	2,67	2,12	0,06	4,54	1,10	4,47	31,07	12,11	31,15	100
RP	Landkreis	Südwestpfalz	6	9,31	0,06	0,06	3,82	3,91	2,82	0,49	12,42	12,55	54,56	100
BW	krsfr. Stadt	Stuttgart	1	1,17	19,54	39,88	0,01	2,28	0,27	2,45	10,06	6,12	18,23	100
BW	Landkreis	Böblingen	2	6,52	0,02	5,00	0,03	7,62	0,97	3,07	30,67	13,37	32,72	100
BW	Landkreis	Esslingen	2	3,40	4,26	7,81	0,02	8,89	1,82	1,92	30,59	13,78	27,51	100
BW	Landkreis	Göppingen	2	11,60	4,54	1,95	0,05	10,51	2,30	0,65	21,80	14,77	31,83	100
BW	Landkreis	Ludwigsburg	2	4,55	0,96	10,99	0,02	8,07	1,51	5,19	29,95	12,64	26,12	100
BW	Landkreis	Rems-Murr-Kreis	2	5,69	0,01	17,72	0,03	8,12	1,00	3,12	26,24	11,84	26,23	100
BW	krsfr. Stadt	Heilbronn	5	1,32	2,14	23,55	0,07	5,65	1,09	8,46	15,30	11,67	30,75	100
BW	Landkreis	Heilbronn	6	14,67	0,00	3,98	0,04	7,55	2,27	0,71	28,25	13,31	29,23	100
BW	Landkreis	Hohenlohekreis	7	30,42	6,47	1,62	0,08	6,53	2,43	3,18	18,97	9,40	20,90	100
BW	Landkreis	Schwäbisch Hall	7	33,11	0,00	4,32	0,05	8,08	2,28	3,12	15,31	10,32	23,42	100
BW	Landkreis	Main-Tauber-Kreis	7	29,99	0,04	1,56	0,07	7,86	4,98	3,61	15,27	11,08	25,54	100
BW	Landkreis	Heidenheim	6	16,00	0,04	3,35	0,09	6,01	2,06	1,90	19,57	13,88	37,10	100

Tabelle A.5: (5. Fortsetzung)

				Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …											
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
BW	Landkreis	Ostalbkreis	6	17,48	2,41	13,01	0,03	5,89	1,58	4,16	16,85	10,53	28,06	100
BW	krsfr. Stadt	Baden-Baden	2	4,02	0,14	0,93	0,27	13,10	2,36	0,81	25,34	15,71	37,33	100
BW	krsfr. Stadt	Karlsruhe	1	0,26	25,47	33,51	0,02	3,01	0,43	1,34	8,76	7,32	19,89	100
BW	Landkreis	Karlsruhe	2	3,26	0,06	66,96	0,01	2,83	0,46	1,20	7,84	5,41	11,96	100
BW	Landkreis	Rastatt	2	6,29	0,03	2,45	0,06	9,70	2,04	3,50	23,10	16,06	36,77	100
BW	krsfr. Stadt	Heidelberg	1	0,25	47,14	34,63	0,02	1,17	0,11	1,57	4,80	3,52	6,79	100
BW	krsfr. Stadt	Mannheim	1	0,41	17,30	10,76	0,02	2,43	1,58	4,07	15,73	12,35	35,35	100
BW	Landkreis	Neckar-Odenwald-Kreis	4	27,09	0,00	0,70	0,07	5,60	4,56	1,26	19,06	12,51	29,15	100
BW	Landkreis	Rhein-Neckar-Kreis	2	6,21	0,00	2,97	0,02	6,60	1,50	3,42	28,44	13,74	37,09	100
BW	krsfr. Stadt	Pforzheim	5	0,91	11,07	4,09	0,08	8,98	2,90	2,15	18,72	12,76	38,34	100
BW	Landkreis	Calw	6	12,42	0,04	0,67	0,08	11,07	2,08	5,56	23,49	16,32	28,26	100
BW	Landkreis	Enzkreis	6	11,40	0,02	3,36	0,07	12,83	3,69	2,51	21,10	14,02	31,00	100
BW	Landkreis	Freudenstadt	7	22,35	0,05	2,70	0,09	11,40	5,75	0,96	18,72	13,27	24,71	100
BW	krsfr. Stadt	Freiburg im Breisgau	5	0,53	46,51	27,70	0,01	1,67	0,29	0,63	9,36	3,35	9,95	100
BW	Landkreis	Breisgau-Hochschwarzwald	6	24,21	0,02	1,73	0,05	6,77	2,59	1,26	26,34	12,02	25,02	100
BW	Landkreis	Emmendingen	6	15,46	0,00	3,56	0,07	7,75	3,79	1,37	28,69	12,01	27,30	100
BW	Landkreis	Ortenaukreis	6	15,29	0,31	3,33	0,03	10,30	4,44	5,77	18,06	13,01	29,46	100
BW	Landkreis	Rottweil	6	18,29	0,04	2,13	0,08	12,31	4,73	4,11	20,25	11,87	26,19	100
BW	Landkreis	Schwarzwald-Baar-Kreis	6	19,69	4,81	7,55	0,05	7,65	2,16	1,62	19,98	10,88	25,62	100
BW	Landkreis	Tuttlingen	6	19,64	1,45	3,31	0,07	16,57	3,08	4,66	17,19	10,17	23,87	100
BW	Landkreis	Konstanz	6	9,71	18,15	7,91	0,03	4,15	0,98	2,55	20,90	9,89	25,72	100
BW	Landkreis	Lörrach	6	15,46	0,03	1,67	0,05	5,93	1,83	2,25	27,29	12,37	33,13	100
BW	Landkreis	Waldshut	7	29,05	0,03	1,61	0,06	5,86	2,19	0,03	18,64	11,74	30,79	100
BW	Landkreis	Reutlingen	6	14,06	0,75	14,42	0,04	7,08	2,97	1,62	21,12	12,11	25,83	100
BW	Landkreis	Tübingen	6	3,33	52,43	15,84	0,02	2,74	0,61	0,61	8,89	4,86	10,66	100
BW	Landkreis	Zollernalbkreis	6	21,40	3,94	2,53	0,06	8,82	2,35	4,57	12,94	11,28	32,11	100
BW	krsfr. Stadt	Ulm	5	0,62	36,74	32,74	0,03	2,05	3,15	1,55	7,39	5,76	9,98	100
BW	Landkreis	Alb-Donau-Kreis	7	30,30	0,03	1,60	0,06	6,57	2,96	1,42	17,73	12,96	26,36	100
BW	Landkreis	Biberach	7	24,83	2,44	2,41	0,06	6,79	7,75	2,67	20,31	11,44	21,31	100
BW	Landkreis	Bodenseekreis	6	7,00	0,00	49,82	0,03	3,76	0,99	1,06	16,00	7,33	14,01	100
BW	Landkreis	Ravensburg	6	24,81	2,02	1,39	0,04	7,97	2,18	4,03	23,34	12,24	21,98	100
BW	Landkreis	Sigmaringen	7	29,97	0,66	0,77	0,08	6,27	1,68	3,20	16,68	11,64	29,05	100
BY	krsfr. Stadt	Ingolstadt	5	5,44	17,26	4,09	0,07	3,27	0,51	5,07	24,84	12,29	27,16	100
BY	krsfr. Stadt	München	1	1,32	24,27	32,48	0,00	2,17	0,20	1,07	13,58	8,33	16,57	100
BY	krsfr. Stadt	Rosenheim	8	5,72	20,76	4,07	0,14	4,43	0,88	10,16	18,05	10,80	24,98	100
BY	Landkreis	Altötting	8	11,25	0,06	5,29	0,12	3,85	3,61	3,39	22,42	14,17	35,85	100
BY	Landkreis	Berchtesgadener Land	8	29,83	0,05	0,80	0,10	5,28	2,30	0,96	23,25	12,95	24,47	100
BY	Landkreis	Bad Tölz-Wolfratshausen	8	38,49	0,04	2,54	0,08	5,92	0,88	0,33	21,45	10,97	19,30	100
BY	Landkreis	Dachau	3	8,40	0,05	12,43	0,09	3,98	2,90	0,03	31,20	14,50	26,42	100

Tabelle A.5: (6. Fortsetzung)

				Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …											
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
BY	Landkreis	Ebersberg	3	5,98	0,06	10,23	0,12	6,42	1,16	1,29	36,01	15,93	22,80	100
BY	Landkreis	Eichstätt	7	22,88	1,41	1,08	0,13	6,79	2,61	1,20	18,68	16,62	28,60	100
BY	Landkreis	Erding	4	11,71	0,06	0,64	0,12	5,18	2,13	0,65	40,15	17,26	22,10	100
BY	Landkreis	Freising	3	5,00	29,43	14,23	0,05	3,96	1,03	0,09	23,40	9,55	13,27	100
BY	Landkreis	Fürstenfeldbruck	2	3,60	0,00	2,00	0,08	5,42	1,19	1,04	37,51	17,25	31,91	100
BY	Landkreis	Garmisch-Partenkirchen	9	41,13	0,09	8,56	0,09	2,65	0,46	1,34	20,03	10,38	15,27	100
BY	Landkreis	Landsberg a.Lech	4	17,27	0,06	1,47	0,12	8,34	3,99	2,37	26,31	17,21	22,87	100
BY	Landkreis	Miesbach	8	38,06	0,01	3,84	0,10	5,49	0,71	0,05	21,48	10,75	19,49	100
BY	Landkreis	Mühldorf a.Inn	8	11,71	0,06	1,08	0,13	5,43	2,29	3,54	23,41	16,16	36,18	100
BY	Landkreis	München	2	0,64	6,81	61,58	0,01	2,39	0,46	0,01	15,82	4,71	7,58	100
BY	Landkreis	Neuburg-Schrobenhausen	7	26,74	0,06	0,66	0,13	6,61	3,55	6,70	14,65	13,45	27,45	100
BY	Landkreis	Pfaffenhofen a.d.Ilm	6	13,09	0,06	1,04	0,11	4,95	11,58	2,11	19,98	14,53	32,55	100
BY	Landkreis	Rosenheim	8	26,80	0,02	2,92	0,05	5,11	1,48	1,89	25,10	13,62	22,99	100
BY	Landkreis	Starnberg	3	4,83	0,23	45,65	0,07	3,76	0,93	0,08	19,85	9,99	14,60	100
BY	Landkreis	Traunstein	8	30,17	0,03	1,42	0,07	4,00	2,25	1,73	22,89	13,13	24,31	100
BY	Landkreis	Weilheim-Schongau	8	44,03	0,00	7,33	0,06	3,98	0,87	1,85	18,02	9,46	14,40	100
BY	krsfr. Stadt	Landshut	8	15,87	8,75	1,37	0,15	4,24	0,17	7,93	19,39	15,29	26,84	100
BY	krsfr. Stadt	Passau	8	3,25	25,07	2,21	9,59	3,50	1,79	7,22	6,84	11,80	28,73	100
BY	krsfr. Stadt	Straubing	8	2,33	0,11	2,61	10,05	5,20	1,16	1,98	25,04	14,60	36,92	100
BY	Landkreis	Deggendorf	8	20,12	18,05	1,24	0,08	3,91	1,92	2,72	14,92	9,99	27,06	100
BY	Landkreis	Freyung-Grafenau	9	45,80	0,04	0,36	7,18	2,48	1,48	1,77	7,73	8,31	24,85	100
BY	Landkreis	Kelheim	7	16,02	0,02	0,46	0,11	4,23	3,63	5,22	23,99	14,40	31,92	100
BY	Landkreis	Landshut	8	15,66	0,05	0,33	0,10	6,88	1,67	2,66	24,79	17,14	30,72	100
BY	Landkreis	Passau	8	21,68	0,02	0,36	10,16	3,66	4,11	1,51	16,29	10,83	31,37	100
BY	Landkreis	Regen	9	40,50	0,04	0,39	14,73	2,22	0,85	1,22	10,23	8,72	21,09	100
BY	Landkreis	Rottal-Inn	9	23,04	0,05	0,56	1,78	4,47	7,88	4,61	14,10	13,91	29,60	100
BY	Landkreis	Straubing-Bogen	8	40,16	0,06	0,11	0,64	5,78	3,92	0,83	10,52	11,95	26,03	100
BY	Landkreis	Dingolfing-Landau	8	48,20	0,05	0,22	0,10	2,66	6,49	5,21	8,42	10,01	18,64	100
BY	krsfr. Stadt	Amberg	8	2,71	34,34	1,00	1,08	4,23	0,40	4,91	13,43	7,43	30,47	100
BY	krsfr. Stadt	Regensburg	5	11,16	35,81	16,20	0,03	1,50	0,27	2,74	11,61	5,42	15,25	100
BY	krsfr. Stadt	Weiden i.d.Opf.	9	5,71	14,44	1,32	2,98	5,33	0,60	6,95	16,76	9,51	36,39	100
BY	Landkreis	Amberg-Sulzbach	8	32,59	0,04	2,27	2,62	3,07	1,84	3,68	11,38	12,04	30,47	100
BY	Landkreis	Cham	7	45,66	0,00	1,15	8,94	2,39	1,37	1,08	7,69	8,38	23,33	100
BY	Landkreis	Neumarkt i.d.Opf.	7	31,93	0,04	1,87	0,08	4,96	2,17	3,49	14,63	11,23	29,59	100
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Waldnaab	9	39,42	0,04	0,86	3,61	2,89	0,91	2,49	10,42	9,99	29,37	100
BY	Landkreis	Regensburg	7	18,21	5,68	0,76	0,07	2,88	2,21	1,97	18,98	14,41	34,83	100
BY	Landkreis	Schwandorf	9	36,12	0,03	1,22	5,11	3,09	0,97	3,79	10,74	10,90	28,02	100
BY	Landkreis	Tirschenreuth	9	39,09	0,04	0,68	10,23	3,49	0,97	3,10	6,95	8,67	26,78	100
BY	krsfr. Stadt	Bamberg	6	33,55	5,34	3,57	0,08	2,76	0,28	11,76	15,19	6,41	21,05	100

Tabelle A.5: (7. Fortsetzung)

				Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …											
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
BY	krsfr. Stadt	Bayreuth	8	1,66	40,91	12,85	0,07	2,24	0,26	3,03	9,52	6,65	22,80	100
BY	krsfr. Stadt	Coburg	6	4,08	7,97	2,17	0,23	3,76	0,41	5,12	17,08	12,20	46,98	100
BY	krsfr. Stadt	Hof	8	9,72	17,75	0,59	7,07	3,82	0,21	4,46	10,19	9,84	36,36	100
BY	Landkreis	Bamberg	6	25,67	0,00	0,34	0,08	4,51	1,18	1,29	17,71	12,98	36,24	100
BY	Landkreis	Bayreuth	8	41,74	0,04	1,35	0,08	2,60	1,21	2,20	9,34	11,07	30,38	100
BY	Landkreis	Coburg	6	22,05	0,05	2,41	0,58	5,51	1,25	1,63	17,15	11,58	37,79	100
BY	Landkreis	Forchheim	6	21,50	0,05	0,50	0,11	3,35	1,01	2,97	18,18	14,02	38,32	100
BY	Landkreis	Hof	8	35,28	0,04	1,55	6,65	4,31	0,58	2,15	7,48	9,77	32,20	100
BY	Landkreis	Kronach	7	42,20	0,05	3,56	4,76	3,52	0,46	1,35	5,88	8,78	29,45	100
BY	Landkreis	Kulmbach	8	32,98	0,15	0,64	2,96	4,67	2,55	2,05	10,68	9,28	34,04	100
BY	Landkreis	Lichtenfels	7	26,34	0,07	1,34	0,14	5,14	2,38	1,40	16,14	11,93	35,13	100
BY	Landkreis	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	8	24,57	0,04	2,76	10,93	3,45	0,42	6,12	6,18	8,69	36,84	100
BY	krsfr. Stadt	Ansbach	8	40,87	18,28	0,26	0,10	2,20	0,59	7,97	9,86	7,11	12,76	100
BY	krsfr. Stadt	Erlangen	1	0,28	49,62	31,44	0,02	0,82	0,11	0,82	5,46	3,18	8,25	100
BY	krsfr. Stadt	Fürth	1	0,48	0,00	4,84	0,08	4,76	1,24	10,48	23,70	11,55	42,88	100
BY	krsfr. Stadt	Nürnberg	1	0,20	6,69	9,76	0,02	3,54	0,68	1,52	18,40	14,78	44,42	100
BY	krsfr. Stadt	Schwabach	3	0,88	0,14	1,34	0,29	7,86	0,59	22,42	21,99	12,76	31,73	100
BY	Landkreis	Ansbach	8	41,54	1,49	0,38	0,05	4,41	2,63	2,41	14,55	9,98	22,57	100
BY	Landkreis	Erlangen-Höchstadt	3	9,87	0,00	8,65	0,09	5,00	1,09	4,29	24,48	14,39	32,15	100
BY	Landkreis	Fürth	2	3,31	0,06	2,09	0,12	5,05	1,10	5,35	27,66	14,86	40,40	100
BY	Landkreis	NürnbergerLand	3	17,33	0,04	2,04	0,07	4,28	2,39	2,63	23,12	14,66	33,43	100
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Aisch-Bad W.	9	32,47	0,04	0,44	2,75	4,91	4,35	3,43	19,43	12,02	20,15	100
BY	Landkreis	Roth	3	20,98	0,05	0,63	0,09	5,56	3,76	9,89	18,68	12,58	27,79	100
BY	Landkreis	Weißenburg-Gunzenhausen	9	34,41	0,05	0,73	0,10	2,64	2,39	3,48	18,05	11,16	27,00	100
BY	krsfr. Stadt	Aschaffenburg	6	1,44	20,09	0,58	0,12	8,11	2,45	4,46	22,52	9,53	30,71	100
BY	krsfr. Stadt	Schweinfurt	8	1,09	8,10	2,81	7,80	3,88	0,18	4,41	14,35	13,66	43,72	100
BY	krsfr. Stadt	Würzburg	5	8,74	57,49	14,40	0,02	1,10	0,13	0,85	4,67	3,86	8,74	100
BY	Landkreis	Aschaffenburg	6	7,83	0,04	18,12	0,07	7,53	0,96	0,60	16,72	14,33	33,81	100
BY	Landkreis	Bad Kissingen	9	31,66	0,04	0,40	0,34	3,65	0,73	1,30	12,87	12,23	36,78	100
BY	Landkreis	Rhön-Grabfeld	9	38,34	0,04	0,53	1,08	4,01	1,10	1,85	11,77	10,00	31,27	100
BY	Landkreis	Haßberge	9	25,05	0,02	0,13	4,51	5,61	1,29	2,34	13,16	11,76	36,12	100
BY	Landkreis	Kitzingen	7	26,09	0,06	0,29	0,12	6,07	4,12	8,09	16,41	12,45	26,30	100
BY	Landkreis	Miltenberg	6	10,77	0,05	3,56	0,09	7,66	1,67	3,00	19,39	15,85	37,94	100
BY	Landkreis	Main-Spessart	7	20,28	0,05	2,34	0,10	8,14	2,39	4,47	17,71	15,48	29,04	100
BY	Landkreis	Schweinfurt	8	14,50	0,06	0,17	1,06	3,60	1,58	1,90	19,25	14,88	43,00	100
BY	Landkreis	Würzburg	6	10,58	0,05	2,52	0,09	5,72	1,57	2,76	27,66	16,47	32,57	100
BY	krsfr. Stadt	Augsburg	5	1,85	14,53	9,40	0,03	3,74	0,94	2,63	20,80	11,35	34,72	100
BY	krsfr. Stadt	Kaufbeuren	8	2,70	0,00	5,09	0,28	4,74	3,64	5,40	21,04	15,88	41,24	100
BY	krsfr. Stadt	Kempten (Allgäu)	8	6,91	10,94	3,37	0,16	7,76	1,25	2,60	20,94	12,34	33,72	100

Tabelle A.5: (8. Fortsetzung)

				Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …											
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
BY	krsfr. Stadt	Memmingen	7	2,67	0,13	2,75	0,26	8,43	3,89	4,88	26,67	13,99	36,33	100
BY	Landkreis	Aichach-Friedberg	6	11,65	0,06	0,40	0,12	6,40	2,88	0,84	24,97	17,12	35,57	100
BY	Landkreis	Augsburg	6	6,91	0,03	4,22	0,06	5,61	2,02	0,71	29,97	15,72	34,75	100
BY	Landkreis	Dillingen a.d.Donau	7	31,54	0,06	0,94	0,12	5,96	3,54	3,97	18,78	12,80	22,29	100
BY	Landkreis	Günzburg	6	29,51	0,05	0,50	0,09	6,14	2,11	2,15	19,28	12,70	27,48	100
BY	Landkreis	Neu-Ulm	6	4,55	3,23	1,39	0,08	6,07	1,18	6,16	26,99	15,36	35,00	100
BY	Landkreis	Lindau (Bodensee)	8	24,72	0,05	16,29	0,11	5,67	2,13	4,24	20,12	10,96	15,71	100
BY	Landkreis	Ostallgäu	8	50,35	0,03	0,97	0,06	2,97	2,48	0,37	16,65	9,74	16,37	100
BY	Landkreis	Unterallgäu	7	25,03	0,05	0,43	0,10	6,84	4,78	1,64	18,52	15,17	27,44	100
BY	Landkreis	Donau-Ries	7	23,18	0,00	8,28	0,09	6,74	4,07	5,36	16,99	13,10	22,20	100
BY	Landkreis	Oberallgäu	8	53,59	0,00	1,06	0,04	3,89	1,56	0,60	15,75	7,91	15,59	100
SL	Landkreis	Stadtverband Saarbrücken	1	0,76	7,03	18,63	4,45	2,20	0,53	2,06	14,42	11,49	38,42	100
SL	Landkreis	Merzig-Wadern	3	11,09	0,04	1,55	11,35	2,63	1,84	4,83	19,82	15,11	31,73	100
SL	Landkreis	Neunkirchen	2	2,54	0,04	0,43	2,51	2,55	0,59	4,56	21,69	18,68	46,40	100
SL	Landkreis	Saarlouis	2	3,92	0,03	0,24	9,70	4,19	1,22	2,59	17,19	17,58	43,34	100
SL	Landkreis	Saarpfalz-Kreis	2	2,76	39,89	5,37	6,54	2,05	0,29	1,78	10,39	9,45	21,48	100
SL	Landkreis	Sankt Wendel	3	10,18	0,06	0,88	2,33	5,17	1,79	5,23	17,90	20,90	35,56	100
BE	krsfr. Stadt	Berlin	1	0,10	5,94	23,88	4,72	1,07	0,06	5,47	10,65	11,32	36,80	100
BB	krsfr. Stadt	Brandenburg an der Havel	4	0,52	4,57	3,28	29,37	0,76	0,45	11,81	6,12	15,21	27,93	100
BB	krsfr. Stadt	Cottbus/Chosebusz	5	1,74	24,16	7,83	11,12	0,57	0,97	8,45	6,64	6,99	31,51	100
BB	krsfr. Stadt	Frankfurt (Oder)	4	1,34	10,55	6,83	14,27	0,75	0,60	13,73	6,34	12,35	33,23	100
BB	krsfr. Stadt	Potsdam	1	1,99	16,35	25,62	13,01	0,60	0,07	8,30	11,29	10,62	12,15	100
BB	Landkreis	Barnim	4	4,08	1,91	1,38	14,30	1,25	0,96	6,24	16,26	11,10	42,52	100
BB	Landkreis	Dahme-Spreewald	4	15,19	4,09	1,25	18,58	1,11	1,40	4,87	14,38	10,19	28,93	100
BB	Landkreis	Elbe-Elster	7	11,35	0,01	1,19	19,39	0,97	1,06	8,98	2,61	9,75	44,69	100
BB	Landkreis	Havelland	4	14,98	0,01	0,24	23,75	1,05	2,33	4,92	10,80	11,77	30,15	100
BB	Landkreis	Märkisch Oderland	4	10,83	0,01	3,47	10,68	1,30	1,75	7,20	12,37	6,26	46,12	100
BB	Landkreis	Oberhavel	4	5,41	0,01	1,92	16,36	1,47	0,89	6,10	20,46	12,66	34,74	100
BB	Landkreis	Oberspreewald-Lausitz	7	4,52	0,63	1,66	29,13	0,60	0,89	9,93	2,73	10,30	39,62	100
BB	Landkreis	Oder-Spree	4	6,40	0,01	0,75	22,91	1,08	0,91	7,78	9,10	13,18	37,88	100
BB	Landkreis	Ostprignitz-Ruppin	9	12,44	0,00	0,12	28,28	1,27	1,26	13,39	3,85	6,41	32,97	100
BB	Landkreis	Potsdam-Mittelmark	4	10,84	0,34	12,55	15,76	1,15	1,00	7,42	19,20	8,69	23,04	100
BB	Landkreis	Prignitz	9	16,34	0,02	0,65	24,04	0,77	5,10	9,91	3,21	6,98	32,99	100
BB	Landkreis	Spree-Neiße	7	8,43	0,01	0,41	21,85	0,76	0,83	10,03	3,36	12,94	41,36	100
BB	Landkreis	Teltow-Fläming	4	4,97	0,01	5,58	38,53	1,19	1,67	5,87	10,89	10,53	20,76	100
BB	Landkreis	Uckermark	9	10,13	0,01	0,52	35,18	0,50	3,81	7,67	3,32	8,03	30,85	100
MV	krsfr. Stadt	Greifswald	9	0,72	35,39	12,76	5,70	0,70	0,09	9,46	9,87	4,68	20,63	100
MV	krsfr. Stadt	Neubrandenburg	9	0,60	7,39	1,92	13,74	1,88	0,04	9,50	10,92	8,14	45,88	100
MV	krsfr. Stadt	Rostock	5	0,44	13,14	14,22	18,40	0,73	0,15	5,49	7,33	13,99	26,11	100

Tabelle A.5: (9. Fortsetzung)

				Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …											
Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungsbau	Infrastruktur	Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
MV	krsfr. Stadt	Schwerin	8	1,29	0,02	8,15	11,74	1,60	0,06	11,37	14,19	15,56	36,02	100
MV	krsfr. Stadt	Stralsund	9	0,25	7,08	0,99	14,63	1,06	0,11	14,86	10,80	13,68	36,54	100
MV	krsfr. Stadt	Wismar	8	0,01	8,54	3,55	25,40	2,98	0,13	11,22	5,95	23,99	18,23	100
MV	Landkreis	Bad Doberan	7	7,99	0,04	2,73	26,23	1,10	0,32	4,58	18,76	8,52	29,72	100
MV	Landkreis	Demmin	9	11,12	0,02	0,04	11,36	0,94	2,52	9,04	4,14	11,63	49,19	100
MV	Landkreis	Güstrow	7	14,93	0,01	3,76	19,30	0,64	0,67	10,46	6,71	9,80	33,71	100
MV	Landkreis	Ludwigslust	9	15,74	0,01	0,28	21,60	2,23	0,59	9,71	9,13	12,02	28,70	100
MV	Landkreis	Mecklenburg-Strelitz	9	15,21	0,00	1,70	10,06	0,81	1,86	10,62	6,65	6,78	46,30	100
MV	Landkreis	Müritz	9	11,71	0,01	0,63	35,70	1,36	0,11	6,05	6,79	9,43	28,19	100
MV	Landkreis	Nordvorpommern	9	9,87	0,01	0,54	27,99	0,96	1,80	5,99	6,89	8,14	37,81	100
MV	Landkreis	Nordwestmecklenburg	8	6,96	0,02	0,28	23,86	1,59	1,40	5,43	12,44	13,90	34,13	100
MV	Landkreis	Ostvorpommern	9	8,96	0,00	0,91	33,67	0,99	1,20	4,87	8,93	10,82	29,64	100
MV	Landkreis	Parchim	9	17,54	0,02	0,51	15,15	0,91	1,78	8,87	7,57	9,94	37,72	100
MV	Landkreis	Rügen	9	5,19	0,01	0,34	43,94	1,00	0,12	5,45	11,25	10,24	22,45	100
MV	Landkreis	Uecker-Randow	9	19,96	0,02	0,05	8,77	0,86	1,25	10,59	5,24	7,50	45,78	100
SN	krsfr. Stadt	Chemnitz	5	0,33	5,51	10,02	10,07	1,36	0,12	12,92	13,73	7,14	38,79	100
SN	Landkreis	Erzgebirgskreis	6	6,46	0,00	0,53	27,97	1,24	0,24	9,44	5,52	10,69	37,91	100
SN	Landkreis	Mittelsachsen	6	6,36	3,62	6,11	26,35	1,11	0,70	11,03	4,93	7,39	32,40	100
SN	Landkreis	Vogtlandkreis	6	9,94	0,01	0,93	22,36	1,55	0,13	11,34	6,74	11,87	35,13	100
SN	Landkreis	Zwickau	6	2,11	1,39	1,36	18,69	1,56	0,19	12,92	13,06	8,14	40,59	100
SN	krsfr. Stadt	Dresden	1	0,29	16,69	20,41	14,45	0,84	0,07	4,21	17,06	5,97	20,00	100
SN	Landkreis	Bautzen	8	7,03	0,00	1,09	20,49	1,04	0,31	9,56	5,36	11,14	43,99	100
SN	Landkreis	Görlitz	8	5,45	1,75	1,23	17,17	0,88	0,56	14,43	2,85	8,27	47,41	100
SN	Landkreis	LK Meißen	3	6,79	0,01	0,75	26,38	1,55	0,25	9,54	9,37	7,72	37,65	100
SN	Landkreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3	9,57	0,01	1,71	20,60	0,89	0,11	11,12	9,79	10,52	35,68	100
SN	krsfr. Stadt	Leipzig	1	0,60	17,00	6,45	11,33	0,72	0,03	8,56	14,62	10,67	30,02	100
SN	Landkreis	Leipzig	3	3,29	0,01	0,87	12,28	1,14	0,89	13,38	16,15	10,87	41,14	100
SN	Landkreis	Nordsachsen	4	10,81	0,01	0,54	18,08	1,52	1,04	10,20	6,82	10,08	40,89	100
ST	krsfr. Stadt	Dessau-Roßlau	8	2,23	5,11	1,99	15,80	1,90	0,42	9,50	11,05	11,46	40,55	100
ST	krsfr. Stadt	Halle (Saale)	5	0,23	21,63	6,97	4,29	0,83	0,15	8,52	11,23	14,78	31,37	100
ST	krsfr. Stadt	Magdeburg	5	0,64	17,56	9,05	12,05	1,01	0,75	7,17	11,30	12,74	27,74	100
ST	Landkreis	Altmarkkreis Salzwedel	9	20,31	0,02	0,38	22,83	1,34	1,55	8,64	5,32	7,85	31,76	100
ST	Landkreis	Anhalt-Bitterfeld	8	3,68	0,86	1,41	35,07	0,81	1,28	5,61	4,42	16,05	30,82	100
ST	Landkreis	Börde	7	8,48	0,01	0,82	28,61	1,19	4,15	3,75	12,75	8,66	31,58	100
ST	Landkreis	Burgenlandkreis	7	6,01	0,01	0,30	17,57	1,09	2,12	10,90	8,30	11,71	41,99	100
ST	Landkreis	Harz	7	4,92	0,82	1,01	33,02	1,20	0,74	9,95	7,80	8,96	31,60	100
ST	Landkreis	Jerichower Land	7	15,78	0,01	0,26	23,69	1,26	1,23	4,73	11,56	7,48	34,00	100
ST	Landkreis	Mansfeld-Südharz	7	7,99	0,01	0,35	20,21	0,70	1,04	9,34	2,79	8,91	48,66	100
ST	Landkreis	Saalekreis	7	3,55	1,08	1,24	33,23	0,97	0,99	5,51	6,55	15,11	31,76	100

Tabelle A.5: (10. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Maßnahmen …										
				Ländliche Entwicklung	Hochschule/ Wissenschaft	Forschung	GRW gewerb+tourist	Mittelstand/ KMU	Innovation	Städebau	Wohnungs-bau	Infra-struktur	Arbeitsmarkt-politik	Insgesamt
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II
ST	Landkreis	Salzlandkreis	6	3,99	0,53	2,91	18,74	0,87	2,16	8,57	7,02	11,95	43,26	100
ST	Landkreis	Stendal	9	16,86	0,30	0,73	29,67	0,77	1,71	9,04	2,22	7,96	30,75	100
ST	Landkreis	Wittenberg	9	12,36	0,00	0,96	18,82	0,87	1,34	11,11	5,58	9,00	39,98	100
TH	krsfr. Stadt	Erfurt	5	1,99	7,30	7,57	10,74	1,14	0,21	11,75	17,71	10,20	31,38	100
TH	krsfr. Stadt	Gera	5	0,65	0,02	3,61	8,44	1,22	0,33	11,36	16,52	11,95	45,90	100
TH	krsfr. Stadt	Jena	5	0,98	34,99	25,19	6,40	0,47	0,46	3,57	9,86	4,17	13,90	100
TH	krsfr. Stadt	Suhl	8	0,92	0,04	0,44	26,70	1,87	0,01	10,10	14,48	10,88	34,55	100
TH	krsfr. Stadt	Weimar	6	0,27	15,93	8,22	9,33	0,65	0,01	5,30	24,83	11,50	23,95	100
TH	krsfr. Stadt	Eisenach	8	1,91	0,04	1,25	13,94	1,13	0,54	18,74	21,62	9,69	31,14	100
TH	Landkreis	Eichsfeld	8	6,01	0,00	1,07	26,01	1,03	0,72	8,73	5,11	13,74	37,58	100
TH	Landkreis	Nordhausen	8	4,40	2,13	1,07	17,87	1,41	0,36	10,21	8,51	10,38	43,65	100
TH	Landkreis	Wartburgkreis	8	14,66	0,01	0,27	27,72	1,54	0,24	8,82	6,33	11,08	29,32	100
TH	Landkreis	Unstrut-Hainich-Kreis	8	7,71	0,02	0,26	14,41	1,08	1,58	13,88	8,91	13,22	38,93	100
TH	Landkreis	Kyffhäuserkreis	9	7,68	0,02	0,88	16,20	0,68	2,06	12,13	5,40	8,91	46,04	100
TH	Landkreis	Schmalkalden-Meiningen	8	13,95	2,50	2,71	26,45	1,53	0,10	6,49	9,55	10,47	26,25	100
TH	Landkreis	Gotha	6	10,10	0,00	0,27	26,36	1,60	0,24	9,91	10,86	9,54	31,11	100
TH	Landkreis	Sömmerda	7	3,87	0,02	1,03	26,54	1,53	1,08	11,94	4,95	10,26	38,78	100
TH	Landkreis	Hildburghausen	9	17,50	0,00	0,51	29,49	1,76	0,54	8,61	6,50	9,53	25,55	100
TH	Landkreis	Ilm-Kreis	7	3,16	8,91	6,85	21,94	1,16	0,11	6,61	8,62	15,55	27,10	100
TH	Landkreis	Weimarer Land	6	6,47	0,02	0,60	20,18	1,40	0,22	6,61	11,36	14,58	38,56	100
TH	Landkreis	Sonneberg	8	4,54	0,03	1,56	35,28	1,54	0,18	7,98	9,15	13,55	26,21	100
TH	Landkreis	Saalfeld-Rudolstadt	7	11,61	0,01	1,63	14,34	1,00	0,06	9,56	9,21	19,64	32,95	100
TH	Landkreis	Saale-Holzland-Kreis	7	11,99	0,02	5,69	13,11	1,32	1,73	8,92	7,14	8,83	41,25	100
TH	Landkreis	Saale-Orla-Kreis	7	10,64	0,02	0,46	28,07	1,61	0,31	9,46	8,71	8,88	31,83	100
TH	Landkreis	Greiz	7	6,85	0,02	1,23	16,06	1,51	0,22	9,86	10,95	9,63	43,68	100
TH	Landkreis	Altenburger Land	6	2,80	0,02	0,63	13,67	1,07	0,72	11,16	8,65	16,14	45,15	100

Erläuterungen:

SH = Schleswig-Holstein, HH = Hamburg, NI = Niedersachsen, HB = Bremen, NW = Nordrhein-Westfalen, HE = Hessen, RP = Rheinland-Pfalz, BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, SL = Saarland, BE = Berlin, BB = Brandenburg, MV = Mecklenburg-Vorpommern, SN = Sachsen , ST = Sachsen-Anhalt, TH = Thüringen

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle A.6: Anteil der finanziellen Staatshilfen, Einwohneranteil, Flächenanteil und BIP-Beitrag des jeweiligen Landkreises am Bundesdurchschnitt in Prozent

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohneranteil	Flächenanteil	BIP-Beitrag
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II	P-Insg	Ø 95,00-05	2008	2007
SH	krsfr. Stadt	Flensburg	8	0,00	0,28	0,06	0,09	0,16	0,05	0,22	0,07	0,09	0,12	0,11	0,11	0,10	0,02	0,13
SH	krsfr. Stadt	Kiel	5	0,00	1,58	0,99	0,02	0,24	0,04	0,22	0,21	0,36	0,31	0,42	0,34	0,29	0,03	0,35
SH	krsfr. Stadt	Lübeck	5	0,01	0,72	0,23	0,18	0,24	0,08	0,18	0,23	0,25	0,29	0,26	0,26	0,26	0,06	0,25
SH	krsfr. Stadt	Neumünster	6	0,01	0,00	0,02	0,01	0,11	0,04	0,11	0,08	0,08	0,11	0,07	0,09	0,10	0,02	0,10
SH	Landkreis	Dithmarschen	9	0,20	0,16	0,05	0,07	0,21	0,63	0,05	0,10	0,13	0,13	0,12	0,20	0,17	0,40	0,12
SH	Landkreis	Herzogtum Lauenburg	4	0,18	0,00	0,23	0,00	0,23	0,14	0,07	0,23	0,15	0,15	0,15	0,21	0,22	0,35	0,15
SH	Landkreis	Nordfriesland	9	1,69	0,00	0,06	0,21	0,28	2,39	0,02	0,19	0,19	0,15	0,28	0,30	0,20	0,58	0,18
SH	Landkreis	Ostholstein	7	0,14	0,00	0,02	0,15	0,23	0,81	0,00	0,24	0,24	0,19	0,16	0,23	0,25	0,39	0,17
SH	Landkreis	Pinneberg	2	0,09	0,02	0,04	0,01	0,57	0,09	0,12	0,35	0,22	0,26	0,19	0,27	0,36	0,19	0,36
SH	Landkreis	Plön	7	0,18	0,00	0,01	0,01	0,14	0,08	0,02	0,16	0,15	0,11	0,10	0,15	0,16	0,30	0,09
SH	Landkreis	Rendsburg-Eckernförde	6	0,55	0,00	0,07	0,04	0,37	0,31	0,24	0,24	0,25	0,24	0,21	0,33	0,33	0,61	0,24
SH	Landkreis	Schleswig-Flensburg	8	0,37	0,00	0,01	0,13	0,26	0,63	0,06	0,14	0,18	0,17	0,15	0,28	0,24	0,58	0,15
SH	Landkreis	Segeberg	3	0,21	0,00	0,03	0,00	0,48	0,28	0,02	0,31	0,19	0,21	0,17	0,25	0,30	0,38	0,25
SH	Landkreis	Steinburg	8	0,16	0,00	0,10	0,00	0,17	0,34	0,07	0,11	0,10	0,13	0,10	0,18	0,17	0,30	0,14
SH	Landkreis	Stormarn	3	0,07	0,00	0,03	0,00	0,36	0,31	0,03	0,30	0,16	0,15	0,13	0,18	0,27	0,21	0,26
HH	krsfr. Stadt	Hamburg	1	0,50	2,93	3,29	0,00	2,19	0,69	0,88	2,24	2,80	1,85	1,96	1,79	2,10	0,21	3,44
NI	krsfr. Stadt	Braunschweig	5	0,08	0,66	1,08	0,03	0,28	0,05	0,06	0,24	0,20	0,32	0,35	0,30	0,30	0,05	0,35
NI	krsfr. Stadt	Salzgitter	5	0,06	0,01	0,03	0,06	0,10	0,19	0,08	0,10	0,08	0,16	0,09	0,12	0,14	0,06	0,17
NI	krsfr. Stadt	Wolfsburg	5	0,03	0,05	0,06	0,08	0,14	0,01	0,03	0,12	0,08	0,15	0,10	0,10	0,15	0,06	0,38
NI	Landkreis	Gifhorn	7	0,30	0,00	0,01	0,06	0,18	0,19	0,03	0,16	0,12	0,20	0,14	0,21	0,21	0,44	0,11
NI	Landkreis	Göttingen	6	0,21	1,77	0,79	0,20	0,35	0,15	0,09	0,25	0,26	0,35	0,45	0,38	0,32	0,31	0,28
NI	Landkreis	Goslar	6	0,15	0,18	0,11	0,14	0,18	0,09	0,08	0,11	0,14	0,19	0,15	0,18	0,19	0,27	0,14
NI	Landkreis	Helmstedt	7	0,09	0,00	0,00	0,06	0,05	0,19	0,06	0,06	0,08	0,13	0,08	0,13	0,12	0,19	0,07
NI	Landkreis	Northeim	7	0,19	0,00	0,24	0,16	0,20	0,09	0,14	0,08	0,11	0,19	0,15	0,20	0,18	0,35	0,12
NI	Landkreis	Osterode am Harz	7	0,07	0,00	0,00	0,25	0,12	0,05	0,06	0,06	0,07	0,12	0,09	0,11	0,10	0,18	0,10
NI	Landkreis	Peine	6	0,10	0,00	0,05	0,01	0,12	0,27	0,10	0,16	0,12	0,14	0,10	0,14	0,16	0,15	0,11
NI	Landkreis	Wolfenbüttel	6	0,08	0,06	0,89	0,01	0,09	0,16	0,07	0,13	0,09	0,14	0,19	0,18	0,15	0,20	0,08
NI	Landkreis	Region Hannover	2	0,60	3,04	1,31	0,00	1,21	0,44	0,21	1,36	0,85	1,30	1,17	1,28	1,36	0,64	1,58
NI	Landkreis	Diepholz	4	0,67	0,00	0,01	0,03	0,40	1,26	0,11	0,25	0,15	0,16	0,18	0,27	0,26	0,56	0,20
NI	Landkreis	Hameln-Pyrmont	6	0,13	0,00	0,07	0,22	0,19	0,20	0,02	0,17	0,15	0,21	0,15	0,20	0,20	0,22	0,16
NI	Landkreis	Hildesheim	6	0,17	0,09	0,14	0,16	0,29	0,25	0,09	0,29	0,22	0,30	0,22	0,31	0,36	0,34	0,26
NI	Landkreis	Holzminden	7	0,10	0,03	0,02	0,11	0,14	0,12	0,06	0,05	0,06	0,09	0,07	0,10	0,10	0,19	0,07
NI	Landkreis	Nienburg (Weser)	4	0,26	0,00	0,01	0,01	0,21	0,53	0,13	0,09	0,09	0,11	0,10	0,17	0,15	0,39	0,11
NI	Landkreis	Schaumburg	3	0,09	0,00	0,03	0,00	0,21	0,13	0,11	0,20	0,11	0,16	0,11	0,16	0,20	0,19	0,13
NI	Landkreis	Celle	8	0,14	0,00	0,02	0,16	0,18	0,30	0,04	0,15	0,16	0,19	0,13	0,20	0,22	0,43	0,17
NI	Landkreis	Cuxhaven	7	0,59	0,00	0,02	0,12	0,19	0,46	0,04	0,29	0,22	0,21	0,20	0,31	0,25	0,58	0,14
NI	Landkreis	Harburg	3	0,44	0,00	0,01	0,00	0,32	0,19	0,00	0,31	0,17	0,17	0,16	0,22	0,28	0,35	0,17
NI	Landkreis	Lüchow-Dannenberg	9	0,32	0,00	0,00	0,13	0,04	0,07	0,01	0,04	0,04	0,08	0,07	0,11	0,06	0,34	0,04
NI	Landkreis	Lüneburg	8	0,45	0,32	0,06	0,16	0,24	0,42	0,09	0,28	0,16	0,17	0,20	0,23	0,20	0,37	0,15
NI	Landkreis	Osterholz	3	0,14	0,00	0,01	0,05	0,10	0,07	0,06	0,13	0,10	0,11	0,08	0,12	0,13	0,18	0,07

Tabelle A.6: (1. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohneranteil	Flächenanteil	BIP-Beitrag
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II	P-Insg	Ø 95,00-05	2008	2007
NI	Landkreis	Rotenburg (Wümme)	4	0,37	0,00	0,02	0,01	0,21	0,31	0,06	0,14	0,12	0,12	0,11	0,23	0,20	0,58	0,16
NI	Landkreis	Soltau-Fallingbostel	9	0,44	0,00	0,02	0,05	0,14	0,12	0,03	0,12	0,13	0,12	0,11	0,17	0,17	0,52	0,15
NI	Landkreis	Stade	3	0,64	0,01	0,01	0,00	0,21	0,35	0,13	0,27	0,14	0,15	0,17	0,23	0,23	0,35	0,21
NI	Landkreis	Uelzen	9	0,23	0,03	0,01	0,12	0,11	0,48	0,01	0,08	0,08	0,10	0,09	0,15	0,12	0,41	0,09
NI	Landkreis	Verden	3	0,17	0,00	0,00	0,00	0,22	0,25	0,04	0,15	0,10	0,10	0,09	0,13	0,16	0,22	0,14
NI	krsfr. Stadt	Delmenhorst	4	0,01	0,00	0,00	0,02	0,10	0,05	0,03	0,07	0,08	0,11	0,06	0,09	0,09	0,02	0,06
NI	krsfr. Stadt	Emden	6	0,07	0,14	0,02	0,09	0,07	0,06	0,06	0,05	0,10	0,07	0,07	0,07	0,06	0,03	0,09
NI	krsfr. Stadt	Oldenburg (Oldenburg)	5	0,02	0,29	0,18	0,04	0,26	0,02	0,07	0,19	0,14	0,19	0,16	0,17	0,19	0,03	0,24
NI	krsfr. Stadt	Osnabrück	5	0,04	0,53	0,19	0,00	0,27	0,11	0,10	0,22	0,16	0,17	0,18	0,16	0,20	0,03	0,27
NI	krsfr. Stadt	Wilhelmshaven	6	0,01	0,06	0,02	0,08	0,07	0,05	0,05	0,07	0,11	0,13	0,08	0,10	0,10	0,03	0,11
NI	Landkreis	Ammerland	6	0,21	0,00	0,00	0,10	0,20	0,05	0,01	0,12	0,09	0,11	0,09	0,13	0,14	0,20	0,10
NI	Landkreis	Aurich	6	0,66	0,00	0,06	0,16	0,24	1,00	0,02	0,19	0,22	0,22	0,21	0,26	0,23	0,36	0,14
NI	Landkreis	Cloppenburg	7	0,48	0,00	0,01	0,13	0,33	0,56	0,01	0,13	0,13	0,13	0,14	0,22	0,18	0,40	0,15
NI	Landkreis	Emsland	8	0,82	0,00	0,05	0,16	0,66	1,48	0,11	0,30	0,37	0,28	0,29	0,45	0,37	0,81	0,37
NI	Landkreis	Friesland	6	0,32	0,00	0,03	0,11	0,14	0,50	0,11	0,16	0,11	0,12	0,12	0,14	0,12	0,17	0,08
NI	Landkreis	Grafschaft Bentheim	8	0,17	0,00	0,01	0,17	0,23	0,36	0,05	0,15	0,13	0,11	0,11	0,19	0,16	0,27	0,12
NI	Landkreis	Leer	6	0,57	0,00	0,00	0,15	0,22	0,44	0,06	0,12	0,21	0,19	0,17	0,23	0,20	0,30	0,14
NI	Landkreis	Oldenburg	7	0,20	0,00	0,01	0,01	0,21	0,35	0,01	0,15	0,08	0,11	0,09	0,15	0,15	0,30	0,09
NI	Landkreis	Osnabrück	6	0,86	0,00	0,01	0,00	0,68	0,68	0,21	0,45	0,24	0,26	0,28	0,39	0,43	0,59	0,33
NI	Landkreis	Vechta	6	0,20	0,00	0,01	0,00	0,40	0,30	0,05	0,15	0,09	0,09	0,09	0,15	0,16	0,23	0,17
NI	Landkreis	Wesermarsch	7	0,37	0,02	0,01	0,14	0,10	0,15	0,03	0,07	0,13	0,10	0,10	0,14	0,11	0,23	0,10
NI	Landkreis	Wittmund	7	0,26	0,00	0,01	0,08	0,07	0,39	0,00	0,07	0,07	0,07	0,07	0,10	0,07	0,18	0,04
HB	krsfr. Stadt	Bremen	1	0,25	1,78	1,30	0,11	0,86	0,42	0,34	0,65	0,79	0,78	0,78	0,77	0,66	0,09	0,95
HB	krsfr. Stadt	Bremerhaven	5	0,00	0,14	0,29	0,12	0,16	0,09	0,15	0,09	0,26	0,24	0,18	0,22	0,15	0,02	0,15
NW	krsfr. Stadt	Düsseldorf	1	0,04	1,39	1,58	0,00	0,59	0,12	0,33	0,82	0,51	0,65	0,70	0,59	0,69	0,06	1,66
NW	krsfr. Stadt	Duisburg	1	0,02	0,35	0,21	0,19	0,32	0,43	0,58	0,44	0,67	0,77	0,49	0,85	0,62	0,07	0,60
NW	krsfr. Stadt	Essen	1	0,02	1,39	0,55	0,01	0,46	0,29	0,91	0,48	0,55	0,71	0,59	0,97	0,72	0,06	0,90
NW	krsfr. Stadt	Krefeld	1	0,02	0,18	0,11	0,03	0,30	0,16	0,09	0,28	0,19	0,29	0,20	0,37	0,29	0,04	0,32
NW	krsfr. Stadt	Mönchengladbach	1	0,01	0,07	0,02	0,06	0,30	0,15	0,04	0,20	0,23	0,31	0,18	0,24	0,32	0,05	0,29
NW	krsfr. Stadt	Mülheim a.d.Ruhr	1	0,01	0,00	0,07	0,00	0,15	0,09	0,03	0,19	0,12	0,17	0,11	0,23	0,21	0,03	0,23
NW	krsfr. Stadt	Oberhausen	1	0,00	0,00	0,07	0,08	0,19	0,07	0,19	0,17	0,19	0,28	0,16	0,19	0,27	0,02	0,19
NW	krsfr. Stadt	Remscheid	1	0,01	0,00	0,03	0,00	0,27	0,09	0,12	0,11	0,11	0,11	0,08	0,09	0,14	0,02	0,14
NW	krsfr. Stadt	Solingen	1	0,01	0,00	0,01	0,00	0,21	0,05	0,23	0,17	0,13	0,15	0,10	0,11	0,20	0,03	0,16
NW	krsfr. Stadt	Wuppertal	1	0,02	0,30	0,26	0,00	0,34	0,09	0,27	0,37	0,30	0,40	0,29	0,32	0,45	0,05	0,42
NW	Landkreis	Kleve	3	0,25	0,00	0,01	0,02	0,49	0,43	0,12	0,32	0,23	0,24	0,19	0,28	0,37	0,35	0,32
NW	Landkreis	Mettmann	2	0,07	0,00	0,11	0,00	0,78	0,11	0,15	0,71	0,38	0,39	0,32	0,34	0,62	0,11	0,61
NW	Landkreis	Rhein-Kreis Neuss	2	0,05	0,00	0,02	0,00	0,52	0,06	0,19	0,70	0,38	0,35	0,28	0,32	0,54	0,16	0,62
NW	Landkreis	Viersen	2	0,06	0,00	0,01	0,00	0,46	0,18	0,15	0,42	0,23	0,25	0,19	0,23	0,37	0,16	0,28
NW	Landkreis	Wesel	2	0,24	0,00	0,07	0,11	0,54	0,31	0,14	0,56	0,45	0,42	0,32	0,70	0,58	0,29	0,38
NW	krsfr. Stadt	Aachen	1	0,05	2,89	1,49	0,00	0,41	0,17	0,13	0,26	0,20	0,28	0,56	0,35	0,30	0,05	0,37
NW	krsfr. Stadt	Bonn	1	0,03	2,46	11,92	0,00	0,30	0,06	0,04	0,52	0,25	0,21	1,76	0,78	0,37	0,04	0,53
NW	krsfr. Stadt	Köln	1	0,00	2,82	2,39	0,00	1,05	0,53	0,36	1,62	0,74	1,26	1,25	1,07	1,18	0,11	1,80

Tabelle A.6: (2. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohneranteil	Flächenanteil	BIP-Beitrag
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II	P-Insg	Ø 95,00-05	2008	2007
NW	krsfr. Stadt	Leverkusen	1	0,00	0,00	0,13	0,00	0,16	0,03	0,12	0,17	0,11	0,17	0,12	0,12	0,20	0,02	0,27
NW	Landkreis	Aachen	2	0,15	0,00	0,18	0,00	0,50	0,24	0,37	0,33	0,26	0,31	0,24	0,28	0,37	0,15	0,27
NW	Landkreis	Düren	3	0,13	0,06	2,39	0,00	0,34	0,31	0,08	0,32	0,21	0,22	0,45	0,51	0,33	0,26	0,25
NW	Landkreis	Rhein-Erft-Kreis	2	0,04	0,00	0,05	0,00	0,48	0,24	0,17	0,67	0,38	0,33	0,28	0,62	0,55	0,20	0,52
NW	Landkreis	Euskirchen	3	0,46	0,00	0,01	0,00	0,25	0,17	0,04	0,18	0,16	0,13	0,13	0,17	0,23	0,35	0,18
NW	Landkreis	Heinsberg	2	0,17	0,00	0,02	0,21	0,36	0,49	0,05	0,27	0,28	0,23	0,19	0,39	0,31	0,18	0,19
NW	Landkreis	Oberbergischer Kreis	2	0,18	0,14	0,03	0,00	0,51	0,15	0,12	0,29	0,24	0,25	0,19	0,24	0,35	0,26	0,32
NW	Landkreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	2	0,05	0,00	0,05	0,00	0,35	0,13	0,04	0,45	0,23	0,22	0,18	0,20	0,34	0,12	0,23
NW	Landkreis	Rhein-Sieg-Kreis	2	0,15	0,00	1,27	0,00	0,72	0,21	0,20	0,88	0,51	0,39	0,50	0,47	0,71	0,32	0,50
NW	krsfr. Stadt	Bottrop	1	0,00	0,00	0,00	0,05	0,10	0,05	0,13	0,17	0,10	0,15	0,10	0,18	0,15	0,03	0,08
NW	krsfr. Stadt	Gelsenkirchen	1	0,00	0,14	0,06	0,23	0,18	0,11	0,34	0,21	0,28	0,45	0,26	0,49	0,34	0,03	0,30
NW	krsfr. Stadt	Münster	5	0,04	1,70	0,49	0,00	0,34	0,12	0,06	0,43	0,25	0,22	0,36	0,27	0,33	0,08	0,49
NW	Landkreis	Borken	6	0,11	0,12	0,02	0,00	0,84	0,99	0,08	0,43	0,31	0,26	0,24	0,35	0,44	0,40	0,39
NW	Landkreis	Coesfeld	6	0,09	0,00	0,01	0,00	0,34	0,36	0,01	0,23	0,18	0,14	0,12	0,20	0,26	0,31	0,19
NW	Landkreis	Recklinghausen	2	0,04	0,14	0,07	0,20	0,48	0,21	0,34	0,72	0,60	0,83	0,50	1,05	0,80	0,21	0,52
NW	Landkreis	Steinfurt	6	0,16	0,06	0,04	0,00	0,84	0,91	0,11	0,52	0,34	0,31	0,27	0,65	0,53	0,50	0,43
NW	Landkreis	Warendorf	6	0,11	0,00	0,02	0,01	0,45	0,49	0,07	0,39	0,21	0,21	0,18	0,26	0,34	0,37	0,29
NW	krsfr. Stadt	Bielefeld	1	0,05	0,37	0,29	0,00	0,44	0,20	0,09	0,35	0,27	0,40	0,29	0,33	0,39	0,07	0,44
NW	Landkreis	Gütersloh	2	0,16	0,00	0,04	0,00	0,80	0,37	0,08	0,57	0,27	0,28	0,25	0,32	0,42	0,27	0,48
NW	Landkreis	Herford	2	0,09	0,00	0,01	0,00	0,43	0,17	0,03	0,30	0,21	0,22	0,16	0,19	0,31	0,13	0,28
NW	Landkreis	Höxter	7	0,45	0,00	0,02	0,04	0,19	0,36	0,05	0,11	0,12	0,13	0,12	0,17	0,19	0,34	0,13
NW	Landkreis	Lippe	3	0,26	0,15	0,05	0,00	0,41	0,31	0,15	0,36	0,29	0,34	0,25	0,31	0,44	0,35	0,36
NW	Landkreis	Minden-Lübbecke	3	0,21	0,01	0,02	0,00	0,57	0,15	0,08	0,31	0,26	0,28	0,20	0,29	0,39	0,32	0,37
NW	Landkreis	Paderborn	6	0,26	0,24	0,23	0,00	0,44	0,46	0,08	0,45	0,25	0,27	0,26	0,30	0,35	0,35	0,34
NW	krsfr. Stadt	Bochum	1	0,00	0,66	0,58	0,28	0,22	0,08	0,20	0,31	0,34	0,47	0,39	0,38	0,47	0,04	0,49
NW	krsfr. Stadt	Dortmund	1	0,02	0,60	0,54	0,20	0,56	0,18	0,36	0,70	0,88	0,85	0,62	1,04	0,72	0,08	0,75
NW	krsfr. Stadt	Hagen	1	0,01	0,16	0,06	0,06	0,24	0,36	0,11	0,15	0,17	0,25	0,16	0,18	0,25	0,04	0,25
NW	krsfr. Stadt	Hamm	1	0,03	0,00	0,11	0,08	0,16	0,14	0,12	0,21	0,18	0,22	0,15	0,29	0,22	0,06	0,17
NW	krsfr. Stadt	Herne	1	0,00	0,00	0,01	0,05	0,13	0,03	0,10	0,16	0,14	0,25	0,13	0,17	0,21	0,01	0,13
NW	Landkreis	Ennepe-Ruhr-Kreis	2	0,10	0,07	0,06	0,08	0,43	0,27	0,13	0,39	0,28	0,35	0,24	0,27	0,42	0,11	0,33
NW	Landkreis	Hochsauerlandkreis	7	0,61	0,05	0,07	0,00	0,65	0,49	0,16	0,28	0,22	0,21	0,22	0,26	0,34	0,55	0,31
NW	Landkreis	Märkischer Kreis	2	0,28	0,08	0,04	0,00	1,05	0,25	0,06	0,39	0,37	0,41	0,29	0,35	0,55	0,30	0,51
NW	Landkreis	Olpe	6	0,25	0,00	0,01	0,00	0,40	0,14	0,01	0,17	0,11	0,10	0,10	0,10	0,17	0,20	0,18
NW	Landkreis	Siegen-Wittgenstein	6	0,39	0,21	0,11	0,00	0,49	0,42	0,16	0,26	0,26	0,24	0,23	0,23	0,36	0,32	0,38
NW	Landkreis	Soest	6	0,41	0,08	0,04	0,00	0,58	0,43	0,06	0,33	0,24	0,25	0,22	0,29	0,37	0,37	0,32
NW	Landkreis	Unna	2	0,09	0,00	0,25	0,30	0,43	0,35	0,10	0,56	0,38	0,47	0,35	0,67	0,52	0,15	0,38
HE	krsfr. Stadt	Darmstadt	1	0,01	0,52	0,92	0,00	0,13	0,16	0,10	0,16	0,10	0,11	0,23	0,15	0,17	0,03	0,31
HE	krsfr. Stadt	Frankfurt am Main	1	0,01	2,73	1,48	0,00	0,50	0,74	0,11	0,68	0,57	0,58	0,75	0,58	0,78	0,07	2,10
HE	krsfr. Stadt	Offenbach am Main	1	0,00	0,02	0,06	0,00	0,10	0,01	0,06	0,11	0,11	0,13	0,08	0,11	0,14	0,01	0,18
HE	krsfr. Stadt	Wiesbaden	1	0,03	0,09	0,26	0,00	0,19	0,08	0,13	0,33	0,22	0,23	0,20	0,23	0,33	0,06	0,54
HE	Landkreis	Bergstraße	2	0,12	0,00	0,08	0,00	0,36	0,13	0,10	0,26	0,22	0,19	0,16	0,19	0,32	0,20	0,27
HE	Landkreis	Darmstadt-Dieburg	2	0,07	0,00	0,05	0,00	0,25	0,11	0,11	0,31	0,21	0,19	0,15	0,19	0,35	0,18	0,25

Tabelle A.6: (3. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohneranteil	Flächenanteil	BIP-Beitrag
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II	P-Insg	Ø 95,00-05	2008	2007
HE	Landkreis	Groß-Gerau	2	0,03	0,01	0,04	0,00	0,22	0,06	0,11	0,31	0,20	0,16	0,14	0,17	0,30	0,13	0,38
HE	Landkreis	Hochtaunuskreis	2	0,07	0,00	0,04	0,00	0,21	0,10	0,00	0,30	0,17	0,13	0,12	0,13	0,27	0,13	0,35
HE	Landkreis	Main-Kinzig-Kreis	3	0,33	0,00	0,12	0,00	0,50	0,19	0,23	0,40	0,32	0,32	0,26	0,31	0,49	0,39	0,45
HE	Landkreis	Main-Taunus-Kreis	2	0,05	0,00	0,14	0,00	0,36	0,09	0,08	0,39	0,17	0,12	0,15	0,13	0,27	0,06	0,36
HE	Landkreis	Odenwaldkreis	3	0,15	0,00	0,01	0,00	0,10	0,09	0,00	0,08	0,08	0,07	0,06	0,08	0,12	0,17	0,09
HE	Landkreis	Offenbach	2	0,03	0,00	0,08	0,00	0,37	0,07	0,11	0,45	0,26	0,24	0,20	0,22	0,41	0,10	0,46
HE	Landkreis	Rheingau-Taunus-Kreis	3	0,23	0,07	0,03	0,00	0,16	0,10	0,05	0,21	0,15	0,10	0,11	0,12	0,22	0,23	0,15
HE	Landkreis	Wetteraukreis	3	0,18	0,06	0,02	0,00	0,37	0,06	0,14	0,32	0,24	0,21	0,17	0,23	0,36	0,31	0,30
HE	Landkreis	Gießen	6	0,16	0,64	0,27	0,00	0,40	0,41	0,16	0,26	0,20	0,24	0,25	0,25	0,31	0,24	0,31
HE	Landkreis	Lahn-Dill-Kreis	6	0,24	0,00	0,05	0,00	0,46	0,17	0,07	0,21	0,20	0,23	0,16	0,20	0,32	0,30	0,31
HE	Landkreis	Limburg-Weilburg	6	0,16	0,00	0,03	0,00	0,26	0,14	0,09	0,17	0,14	0,12	0,11	0,13	0,21	0,21	0,16
HE	Landkreis	Marburg-Biedenkopf	6	0,30	0,87	0,29	0,00	0,26	0,29	0,23	0,23	0,19	0,20	0,26	0,25	0,31	0,35	0,30
HE	Landkreis	Vogelsbergkreis	7	0,50	0,00	0,01	0,06	0,17	0,30	0,10	0,08	0,13	0,10	0,11	0,15	0,14	0,41	0,10
HE	krsfr. Stadt	Kassel	5	0,04	0,17	0,32	0,13	0,19	0,03	0,14	0,18	0,22	0,30	0,22	0,25	0,24	0,03	0,35
HE	Landkreis	Fulda	8	0,57	0,04	0,03	0,03	0,38	0,25	0,12	0,19	0,18	0,17	0,17	0,23	0,26	0,39	0,29
HE	Landkreis	Hersfeld-Rotenburg	8	0,26	0,00	0,01	0,12	0,14	0,10	0,07	0,07	0,12	0,12	0,10	0,13	0,16	0,31	0,15
HE	Landkreis	Kassel	6	0,12	0,00	0,03	0,15	0,27	0,31	0,08	0,27	0,24	0,23	0,18	0,23	0,30	0,36	0,22
HE	Landkreis	Schwalm-Eder-Kreis	7	0,35	0,00	0,01	0,15	0,25	0,14	0,15	0,12	0,18	0,19	0,15	0,22	0,23	0,43	0,19
HE	Landkreis	Waldeck-Frankenberg	7	0,44	0,00	0,08	0,06	0,24	0,47	0,15	0,14	0,17	0,14	0,15	0,20	0,21	0,52	0,19
HE	Landkreis	Werra-Meißner-Kreis	7	0,29	0,01	0,03	0,13	0,10	0,09	0,16	0,05	0,11	0,14	0,11	0,13	0,14	0,29	0,10
RP	krsfr. Stadt	Koblenz	5	0,00	0,51	0,09	0,00	0,21	0,07	0,09	0,13	0,10	0,09	0,12	0,09	0,13	0,03	0,22
RP	Landkreis	Ahrweiler	6	0,13	0,00	0,03	0,00	0,24	0,08	0,00	0,17	0,10	0,08	0,08	0,10	0,16	0,22	0,10
RP	Landkreis	Altenkirchen (Westerwald)	6	0,10	0,00	0,00	0,00	0,24	0,07	0,01	0,10	0,10	0,10	0,07	0,10	0,17	0,18	0,12
RP	Landkreis	Bad Kreuznach	6	0,14	0,00	0,02	0,02	0,20	0,21	0,05	0,15	0,13	0,14	0,11	0,15	0,19	0,24	0,15
RP	Landkreis	Birkenfeld	7	0,09	0,19	0,01	0,08	0,12	0,12	0,03	0,05	0,07	0,09	0,08	0,09	0,11	0,22	0,08
RP	Landkreis	Cochem-Zell	7	0,16	0,00	0,00	0,02	0,14	0,12	0,01	0,05	0,05	0,04	0,04	0,06	0,08	0,20	0,06
RP	Landkreis	Mayen-Koblenz	6	0,08	0,00	0,02	0,00	0,38	0,15	0,09	0,26	0,17	0,16	0,13	0,17	0,26	0,23	0,20
RP	Landkreis	Neuwied	6	0,15	0,00	0,02	0,00	0,30	0,14	0,01	0,16	0,14	0,14	0,11	0,14	0,22	0,18	0,19
RP	Landkreis	Rhein-Hunsrück-Kreis	7	0,15	0,00	0,00	0,01	0,17	0,23	0,09	0,10	0,07	0,09	0,07	0,11	0,13	0,27	0,10
RP	Landkreis	Rhein-Lahn-Kreis	6	0,07	0,00	0,00	0,00	0,16	0,07	0,08	0,10	0,10	0,08	0,07	0,10	0,16	0,22	0,10
RP	Landkreis	Westerwaldkreis	6	0,15	0,01	0,02	0,00	0,44	0,18	0,07	0,17	0,15	0,13	0,11	0,14	0,25	0,28	0,21
RP	krsfr. Stadt	Trier	5	0,01	0,42	0,07	0,01	0,18	0,04	0,16	0,15	0,10	0,09	0,12	0,09	0,12	0,03	0,16
RP	Landkreis	Bernkastel-Wittlich	7	0,43	0,00	0,01	0,06	0,20	0,18	0,05	0,07	0,09	0,08	0,09	0,12	0,14	0,33	0,11
RP	Landkreis	Eifelkreis Bitburg-Prüm	7	0,43	0,00	0,01	0,01	0,17	0,46	0,08	0,05	0,07	0,06	0,08	0,14	0,12	0,46	0,09
RP	Landkreis	Vulkaneifel	7	0,25	0,00	0,00	0,02	0,15	0,14	0,00	0,05	0,06	0,04	0,05	0,08	0,08	0,26	0,06
RP	Landkreis	Trier-Saarburg	7	0,26	0,00	0,01	0,01	0,15	0,38	0,00	0,14	0,10	0,08	0,09	0,12	0,17	0,31	0,10
RP	krsfr. Stadt	Frankenthal (Pfalz)	2	0,01	0,00	0,01	0,00	0,06	0,01	0,00	0,04	0,03	0,04	0,03	0,04	0,06	0,01	0,05
RP	krsfr. Stadt	Kaiserslautern	6	0,00	0,22	0,49	0,24	0,12	0,05	0,09	0,06	0,09	0,14	0,16	0,12	0,12	0,04	0,14
RP	krsfr. Stadt	Landau in der Pfalz	3	0,03	0,06	0,01	0,00	0,08	0,09	0,02	0,05	0,03	0,03	0,03	0,04	0,05	0,02	0,06
RP	krsfr. Stadt	Ludwigshafen am Rhein	1	0,00	0,04	0,16	0,00	0,10	0,01	0,17	0,14	0,12	0,15	0,11	0,14	0,20	0,02	0,41
RP	krsfr. Stadt	Mainz	5	0,44	2,26	1,75	0,00	0,25	0,09	0,16	0,29	0,18	0,15	0,53	0,28	0,23	0,03	0,33
RP	krsfr. Stadt	Neustadt an der Weinstraße	3	0,06	0,00	0,01	0,00	0,07	0,04	0,02	0,05	0,04	0,04	0,03	0,04	0,07	0,03	0,05

Tabelle A.6: (4. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohneranteil	Flächenanteil	BIP-Beitrag
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II	P-Insg	Ø 95,00-05	2008	2007
RP	krsfr. Stadt	Pirmasens	6	0,00	0,00	0,00	0,08	0,05	0,14	0,15	0,02	0,03	0,07	0,05	0,05	0,05	0,02	0,05
RP	krsfr. Stadt	Speyer	2	0,00	0,01	0,01	0,00	0,08	0,02	0,01	0,06	0,04	0,04	0,03	0,04	0,06	0,01	0,07
RP	krsfr. Stadt	Worms	6	0,03	0,07	0,01	0,00	0,11	0,08	0,01	0,09	0,06	0,08	0,06	0,07	0,10	0,03	0,09
RP	krsfr. Stadt	Zweibrücken	6	0,01	0,17	0,01	0,03	0,04	0,01	0,04	0,02	0,03	0,04	0,04	0,04	0,04	0,02	0,05
RP	Landkreis	Alzey-Worms	6	0,20	0,00	0,01	0,00	0,13	0,18	0,02	0,13	0,09	0,09	0,08	0,13	0,15	0,16	0,10
RP	Landkreis	Bad Dürkheim	3	0,29	0,00	0,03	0,00	0,13	0,08	0,05	0,17	0,10	0,08	0,09	0,11	0,16	0,17	0,10
RP	Landkreis	Donnersbergkreis	7	0,06	0,00	0,00	0,05	0,08	0,14	0,02	0,07	0,06	0,08	0,06	0,09	0,10	0,18	0,07
RP	Landkreis	Germersheim	3	0,03	0,00	0,01	0,00	0,11	0,33	0,10	0,14	0,09	0,10	0,08	0,10	0,15	0,13	0,15
RP	Landkreis	Kaiserslautern	6	0,07	0,00	0,00	0,13	0,11	0,35	0,01	0,09	0,08	0,10	0,08	0,09	0,13	0,18	0,07
RP	Landkreis	Kusel	7	0,16	0,00	0,00	0,03	0,06	0,13	0,02	0,06	0,06	0,08	0,06	0,08	0,09	0,16	0,05
RP	Landkreis	Südliche Weinstraße	3	0,34	0,00	0,01	0,00	0,11	0,30	0,03	0,11	0,08	0,07	0,08	0,11	0,13	0,18	0,08
RP	Landkreis	Rhein-Pfalz-Kreis	2	0,01	0,00	0,04	0,00	0,12	0,08	0,00	0,18	0,11	0,08	0,07	0,10	0,18	0,09	0,08
RP	Landkreis	Mainz-Bingen	6	0,18	0,04	0,02	0,00	0,18	0,12	0,12	0,27	0,14	0,12	0,12	0,16	0,24	0,17	0,19
RP	Landkreis	Südwestpfalz	6	0,08	0,00	0,00	0,03	0,08	0,15	0,01	0,05	0,07	0,10	0,06	0,09	0,13	0,27	0,06
BW	krsfr. Stadt	Stuttgart	1	0,12	2,00	2,63	0,00	0,57	0,18	0,40	0,54	0,45	0,44	0,77	0,51	0,71	0,06	1,45
BW	Landkreis	Böblingen	2	0,21	0,00	0,10	0,00	0,58	0,20	0,15	0,50	0,30	0,24	0,23	0,24	0,45	0,17	0,65
BW	Landkreis	Esslingen	2	0,14	0,18	0,21	0,00	0,90	0,51	0,13	0,67	0,41	0,27	0,31	0,29	0,61	0,18	0,67
BW	Landkreis	Göppingen	2	0,24	0,09	0,03	0,00	0,52	0,31	0,02	0,23	0,21	0,15	0,15	0,16	0,31	0,18	0,27
BW	Landkreis	Ludwigsburg	2	0,21	0,04	0,31	0,00	0,87	0,45	0,36	0,69	0,40	0,27	0,33	0,31	0,61	0,19	0,66
BW	Landkreis	Rems-Murr-Kreis	2	0,22	0,00	0,43	0,00	0,75	0,25	0,18	0,52	0,32	0,23	0,28	0,27	0,50	0,24	0,46
BW	krsfr. Stadt	Heilbronn	5	0,02	0,03	0,22	0,00	0,20	0,11	0,20	0,12	0,12	0,11	0,11	0,10	0,15	0,03	0,22
BW	Landkreis	Heilbronn	6	0,42	0,00	0,07	0,00	0,52	0,43	0,03	0,42	0,27	0,19	0,21	0,28	0,39	0,31	0,44
BW	Landkreis	Hohenlohekreis	7	0,39	0,08	0,01	0,00	0,20	0,21	0,06	0,12	0,08	0,06	0,09	0,11	0,13	0,22	0,15
BW	Landkreis	Schwäbisch Hall	7	0,68	0,00	0,06	0,00	0,40	0,31	0,10	0,16	0,15	0,11	0,15	0,20	0,23	0,42	0,25
BW	Landkreis	Main-Tauber-Kreis	7	0,42	0,00	0,01	0,00	0,26	0,46	0,08	0,11	0,11	0,08	0,10	0,15	0,17	0,37	0,17
BW	Landkreis	Heidenheim	6	0,19	0,00	0,03	0,00	0,17	0,16	0,03	0,12	0,12	0,10	0,09	0,11	0,17	0,18	0,16
BW	Landkreis	Ostalbkreis	6	0,59	0,08	0,28	0,00	0,48	0,35	0,22	0,29	0,25	0,22	0,25	0,28	0,38	0,42	0,41
BW	krsfr. Stadt	Baden-Baden	2	0,02	0,00	0,00	0,00	0,12	0,06	0,00	0,05	0,04	0,03	0,03	0,03	0,06	0,04	0,10
BW	krsfr. Stadt	Karlsruhe	1	0,01	1,24	1,06	0,00	0,36	0,14	0,10	0,23	0,26	0,23	0,37	0,25	0,34	0,05	0,56
BW	Landkreis	Karlsruhe	2	0,30	0,01	3,82	0,00	0,61	0,28	0,17	0,37	0,35	0,25	0,67	0,41	0,51	0,30	0,52
BW	Landkreis	Rastatt	2	0,10	0,00	0,03	0,00	0,38	0,22	0,09	0,19	0,18	0,14	0,12	0,13	0,27	0,21	0,32
BW	krsfr. Stadt	Heidelberg	1	0,01	2,60	1,23	0,00	0,16	0,04	0,14	0,14	0,14	0,09	0,41	0,20	0,17	0,03	0,26
BW	krsfr. Stadt	Mannheim	1	0,02	0,70	0,28	0,00	0,24	0,44	0,26	0,34	0,36	0,34	0,31	0,30	0,38	0,04	0,63
BW	Landkreis	Neckar-Odenwald-Kreis	4	0,38	0,00	0,01	0,00	0,19	0,42	0,03	0,14	0,12	0,09	0,10	0,13	0,18	0,32	0,15
BW	Landkreis	Rhein-Neckar-Kreis	2	0,26	0,00	0,08	0,00	0,65	0,41	0,22	0,60	0,40	0,35	0,30	0,33	0,64	0,30	0,57
BW	krsfr. Stadt	Pforzheim	5	0,01	0,14	0,03	0,00	0,27	0,24	0,04	0,12	0,11	0,11	0,09	0,09	0,14	0,03	0,17
BW	Landkreis	Calw	6	0,15	0,00	0,01	0,00	0,32	0,17	0,10	0,15	0,14	0,08	0,09	0,10	0,19	0,22	0,15
BW	Landkreis	Enzkreis	6	0,18	0,00	0,03	0,00	0,47	0,38	0,06	0,17	0,15	0,11	0,11	0,12	0,23	0,16	0,19
BW	Landkreis	Freudenstadt	7	0,25	0,00	0,02	0,00	0,30	0,42	0,02	0,11	0,10	0,06	0,08	0,09	0,15	0,24	0,15
BW	krsfr. Stadt	Freiburg im Breisgau	5	0,04	3,26	1,25	0,00	0,29	0,14	0,07	0,35	0,17	0,17	0,53	0,29	0,25	0,04	0,33
BW	Landkreis	Breisgau-Hochschwarzwald	6	0,54	0,00	0,02	0,00	0,36	0,39	0,04	0,30	0,19	0,13	0,16	0,20	0,29	0,39	0,23
BW	Landkreis	Emmendingen	6	0,22	0,00	0,03	0,00	0,27	0,36	0,03	0,21	0,12	0,09	0,11	0,12	0,19	0,19	0,14

Tabelle A.6: (5. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohneranteil	Flächenanteil	BIP-Beitrag
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II	P-Insg	Ø 95,00-05	2008	2007
BW	Landkreis	Ortenaukreis	6	0,56	0,01	0,08	0,00	0,89	1,07	0,32	0,34	0,33	0,25	0,27	0,32	0,50	0,52	0,55
BW	Landkreis	Rottweil	6	0,24	0,00	0,02	0,00	0,38	0,41	0,08	0,13	0,11	0,08	0,09	0,11	0,17	0,22	0,18
BW	Landkreis	Schwarzwald-Baar-Kreis	6	0,43	0,10	0,10	0,00	0,40	0,31	0,05	0,23	0,17	0,13	0,16	0,17	0,26	0,29	0,26
BW	Landkreis	Tuttlingen	6	0,29	0,02	0,03	0,00	0,59	0,30	0,11	0,13	0,11	0,08	0,11	0,10	0,16	0,21	0,19
BW	Landkreis	Konstanz	6	0,31	0,57	0,16	0,00	0,32	0,21	0,13	0,34	0,22	0,19	0,23	0,23	0,33	0,23	0,33
BW	Landkreis	Lörrach	6	0,31	0,00	0,02	0,00	0,28	0,24	0,07	0,28	0,17	0,15	0,15	0,16	0,27	0,23	0,25
BW	Landkreis	Waldshut	7	0,47	0,00	0,02	0,00	0,23	0,24	0,00	0,16	0,13	0,12	0,12	0,15	0,20	0,32	0,17
BW	Landkreis	Reutlingen	6	0,40	0,02	0,26	0,00	0,48	0,56	0,07	0,31	0,24	0,17	0,21	0,21	0,34	0,31	0,34
BW	Landkreis	Tübingen	6	0,17	2,61	0,51	0,00	0,33	0,21	0,05	0,23	0,18	0,13	0,37	0,23	0,26	0,15	0,22
BW	Landkreis	Zollernalbkreis	6	0,39	0,07	0,03	0,00	0,39	0,29	0,13	0,12	0,15	0,14	0,14	0,14	0,23	0,26	0,22
BW	krsfr. Stadt	Ulm	5	0,02	1,35	0,78	0,00	0,19	0,79	0,09	0,14	0,15	0,09	0,28	0,15	0,14	0,03	0,29
BW	Landkreis	Alb-Donau-Kreis	7	0,50	0,00	0,02	0,00	0,26	0,33	0,04	0,15	0,15	0,10	0,12	0,18	0,23	0,38	0,20
BW	Landkreis	Biberach	7	0,43	0,04	0,03	0,00	0,28	0,90	0,07	0,18	0,14	0,09	0,13	0,18	0,22	0,39	0,27
BW	Landkreis	Bodenseekreis	6	0,24	0,00	1,07	0,00	0,31	0,22	0,06	0,28	0,18	0,11	0,25	0,20	0,24	0,19	0,30
BW	Landkreis	Ravensburg	6	0,64	0,05	0,02	0,00	0,49	0,37	0,16	0,31	0,22	0,13	0,19	0,25	0,33	0,46	0,37
BW	Landkreis	Sigmaringen	7	0,39	0,01	0,01	0,00	0,20	0,15	0,06	0,11	0,11	0,09	0,10	0,14	0,16	0,34	0,15
BY	krsfr. Stadt	Ingolstadt	5	0,08	0,25	0,04	0,00	0,12	0,05	0,12	0,19	0,13	0,10	0,11	0,09	0,14	0,04	0,33
BY	krsfr. Stadt	München	1	0,29	5,22	4,51	0,00	1,14	0,29	0,36	1,54	1,30	0,85	1,62	0,99	1,50	0,09	3,04
BY	krsfr. Stadt	Rosenheim	8	0,04	0,15	0,02	0,00	0,08	0,04	0,12	0,07	0,06	0,04	0,05	0,05	0,07	0,01	0,10
BY	Landkreis	Altötting	8	0,10	0,00	0,03	0,00	0,08	0,21	0,05	0,10	0,09	0,07	0,06	0,10	0,13	0,16	0,19
BY	Landkreis	Berchtesgadener Land	8	0,30	0,00	0,01	0,00	0,13	0,15	0,01	0,12	0,09	0,06	0,07	0,08	0,12	0,24	0,11
BY	Landkreis	Bad Tölz-Wolfratshausen	8	0,50	0,00	0,02	0,00	0,18	0,08	0,01	0,14	0,10	0,06	0,09	0,10	0,14	0,31	0,13
BY	Landkreis	Dachau	3	0,09	0,00	0,09	0,00	0,10	0,21	0,00	0,17	0,11	0,07	0,08	0,10	0,16	0,16	0,12
BY	Landkreis	Ebersberg	3	0,05	0,00	0,06	0,00	0,13	0,07	0,02	0,16	0,10	0,05	0,06	0,08	0,15	0,15	0,12
BY	Landkreis	Eichstätt	7	0,19	0,01	0,01	0,00	0,13	0,14	0,02	0,08	0,10	0,05	0,06	0,11	0,15	0,34	0,10
BY	Landkreis	Erding	4	0,10	0,00	0,00	0,00	0,10	0,12	0,01	0,17	0,10	0,04	0,06	0,12	0,14	0,24	0,12
BY	Landkreis	Freising	3	0,10	0,55	0,17	0,00	0,18	0,13	0,00	0,23	0,13	0,06	0,14	0,13	0,19	0,22	0,30
BY	Landkreis	Fürstenfeldbruck	2	0,05	0,00	0,02	0,00	0,17	0,11	0,02	0,26	0,16	0,10	0,10	0,11	0,24	0,12	0,16
BY	Landkreis	Garmisch-Partenkirchen	9	0,46	0,00	0,06	0,00	0,07	0,03	0,02	0,11	0,08	0,04	0,08	0,07	0,11	0,28	0,08
BY	Landkreis	Landsberg a.Lech	4	0,15	0,00	0,01	0,00	0,17	0,23	0,03	0,12	0,11	0,05	0,06	0,09	0,13	0,23	0,12
BY	Landkreis	Miesbach	8	0,38	0,00	0,02	0,00	0,13	0,05	0,00	0,11	0,07	0,04	0,07	0,08	0,11	0,24	0,11
BY	Landkreis	Mühldorf a.Inn	8	0,09	0,00	0,01	0,00	0,10	0,12	0,04	0,10	0,09	0,07	0,06	0,12	0,13	0,23	0,13
BY	Landkreis	München	2	0,05	0,51	2,97	0,00	0,44	0,24	0,00	0,62	0,26	0,13	0,56	0,30	0,36	0,19	1,12
BY	Landkreis	Neuburg-Schrobenhausen	7	0,21	0,00	0,00	0,00	0,12	0,18	0,08	0,06	0,07	0,05	0,06	0,10	0,11	0,21	0,11
BY	Landkreis	Pfaffenhofen a.d.Ilm	6	0,12	0,00	0,01	0,00	0,11	0,68	0,03	0,09	0,09	0,07	0,07	0,10	0,14	0,21	0,13
BY	Landkreis	Rosenheim	8	0,55	0,00	0,04	0,00	0,25	0,20	0,06	0,26	0,20	0,11	0,15	0,20	0,29	0,40	0,27
BY	Landkreis	Starnberg	3	0,07	0,00	0,44	0,00	0,14	0,09	0,00	0,15	0,11	0,05	0,11	0,08	0,15	0,14	0,20
BY	Landkreis	Traunstein	8	0,46	0,00	0,01	0,00	0,15	0,23	0,04	0,18	0,14	0,09	0,11	0,16	0,20	0,43	0,20
BY	Landkreis	Weilheim-Schongau	8	0,72	0,00	0,08	0,00	0,16	0,09	0,05	0,15	0,11	0,05	0,12	0,12	0,16	0,27	0,16
BY	krsfr. Stadt	Landshut	8	0,11	0,06	0,01	0,00	0,07	0,01	0,08	0,07	0,07	0,04	0,05	0,04	0,07	0,02	0,12
BY	krsfr. Stadt	Passau	8	0,02	0,16	0,01	0,06	0,06	0,08	0,07	0,02	0,06	0,04	0,05	0,04	0,06	0,02	0,12
BY	krsfr. Stadt	Straubing	8	0,01	0,00	0,01	0,04	0,06	0,04	0,01	0,06	0,05	0,04	0,03	0,04	0,05	0,02	0,08

Tabelle A.6: (6. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohneranteil	Flächenanteil	BIP-Beitrag
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II	P-Insg	Ø 95,00-05	2008	2007
BY	Landkreis	Deggendorf	8	0,27	0,24	0,01	0,00	0,13	0,17	0,06	0,10	0,10	0,09	0,10	0,13	0,14	0,24	0,14
BY	Landkreis	Freyung-Grafenau	9	0,59	0,00	0,00	0,08	0,08	0,13	0,03	0,05	0,08	0,07	0,09	0,09	0,10	0,28	0,07
BY	Landkreis	Kelheim	7	0,15	0,00	0,00	0,00	0,09	0,22	0,07	0,11	0,09	0,07	0,07	0,11	0,13	0,30	0,11
BY	Landkreis	Landshut	8	0,15	0,00	0,00	0,00	0,16	0,11	0,04	0,12	0,12	0,07	0,07	0,16	0,17	0,38	0,16
BY	Landkreis	Passau	8	0,48	0,00	0,00	0,20	0,19	0,61	0,05	0,19	0,17	0,16	0,16	0,21	0,23	0,43	0,18
BY	Landkreis	Regen	9	0,52	0,00	0,00	0,17	0,07	0,07	0,02	0,07	0,08	0,06	0,09	0,09	0,10	0,27	0,08
BY	Landkreis	Rottal-Inn	9	0,24	0,00	0,00	0,02	0,11	0,55	0,07	0,08	0,10	0,07	0,08	0,16	0,14	0,36	0,12
BY	Landkreis	Straubing-Bogen	8	0,37	0,00	0,00	0,01	0,13	0,24	0,01	0,05	0,08	0,06	0,07	0,13	0,12	0,34	0,08
BY	Landkreis	Dingolfing-Landau	8	0,51	0,00	0,00	0,00	0,07	0,46	0,08	0,05	0,08	0,05	0,08	0,11	0,11	0,25	0,17
BY	krsfr. Stadt	Amberg	8	0,02	0,24	0,00	0,01	0,07	0,02	0,05	0,05	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05	0,01	0,08
BY	krsfr. Stadt	Regensburg	5	0,41	1,29	0,38	0,00	0,13	0,07	0,16	0,22	0,14	0,13	0,27	0,16	0,15	0,02	0,39
BY	krsfr. Stadt	Weiden i.d.Opf.	9	0,03	0,08	0,00	0,02	0,07	0,02	0,06	0,05	0,04	0,05	0,04	0,04	0,05	0,02	0,08
BY	Landkreis	Amberg-Sulzbach	8	0,40	0,00	0,02	0,03	0,09	0,15	0,07	0,07	0,10	0,09	0,09	0,12	0,13	0,35	0,09
BY	Landkreis	Cham	7	0,90	0,00	0,01	0,16	0,11	0,18	0,03	0,08	0,12	0,11	0,14	0,17	0,16	0,42	0,15
BY	Landkreis	Neumarkt i.d.Opf.	7	0,41	0,00	0,02	0,00	0,15	0,19	0,07	0,10	0,10	0,09	0,09	0,14	0,15	0,38	0,15
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Waldnaab	9	0,50	0,00	0,01	0,04	0,09	0,08	0,05	0,07	0,09	0,09	0,09	0,11	0,12	0,40	0,09
BY	Landkreis	Regensburg	7	0,26	0,08	0,01	0,00	0,10	0,21	0,04	0,14	0,15	0,12	0,11	0,16	0,21	0,39	0,14
BY	Landkreis	Schwandorf	9	0,59	0,00	0,01	0,07	0,12	0,11	0,10	0,09	0,13	0,11	0,12	0,15	0,17	0,41	0,16
BY	Landkreis	Tirschenreuth	9	0,49	0,00	0,01	0,11	0,10	0,08	0,06	0,04	0,08	0,08	0,09	0,11	0,10	0,30	0,07
BY	krsfr. Stadt	Bamberg	6	0,44	0,07	0,03	0,00	0,09	0,02	0,24	0,10	0,06	0,06	0,10	0,07	0,08	0,02	0,16
BY	krsfr. Stadt	Bayreuth	8	0,03	0,60	0,12	0,00	0,08	0,03	0,07	0,07	0,07	0,08	0,11	0,08	0,09	0,02	0,14
BY	krsfr. Stadt	Coburg	6	0,02	0,03	0,01	0,00	0,04	0,01	0,03	0,04	0,04	0,05	0,03	0,03	0,05	0,01	0,10
BY	krsfr. Stadt	Hof	8	0,08	0,14	0,00	0,05	0,08	0,01	0,06	0,04	0,06	0,07	0,06	0,06	0,06	0,02	0,07
BY	Landkreis	Bamberg	6	0,32	0,00	0,00	0,00	0,14	0,10	0,02	0,11	0,12	0,11	0,09	0,13	0,17	0,33	0,12
BY	Landkreis	Bayreuth	8	0,55	0,00	0,01	0,00	0,08	0,11	0,04	0,06	0,10	0,09	0,10	0,12	0,13	0,36	0,08
BY	Landkreis	Coburg	6	0,21	0,00	0,01	0,00	0,13	0,08	0,02	0,08	0,08	0,08	0,07	0,09	0,11	0,17	0,09
BY	Landkreis	Forchheim	6	0,21	0,00	0,00	0,00	0,08	0,06	0,04	0,09	0,10	0,09	0,07	0,09	0,14	0,18	0,09
BY	Landkreis	Hof	8	0,51	0,00	0,01	0,09	0,15	0,06	0,05	0,06	0,10	0,11	0,11	0,12	0,13	0,25	0,10
BY	Landkreis	Kronach	7	0,44	0,00	0,02	0,04	0,09	0,03	0,02	0,03	0,07	0,07	0,08	0,08	0,09	0,18	0,09
BY	Landkreis	Kulmbach	8	0,33	0,00	0,00	0,03	0,11	0,17	0,03	0,05	0,06	0,08	0,07	0,09	0,09	0,18	0,08
BY	Landkreis	Lichtenfels	7	0,19	0,00	0,01	0,00	0,09	0,11	0,02	0,06	0,06	0,06	0,05	0,07	0,09	0,15	0,08
BY	Landkreis	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	8	0,29	0,00	0,02	0,11	0,10	0,03	0,11	0,04	0,07	0,10	0,09	0,09	0,10	0,17	0,09
BY	krsfr. Stadt	Ansbach	8	0,43	0,19	0,00	0,00	0,05	0,04	0,13	0,05	0,05	0,03	0,08	0,05	0,05	0,03	0,08
BY	krsfr. Stadt	Erlangen	1	0,01	2,17	0,89	0,00	0,09	0,03	0,06	0,13	0,10	0,09	0,33	0,16	0,12	0,02	0,24
BY	krsfr. Stadt	Fürth	1	0,01	0,00	0,04	0,00	0,15	0,11	0,21	0,16	0,11	0,13	0,09	0,09	0,14	0,02	0,19
BY	krsfr. Stadt	Nürnberg	1	0,01	0,36	0,34	0,00	0,47	0,25	0,13	0,53	0,58	0,57	0,41	0,42	0,60	0,05	0,93
BY	krsfr. Stadt	Schwabach	3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,07	0,01	0,12	0,04	0,03	0,03	0,03	0,02	0,05	0,01	0,05
BY	Landkreis	Ansbach	8	0,87	0,03	0,01	0,00	0,22	0,37	0,08	0,16	0,15	0,11	0,15	0,22	0,22	0,55	0,18
BY	Landkreis	Erlangen-Höchstadt	3	0,11	0,00	0,06	0,00	0,13	0,08	0,07	0,14	0,11	0,08	0,08	0,09	0,16	0,16	0,14
BY	Landkreis	Fürth	2	0,03	0,00	0,01	0,00	0,10	0,06	0,07	0,12	0,09	0,08	0,06	0,07	0,14	0,09	0,09
BY	Landkreis	NürnbergerLand	3	0,24	0,00	0,02	0,00	0,14	0,22	0,06	0,16	0,14	0,11	0,10	0,11	0,20	0,22	0,17
BY	Landkreis	Neustadt a.d.Aisch-Bad W.	9	0,39	0,00	0,00	0,03	0,14	0,34	0,06	0,12	0,10	0,06	0,09	0,13	0,12	0,35	0,09

Tabelle A.6: (7. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohneranteil	Flächenanteil	BIP-Beitrag
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II	P-Insg	Ø 95,00-05	2008	2007
BY	Landkreis	Roth	3	0,24	0,00	0,00	0,00	0,15	0,28	0,17	0,11	0,10	0,07	0,08	0,11	0,15	0,25	0,11
BY	Landkreis	Weißenburg-Gunzenhausen	9	0,34	0,00	0,00	0,00	0,06	0,16	0,05	0,09	0,08	0,06	0,07	0,11	0,12	0,27	0,09
BY	krsfr. Stadt	Aschaffenburg	6	0,01	0,17	0,00	0,00	0,17	0,14	0,06	0,10	0,06	0,06	0,06	0,06	0,08	0,02	0,17
BY	krsfr. Stadt	Schweinfurt	8	0,01	0,06	0,01	0,05	0,07	0,01	0,05	0,05	0,07	0,07	0,05	0,05	0,07	0,01	0,17
BY	krsfr. Stadt	Würzburg	5	0,43	2,77	0,45	0,00	0,13	0,04	0,06	0,12	0,13	0,10	0,36	0,18	0,16	0,02	0,23
BY	Landkreis	Aschaffenburg	6	0,11	0,00	0,16	0,00	0,26	0,09	0,01	0,12	0,14	0,11	0,10	0,10	0,21	0,20	0,18
BY	Landkreis	Bad Kissingen	9	0,37	0,00	0,00	0,00	0,10	0,06	0,02	0,08	0,10	0,10	0,09	0,11	0,13	0,32	0,11
BY	Landkreis	Rhön-Grabfeld	9	0,44	0,00	0,00	0,01	0,11	0,08	0,03	0,07	0,08	0,08	0,08	0,11	0,11	0,29	0,09
BY	Landkreis	Haßberge	9	0,22	0,00	0,00	0,04	0,12	0,07	0,03	0,06	0,07	0,07	0,06	0,09	0,11	0,27	0,09
BY	Landkreis	Kitzingen	7	0,22	0,00	0,00	0,00	0,12	0,23	0,10	0,07	0,07	0,05	0,06	0,09	0,11	0,19	0,10
BY	Landkreis	Miltenberg	6	0,12	0,00	0,02	0,00	0,20	0,12	0,05	0,11	0,12	0,10	0,08	0,09	0,16	0,20	0,15
BY	Landkreis	Main-Spessart	7	0,22	0,00	0,02	0,00	0,21	0,17	0,07	0,10	0,12	0,07	0,08	0,10	0,16	0,37	0,16
BY	Landkreis	Schweinfurt	8	0,13	0,00	0,00	0,01	0,08	0,10	0,03	0,09	0,10	0,09	0,07	0,11	0,14	0,24	0,08
BY	Landkreis	Würzburg	6	0,12	0,00	0,02	0,00	0,15	0,12	0,05	0,16	0,13	0,08	0,08	0,13	0,19	0,27	0,14
BY	krsfr. Stadt	Augsburg	5	0,06	0,44	0,18	0,00	0,28	0,19	0,12	0,33	0,25	0,25	0,23	0,19	0,31	0,04	0,47
BY	krsfr. Stadt	Kaufbeuren	8	0,01	0,00	0,01	0,00	0,04	0,09	0,03	0,04	0,04	0,03	0,03	0,03	0,05	0,01	0,05
BY	krsfr. Stadt	Kempten (Allgäu)	8	0,04	0,07	0,01	0,00	0,12	0,05	0,03	0,07	0,05	0,05	0,05	0,05	0,07	0,02	0,11
BY	krsfr. Stadt	Memmingen	7	0,01	0,00	0,01	0,00	0,08	0,10	0,03	0,05	0,04	0,03	0,03	0,03	0,05	0,02	0,08
BY	Landkreis	Aichach-Friedberg	6	0,10	0,00	0,00	0,00	0,13	0,17	0,01	0,11	0,11	0,07	0,06	0,10	0,15	0,22	0,12
BY	Landkreis	Augsburg	6	0,12	0,00	0,05	0,00	0,24	0,24	0,02	0,27	0,20	0,14	0,13	0,16	0,29	0,30	0,24
BY	Landkreis	Dillingen a.d.Donau	7	0,27	0,00	0,01	0,00	0,12	0,20	0,05	0,08	0,08	0,04	0,06	0,10	0,11	0,22	0,10
BY	Landkreis	Günzburg	6	0,33	0,00	0,00	0,00	0,17	0,16	0,04	0,11	0,10	0,07	0,08	0,11	0,15	0,21	0,17
BY	Landkreis	Neu-Ulm	6	0,06	0,04	0,01	0,00	0,19	0,10	0,13	0,18	0,14	0,11	0,10	0,11	0,20	0,14	0,20
BY	Landkreis	Lindau (Bodensee)	8	0,24	0,00	0,10	0,00	0,13	0,14	0,06	0,10	0,07	0,03	0,07	0,07	0,09	0,09	0,08
BY	Landkreis	Ostallgäu	8	0,82	0,00	0,01	0,00	0,12	0,27	0,01	0,14	0,11	0,06	0,12	0,16	0,16	0,39	0,14
BY	Landkreis	Unterallgäu	7	0,26	0,00	0,00	0,00	0,17	0,33	0,03	0,10	0,11	0,07	0,08	0,14	0,16	0,34	0,14
BY	Landkreis	Donau-Ries	7	0,28	0,00	0,06	0,00	0,19	0,32	0,10	0,10	0,11	0,06	0,09	0,14	0,16	0,36	0,19
BY	Landkreis	Oberallgäu	8	1,22	0,00	0,02	0,00	0,21	0,24	0,02	0,18	0,13	0,08	0,17	0,17	0,18	0,43	0,15
SL	Landkreis	Stadtverband Saarbrücken	1	0,04	0,36	0,61	0,21	0,27	0,18	0,16	0,38	0,42	0,46	0,38	0,85	0,42	0,11	0,50
SL	Landkreis	Merzig-Wadern	3	0,14	0,00	0,01	0,12	0,08	0,15	0,09	0,12	0,13	0,09	0,09	0,09	0,13	0,16	0,09
SL	Landkreis	Neunkirchen	2	0,03	0,00	0,00	0,03	0,08	0,05	0,09	0,15	0,18	0,14	0,10	0,13	0,18	0,07	0,12
SL	Landkreis	Saarlouis	2	0,08	0,00	0,00	0,17	0,20	0,16	0,08	0,18	0,25	0,20	0,15	0,44	0,26	0,13	0,26
SL	Landkreis	Saarpfalz-Kreis	2	0,08	1,07	0,09	0,16	0,13	0,05	0,08	0,15	0,18	0,14	0,20	0,16	0,19	0,12	0,20
SL	Landkreis	Sankt Wendel	3	0,08	0,00	0,00	0,02	0,10	0,10	0,06	0,07	0,12	0,07	0,06	0,07	0,12	0,13	0,08
BE	krsfr. Stadt	Berlin	1	0,09	4,99	12,94	3,64	2,20	0,34	7,25	4,71	6,89	7,34	6,32	5,15	4,13	0,25	3,55
BB	krsfr. Stadt	Brandenburg an der Havel	4	0,02	0,14	0,06	0,82	0,06	0,09	0,57	0,10	0,34	0,20	0,23	0,19	0,09	0,06	0,07
BB	krsfr. Stadt	Cottbus/Chosebusz	5	0,08	1,07	0,22	0,45	0,06	0,29	0,59	0,16	0,22	0,33	0,33	0,22	0,13	0,05	0,12
BB	krsfr. Stadt	Frankfurt (Oder)	4	0,04	0,27	0,11	0,34	0,05	0,11	0,56	0,09	0,23	0,20	0,19	0,16	0,09	0,04	0,07
BB	krsfr. Stadt	Potsdam	1	0,15	1,22	1,24	0,89	0,11	0,03	0,98	0,44	0,58	0,22	0,56	0,28	0,17	0,05	0,19
BB	Landkreis	Barnim	4	0,18	0,08	0,04	0,55	0,13	0,27	0,41	0,36	0,34	0,42	0,31	0,30	0,21	0,42	0,12
BB	Landkreis	Dahme-Spreewald	4	0,71	0,19	0,04	0,78	0,12	0,44	0,35	0,35	0,34	0,31	0,34	0,29	0,19	0,63	0,19
BB	Landkreis	Elbe-Elster	7	0,45	0,00	0,03	0,69	0,09	0,28	0,55	0,05	0,27	0,41	0,29	0,30	0,16	0,53	0,09
BB	Landkreis	Havelland	4	0,78	0,00	0,01	1,10	0,13	0,80	0,39	0,29	0,43	0,36	0,38	0,33	0,18	0,48	0,10

Tabelle A.6: (8. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohneranteil	Flächenanteil	BIP-Beitrag
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II	P-Insg	Ø 95,00-05	2008	2007
BB	Landkreis	Märkisch Oderland	4	0,49	0,00	0,10	0,43	0,14	0,52	0,50	0,29	0,20	0,48	0,33	0,36	0,23	0,60	0,13
BB	Landkreis	Oberhavel	4	0,31	0,00	0,07	0,83	0,20	0,34	0,53	0,60	0,51	0,46	0,42	0,37	0,23	0,50	0,17
BB	Landkreis	Oberspreewald-Lausitz	7	0,24	0,03	0,06	1,39	0,08	0,32	0,81	0,07	0,39	0,49	0,39	0,34	0,17	0,34	0,11
BB	Landkreis	Oder-Spree	4	0,36	0,00	0,03	1,15	0,14	0,34	0,67	0,26	0,52	0,49	0,41	0,37	0,24	0,63	0,16
BB	Landkreis	Ostprignitz-Ruppin	9	0,49	0,00	0,00	0,99	0,12	0,33	0,81	0,08	0,18	0,30	0,29	0,28	0,14	0,70	0,08
BB	Landkreis	Potsdam-Mittelmark	4	0,68	0,02	0,49	0,88	0,17	0,42	0,72	0,62	0,39	0,33	0,46	0,38	0,25	0,72	0,14
BB	Landkreis	Prignitz	9	0,55	0,00	0,01	0,73	0,06	1,14	0,52	0,06	0,17	0,26	0,25	0,26	0,11	0,59	0,07
BB	Landkreis	Spree-Neiße	7	0,40	0,00	0,01	0,92	0,09	0,26	0,73	0,08	0,43	0,45	0,35	0,32	0,18	0,46	0,13
BB	Landkreis	Teltow-Fläming	4	0,31	0,00	0,22	2,17	0,18	0,70	0,57	0,35	0,47	0,30	0,46	0,35	0,19	0,59	0,15
BB	Landkreis	Uckermark	9	0,66	0,00	0,02	2,04	0,08	1,64	0,76	0,11	0,37	0,46	0,48	0,44	0,18	0,86	0,11
MV	krsfr. Stadt	Greifswald	9	0,03	1,24	0,29	0,18	0,06	0,02	0,52	0,18	0,12	0,17	0,26	0,16	0,07	0,01	0,06
MV	krsfr. Stadt	Neubrandenburg	9	0,01	0,16	0,03	0,27	0,10	0,01	0,33	0,13	0,13	0,24	0,16	0,16	0,09	0,02	0,09
MV	krsfr. Stadt	Rostock	5	0,04	1,23	0,86	1,58	0,17	0,09	0,81	0,36	0,95	0,58	0,71	0,44	0,25	0,05	0,22
MV	krsfr. Stadt	Schwerin	8	0,03	0,00	0,14	0,28	0,10	0,01	0,47	0,20	0,30	0,23	0,20	0,19	0,12	0,04	0,12
MV	krsfr. Stadt	Stralsund	9	0,01	0,16	0,01	0,30	0,06	0,02	0,53	0,13	0,22	0,19	0,17	0,14	0,07	0,01	0,06
MV	krsfr. Stadt	Wismar	8	0,00	0,24	0,06	0,64	0,20	0,02	0,49	0,09	0,48	0,12	0,21	0,14	0,06	0,01	0,05
MV	Landkreis	Bad Doberan	7	0,36	0,00	0,08	1,04	0,12	0,10	0,31	0,43	0,27	0,31	0,33	0,26	0,14	0,38	0,09
MV	Landkreis	Demmin	9	0,33	0,00	0,00	0,30	0,07	0,50	0,42	0,06	0,25	0,34	0,22	0,26	0,11	0,54	0,06
MV	Landkreis	Güstrow	7	0,65	0,00	0,10	0,75	0,07	0,19	0,70	0,15	0,30	0,34	0,32	0,29	0,13	0,58	0,08
MV	Landkreis	Ludwigslust	9	0,59	0,00	0,01	0,72	0,20	0,15	0,56	0,18	0,32	0,25	0,27	0,26	0,16	0,70	0,10
MV	Landkreis	Mecklenburg-Strelitz	9	0,41	0,00	0,03	0,24	0,05	0,34	0,44	0,09	0,13	0,29	0,20	0,23	0,10	0,59	0,05
MV	Landkreis	Müritz	9	0,42	0,00	0,01	1,15	0,12	0,03	0,33	0,13	0,24	0,23	0,26	0,22	0,08	0,48	0,05
MV	Landkreis	Nordvorpommern	9	0,42	0,00	0,01	1,06	0,10	0,51	0,39	0,15	0,24	0,37	0,31	0,31	0,14	0,61	0,07
MV	Landkreis	Nordwestmecklenburg	8	0,22	0,00	0,01	0,67	0,12	0,29	0,26	0,20	0,31	0,25	0,23	0,25	0,15	0,58	0,07
MV	Landkreis	Ostvorpommern	9	0,47	0,00	0,03	1,58	0,12	0,42	0,39	0,24	0,40	0,36	0,39	0,31	0,14	0,54	0,07
MV	Landkreis	Parchim	9	0,49	0,00	0,01	0,38	0,06	0,33	0,38	0,11	0,20	0,25	0,21	0,24	0,13	0,63	0,07
MV	Landkreis	Rügen	9	0,23	0,00	0,01	1,74	0,11	0,04	0,37	0,26	0,32	0,23	0,32	0,21	0,09	0,27	0,05
MV	Landkreis	Uecker-Randow	9	0,56	0,00	0,00	0,22	0,06	0,23	0,46	0,08	0,15	0,30	0,21	0,23	0,10	0,45	0,05
SN	krsfr. Stadt	Chemnitz	5	0,02	0,38	0,45	0,64	0,23	0,06	1,42	0,50	0,36	0,64	0,52	0,39	0,31	0,06	0,29
SN	Landkreis	Erzgebirgskreis	6	0,83	0,00	0,04	3,19	0,38	0,20	1,85	0,36	0,96	1,12	0,94	0,70	0,50	0,51	0,26
SN	Landkreis	Mittelsachsen	6	0,79	0,44	0,48	2,93	0,33	0,58	2,11	0,31	0,65	0,93	0,91	0,70	0,44	0,59	0,30
SN	Landkreis	Vogtlandkreis	6	0,77	0,00	0,05	1,55	0,29	0,07	1,36	0,27	0,65	0,63	0,57	0,41	0,33	0,40	0,20
SN	Landkreis	Zwickau	6	0,21	0,13	0,08	1,66	0,37	0,12	1,97	0,67	0,57	0,93	0,73	0,61	0,46	0,27	0,32
SN	krsfr. Stadt	Dresden	1	0,06	3,15	2,49	2,51	0,39	0,09	1,25	1,70	0,82	0,90	1,42	0,84	0,58	0,09	0,64
SN	Landkreis	Bautzen	8	0,74	0,00	0,07	1,92	0,26	0,22	1,54	0,29	0,83	1,07	0,77	0,70	0,44	0,67	0,27
SN	Landkreis	Görlitz	8	0,50	0,16	0,07	1,42	0,19	0,34	2,05	0,13	0,54	1,01	0,68	0,65	0,38	0,59	0,22
SN	Landkreis	LK Meißen	3	0,55	0,00	0,04	1,91	0,30	0,13	1,18	0,39	0,44	0,70	0,59	0,48	0,33	0,41	0,22
SN	Landkreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3	0,77	0,00	0,09	1,48	0,17	0,06	1,37	0,40	0,60	0,66	0,59	0,46	0,33	0,46	0,17
SN	krsfr. Stadt	Leipzig	1	0,10	2,79	0,68	1,70	0,29	0,04	2,21	1,26	1,27	1,17	1,23	0,87	0,60	0,08	0,56
SN	Landkreis	Leipzig	3	0,27	0,00	0,05	0,92	0,23	0,49	1,72	0,69	0,64	0,79	0,61	0,50	0,36	0,46	0,21
SN	Landkreis	Nordsachsen	4	0,68	0,00	0,02	1,01	0,23	0,43	0,98	0,22	0,45	0,59	0,46	0,44	0,27	0,57	0,17
ST	krsfr. Stadt	Dessau-Roßlau	8	0,07	0,15	0,04	0,44	0,14	0,09	0,45	0,18	0,25	0,29	0,23	0,19	0,12	0,07	0,09

Tabelle A.6: (9. Fortsetzung)

Bundesland	Landkreise/ kreisfreie Städte	Name	Kreistypen	Anteil der finanziellen Staatshilfen												Einwohneranteil	Flächenanteil	BIP-Beitrag
				P-LE	P-HS	P-FO	P-GRW	P-KMU	P-INN	P-SB	P-WB	P-INF	P-AM	P-Aktiv-II	P-Insg	Ø 95,00-05	2008	2007
ST	krsfr. Stadt	Halle (Saale)	5	0,02	2,04	0,43	0,37	0,19	0,10	1,27	0,56	1,01	0,70	0,71	0,53	0,30	0,04	0,22
ST	krsfr. Stadt	Magdeburg	5	0,07	1,85	0,62	1,16	0,26	0,54	1,19	0,63	0,97	0,69	0,79	0,51	0,29	0,06	0,26
ST	Landkreis	Altmarkkreis Salzwedel	9	0,68	0,00	0,01	0,68	0,11	0,34	0,44	0,09	0,19	0,25	0,25	0,24	0,12	0,64	0,08
ST	Landkreis	Anhalt-Bitterfeld	8	0,32	0,07	0,08	2,72	0,17	0,74	0,75	0,20	0,98	0,62	0,64	0,50	0,25	0,41	0,16
ST	Landkreis	Börde	7	0,58	0,00	0,04	1,75	0,19	1,89	0,40	0,45	0,42	0,50	0,50	0,43	0,24	0,66	0,17
ST	Landkreis	Burgenlandkreis	7	0,43	0,00	0,01	1,13	0,19	1,02	1,21	0,31	0,60	0,70	0,53	0,49	0,27	0,40	0,16
ST	Landkreis	Harz	7	0,48	0,08	0,06	2,91	0,28	0,48	1,51	0,39	0,62	0,72	0,72	0,59	0,31	0,59	0,20
ST	Landkreis	Jerichower Land	7	0,59	0,00	0,01	0,79	0,11	0,31	0,27	0,22	0,20	0,30	0,27	0,25	0,13	0,44	0,08
ST	Landkreis	Mansfeld-Südharz	7	0,45	0,00	0,01	1,03	0,10	0,39	0,82	0,08	0,36	0,64	0,42	0,38	0,21	0,41	0,10
ST	Landkreis	Saalekreis	7	0,30	0,09	0,06	2,47	0,19	0,55	0,71	0,28	0,89	0,61	0,61	0,50	0,26	0,40	0,21
ST	Landkreis	Salzlandkreis	6	0,33	0,04	0,15	1,37	0,17	1,17	1,08	0,29	0,69	0,82	0,60	0,52	0,29	0,40	0,18
ST	Landkreis	Stendal	9	0,99	0,02	0,03	1,55	0,11	0,66	0,81	0,07	0,33	0,42	0,43	0,38	0,17	0,68	0,10
ST	Landkreis	Wittenberg	9	0,67	0,00	0,03	0,91	0,11	0,48	0,92	0,15	0,34	0,50	0,39	0,35	0,19	0,54	0,11
TH	krsfr. Stadt	Erfurt	5	0,13	0,48	0,32	0,65	0,18	0,10	1,22	0,61	0,49	0,49	0,49	0,36	0,25	0,08	0,26
TH	krsfr. Stadt	Gera	5	0,02	0,00	0,06	0,21	0,08	0,06	0,49	0,24	0,24	0,30	0,20	0,17	0,13	0,04	0,10
TH	krsfr. Stadt	Jena	5	0,07	2,31	1,07	0,39	0,08	0,21	0,37	0,34	0,20	0,22	0,50	0,24	0,12	0,03	0,14
TH	krsfr. Stadt	Suhl	8	0,01	0,00	0,00	0,33	0,06	0,00	0,21	0,10	0,11	0,11	0,10	0,08	0,06	0,03	0,04
TH	krsfr. Stadt	Weimar	6	0,01	0,38	0,13	0,20	0,04	0,00	0,20	0,31	0,20	0,14	0,18	0,12	0,08	0,02	0,06
TH	krsfr. Stadt	Eisenach	8	0,02	0,00	0,01	0,15	0,03	0,04	0,35	0,14	0,08	0,09	0,09	0,07	0,05	0,03	0,05
TH	Landkreis	Eichsfeld	8	0,19	0,00	0,02	0,75	0,08	0,16	0,43	0,08	0,31	0,28	0,24	0,20	0,14	0,26	0,08
TH	Landkreis	Nordhausen	8	0,12	0,06	0,02	0,45	0,09	0,07	0,44	0,12	0,21	0,28	0,21	0,19	0,12	0,20	0,07
TH	Landkreis	Wartburgkreis	8	0,66	0,00	0,01	1,12	0,17	0,07	0,61	0,15	0,35	0,31	0,33	0,25	0,17	0,37	0,11
TH	Landkreis	Unstrut-Hainich-Kreis	8	0,23	0,00	0,00	0,38	0,08	0,31	0,63	0,14	0,28	0,27	0,22	0,21	0,14	0,27	0,08
TH	Landkreis	Kyffhäuserkreis	9	0,21	0,00	0,02	0,39	0,04	0,37	0,51	0,08	0,17	0,29	0,20	0,21	0,11	0,29	0,06
TH	Landkreis	Schmalkalden-Meiningen	8	0,69	0,12	0,08	1,16	0,18	0,03	0,49	0,24	0,36	0,30	0,36	0,26	0,17	0,34	0,11
TH	Landkreis	Gotha	6	0,44	0,00	0,01	1,03	0,17	0,07	0,67	0,24	0,29	0,31	0,32	0,24	0,18	0,26	0,13
TH	Landkreis	Sömmerda	7	0,09	0,00	0,01	0,54	0,08	0,16	0,42	0,06	0,16	0,20	0,17	0,17	0,10	0,23	0,06
TH	Landkreis	Hildburghausen	9	0,42	0,00	0,01	0,63	0,10	0,09	0,32	0,08	0,16	0,14	0,18	0,13	0,09	0,26	0,05
TH	Landkreis	Ilm-Kreis	7	0,15	0,42	0,21	0,94	0,13	0,04	0,49	0,21	0,53	0,30	0,35	0,27	0,15	0,24	0,09
TH	Landkreis	Weimarer Land	6	0,15	0,00	0,01	0,42	0,08	0,03	0,23	0,13	0,24	0,21	0,17	0,16	0,11	0,22	0,06
TH	Landkreis	Sonneberg	8	0,09	0,00	0,02	0,62	0,07	0,02	0,24	0,09	0,19	0,12	0,14	0,10	0,08	0,12	0,05
TH	Landkreis	Saalfeld-Rudolstadt	7	0,48	0,00	0,04	0,53	0,10	0,02	0,61	0,20	0,58	0,32	0,31	0,24	0,16	0,29	0,11
TH	Landkreis	Saale-Holzland-Kreis	7	0,27	0,00	0,08	0,26	0,07	0,25	0,30	0,08	0,14	0,21	0,16	0,15	0,11	0,23	0,07
TH	Landkreis	Saale-Orla-Kreis	7	0,33	0,00	0,01	0,77	0,12	0,06	0,45	0,14	0,19	0,23	0,22	0,19	0,12	0,32	0,08
TH	Landkreis	Greiz	7	0,20	0,00	0,02	0,43	0,11	0,04	0,45	0,17	0,20	0,30	0,22	0,21	0,15	0,24	0,08
TH	Landkreis	Altenburger Land	6	0,09	0,00	0,01	0,40	0,08	0,16	0,56	0,15	0,37	0,34	0,24	0,22	0,14	0,16	0,08
Deutschland insgesamt														*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

Erläuterungen:

SH = Schleswig-Holstein, HH = Hamburg, NI = Niedersachsen, HB = Bremen, NW = Nordrhein-Westfalen, HE = Hessen, RP = Rheinland-Pfalz, BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, SL = Saarland, BE = Berlin, BB = Brandenburg, MV = Mecklenburg-Vorpommern, SN = Sachsen , ST = Sachsen-Anhalt, TH = Thüringen

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 1 und 4.

Tabelle A.7: Liste der ländlichen Landkreise und kreisfreien Städte (Kreistypen 4+7+8+9) nach dem wirtschaftlichen Erfolg

Alte Bundesländer

Dynamisch ländliche Wachstumsregionen				Ländliche Aufholregionen			
Bundesland	**Name des Landkreises**	**Landkreise/ kreisfreie Städte**	**Kreistypen**	**Bundesland**	**Name des Landkreises**	**Landkreise/ kreisfreie Städte**	**Kreistypen**
HE	Fulda	Landkreis	8	SH	Nordfriesland	Landkreis	9
BW	Hohenlohekreis	Landkreis	7	NI	Helmstedt	Landkreis	7
BW	Schwäbisch Hall	Landkreis	7	NI	Osterode am Harz	Landkreis	7
BW	Freudenstadt	Landkreis	7	NI	Cloppenburg	Landkreis	7
BW	Biberach	Landkreis	7	NI	Emsland	Landkreis	8
BY	Altötting	Landkreis	8	NI	Wesermarsch	Landkreis	7
BY	Passau	krsfr. Stadt	8	HE	Hersfeld-Rotenburg	Landkreis	8
BY	Straubing	krsfr. Stadt	8	HE	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis	7
BY	Dingolfing-Landau	Landkreis	8	HE	Waldeck-Frankenberg	Landkreis	7
BY	Weiden i.d.Opf.	krsfr. Stadt	9	RP	Rhein-Hunsrück-Kreis	Landkreis	7
BY	Schweinfurt	krsfr. Stadt	8	RP	Eifelkreis Bitburg-Prüm	Landkreis	7
BY	Memmingen	krsfr. Stadt	7	RP	Trier-Saarburg	Landkreis	7
BY	Donau-Ries	Landkreis	7	RP	Donnersbergkreis	Landkreis	7
				BW	Waldshut	Landkreis	7
				BW	Alb-Donau-Kreis	Landkreis	7
				BY	Bad Tölz-Wolfratshausen	Landkreis	8
				BY	Eichstätt	Landkreis	7
				BY	Miesbach	Landkreis	8
				BY	Mühldorf a.Inn	Landkreis	8
				BY	Rosenheim	Landkreis	8
				BY	Weilheim-Schongau	Landkreis	8
				BY	Landshut	Landkreis	8
				BY	Passau	Landkreis	8
				BY	Regen	Landkreis	9
				BY	Straubing-Bogen	Landkreis	8
				BY	Amberg-Sulzbach	Landkreis	8
				BY	Cham	Landkreis	7
				BY	Neumarkt i.d.Opf.	Landkreis	7
				BY	Neustadt a.d.Waldnaab	Landkreis	9
				BY	Regensburg	Landkreis	7
				BY	Schwandorf	Landkreis	9
				BY	Kronach	Landkreis	7
				BY	Ansbach	Landkreis	8
				BY	Haßberge	Landkreis	9
				BY	Kitzingen	Landkreis	7
				BY	Main-Spessart	Landkreis	7
				BY	Schweinfurt	Landkreis	8
				BY	Ostallgäu	Landkreis	8
				BY	Oberallgäu	Landkreis	8

Tabelle A.7: (1. Fortsetzung)

Alte Bundesländer (Fortsetzung)

Ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen				Ländliche Stagnationsregionen			
Bundesland	**Name des Landkreises**	**Landkreise/ kreisfreie Städte**	**Kreistypen**	**Bundesland**	**Name des Landkreises**	**Landkreise/ kreisfreie Städte**	**Kreistypen**
SH	Flensburg	krsfr. Stadt	8	SH	Dithmarschen	Landkreis	9
SH	Steinburg	Landkreis	8	SH	Herzogtum Lauenburg	Landkreis	4
NI	Soltau-Fallingbostel	Landkreis	9	SH	Ostholstein	Landkreis	7
BW	Main-Tauber-Kreis	Landkreis	7	SH	Plön	Landkreis	7
BW	Sigmaringen	Landkreis	7	SH	Schleswig-Flensburg	Landkreis	8
BY	Rosenheim	krsfr. Stadt	8	NI	Gifhorn	Landkreis	7
BY	Landshut	krsfr. Stadt	8	NI	Northeim	Landkreis	7
BY	Deggendorf	Landkreis	8	NI	Diepholz	Landkreis	4
BY	Amberg	krsfr. Stadt	8	NI	Holzminden	Landkreis	7
BY	Bayreuth	krsfr. Stadt	8	NI	Nienburg (Weser)	Landkreis	4
BY	Hof	krsfr. Stadt	8	NI	Celle	Landkreis	8
BY	Lichtenfels	Landkreis	7	NI	Cuxhaven	Landkreis	7
BY	Ansbach	krsfr. Stadt	8	NI	Lüchow-Dannenberg	Landkreis	9
BY	Kaufbeuren	krsfr. Stadt	8	NI	Lüneburg	Landkreis	8
BY	Kempten (Allgäu)	krsfr. Stadt	8	NI	Rotenburg (Wümme)	Landkreis	4
				NI	Uelzen	Landkreis	9
				NI	Delmenhorst	krsfr. Stadt	4
				NI	Grafschaft Bentheim	Landkreis	8
				NI	Oldenburg	Landkreis	7
				NI	Wittmund	Landkreis	7
				NRW	Höxter	Landkreis	7
				NRW	Hochsauerlandkreis	Landkreis	7
				HE	Vogelsbergkreis	Landkreis	7
				HE	Werra-Meißner-Kreis	Landkreis	7
				RP	Birkenfeld	Landkreis	7
				RP	Cochem-Zell	Landkreis	7
				RP	Bernkastel-Wittlich	Landkreis	7
				RP	Vulkaneifel	Landkreis	7
				RP	Kusel	Landkreis	7
				BW	Neckar-Odenwald-Kreis	Landkreis	4
				BY	Berchtesgadener Land	Landkreis	8
				BY	Erding	Landkreis	4
				BY	Garmisch-Partenkirchen	Landkreis	9
				BY	Landsberg a.Lech	Landkreis	4
				BY	Neuburg-Schrobenhausen	Landkreis	7
				BY	Traunstein	Landkreis	8
				BY	Freyung-Grafenau	Landkreis	9
				BY	Kelheim	Landkreis	7
				BY	Rottal-Inn	Landkreis	9
				BY	Tirschenreuth	Landkreis	9
				BY	Bayreuth	Landkreis	8
				BY	Hof	Landkreis	8
				BY	Kulmbach	Landkreis	8
				BY	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	Landkreis	8
				BY	Neustadt a.d.Aisch-Bad W.	Landkreis	9
				BY	Weißenburg-Gunzenhausen	Landkreis	9
				BY	Bad Kissingen	Landkreis	9
				BY	Rhön-Grabfeld	Landkreis	9
				BY	Dillingen a.d.Donau	Landkreis	7
				BY	Lindau (Bodensee)	Landkreis	8
				BY	Unterallgäu	Landkreis	7

Tabelle A.7: (2. Fortsetzung)

Neue Bundesländer							
Dynamisch ländliche Wachstumsregionen				Ländliche Aufholregionen			
Bundesland	Name des Landkreises	Landkreise/ kreisfreie Städte	Kreistypen	Bundesland	Name des Landkreises	Landkreise/ kreisfreie Städte	Kreistypen
BB	Neubrandenburg	krsfr. Stadt	9	BB	Brandenburg an der Havel	krsfr. Stadt	4
				BB	Dahme-Spreewald	Landkreis	4
				BB	Elbe-Elster	Landkreis	7
				BB	Oberhavel	Landkreis	4
				BB	Oberspreewald-Lausitz	Landkreis	7
				BB	Oder-Spree	Landkreis	4
				BB	Ostprignitz-Ruppin	Landkreis	9
				BB	Prignitz	Landkreis	9
				BB	Spree-Neiße	Landkreis	7
				BB	Teltow-Fläming	Landkreis	4
				BB	Uckermark	Landkreis	9
				MV	Greifswald	krsfr. Stadt	9
				MV	Stralsund	krsfr. Stadt	9
				MV	Wismar	krsfr. Stadt	8
				MV	Demmin	Landkreis	9
				MV	Güstrow	Landkreis	7
				MV	Ludwigslust	Landkreis	9
				MV	Müritz	Landkreis	9
				MV	Nordvorpommern	Landkreis	9
				MV	Nordwestmecklenburg	Landkreis	8
				MV	Ostvorpommern	Landkreis	9
				MV	Rügen	Landkreis	9
				SN	Bautzen	Landkreis	8
				SN	Görlitz	Landkreis	8
				ST	Dessau-Roßlau	krsfr. Stadt	8
				ST	Altmarkkreis Salzwedel	Landkreis	9
				ST	Anhalt-Bitterfeld	Landkreis	8
				ST	Börde	Landkreis	7
				ST	Burgenlandkreis	Landkreis	7
				ST	Harz	Landkreis	7
				ST	Jerichower Land	Landkreis	7
				ST	Mansfeld-Südharz	Landkreis	7
				ST	Saalekreis	Landkreis	7
				ST	Stendal	Landkreis	9
				ST	Wittenberg	Landkreis	9
				TH	Suhl	krsfr. Stadt	8
				TH	Eichsfeld	Landkreis	8
				TH	Wartburgkreis	Landkreis	8
				TH	Unstrut-Hainich-Kreis	Landkreis	8
				TH	Kyffhäuserkreis	Landkreis	9
				TH	Schmalkalden-Meiningen	Landkreis	8
				TH	Sömmerda	Landkreis	7
				TH	Hildburghausen	Landkreis	9
				TH	Ilm-Kreis	Landkreis	7
				TH	Sonneberg	Landkreis	8
				TH	Saalfeld-Rudolstadt	Landkreis	7
				TH	Saale-Holzland-Kreis	Landkreis	7
				TH	Saale-Orla-Kreis	Landkreis	7
				TH	Greiz	Landkreis	7

Tabelle A.7: (3. Fortsetzung)

Neue Bundesländer (Fortsetzung)

Ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen				Ländliche Stagnationsregionen			
Bundesland	**Name des Landkreises**	**Landkreise/ kreisfreie Städte**	**Kreistypen**	**Bundesland**	**Name des Landkreises**	**Landkreise/ kreisfreie Städte**	**Kreistypen**
MV	Schwerin	krsfr. Stadt	8	BB	Frankfurt (Oder)	krsfr. Stadt	4
				BB	Barnim	Landkreis	4
				BB	Havelland	Landkreis	4
				BB	Märkisch Oderland	Landkreis	4
				BB	Potsdam-Mittelmark	Landkreis	4
				MV	Bad Doberan	Landkreis	7
				MV	Mecklenburg-Strelitz	Landkreis	9
				MV	Parchim	Landkreis	9
				MV	Uecker-Randow	Landkreis	9
				SN	Nordsachsen	Landkreis	4
				TH	Eisenach	krsfr. Stadt	8
				TH	Nordhausen	Landkreis	8

Erläuterungen:

Dynamische Wachstumsregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Aufholregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich. Regionen mit Wachstumsproblemen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Stagnationsregioen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich.

Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung der BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

SH = Schleswig-Holstein, HH = Hamburg, NI = Niedersachsen, HB = Bremen, NW = Nordrhein-Westfalen, HE = Hessen, RP = Rheinland-Pfalz, BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, SL = Saarland, BE = Berlin, BB = Brandenburg, MV = Mecklenburg-Vorpommern, SN = Sachsen , ST = Sachsen-Anhalt, TH = Thüringen

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A.8: Liste der nicht ländlichen Landkreise und kreisfreien Städte (Kreistypen 1+2+3+5+6) nach dem wirtschaftlichen Erfolg

Alte Bundesländer

Dynamische nicht ländliche Wachstumsregionen

Bundesland	Name des Landkreises	Landkreise/ kreisfreie Städte	Kreistypen
NI	Salzgitter	krsfr. Stadt	5
NI	Wolfsburg	krsfr. Stadt	5
NI	Emden	krsfr. Stadt	6
HB	Bremen	krsfr. Stadt	1
HB	Bremerhaven	krsfr. Stadt	5
NRW	Düsseldorf	krsfr. Stadt	1
NRW	Essen	krsfr. Stadt	1
NRW	Mülheim a.d.Ruhr	krsfr. Stadt	1
NRW	Rhein-Kreis Neuss	Landkreis	2
NRW	Münster	krsfr. Stadt	5
NRW	Dortmund	krsfr. Stadt	1
NRW	Hagen	krsfr. Stadt	1
NRW	Siegen-Wittgenstein	Landkreis	6
HE	Hochtaunuskreis	Landkreis	2
HE	Offenbach	Landkreis	2
HE	Kassel	krsfr. Stadt	5
RP	Landau in der Pfalz	krsfr. Stadt	3
RP	Zweibrücken	krsfr. Stadt	6
BW	Böblingen	Landkreis	2
BW	Ludwigsburg	Landkreis	2
BW	Baden-Baden	krsfr. Stadt	2
BW	Rastatt	Landkreis	2
BW	Mannheim	krsfr. Stadt	1
BW	Ortenaukreis	Landkreis	6
BW	Rottweil	Landkreis	6
BW	Tuttlingen	Landkreis	6
BW	Ulm	krsfr. Stadt	5
BW	Bodenseekreis	Landkreis	6
BW	Ravensburg	Landkreis	6
BY	Ingolstadt	krsfr. Stadt	5
BY	Freising	Landkreis	3
BY	München	Landkreis	2
BY	Regensburg	krsfr. Stadt	5
BY	Coburg	krsfr. Stadt	6
BY	Erlangen	krsfr. Stadt	1
BY	Aschaffenburg	krsfr. Stadt	6
BY	Günzburg	Landkreis	6
SL	Stadtverband Saarbrücken	Landkreis	1

Nicht ländliche Aufholregionen

Bundesland	Name des Landkreises	Landkreise/ kreisfreie Städte	Kreistypen
NI	Peine	Landkreis	6
NI	Stade	Landkreis	3
NI	Leer	Landkreis	6
NI	Osnabrück	Landkreis	6
NI	Vechta	Landkreis	6
NRW	Duisburg	krsfr. Stadt	1
NRW	Kleve	Landkreis	3
NRW	Mettmann	Landkreis	2
NRW	Oberbergischer Kreis	Landkreis	2
NRW	Gelsenkirchen	krsfr. Stadt	1
NRW	Recklinghausen	Landkreis	2
NRW	Paderborn	Landkreis	6
NRW	Ennepe-Ruhr-Kreis	Landkreis	2
NRW	Märkischer Kreis	Landkreis	2
NRW	Olpe	Landkreis	6
NRW	Unna	Landkreis	2
HE	Bergstraße	Landkreis	2
HE	Darmstadt-Dieburg	Landkreis	2
HE	Main-Kinzig-Kreis	Landkreis	3
HE	Odenwaldkreis	Landkreis	3
HE	Wetteraukreis	Landkreis	3
HE	Lahn-Dill-Kreis	Landkreis	6
HE	Limburg-Weilburg	Landkreis	6
HE	Marburg-Biedenkopf	Landkreis	6
RP	Westerwaldkreis	Landkreis	6
RP	Alzey-Worms	Landkreis	6
RP	Germersheim	Landkreis	3
RP	Kaiserslautern	Landkreis	6
RP	Südliche Weinstraße	Landkreis	3
RP	Mainz-Bingen	Landkreis	6
BW	Heilbronn	Landkreis	6
BW	Ostalbkreis	Landkreis	6
BW	Karlsruhe	Landkreis	2
BW	Konstanz	Landkreis	6
BW	Reutlingen	Landkreis	6
BY	Dachau	Landkreis	3
BY	Ebersberg	Landkreis	3
BY	Pfaffenhofen a.d.Ilm	Landkreis	6
BY	Bamberg	Landkreis	6
BY	Forchheim	Landkreis	6
BY	Schwabach	krsfr. Stadt	3
BY	Erlangen-Höchstadt	Landkreis	3
BY	Fürth	Landkreis	2
BY	NürnbergerLand	Landkreis	3
BY	Roth	Landkreis	3
BY	Aschaffenburg	Landkreis	6
BY	Miltenberg	Landkreis	6
BY	Würzburg	Landkreis	6
BY	Aichach-Friedberg	Landkreis	6
BY	Augsburg	Landkreis	6
BY	Neu-Ulm	Landkreis	6
SL	Merzig-Wadern	Landkreis	3
SL	Saarlouis	Landkreis	2
SL	Saarpfalz-Kreis	Landkreis	2
SL	Sankt Wendel	Landkreis	3

Tabelle A.8: (1. Fortsetzung)

Alte Bundesländer (Fortsetzung)

Nicht ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen				Nicht ländliche Stagnationsregionen			
Bundesland	Name des Landkreises	Landkreise/ kreisfreie Städte	Kreistypen	Bundesland	Name des Landkreises	Landkreise/ kreisfreie Städte	Kreistypen
SH	Kiel	krsfr. Stadt	5	SH	Pinneberg	Landkreis	2
SH	Lübeck	krsfr. Stadt	5	SH	Rendsburg-Eckernförde	Landkreis	6
SH	Neumünster	krsfr. Stadt	6	NI	Göttingen	Landkreis	6
SH	Segeberg	Landkreis	3	NI	Goslar	Landkreis	6
SH	Stormarn	Landkreis	3	NI	Wolfenbüttel	Landkreis	6
HH	Hamburg	krsfr. Stadt	1	NI	Hameln-Pyrmont	Landkreis	6
NI	Braunschweig	krsfr. Stadt	5	NI	Hildesheim	Landkreis	6
NI	Region Hannover	Landkreis	2	NI	Schaumburg	Landkreis	3
NI	Oldenburg (Oldenburg)	krsfr. Stadt	5	NI	Harburg	Landkreis	3
NI	Osnabrück	krsfr. Stadt	5	NI	Osterholz	Landkreis	3
NI	Wilhelmshaven	krsfr. Stadt	6	NI	Verden	Landkreis	3
NRW	Krefeld	krsfr. Stadt	1	NI	Ammerland	Landkreis	6
NRW	Remscheid	krsfr. Stadt	1	NI	Aurich	Landkreis	6
NRW	Wuppertal	krsfr. Stadt	1	NI	Friesland	Landkreis	6
NRW	Aachen	krsfr. Stadt	1	NRW	Mönchengladbach	krsfr. Stadt	1
NRW	Bonn	krsfr. Stadt	1	NRW	Oberhausen	krsfr. Stadt	1
NRW	Köln	krsfr. Stadt	1	NRW	Solingen	krsfr. Stadt	1
NRW	Leverkusen	krsfr. Stadt	1	NRW	Viersen	Landkreis	2
NRW	Rhein-Erft-Kreis	Landkreis	2	NRW	Wesel	Landkreis	2
NRW	Bielefeld	krsfr. Stadt	1	NRW	Aachen	Landkreis	2
NRW	Gütersloh	Landkreis	2	NRW	Düren	Landkreis	3
NRW	Herford	Landkreis	2	NRW	Euskirchen	Landkreis	3
NRW	Minden-Lübbecke	Landkreis	3	NRW	Heinsberg	Landkreis	2
NRW	Bochum	krsfr. Stadt	1	NRW	Rheinisch-Bergischer Kreis	Landkreis	2
HE	Darmstadt	krsfr. Stadt	1	NRW	Rhein-Sieg-Kreis	Landkreis	2
HE	Frankfurt am Main	krsfr. Stadt	1	NRW	Bottrop	krsfr. Stadt	1
HE	Offenbach am Main	krsfr. Stadt	1	NRW	Borken	Landkreis	6
HE	Wiesbaden	krsfr. Stadt	1	NRW	Coesfeld	Landkreis	6
HE	Groß-Gerau	Landkreis	2	NRW	Steinfurt	Landkreis	6
HE	Main-Taunus-Kreis	Landkreis	2	NRW	Warendorf	Landkreis	6
HE	Gießen	Landkreis	6	NRW	Lippe	Landkreis	3
RP	Koblenz	krsfr. Stadt	5	NRW	Hamm	krsfr. Stadt	1
RP	Trier	krsfr. Stadt	5	NRW	Herne	krsfr. Stadt	1
RP	Kaiserslautern	krsfr. Stadt	6	NRW	Soest	Landkreis	6
RP	Ludwigshafen am Rhein	krsfr. Stadt	1	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	Landkreis	3
RP	Mainz	krsfr. Stadt	5	HE	Kassel	Landkreis	6
RP	Pirmasens	krsfr. Stadt	6	RP	Ahrweiler	Landkreis	6
RP	Speyer	krsfr. Stadt	2	RP	Altenkirchen (Westerwald)	Landkreis	6
BW	Stuttgart	krsfr. Stadt	1	RP	Bad Kreuznach	Landkreis	6
BW	Esslingen	Landkreis	2	RP	Mayen-Koblenz	Landkreis	6
BW	Heilbronn	krsfr. Stadt	5	RP	Neuwied	Landkreis	6
BW	Heidenheim	Landkreis	6	RP	Rhein-Lahn-Kreis	Landkreis	6
BW	Karlsruhe	krsfr. Stadt	1	RP	Frankenthal (Pfalz)	krsfr. Stadt	2
BW	Heidelberg	krsfr. Stadt	1	RP	Neustadt an der Weinstraße	krsfr. Stadt	3
BW	Pforzheim	krsfr. Stadt	5	RP	Worms	krsfr. Stadt	6
BW	Freiburg im Breisgau	krsfr. Stadt	5	RP	Bad Dürkheim	Landkreis	3
BW	Schwarzwald-Baar-Kreis	Landkreis	6	RP	Rhein-Pfalz-Kreis	Landkreis	2
BY	München	krsfr. Stadt	1	RP	Südwestpfalz	Landkreis	6
BY	Starnberg	Landkreis	3	BW	Göppingen	Landkreis	2
BY	Bamberg	krsfr. Stadt	6	BW	Rems-Murr-Kreis	Landkreis	2
BY	Fürth	krsfr. Stadt	1	BW	Rhein-Neckar-Kreis	Landkreis	2
BY	Nürnberg	krsfr. Stadt	1	BW	Calw	Landkreis	6
BY	Würzburg	krsfr. Stadt	5	BW	Enzkreis	Landkreis	6
BY	Augsburg	krsfr. Stadt	5	BW	Breisgau-Hochschwarzwald	Landkreis	6
				BW	Emmendingen	Landkreis	6
				BW	Lörrach	Landkreis	6
				BW	Tübingen	Landkreis	6
				BW	Zollernalbkreis	Landkreis	6
				BY	Fürstenfeldbruck	Landkreis	2
				BY	Coburg	Landkreis	6
				BY	Neunkirchen	Landkreis	2

Tabelle A.8: (2. Fortsetzung)

Neue Bundesländer

Dynamische nicht ländliche Wachstumsregionen

Bundesland	Name des Landkreises	Landkreise/ kreisfreie Städte	Kreistypen
BB	Potsdam	krsfr. Stadt	1

Nicht ländliche Aufholregionen

Bundesland	Name des Landkreises	Landkreise/ kreisfreie Städte	Kreistypen
BB	Cottbus/Chosebusz	krsfr. Stadt	5
MV	Rostock	krsfr. Stadt	5
SN	Chemnitz	krsfr. Stadt	5
SN	Erzgebirgskreis	Landkreis	6
SN	Mittelsachsen	Landkreis	6
SN	Vogtlandkreis	Landkreis	6
SN	Zwickau	Landkreis	6
SN	Dresden	krsfr. Stadt	1
SN	LK Meißen	Landkreis	3
SN	Leipzig	krsfr. Stadt	1
ST	Magdeburg	krsfr. Stadt	5
ST	Salzlandkreis	Landkreis	6
TH	Gera	krsfr. Stadt	5
TH	Jena	krsfr. Stadt	5
TH	Gotha	Landkreis	6
TH	Weimarer Land	Landkreis	6
TH	Altenburger Land	Landkreis	6

Neue Bundesländer (Fortsetzung)

Nicht ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen

Bundesland	Name des Landkreises	Landkreise/ kreisfreie Städte	Kreistypen
TH	Erfurt	krsfr. Stadt	5

Nicht ländliche Stagnationsregionen

Bundesland	Name des Landkreises	Landkreise/ kreisfreie Städte	Kreistypen
BE	Berlin	krsfr. Stadt	1
SN	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Landkreis	3
SN	Leipzig	Landkreis	3
ST	Halle (Saale)	krsfr. Stadt	5
TH	Weimar	krsfr. Stadt	6

Erläuterungen:

Dynamische Wachstumsregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Aufholregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich. Regionen mit Wachstumsproblemen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Stagnationsregioen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich.

Kreistypen der laufenden Raumbeobachtung des BBSR: 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen, 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen, 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte in ländlichen Räumen.

SH = Schleswig-Holstein, HH = Hamburg, NI = Niedersachsen, HB = Bremen, NW = Nordrhein-Westfalen, HE = Hessen, RP = Rheinland-Pfalz, BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, SL = Saarland, BE = Berlin, BB = Brandenburg, MV = Mecklenburg-Vorpommern, SN = Sachsen , ST = Sachsen-Anhalt, TH = Thüringen

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A.9: Finanzielle Staatshilfen der raumwirksamen Politikbereiche in Euro je Einwohner und Jahr im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2008 in ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer

	Finanzielle Staatshilfen in Euro je Einwohner in den Bereichen …								
	Agrar-politik	Hochschule/ Wissenschaft/ Forschung	Wirtschafts-förderung	Städtebau/ Wohnen/ Infrastruktur	Arbeitsmarkt-politik	Verkehrs-politik	Insgesamt		
Regionen	**P-1**	**P-2**	**P-3**	**P-4**	**P-5**	**P-6**	**P-Insg**	**P-Insg (ohne P-6)**	**P-Aktiv-I**
Alte Bundesländer									
Dynamische ländliche Wachstumsregionen	290	13	24	188	217	•	•	733	448
Ländliche Aufholregionen	387	4	27	190	222	•	•	831	510
Ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	221	42	20	204	308	•	•	795	477
Ländliche Stagnationsregionen	345	9	28	204	287	•	•	872	529
Dynamische nicht ländliche Wachstumsregionen	57	81	122	165	376	•	•	800	375
Nicht ländliche Aufholregionen	128	24	101	172	299	•	•	723	358
Nicht ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	35	138	35	156	383	•	•	746	411
Nicht ländliche Stagnationsregionen	125	28	78	178	308	•	•	716	369
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	367	6	26	190	221	•	•	810	497
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	324	14	27	204	290	•	•	859	520
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	98	48	110	169	331	•	•	756	365
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	75	89	54	166	350	•	•	733	392
Neue Bundesländer									
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	251	20	187	388	779	•	•	1626	1061
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	249	26	116	411	727	•	•	1529	992
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	87	127	135	278	714	•	•	1341	827
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	24	132	43	196	771	•	•	1166	583
Deutschland									
Deutschland insgesamt	*142*	*62*	*79*	*202*	*414*	*156*	*1052*	*900*	*504*

Erläuterungen:

Ländliche Kreise: Kreistypen 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen und 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte.

Nicht ländliche Kreise: Kreistypen 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen und 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen.

Überdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner > Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Unterdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner <= Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Dynamische Wachstumsregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Aufholregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich. Regionen mit Wachstumsproblemen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Stagnationsregioen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Tabelle A.10: Verteilung der raumwirksamen finanziellen Staatshilfen nach Politikbereichen in ländlichen und nicht ländlichen Landkreisen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Wachstum der alten und neuen Bundesländer in Prozent

	Verteilung der finanzielle Staatshilfen in % nach den Bereichen …						
	Agrar-politik	Hoch-schule/ Wissen-schaft/ Forschung	Wirt-schafts-förde-rung	Städtebau/ Wohnen/ Infra-struktur	Arbeits-markt-politik	Verkehrs-politik	Insge-samt
Regionen	**P-1**	**P-2**	**P-3**	**P-4**	**P-5**	**P-6**	**P-Insg**
Alte Bundesländer							
Dynamische ländliche Wachstumsregionen	40	2	3	26	30	•	100
Ländliche Aufholregionen	47	1	3	23	27	•	100
Ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	28	5	2	26	39	•	100
Ländliche Stagnationsregionen	40	1	3	23	33	•	100
Dynamische nicht ländliche Wachstumsregionen	7	10	15	21	47	•	100
Nicht ländliche Aufholregionen	18	3	14	24	41	•	100
Nicht ländliche Regionen mit Wachstumsproblemen	5	18	5	21	51	•	100
Nicht ländliche Stagnationsregionen	17	4	11	25	43	•	100
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	45	1	3	23	27	•	100
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	38	2	3	24	34	•	100
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	13	6	15	22	44	•	100
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	10	12	7	23	48	•	100
Neue Bundesländer							
Überdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	15	1	12	24	48	•	100
Unterdurchschnittlich wachsende ländliche Kreise	16	2	8	27	48	•	100
Überdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	7	9	10	21	53	•	100
Unterdurchschnittlich wachsende nicht ländliche Kreise	2	11	4	17	66	•	100
Deutschland							
Deutschland insgesamt (ohne P-6)	*16*	*7*	*9*	*22*	*47*	•	*100*
Deutschland insgesamt (mit P-6)	*14*	*6*	*8*	*18*	*40*	*15*	*100*

Erläuterungen:

Ländliche Kreise: Kreistypen 4 = Ländliche Kreise in Agglomerationen, 7 = Ländliche Kreise in verstädterten Räumen, 8 = Ländliche Kreise höherer Dichte in ländlichen Räumen und 9 = Ländliche Kreise geringerer Dichte.
Nicht ländliche Kreise: Kreistypen 1 = Kernstädte von Agglomerationen, 2 = Hochverdichtete Kreise in Agglomerationen, 3 = Verdichtete Kreise in Agglomerationen, 5 = Kernstädte in verstädterten Räumen und 6 = Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen.

Überdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner > Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Unterdurchschnittlich wachsende Kreise: Veränderung des BIP je Einwohner <= Veränderung des BIP je Einwohner in Deutschland. Dynamische Wachstumsregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Aufholregionen: Kreise mit überdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich. Regionen mit Wachstumsproblemen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage überdurchschnittlich. Stagnationsregioen: Kreise mit unterdurchschnittlichem Wachstum und wirtschaftliche Ausgangslage unterdurchschnittlich.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Hilfe von Daten aus verschiedenen Statistiken. Details zur Datengrundlage und zur Aufbereitung der Daten vgl. Tabelle 4.

Verzeichnis der Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie

Nr. 01/2008 Margarian A:
Sind die Pachten im Osten zu niedrig oder im Westen zu hoch?

Nr. 02/2008 Lassen B, Friedrich C, Prüße H:
Statistische Analysen zur Milchproduktion in Deutschland – Geografische Darstellung (Stand: Januar 2008)

Nr. 03/2008 Nitsch H, Osterburg B, von Buttlar Ch, von Buttlar HB:
Aspekte des Gewässerschutzes und der Gewässernutzung beim Anbau von Energiepflanzen

Nr. 04/2008 Haxsen G:
Calculating Costs of Pig Production with the InterPIG Network

Nr. 05/2008 Efken J:
Online-Befragung von Erhalterinnen seltener Nutztiere oder Nutzpflanzen zu Ihren Aktivitäten und Einstellungen

Nr. 06/2008 Rudow K, Pitsch M:
Fallstudie zur Wirkung der Ausgleichszulage im Landkreis Oberallgäu (Bayern)

Nr. 07/2008 Daub R:
Fallstudie zur Wirkung der Ausgleichszulage im Landkreis Vogelsberg (Hessen)

Nr. 08/2008 Haxsen G:
Interregionale und internationale Verflechtung der Ferkelversorgung in Deutschland – Berechnung regionaler Versorgungsbilanzen und Kalkulationen der Produktionskosten für Ferkel im interregionalen sowie internationalen Vergleich

Nr. 09/2008 Lassen B, Isermeyer F, Friedrich C:
Milchproduktion im Übergang – eine Analyse von regionalen Potenzialen und Gestaltungsspielräumen

Nr. 10/2008 Gasmi S:
Fallstudie zur Wirkung der Ausgleichszulage im Landkreis St. Wendel (Saarland)

Die Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie können kostenfrei heruntergeladen werden unter http://www.vti.bund.de/de/startseite/institute/lr/publikationen/arbeitsberichte-der-agraroekonomie.html

Nr. 11/2008 Pohl C:
Fallstudie zur Wirkung der Ausgleichszulage im Altmarkkreis Salzwedel (Sachsen-Anhalt)

Nr. 12/2008 Gömann H, Heiden M, Kleinhanß W, Kreins P, von Ledebur EO, Offermann F, Osterburg B, Salamon P:
Health Check der EU-Agrarpolitik – Auswirkungen der Legislativvorschläge

Nr. 13/2008 von Ledebur EO, Ehrmann M, Offermann F, Kleinhanß W:
Analyse von Handlungsoptionen in der EU-Getreidemarktpolitik

Nr. 14/2008 Ehrmann M, Kleinhanß W:
Review of concepts for the evaluation of sustainable agriculture in Germany and comparison of measurement schemes for farm sustainability

Nr. 01/2009 Gömann H, Kleinhanß W, Kreins P, von Ledebur EO, Offermann F, Osterburg B, Salamon P:
Health Check der EU-Agrarpolitik – Auswirkungen der Beschlüsse

Nr. 02/2009 Schmitz J, von Ledebur, EO:
Maispreisverhalten – Maispreistransmission während des Preisbooms an den Terminmärkten

Nr. 03/2009 Osterburg B, Nieberg H, Rüter S, Isermeyer F, Haenel HD, Hahne J, Krentler JG, Paulsen HM, Schuchardt F, Schweinle J, Weiland P:
Erfassung, Bewertung und Minderung von Treibhausgasemissionen des deutschen Agrarsektors und Verbraucherschutz

Nr. 04/2009 Osterburg B, Röder N, Elsasser P, Dieter M, Krug J:
Analyse ausgewählter internationaler Studien und Dokumente über Kosten und Potenziale der Minderung von Treibhausgasemissionen sowie des Aufbaus und der Erhaltung von C-Senken im deutschen Agrar- und Forstsektor

Nr. 05/2009 Lutter M:
Strukturwandel in der europäischen Milchviehhaltung: Ergebnisse einer regional differenzierten Befragung

---

Die Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie können kostenfrei heruntergeladen werden unter http://www.vti.bund.de/de/startseite/institute/lr/publikationen/arbeitsberichte-der-agraroekonomie.html

Nr. 06/2009 Pufahl A:

Einkommens- und Beschäftigungswirkungen von Agrarumweltmaßnahmen, der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete und der Ausgleichszahlung für Gebiete mit umweltspezifischen Einschränkungen

Nr. 07/2009 Osterburg B, Nitsch H, Laggner B, Roggendorf W:

Auswertung von Daten des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems zur Abschätzung von Wirkungen der EU-Agrarreform auf Umwelt und Landschaft

Nr. 08/2009 Lassen B, Busch G:

Entwicklungsperspektiven der Milchproduktion in verschiedenen Regionen Niedersachsens – ein agri benchmark dairy-Projekt

Nr. 09/2009 Pitsch M, Gasmi S:

Fallstudie zur Entwicklung der Landwirtschaft in einem benachteiligten Gebiet ohne Ausgleichszulage am Beispiel zweier Landkreise im Westharz (Niedersachsen)

Nr. 01/2010 Plankl R, Weingarten P, Nieberg H, Zimmer Y, Isermeyer F, Krug J, Haxsen G:

Quantifizierung „gesellschaftlich gewünschter, nicht marktgängiger Leistungen“ der Landwirtschaft

Nr. 02/2010 Steinrück B, Küpper P:

Mobilität in ländlichen Räumen unter besonderer Berücksichtigung bedarfsgesteuerter Bedienformen des ÖPNV

Nr. 03/2010 Tietz A:

Auswirkungen von Health Check und EU-Konjunkturprogramm auf die ländlichen Entwicklungsprogramme der deutschen Bundesländer

Nr. 04/2010 Becker H, Strohm-Lömpcke R:

Wohnortnahe Grundschulversorgung in ländlichen Räumen – Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten

Nr. 05/2010 Rothe A, Osterburg B:

Entwicklung der Biogasproduktion in Niedersachsen und Auswirkungen auf die Flächennutzung

---

Die Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie können kostenfrei heruntergeladen werden unter http://www.vti.bund.de/de/startseite/institute/lr/publikationen/arbeitsberichte-der-agraroekonomie.html

Nr. 06/2010 Friedrich C:

Milchverarbeitung und -vermarktung in Deutschland – eine deskriptive Analyse der Wertschöpfungskette

Nr. 07/2010 Kleinhanß W, Offermann F, Ehrmann M:

Evaluation of the Impact of Milk quota – Case Study Germany

Nr. 08/2010 Wolter M, Schierholz F, Lassen B:

Künftige Veränderungen in der Lieferantenstruktur einer Molkerei an drei Standorten – Ergebnisse einer Befragung

Nr. 09/2010 Strohm K:

Stoffstromanalyse des deutschen Biokraftstoffsektors für das Jahr 2007

Nr. 10/2010 Margarian A:

Methodische Ansätze zur Quantifizierung der Arbeitsplatzeffekte von Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung

Nr. 11/2010 Margarian A:

Gewinnentwicklung und Betriebsaufgabe in der Landwirtschaft: Angebotseffekte, Nachfrageeffekte und regionale Heterogenität

Nr. 12/2010 Deumelandt F, Lassen BJ, Schierholz F, Wagner P:

Entwicklungstendenzen der Milchproduktion in Schweden – Ergebnisse einer Befragung von Milcherzeugern

Nr. 01/2011 Mehl P:

Das agrarsoziale Sicherungssystem in Frankreich. Zentrale Merkmale und Entwicklungen aus der Perspektive der landwirtschaftlichen Sozialversicherung in Deutschland

Nr. 02/2011 Kriehn C:

Erwerbstätigkeit in den ländlichen Landkreisen in Deutschland seit 1995

Nr. 03/2011 Plankl R:

Finanzielle Staatshilfen für den Agrarsektor und deren regionale Verteilung

Nr. 04/2011 Peter G:

Gemeinschaftliche Absatz- und Exportförderung für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel in Österreich und den USA

Die Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie können kostenfrei heruntergeladen werden unter http://www.vti.bund.de/de/startseite/institute/lr/publikationen/arbeitsberichte-der-agraroekonomie.html

Nr. 05/2011 von Ledebur O, Schmitz J:

Preisvolatilität auf landwirtschaftlichen Märkten

Nr. 06/2011 Klepper R:

Energie in der Nahrungsmittelkette

Nr. 07/11 Kleinhanß W, Offermann F, Butault JP (INRA), Surry Y:

Cost of production estimates for wheat, milk and pigs in selected EU member states

Nr. 08/11 Grajewski R:

Ländliche Entwicklungspolitik ab 2014

Nr. 01/12 Margarian A:

The relation between agricultural and non-agricultural economic development: Technical report on a empirical analysis of European regions

Nr. 02/12 Plankl R:

Regionale Verteilung raumwirksamer finanzieller Staatshilfen im Kontext regionalwirtschaftlicher Entwicklung

Die Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie können kostenfrei heruntergeladen werden unter http://www.vti.bund.de/de/startseite/institute/lr/publikationen/arbeitsberichte-der-agraroekonomie.html